L. XXVIII. 103.

(dono Kockhafen)

Mat. med

o

79/2

Zusätze

zu dem

Taschenbuche

für angehende

Aerzte und Wundärzte

über die

praktische Arzneimittellehre

in ihrem ganzen Umfange.

Nebst

einem ausführlichen Register über das ganze Werk, gegenwärtige Zusätze mit eingeschlossen, und einer neuen Tabelle über den Gehalt der Mineralwasser

von

D. Johann Diederich Hensing,

privatisirendem Arzte zu Ilsenberg in Kurland.

Königsberg,

bei Friedrich Nicolovius.

1805.

Vorrede.

Die gute Aufnahme meines Taschenbuchs für angehende Aerzte und Wundärzte macht es mir zur Pflicht, es durch gegenwärtige Verbesserungen und Zusätze dem jetzigen Zustande der Heilkunde angemessener zu machen. Nicht übereilte Ausarbeitung desselben machte diese Zu-

ſätze nöthig, ſondern die Fortſchritte der Wiſſenſchaft ſelbſt.

Da ſeit Erſcheinung der erſtern Theile bereits mehrere Jahre verfloſſen ſind, in welcher Zeit ſo manche wichtige neue Entdeckung und Anwendungsart von Arzneimitteln bekannt geworden, und da bei der gedrängten Kürze, die ich beſonders bei Ausarbeitung der erſtern Theile beobachtete, ſelbſt manche ältere practiſch nützliche Noticen übergangen werden muſsten: ſo ſind auch die Zuſätze zum erſten und zweiten Theile am beträchtlichſten. Die Zuſätze zum dritten Theile betreffen vorzüglich einige allgemeine practiſch wichtige Bemerkungen bei Anwendung der Arzneimittel, mehrere Zuſätze über die Auflöſung, Miſchung, Prä-

paration und fehlerhafte Zuſammenſetzungen der Arzneimittel, über Kerzen, Einreibungen, künſtliche Mineralwaſſer, künſtliche Luftarten, Dämpfe etc. Ueberhaupt habe ich darauf geſehen, daſs alle einfache und zuſammengeſetzte Arzneimittel der mit Recht ſo allgemein geſchätzten neuen Preuſſiſchen Pharmacopöe gehörigen Ortes angeführt werden, wie auch auf die verſchiedenen und ſo viel verſprechenden Mineralwaſſer der preuſſiſchen Staaten gehörige Rückſicht genommen. In der neuen Tabelle über den Gehalt der Mineralwaſſer ſind 26 verſchiedene Heilquellen nach den beſten Zergliederungen aufgeführt, unter andern auch das Waſſer der Oſtſee und Nordſee, da die guten Würkungen der Seebäder ſich fortdauernd beſtä-

beſtätigen, und ihre Nachahmung ſo leicht iſt.

Endlich habe ich noch ein ausführliches alphabetiſches Regiſter übers ganze Werk, gegenwärtige Zuſätze mit eingeſchloſſen, beigefügt, um ſeinen Inhalt, ſeine practiſche Brauchbarkeit und Vollſtändigkeit leichter überſehen und benutzen zu können.

Bei jedem Zuſatze iſt übrigens genau bemerkt, zu welcher Seite und Zeile des Werks er hingehört, und in dem Regiſter ſowohl, als überal in den Anführungen iſt durch Beiſetzung eines *Zuſ.* (Zuſatz), bemerkt, wenn man den bezeichneten Artikel in dem zur angeführten Seitenzahl gehörigen Zuſätzen zu ſuchen habe.

So

So ſuchte ich aus Achtung für meine Leſer, das Werk dem gegenwärtigen Standpunkte der practiſchen Heilkunde gemäſs fortzuſetzen, ohne doch dem mir gleich anfangs gemachten Plan, eines *practiſchen Taſchenbuchs* untreu zu werden.

Bei meinen häufigen practiſchen Geſchäften iſt es mir weder möglich noch nothwendig, fabrikmäſsige Schriftſtellerei zu treiben; da jedoch fremde ſowohl als eigne Erfahrungen mich von der Brauchbarkeit dieſes Werkes überzeugen; ſo kann es immer möglich ſeyn, daſs fernere Fortſchritte der Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange nach einigen Jahren es nöthig machen, eine neue Sammlung von Zuſätzen zu liefern; da wohl die wenig-

ſten

ſten meiner Leſer Zeit, Luſt und Gelegenheit zu dem beſchwerlichen Geſchäfte haben, jede neue Entdeckung durch eigne Erfahrungen zu prüfen und gehörigen Ortes ſelbſt nachzutragen.

Der Verfaſſer.

I.

Zusätze

zum

Ersten Theile.

Zu Seite 17. *Zeile* 8. In einzelnen Fällen ist zwar die specifisch verschiedene Schwere der Arzneimittel von wichtigem Einflusse beim Abmessen derselben, (so ist z. B. höchst reines Vitriolöl mehr als noch einmal so schwer als Wasser, und lebendiges Quecksilber gar vierzehnmal so schwer) und besonders bei sehr kräftigen Arzneimitteln muss man hierauf allerdings Rücksicht nehmen, und sie lieber *abwiegen*; hingegen in den meisten Fällen kann man sich immerhin mit *Abmessen* behelfen, besonders wenn man dabei einige Rücksicht auf die verschiedene specifische Schwere der Mittel nimmt; zu diesem Behuf bemerke ich hier das Verhältniss der specifischen Schwere einiger Flüssigkeiten gegen destillirtes Wasser. Wasser, Essig, Wein, Milch, Branntwein, so wie auch die damit bereiteten Infusionen und Decocte sind ohngefähr von gleicher specifischen Schwere, und können ohne be-

deutenden Irrthum mit den gewöhnlichen Maassen gemessen werden; Wachs, thierische Fette, ausgepresste Oele sind schon bedeutend leichter; noch leichter ist Salmiakgeist, Alcohol, Terpentinöl, so wie die damit bereiteten Essenzen und Tinkturen, wenn sie anders nicht sehr saturirt und daher schwerer oder leichter, nach Verschiedenheit der darin aufgelösten Körper, sind; bedeutend schwerer sind Hünereyer, Honig, und besonders die starken Mineralsäuren, und lebendiges Queckfilber, als der schwerste aller flüssigen Körper. Nach genauen Versuchen würde ein Glas oder anderes Maass, welches gerade von einer Unze oder 480 Granen destillirten oder Regenwassers gefüllt würde, ohngefähr gleichviel Brunnen- oder Flusswasser fassen; hingegen $485\frac{1}{4}$ Gran Weinessig, $487\frac{7}{10}$ Gran Mallagawein, $489\frac{3}{5}$ Gr. Franzwein, $494\frac{1}{2}$ Gran Kuhmilch, 497 Gr. Nelken- oder Zimmt-Oel; ferner nur $472\frac{4}{5}$ Gran Branntwein, $460\frac{4}{5}$ Gran Wachs, $458\frac{2}{5}$ Gran Rindertalg oder Schweineschmalz, 457 Gr. Salmiakgeist, $452\frac{3}{5}$ Gr. Hammeltalg, $447\frac{2}{5}$ Gr. Leinöl, $443\frac{1}{2}$ Gr. Mandelöl, $438\frac{1}{4}$ Gr. Baumöl, $409\frac{1}{2}$ Gr. Rüböl, $391\frac{1}{5}$ Gr. Alcohol Vini, $380\frac{1}{6}$ Gr. Terpentinöl; endlich aber von frischen Hünereyern $523\frac{1}{5}$ Gran, gemeines

meines Scheidewasser 624 Gran, Honig 696 Gr., gemeines Vitriolöl 816 Gran, höchst reines Vitriolöl 1020 Gran, und gereinigtes lebendiges Quecksilber ganzer 14 Unzen, oder 6720 Gran fassen.

Zu Seite 18. *Zeile* 18. Man vergleiche hierzu dritten Theils erste Abtheilung Seite 74. nebst dem dazu gehörigen Zusatze.

Ebendaselbst Zeile 1. *von unten.* Besonders sind verschiedene giftige, heroische Gewächse an ihrem natürlichen Standorte, oder wenn sie wild wachsen, weit würksamer, als wenn sie in Gärten cultivirt werden, wie z. B. Aconitum, Belladonna, Hyoscyamus; ja selbst die Wildwachsenden sind in ihrer Würkung und Dose verschieden nach Verschiedenheit ihres Standortes, z. B. Cicuta ist in tiefliegenden sumpfichten Gegenden weit kräftiger, als auf gebürgichten, hingegen Belladonna, Digitalis, Aconitum, Arnica, Valeriana und alle ätherische Pflanzen erhalten in einem hochliegenden, bergichten Standorte mehr Würksamkeit.

S. 19. *Z.* 7. *von unten.* Es bedarf kaum einer Erinnerung, daſs obige Angaben nach Ver-

schiedenheit der Jahre nur gleichsam leitende Standpunkte sind, welche nach dem verschiedenen Alter vermehrt oder vermindert werden müssen; das heisst nicht *alle* Kinder zwischen 12 und 18 Jahren bekommen $\frac{2}{3}$ der Dose des Erwachsenen oder 40 Gran, sondern nach Verschiedenheit ihrer Jahre nähert sich ihre Dose entweder der vollen Dose von 60 Gran, oder der zweidrittheil Dose von 40 Gran, z. B. für 13 Jahre 43 Gran, für 14 Jahre 46, für 15 Jahre 49, für 16 Jahre 52 bis 53, für 17 Jahre 56 bis 57 Gran, und so auch in andern Fällen.

S. 20. *Z.* 2. Hufeland (System der practischen Heilkunde) giebt folgendes Verhältniss der Dosen nach Verschiedenheit des Alters an, welche ihrer grossen Genauigkeit wegen vorzüglich bei heroischen Arzneimitteln anzuwenden ist: die Dose zu Ende des ersten Jahres ist gleich 1, im fünften Jahre 2, im 15ten Jahre 3, und im 25ten Jahre (dem Zeitpunkte des erwachsenen Menschen) gleich 4; oder wenn der Erwachsene 40 Gran bekommt, so sind im 15ten Jahre 30 Gran, im 5ten Jahre 20, und zu Ende des ersten Jahres 10 Gran hinlänglich. Folgende Tabelle liefert die genauere Bestimmung nach den ein-

einzelnen Jahren und den einzelnen Monathen im erſten Jahre des Lebens.

Jahre: 25, 20, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9,
Doſis: 40, 35, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24,

Jahre: 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1.
Doſis: 23, 22, 21, 20, 18, 16, 13, 10.

Monathe des erſten Jahres: 11, 10, 9, 8, 7, 6,
Doſis — — — — 9, $8\frac{1}{2}$, 8, $7\frac{1}{2}$, 7, $6\frac{1}{2}$,

Monathe: 5, 4, 3, 2, 1, $\frac{1}{2}$ oder zwei Wochen.
Doſis: 6, $5\frac{1}{2}$, 5, 4, 2, 1.

Eine ſolche verhältniſsmäſsige Verkleinerung der Doſe nach Verſchiedenheit des Alters muſs man ſelbſt bei äuſserlichen Mitteln beobachten, beſonders wenn dieſe von ſtarker kräftiger Würkung ſind, wie z. B. Aderlaſſen, Blutigel, blutige Schröpfköpfe, reizende Klyſtire; einem Erwachſenen ſind z. B. 12 bis 16 Blutigel eben recht, und bei kleinen Kindern ſind ſchon 2 bis 3 hinlänglich, und 12 bis 16 würden bedeutende Entkräftung, ja Ohnmachten und tödtliche Verblutung erregen können.

S. 20. Z. 4. von unten. Daher ſind bei Wurmkranken oft die gewöhnlichen Gaben von Abführungen ohne Würkung, weil der Wurm-

schleim ihre Würkung hindert; und man muss ihnen entweder stärkere Gaben geben, oder besser vorher durch auflösende Mittel den Schleim einigermaassen wegzuschaffen suchen. *S.* 2. Theil S. 172.

S. 21. *Z.* 8. Am besten ists aber, dass der Arzt in allen Fällen durch aufmerksame Sorgfalt, Beweise von Geschicklichkeit, Fleiss und menschenfreundlicher Theilnahme seine Kranken mit der Idee vertraut macht, dass Herstellung ihrer Gesundheit würklich seine ernstliche und einzige Absicht ist, dass er diesem Geschäfte in der That gewachsen ist, und dass er sie nicht ohne Noth mit Arzneien und Diät quält: dann befolgen sie seine Vorschriften *genau*, und er braucht nur das zu verordnen, was würklich nothwendig ist.

S. 22. *Z.* 6. Oft hat aber die Idiosyncrasie nur eine moralische Ursache, und der Kranke kann dergleichen Mittel recht gut nehmen, nur ihr Geruch, Geschmack u. dgl. ist ihm zuwider: hier muss man ihn durch vernünftige Vorstellungen zum Gebrauch derselben bewegen, wenn sie anders durch kein andres Mittel ersetzt oder weniger widerlich gemacht werden können.

Eben-

Ebendaselbst Z. 12. So sind z. B. inveterirte, lange Zeit hindurch vernachlässigte venerische Krankheiten endlich so hartnäckig, daſs sie nur durch sehr starken und anhaltenden Mercurialgebrauch bezwungen werden können; daſs gewöhnliche mäſsige Gaben gar nicht darauf zu wirken scheinen; daſs der unerfahrne Arzt sehr leicht verleitet wird, eine Complication oder gar eine ganz andre Krankheit zu vermuthen; da der Kranke doch nur wegen öftern Gebrauch der Mercurialmittel gegen ihre Würkung durch Gewohnheit abgestumpft ist.

S. 24. *Z.* 8. Besonders wichtig ist eine solche Vorsicht bei narkotischen, giftigen, drastischen u. a. heroischen Mitteln, und in schweren Krankheitsfällen, wo schon einige Gran mehr oder weniger, als nöthig ist, dem Kranken Leben oder Gesundheit kosten können, z. B. Opium, Cicuta, Belladonna u. dgl. Bei vermehrter Reizbarkeit und in Fällen der Ungewiſsheit ists am sichersten, mit öftern kleinern Gaben anzufangen, sie nach und nach zu vergröſsern, bis man die verlangte Würkung erreicht; dann aber nicht mit einemmale ganz aufzuhören, sondern eben so die Gröſse und Frequenz der Gaben

nach und nach zu vermindern, bis zum gänzlichen Aufhören, so z. B. Opium in Bauchflüssen kleiner Kinder, in gefährlichen Asthenien u. dgl.

S. 25. Z. 8. *von unten.* In Infusis zu ℥j. — iß. täglich; auch äusserlich zu reizend zertheilenden Kräutersäckchen und Umschlägen, zu Räucherpulvern.

Ebendas. Z 2. *von unten.* *Essentia Absinthii simplex* (℞ Absinthii Pharm. Boruss.) zu ℈j. — ʒj. — ʒij drei- bis viermal täglich.

S. 26. Z. 8. Ol. dest. Abs. gegen Uebelkeit und Erbrechen der Schwangern zu ʒß. in Spirit. Vini und Liquor. anodyn. mineral. āā ʒij. solvirt, und diese Mischung zu gutt. xx bis xxx pro dosi mit Wasser zu geben (*Weikard*).

Ebendas. Z. 7. *von unten.* 6. *Succus recens Herbae* Absinthii zu ℥ß. — ℥j. 2 bis 4mal täglich.

Ebendas. Z. 4. *von unten.* Als kühlend maturirender Umschlag auf entzündete schmerzhafte Blutschwären die frischen Blätter zu einen Brei gestossen und gelinde gekocht; zur Heilung scrophulöser Geschwüre die frischen Blätter eine Vier-

Viertelstunde in heisser Asche macerirt und aufs Geschwür gelegt (*Pinel*).

S. 27. Z. 7. Das *Sal essent. Acetosellae* kann übrigens auch von dem *Rumex Acetosa* gewonnen werden.

Acetum aromaticum s. *prophylacticum* ist reizender und gewürzhafter, als Acetum Vini, daher innerlich in asthenischen Krankheiten und als zertheilendes und Riechmittel vorzüglicher.

Acetum camphoratum s. unter *Camphora.*

Acetum concentratum; stärker als Acetum crudum, daher nur in halb so grosser Gabe anzuwenden; als reizendes Riechmittel mit Tartar. ⊖atus vermischt, und in einem wohlverstopften Glase aufbewahrt.

Acetum crudum einerlei mit *Acetum Vini.*

Acetum Rosarum, *Rub. Idaeorum*, *Rutae*, *scilliticum* s. unter *Rosa*, *Rub. Idaei*, *Ruta*, *Squilla*; *Acetum saturninum* s. *Lithargyrii* s. unter *Lithargyrium.*

Eben-

* *Ebendaselbst zu Acetum Vini.* Innerlich gegen Haemorrhagia Uteri mit gleichviel Olei Olivarum vermischt und hiervon 1 bis 2 Eislöffel alle 2 Stunden (*Weikard*). Gegen Wasserscheu nach *Leonissa* zu ℔j. 3mal des Tages. *Moneta* empfiehlt den *Bieressig* als untrüglich gegen tollen Hundsbiss, innerlich zu ℥iß. mit etwas Butter 3 bis 4mal täglich, in Verbindung mit säuerlichen Getränken, kühlender vegetabilischer Diät, und folgender Pflege der Wunde: gleich nach dem Bisse wird Staub, Sand, Erde, Asche, Schnupftoback oder sonst ein trockenes Pulver eingeschüttet, um das Gift einzusaugen; dann wird sie mit Wasser ausgewaschen und mit einer Mischung aus 2 ℔. Bieressig und ½ ℔. Butter, welches zusammen erwärmt worden, verbunden, bei welchem Verbande man sie ohne Umstände zuheilen läfst. (?)

Aeusserlich bei Quetschungen mit gleichen Theilen Wasser und Branntwein vermischt und kalt umgeschlagen (!); oder auch mit gleichviel Baumöl zu einem Liniment gemischt, und diess mit Charpie 2mal täglich auf den kranken Theil applicirt, bis Schmerz und Geschwulst vergehen. Gegen Frostbeulen als Waschwasser zu ℥j. mit ℔ß. eines Decocts von Rübenschalen vermischt;

mischt; zu Einsprützungen bei Mutterblutungen zu ℥ß. — j. p. d. und zwar anfangs gelinde erwärmt, zuletzt kalt; zu Stärkung der Augen zu ℥iß. mit ℥ß. Spir. Vini camphorat. vermischt und mit einem feinen Läppchen aufs Auge gelegt; zu Einsprützungen im Wasserbruch bei der Earl'schen Radicalkur anstatt des Weins zu ℥j. mit 2 bis 4 Unzen Wasser verdünnt (siehe *Vinum*).

S. 28. *Z.* 6. *Aether Aceti* ist schwächer, als Aether Vitrioli, daher in doppelt so starker Gabe zu reichen, oder gutt. xx — xl — c pro dosi. Besonders auch *äusserlich* zu ℨij. — ℥ß. — ℥j. als reizende Einreibung auf rheumatische und arthritische Schmerzen (*Sedillot*).

Aether Aceti Martialis s. unter *Mars.*

Acida Mineralia siehe *Acidum Nitri, Salis, Vitrioli,* unter *Nitrum, Sal commune,* und *Vitriolum Martis.*

Acidum Benzoicum Ph. Bor. einerlei mit *flores Benzoes.*

Acidum muriaticum Ph. Bor. siehe *Spiritus Salis* unter *Sal commune.*

Acidum nitricum Ph. B. s. *Spirit. Nitri* unter *Nitrum.*

Acid.

Acid. Phosphoricum Ph. B. s. unter *Phosphorus.*

Acid. Succinicum Ph. B. s. *Sal Succini* unter *Succinum.*

Acid. Sulphuricum concentratum Ph. B. s. *Oleum Vitrioli* unter *Vitriolum Martis.*

Acid. Sulphuric. dilutum Ph. B. s. *Spirit. Vitriol.* ebendas.

Acid. tartaricum Ph. B. s. *Sal essentiale Tartari* unter *Tartarus.*

Ebendaselbst Zeile 7. Anstatt des *Aconiti Napelli L.* kann auch das *Aconitum Cammarum L.* zum Arzneigebrauch angewandt werden.

Ebendas. Z. 12. Z. B. ℞. Extr. Aconiti ʒß. solve in Vin. antimoniat. Huxhami ℥ij. D. S. 20, 30 bis 50 Tropfen 3 bis 4mal täglich; *Wallich* empfiehlt vorzüglich folgende Mischung: ℞. Extr. Aconiti, Laudan. liquid. Sydenh. aa ʒj. Tincturae Guajac. volatil. Vini ♁iati Huxhami aa ℥j. M. D. S. in allmähliger Steigerung ½ — 1 — 2 Theel. 3 bis 4mal täglich, (so dass kein Erbrechen erfolgt!).

Aeusser-

Aeuſserlich gegen chroniſche Ophthalmie nach *Löffler:* ℞. Extr. Aconit. ℥ij. ſolve in ▽ Chamomill. ℥vj. M. D. S. als Augenwaſſer.

Pulvis Herbae Aconiti innerlich in ſteigender Gabe zu gr. v bis ℈ß — ℈j. 2 bis 4mal täglich.

Eſſentia Aconiti (aus ℥j. Pulv. Hb. Aconit. mit ℥ iß Liquor. anod. min. Hoffm. ohne Wärme digerirt), in ſteigender Gabe zu gutt. xx — L. 2 bis 4mal täglich.

Ebendaſ. Z. 13. *Acorus Paluſtris* (von *Iris Pſeudacorus L.*); die innerliche Anwendung ſ. unter *Spina Cervina*, die äuſserliche unter *Gladiolus luteus* Zuſ.

Adeps Suilla Phar. Bor. ſ. *Axungia Porci.*

Adiowaen Semina (von einer noch unbeſtimmten oſtindiſchen Species des *Liguſtri L.*) als reizend, erwärmend, gewürzhaftes carminatives Mittel zu ℈ß — ʒß. und drüber pro doſi (*Albers*).

S. 29. Z. 13. Ueber Zubereitung und Anwendung der fixen Luft zum Verſchlucken, Ein-

athmen

athmen etc. wird ausführlich gehandelt im 3. Theil, 2. Abtheilung, 36. und 37stes Capitel.

S. 30. *Z.* 5. Eben so in veralteten venerischen Uebeln, wo er als kräftiger Reizableiter schnelle palliative Würkung zu leisten, aber keineswegs radical zu heilen scheint (s. 2. *Theil*, X. *Klasse*, S. 144. *Zus.*).

Ebendas. Z. 7. Bei veralteten empfindlichen venerischen Geschwüren, die das Quecksilber nicht zu vertragen scheinen, zu gr. iv. mit ℥iv. Olei Olivar. abgerieben zum Verbande (*Schwediauer*); gegen den Erbgrind zu gr. vj. — x. mit gleichviel Mercur. subl. corrosiv. in ℔j. Wasser solvirt zum fleissigen Bewaschen, auch mit Compressen applicirt, nachdem vorher durch erweichende Mittel der Schorf abgelöset worden (*Desault*).

Ebendas. Z. 8. *von unten.* Als Augenpulver gegen Maculas Corneae zu ʒj. mit ʒiij. — ℥ß. Zucker abgerieben; zum Augenwasser s. *Gummi Myrrhae.*

Ceratum Aeruginis Phar. Bor. als gelindes Aetzmittel auf Hüneraugen und Leichdornen, nach-

nachdem diese vorher durch warmes Wasser erweicht worden.

Oxymel Aeruginis Ph. Bor. einerlei mit *Ungu. Aegyptiacum.*

Aether Aceticus, Nitricus, Sulphuricus s. Aether Aceti, Nitri, Vitrioli, unter *Acetum Vini, Nitrum, Vitriolum Martis.*

Aethiops Martialis (Ferrum oxydulatum nigrum Ph. Bor.) wie *Limatura Martis finissim.*

Ebendas. Z. 4. von unten. Gegen Scropheln nach *Hufeland* zu gr. iv. mit gleichviel Hb. Cicutae, Magnes. und Zucker p. d. für Kinder von 3 bis 4 Jahren; älteren Kindern giebt man mehr bis zu ℈ß. von jedem; Erwachsene können sicher ʒj. Aethiop. miner. und darüber täglich nehmen.

Aethiops mineralis Tamulorum, als sicheres Antisyphiliticum, welches ohne alle Salivation würkt, zu gr. xv. zweimal täglich (*Klein*).

S. 31. Z. 1. Agaricus albus (von *Boletus Laricis Jacquin.*) gegen colliquative Schweiße bei hectischen Fiebern zu ℈ß. mit ℈j.

 Sachar.

Sachar. alb. p. d. (*De Haen*); äusserlich zum Blutstillen wie *Agaricus praeparatus*.

Ebendas. Z. 2. *Agaricus Muscarius* (*Agaric. muscarius* L.) innerlich zu gr. ij — v — ℈ß. p. d. gegen Fallsucht (?); er wird für einen Hauptbestandtheil des *Ragolo'schen* Arcanums gehalten und soll recht würksam seyn. (*Allgemeine Lit. Zeitung* 1793 No. 245.)

Agaricus praeparatus, (*v. Boletus igniarius* L.) äusserlich gegen chirurgische Blutflüsse in Verbindung mit gehörigem Verbande.

Ebendas. Z. 5. *Alcahest Glauberi* s. Liquor Nitri fixus unter *Nitrum*.

Ebendas. Z. 6. *von unten.* Gegen Hüneraugen eine concentrirte Auflösung desselben mit einem Stückchen Schwamm eine Viertelstunde hindurch aufs Hüneraugé (nachdem es vorher in warmen Wasser erweicht worden) applicirt, so lange, bis es einige Schmerzen macht; dadurch wird das Hüneraugé so aufgelöst, dass man es mit einem groben Tuche, wie einen weichen Brei abreiben kann (!); man wiederholt es so

oft,

oft, bis alle Verhärtung weg ist, (*Carlisle*). Zu *Heckers* auflöslichen Bougies zu gr. IV. in ℥ij. Aquae destillat. aufgelöst, und so viel Pulv. Gumm. arabic. zugesetzt, dass es dicklich wird und Fäden zieht, und diese Masse auf baumwollne Dochte getragen.

Man vergleiche hiezu *Lapis causticus* und *Lixivium Saponariorum*, welche beide nur durch grössere oder geringere Concentration vom Alcali fix. caust. verschieden sind: Lapis causticus ist ganz trocken, calcinirt, und daher am stärksten; es zerfliesst aber leicht an der Luft und heisst so Alcali fixum causticum in flüssiger Gestalt; das Lixivium saponarior. ist noch mehr verdünnt, oder vielmehr die Basis, aus welcher durch Concentration und Exsiccation das Alcali fix. caust. und Lapis causticus bereitet wird.

Ebendas. ganz unten. Man vergleiche hiezu *Soda*; seine Anwendung zur Entwicklung von fixer Luft, als sogenanntes Brausepulver, s. 3. Theils, 2. Abtheilung, 37. Kapitel.

S. 32. Z. 4. Diese Portion ist nur hinlänglich, wenn das Alcali min. phosphor. verwittert

und daher kräftiger ist; ist es aber noch in Crystallen, so muss man doppelt so viel, nämlich ℥vj. — x. pro dosi geben.

Alcali vegetabile, *s. Cineres clavellati*, und *Sal Tartari* unter Tartarus.

Ebendas. Z. 6. *Alcali vegetabile muriatico-dephlogisticatum*, (Alcali vegetabile mit dephlogissisirter Salzsäure gesättigt); gegen venerische Krankheiten anstatt des Quecksilbers zu gr. iij. — ix. — xij. viermal täglich (*Cruikshank*); auch gegen hartnäckige scorbutische Uebel zu gr. iij. — vj. viermal täglich (*Garnet*); doch gab es *Platt* nach und nach bis zu ℈ij. viermal täglich ohne besondre Heilkraft zu bemerken.

Ebendas. Z. 9. *Alcali volatile crystallisatum*, s. Sal Cornu Cervi unter *Cervus*, und Sal volatile Ammoniaci unter *Sal Ammoniacum*.

Ebendas. Z. 10. wird gestrichen; das *o* im ersten Worte dieser Zeile ist ein Schreib- oder Druck-Fehler, den der Hr. Recensent in der allgemeinen Litteraturzeitung als einen Beweis meines

meines Mangels an Kenntnissen anführt; es sollte Alc*a*hest heissen. Parturiunt montes, nascitur ridiculus mus!

Ebendas. Z. 14. Aeusserlich als Palliativ gegen Zahnschmerzen die Beeren mit gleich viel Wachs vermischt, auf ein glühendes Eisen geschüttet, und den aufsteigenden Dampf durch einen hölzernen Trichter an den hohlen Zahn gelassen.

Ebendas. Z. 4. *von unten.* Als Präservativ beim tollen Hundsbiss s. *unter Theriaca.*

S. 33. *Z.* 7. *Aloe lucida* ist die vorzüglichste; nach ihr folgt die *Aloe soccotorina*, (durch Abkürzung *succotrina* genannt); nur zum äusserlichen Gebrauch wird die *Aloe hepatica* angewandt. Die Pflanze, von der die Aloe gewonnen wird, heisst nach neuern Angaben *Aloe spicata.*

Ebendas. Z. 8. Anstatt *für ganz* lese man *Purgans.* Als reizend stärkendes Mittel gegen Wassersucht zu gr. ß. — j. mit $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Gran Opium 3 bis 4 mal täglich (*Pop*); überhaupt,

wenn sie als Excitans roborans würken soll, in so kleiner Gabe, dass sie nicht abführt, etwa gr. ß. — gr. iv. pro dosi.

Ebendas. Z. 9. In Klystiren gegen Ascariden zu ʒß. — ʒj. mit ℥iij. — vj. süsser Milch aufgelösst 2 mal täglich; zu Einsprützungen bei Eiterungen im Ohre zu ʒij. mit einer Unze Rosenhonig in 8 Unzen Decoct. Herbae Centaur. minor. aufgelösst, eben dieses mit etwas Unguent. aegyptiac. oder Balsam. sulphuris versetzt zum Verbande unreiner stinkender Geschwüre; als Streupulver beim Brand, feuchten faulen Geschwüren, Caries, in Verbindung mit Chinarinde, Gumm. Myrrhae, u. a. Antisepticis; zum *Janin*'schen Augenwasser gegen Epiphora u. a. chronische feuchte Augenkrankheiten zu gr. v. mit gleichviel Crocus Metallorum in ℥j. Vini albi einige Wochen hindurch wohlverstopft an der Sonne digerirt und zum Gebrauch mit ℥j. — ij. Aquae Rosar. verdünnt.

Ebendas. Z. 17. Im Decoct ist ʒij. — ℥ß. Radic. Althaeae auf ℔j. Colatur hinlänglich, sonst wird es zu dick und widerlich.

S. 34.

S. 34. *Z.* 11. Gegen Blutspeien und Mutterblutflüsse zu gr. v. — x. alle halbe Stunden, bis der Blutfluss steht, und als stärkendes Präservativ vorzüglich folgende Alaunmolken: ℞. Alum. crud. ℥j. Sachar. Lactis ℥ß. Cinnamom. acuti ʒj. M. F. Pulv. divid. in viij. partes aequales S. Täglich ein Pulver mit 1½ Pfund süsser Milch zur Molke gemacht, und diese mit Zucker versüsst zur Hälfte Vormittags und die andre Hälfte Nachmittags zu trinken, (*Osiander*).

Ebendas. Z. 1. *von unten.* Oder auch ein Stück Alaun mit Eiweiss auf einem zinnernen Teller geschlagen bis es zerrinnt, und dieses zwischen Leinwand aufs Auge geschlagen; eben diese Mischung dient als Roborans auf Quetschungen, nachdem bereits Schmerz und Geschwulst aufgehört haben.

S. 35. *Z.* 4. Als reizendes Suppositorium bei Scheintodten, indem man ein Stück Alaun zur Figur eines Stuhlzäpfchens schneidet, es an einen Faden bindet (um es allenfalls wieder ausziehen zu können), und in Oel getaucht hineinbringt.

Ebendas. Z. 9. Man vergleiche *Mustela fluviatilis* Zus.; bei eiternder Bräune mit sehr grosser Geschwulst, mit einer Federspule in den Hals zu blasen, um sie zum Aufbruch zu bringen; beim Prolapsus Uvulae mit gleichviel Rad. Zingiberis abgerieben, und mit einem Theelöffel 3 bis 4mal täglich an das geschwollene Zäpfchen gedüpft (!); zur Ausrottung schleimigter Nasenpolypen zu ℥ij. mit gleichviel Succus Catechu in 8 Unzen eines saturirten Decoct. Cortic. Querc. aufgelöst und zum öfftern in die Nase gesprützt, (*Ficker*).

Alumen Draconisatum, Kinosatum, (Alaun mit gleichviel Sanguin. Draconis, oder noch einmal so viel Gumm. Kino abgerieben); nicht leicht innerlich zu ℈j. — ʒß. — ʒj. pro dosi, mehr äusserlich zu adstringirenden Umschlägen, Gurgelwassern, Einsprützungen etc. zu ℥ß. — ℥j. auf ℔ß. Wasser.

Ebendas. Z. 11. *Ambra grisea* wenigstens zu gr. v. — ℈j. pro dosi.

Ammoniaci Gummi, Sal s. unter *Gummi* und *Sal*.

Ammoniacum depuratum Ph. Bor. s. *Gumm. Ammoniac.*

Am-

Ammonium Carbonicum Ph. Bor. s. Sal Volat. Ammoniaci unter *Sal Ammoniac.*

Ammon. Carbonic. Pyro - oleosum Ph. Bor. s. Sal Volat. Cornu Cervi unter *Cervus.*

Ammonium Muriaticum Ph. Bor. einerlei mit *Sal Ammoniac.* welches siehe.

Ammon. Muriatic. Martiale Ph. Bor. einerlei mit Flores Salis Ammoniac. Martiales s. unter *Sal Ammoniac.*

Seite 36. *Z.* 4. Eine Unze Mandeln ohne Schalen (*Amygdalae excorticat.*) mit ℥viij. Wasser giebt eine völlig gesättigte Emulsion; mit ℥xvj. Wasser ist die Emulsion dünner, aber doch noch immer recht schmackhaft.

Ebendas. Z. 14. *Amylum* (aus den Saamen des *Triticum hybernum* und *turgidum L.*) innerlich zum Getränke in Ruhren zu ʒij. in ℔iv. Wasser abgerieben und durch Kochen aufgelöst und mit Spirit. Vitriol. gelinde gesäuert.

S. 37. *Z.* 5. Zu reizend nervenstärkenden Klystiren in asthenischen Krankheiten zu ʒij. auf ℥iv. — vj. Colatur (*Hufeland.*).

Extractum Angelicae wie *Absinthii Extr.*

Spiritus Angelicae composit. Ph. Bor. äusserlich zu reizend zertheilenden Umschlägen, wie Spir. Vin. Camphor.

Ebendas. Z. 7. von unten. Gegen Arsenikvergiftung wenigstens gutt. xij. — xv. Ol. Anis. p. d. (?). *Oleum Anisi sulphuratum Ph. Bor.* s. Bals. Sulphuris anisat. unter *Sulphur.*

Ebendas. Z. 5. von unten. Anisi stellati Semina (von *Illicium anisatum*), wie und anstatt Sem. Foeniculi und *Anisi* vorzüglich in Infusionen.

Ebendas. ganz unten. Semina Anserinae gegen chronische Urinverhaltung zu ℥j. mit ℥xij. Vini albi kalt extrahirt, und die Colatur zu ℥j. 3 bis 4mal täglich (?).

Seite 38. Z. 10. Aeusserlich auf Balggeschwülste s. *Gummi Ammoniacum*; zu *Dease's* eitermachenden Bougie's: ℞. Antimon. crud. finiss. pulverisat ℥ß Emplastr. mercurial. ℥j. Emplastr. diachyl. c. Gummat. ℥j. M. D. etc. Gegen hartnäckige Geschwüre beim Weichselzopf

 zu

zu ʒj. mit einer Unze Unguent. de Styrace vermischt zum Verbande (*De la Fontaine*).

Ebendas. Z. 15. Als Aetzmittel auf schwammichte Excrescenzen alter unreiner Geschwüre nach *Conradi:* ℞. Butyri Antimon. ʒiij. Camphor. ℥ß. Opii ʒß. Axung. porc. recent. ℥ij. M. exact. D. S. zweimal täglich auf die Excrescenzen zu streichen, bis das Geschwür rein ist; auch für sich als Aetzmittel zur Ausrottung von Polypen, indem man sie damit bestreicht, einige Zeit darnach laue Milch einsprützt und beides täglich wiederholt (*Löffler*); gegen den Erbgrind nach vorhergegangener Erweichung des Schorfes und Abscheeren der Haare, mit gleichviel Spirit. Vitrioli vermischt, auf die nachbleibenden Härten gestrichen, bis sie abfallen und eine leicht heilende Wunde hinterlassen (*Frank*).

Ebendas. nach Z. 7. von unten. Calx Antimonii Sulphurata innerlich zu gr. xv. — ʒj. täglich; entweder in Decoct, (zu ʒj. mit ℔v. Wasser auf ℔iv. angekocht, noch warm auf Bouteillen gefüllt, wohl verstopft, und hiervon ℔j. — iv. täglich getrunken), oder als Pulver oder Pillen; letztere Form läßt sich leichter und in

stär-

stärkerer Dose anwenden, als das Decoct. *Aeusserlich* obiges Decoct zu Umschlägen, Waschwasser, Einsprützungen; auch als eins der kräftigsten Schwefelbäder ℥j. — ij. Calc. Ant. Sulphurat. mit einer verhältnissmässigen Menge Wasser gekocht und noch warm zum Badewasser geschüttet (*Hufeland*). Die ältere von Hufeland angegebene Bereitung (durch Calcination einer Mischung von Schwefel, Spiessglanz und Austerschalenkalk) ist unbestimmt und weit mühsamer, als die der Preussischen Pharmacopäe, welche ohne Schwefel ein ganz gleiches Mittel liefert: ℥jß. frischen ungelöschten Kalkes werden mit ℥ß. Sulphur. Antimon. aurat. aufs genaueste abgerieben, in ℔j. Aquae fervid. aufgelöst, in gelinder Wärme abgeraucht, und das trockne Pulver in wohlverstopften Gläsern aufbewahrt; *Göttling* giebt folgende noch leichtere Zubereitung an: eine Drachme gebrannter Austerschalen wird mit 18 Granen Sulphur. Antim. aurat. fein abgerieben und mit ℔v. Wasser ad Colat. ℔iv. gekocht.

Cinnabaris Antimonii s. unter *Cinnabaris*.

Seite 39. *Z.* 2. Gegen Scropheln wie Aethiops mineralis (*Hufeland*).

Ebendas. *Z.* 4. Jede Unze dieser Morsellen enthält ʒß. Antimon. crud., welches ihre Gabe bestimmt.

Ebendas. nach Z. 5. *Tinctura Antimonii acris* (*Tinct kalina* Ph. Bor.) enthält gar kein Antimonialtheilchen, ist bloss alcalisch, und besitzt in ℥vj. etwa eine Unze Alcali fix. caustic., welches ihre Gabe bestimmt.

Ebendas. *Z.* 9. Auch für sich allein zu gutt. xxx. — xl. 3 bis 4mal täglich, in dem Maasse, dass kein Erbrechen oder Purgieren erfolgt.

Ebendas. *Z.* 7. *von unten.* Im täglichen Wechselfieber zu gr. vij. — ix. während jeder Apyrexie, nach vorhergegangenen Evacuantibus (*Theden*). *Michaelis* giebt es im Wechselfieber so stark, als es ohne Brechen zu erregen möglich ist, auf einmal vor dem Fieberanfall, zu gr. i. -- x. — xxx. in Verbindung mit flor. Chamomill., und in besonders hartnäckigen Fällen mit gr. vj. Rad. Belladonnae verbunden. Zur Beförderung des critischen Absatzes des Wechsel-

selzopfs auf die Haare, bei vorhandener Ansteckung und daher entstandenen kränklichen Zufällen, zu gr. iv. mit gr. j. Camphor. alle 2 Stunden, und in Verbindung mit erweichenden Umschlägen auf den Kopf, auch wohl mit Senf- und Blasen-Pflaster im Nacken und auf dem Scheitel; nachher zur Unterhaltung und Vollendung der critischen Absetzuug dreimal täglich ein Pulver aus $\frac{1}{6}$ Gran Calomel und 2 Gran Gumm. Guajaci (?), nebst Decoct von Sassafrass und Dulcamara (*Küster*).

Seite 40. *Z.* 3. Auch in grössern Gaben zu ℈j. — ij. 3 bis 4mal täglich, nur so, dass kein Erbrechen erfolgt.

Ebendas. *Z.* 7. Als Brechmittel muss man 50 bis 100 Tropfen pro dosi geben. Vergleiche hierzu *Aqua benedicta Rulandi* und *Vinum stibiatum* Ph. Bor. *Zus.*

Ebendas. nach Zeile 10. *Trochisci Antimonii Moenchii*, ein wohlschmeckendes Praeparat, dessen Gabe auf die Menge des darin enthaltenen Antimon. crudi beruht: ℞. Antimon. crud. pulverisat. ℥ß. Elaeosachar. Citri s. Aurantior. ℥j.

℥j. Pulv. flor. Cassiae ʒß. M. F. cum s. qu. Mucilag. Gumm. Tragacanth. Trochisci numero 48, von denen also jeder 5 Gran Antim. crud. enthält.

Aqua Aromatica Pharm. Bor. innerlich wie *Aqua Cinnamomi vinos.*; äusserlich zu Umschlägen und Einreibungen anstatt der *Aquae cephalicae* und *Aquae Embryonum.*

Ebendas. Z. 8 von unten. Auch überhaupt als reizend zertheilendes Augenwasser von *Selle* empfohlen. Gegen Muttermähler ℞. Aquae bened. Rul. ℥j Aquae calc. viv. ℥j. Spir. sal. Ammon. ʒj. M. D (?). Ueberhaupt von ähnlichen Bestandtheilen und Anwendung wie Vin. Antimon. Huxhami; auch vergleiche man *Vinum Stibiatum Ph. Bor.*

S. 41. Z. 6. Nur die stärkern, kräftigern, besonders die vinösen Aquae destill. werden noch für sich allein verordnet, und ihre Gabe unter dem Arzneikörper, von dem sie erhalten werden, angezeigt; so z. B. Aqua *Cinnamomi, Laurocerasi, Menthae.*

Aqua s. Balsamus Embryonum. Anstatt der ältern buntscheckigen Zusammensetzung

dieses

dieses Nahmens wendet man die *Aqua aromatica Ph. Bor.* an.

Ebendas. Z. 8. Man vergleiche hierzu Infusum Sennae composit. Pharm. Bor. unter *Senna* Zus.

Ebendas. nach Z. 8. *Aqua Luciae* s. *Eau de Luce.*

Ebendas. ganz unten. Anstatt *Aqua granensis* lese man *Aqua Aquisgranensis*; ein leicht erkennbarer Druckfehler für jeden, der mit offenen Augen sehen kann und will; aber ein grosser viel beweisender Mangel in den Augen des Recensenten, s. S. 32. Z. 10 Zus.

Ueberhaupt muss man täglich nicht mehr Mineralwasser trinken, als der Körper ohne Beschwerde, ohne Schwächung des Magens, Uebelkeit, Erbrechen, starke Abführung, oder andre starke, schwächende Ausleerungen verträgt. Vom Sedlitzer u. a. Bitter-Wasser sind gewöhnlich 1 bis 2 Pfund täglich hinlänglich, und eine grössere Portion führt zu stark ab; die meisten übrigen Mineralwasser können zu zwei bis sechs Pfunden täglich getrunken werden. Man fängt mit kleinen Portionen an und steigt nach und

nach,

nach, so daſs in drei bis vier Tagen der Magen schon die volle Portion verträgt. Auch trinkt man nicht die ganze Portion auf einmal, sondern in getheilten Gaben, etwa alle Viertelstunden ein mäſsiges Bierglas bei mäſsiger Bewegung. Gewöhnlich werden die Mineralwaſſer ein, zwei, vier bis sechs Wochenlang hindurch angewandt, ja in hartnäckigen Fällen auch wohl jährlich wiederholt; abführende Bitterwaſſer hingegen können nicht wohl länger als sieben bis zehn Tage hindurch fortgesetzt werden. Schwächliche Personen müſſen kleinere Portionen und in längeren Zwischenräumen trinken, als starke robuste Subjecte. Bei zärtlichen schwächlichen Kranken vermischt man auch wohl die alcalischen und bittersalzigen Waſſer mit einem Drittheile, der Hälfte, oder gleichen Theilen süſser Milch, und die eisenhaltigen Waſſer mit einem Viertheile oder einem Drittheile Wein, um sie angenehmer und stärkender zu machen.

Aquae mineralis sulphureae Sedimentum (der Schlamm von natürlichen Schwefelwaſſern); äuſserlich bei verhärteten Bubonen, Knochenauswüchsen, alten Geschwüren für sich, oder mit Unguent. neapolitan., oder mit Mercur. sublimat. corr. vermischt; bei callösen Ge-

schwüren mit Alumin. ust.; bei äusserlichen Verhärtungen mit Essent. Gumm. Galbani vermischt (*De la Fontaine*).

S. 42. *nach Zeile* 9. *Aqua Mephitica Alcalina* (aus ʒij. — iij. Alcali vegetab., z. B. Sal. Tartari, welche in ℔ij. Wasser aufgelösst und dann mit fixer Luft übersättigt werden) gegen Blasenstein zu ℥xvj. — xx. alle Morgen nach und nach, oder auf 3 bis 4mal zu trinken (*Falconer*, *Thomann*). Eine ähnliche Mischung wandte *Löffler* mit schönstem Erfolg zur Auflösung des Steins durch Injectionen in die Blase bei einem neunjährigen Knaben an: ℥ß. Sal. Tartari in ℔ij. Wasser aufgelöset, dieses mit fixer Luft so viel nur möglich geschwängert, dann ʒij. Tincturae Opii zugesetzt, und nachdem vorher der Urin abgezapft worden, ℥vj. dieser Mischung in die Blase gesprützt. Das Kind schlief darnach vier Stunden, dann ward die Blase wieder ausgeleert und die Einsprützung wiederholt. Jeden dritten Tag ward dieses Experiment wiederhohlt, und sechs Injectionen waren hinreichend, den Kranken unter häufigem Abgange von Gries, Schleim und kleinen Steinen völlig gesund zu machen.

Aqua

Aqua muriatica Pyrmontana (Kochsalzquelle zu Pyrmont). Gegen hartnäckige Gichtschmerzen innerlich zu ℔ij. — iij. alle Morgen, und zugleich äusserlich mit gleichviel süssen Wassers verdünnt, als Bad angewandt (*Girault*).

Ebendas. nach Z. 15. *Aqua Saphirina Pharm. Edinburg.* äusserlich zur Reinigung und Austrocknung von Geschwüren, besonders gegen Ulcera scrophulosa Corneae (*Wallis*).

Aqua saturnina Ph. Bor. einerlei mit Aqua vegeto-min. s. unter *Saturnus*.

Aqua sulphurato-acidula Ph. Bor. s. *Liquor probatorius Hahnemanni*.

Seite 43. *nach Zeile* 4. *Aqua viridis Hartmanni* s. unter *Aerugo*.

Ebendas. Z. 9. Als Laxans zu ʒij. p. d.; in Klystieren zu ℥ß.; es ist aber ein schwer auflössliches Salz und daher wenig im Gebrauche.

Ebendas. Z. 13. nach dem Worte *Wasser.* Eben so auch zu 2 — 3 Gran auf jede Unze Wasser, so dass es gelinden Reiz erregt; bei hartnäckiger, sehr asthenischer, ödematöser Ent-

zündung im Tripper, besonders bei Weibern zur Einsprützung und als Waschwasser; ja bei grosser Erschlaffung und Reizlosigkeit bis zu ℈ß. auf jede Unze Wasser.

Innerlich gegen Angina pectoris nach *Cappe* zu $\frac{1}{4}$ Gr. dreimal täglich (?).

Seine Anwendung als Aetzmittel siehe man unter *Lapis infernalis*, welcher aus gleichen Bestandtheilen besteht.

Ebendas. Z. 17. *Rad. Ari recens* zu ℈j. zwei bis dreimal täglich.

S. 44. *Z.* 7. *Aeusserlich* zu reizend nervenstärkenden Klystieren in asthenischen Krankheiten zu ʒij. der Rad. Arnicae auf 4 bis 6 Unzen Colatur (*Hufeland*); zu reizend expectorirenden Dämpfen nach *Jördens:* ℞. Rad. Arnicae ʒj. — iij. coque c. Aquae font. ℔iß. adde Pulv. Gumm. Myrrhae ʒß. M. D. &c. (man sehe *dritten Theils* 2. *Abtheilung* 40. *Kap. Zus.*)

Ebendas. Z. 10. Das *Extr. Arnicae* ist bei weitem nicht so kräftig, als die Rad. oder flores in Substanz, sondern mehr einem gewöhnlichen bittern Extracte, z. B. Extr. Absinthii, gleich zu schätzen.

S. 45. Z. 7. *von unten.* Man vergleiche hierzu *Solutio mineralis Fowleri* nebst *Zus.*

Durch anhaltenden Gebrauch wird der Körper freilich des Arseniks gewohnt und verträgt dann stärkere Gaben; gleich zu Anfange wage ich es aber nicht, mehr als den achten Theil eines Grans alle vier bis fünf Tage zu geben, und diese Gabe hat auch nach meinen Erfahrungen das Wechselfieber sicher vertrieben, wenn es bloss Nervenkrankheit ohne materielle Ursache, ohne organische Verderbnisse war. Wo man ihn in stärkern Gaben ohne Vergiftung gegeben hat, da ist der Körper entweder seiner gewohnt worden, oder die Kraft des Arseniks durch mancherlei Zusätze, z. B. Laugensalz, Seife, abgestumpft, oder man gab ihn in Pillen, Bolus u. dgl., wo vielleicht der grösste Theil unaufgelösst wieder abgieng (H..g). So heilte *Martens* einen Brustkrebs ausser einem Waschwasser aus Arsenic. gr. vj. Aquae destill. ℔ß. Extr. thebaic. ℨij. durch folgende Pillen: ℞. Arsenic. alb. gr. iv. Extr. Fumar., Millefol., Sapon. venet. āā ℨiß. Opii puri ℈ß. M. F. Pil. pond. gr. ij. D. S. dreimal des Tages, jedesmal zu drei Pillen in Verbindung mit schleimichten Getränken, und nach und nach mehr, so dass anfangs täglich

 ¼ Gran

$\frac{1}{4}$ Gran und überhaupt innerhalb acht Wochen ein und zwanzig Gran Arsenik verbraucht wurden.

S. 46. Z. 7. Bei localen Krebsschäden nach *Birch:* ℞. Arsenici alb. Sulphur. flav. āā ʒj. Acet. Vini ℥ß Unguent. alb. ℥j. M. F. Unguent. D. S. zum Verbande; nach *Plenk:* ℞. Ranunculi Flammulae folior. et stipit. Manip. ij. Cotulae foetid. Manip. j. Arsenic. alb. ʒij. Flor. sulphur. ʒj. M. F. Pulvis D. S. Pulver, welches mit Eiweiss zu einem Teige zu machen und damit das Krebsgeschwür 24 bis 48 Stunden hindurch zu bedecken, dann die entstandene Borke mit Digestivmitteln zu verbinden, bis sie sich absondert.

Ebendas. Z. 16. Monteggia brauchte dasselbe Le Cosmesche Mittel ohne Drachenblut und Schuhsohlenasche mit gleich gutem Erfolge; es würkt gleichsam wie eine chemische Exstirpation durch Destruction der krebshaften Theile und Hinterlassung einer reinen eiternden Wunde (!).

Ebendas. Z. 5. von unten, nach (*Hahnemann*). Das gesunde Fleisch muss verschont und nur das brandigte zum öftern damit bestrichen wer-

werden, da denn gewöhnlich in einigen Tagen das brandigte Stück einſchrumpft und ſich vom lebenden trennt (*J. Th. K.*).

S. 47. Z. 3. und 4. von unten. Anſtatt *Stück*huſten leſe man *Stick*huſten, und anſtatt *empy*riſches *empiriſches*; leicht erkennbare Druckfehler, die aber doch ein ähnliches Schickſal hatten, als der auf S. 32. Z. 10. Man ſehe den Zuſatz zu dieſer Stelle.

S. 48. *Z.* 6. Zum Verbande fauler bösartiger faſt krebsartiger Geſchwüre zu ʒij. in ℥vj. kochenden Waſſers bei gelinder Wärme ſolvirt (*Thurnbull*).

Ebendaſ. Z. 8. Eſſent. Aſae foetid. (aus ℥ij. Gumm. Aſ. foet. mit ℔j. Spirit. Vini extrahirt). Gegen den Bandwurm: ℞ Eſſent. Aſae foet. ʒvj. Petrolei ℥ß. M. D. S. vier bis fünfmal des Tages zu 40 Tropfen zu nehmen; es trieb in mehrern Fällen ſehr bald den Bandwurm, zwar theilweiſe, aber todt und verſchrumpft, ab, wo andre Mittel, und ſelbſt dieſe, einzeln genommen, Nichts vermochten (*Schwarz*); auch *Hufeland* empfiehlt deſſen anhaltenden Gebrauch, beſonders auch in Verbindung mit Sedlitzer, Eger-

oder Pyrmonter-Wasser, oder auch mit Terra ponderos. muriat., oder Calx muriat.; fernere Erfahrungen müssen lehren, ob diese mancherlei Zusätze zu *Schwarz* seinem Mittel nöthig, heilsam oder entbehrlich sind (H..g).

Ebendas. Z. 8. von unten. Als Resolvens ℨß. folior. Asari täglich in getheilten Gaben, so dass kein Erbrechen erfolgt. Als *Niesepulver* die Rad. Asari entweder für sich zu gr. iij. — v., oder beim schwarzen Staar mit gr. ß. — gr. j. Turpeth. min. geschärft, und alle Abend eine Prise genommen; ein dadurch entstehendes Nasenbluten beförderte die Heilung (*Ware*).

Ebendas. ganz unten. Auch der Dampf davon zum Einathmen.

S. 49. Z. 8. Die folia Aurant. nach *Hufeland* zu ℈ß. — ℈j. 4mal täglich.

Ebendas. Z. 15. als ein kräftiges diätetisches Antiscorbuticum den Succ. rec. zu ℥iij. — ℔j. täglich.

Poma Aurantior. immatur. als Roborans Adstringens zu ℥j. mit ℔j. Aquae ad Colatur. ℥viij. gekocht, und diese zu einer halben bis ganzen Thee-

Theetasse 3 bis 4mal täglich; zur allmähligen Abgewöhnung des Branntweins bei Säufern zu ʒß. mit drei Unzen Wasser infundirt, eine Nacht hindurch digerirt, die Colatur mit zwei Unzen Wein und etwas Zucker versetzt, und dieses am Morgen nach und nach mit geröstetem Weissbrodte verzehrt, Abends aber ein Spitzglas Chinatinktur zu nehmen (*Lentin*).

Ebendas. Z. 5. von unten. Besonders auch in Mutterblutflüssen von Erschlaffung wie und anstatt der Tinctura Cort. Cinnamomi.

Ebendas. ganz unten. Aqua flor. Aurantior. s. *Aqua Naphae* zum Wohlgeruch unter Mixturen etc.

Elixir. Aurantior. composit. Ph. Bor. zu 50 bis 60 Tropfen drei bis viermal täglich mit Wein oder Branntwein zu geben; überhaupt anstatt des *Elixir. stomachici* und *visceralis* anzuwenden.

Extract. Succi Aurantior. (der frische Saft bei gelinder Wärme bis zur Dicke eines Syrups, oder bis vier Fünftheile abgeraucht sind, inspissirt), als concentrirtes Substitut des Succi recent. zu ℥ß. — j. und darüber täglich (*Lind*).

Aurantiorum Curassaviensium Cort. (von *Citrus Aurantium, Varietas Curassaviensis*). Diese haben nicht so viel weisse Substanz, bedürfen nicht einer so sorgfältigen Reinigung, und sind auch etwas kräftiger, als die gewöhnlichen Pomeranzenschalen.

S. 50. Z. 8. *von unten. Balaustiorum flores* einerlei mit *Granator. flores.*

Ebendas. vor Z. 5. von unten. Balsamus Arcaei zum Verbande eiternder Wunden.

S. 51. Z. 10. Gegen Gichtzufälle der Gelenke nach *Raue* zu ℥ij. — ℥vj. Spirit. Vini aufgelösst und diess zum öftern (3 bis 5mal täglich) in die schmerzhaften Gelenke einzureiben; auch in stärkerer Verdünnung (ʒj. Bals. Copaiv. auf jede Unze Weingeist) zu Einreibungen und Bähungen auf rheumatische und catarrhalische Schmerzen (*Klans*); noch reizender und eindringender werden diese Einreibungen, wenn man anstatt des Weingeistes Aether Vitrioli zur Verdünnung des Balsams nimmt, und Oleum Cajeput zusetzt.

Eben-

Ebendas. nach Z. 16. Balsamus Embryonum s. *Aqua Embryon.*, und *Aqua Aromatica Pharm. Bor.*

Balsamus ophthalmicus ruber s. unter Mercur. praecip. ruber.

Balsamus Opodeldoc s. *Liniment. saponato camphoratum.*

Ebendas. Z. 9. von unten. Gegen Coliken von Bleivergiftung zu 20 bis 40 Tropfen alle sechs Stunden mit Zucker, auch vergleiche man Tinctura Cantharid. Zus.

Ebendas. *Z. 7. von unten.* Aeusserlich in allen Fällen wie Balsam. Copaivae, besonders auch auf Wunden der Nerven und Flechsen für sich allein, um Entzündung und Eiterung der Wunde zu erregen und dadurch Tetanus u. a. Nervenzufalle zu verhüten; zur Heilung wunder Brustwarzen ℞. Balsam. peruv. ʒj. Ol. Amygdalar. ʒiß. Gummi arabic. ʒij. Aquae Rosar. ℥j. M. terendo fiat Liniment. D. S. fünf bis sechsmal des Tages auf die Warzen zu streichen, (*Dannemann*); zum Räuchern bei Schwindsucht s. Cera flava Zus.

Eben-

Ebendas. nach Z. 4. von unten. *Balsamus Vitae externus*, (℞. Saponis Alicant. rasi ℔j. Olei Therebinth. ℥x. Salis Tartari ℥ij. Misce exacte) zu auflösend zertheilend reizenden Umschlägen und Bähungen zu ℥j. mit zwölf Unzen Wassers oder eines schicklichen Decocts oder Infusums vermischt, (*Theden*); auch für sich mit drei bis vier Theilen Spirit. Vini camphorat. vermischt zu Einreibungen auf chronische Gicht und Rheumatismen (*Ackermann*).

Balsamus Vitae Hofmanni, (*Mixtura oleosa - balsamica* Pharm. Bor.), aus Olei Lavendul, Majoran. Caryophyllor. Macis, Cinnamomi; de Cedro āā ℈j. Ol. Petrae, Succini rectif. āā. gutt. x. Balsam. peruv. ʒß. Spirit. Vin. rectificatiss. ℥x. Innerlich als kräftiges Reizmittel für sich oder unter Decocten und Mixturen zu 20, 50 bis 100 Tropfen p. d.; auch äusserlich zu Einreibungen auf den Unterleib gegen Blähungen, Schwäche des Magens u. dgl.

Ebendas. ganz unten. *Herba Bardanae recens* zum Verbande leichter Wunden, alter phagadänischer Fussgeschwüre, scrophulöser Geschwüre, Milchgrind, und selbst krebshafter Geschwü-

Geschwüre, als empirisches Heilmittel (?); auch kann man die im Schatten getrockneten Blätter anstatt der frischen anwenden, wenn sie vorher in Wasser erweicht werden, oder auch ein starkes Decoct der Rad. Bardanae. Ferner reibt man den frischen Saft der Blätter mit einem milden Oele zu gleichen Theilen in einem zinnernen Mörser zu einer Salbe ab, und braucht diese zum Verbande auf Geschwüre, schmerzhafte Hämorrhoidalknoten, Flechten, schwärende Gesichtspusteln etc.; bei schlaffen schwammichten Schäden aber den unvermischten Saft. Immer muss aber zugleich die innerliche Ursache der Geschwüre etc., durch passende Mittel gehoben werden, und dann der succ. rec. Herbae Bardanae zu ℥ij. — iv. alle Morgen innerlich gegeben werden (*Percy*). Auch bei tiefen Verbrennungen ist der succ. rec. mit Honig vermischt äusserlich recht heilsam.

Extract. Herbae Bardanae, (der frische Saft vom Bodensatz abgesondert, zur Syrupsdicke abgeraucht, und dann den vorher getrockneten und gepülverten Bodensatz dazu gerührt); innerlich zu ʒj. in einer Tasse Wasser aufgelöset alle Morgen zu nehmen, gegen Gicht, Rheumatismen, Flechten, (*Percy*).

S. 52.

S. 52. *ganz oben.* *Baryta muriatica Ph. Bor.* einerlei mit Terra ponderosa salita, welches man sehe.

Ebendas. Z. 8. Gegen Keuchhusten nach Schäffer fünf bis 10 Gran Rad. Belladonn. viermal des Tages, oder auch des Nachts, wenn der Husten vorzüglich des Nachts kommt, in dem Maasse, dass die Kranken etwas Dunkelheit vor den Augen und Trockenheit des Halses empfinden. Vielleicht würde eine einzelne Gabe alle 24 Stunden dasselbe leisten, da die Würkung der Belladonna sehr lange anhält, (H..g).

Ebendas. Z. 11. Gegen Abortus von Nervenschwäche die Herba Belladonn. zu gr. iij. — v. mit gr. v. Rad. Rhei, bald nach Aufhörung der monathlichen Reinigung, alle zwei oder drei Tage genommen, bis sechs solcher Pulver verbraucht sind; gegen hartnäckige Quartanfieber zu gr. v. — vj. mit eben so viel Rhabarber alle andern Tag Abends genommen, (*Theden*).

Ebendas. Z. 16. *und* 17. nach *bleibt:* so giebt man nach einer Erholung von drei Tagen wieder alle 48 Stunden eine solche Gabe, aber

jetzt

jetzt fünf verschiedene Portionen hinter einander.

Ebendas. Z. 5. von unten. Dass die Dose für den gegenwärtigen Fall stark genug ist, kann man daraus schliessen, dass schon die erste Portion starken allgemeinen Schweiss, oder Aufschwellen der gebissenen Stelle, und bei Säuglingen allgemeine Röthe des Leibes erregt. Man giebt die Belladonna Abends und wartet den Schweiss ruhig ab. Wenn die übrigen Umstände ein Brechmittel oder Aderlass verlangen, so muss diess der Anwendung der Belladonna vorher gehen, um nicht ihre Würkung zu hindern oder zu unterbrechen. Uebrigens beweisen auch noch neuere Erfahrungen die vorzügliche Heilkraft der Belladonna, besonders in Verbindung mit gehöriger äusserlichen Pflege der Wunde, welche jedoch *Münch* selbst für überflüssig hält.

S. 53. Z. 3. Aeusserlich in Klystieren gegen krampfhafte Einklemmung von Brüchen zu ℥j. — ℥ß. folior. Belladonn. mit ℔jß. Aquae fervid. infundirt und die Colatur zu ℥vj. — ix. auf einmal injicirt (*G...ch*)? Zur Zertheilung von Drüsenverhärtungen die Blätter mit süsser Milch qu. f. gekocht als Breiumschlag applicirt.

plicirt. Zur Erweiterung der Pupille des Auges bei krampfhafter Zusammenziehung, auch leichterer Verwachsung, wie auch bei Untersuchung und Ausziehung des grauen Staars nach *Loder:* ℞. Pulv. Herbae Belladonn. ℈j. Ebulliat cum Aquae fontan. ℥j. Colat. D. S. ins Auge zu tröpfeln; es erregt nach wenigen Minuten eine auffallende Erweiterung der Pupille, die gleichwohl manchmal Stundenlang anhält. Bei sehr reizbaren Subjecten würde dieses Decoct wohl bei weitem zu stark seyn, wenigstens bemerkte *Struve* schon von einem weit schwächern Decoct (℈ß. Hb. Bellad. auf ℥iij. Colatur mit ℥ß. Gummischleim vermischt), Schwindel, Ohnmachten und fast gänzliche Blindheit, und muſste es noch mit ℥ij. Aquae destill. verdünnen, um es dem hohen Grade von krankhafter Reizbarkeit anzupassen.

Ebendas. Z. 5. *Stolle* gab nur $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{3}$ Gran Extr. Radic. Belladonn. alle vier Stunden, und *Hahnemann* hält als Präservativ gegen Scharlachfieber eine so zu sagen unendlich kleine Dose für würksamer, er giebt eine so verdünnte Auflösung des Extr. Bellad. in Wasser mit einem Fünftheile Weingeist versetzt, daſs jeder Tropfen derselben nur $\frac{1}{24000000}$ eines Granes (soll

würk-

würklich heissen, *ein vier und zwanzig Millionentheil eines Grans*) Extrakt enthält — nur zu wenigen Tropfen alle zwei und siebenzig Stunden (??). Gegen Manie und Melan holie nach *Hufeland* ℞. Extract. Belladon. ℈ß. Extr. Gratiolae ʒij. solv. in Aquae Laurocerasi ℥j M. D. S. dreimal des Tages zu 30 Tropfen und darüber zu geben. *Aeusserlich* zur Erweiterung der Pupille (S. oben Zus. zu Zeile 3.) zu ℈j. in ℥j. Aquae dest. aufgelösst (*Himly*).

Ebendas. nach Z. 6. Oxymel Belladonnae (aus der Rad. Bell. mit Essig extrahirt und die Colatur mit Honig zum Oxymel gekocht), ein mildes nicht so gefährliches Präparat als die Radix in Substanz (*Hufeland*).

Bellidis Minoris Herba recens, (von *Bellis perennis* L). Nach *Hundertmark* der frisch gepresste Saft zu ℥ß — ℥j. täglich, und die ausgepressten Blätter mit Butter gebraten, als Salbe äusserlich applicirt (?).

Ebendas. Z. 10. *Tinctura Benzoes* Ph. Bor. *Tinctur. Benzoes composit.* Ph. Bor. zu gutt. 30 bis 40 pro dosi, aber wenig gebräuchlich und entbehrlich; auch äusserlich wie Essent. Gumm.

 Myrrhae

Myrrhae anzuwenden. Man vergleiche *Gummi Benzoes Zus.*

Ebendas. nach Z. 5. von unten. *Bignoniae ophthalmicae Radix.* Der frische Saft, oder ein saturirtes Infusum der frischen Wurzel alle Morgen, zu einigen Tropfen ins Auge gelassen gegen Ophthalmien, (Chisholm) (?).

Ebendas. Z. 4. von unten. *Bismuthum oxydatum album Ph. Bor.* einerlei mit *Wismuthi Calx* f. *Magisterium.*

Ebendas. ganz unten. *Boletus Laricis* f. *Agaricus albus.*

Boletus Salicis (*Boletus suaveolens L*)., gegen Schwindsucht zu ʒj. — ℥j. täglich (?).

Bolus Armenia; als Streupulver auf oberflächliche Excoriationen, besonders gegen das Wundwerden der Kinder, auch zu Augen- und Zahnpulvern.

Bolus coeruleus Pharmac. Edinb. ℞. Mercur. vir. depurat. gr. x. Conservae Rosar. ℈j. terantur in Mortario vitreo donec globuli mercuriales evanescant fiat Bolus pro dosi sumendus.

S. 54.

S. 54. *Z.* 2. Bei Vergiftungen mit scharfen Mineralgiften zu gr. ij. — v. mit einem Theelöffel voll Eidotter alle Viertel- oder halbe Stunden zu geben und süſse Milch zum Nachtrinken.

Ebendas. Z. 9. *von unten.* Seine Anwendung als Augenpulver s. unter *Mustela fluviatilis*, Zus.

Botryos Mexicani Herba einerlei mit *Chenopodium Mexicanum.*

Ebendas. ganz unten. Aeuſserlich gegen Krätze das Pulver der Wurzel und des Krauts zu gleichen Theilen in einen Beutel gebunden, diesen in heiſses Oel getaucht, ein wenig durchgeknetet, und damit die ausgeschlagenen Stellen wohl eingerieben; man reibt zweimal des Tages, und alle Tage mit einer frischen Portion der Species; die innere Seite der Schenkel, der Bauch, und die Brüste müssen mit dem Einreiben verschont werden, weil es hier wegen der zarten Haut zu scharf ist. Zur Zertheilung von Gliedschwämmen nach Rheumatismen oder äuſserlicher Gewalt, nach *Trampel*: ℞. Rad. Bryoniae ℥j. coque cum Aquae fontan. ℔iv. Colaturae sponte clarificat. adde Aceti ℔iv. Salis cu-

 linar.

linar. qu. s. ad *Saturat.* (etwa ℔ß — i. — ij. je nachdem die Haut mehr oder weniger empfindlich ist H. . g) D. S. mit Flanell warm ums Knie zu schlagen.

S. 55. Z. 6. *Butyrum* s. unter *Lac dulce.*

Ebendaselbst Zeile 4. *von unten.* Sie wird nicht leicht ranzig, dient daher vorzugsweise zu Bereitung künstlicher Balsame. (*Oleum Cacao* Ph. Bor.).

S. 56. Z. 7. Gegen chronische gichtische Ophthalmien auf ein Tüchlein getröpfelt und den aufsteigenden Dampf ans Auge gelassen; gegen Localschmerzen von Würmern mit Baumwolle auf den Nabel gelegt; gegen krampfhaftes Schlucksen, Erbrechen, Husten auf die Magengegend eingerieben, auch auf Flechten und blinde Hämorrhoiden.

Calagualae Radix. Auflösend zertheilend eröffnend wie Rad. Senegae, zu ʒij. — ℥ß. und mehr täglich, so dass sie kein Erbrechen erregt; etwa ℥ß. mit ℔j. Wasser ad Colatur. ℥ix. abgekocht, und hievon 4 bis 6mal des Tages

ges eine halbe oder ganze Theetasse voll gegeben (*Galmetti*) (?).

Ebendas. Z. 14. Gegen Gicht nach *Raue* zu ℈ij. alle zwei bis drei Stunden in Pulver oder Latwerge; überhaupt ist ℈j. — ʒj. die passendste Gabe p. d.; in Infuso zu ℥i. — ij. täglich.

Ebendas. Z. 8. von unten. Spiritus s. *Tinctura Calam. aromat.* auch innerlich zu 40 bis 100 Tropfen pro dosi.

Calcaria Ph. Bor. einerlei mit *Calx.*

Calcaria sulphurata Ph. Bor. einerlei mit Calx Antimonii sulphurata s. unter *Antimonium* Zus.

Ebendas. vor Z. 5. von unten. Calx extincta (gelöschter Kalk), s. unter *Calx viva.*

S. 57. Z. 2. Gegen Scropheln nach *Hufeland* zu ʒi. in ℥i. Aquae destill. aufgelöset und hievon alle drei Stunden dreissig Tropfen für Kinder von sechs Jahren; gegen Steinkrankheiten steigt man mit der Dose so lange, als es keine Uebelkeit erregt. *Gesenius* empfiehlt ihn bei Scropheln besonders in Verbindung mit der salzsauren Schwererde, in solchem Verhältnisse,

 dass

dass gegen einen Theil Terrae ponderos. muriat. zwei bis drei Theile Calc. muriat. kommen. Seinen Bestandtheilen nach einerlei mit dem Sal Ammoniac. fix.

Ebendas. Z. 11. Zur Ausfüllung hohler Zähne anstatt der sonst gewöhnlichen Gold- oder Blei-Plättchen nach *Hirsch*, gleichviel ungelöschten Kalkes und gekochten Terpenthin mit gewöhnlichem Leinölfirniss zu einem festen Kütt gemacht, und damit die Höhlung (nachdem sie vorher gereinigt und mit einem glühenden Eisen ausgetrocknet worden) gefüllt. Dieser Kütt verhärtet bald zu einer steinartigen Masse. Zur Ausrottung von Balggeschwülsten und Muttermählern gleichviel feingepülverten ungelöschten Kalk und venedische Seife vermischt, und aufgelegt; es bleibt 12 — 24 Stunden darauf liegen, macht als gelindes Aetzmittel einen Schorf, der in der Folge durch die Eiterung abgesondert wird, (*Muy's*, *Vogel*, *Bissez*).

Ebendas. Z. 13. Ein Pfund Calcis viv. ist hinlänglich um 30 Pfund Wasser zu sättigen und zu Kalkwasser zu machen.

Eben-

Ebendas. ganz unten. Zum Verbande äusserlicher Verbrennungen ℞. Aquae Calcis ℥ij. Olei Olivar. ℥j. Tinctur. thebaicae gutt. x. — xx. M. D.; gegen Muttermäler als gelindes Aetzmittel ℞. Aquae Calc. ℥j. Ol. Tartar. per deliq. ʒj. Tinctur. Myrrhae ʒij. Ciner. Vitis vinifer. ʒj. M.

S. 58. ganz unten. In bösartigen Nervenfieber mit Torpor giebt man am besten grosse aber seltne Gaben, etwa ʒß. — i. alle 36 bis 48 Stunden (*Hahnemann*); bei Vergiftung mit Canthariden rechnet man, dass zwanzig Gran Kampfer innerlich genommen gegen ʒß. Pulv. Cantharid. hinlänglich sind, um die Lebensgefahr abzuwenden (?).

S. 59. Z. 6. In Klystieren zu gr. v. — ℈j. ℈ij. pro dosi.

Ebendas. Z. 15. Besonders empfiehlt *Hufeland* folgendes reizend zertheilendes Pflaster gegen rheumatische Schmerzen und Geschwülste, und scrophulöse Verhärtungen: ℞. Camphor. Petrolei, Alcal. volat. crystallisat. āā ʒß. Emplastr. de Galbano crocat. ℥ß. M.; ferner zum Einreiben auf scrophulöse Verhärtungen folgendes:

des: ℞. Camphorae ℨj. Sal. volat. Corn. Cerv. ℨß Petrolei ℥j. Sapon. venet. Fell. Tauri, Unguent. de Althaea āā ℥iij. M. F. Unguentum D. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll einzureiben; durch Zusatz von einer halben Drachme Ol. *Tanaceti* wird diese Salbe zugleich wurmtreibend, wenn man den Unterleib damit einreibet.

Ebendas. Z. 6. von unten. Auch zu ℥ß. mit ℥j Cortic. Peruv. abgerieben, als Streupulver besonders in chronischen Geschwüren mit vielem Verlust an Substanz; gegen feuchte Flechten mit gleichviel Gumm. Mastich. abgerieben und mit Flöhsaamenschleim zur Salbe gemacht; gegen brandigte Rose zu ℥j — ℥ß durch Mucilag. Gumm. arab. qu. s. mit ℔j. Wasser vermischt als Umschlag.

Ebend. f. Z. 2. von unten. Anstatt Camphor. ℥j lese man ℨj.

S. 60. Z. 1. Man vergleiche hiezu Spir. Sal. Ammon. cum calce viva parat., unter *Sal Ammoniac*; ferner über seine Anwendung zu *Key's* Augensalbe s. *Unguent. Citrin. Zus.*; gegen Maculas Corneae nach *Richter* ℞. Camphor. ℈ij. solv. in Olei Ovor. qu. s. adde Butyri insulf. ℥iij.

Cerae

Cerae flav. ℥ß. M. D. S. dreimal des Tages einer Linse groſs ins Auge zu streichen und gelinde einzureiben.

Ebendas. Z. 3. Ein am Faulfieber tödtlich darnieder liegendes Kind, welches nicht mehr einnehmen konnte, rettete folgende Salbe in einer Nacht: ℞. Camphor. ℥iij Gumm. arabici ʒj. Aquae fontan. ℥ij. Olei Olivar. ℥ ß. M. exacte D. S. auf Leinwand zu streichen und damit den ganzen Körper einzuwickeln (*Rademacher*).

Ebendas. Z. 7. In Klystieren zu ℥ß — ℥j., besonders in Verbindung mit Chinadecoct; auch innerlich zu einem Eſslöffel und drüber p. d., da seine Gabe sich nach dem darin enthaltenen Kampfer richtet.

Oleum Camphoratum (ʒj. Camphor. mit ℥ß. Ol. Amygdalar. abgerieben); äuſserlich gegen schwammichtes Fleisch, und überhaupt als reizendes Mittel; auch innerlich als Palliativ gegen den ängstlichen nächtlichen Reiz zum Husten in Catarrhen zu gutt. x. — xv. auf Zucker pro dosi (*Jördens*).

Ebendas. Z. 11. Zur Zertheilung von Milchverhärtungen der Brüste nach *Osiander*, mit

gleichviel einer starken Syrupsdicken Seifenauflösung in warmen Wasser vermischt, und diese Mischung zwei bis dreimal täglich auf Lappen gestrichen auf die Brüste gelegt (!); als reizendes Augenwasser beim schwarzen Staar zu ℥j. mit ℥iij. — iv. Infus. Rad. Valerian. vermischt. Auch vergleiche man Oleum s. spirit. *Terebinth. Zus.*

Aether Vitrioli Camphorat (ʒj. Camphor. in ℥j. Aether Vitriol. ohne Wärme aufgelöset), zu gutt. xx. — xxx. pro dosi (*Tode*). Aeusserlich zum Einreiben auf chronische Gichtschmerzen und Rheumatismen (*Ackermann*). Von ähnlicher Zubereitung, Anwendung und Würkung ist der *Liquor anodynus camphorat.* nur schwächer, indem anstatt des Aether. Vitriol. Liqu. anod. min. zur Auflösung des Kampfers genommen wird.

Ebendas. Z. 9. von unten. Anstatt mit ℔ij. alten Rheinwein lese man mit ℔j.

Ebendas. Z. 6. von unten. Zur Versüssung saurer Molken ohngefähr ℥ß. Ocul. Cancr. auf ℔j. Molken, mehr oder weniger, je nachdem sie sauer sind.

Oculi

Oculi s. Lapides Cancrorum citrati (Krebsaugen mit Zitronsäure saturirt), als würksames Antiphlogisticum diaphoreticum (?) in Entzündungsfiebern und gegen einzelne heftige Exacerbationen hectischer Fieber zu ʒij bis ℥ß. täglich (*Herz*), z. B. ℞. Oculi Cancror. ppt. ʒij. Succi Citri qu. s. ad perfect. saturation. Syrupi Citri, Aquae flor. Tiliar. āā ℥jß. M. D. S. alle zwei Stunden einen Esslöffel voll wohl umgerüttelt zu nehmen.

S. 61. *Z.* 4. *Tode's* mildernder Thee beim Tripper hat folgende Zusammensetzung: ℞. Semin. Cannabis ℥xij. Rad. Sarsaeparill. ℥viij. Flor. Malvae ℥v. Bellid. minor. Stoechad. citrin. Radic. Liquirit āā ℥ß. C. C. D. S. Zu einer Handvoll mit drei Tassen kochenden Wassers aufgegossen zum gewöhnlichen Getränk. *Hahnemann* giebt folgende wohlschmeckendere Mischung: ℞. Sem. Cannabis ℥iij. Contus. coqu. c. Aquae fontan. ad Colatur. ℔iij. cui adde Syrup. Capit. Papav. ℥iij. Syrup. Succi Citri ℥j. D. S. zum gewöhnlichen Getränk.

S. 62. *Z.* 12. Bei zarten Kindern braucht man anstatt des Blasenpflasters, wenn dieses nur

als

als Excitans würken soll, eine Mischung aus ℈j. — ʒß. Pulv. Canthar. und ℥ß Unguent. Pomad. zum Einreiben.

Ebendas. Z. 15. Zur Zertheilung des äusserlichen Wasserkopfs ʒj. Cantharid. mit ℥iv. Emplastr. de Melilot. vermischt und dieses, nachdem vorher die Haare abgeschoren worden auf die Geschwulst gelegt; das Pflaster wird alle Tage zweimal erneuert und dabei jedesmal die Geschwulst sanft gerieben, besonders hinter den Ohren. Es erregt einen Schweiss, der das Wasser ableitet.

Ebendas. Z. 9. *von unten.* Auch folgende Salben dienen zur Beförderung einer längern und stärkern Eiterung: ℞. Pulv. Canthar. ℥j. Coque cum Aquae font. ℔ß. ad Colatur. ℥iv. Cui adde Unguent. Basilic. ℥iv. iterata Coctione omnis Aqua evaporetur. (*Armstrong*); oder folgende: ℞. Emplastr. vesicator. Axung. Porci āā ℥ij. leni calore misceantur ut f. Unguent.; auch das *Unguent. Cantharid.* Pharm. Bor. ist von gleicher Würkung. Besonders dienen dergleichen Salben auch zur Heilung des Erbgrindes, indem man sie nach vorhergehender Erweichung

weichung des Schorfes und Abscheerung der Haare auf die zurückbleibenden Härten applicirt, bis der Schorf abfällt, nnd eine reine Wunde hinterläſst (*Frank*); ferner zur allmählichen Verzehrung des Sackes der Balggeschwülste, indem man ein Haarseil durch die Geschwulst zieht, und vermittelst diesem die Salbe applicirt (*Loder*).

Ebendas. vor Zeile 3 von unten. Emplastrum Cantharid. Pharm. Bor. s. Emplastr. vesicatorium.

Ebendas. Z. 1. unten. Besonders auch als Gegengift gegen Schlafsucht von zu groſsen Gaben des Opiums.

S. 63. Z. 3. So auch in Lähmungen, besonders der Urinwerkzeuge; *May* heilte eine halbseitige Lähmung eines Säufers durch folgende Mischung: ℞. Balsam. Peruv. ℈ij. Misce ope Vitell. Ovi s. qu. cum Decoct. Cort. Peruv. ℥iß. Adde Sachar. ʒß. Tinctur. Opii ℈ß. Tinct. Cantharid. ʒj. M. F. Haustus D. S. zweimal des Tages zu nehmen; dabei wurde täglich ein Eſslöffel Senfsaamen, gegen Abend etwas Kampher, beim Schlafengehn ein Opiat gegeben und die

Glie-

Glieder fleissig mit Flanel gerieben; nach einigen Tagen wurde die Tinctur. Canthar. bis zu ʒij. — iij. vermehrt.

Ebendas. Z. 6. Gegen Wasserscheu nach tollem Hundsbiss zum Einreiben auf den gebissenen und schmerzhaften Theil nach *Weidinger:* ℞. Tinctur. Cantharid. Tinct. Opii āā ʒj. Liniment. volat. ℥j. M. D. S. alle vier Stunden wohl einzureiben (?).

Ebendas. Z. 11. Zur Linderung der Zahnschmerzen ist es oft hinlänglich, die Canthariden auf ähnliche Art, wie die Coccinella septempunctata anzuwenden, nämlich eine ganze spanische Fliege zwischen den Fingern zerrieben und die Finger an das Zahnfleisch des leidenden Zahns gedrückt (*Mendel*, *Abildgaard*).

Die Tinct. Canth. mit verdünntem Weingeist bereitet ist kräftiger, als die mit Spir. Vin. rectificatiss. Die *Tinct. Cantharid. Ph. Bor.* ist so stark, als die von Käufer empfohlne, also innerlich nur zu gutt. x. — xxv. pro dosi, welches ohngefähr einem halben bis ganzen Grane Pulv. Canthar. gleich zu schäzen ist.

Ebendas.

Ebendas. Z. 13. Gegen Nachwehen der Wöchnerinnen zu ℥j. mit eben so viel Ol. Amygdalar. dulc. empfohlen (*Hagen*). (?)

Ebendas. nach Z. 15. *Carbonum Fagum Pulvis* (*Buchenkohlen*) innerlich gegen passive Blutungen, besonders der Gebährmutter, innerlich zu ℈j. — ʒß. viermal täglich; auch äusserlich gegen chirurgische Blutungen, in Verbindung mit schicklichem Verbande, wenn diese anders ohne Ligatur zu stillen sind (*Odier*). Ueberhaupt würkt das Kohlenpulver als kräftiges Antisepticum in Faulfiebern zu ʒß. sechsmal täglich, auch als Streupulver auf faule, brandichte, stinkende Geschwüre (*Mönch*); gegen Krätze (*Sorg*); gegen den Krebs (*Callisen*). Gegen Krätze empfiehlt Lotz innerlich Fichtenkohlen (vom Hauptstamme, der im Frühlinge gefällt worden) zu ℥iij. mit ℥j. Zucker versetzt, und hiervon alle drei bis vier Stunden einen Esslöffel voll (denn die Kohle ist sehr leicht) zu nehmen, und dabei äusserlich ein Waschwasser aus gewöhnlicher Holzaschenlauge mit neun Theilen Wasser verdünnt. *Thomann* heilte Kopfgrind und Krätze in einigen Tagen durch abwechselnde Anwendung eines Streupulvers von

Koh-

Kohlenpulver und Abwaschungen mit Seifenwasser. Faules stinkendes Wasser verliert seinen unangenehmen Geschmack und Geruch, wenn es vermittelst schicklicher Maschinen durch Kohlenpulver filtrirt wird; auf gleiche Art kann man dem Kornbranntwein seinen übeln Geschmack benehmen (*Lowitz*). Daſs die Beschaffenheit des Holzes, von dem die Kohlen gebrannt worden, Einfluſs auf ihre Würksamkeit habe, ist nicht ganz zu bezweifeln, vielmehr wahrscheinlich, daſs allerdings die Kohle eines harzichten Holzes noch einige reizend harzichte Partikeln, so wie die eines adstringirenden Holzes noch einige adstringirende Bestandtheile enthalte (*H..g*).

S. 64. *Z.* 2. Gegen Catarrhe der Kinder zu Ende der Krankheit, und überhaupt in asthenischen Catarrhen und Rheumatismen nach *Seelig:* ℞. Extr. Card. bened. ʒß. Solv. in Aquae font. ℥ß. Adde Essent. Scordii, Aurantior. immatur. āā gutt. xv. M. D. S. Alle 3 bis 4 Stunden 30 bis 40 Tropfen zu geben; Erwachsenen 60 bis 100 Tropfen pro dosi.

Ebendas. Z. 14 — 21. Ueberhaupt am besten ohngefähr in doppelt so groſser Gabe als

Chi-

Chinarinde, also in Pulver zu ℥j., in Decoct zu ℥ij. täglich; eine starke Tinktur (aus 4 Unzen Rad Caryoph. auf ℔ij. Spir. Vini) zu ʒij.—℥β. alle zwei Stunden.

Ebendas. Z. 5. von unten. Nach andern Nachrichten kommen die Caryoph. aromatic. von der *Eugenia caryophyllata Thunbergi.*

Ebendas. Z. 3. von unten. Aeusserlich als Exfoliativ bei Caries ℥β. Caryoph. mit ʒj. Croci oriental. in ℥iij. Liquor. anod. min. einige Tage hindurch kalt digerirt (*Hundertmark*).

S. 65. Z. 3. Gegen hartnäckige Diarrhoen, Sankt Veitstanz und anfangenden Rückgrads-krümmungen nach Art der *Brera*schen Einreibungen (S. 3. Th. 2. Abtheil. S. 177 u. Zus.) zu ʒβ.—„—ij. mit gleichviel Olei Nucistae in Spir. Vini solvirt zu jeder Einreibung (*Chrestien*).

Ebendas. Z. 15. Extr. Aquos. Cort. C. auch in chronischen Catarrhen, Verschleimung der Brust, Bauchflüssen.

Tinctura Cascarillae Aquosa cum Sal. Tartari (℞. Pulv. Cort. Cascar. ℥iβ. Sal. Tartar. ʒij. Aquae fervid. ℔j. infund. et diger. leni calore

per hor. xij. — xxiv. Colatur. add. Spirit. Vini ℥vj. — ℥j.), gegen Blähungen, Säure, Durchfall der Säuglinge zu gutt. xxx. — xl. dem Kinde und der Amme zu einem Esslöffel voll einigemal täglich (*Krügelstein*).

Nach neuern Nachrichten heisst der Strauch, von dem die Cascarille gewonnen wird, *Clutia Eluteria*.

Ebendas. nach Z. 15. *Cassia Cinnamomea Ph. Bor.* (von *Laurus Cassia*), wie Cinnamomi Cort., aber schwächer, daher in grösserer Gabe zu reichen; so auch die *flores Cassiae*; *Aqua flor. Cassiae* wie Aqua Cinnamomi; *Tinctura flor. Cassiae* wie Tinct. Cinnamomi, aber weit wohlfeiler.

Ebendas. Z. 5. von unten lese man *Essent.* s. *Tinctura Castorei* innerlich zu gutt. L. — C. p. d.; *Tinctura Castorei aetherea* Ph. Bor. zu gutt. x. bis L. pro dosi.

Ebendas. ganz unten. *Catechu Extractum* s. *succus*, s. *Terra Japonica* (von *Mimosa Catechu* L.); innerlich zu gr. v. — ℈ß. drei bis viermal täglich; vorzüglich aber nur äusserlich zu Zahnarzneien, Mundwassern u. dgl., z. B. gegen

gegen hartnäckige faule oder brandichte Aphthen: ℞. Extr. Catechu ʒiij. coque c. Aquae Calc. ℔j. ad Colatur. ℥viij. adde Mellis Rosar. ℥ij. D. S. zum Pinseln, auch zu einem Esslöffel alle Stunden langsam verschluckt; zur Beförderung der Heilung alter, aber reiner und gutartiger Geschwüre nach *Hahnemann:* ℞. Succ. Catechu, Myrrhae opt. Tacamahac. en coques, Storacis in gran. aa ʒij. Contusa solve leni calore in Spirit. Nitri dulc. qu. s. ut fiat Balsamus. Zur Befestigung der Zähne: ℞. Extr. Catechu, Sanguin. Dracon. aa ʒiij. Spirit. Cochlear. qu. s. ut f. Electuarium. Seine Anwendung gegen Nasenpolypen s. unter *Alumen ust. Zus.*; ferner vergleiche man *Spirit. Vini.*

Tinctura Catechu innerlich zu gutt. L. — C. pro dosi.

Confectio Japonica Ph. Edinb. zu ʒß. — ʒj. pro dosi.

S. 66. Z. 10. Der Succus recens Ceparum zu einigen Tropfen mit Baumwolle ins Ohr gelegt gegen rheumatische Taubheit u. a. Ohrenzufälle; mit Schweinsfett vermischt in die Fusssohlen eingerieben zur Besänftigung des Keuchhustens (*Dürr*).

Ebendas. Z. 1. *unten.* Zum Räuchern setzt man auch zu jedem Pfunde Wachs ℨj.—ij. Balsam. peruv.

S. 67. *Z.* 8. *Aqua Cerasor.* zum Wohlgeruch bei Mixturen. Nur die grossen sauren Kirschen (*Cerasa acida*) kommen vom *Prunus Cerasus* L.; die kleinen schwarzen weniger sauren hingegen (*Cerasa nigra*) von *Prunus Avium* L.

Ebendas. *Z.* 13. Aeusserlich die Herba recens zu zertheilenden Umschlägen auf Milchknoten, für sich allein oder mit Herba Cicutae, Alni u. a. vermischt.

Cereoli (*Wachskerzen*, *Bougies*) s. dritten Theils zweite Abtheilung Kap. 8. und Zus.

Ebendas. Z. 10. *von unten.* Der Schaum von englischem Biere (welcher vorzüglich fixe Luft enthält) als reizendes Antisepticum in Faulfiebern zu 2 bis 3 Esslöffeln alle 3 bis 4 Stunden.

Ebendas. *Z.* 8. *von unten.* Durch Kochen zur Konsistenz einer Salbe verdickt zum Verbinden der Krebsgeschwüre, um den Gestank zu vertreiben.

Eben-

Ebendas. Z. 6. von unten. Auch kommt die Cerussa unter Salben und Pflastern. *Pulvis e Cerussa compositus* (aus Cerussae ℥v. Sarcocollae ℥iß. Gumm. Tragacanth. ℥ß.); äusserlich gegen den Krebs nach *Gooch*, s. Sacharum *Saturni*. *Unguent. Cerussae* Ph. Bor. (*Unguent. album simplex*) und *Unguent. Cerussae camphorat.* Ph. Bor. (*Ungu. album camphorat.*), nur äusserlich.

S. 69. Z. 8. von unten. Man vergleiche hiezu *Tauri* Fel. Zus.; seine Anwendung zu reizend zertheilenden Pflastern und Salben s. man unter *Camphora* Zus.

Ebendas. ganz unten. *Cetaceum Ph. Bor.* s. *Sperma Ceti*; nicht leicht innerlich, mehr in Salben und Pflastern.

S. 70. Z. 13. *Aqua flor. Chamomillae dest.* als Excipiens zu Mixturen etc.

Extractum Chamomillae ex toto (von der ganzen Pflanze erst durch Destillation die Aqua dest. abgezogen, von dieser das Ol. aether. abgesondert, das Wasser zur Extraction des Residuums angewandt, und das erhaltene Extract mit dem Ol. aether. genau vermischt). Als

wichtiges ſtärkendes, den Bildungstrieb vermehrendes Mittel gegen alte Geſchwüre, Scropheln, Nervenſchwäche etc. zu ʒj. — ij. täglich, z. B. ʒij. deſſelben in vier Unzen Waſſer aufgelöſet, und vier bis ſechsmal täglich einen Eſslöffel voll zu geben; eben dieſe Auflöſung (nach *Conradi* ʒiij. Extr. auf ℥iv. Waſſer) auch äuſserlich zum Verbande der alten Geſchwüre (*Collenbuſch*).

Oleum Chamomill. aether. innerlich zu gutt. v. — x. p. d., zu Bereitung der Aqua flor. Cham. deſt. ex tempore ſ. *Olea aetherea* überhaupt, *Zuſ.*

Chamomillae Romanae flores (von *Anthemis nobilis* L.), wie und anſtatt der vorigen, aber die Blüthen ſind weit gröſser und kräftiger.

Ebendaſ. Z. 7. von unten. Gegen veneriſche Krankheiten als Subſtitut des Queckſilbers (?) der Succ. recens mit gleichviel Honig vermiſcht, und mit Waſſer verdünnt in ſteigender Gabe zu einen Theelöffel bis einen Eſslöffel voll Morgens und Abends; oder das Extr. (ex ſucc. rec. Herbae et Radic. ãã leni calori ad conſiſtentiam Mellis inſpiſſat.) mit Pulv. Rad. Chelidon. qu. ſ. ad Pilul. pond. gr. ij. gemacht, und dieſe Pillen in allmähliger Steigerung zu 2 — 10 — 20 — 30 Stück Morgens und Abends zu geben,

ben, indem man alle Tage eine Pille mehr giebt. Wenn es abführt, so pausirt man einige Tage, bis der Durchfall aufhört; Mangel an Appetit weicht bald durch Stomachica; Schweisse hingegen sind der antisyphilitischen Würkung eben so hinderlich, als Durchfall. Soll die Kur beschleunigt werden, so lässt man alle drei Stunden obige Gabe einnehmen und ebenfalls täglich eine Pille mehr. Im Sommer braucht man am liebsten den Saft sowohl des Krautes, als der Wurzel; im Frühling und Herbst bloss den Saft der Wurzel, und im Winter, oder wenn die Kranken keine Kräutersäfte leiden, obige Pillen. (*Wendt*, *Hechtel*, *Rau*, *Kapp*). (?)

Chelidonii Glaucii Extr. (von *Chelidonium Glaucium* L.) als Surrogat des Quecksilbers in venerischen Krankheiten, wie Extr. Chel. major. (*Wendt*).

Ebendas. nach Z. 7. von unten. *Chenopodii Mexicani Herba* (von *Chenopodium ambrosioides* L.) zu ʒij. — ℥ß. — ℥j. täglich, am besten in Infuso vinoso, oder eine Tinktur desselben (*Hufeland*, *Borries*).

Ebendas. Z. 3. *von unten.* Man kann sicher auch ℈ß. — ℈j. pro dosi geben; in Decoct zu ℥ij. mit ℔iß. Wasser ad Colatur. ℔j. gekocht, und hiervon alle 2 — 3 Stunden eine halbe Tasse zu geben.

S. 71. *Z.* 2. *von unten.* Gegen scrophulöse Schwindsucht nach *Adair:* ℞. Pulv. Herbae Cicut. ℨij. F. cum Mucilag. Gumm. arab. qu. s. Pilul. Numero xxx. D. S. Morgens und Abends jedesmal eine Pille zu nehmen, und alle vier Tage eine Pille mehr pro dosi. Vorher nahm der Kranke zehn Tage hindurch folgendes: ℞. Vitriol. coerul. gr. x. Solv. in Aquae font. ℥v. adde Spirit. Vitriol. tenuior. gutt. x. M. D. S. Einen Abend um den andern um acht Uhr ein Pfund laues Wasser zu verschlucken, und darnach eine halbe oder ganze Unze von diesem Julep zu nehmen, so dass ein gelindes Erbrechen erfolgt; letzteres Mittel wird auch neben der Cicuta angewandt, wenn die Engbrüstigkeit sehr heftig ist; in kleinern Gaben zu 1 bis 4 Theelöffel täglich würkt er als gelindes stärkendes Laxativ.

Eben-

Ebendas. ganz unten. Besonders gegen Ophthalmien zu ℥iß. mit ℥ß. Herb. Hyoscyam. und etwas Leinsaamenmehl zum Breiumschlag.

Ihre Anwendung zum Einathmen bei Lungensuchten s. unter *Aether Vitrioli*, Zus.

S. 72. Z. 2. Schon ℔xij. ist eine sehr grosse Menge und selbst beim Krebse zu viel auf jedes Bad; gegen scrophulöse Uebel sind ℥iv. — viij. Herb. Cicut. in Verbindung mit ℔ij. — iv. Kleyen zu jedem Bade hinlänglich, und doch muss man durch Zudeckung der Badewanne den Kranken gegen die aufsteigenden narcotischen Dünste schützen. Gegen rheumatischen Gliedschwamm ein Decoctum Herbae Cicutae mit Salmiak und Salpeter zum kalten Umschlage, und innerlich abführende Mittel (*Lentin*); auf schmerzhafte Scirrhus frischgepülvertes Schierlingskraut als Kräutersäckchen fortdauernd getragen und alle drei Tage erneuert (*Hufeland*); zur Vertheilung von Milchknoten der Brüste, die nach vorhergegangener Entzündung und Eiterung derselben nachgeblieben, ʒj. — ʒß. Pulver. recent. Herb. Cicutae mit ℥j. Honig vermischt als Salbe auf die Brust gelegt (*Osiander*); zur Vertheilung der Milchknoten und Verhütung der Eiterung nach

Jördens: klein gehacktes frisches Schierlingskraut drei bis vier Linien dick auf die Brust gestreut, und, so oft es vertrocknet, erneuert.

Ebendas. Z. 5. Kindern gegen Scropheln nach *Hufeland* den Succ. rec. zu gutt. x. bis LX. p. d.; äusserlich zu erweichenden Breiumschlägen gegen hartnäckige eiternde Leistenbeulen (*Bell*).

Ebendas. Z. 12. Gegen scrophulösen Gliedschwamm nach *Hufeland*: ℞. Extr. Cicutae ʒj. Senegae ʒij. Dulcamarae ʒiij. Vini antimoniat. Huxhami, Aquae Cinnamomi āā ℥j. M. D. S. Viermal des Tages jedesmal vierzig bis achtzig Tropfen zu geben.

Ebendas. Z. 3. *von unten.* Gegen venerische Hodenentzündung nach Entfernung der inflammatorischen oder gastrischen Complication nach *Girtanner*: ℞. Extr. Herbae Cicutae ʒß. Extr. Hyoscyam. albi, Thebaici āā ʒij. M. D. S. Auf Leder zu streichen und mit warmen Wasser angefeuchtet auf die Geschwulst zu legen, und zugleich Opium sowohl innerlich als in Klystiren; wenn die Entzündung schon sehr geringe, oder noch nicht stark ist, so mischt man zu obiger

ger Masse noch ℥ij. Extr. Saturni und feuchtet sie bei der Application mit kaltem Wasser an.

S. 73. *Z.* 16. Zur Heilung aufgesprungener Brustwarzen: ℞. Cinnabaris ℈ß. Camphor. Sachar. alb. āā. gr. vj. Unguent. de Hyoscyam. ℥ij. M. F. Unguentum (*Treuner*). Auch vergleiche man *Aethiops mineralis.*

Ebendas. Z. 17. *und* 18. Nach neuern Beobachtungen heisst die Pflanze von der dieser Saamen stammt *Artemisia Santonica* und *Art. Judaica.*

Ebendas. Z. 3. *von unten.* Als ekelerregendes Reizmittel zu gr. i. — v. alle 1 bis 2 Stunden; als Brechmittel ℈ß. — ℈j. pro dosi.

S. 74. *Z.* 10. Wenn sie gehörig depurirt sind, ersetzen sie allerdings das Sal Tartari.

Cineres clavellati crystallisati. Gegen Stein und Griess mit Uebermass von Säure zu ℈ij. — ʒj. — ʒiij. täglich in dem Maasse, dass der abgehende Urin nicht mehr Lackmuspapier oder blaue Pflanzensäfte durch seine Säure röthet, aber auch nicht eine Curcuma-Auflösung durch Uebermaass von Alcali braun färbt, (*Mas-*

(*Mascagni*). Man vergleiche hierzu *Aqua mephitica alcalina* Zus.

Ebendas. Z. 11. *von unten.* Man vergleiche Sal Tartari unter *Tartarus* und *Carbonum Pulvis* Zus.

Ebendas. Z. 7. *von unten.* Gegen asthenische Mutterblutungen nach *Stark:* ℞. Cort. Cinnamom. ʒij. Sachar. alb. ℥ß. Lapid. Haematit. ℈ij. M. F. Pulvis D. S. alle zwei Stunden zu zwei Theel. mit Melissenthee zu geben. In Infuso vinos. zu ℥ß. auf 8 Unzen Colatur und diese zu einem Eslöffel alle Stunden.

Ebendas. Z. 6. *von unten.* *Aqua Cinnamomi simplex* und *vinosa* für sich zu einem halben oder ganzen Eslöffel voll alle Stunden; als reizender Zusatz zu Mixturen, Decocten, Infusionen etwa ℥j.—ij. auf ℔ß. Decoct. etc.

Seite 75. Z. 6. Als eins der kräftigsten, reizend, nervenstärkend, krampfstillenden Mittel empfiehlt *Krügelstein* eine recht saturirte Zimmttinktur mit Arrak bereitet (aus ℥iij. Pulv. Cort. Cinnamom. auf ℥xvj. Colatur), zu 50 Tropfen, oder einen Theelöffel voll, 4 bis 5mal täg-

täglich, welche man nicht sowohl gleich niederschluckt, sondern nur im Munde verhauchen läfst.

Ebendas. Z. 12. Zum Elaeosacharum ist gutt. j. dieses Oels hinlänglich, um eine ganze Unze Zucker sehr angenehm zu machen.

Ebendas. Z. 13. *Poma Citri* Ph. Bor. Aeusserlich auf faule und scorbutische Geschwüre frische Citronenscheiben aufgelegt und zum öfftern gewechselt, als sehr würksames Antisepticum und *Heilmittel* (*Gillespie*).

S. 76. *Z.* 15. Als Palliativ zur Linderung des Durstes bei Wunden des Schlundes und der Luftröhre, wenn der Kranke nicht schlucken kann nach *Schmucker:* ℞. Succi Citri ℥vj. Olei Amygdal. dulc. ℥j. Syrup. Papav. alb. ℥iß. M. D. S. zum öftern Theelöffelweise zu geben. Gegen venerische Uebel als Substitut des Quecksilbers (?) zu ℥iv. — viij. täglich (*Cruikshank*); gegen Würmer zu einem Eſslöffel voll mit gleichviel Baumöl alle Morgen zu nehmen (?).

S. 77. *Z.* 2. *Extractum Succi Citri* (durch Inspissation des frischen Saftes bei gelinder Wär-

me bis zur Dicke eines Syrups, oder bis etwa $\frac{4}{5}$ abgeraucht sind), als Antiscorbuticum zu ℥ — iß. täglich (*Lind*); doch scheint der durchs Gefrieren bereitete Succ. Citri concentr. vorzüglicher zu seyn.

Ebendas. vor Z. 9. von unten. *Coccinella septempunctata*, als Palliativ gegen Zahnschmerzen nach *Hirsch* den frischen Käfer zwischen den Fingern zerdrückt und die Finger ans Zahnfleisch des leidenden Zahns gehalten.

Tinctura Coccinellae septempunctatae (aus 60 bis 80 Stück der frischen Käfer mit einer Unze Weingeist zerrieben und acht Tage hindurch wohl verstopft und öfters umgerüttelt an der Sonne digerirt), äusserlich zwischen den Fingern zerrieben etc. gegen Zahnschmerzen, wie die frischen Käfer; innerlich als kräftiges Antispasmodicum zu 20, 40 bis 60 Tropfen 3 bis 4mal täglich, bei heftigen Zufällen alle halbe Stunden bis zur Linderung, sowohl gegen Zahnschmerz, als gegen halbseitigen Kopfschmerz, Gesichtsschmerz, u. a. periodische krampfhafte Schmerzen (*Sauter*)?

Eben-

Ebendas. vor Z. 2. von unten. Aquae Cochleariae als Excipiens zu antiscorbutischen Gurgelwassern, Mundwassern, Mixturen etc.

Ebendas. ganz unten. Besonders auch unter Zahnlatwergen.

S. 78. Z. 3. Zu ℥β. — j. und mehr auf ℥ij. — iv. eines schicklichen Excipiens; besonders auch zur Beförderung der Abschuppung der Schwämmchen, zur Reinigung und Befestigung der Zähne zu ʒvi. mit ʒj. Succi Citri vermischt; zum Einreiben auf paralytische Theile zu ℥j. mit ʒij. Spirit. Therebinth. und ℥x. Aquae Majoran. vermischt (*Störk*). (?)

Ebendas. Z. 12. In Frankreich wendet man ein Decoct von ʒvi. gebrannten Kaffees mit ℥iij. Vini albi gekocht als febrifugum an (*Fritze*); *Rustan* empfiehlt gegen chronischen Husten ein Decoct von ℥ß. ungebrannten, gepülverten Kaffeebohnen mit ℔ij. Wasser eine Viertelstunde hindurch gekocht zum täglichen Getränk.

Ebendas. Z. 6. von unten. Obertäufer läſst ℥ijß. der frischen oder getrockneten Wurzel mit ℔j. Aceti Vini einen Monath hindurch infundiren

diren, und die Colatur mit ℔j. Honig zum Oxymel machen; nur in einer solchen verstärkten Zubereitung ist es ein kräftiges Diureticum zu einem Theelöffel voll, oder 40 — 60 Tropfen alle 1 bis 2 Stunden.

Aeusserlich gegen Filzläuse ein mit süsser Milch bereitetes Decoct der Wurzel; gegen Warzen die frischen Wurzeln oder Blumen zum öftern auf die Warzen zerrieben.

Colla Piscium s. *Ichthyocolla.*

S. 79. *Z.* 9. Gegen Ileus von eingeklemmten Brüchen mit Kothanhäufung und widernatürlicher Reizlosigkeit ohne Entzündung zu gr. v. — x. täglich in Verbindung mit Opium und Oleum Lini (*Conradi*); als Abführung bei Bleivergiftung nach *Wolf* s. Laudan. liquid. Zus.

Ebendas. Z. 10. *Tinctura Colocynth. Ph. Suecic.* (aus ℥jß. Pulpae Col. mit ʒij. Sem. Anisi in ℥xx. Spir. Vini Gallici extrahirt) gegen Paralysis nach *Kölpin* zu 10 — 20 — 50 — 75 Tropfen alle zwei Stunden, anhaltend und in steter Steigerung gebraucht, nur so, dass kein Erbrechen oder bedeutendes Laxiren erfolgt; zur äusserlichen Einreibung bei Manien, und über-

überhanpt als Substitut der innerlichen Anwendung zu ʒij. — ℥ß. auf einmal in gehöriger Verdünnung (*Chrestien*). Von ähnlicher Zubereitung und Anwendung ist die Tinct. Coloc. Pharm. Bor.

Ebendas. nach Z. 13. *Colocynthis praeparata Ph. Bor.* einerlei mit *Trochisci Alhandal.*

Ebendas. Z. 14. *Colophonium* (von *Pinus sylvestris L.*)

S. 80. *Z.* 4. Eine Unze derselben verlangt 16 Unzen Wasser, um völlig extrahirt zu werden, die man aber hernach auf ℥viij. abrauchen kann.

Ebendas. nach Z. 6. *Confectio Japonica Ph. Edinb.* s. unter *Catechu Extr. Zus.*

Confectio opiata Londinens. s. unter *Opium Zus.*

Conii maculati Herba etc. einerlei mit *Cicutae Herba* etc.

Ebendas. Z. 12. Im Decoct auf jede ℥j. 16 Unzen Colatur, sonst wird es zu dick und schleimicht.

Ebendas. Z. 13. Nach andern kommt sie von *Dorstenia Houstoni.*

Ebendas. Z. 6. *von unten.* (Von *Cinchona Caribaea* L.)

S. 81. *ganz unten.* Am kräftigsten würkt sie nach *Hufeland*, wenn man ein Infus. frigid. von ℥β. Cort. peruv. mit 8 Unzen Wasser und ein Decoct von ℥j. C. per. mit ℔j. Wasser ad Colat. ℥vj. angekocht, vermischt, und von dieser Mischung alle 2 Stunden eine halbe Tasse oder ℥j. giebt.

S. 82. *Z.* 15. Ferner braucht man das Decoct als Mundwasser gegen brandichte bösartige Schwämmchen, lockeres schwammichtes Zahnfleisch; das Pulver unter Zahnpulvern und Latwergen; als stärkendes Augenwasser nach *Beer*: ℞. Cort. peruv ℥β. diger. c. Vini rubri ℥iv. per horas xxxxviij. Col. D. S. mit gleichviel Wasser verdünnt zum Augenwasser. Zu allgemeinen stärkenden Bädern gegen Scropheln ℥iij. — ℔β. C. per. auf jedes Bad; als Substitut des innerlichen Gebrauchs in Wechselfiebern nach *Klose*: ℞. Pulv. Cort. peruv. ℥iv. Infunde Aquae fervid. ℔iij. Diger. per aliquot hor. Colatur. D. S. Mit hin-

hinlänglichem Wasser verdünnt am fieberfreien Tage dreimal täglich als laues Fuſsbad anzuwenden, worin der Kranke jedesmal eine Stunde und darüber verweilt.

Ebendas. Z. 4. von unten. Dieser Verband wird alle 24 Stunden erneuert.

S. 83. *Z.* 4. In Klystiren anstatt des innerlichen Gebrauchs der China zu ʒj. in ℥iv. — vj. Wasser aufgelöset, mit gutt. x. Tinctur. thebaic. vermischt, 3 bis 4mal täglich.

Ebendas. nach Z. 13. *Tinctura Chinae composita Ph. Bor.* einerlei mit ℞. C. per. Rob. Whytt.

Ebendas. nach Z. 17. *Tinct. Cort. per. Hombergi* (zwei Unzen Pulv. Cort. peruv. und ℥j. Gumm. Myrrhae mit 10 Unzen Fluſswasser in einer wohlverklebten Phiole 6 bis 8 Stunden hindurch in einer Sandkapelle auf Kohlenfeuer gesetzt, und die Colatur mit ℥iv. Mell. Rosarum noch eine Stunde hindurch ohne Kochen überm Feuer erhalten); äuſserlich als Exfoliativ gegen Caries (*Homberg*).

Ebendas. Z. 8. von unten. Anstatt Whitt. lese man Whytt. Zu *äusserlichen* Einreibungen als Substitut der innerlichen Anwendung bei intermittirenden und Nervenfiebern zu ℔ß. — j. täglich (*Chrestien*).

Ebendas. Z. 4. von unten. Statt *aller* Wunden etc. lese man *alter* Wunden.

S. 84. Z. 8. von unten. Oleum Croci gegen grauen Staar (?) zu gutt. x. — xv. p. d. auf Zucker geträufelt zu nehmen (*Fischer*).

Ebendas. Z. 4. von unten. (Nach *Bergius* von *Piper caudatum* L.). Als Niesepulver beim grauen Staar in schwammichten reizlosen Körpern.

Ebendas. ganz unten. Der Succ. rec. bis ℔j. täglich, besonders gegen Lungensucht und Auszehrung (*Marx*).

S. 85. nach Z. 8. Cucurbitulae cruentae. Jeder Schröpfkopf leeret ohngefähr ℥ß. — ℥j. Blut aus, und da bei ihrer Anwendung gewöhnlich schon allgemeine Aderlässe vorhergegangen sind, so sind 6 bis 8 Schröpfköpfe in den meisten Fällen hinlänglich; sollen sie aber

ein

ein allgemeines Aderlaſs erſetzen (bei mehr oberflächlichen und topiſchen Uebeln), ſo kann man auch 12 bis 16 auf einmal anſetzen laſſen. Die *trockenen Schröpfköpfe* leeren kein Blut aus, können daher ſicher in gleicher Anzahl zu 4, 6, 12 bis 16 angewandt werden.

Ebendaſ. Z. 10. Nach *Jacquin* von *Amomum Curcuma.*

Ebendaſ. nach Z. 6. von unten. *Cupri Limatura.* Innerlich zu ʒß. — j. auf Butterbrodt gegeſſen gegen tollen Hundsbiſs, auch zur Heilung der Beinbrüche (? ?).

Curculio Bacchus ſ. *Antiodontalgicus* äuſserlich gegen Zahnſchmerzen, wie *Coccinella ſeptempunctata* ſ. *Zuſ.*

Cyani flores (von *Centaurea Cyanus* L.) gegen die Nachtblindheit oder Hünerblindheit in Infuſo zu ℥ß. — j. täglich (*Guthrie*) (?).

Ebendaſ. ganz unten. Man erhält dieſen Schleim durch Infuſion der Saamen mit kochendem Waſſer; eine Unze der Saamen machen 13 Unzen Waſſer völlig ſchleimig.

S. 86. *Z.* 11. *von unten.* Gegen ſcrophulöſes Aſthma als Excitans diureticum die Semina

zu ℨj. — ij., oder einen Esslöffel voll 3mal täglich mit weissem Wein zu geben (*Händel*) (?).

Ebendas. vor Z. 10. *von unten.* *Decoctum Zittmarni* s. unter *Sarsaeparillae Radix*, *Zus.*

Dentellariae Radix (von *Plumbago europaea L.*) gegen Krätze zu ℥i. — iß. in einem steinernen Mörsel zerstossen und mit ℔j. Olei Olivarum fervidi einige Minuten hindurch gerieben, dann durchgeseiht, das Residuum in einen Beutel gebunden, und diesen zweimal des Tages in das ausgepresste, vorher erwärmte Oel getaucht, und damit den ganzen Leib wohl eingerieben (*Sumeire*). Die *Folia* mit Baumöl infundirt, und dieses dreimal täglich auf Krebsgeschwüre gestrichen, auch zum Verbande derselben, so lange bis es keinen lebhaften Schmerz mehr erregt.

Ebendas. Z. 9. *von unten.* Jede Unze Syr. Diacodii enthält gr. j. Opii, welches seine Gabe bestimmt.

Ebendas. ganz unten. Gegen Ileus von eingeklemmten Brüchen zu gr. j. alle 3 Stunden (*Hufeland*); gegen den Kropf nach *Osiander*

zu

zu gr. ij. mit gr. iij. Camphor. und ʒj. Cremor. Tartari Morgens und Abends innerlich nebst folgendem Umschlage: ℞. Spir. Vini Camphor. ℥iß. Spir. Sal. Ammoniac. caustic. ℥ß. Tinct. Cantharid. ʒij. Extr. Hyoscyam. ʒß. M. D. S. Mit etwas Brodtkrumen vermischt 2 bis 3mal täglich um den Hals zu legen.

S. 87. *Z.* 2. lese man: die folia recentia zu ℥iv. mit ℔iv. etc.

Ebendas. Z. 6. Bestimmter ist die Gabe bei folgendem Decocte: ℞. Herbae Digit. purpur. ℥j. coque cum Aquae font. ℔iß. ad Colatur. ℥viij. cui adde Spir. Vini rectif ℥ß. Von diesem Decocte wird eine Unze mit ʒij. Syrup. Althaeae und Aquae Menthae piperit., Petroselin. āā ℥ij. vermischt, und diese Mischung zu einen Eslöffel voll alle 2 Stunden gegeben (*Struve*, *Lentin*) (!).

Ebendas. *Z.* 12. Es ist wichtig daran zu denken, daſs die Würkung der Digit. purp. und aller ihrer Präparate lange (etwa 3 Tage hindurch) fortdauert und hierauf in der Steigerung Rücksicht zu nehmen. Man darf nur alle 3 Tage mit der Dose steigen, und wenn die ersten

Gaben schon Schwindel, Dunkelheit vor den Augen, Uebelkeit und Erbrechen erregen, so darf man sie erst nach 2 bis 3 Tagen, wenn obige Zufälle bereits aufgehört, wieder geben; 18 Gran des Pulvers während drei Tagen genommen erregten zu Edinburg tödtliches Erbrechen (*Hahnemann*) (!)

Ebendas. Z. 7. von unten. Aeusserlich nach *Quarin* und *Hufeland* zur Vertheilung scrophulöser Geschwülste und Geschwüre, die Herba recens als Kataplasma, und der Succ. rec. zum Verbande entweder für sich oder in Gestalt einer Salbe (*Unguent. de Dig. purp.*); noch kräftiger würkt dieses Ungu. zur Auflösung der Verhärtungen, wenn man jede Unze desselben mit einem Scrupel Mercur. solub. nigr. Hahnemanni vermischt (*Hufeland*).

Ebendas. Z 3. von unten. Man giebt das Extr. auch zu ʒj in ℥j. Vin. antimoniat. Huxh. aufgelösst, und hiervon gutt. xv. — xxx. und mehr pro dosi.

Tinctura Digit. purp. (aus ℥iij Herb. Dig. purp. mit ℥ix. Liquor. anod. min. kalt digerirt) zu gutt. iij. — v. — x. 3 bis 4mal täglich. *Flittner*

ner giebt folgende *Tinctura Digit. aquoso - aetherea* an, welche alle würksamen Bestandtheile der Digitalis concentrirt enthalten soll: ℞ Herbae Dig. purp. consciss. ℥iij. macerentur per horas xxiv. saepe agitando cum Aquae destillat. ℥xviij. Coletur et Residuum edulcoretur Aqu. destill. saepius abluendo. Omne fluidum evaporetur Balneo Maris ad Colatur. ℥iij. Residuum exsiccatum maceretur cum Liquor anodyn. ℥vj. per horas xxiv. Colatura cum expressione filtretur et admisceatur priori. *Maclean* läſst ℥j. Herbae siccae mit ℥viij. Spirit. Vini tenuis, oder ℥iv. Herbae recentis mit ℥v. Spir. Vini rectif. sieben Tage hindurch gelinde digeriren, und die Colatur zu gutt. x. — xv. — xxx. 3mal täglich geben. Die Tinctur aus den frischen Blättern soll am kräftigsten seyn.

Digitalis Epiglottides L. hat nach *Brera* gleiche Heilkräfte mit der Digit. purpur., aber ohne die giftigen, drastischen Eigenschaften dieser letztern (?).

S. 88. Z. 5. von unten. Obertäufer giebt eine Auflösung von ℥j. Extr. Dulcamar. in ℥iij. Vin. antimoniat. Huxhami zu gutt. xv. — xx. — xl. 3 bis 4mal täglich.

S. 89. Z. 2. *Eau de Luce* heisst auch *Aqua Luciae*, und *Spiritus Sal. Ammoniac. succinatus* s. *lacteus*.

Ebendas. vor Z. 15. *Electuarium aromaticum Ph. Bor.* zu einem Theel. 4 bis 6mal täglich.

Ebendas. Z. 8. von unten. Uebrigens eine sehr zusammengesetzte Mischung, welche durch das *Electuarium e Senna* ziemlich entbehrlich wird.

Electuarium thebaicum Londinens. Seine Dose hängt von dem darin enthaltenen Opium ab; gewöhnlich enthalten fünf Scrupel der Latwerge einen Gran Opium (*Crumpe*).

Elemi s. *Gummi Elemi* (von *Amyris elemifera* L.) unter Räucherpulvern, Salben und Pflastern. *Ungu. Elemi* Ph. Bor. s. *Balsamus Arcaei*.

Ebendas. ganz unten. *Elixir. pectorale* einerlei mit Elix. e succo Liquirit. Ph. Bor. s. unter *Liquirit*.

S. 90. nach Z. 2. *Elixir. stomachico-viscerale Schaefferi.* Als kräftiges Stomachic. Carminativ, zu ʒj. — ij. 2 bis 3mal täglich;

lich; bei Neigung zur Verstopfung mit Rhabarber, Mittelsalzen, Tinctur. Rad. Jalapp. u. dgl. verbunden. Seine Zubereitung ist folgende: ℞. Extr. Millefol. Chamomill. āā ʒiß. Gentian. rubr. Centaur. min. Absinth. āā ʒj. Sal. Tartar. ℈ij. Vini Hungar. s. Hispanic. ℥viij. Solvantur. ℞. Cort. Aurant., Citri āā ʒiij. Rad. Galang, Zedoar. āā ʒj. Caryophyllor. Cort. Cinnamom. Macis āā ʒß. Spirit. Cort. Aurant., Melissae āā ℥iv. Stent in digestion. per aliquot dies, deinde exprimantur, filtrentur et addatur Liquor. anod. min. Hofm. ℥j. Misceantur cum superiori solutione et asserventur ad usum, (*Schäffer*).

Ebendas. Z. 3 bis 6. Beide diese Elixire können auch bis zu einem Essl. pro dosi gereicht werden; man vergleiche hierzu *Elixir. Aurant. compos. Ph. Bor. Zus.*

Ebendas. nach Z. 9. *Emplastrum de Ranis cum Mercurio* s. unter *Mercur vivus.*

Emplastrum vesicatorium (*vergleiche Canthariden*). Es wird auf Leder oder starke Leinwand etwa einer halben Linie dick gestrichen, und entweder bloss als Rubefaciens oder würklich zum Blasenziehen angewandt; im ersten

sten Falle muss es nur so lange liegen, bis Röthe und Hitze der Haut erfolgt, etwa eine bis 2 Stunden, im letztern Falle aber mehrere (6 bis 12) Stunden, bis es würklich Blasen gezogen hat. Die Stärke seiner Würkung richtet sich ohngefähr nach der Grösse des Pflasters, und diese nach dem verschiedenen Zwecke bei seiner Anwendung; z. B. um Pocken zu impfen, Fontanelle zu setzen, ist ein kleines Pflaster, etwa einer Haselnuss gross, hinlänglich; auf kleine Flechten-Ausschläge, gegen Zahn- und Ohrenschmerzen, Ophthalmien etc. von mittlerer Grösse, etwa 1 bis 1½ Zoll im Durchmesser; will man aber recht kräftig excitiren, deriviren oder evacuiren, so werden auch Pflaster zu einer Handbreit bis eines Octavblatts gross angewandt, und nach Beschaffenheit der Umstände auch wohl mehrere zugleich und zum öftern wiederholt; so z. B. bei Entzündungen des Kopfs im Nacken und auf den abgeschornen Kopf, bei Brustentzündungen auf die Brust, bei Angina um den ganzen Hals herum, beim Kindbettfieber auf die schmerzhafte Stelle des Unterleibes, oder wo sich sonst eine widernatürliche Milchanhäufung vermuthen läst; bei andern asthenischen Fiebern längs dem Rückgrade und auf Händen und Füssen

sen als Excitantia; bei chronischer Gicht und Rheumatismen auf den schmerzhaften Ort.

Ebendas. *Z.* 15. Gegen Krätze empfiehlt sie *Nicolai;* das Extr. Enulae kann wie Extr. Absinth. angewandt werden, ist jedoch mehr reizend gewürzhaft, daher nur kleinere Gaben zu reichen.

Ebendas. vor Z. 4. *von unten.* *Erucae Semina* (von *Sinapis alba* und *Brassica Eruca* L.) wie Sinapis Semina, aber milder, daher nicht leicht zu Senfpflastern. Innerlich gepülvert zu einem Essl. pro dosi, besonders gegen Vollheit und Röcheln der Brust von Verschleimung des Magens (*Handel*).

Eryngii Radix (von *Eryngium campestre* L.) gegen Schwindsucht und Auszehrung (?) zu ℥ß. — j. täglich in Infuso, so auch die *Herba* Eryng.; das Extr. aus dem Succ. recent. Herbae zu ʒß. — j. täglich (*Hoffmann*, *Güthe*).

S. 91. *nach Z.* 4. *Esulae Herbae succus recens* und *Extractum* (von *Euphorbia Esula*, auch von *Euphorb. palustris* und *helioscopia* L.); der Succ. rec. zu gutt. xx. — xxx. bis zu einem Theelöffel voll alle Morgen, das Extr. zu gr.

v. —

v. — x. pro dosi in allmähliger Steigerung, so dafs es nur als Resolvens würkt, und kein Magenpressen, Laxiren u. a. drastische Würkungen von zu starker Gabe erregt. Gegen Gelbsucht u. a. chronische Leberkrankheiten (*Klebe*).

Ebendas. Z. 9. *bis* 12. Zu scharfen reizenden Klystieren zu ʒij. – vj. in ℥viij. – x. Salzwasser aufgelöst; auch vergleiche man hierzu Extr. Rhei compos. Pharm. Bor. unter *Rhabarbari Radix*.

Ebendas. Z. 14. Als schmerzstillender Umschlag zu ʒiij. in ℥viij. Wasser aufgelöst, mit Habermehl qu. s. zu einem Kataplasma verdickt, und dieses kalt applicirt.

Ebendas. nach Z. 9. *von unten.* *Ferrum oxydatum fuscum Ph. Bor.* einerlei mit Crocus Martis aperitiv. s. unter *Mars* Zus.

Ferrum oxydulatum nigrum Ph. Bor. einerlei mit Aethiops martialis.

Ferrum pulveratum Ph. B. einerlei mit Limatura Martis finiss. s. unter *Mars*.

S. 94. *Z.* 10. *Matthieus* Bandwurmkur besteht in folgenden Mitteln: ℞. Limat. Stanni anglic. pur. ℥j. Pulv. Rad. Filic. Maris ʒvj.

Pulv.

Pulv. Sem. Cinae ℥ß. Pulv. Rad. Jalapp. resinos. Salis polychrest. āā ʒj. M. F. cum Mellis comm. s. qu. Electuarium. Der Kranke beobachtet einige Tage vorher eine dünne, sparsame Diät, vorzüglich von Heringen u. a. gesalzenen Speisen, und nimmt dann alle zwei Stunden einen Theelöffel voll von obiger Latwerge einige Tage hindurch, bis er Empfindungen vom Wurme in den Gedärmen bemerkt; dann nimmt er von folgender abführenden Latwerge ebenfalls alle 2 Stunden einen Theel., bis der Wurm abgeht, und wenn diess nicht geschieht, so befördert man das Abgehen durch einige Esslöffel voll frischen Ol. Ricini innerlich oder als Klystier applicirt. ℞. Pulv. Rad. Jalapp. resinos. Sal. polychrest. āā ℈ij. Pulv. Scammon. halepens. ℈j. Pulv. Gumm. Gutt. ℈ß. M. F. cum Mellis comm. s. qu. Electuar. D. S. *Abführende Latwerge.*

Herrenschwand giebt zwei Tage hindurch Morgens nüchtern und Abends zwei Stunden nach einem leichten Abendessen jedesmal eine Drachme Pulv. Rad. Filic. Maris; am dritten Tage eine Purgans aus Gumm. Gutt. gr. xij. Sal. Absinth. ℈j. Sapon. Starkeyan. gr. ij., welches einigemal Erbrechen und Stuhlgang macht, wobei man jedesmal etwas lauen Thee nachtrinkt.

Drei

Drei Stunden darnach eine Unze Olei Ricini american. in einer Tasse Fleischbrühe, und nach einer Stunde wieder eine solche Portion. Wenn dann der Wurm nicht abgeht, so nimmt man nach zwei Stunden zum drittenmale eine solche Gabe Ricinusöl. Geht er dann doch nicht ab, so giebt man auf dem Abend ein Klystier aus Ol. Ricini, Lact. dulc. und Aqu. tepid. ana ℥iij., welches gewöhnlich den ganzen Wurm abführt.

Ebendas. nach Z. 14. *Foeni graeci Semina* (von *Trigonella Foenum graecum* L.) wie Lini Semina, vorzüglich nur äusserlich.

Ebendas. Z. 5. *von unten. Aqua Foeniculi* als Excipiens zu reizend, magenstärkend, carminativen, expectorirenden Mixturen.

S. 93. *nach Z.* 5. *Formicarum Spiritus.* Zu reizend zertheilenden Umschlägen und Einreibungen wie Spirit. Vini camphoratus.

S. 94. *Z.* 9. Nach *Swarz* heisst die Pflanze, von der sie erhalten wird, *Alpinia Galanga*; man giebt sie am besten in Infuso zu ℥ß. auf ℔ß. Wasser, oder ℥viij. Wein, welcher sie am besten extrahirt.

Eben-

Ebendas. Z. 11. *Gallae turcicae* (von *Quercus Cerris*).

S. 95. Z. 2. Es wird gegen Epilepsie empfohlen (?).

Ebendas. Z. 15. (von *Gentiana lutea* L.)

Ebendas. Z. 16. *Tinctura Gentianae* Ph. Bor. einerlei mit Essent. G. rubr.

Ebendaselbst Z. 3. *von unten.* (von *Geoffrea inermis Swarzii.*)

S. 96. *nach* Z. 6. *Geranii Robertiani Herba recens* (von *Geranium Robertianum* L.) gequetscht und warm applicirt als zertheilender Umschlag auf Milchstockungen in den Brüsten (*Osiander*).

Ebendas. nach Z. 7. *Gladioli lutei Radic. Succ. rec.* (von *Iris Pseudacorus* L.) zum Einreiben auf scrophulöse Geschwülste (*Schäffer*).

Ebendas. Z. 11. In Klystiren zu ℥ß. auf vier Unzen Colatur pro dosi.

Gnaphalii Herba et Flores (von *Gnaphalium dioicum* L.) zu einer Handvoll mit zwei Quart Wasser gekocht, und dieses

Tassenweise getrunken gegen Durchfälle, Ruhren, fluxus hepaticus (?) nach *Wiedeburg*.

Ebendas. vor Z. 6. von unten. *Granatorum Cortex* (von *Punica Granatum* L.), wie Querci Cortex, vorzüglich nur äusserlich gebräuchlich; von weit schwächerer Würksamkeit sind die *flores Granati.*

Ebendas. Z. 4. von unten. Gegen Scropheln mit Verschleimung des Unterleibs das Pulv. Herb. Grat. zu ℈j. alle Morgen; gegen Manie zu ʒß. des Morgens und ℈ß. des Abends (*Lentin*). Als Drasticum gegen den Bandwurm nach *Hargens* zu ℈ij. mit Calomel gr. v. Asae foet. ʒß. Ol. Menth. piperit. gutt. iv. p. d., in Verbindung mit anthelminthischen Einreibungen auf den Unterleib, und Nachtrinken eiskalten Wassers während den Ausleerungen, auch wohl zugleich einige Esslöffel voll Ol. Ricini zur Beförderung der Ausleerungen zwei Stunden nach dem Pulver genommen. Als Reizmittel zu gr. v. — x. p. d. so dass es nicht abführt.

S. 97. vor Z. 9. von unten. *Guajaci Cortex* wie Guajaci Lignum s. unter *Lignum.*

Guajaci

Guajaci Gummi s. *Resina* s. unter *Gummi*.

S. 98. *Z.* 12. Gegen den Grind nach *Evers* mit Essig zu einem Pflaster gekocht, dieses dick auf Leder gestrichen und auf den Kopf gelegt, nachdem vorher die Haare abgeschnitten und die Kruste durch Unguent. nutrit. oder Schweinsfett erweicht und abgesondert worden. Nach 6 bis 8 Wochen wird das Pflaster abgenommen und gewöhnlich alles heil gefunden (?)

Ebendas. vor Z. 6. von unten. Syrupus de Gumm. Ammoniac. (℥j. Gumm. Ammon. in ℥x. Vini alb. aufgelöst und mit ℥xvj. Sachar. alb. vermischt), zu ℥ß. — i. pro dosi.

S. 99. *Z.* 6. *Aeusserlich* in Klystiren zu ʒj. -- ij. in 6 Unzen Wasser aufgelöst; zur Stillung chirurgischer Blutungen aus kleinen Arterien fein gepülvert mit Tampons von geschabter Charpie oder weichem Feuerschwamm (die damit wohl durchpudert werden), und schicklicher Bandage auf die Wunde applicirt (*Ollenroth*); gegen Nasenbluten Wieken damit durchpudert in die Nase gesteckt (*Vogel*).

Gummi Asae foetidae s. unter *Asa foet*.

Gummi Benzoes (von *Torminalia Benzoin* L. oder von *Styrax Benzoë* Dryanderi), innerlich zu gr. v. — ℈ß. — ℈j. pro dosi; auch zum Räuchern gegen Gicht, Paralysis, und zum Wohlgeruch. *Flores* und *Tinctura Benzoes* s. unter B. Zus.

Ebendas. Z. 8. Zum Pflaster gegen Hühneraugen: ℞. Gumm. Galb. in Aceto dissolut. et ad spissitudin. evaporat. ℥j. Picis navalis ℥ß. Emplastr. diachyl. simplic. ℥ij. Sal. Ammoniac. Virid. Aeris subtiliss. pulverisat aa ℈j. M. D. S. Emplastrum (?).

S. 100. *Z.* 4. Die *Tinctura Guajaci ammoniata* Ph. Bor. (aus ℥j. G. Guajac. und ℔ß. Spirit. Sal. Ammon. vinos.), ist nur weniger saturirt als die von Selle empfohlne, wird daher zu ℈j. bis ℥j. drei bis 4mal täglich gegeben; ja bei hysterischen Paroxismen auch wohl zu gutt. L. — c. pro dosi.

Sapo Guajacinus Ph. Bor. vorzüglich in Wein oder Weingeist aufgelöset zu reizend zertheilenden Einreibungen und Umschlägen.

Ebendas. Z. 5. Nach *Murray* kommt das Gumm. Guttae von *Stalagmites Cambogioides*, nach

nach *König* von *Guttifera vera.* Seine Anwendung zur *Herrenschwand*schen, *Matthieu*schen und *Noussert*schen Bandwurmkur s. unter *Filicis Maris Rad.* und *Zus. Kortum* sucht den Wurm erst durch anthelminthische Laxanzen einige Tage hindurch gebraucht (z. B. aus Sem. Cinae, Helminthochort., Valerian., Spigelia, Senna, Jalapp., Tartar. vitriolat, Sal. Ammoniac., Rad. Filic. Maris u. dgl.), zu entblössen und zu ermatten, läſst auch in gleicher Absicht Ol. Petrae, Ol. dest. Absinth. und Tanacet. in die Nabelgegend wohl einreiben; dann ein Paar Tage hindurch bloſs alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll Mandelöl geben, und endlich zuletzt alle zwei Stunden, vom Morgen an, ein Pulver aus Gummi Gutt. gr. viij. — ℈ß. mit Sal. Tartari abgerieben, allenfalls mit Calomel und Jalapp. versetzt nehmen, und jedesmal eine halbe Stunde nach dem Pulver ein oder zwei Eſslöffel voll Mandelöl nehmen und ein Paar Taſsen Fleischbrühe nachtrinken, da denn gewöhnlich der Wurm ohne bedeutende Leibschmerzen nach dem ersten, andern oder dritten Pulver abgeht. Schwächliche Kranke, wo man das vorläufige anthelminthische Laxiren nicht wagen will, nehmen an dessen Statt zur Vorbereitung 8 bis 14

Tage hindurch eine Mischung aus Petrolei, Ess. Absinth. Ess. Asae foetid. aa. viermal täglich, jedesmal zu 50 bis 60 Tropfen.

S. 101. *Z.* 6. Gegen chronische Nachbleibsel der Ruhr als Roborans: ℞. Gumm. Kino, arabic. aa ℨß. pulverisat. F. cum Aquae Menth. piperit. qu. s. Electuar. D. S. alle 2 oder 3 Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen, (*Weber*). Aeusserlich gegen Blutungen neben gehörigem Verbande als Streupulver oder in Weingeist aufgelöset; als kräftiges heilendes Antisepticum auf faule und scorbutische Geschwüre mit gleichviel rothen portugiesischen Wein vermischt (*Gillespie*). Man vergleiche auch *Alumen crudum Zus.*

Ebendas. Z. 14. Gegen Lungensucht nach *Markus*: ℞. Gumm. Myrrh. ʒiij Balsam. peruv. s. canadens. ʒiß. Extr. Opii ʒß. M. F. pilul. pond. gr. i. D. S. Alle zwei Stunden 2 bis 3 Pillen und in der Zwischenzeit kleine Gaben Tincturae Opii Eckhardi zu geben.

Ebendas. Z. 8. *von unten.* Als stärkend zertheilendes Augenwasser nach *Friedrich Hoffmann*: ℞. Gumm. Myrrh. ʒiß. Tutiae praeparat. ʒij. Vini Rhenani, Aquae Rosar. Plantagin.

gin. āā ℥iij. coque ad remanent. ℥vi. sub fin. coctionis adde Aeruginis ℈j. Camphor. gr. viij. Colatura sine expressione D. Zu reizend expectorirenden Dampfbädern entweder für sich auf glühende Kohlen gestreut, oder mit Wasser gekocht, oder auch in Verbindung mit Aether Vitriol. und Hyoscyamus (man sehe 3. *Theils zweite Abtheilung* 40. *Kapitel Zus.*). Zur Beruhigung der Schmerzen und Schmelzung der Geschwülste beim Krebs: ℞. Gumm. Myrrh. Farinae secalin. āā ʒiij. Pulv. Sem. Lini ʒiß. Opii gr. xv. M. D. S. mit einem erweichenden Kataplasma vermischt zu appliciren.

Ebendas. Z. 6. von unten. Aeusserlich auf Flechten zu ℥ß. mit ℥j. Wasser verdünnt; als Präservativ zur Stärkung der Brustwarzen und Verhütung ihres Wundwerdens mit gleichviel Rosenhonig vermischt aufzustreichen (*Mursinna*), und kurz vor der Entbindung für sich allein. Zur Heilung wunder Brustwarzen: ℞. Essent. Gumm. Myrrh. sine Alcali ʒij. Mucilag. Sem. Cydonior. s. Gummi Arabic. ℥j. M. D. S. fünf bis sechsmal täglich die wunden Brustwarzen damit zu befeuchten (*Kortum*); zur Heilung hartnäckiger Milchkrusten und Kopfausschläge: ℞.

 Cam-

Camphor. Extr. Saturni ãã ʒj. Eſſent. Myrrhae ℥iij. Mell. Roſar. ℥iv. M. D. S. Nach Abſcheerung der Haare alle zwei Stunden mit einem Pinſel zu beſtreichen (*Murſinna*).

Ebendaſ. Z. 5. von unten. Liquam. Myrrh. (*Liquor Myrrhae* Ph. Bor.), gegen hartnäckige Nachtripper von Erſchlaffung zu ℥ij. mit ℥j. Tinctur. thebaic. und ʒj. Sachar. Saturni in ℥vj. Aquae deſt. ſolvirt zur Einſprützung. Man bereitete ihn ſonſt durch Ausſchmelzung des Gumm. Myrrh. in einem hartgekochten Eye; reinlicher und beſtimmter iſt aber die Zubereitung, wenn man ʒj Extr. aquoſ. G. Myrrh. in ℥j. Aquae deſt. auflöſet, oder ʒij. Gumm. Myrrh. mit einer Unze Waſſer digerirt und die Flüſſigkeit abſeihet.

Sacharum Myrrhae (aus Extr. Myrrh. aquoſ. ℥ß und Sachar. alb. ℥ij.), in Schwindſuchten zu ʒß. — i. — ij. pro doſi und ℥ß. — i. — ij. täglich.

S. 102. nach Z. 6. Haematites Lapis gegen Blutflüſſe innerlich zu ℈j. — ʒj. p. d. auch als ganz unnützes ſympathetiſches Mittel in der Hand gehalten, bis der Blutfluſs ſteht (?); über-

überhaupt ungleich an Eisengehalt und daher unsicher an Würksamkeit.

Ebendas. Z. 10. von unten. In Pulver gegen heftige krampfhafte Koliken zu gr. iv. alle Morgen (*Hahnemann*); gegen krampfhafte periodische asthmatische Zufälle zu gr. ß. — i. alle fünf Stunden (*Müller*); gegen Flechten die *Tinctura Hellebori albi* zu einen Theel. 2 — 3 mal täglich. Als Niesepulver bei Hydrophthalmie: ℞. Pulv. Rad. Helleb. alb. ℈ß Herb. Majoran. ℈iv. M. D.; als Waschwasser gegen Krätze ein Decoct von ℥j. Rad. Hellebor. alb. auf ℔j. Colatur (*Good*).

Ebendas. Z. 4 von unten. *Syrupus Hellebori foetidi* (aus dem frischen Safte mit Zucker gekocht), zu einem halben bis ganzen Esslöffel pro dosi.

S. 103. nach Z. 10. *Summitates Helleb. nigr. recent.* mit etwas Wasser zu einem Teig gestossen, als Excitans Rubefaciens auf den schmerzhaften Theil gelegt, und alle Tage erneuert, bis der Schmerz vergeht oder Blasen entstehn.

Ebendas. Z. 8. von unten. Man kann immer rechnen, dass jeder Blutigel (wenn sie nicht sehr klein sind), ʒij. — ℥ß. Blut ausleert, ausser dem, was noch nachblutet, oder durch den Dampf von warmen Wasser und aufgesetzte trockne Schröpfköpfe nachgezogen wird.

Ebendas. Z. 4. von unten. Ausser *Hordeum distichon* L. werden auch die Saamen von *Hordeum hexastichon* und *H. vulgare* auf gleiche Art angewandt.

S. 104. Z. 14. Hordeum praeparatum (feines Gerstenmehl locker in einen Beutel gebunden, 24 Stunden hindurch in Wasser gekocht, so dass der Beutel immer schwimmt und nirgends anstösst, von der dadurch erhaltenen harten klossförmigen Masse die äussere etwa Zolldicke Rinde abgeschält und verworfen, und nur den feinen zarten Kern getrocknet, gepülvert, und an einem trockenen Orte aufbewahrt). Als kräftiges sanftes Nahrungsmittel bei Abzehrungen zu einem bis zwei Esslöffeln voll mit ℔j. süsser Milch in gelinder Wärme zu einem Brei gekocht, Morgens und Abends, auch wohl viermal des Tages zu geben (*Thilenius, Hufeland, H..g!*).

Eben-

Ebendas. Z. 7. von unten. Auch äusserlich zu Umschlägen und Bädern.

Hydrargyrum s. *Mercurius; Hydrargyrum aceticum Ph. Bor.* s. *Mercurius acetatus; Hydr. muriaticum corrosiv. Ph. Bor.* s. *Mercur. sublimatus; Liquor Hydr. muriat. corr. P. B.* s. unter *Liquor; Hydr. muriatic. mite P. B.* s. *Merc. dulcis; Hydr. muriat. praecipitat. P. B.* s. *Merc. praecip. alb.; Hydr. oxydatum rubrum Ph. B.* s. *Merc. praecip. rubr.; H. oxydulat. nigr. P. B.* s. *Merc. solub. nig. Hahnemanni; H. phosphoricum P. B.* s. *Merc. phosphorat.;* H. stibiato-*sulphuratum P. B.* s. *Aethiops antimonialis; H. sulphuratum nigr.* s. *Aethiops mineralis.*

Ebendas. Z. 3. von unten. In Klystiren ʒß. Herb. Hyoscyam. mit ℥iij. — vj. süsser Milch abgekocht p. d. (*Wendt*); seine Anwendung als Dampfbad bei Schwindsuchten nach *Jördens* s. 3. Theils 2. Abth. 40. Kap. Zus.

Ebendas. ganz unten. Auch dient das Ol. H. für sich zu Einreibungen bei Krämpfen, Schmerzen, innerlichen Entzündungen, Gelenk-

lenksteifigkeit etc., z. B. zur Linderung der Schmerzen in Ruhren nach *Weber:* ℞. Ol. Hyoscyam. ℥iv. Camphor. ℥ß. — i. Laud. liquid. ℥ß. M. D. S. drei bis viermal des Tages zu einem halben oder ganzen Esslöffel voll auf den Unterleib einzureiben.

Butyrum Hyoscyami (Florum Hyosc. recent. ℥j. mit ℥iv. Butyri insuls. vermischt, einige Tage hindurch in gelinder Wärme gestellt, dass die Butter nur eben flüssig bleibt, und zum öftern umgerührt, bis die Butter eine grünliche Farbe bekommt, dann vollends geschmolzen und durch Abseihen von den Blumen getrennt); gegen Augenentzündungen mit vielem Schmerz und Reiz, auch gegen Psorophthalmie zu einer Linse groß auf den innern Rand der Augenlieder zu streichen, 2 bis 3 mal täglich (*H..g!*); auch sonst äußerlich anstatt des Olei Hyosc.

Semina Hyoscyam. gegen Zahnschmerzen auf glühende Kohlen gestreut, den Dampf mit einer zinnernen Schaale aufgefangen, in diese nachher kochend Wasser gegossen, und den aufsteigenden Dampf durch einen Trichter an den Zahn geleitet; oder auch die Saamen mit Wachs vermischt zu einem Lichte gemacht, dieses angebrannt, und den Dampf durch einen hölzernen

Trich-

Trichter an den Zahn gelassen; gegen heftige krampfhafte Kopfschmerzen eine Emulsion aus den Saamen als kalter Umschlag auf die Stirne gebunden.

Extractum Hyosc. als Augenwasser zur Erweiterung der Pupille (s. *Belladonnae Herb.* Zus.) zu ℈j. in ℥j. Wasser aufgelöset (*Himly*); doch ist die Belladonne hiezu weit kräftiger.

S. 105. *Z.* 10. Bei gelindem vorsichtigen Trocknen verliert die *Herba Hyosc.* nichts von ihrer Würksamkeit, und kann auch in Pulver zu gr. v. — ℈ß. — ℈j. pro dosi verordnet werden.

Oleum Hyoscyami coctum (aus ℥ij. Herb. Hyosc. rec. mit ℥viij. Olei Olivar. gekocht und dann colirt), gegen Blutspeien mit vermehrter Reizbarkeit zu ℥j. mit ℥ij. Olei Amygdalar. oder Olivar. vermischt, und hievon 2 bis 3 mal täglich, jedesmal 2 bis 4 Theelöffel voll zu geben (*Harles*).

Succus recens Herbae Hyosc. nigr. gegen sthenische Manie als kräftiges kühlendes Antispasmodicum zu 1 bis 2 Theelöffel voll 2 — 4 mal täglich (H..g).

Hyssopi

Hyssopi Herba, Flores (von *Hyssopus officinalis* L.) zu Brusttheen, reizenden Kräutersäckchen, Umschlägen, und Bädern; *Aqua Hyssopi* wie Aqua Foeniculi.

Ebendas. Z. 4. von unten. Gegen Wassersucht nach *Frank*, als blosses Reizmittel, so dass es nicht abführt, in Verbindung mit Opium und Roob Sambuci in steigender Gabe allenfalls mit Gumm. Gutt. geschärft; so gab Frank endlich ℥ß. Rad. Jalapp. und ʒß. Gumm. Gutt. täglich.

Ebendas. Z. 2. von unten. Als Purgans bei scrophulösen Kindern nach *Hufeland*: ℞. Resinae Jalapp. Extract. panchymag. Croll., Mercur. dulc. āā ℈j. M. F. Pilul. N. LXXX. D.|S. so viel Pillen pro dosi zu geben als das Kind Jahre hat.

S. 106. nach Z. 6. Pilulae e Resina Jalapp. Ph. Bor. (aus Saponis Jalapp. ʒiß. und Mercur. dulc. ʒß) zu gr. xv. — ℈j. — ʒß. pro dosi.

Ebendas. nach Z. 11. Tinctura Radicis Jalappae (aus ℥ij. Pulv. Rad. Jalapp. mit Spirit. Vini, Aquae fontan. āā ℥v. in gelinder Wärme 2 bis 3 Tage hindurch digerirt, ad Colatur. ℥viij. und noch warm abgeseiht), wohl umgerüttelt zu

ʒiij.

ʒiij. — ℥ß. oder ohngefähr zu einem Eſslöffel pro doſi, als kräftiges angenehmes Purgans; auch in öftern kleinern Gaben als bloſses Reizmittel bei Waſſerſuchten.

Ebendaſ. nach Z. 15. Ichthyocolla ſ. Colla piscium. Nicht leicht innerlich als Involvens in Decoct mit Waſſer zu ℥j. auf ℥x. Colatur; vorzüglich nur zum Abklären von Wein, Bier, Kaffee, Molken u. a. trüben Flüſſigkeiten.

Ebendaſ. Z. 9. von unten. Als Reizmittel zu gr. ij. — iv. drei bis viermal täglich; überhaupt von zu heftiger Würkung, um es als Brechmittel oder ſonſt in groſser Gabe anzuwenden.

Ebendaſ. Z. 8. von unten. Oleum coctum Fabar. Ignatii äuſserlich zum Einreiben bei Steifigkeit der Gelenke und Verkürzung der Sehnen.

Ebendaſ. Z. 5. von unten. In Decoct gegen Rheumatismen zu ℥j. — ij. täglich (*Bandelov*).

S. 107. Z. 2. Eſſent. Radic. Imperator. zu Gutt. xx. — l. pro doſi.

Eben-

Ebendas. Z. 12. *Balmaine* hat zwar in sehr heftigen Ruhren ʒij Rad. Ipecac. mit 40 Tropfen Opiumtinktur Abends auf einmal gegeben ohne mehr zu bewürken als Aufhören des Bauchflusses; allein er gab sie in Gestalt grosser Pillen, die vermuthlich grösstentheils unaufgelösst blieben.

S. 108. nach Z. 4. *Vinum Ipecacuanh. Ph. Londin.* (aus ℥j. Rad. Ipecac. mit ℔ij. Vini alb. digerirt) zu ℥j. — ℥ij. pro dosi.

Syrupus Ipecac. gr. xij. Pulv. Rad. Ipec. mit ℥vj. Wasser einer Viertelstunde hindurch gekocht, und die Colatur mit ℥iij. Zucker zur Syrupsdicke angekocht), zu 1 — 2 Theelöffel voll viermal täglich beim Keuchhusten, Kindern und delicaten Personen, da es als Brechmittel zu schwach ist.

Pulv. Ipecac. compositus Ph. Bor. wie und anstatt des Pulv. sudorifer. Doweri; jede ʒj enthält 6 Gran Opium, welches vorzüglich seine Gabe bestimmt.

Ebendas. nach Z. 11. *Ireos palustris Rad.* einerlei mit *Gladioli lutei Rad.*

Eben-

Ebendaſ. Z. 3. von unten. Bei veneriſchen Halsgeſchwüren zu ʒj. mit ℥j — ij. Honig vermiſcht, und hievon 4mal täglich einen Theelöffel voll in einer Taſſe Salbei-Decoct aufgelöſst zum Gurgeln (*Oſiander*). Auch kann man jede Unze der Salbe mit ℈j. — ʒß. Mercur. praec. rubr. und jede Unze dieſer Miſchung zum Gurgeln mit gr. iv. — gr. viij. Merc. ſubl. corroſ. verſtärken.

S. 109. Z. 14. Eine Unze trockner gequetſchter Beeren verlangen 8 Unzen Waſſer oder 6 Unzen Wein, um durch Infuſion völlig extrahirt zu werden. *Aeuſserlich* gegen Krätze ℥j. der friſchen Beeren mit ℥iij. Baumöl gequetſcht und einige Stunden in der Wärme digerirt und dieſes Oel zum Einreiben angewandt (*Stark*); auch unter reizend zertheilenden Kräuterſäckchen und Fomentationen.

Ebendaſ. Z. 8. und 9. von unten. Anſtatt alle 2 — 3 St. 1 — 2 *Eſsl.*, leſe man 1 — 2 *Unzen*; von *Swieten* ſetzt bei Waſſerſuchten noch ℥ß. Spir. Nitri dulc. zu obiger Miſchung. Als linderndes diluirendes Getränk zu Anfange des Trippers ℥iß. Rob Baccar. Junip. in ℔j. Waſ-

ser solvirt täglich zu verbrauchen (*Hecker*), oder nach *Schmidt* zu ℥ij. in ℔ij. eines Decocti Rad. Gramini. aufgelöset, täglich.

Ebendas. Z. 7. von unten. Auch äusserlich zum Einreiben auf Rheumatismen, chronische Geschwülste, rhachitische Uebel.

Ebendas. Z. 3. von unten. Innerlich als Diureticum bei kalten, schlaffen, reizlosen Subjecten in allmählicher Steigerung zu gutt. xx. — xl. — lx. alle zwei Stunden in Verbindung mit dem Decoct des Ligni Juniperi (*Obertäufer*).

Ebendas. ganz unten. Succus inspissatus Juniperi einerlei mit Rob Baccar. Juniperi.

S. 110. *nach* Z. 1. *Kali aceticum Ph. Bor.* s. Terra foliata Tartari. *Kali carbonicum P. B.* innerlich mit Alcali fixum vegetabile (Cineres clavellat., Sal Tartari, Sal Absinth. u. dgl.). *Kali causticum siccum Ph. B.* s. Alcali fixum causticum, und Lapis causticus; *Kali citratum P. B.* s. Mixtura salina Riverii; *Kali nitricum Ph. B.* s. Nitrum depurat.; *Kali sulphuratum P. B.*

s. Hepar

s. Hepar Sulphuris; *Kali sulphuricum P. B.* s. Arcanum duplicat.; *Kali tartaricum P. Bor.* s. Tartarus tartarisatus.

Ebendas. nach Z. 9. *Kino Gummi* s. unter *Gummi.*

Ebendas. Z. 7. *von unten.* Zur Ernährung der Säuglinge in Ermangelung der Ammenmilch verdünnt man frische süsse Kuhmilch mit einem Drittheile, oder der Hälfte Wasser, je nachdem sie mehr oder weniger fett und dick ist; besonders auch mit gleichviel oder 2 — 4 mal so viel Wasser verdünnt, und täglich einige Stunden hindurch als laues Bad angewandt zur Beförderung der Ernährung frühzeitiger Kinder (*Osiander*). Sonst auch äusserlich zu erweichenden Umschlägen, Fomentationen, Klystiren, Dampfbädern etc.

Ebendas. Z. 2. *von unten.* Der Anfang der Parenthese kommt nicht vor ℥j. — ij, sondern vor *und.*

S. 111. *Z.* 10. Sonst bereitet man die Molken auch auf ähnliche Art durch Zusetzung einiger Essl. saurer Milch auf 16 Unzen süsser

Milch (*Serum lactis acidum*), oder durch ℥ij. Vini Rhenani (*Ser. lact. vinosum*), oder einer halben oder ganzen Drachma Allauns (*Ser. L. aluminosum*), oder ʒvj. — ℥j. Senfsaamens (*S. L. Sinapium*) auf gleichviel süsser Milch. Wenn die Milch lange genug an der freien Luft steht, sondert sich ohne alle Beimischung der Rahm und Käse von den wässerigten Theilen ab, und man erhält so das *Ser. lactis spontaneum.*

Ebendas. ganz unten. Sonst erhält man auch eine süsse Molke (*S. L. dulce*), wenn man ℔j. süsser Milch währendem Kochen mit dem Weissen von drei Eiern, das vorher zu Schaum geschlagen worden, vermischt.

S. 112. *Z.* 2. Um schnell eine süsse Molke zu erhalten, löset man ℥ß. — i. Sachar. Lact. in ℔j. Wasser auf, welche dann sowohl zur Nahrung für schwächliche Kinder, als auch zu milden leichten Fiebertränken dienen kann.

Ebendas. Z. 7. Besonders als Excipiens zu Augensalben.

Ebendas. Z. 11. Man empfiehlt sie empirisch gegen hartnäckige Ausschläge, krebsartige

 Ge-

Geschwüre, u. dgl.; vermuthlich würken sie nur als ein mildes Nahrungsmittel.

S. 113. *Z.* 6. *und* 7. *Conradi* nimmt ℥ij. Lap. caust. auf jedes ℔j. Wasser.

Ebendas. Z. 12. Zur Ausrottung des Sacks geöffneter Balggeschwülste dient auch folgende Mischung: ℞. Lap. caust. gr. xij. Alum. usti, Mercur. praec. rubr. āā ℈j. Unguent. digestiv. ℥ij. M.

Ebendas. Z. 6. *von unten.* Man nimmt etwa gr. i. — ij. — iij. Lap. caust. auf jede Unze Wasser, in allmähliger Steigerung, so dass der Kranke nur einen gelinden Reiz davon hat, sowohl zum Verbande als zu topischen Fomentationen und Bädern. Als krampfstillende Fomentation auf den Unterleib bei Convulsionen der Schwangern nach *Stutz* zu ℥j. in ℔iß. warmen Wassers solvirt; zu Bädern ℥j. — iij. auf jedes Bad, oder auch nur ℥ß. — i., da man aber anstatt des Badewassers eine Lauge von gewöhnlicher Holzasche nimmt; der Kranke muss ohngefähr eine Viertelstunde im Bade sitzen, und es muss nicht zu stark alcalisch seyn, sonst entstehn lästige Excoriationen und Wundwerden

der Haut. Uebrigens vergleiche man zu dieſem Artikel *Alcali fixum cauſticum*, und *Lixivium ſaponarium* nebſt ihren *Zuſ.*

S. 114. *Z.* 4. Bei unreinen und ſchwammichten Geſchwüren als kräftiges Mundificans zu ʒiß. mit ℥ij. Balſam. Arcaei vermiſcht (*Schmucker*).

Ebend. ſ. Z. 8. Ja ſelbſt Zerreiſungen des Perinäums nach ſchweren Geburten werden ſo nach und nach ohne blutige Nath geheilt, indem man das hinterſte Eck der Wunde und die ihm zunächſt gelegene Fläche derſelben anfangs zweimal, nachher nur einmal täglich leicht mit Lap. infernal. berührt (*Schäffler*), nur muſs dabei eine ruhige ſchickliche Lage zur ſteten Aneinanderhaltung der Wundlefzen nicht verſäumt werden, daher auch Vermeidung des Coitus nöthig iſt.

Ebend. ſ. Z. 11. Vorzüglich auch zur Bedüpfung der Staphylome, wie auch dicker Felle und Flecken der Hornhaut, anſtatt des ſonſt gebräuchlichen Butyr. Antimon.; man bedüpft es täglich einmal, und wäſcht gleich darauf das Auge mit einem in ſüſser Milch getauchten Pin-

ſel

sel aus (*Conradi*). Gegen schwammichtes Fleisch in Geschwüren zu ℨß. in 8 Unzen Wasser aufgelösst zum Verbande.

Innerlich gegen Epilepsie zu $\frac{1}{20}$ bis $\frac{1}{8}$ Gran pro dosi z. B.: ℞. Lapid. infernal. gr. ij. Spirit. Nitri gutt. v. — x. Aquae font. ℥v. M. D. S. zu ℨj. — iiß. p. d. (*James Simms*).

Man vergleiche hiezu *Argentum nitratum*.

Ebendas. vor Z. 3. von unten. ***Laudanum diureticum*** *Pharm. Würtenb.* zu ℈ß. — i. pro dosi. Dreizehn Gran desselben enthalten gr. i. Opii und gr. ij. Terpentin, welches vorzüglich die Gabe bestimmt.

S. 115. *Z.* 10. Gegen Blutflüsse der Schwangern und Gebährenden nach *Aaskov*: ℞. Laud. liquid. Sydenham. gutt. XL. — L. Spirit. Vitriol. gutt. LX. Aquae Cinamom. sine Vino ℥iv. Syrup. Papav. rhoead. ℥ß. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll zu geben. Gegen Bleivergiftung zu 36 bis 45 Tropfen in einer Oel-Emulsion innerhalb 12 Stunden, am Abende des Tages 25 Tropfen auf einmal, und am folgenden Tage eben jene Emulsion mit gr.

iij — vj. Extr. Colocynth.; in heftigern Fällen giebt man grösere Gaben (*Wolf*).

Ebendas. Z. 11. Wenn es jedoch nur gelinde besänftigend, nicht narkotisch würken soll, so ist schon Gutt. iv. — vj. auf jedes Klystier hinlänglich (*Hufeland*), z. B. bei Bauchflüssen und Ruhren.

Ebendas. Z. 8. *von unten.* Oder auch Löschpapier damit befeuchtet und an die Schläfe, Herzgrube, Rückgrad gelegt.

Ebendas. Z. 6. *von unten.* Sonst auch in Augenwassern zu ʒj. — ij. auf ℥iv. Aquae Rosar. oder Aqu. vegeto mineral. Goul.

Ebendas. Z. 4. *von unten.* Zur Mäsigung einer zu starken Salivation vom Mercurialgebrauche zu ʒj mit 8 Unzen Wasser verdünnt als Gurgelwasser (*Schwediauer*). — Ueberhaupt vergleiche man hiezu den Artikel *Opium*, da nur dieses der würkende Bestandtheil des Laudanums ist.

S. 116. *Z.* 6. Als Expectorans bei den hartnäckigsten Verschleimungen und Katarrhen der Brust zu gutt. xx. — xxx. alle 2 — 3 Stunden

den (*Quentin*). Als Augenwasser gegen leichte Verdunkelungen der Hornhaut für sich zum Eintröpfeln (*Hargens*), oder in Verbindung mit andern Mitteln s. Mercur. nitrosus und Terra pond. muriat; gegen weissen Fluss zu Injectionen in die Mutterscheide, bei zu grosser Reizbarkeit derselben, als Vorbereitung zu andern Einsprützungen zu 30 bis 40 Tropfen auf jede Injection (*Thilenius*).

Ebendas. Z. 10. *Electuar. de baccis Lauri* als reizendes Klystir bei zurückgetretener Gicht etc. zu ℥ß. in ℔j. Vini Hispan. aufgelöst (*Musgrave*).

Ebendas. Z. 16. Als reizend zertheilende Einreibung bei gallichtem und rheumatischem Seitenstechen: ℞. Ol. Lauri, Ol. Olivar. s. Amygdal. āā ℥ij. Aether. Vitriol. ʒij. M. D.; auch zur Bereitung der Jasserschen Krätzsalbe anstatt eines andern Oels oder Fettes, wofür dann das Pulv. Baccar. Lauri wegbleibt.

Lavendulae Herba, Flores (von *Lavendula Spica* L.) unter reizend zertheilende Kräutersäckchen, Fomentationen etc.; auch als Parfüm zu Kräuterspecies, Räucherpulvern u. dgl.

u. dgl. *Oleum Lavend. dest.* zu einigen Tropfen als Parfüm zu Linimenten und Salben. *Spiritus Lavend. compos. Ph. Edinb.* Zum Wohlgeschmack unter Chinadecocten, Whyttschem Chinaelixir, u. a. bittere Arzneien, etwa ℥j. — iß. auf jedes ℔j. Decoct etc.; sonst auch äusserlich unter reizend zertheilende Mittel, und als Parfüm.

S. 117. Z. 6. von unten. In hartnäckigen Mutterblutungen nach *Kohlhaas*: ℞. Extr. Ligni Campescan. ʒij. Sal. essential. Tartar. ʒj. Syrup. Rub. Idaei ʒvj. Aquae Cerasor. nigror. ℥vj. M. D. S. Alle Stunde zu einem Esslöffel voll zu geben.

Ebendas. Z. 3. von unten. Eben dieses Decoct auch äusserlich alle Abende zu Bähungen bei Gliedschwämmen, und jedesmal nachher ¾ Stunden hindurch den Dampf von Spir. Vini auf die Geschwulst geleitet.

S. 118. Z. 1. Anstatt ℔vj. lese man ℔iij.

Ebendas. Z. 9. Man vergleiche hiezu *Gumm. Guajaci Tinctura Ligni Guajaci Ph. Bor.* zu einem halben bis ganzen Esslöffel voll 3 bis 6 mal täglich.

Eben-

Ebendas. Z. 3. von unten. Aeusserlich auf scrophulöse, venerische u. a. hartnäckige Geschwüre in drüsigten Theilen Morgens und Abends eine solche Schnecke lebendig aufs Geschwür gebunden (*Dotzauer*, *Consbruch*); oder auch lebendig zerstossen, die schleimigte Masse durch ein Tuch gepresst, und mit einem Pinsel aufs Geschwür applicirt (*Ritter*); nur muss man diese Salbe alle Morgen frisch bereiten, da sie schon in 24 Stunden verdirbt und stinkend wird.

Ebendas. ganz unten. Extr. Succi Limonior. wie Extr. Succ. Citri s. unter *Citrus Zus.*

S. 119. vor Z. 3. Linimentum ammoniatum Ph. Bor. s. *Linim. volatile: Linim. saponato-camphorat. P. B.* s. *Balsam. Opodeldoc* äusserlich zu reizend zertheilenden Einreibungen.

Ebendas. Z. 15. Blosse Infusion auf die ungequetschten Saamen ist hinlänglich um die schleimigten Theile auszuziehen, da diese nur in der Rinde stecken.

Bei Operation des Wasserbruchs empfiehlt *Cline* fein gepülverten Leinsaamen auf die weisse

und

und Scheidenhaut des Hoden zu streuen, um sie zu einer milden und gleichförmigen Eiterung zu bringen.

Ebendas. *ganz unten.* **Lintei Oleum.** Alte weisse Leinwand auf einem zinnernen Teller verbrannt, das am Teller angesetzte brenzlichte Oel mit etwas nüchternen Speichel vermischt, und mit einer Feder auf Maculas Corneae applicirt, soll in 4 bis 6 Tagen die Flecken wegbringen (?).

S. 120. Z. 1. *Liquiritiae Rad.* wird auch von der *Glycirrhiza echinata* gewonnen.

Ebendas. Z. 10. Anstatt ℔j. lese man ℥xvj.

Ebendas. Z. 12. Auch für sich allein zu ʒj. auf ℥ij. Wasser. *Elixir. e Succo Liquiritiae Ph. Bor.* zu ʒj — ij. alle 2 bis 4 Stunden.

Liquor Ammonii Acetici *P. B.* s. Spiritus Mindereri *Zus.*; **Liqu. Ammon. anisatus** *P. B.* s. Spir. Sal. Ammoniac. anisatus unter *Sal Ammon.*; **Liqu. Ammon. carbonici aquosus** *P. B.* s. Spir. Sal. Ammon. aquosus ebendaselbst; **Liquor Ammon. Pyro oleosus** *P. B.* s. Spirit. Cornu Cervi rectific.

unter

unter *Cervus*; *L. Amm. Succinici P. B.* s. Liquor Corn. Cerv. succinat. *ebendas.*; *L. Amm. vinosus P. B.* s. Spir. Sal. Ammoniac. vinosus unter *Sal Ammoniac.*

Ebendas. Z. 15. *Liquor anodyn. compositus Thilenii* (aus ℥ij. — iij. Pulv. Rad. Valerian. mit ℔j. Liqu. anod. min. Hoffm. kalt digerirt), zu Gutt. xxx. — xl. pro dosi. Von ähnlicher Dose und Würkung ist der von *Reinecke* vorgeschlagene *Liqu. anod. min. cum Valeriana paratus*, wovon ℥xvj. Pulv. Rad. Valerian mit ℥xx. Spir. Vini rectificatiss. und ℥xij. Olei Vitrioli aus einem Kolben so lange der Liquor abdestillirt wird, bis die übergehende Flüssigkeit säuerlich wird; so wie auch der auf ähnliche Art (nämlich mit ℥xvj. Herb. rec. Menthae piperit.) bereitete *Liqu. an. cum Mentha paratus. Liquor anod. camphoratus* s. Aether Vitr. camphorat. unter *Camphor. Zus. Liquor anod. martialis* s. unter *Mars Liquor anod. vegetabilis* s. Aether Aceti unter *Acetum.*

Ebendas. Z. 8. *von unten.* Die Zubereitung des Liquor. Bellost. ist folgende: ℞. Mercur. vir.

viv. depurat. ℨj. solv. in Aquae fortis ℥j. — iij. adde Aquae destil. ℔ß. — ℔j.

S. 121. Z. 8. Als Substitut des innerlichen Gebrauchs verschiedener würksamer, besonders animalischer Arzneisubstanzen empfiehlt *Brera* dieselbe mit Magensaft oder Speichel und nur wenigem Fette zu einem Linimente zu machen und dieses äusserlich einzureiben; hiezu dient aber vorzüglich nur der natürliche Magensaft von fleischfressenden Thieren, und nicht der künstliche von *Carminati* erfundene. Im allgemeinen muss man auf jede gr. iv. der Arzneimittel ℨj. Magensaft zur Auflösung nehmen, und die Arzneimittel selbst in 8 bis 12mal so starker Gabe anwenden, als beim innerlichen Gebrauch. Mehr von diesen *Brera*schen Einreibungen kommt im 3. Theile, 2. Abtheilung, S. 177 und *Zus.* dieses Taschenbuchs vor.

Liquor Hydrargyri muriatici corrosiv. P. Bor. (aus Mercur. subl. Sal. Ammon. aa. gr. xxiv. Aquae dest. ℔ij. Mellis Rosar. ℥j.), wie und anstatt der Aqua phagadenica s. unter *Mercur. subl. corr.*

Liquor Hydrarg. nitrici P. Bor. einerlei mit Mercur. nitrosus; jede ℨj. desselben ent-

enthält ℥ij. Merc. viv. aufgelöset, kann also innerlich zu gutt. ij. — v. p. d. gegeben werden.

Liquor Kali acetici P. B. s. Liqu. Terrae foliat. Tartari unter *Tartarus*; *Liqu. Kali carbonici P. B.* s. Oleum Tart. per deliqu. *ebendas.*; *Liqu. Kal. caustici P. B.* s. Lixivium Saponar.

Liquor probatorius Hahnemanni (*Aqua sulphurato-acidula P. B.*), zur Entdeckung metallischer Gifte. Die verdächtige Substanz wird (wenn sie nicht schon an sich flüssig ist), in Aqua destill. aufgelöset und mit diesem Liquor vermischt, da sich denn der Giftgehalt durch das Präcipitat zu erkennen giebt: Blei wird dadurch *schwarz* niedergeschlagen; Blei mit Arsenik schön *dunkelroth*; Blei mit Mercur. subl. corros. *schmutzigroth*; Argentum nitrat. oder Lapis infernal. *fast ganz schwarz*; Blosser Merc. subl. corr. anfangs *gelbbraun*, welches aber sogleich *weiss* wird; Kupfer *schwarzbraun*; Arsenik *Pomeranzengelb*. Zwar wird auch aufgelösetes Eisen durch diesen Liquor niedergeschlagen, aber dann muss es schon in bedeutender Menge vorhanden seyn; und wenn man jeder Unze dieses Liquors 10 Tropfen Kochsalzsäure

säure zusetzt, so wird das Eisen gar nicht niedergeschlagen, sondern nur das Blei.

Liquor Pyro-tartaricus P. B. s. Spir. Tartari unter *Tartarus*; *Liquor Saponis stibiati* P. B. s. Sulphur Antim. aurati liquid. und Tinct. Antim. Jacobi unter *Antimonium*; *Liquor Stibii muriatici* P. B. s. Butyrum Ant. *ebendas.*

Liquor Stypticus Loffii. (Gleiche Theile Blutstein und Salmiak werden in einer Retorte mit Vorlage nach und nach bis zum Glühen erhitzt, und ein Paar Stunden hindurch so erhalten; der Rückstand sammt dem im Halse der Retorte hängenden Sublimat wird von dem in die Vorlage übergegangenen Salmiakgeiste abgesondert und aufs Neue einer Sublimation unterworfen; eben so verfährt man auch zum drittenmale. Dann wird der Sublimat (*Flores Sal. ammon. martial. Lapid. Haematitides*), besonders aufbewahrt, und der unterste Rückstand gepülvert auf einer am Boden durchlöcherten Schüssel in den Keller gesetzt, wo dann einige Wochen hindurch eine dicke dunkle äusserst eisenhaltige Tinktur abtröpfelt, die man in einem wohlverstopften Glase unter obigen Nahmen (*Liqu. styptic. Loff.*), aufbewahrt; sobald die

aus-

auströpfelnde Flüssigkeit dünner, durchsichtiger, blässer und weniger wird, so ist die kräftige Tinktur heraus und die Masse als unnütz wegzuwerfen). Eine äusserst concentrirte und doch vollkommene Eisenauflösung, von der ein oder zwei Tropfen pro dosi schon eine starke Gabe sind, z. B. gutt. viij. — x. mit ℔ß. Aquae destill. oder pluviatilis verdünnt, zu einem Essl. alle Stunden gegen heftige Blutflüsse ex genitalibus (*Hargens*).

Liquor vulnerarius Schmalzii (℞. Vitriol. albi, coerul. Viridis aeris aa ℥ß. Mellis Rosar. ℥iij. coque cum Aquae fontan. ℔ij. ad ℥viij. Colatura decant.). Aeusserlich auf schlaffe schwammichte unreine Geschwüre zur Reinigung, Heilung, Austrocknung, allenfalls mit Aqu. Plantagin. u. dgl. verdünnt (*Schmalz*).

Ebendas. Z. 12. Nach der *Pharmacopoea Borussica* wird das *Extr. Saturni* (*Acetum saturninum P. B.*), aus ℥iv. Minii, mit ℔iij. Aceti destill. ad remanent. ℔j. angekocht, und dann filtrirt, bereitet; hiervon wird ℥ß. mit ℔ij. Aquae destill. vermischt, zur *Aqu. saturnina* s. Aqu. vegeto-min. Goul. verordnet.

S. 122. *Z.* 9. *von unten.* *Dussausoy* empfiehlt vorzüglich folgende Bereitung des Aetzmittels zur Radicalkur des Wasserbruchs, Legung von Fontanellen, und überhaupt anstatt des Lapis causticus: ℞. Alcali fixi vegetab. s. Salis fixi Tartari ℔j. Calc. viv. ℔ij. Aquae fontan. qu. s. Der Kalk wird allmählich mit dem Wasser gelöscht, dann das Alcali hinzugesetzt, und alles zusammen in einen eisernen Kessel 2 Stunden hindurch gekocht, indem man immer wieder soviel Wasser zugiesst, wie wegdampft, dann noch heiss durch Löschpapier filtrirt, die Colatur bis zur Salzhaut abgedampft, dann schnell abgekühlt, und wohl verstopft aufbewahrt. Nach einigen Tagen fallen die Mittelsalze zu Boden, und die nachbleibende klare Flüssigkeit ist das Aetzmittel, welches mit Charpiebauschen applicirt wird, nachdem man die gesunden Theile umher durch ein durchlöchertes Pflaster verwahrt hat.

Auch vergleiche man hiezu *Alcali fixum caustic.* und *Lapis causticus.*

Ebendas. vor Z. 3. *von unten.* **Lupuli** *Strobuli* (von *Humulus Lupulus* L.) äusserlich zu reizend zertheilenden Kräutersäckchen.

Lyco-

Lycopodii Semen (von *Lycopodium clavatum* L.). Innerlich gegen Strangurie der Kinder (beſonders beim ſchweren Zahnen) zu ℈ß. 2mal täglich für Kinder von einem halben Jahre, ältern Kindern mehr (*Jawandt*); auch Erwachſenen gegen Blaſenkrampf, Strangurie, Dyſurie; ℞. Sem. Lycopod ʒij. Syrup. de Althaea ℥iß. Aquae font. ℥ij. M. D. S. Alle 2 Stunden einen halben Eſslöffel voll zu nehmen (*Hufeland*). *Aeuſserlich* als Streupulver beim Wundwerden der Kinder u. a. Excoriationen, entweder für ſich allein, oder mit gleichviel flor. Zinci vermiſcht; auch mit Hirſchtalg und Rahm qu ſ. zur Salbe gemacht, oder: ℞. Sem. Lycop., Flor. Zinc. āā ʒj. Unguent. pomadin. ℥ß. M. D. (*Roſenſtein*).

Herba Lycopodii als Specificum gegen den Weichſelzopf (?) in Decoct, ſowohl innerlich als zum Bewaſchen des Kopfs.

S. 123. *Z* 5. Ihre Anwendung zur Entwickelung der fixen Luft ſ. 3. Theils, 2. Abtheilung, 37. Kapitel.

Ebendaſ. Z. 8. Gegen Säure der Schwangern empfiehlt *Simms* folgendes: ℞. Magneſ.

calcinat. s. ustae ℥j. Aquae pur. ℥vß. Spirit. Cinnamom. ℥iij. Spir. Salis Ammoniac. aquos. ℥j. M. D. S. Zu 2 bis 3 Esslöffeln voll bei Anfällen von Säure zu nehmen.

Magnesia carbonica Ph. B. s. Magnes. alba; *Magnes. sulphurica P. B.* s. *Sal anglican.*; *Magnesia usta P. B.* einerlei mit M. calcinat. s. unter *Magnes. alba.*

Ebendas. Z. 10. von unten. Aeusserlich als Streupulver oder mit Axung. Porci zur Salbe gemacht gegen Krätze (*Hufeland*).

Magnoliae acuminatae fructus, das heisst die Saamen sammt den Saamenkapseln (von *Magnolia acuminata* L.), zu ℥ij. mit ℔j. Spirit. Vini 8 bis 10 Tage hindurch digerirt, und die Colatur zu ℥j. Morgens und Abends gegeben, ist in Virginien gegen Rheumatismen sehr berühmt (*Humphreys*).

Ebendas. vor Z. 1. von unten. *Malicorium*, einerlei mit *Granatorum Cortex.*

S. 124. nach Z. 11. *Mandragorae Radix* (von *Atropa Mandragora* L.), äusserlich mit Milch oder Honig zu einem Brei gemacht als antispasmodisches Resolvens.

Man-

Manganesium oxydatum nativum P. B. einerlei mit Magnesia Vitriariorum.

S. 125. *Z.* 10. Zu Bereitung künstlicher Eisenwasser zu ℥ß. in einem Säckchen gebunden, und 6 bis 12 Stunden hindurch in eine Flasche natürlichen oder künstlichen luftsauren Wassers gehangen; eben dasselbe Säckchen ist zu Bereitung einiger hundert Flaschen hinlänglich (*Thom*). Seine Anwendung gegen den Krebs s. unter *Sal Ammoniac.*

Ebendas. nach Z. 11. *Mars muriatus s. salitus.* Eisenfeile in Kochsalzsäure aufgelösst im Sandbade bis zur Trocknifs abgedampft, dann das Feuer verstärkt, bis sich das salzsaure Eisensalz am Halse der Retorte ansetzt, diess an der Luft zerfliessen lassen, ʒj. dieser Flüssigkeit mit ℥j. Aquae dest. vermischt (*Solutio ferri muriata*), und hievon viermal des Tages 30 bis 60 Tropfen zu geben. Gegen Scropheln, Atonie, Stockungen in den Drüsen, Geschwüren, Verschleimungen der Gefässe und des Unterleibes, verstopfter Menses, besonders auch als würksames Adjutans zur Terra ponderosa salita, um durch anhaltenden Gebrauch dieser letztern

nicht so sehr zu schwächen (*Hufeland*). Von ähnlichen Bestandtheilen ist der *Liquor stypticus Loffi* s. Zus.

Mars nitratus, zur Heilung alter Geschwüre nach folgender Vorschrift: Ein Loth Hufnägel werden mit Scheidewasser und weissem Baumöl, āā. vier Loth, in einer Retorte gekocht, bis es eine dicke röthliche Salbe wird, dann die Nägel ausgenommen, und diese Salbe zum Verbande angewandt (*Tode*).

Extr. Ferri pomatum Ph. Bor. (Limatur. Mart. ℔j. in ℔iv. Succi pomor. acidulor. einige Tage hindurch digerirt, und dann ad consumption. dimidiae part. angekocht). Nicht leicht für sich zu gr. iij. — v. pro dosi, mehrentheils nur zur Bereitung von Eisentinkturen und in Mixturen.

Ebendas. ganz unten. Als stärkendes Waschwasser auf dem Rückgrad bei Buckeln ʒj. Vitr. Mart. in ℔ij. Aquae font. aufgelöset (*Hufeland*).

S. 126. Z. 3. von unten. Tinctura Martis pomata kann bis zu 100 Tropfen pro dosi gegeben werden; ℞. *Mart. cum Spir. Salis* s. ℞. *ferri*

ferri muriatici Ph. Bor. zu gutt. v. — x. — xx. p. d.; *Tinct. Martis Mynsichti* zu gutt. L. — LXXX. 2 bis 3mal täglich.

S. 127. *Z.* 2. Sie kann auch bis 40 — 100 Tropfen pro dosi gegeben werden, und ist übrigens einerlei mit der *Tinct. nervina tonica flava* s. *Zus.*

Naphtha Aceti martialis, wie Liqu. anod. martial.; ihre Zubereitung ist nach Klapproth folgende: Reine Eisenfeile wird in Acid. Sal. comm. solvirt, so viel Acid. Nitri zugesetzt, bis es in der Wärme nicht mehr aufbrauset, dann mit Wasser verdünnt, mit Aetzlauge präcipitirt, und das erhaltene Präcipitat, gelinde getrocknet, und nach und nach in Acido acetico aufgelöst, so dass dieses völlig gesättigt wird; neun Unzen dieser concentrirten Auflösung werden nun mit Aether. Aceti ℥j. und Alcohol Vini ℥ij. vermischt. *Flittner* giebt folgende Bereitung an: getrockneter oder bis zur Weisse calcinirter Eisenvitriol eine Unze wird mit ℥iß. Terrae foliat. Tartari aufs genaueste vermischt, gelinde getrocknet, und dann in 6 Unzen einer Mischung von Alcohol Vin. und Aqua destillat. terendo sine igne aufgelöset und filtrirt; der

Colatur Aether. acetici ℥vj. Acid. acetic. ℥iij. zugesetzt, auch der Rückstand von obiger Filtration so lange mit einer Mischung von zwei Theilen Aqu. destill. und einem Theile Alcohol Vini ausgelaugt, dass man überhaupt (Aether. und Acid. acetic. mitgerechnet) neun Unzen fluidum erhält, welche wohl vermischt und verstopft aufbewahrt werden.

Ebendas. Z. 5. Innerlich wie Mars solubilis, auch zu ℥ß. — i. in ℔ß. — i. Wasser gehangen, bis dieses grünlich wie Theeboe wird, und dieses als künstliches Eisenwasser getrunken.

Crocus Martis aperitivus zu gr. ij. — v. pro dosi, mit Zucker abgerieben, besonders als Vorbereitung zu andern Eisenmitteln, da er besonders leicht verdaut und aufgelöset wird.

Ebendas. Z. 7. Gegen Paralysis der Augenlieder oder Ptosis 4 Unzen Hb. Mar. ver. mit ℔iv. Spirit. Vini digerirt, die Tinktur mit ℔j. Seife und ℥iv. Camphor zu einem Liniment gemacht, und dieses einigemal täglich aufs obere Augenlied eingerieben (*Chandler*).

Ma-

Mastiche, s. *Gummi Mastiches*, (von *Pistacia Lentiscus* L.) unter Salben, Pflastern, Käumitteln und Räucherpulvern. *Spirit. Mastiches composit. Ph. Bor.* äusserlich wie Spir. Vin. camphorat. s. unter Camphor.

Ebendas. Z. 6. von unten. Auf jedes ℔j. Flüssigkeit kann man ℥ß. — iß Honig rechnen.

Ebendas. Z. 3. von unten. Aeusserlich gegen die Mitesser der Säuglinge zu einem Esslöffel voll mit Roggenmehl und Bierhefen, von jedem zwei Esslöffel voll vermischt, und nach einigen Stunden, wenn die Masse zu gähren anfängt, lauwarm gelinde in die Haut einzureiben; einige Minuten darnach wird das Kind im lauen Bade abgewaschen, da denn die Mitesser auf die Haut herauskommen; man wiederhohlt diese Procedur zweimal die Woche, bis sich keine Mitesser mehr zeigen.

Ebendas. ganz unten. Mel hydrargyratum s. unter *Mercur. vivus* und *Merc. dulcis.*

S. 128. *Z.* 15. Die Maywürmer müssen frisch gebraucht werden, und um sie länger würksam zu erhalten, muss man sie mit einer

hölzernen Zange, ohne starken Druck fassen, den Kopf abschneiden und wegwerfen, und den Körper in Honig einrühren, damit sie den würksamen Saft nicht verlieren, so halten sie sich an einem temperirten Orte 2 — 3 Jahre hindurch würksam. Die Maywürmer sind entweder schwarz oder goldfarbig. Beide find brauchbar, aber die letztern kräftiger, so dass 7 goldfarbige eben so kräftig sind, als 8 schwarze: daher rechnet man auch auf ein Berliner Quart Honig zu ihrer Aufbewahrung 200 schwarze oder 175 goldfarbige Maywürmer. Die Bereitung der sehr zusammengesetzten Lattwerge aus Maywürmern gegen die Hundswuth ist in 3. Theils, 2. Abtheilung, angegeben.

Ebendas. Z. 6. von unten. Hb. Menth. pip. in Pulver zu ℥ß. — ℥j. alle 2 Stunden; äusserlich zu reizend zertheilenden Kräutersäcken, Umschlägen und Bädern. *Aqua dest. M. pip.* wie Aqua Cinnamoni.

Ebendas. ganz unten. Liquor anod. min. cum. Mentha paratus s. unter Liq uor anod. min. compositus *Zus.*

Mer-

Mercurialis Herba recens (von *Mercurialis annua* L.) gequetscht zum Verbande von Geschwüren, empirisch als reizend heilendes Mittel.

S. 129. *Z.* 7. *von unten.* Ungt. neap. gegen Leibschmerzen von inflammatorischer Ruhr oder Würmern zu ℥ij. mit ℥j. Liniment. vol. vermischt zum Einreiben auf den Unterleib (*Weber*), nach vorhergehenden Aderlass und besonders in Verbindung mit innerlicher Anwendung des Kampfers.

S. 130. *Z.* 1. Auch *Schwediauer* läſst alle Tage, ja wenn es der Kranke verträgt, zweimal täglich ʒj. — ij. Ungu. mercuriale einreiben; wenn bloſs weiche Theile leiden, ſo ſind gewöhnlich uur 30 bis 35 Einreibungen zur Heilung nöthig, bei Knochenübeln aber 50, 60 bis 70 Einreibungen.

Ebendaſ. Z. 8. Bei heftigen Augenentzündungen alle 4 Stunden einer Haſelnuſs groſs in die Gegend der Augenbraunen einzureiben (*Beer*); überhaupt bei Entzündungskrankheiten gröſsere Gaben, und öftere Repetition der Einreibung (etwa ʒj. — ij. alle 3 bis 4 Stunden)

da

da man hier schnell bis zum Anfange von Salivation steigen muss und keine Zeit verlieren darf, so z. B. bei Hepatitis.

Ebendas. Z. 11. Merc. viv. mit Honig zu gleichen Theilen abgerieben (*Mel hydrargyratum*) zur Heilung venerischer Flecken, Flechten u. a. Hautkrankheiten (*Schwediauer*).

Ebendas. Z. 14. empfiehlt *Schmucker*.

Ebendas. Z. 2. *von unten.* Zur Zertheilung scirrhöser Testikel zu ℥ß. mit Olei Corn. Cerv. foet. und Spir. Corn. Cerv. āā ʒij. abgerieben als Salbe.

Ebendas. ganz unten. Auch vergleiche man Bolus coeruleus, Pilulae aethiopicae, Pilulae mercuriales Ph. Edinburg. Calx Zinci hydrargyrat. unter *Zincum* und *Zus.*

S. 131. *nach Z.* 1. *Mercurius acetatus* innerlich wenig gebräuchlich; äusserlich gegen chronische besonders herpetische Hautausschläge zu ℈ij. — ʒj. mit ℥j. frischer ungesalzener Butter (oder statt dessen Baumöl mit Wallrath), zur Salbe gemacht; oder zu gr. x. — gr. xij.

mit

mit etwas Quittenschleim in ℥v. Aquae Rosar. aufgelöset als Waschwasser, und 3 bis 4mal täglich auf die schadhaften Stellen applicirt (*Hargens*).

Ebendas. Z. 4. *Buchan* verordnet den Merc. calc. Lon. anfangs zu gr. iv. — vj. — viij. täglich in Pillen bis zur anfangenden Salivation, dann aber nur gr. i. — ij. täglich.

Ebendas. Z. 12. Man erhält ihn, indem man eine Auflösung des Mercur. viv. in Spirit. Nitri mit Wasser verdünnt, mit Spir. Sal. Ammon. präcipitirt, und das Präcipitat mit Aqua dest. abwäscht und dann trocknet. *Girtanner* empfiehlt ihn innerlich vorzüglich mit Conserv. Rosar. qu. s. zu Pillen gemacht, aber nicht über gr. i. pro dosi, weil er sonst Leibschmerzen erregt (*Schwediauer*). Auch dient er *äusserlich* gegen rheumatische Schmerzen und Lähmungen zu ʒj. mit ʒiij. Unguent. pomati auf das feinste abgerieben, und damit den kranken Theil 2 bis 3mal täglich wohl eingerieben (*Rademacher*).

S. 132. *Z.* 4. Gegen das westindische gelbe Fieber in sehr grossen Gaben zu gr. v. — x. alle 3 Stunden, und ℈j. (*Wrigt*) bis ʒj. (*Drum-*

(*Drummond*) täglich, bis zu Vorboten der Salivation, welche jedoch hier wie bei Entzündungskrankheiten nicht so leicht erfolgt, und Stuhlausleerungen durch Mercur. dulc. erregt, scheinen hier recht heilsam zu seyn (H..g); gegen bösartige inflammatorische Ruhren in heissen Klimaten zu gr. v. — vj. alle 6 Stunden, und in der Zwischenzeit Opiate (*Wrigt*).

Ebendas. Z. 12. *Simms* giebt gegen innerlichen Wasserkopf bis zu gr. xij. Merc. dulcis täglich in Verbindung mit Digitalis purpur. und äusserlicher Einreibung von Quecksilbersalbe (*Fischer*).

Ebendas. Z. 10. *von unten.* Gegen das Scharlachfieber zur Präservation und Heilung nach *Seelig*; Erwachsenen zu gr. viij. täglich; Kindern von 15 bis 20 Jahren 6 Gran, zwischen 9 und 15 Jahren 5 Gran, von 7 bis 8 Jahren 4 Gran, von 5 bis 6 Jahren 3 Gran, von 3 bis 5 Jahren 2 Gran, und von 1 bis 2 Jahren einen Gran täglich; allenfalls mit $\frac{1}{10}$ Gran Sulphur. Antim. aurat. und $\frac{1}{20}$ Gran Tartar. emet. auf jeden Gran Calomel, oder auch mit Kampfer oder Opium versetzt.

S. 134.

S. 134. *Z.* 4. Hunczovsky's Einreibungen empfiehlt auch *Schwediauer* zur Zertheilung von Bubonen, und zwar bei Anschwellung der obern Leistendrüsen in Verbindung mit Einreibung von ℥ß Unguent. neapolit. 2mal täglich auf die innere Seite der Schenkel; wenn nur die untern Leistendrüsen allein angedrungen sind, so ist schon das Unguent. neapolit. allein hinlänglich; die Zertheilung erfolgt gewöhnlich innerhalb fünf Tagen, die Einreibungen müssen aber bis zum Anfange einer Salivation fortgesetzt werden. Ferner zur Heilung von Chankern 2mal täglich, jedesmal sieben Minuten hindurch mit Speichel aufs Geschwür eingerieben, und nachher fein gepülvert eingestreut; auf ähnliche Art zu gr. ij. — iv. täglich, mit Speichel auf den schmerzhaften Theil eingerieben, hat er gegen Rheumatismen sehr gut gethan (*Mezler*).

Ebendas. Z. 10. Gegen Maculas Corneae auch zu gr. viij. mit ℥j. Ungu. nutrit. zur Augensalbe gemacht; gegen hartnäckige Ausflüsse aus den Ohren, als Streupulver ins Ohr geblasen (*Vogel*).

Ebendas. Z. 13. Gegen den Grind zu ℈ß. mit Viridis Aeris ℈j. und Axung. porcin. ℥j. zur

Salbe

Salbe gemacht (*Starke*); zu Einsprützungen in die Mutterscheide bei fluor. alb. von herpetischen und scrophulöser Schärfe; ℞. Calomel, Gumm. arabic. ā͞ā ʒj Aqu. destillat. Aqu. Calcis ā͞ā ℥ij. terendo Misce exacte (*Thilenius*); gegen Jucken der weiblichen Schamlefzen von Filzläusen mit Stärkemehl abgerieben als Streupulver (*Willan*); gegen venerische Zahnschmerzen aufs Zahnfleisch des leidenden Zahns eingerieben, zum Verbande venerischer Geschwüre zu ʒj. mit ℥j. Aquae Calcis abgerieben (*Schwediauer*). Gegen venerische Flecken, Flechten und andre Hautkrankheiten zu ʒij. mit ℥j. Honig abgerieben (*Mel hydrargyratum*) als Salbe applicirt (*Schwediauer*).

Ebendas. ganz unten. Auch dient diese Mischung beim anfangenden Tripper, um ihn zu zertheilen (*Sallaba*). Seine Anwendung zur Nachkur beim Gebrauch des Sublimats nach *Theden*. s. unter *Merc. sublim. corrosiv. Zus.*

S. 135. Z. 15. Gegen Trübheit der humores oculi und anfangenden grauen Staar nach rheumatischen Ophthalmien zu gutt. i. mit ℥j. Aquae Lauroceras. und ℥ij. Aqu. Rosarum vermischt, und hievon 1 bis 5 Tropfen 2 bis 3mal täglich

täglich ins Auge getröpfelt (*Lentin*); gegen juckende fressende Geschwüre an den weiblichen Schaamlefzen nach vorhergegangenen Blutaderknoten oder schwammichten Auswüchsen, eine Salbe aus ℨß. Mercur. nitros. crystallis. mit ℥j. Unguent. de spermat. Ceti, (oder mit Pomade) abgerieben und allenfalls durch Zusatz von ℨß. Mercur. praec. rubr. verstärkt (*Willan*, *Simms*). Zu antivenerischen Bädern und Abwaschungen ist er dem Merc. subl. corr. vorzuziehen, nur muss er in verhältnissmässig stärkerer Gabe angewandt werden (*Schwediauer*); zu Einsprützungen im anfangenden Tripper zu gutt. xij. — xxiv. auf jede ℥j. Aquae destillat. Auch vergleiche man zu diesem Artikel *Unguentum citrinum* und *Resina Pini.*

Der *Mercurius nitrosus siccus* s. *crystallisatus* entsteht durch Abrauchung und Crystallisation des vorigen, und kann innerlich zu gr. j. — ij. p. d. in Aqu. destill. solvirt gegeben werden; allein der flüssige scheint mir eben wegen seines Uebermaasses an Salpetersäure desto inniger aufgelöst und desto weniger einer Decomposition unterworfen zu seyn; ja mehrere Erfahrungen haben mich gelehrt, dass er bei einem grössern Uebermaass von Säure (℥ß. Acid.

nitr. auf jede ʒj. Mercur. viv.), da man denn auch gutt. ij. — viij. p. d. giebt, an Würksamkeit gewinnt (*H..g*).

Ebendas. Z. 10. *von unten.* 1 — 2 Gran täglich ist mehrentheils hinlänglich, denn er erregt leicht heftige Salivation.

Ebendas. Z. 3. *von unten.* Innerlich zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ — 1 Gran 3 bis 5mal täglich, in Verbindung mit reizend gewürzhaften Mitteln zur Verhütung der Koliken und Magenzufälle (?).

S. 163. *Z.* 1. Von dieser Salbe läſst *Werlhof* gegen Krätze alle Abend einer Haselnuſs groſs in die Gelenke der Hände und Knie warm einreiben; bei feuchter Krätze und Kopfausschlag versetzt man diese Salbe mit Oleo Tartari per deliquium.

Ebendas. Z. 3. Anstatt (*Chalmes*) lese man (*Chalmers*). Gegen chronische scrophulöse Augenentzündung nach *Rowlei* Merc. praec. alb. und flor. Sulphur. āā ʒj. mit ℥vij. Axung. porc. abgerieben, und von dieser Salbe ʒj. — ij. alle Tage auf den Wirbel des Kopfs wohl eingerieben. Gegen fette schwärende Krätze zu ʒj. mit ℔ß. Aqu. Calcis abgerieben und mit Compressen

sen auf den Ausschlag applicirt (*Ackermann*). Bei hartnäckigen Ausschlägen auch wohl bis ʒij. M. praec. alb. auf jede Unze Axung. porcin. oder Ungu. pomat. (*Hecker*).

Ebendas. Z. 8. Auf die Wunden vom tollen Hundsbisse für sich zum Einstreuen (nachdem man sie vorher mit Salzwasser ausgewaschen, um das Gift zu binden und seine Verbreitung zu hindern (?), so lange bis die Eiterung und Heilung beendigt ist, und zugleich innerlich in gleicher Absicht das Turpethum minerale (*Trampel*).

Ebendas. Z. 7. *von unten.* Anstatt der Axungiae ist Butyrum rec. insulſ. vorzuziehen. ʒj. Merc. praec. rubr. auf ℥j. — iß. Butyri ist die gewöhnlichste Proportion; *Hufeland* empfiehlt vorzüglich gleiche Theile Merc. praec. rubr., Wachs und süsse Butter durchs Schmelzen aufs genaueste zu vermischen, und meint, dass ihre Würksamkeit mit der Menge des darin enthaltenen Merc. praec. rubr. in directem Verhältnisse stände; allein diese Bereitung hat keine Vorzüge vor der ältern durch kaltes Zusammenreiben mit blosser Butter. Zwar wird der Präcipitat durch Wachs überzogen und daher milder in

seiner Würkung, aber eben dadurch wird auch die Würkung ungleichförmiger und unsicherer; es ist eine unnütze Vermehrung des Quecksilbergehalts ohne Verbesserung der Würksamkeit; denn nicht jedes Stäubchen Merc. praec., welches in der Masse enthalten ist, wird würksam, wenn es mit Wachs überzogen ist, und also gleichsam ganz kleine Pillen bildet; dahingegen süsse Butter leicht flüssig und zertheilt wird, und die Mercurialtheilchen nicht in ihrer Würksamkeit hindert.

Schlegel nimmt bei Trichiasis bei Verhärtung und Verdickung der Augenliederränder, nach vorhergehender Ausziehung der Haare, nur gr. xviij. Merc. praecip. rubr. auf jede ℥j. Butyr. insulf.; setzt sich wegen Schwäche der Drüsen ein gelbgrünlicher Schleim ab, so setzt er noch ℈j. Olei Rorismarin. hinzu; sind die Ränder excoriirt, statt dessen ʒj. Flor. Zinci, und wenn die Salbe vielen Schmerz macht, ʒj. Tinct. thebaic.

Alle Augensalben, welche Mercur. praec. rubr. als einen Hauptbestandtheil enthalten, heissen Balsamus ophthalmic. ruber, wohin denn auch das *Unguent. Hydrargyrii rubeum Ph. Bor.* (aus ℥ß. Merc. praec. rubr. auf ℥x. Unguent. rosat.)

rosat.) gehört. Mehrentheils ists hinlänglich, sie äusserlich auf die Augenlieder gelinde einzureiben, oder mit einem Läppchen aufzulegen; nur in hartnäckigen Fällen und bei Fehlern der Hornhaut streicht man sie auf den innern Rand der Augenlieder, welches einen bald vorübergehenden Schmerz und Thränenfluss erregt. Man vergleiche auch *Mustela fluv. Zus.*

S. 137. *Z.* 7. Mit der Zeit, wenn es der Kranke mehr gewohnt wird und keine Vorboten der Salivation entstehen, auch zu gr. ij. — iij. täglich (*Hahnemann*).

Ebendas. nach Z. 10. *Mercurius sacharatus* (Mercur. viv. durch Abreiben mit 4 bis 10 Theilen Zucker getödtet); ein entbehrliches Präparat, die Dose richtet sich nach der Menge des Merc. viv., von dem man etwa 2 — 5 — 10 Gran p. d. geben kann. Gegen Angina membranacea zwei bis 3mal täglich langsam schmelzend zu verschlucken (*Thilenius*).

Ebendas. Z. 7. von unten. Bei Pleuresien u. a. inflammatorischen Brustkrankheiten, nach vorhergegangenem Aderlass, zu gr. i. — ij. alle 2 Stunden, bis die Heftigkeit der Entzündung

 nach-

nachläſst, jedoch ſo, daſs keine Salivation erfolgt, (*Rademacher*), die auch bei Entzündungen nicht ſo leicht entſteht (*H . . g*).

Aeuſserlich zum Verbande veneriſcher Geſchwüre zu gr. viij. — ℈ß. mit ℥j Unguent. roſat. genau vermiſcht (*Amelung*); als Augenwaſſer beſonders gegen Verdunkelung der Hornhaut zu gr. iv. in ℥j. Aceti Vini deſtill. aufgelöſst und mit ℥iv. — viij. Aquae deſtill. verdünnt, mehr oder weniger, nach der verſchiedenen Empfindlichkeit des Auges (*Ebend.*); zur Augenſalbe bei Ophthalmien von veneriſcher oder Tripperſchärfe, nach vorhergehender Scarification der Conjunctiva, zu ℈j. mit Camphor. gr. iv. und Butyr. inſulſ. ʒij. aufs genaueſte abgerieben (*Beer*).

S. 138. *Z.* 2. Anſtatt gutt. x. — xx. lies: xx. — xxx.

Ebendaſ. Z. 6. *von unten.* Anſtatt ℥ij. lies ℥xij.

Ebendaſ. Z. 4. *von unten. La Fontaine* giebt eine Auflöſung von gr. iv. Merc. ſubl. in ℥ß. Aether. Vitrioli zu 10 bis 20 Tropfen Morgens

und

Abends in einer halben Tasse Gerstenschleim oder süsser Milch.

S. 139. *Z.* 8. *von unten.* Theden empfiehlt folgende Anwendung des Sublimats als sicher und hülfreich in allen Fällen, selbst bei scorbutischer Complication, wo man sie jedoch allenfalls mit passenden Antiscorbuticis verbinden kann. ℞. Mercur. subl. corr. ℥j. solv. in Aqu. fervid. ℔j. add. Micar. Panis alb. ℥x. Misceant. exacte terendo per. ij. dies. F. Pilul. pond. gr. ij. D. S. Morgens und Abends, jedesmal zu drei Pillen zu geben. Wenn die venerischen Symptome verschwinden, so giebt man noch drei Tage hindurch jedesmal zwei Pillen, und endlich noch drei Tage hindurch jedesmal eine Pille. Jetzt wird eine Abführung gegeben, und zur Nachkur der Mercur. gummos. Plenkii mit Wasser verdünnt zu einem Esslöffel voll Morgens und Abends gereicht, in dem Verhältnisse, dass, wenn der Kranke 300 Stück obiger Sublimatpillen verbraucht hat, er jetzt 18 Unzen des verdünnten Mercur. gummos. Plenk. zur Nachkur verbraucht; für 200 Pillen nur 12 Unzen; und für 80 bis 100 Pillen nur 6 Unzen, oder sechs Tage hindurch. Diese Methode soll am sicher-

sten Recidive u. a. üble Zufälle verhüten. Zuletzt werden noch 2 bis 3 Wochen hindurch blutreinigende Getränke angewandt. *Hufeland* setzt noch eben so viel Zucker als Brodkrumen zu den Pillen, wodurch sie immer leicht auflöslich, und daher von *sicherer*, *bestimmter* Würkung bleiben (!).

S. 140. *Z.* 10. *von unten.* So z. B. im Conradischen Augenwasser gegen catarrhalische, scrophulöse, psorische Augenfehler, auch nach Pocken und Masern, gr. j. Merc. subl. corr. mit ʒß — ʒj — ij. auf ℥iv. — vj. Rosenwasser, (*Conradi*, *Beer*).

Ebendas. Z. 3. *von unten.* Zum Pinseln venerischer Halsgeschwüre gr. vj. Merc. s. corr. mit ʒj. Extr. Cicutae uud ℥j. Honig vermischt.

S. 141. *Z.* 10. *von unten.* Zum Gurgelwasser beim Scharlachfieber nach vorhergehender Ausleerung des Schleims zu gr. vj. — ℈ß. mit Herb. Belladonn. Cicutae āā Man. j. Sem. Lini ℥ j. Aquae commun. ℔ j. einige Minuten hindurch gekocht (*Sauter*); überhaupt sind schleimichte Zusätze von Honig, Gumm. arab., Sem. Lini u. dgl., damit das Waschwasser etc. nicht

zu

zu schnell ablaufe, sondern sich länger verweile. (*H..g*).

Ebendas. Z. 2. von unten. Hufeland setzt noch ʒj. Sal. ammoniac. zu dieser Salbe, wodurch sie noch eindringender und inniger gemischt wird.

S. 142. *Z.* 3. Nicht sowohl als Substitut des innerlichen Gebrauchs, als zur Heilung venerischer Flecken, Flechten u. a. Hautkrankheiten, empfiehlt *Schwediauer* laue Bäder oder vielmehr Abwaschungen aus Kleyenwasser, in welchem auf jedes Pfund vier Gran Sublimat aufgelöset worden. Sonst empfiehlt man auch als Substitut des innerlichen Gebrauchs *antivenerische Waschwasser* aus ℈j. Merc. subl. corr. auf ℥viij. Wasser, womit man alle andern Tage abwechselnd Arme, Beine, Brust und Unterleib bewäscht, besonders bei Hautkrankheiten (*Horne*); ferner *antivenerische Visceralklystiere* (aus gr. ß.—j.—ij Merc. s. c. in ℥iv. eines schleimichten Decocts aufgelösst), die der Kranke täglich, nach vorhergehender Ausleerung des Unraths durch ein simples erweichendes Klystier, nimmt, und so lange als möglich bei sich behält, um ihre Resorbtion zu befördern, beson-

ders bei sehr empfindlichem Magen, der die innerliche Anwendung nicht verträgt, und bei venerischen Zufällen des Mastdarms. Bei zu grosser Reizbarkeit des Mastdarms setzt man gr. j. — ij. Opii zu jedem Klystier (*Horne*, *Vollmar*).

Ebendas. Z. 10. Eine Unze frischen Kalkwassers zersetzt zwei Gran Sublimat, nimmt man also von diesem mehr, so bleibet dieser Ueberschuss unzersetzt und vermehrt die Schärfe dieser Mischung (*H . . g*). Man vergleiche hierzu *Liquor. Hydr. muriat. corr. Ph. Bor. Zus.*, auch *Resina Pini.*

S. 143. *nach Z.* 11. *Unguent. Hydrarg. cinereum Ph. Bor.* einerlei mit Ungu. neapolitan. s. unter *Merc. viv.*; *Ungu. Hydr. citrinum Ph. B.* s. Ungu. citrinum Ph. Edinb.; *Ungu. Hydr. rubrum Ph. B.* s. unter Mercur. praec. rubr.

Ebendas. nach Z. 16. *Calx Zinci hydrargyrata* s. unter *Zincum Zus.*; *Pilulae mercuriales Pharm. Novae* s. Cinnabaris Antimonii; *Pilul. merc. Ph. Edinb.* s. unter *Pilul.*

Ceratum mercuriale (℞. Merc. viv. ℥iij. terant. cum Balsam. Sulphur. ʒj. donec globuli mercuriales evanescant tunc adde Cerae flav.,

Axung.

Axung. porcin. āā ℔ß.). Zum Verbande venerischer Knochengeschwülste.

Sapo mercurialis (℥ß. Merc. viv. dest. in Acid. nitri qu. s. aufgelöset, mit ℔ij. Aquae dest. verdünnt, und mit einer Seifenauflösung aus ℥v. Sapon. Alicant. in ℔iv. Aquae destill. vermischt, die dadurch präcipitirten weisslichen Flocken mit lauem Wasser ausgesüsst, mit ℥iv. Aquae dest. erwärmt, und nach und nach so viel in destillirtem Wasser aufgelösten caustischen vegetabilischen Alcalis zugesetzt, dass es eine vollkommene Seife wird, das heisst, bis eine durch Essig geröthete Lackmustinktur anfangt, dadurch ihre blaue Farbe wieder anzunehmen; dann abgedampft, bis es nicht mehr an die Haut klebt, und in Wachspapier, Blase und wohlverstopften Gläsern aufbewahrt). Innerlich zu gr. j. — ij. zweimal täglich, z. B. nach *Hufeland* zu ℈j. in ℥ij. Aquae dest. aufgelösst, und hievon 50 bis 100 Tropfen auf einmal zu geben; besonders auch äusserlich zu merkurialischen Bädern; in Salben zu ʒij. — ʒß. auf ʒj. Schweinsfett oder Pomade (*Piepenbring*).

Mesembryanthemi crystallini Herba, Succus recens, Conserva (von *Mesembryanthe-*

themum crystallinum L.). Die Herba recens zu ℥j. — iij. täglich als Sallat; der Succus rec. zu einem Esslöffel zwei bis dreimal täglich; die Conserva zu ℥ij. — iv. täglich (*Lieb*, *Wendt*).

Ebendas. Z. 4. von unten. Die Rinde von *Daphne Laureola L.* hat gleiche Kräfte.

S. 144. Z. 8. Gewöhnlich lässt man 60 — 80 Stück Milleped. rec. mit ℥ß. Wein zerstossen und daraus den Saft auspressen. *Syrupus Millepedum* und *Vinum Milleped.* (aus ℥ij. — iij. Milleped. conquassat. mit ℔j. Vini Rhenan. digerirt und zum Syrup mit Zucker qu. s. versüsst) zu ℥j. zwei bis viermal täglich.

Mimosae Gummi Ph. Bor. (von *Mimosa Nilotica* und *Senegal* L.) einerlei mit Gummi arabicum.

Ebendas. nach Z. 11. Mixtura camphorata Ph. Bor. Jede Unze derselben enthält beinahe gr. vj. Camphor., welcher ihre Gabe bestimmt.

Mixtura oleoso-balsamica Ph. Bor. siehe Balsamus Vitae Hofmanni.

Mixtura Pyro-tartarica Ph. Bor. s. Mixt. simplex sine Camphora.

Eben-

Ebendas. Z. 5. von unten. *Mixtura sulphurico-acida Ph. B.* (aus ℥j. Olei Vitrioli und ℥iij. Spir. Vini rectificatiss.) zu gutt. x. — xl. pro dosi.

Mixtura tonico-nervina Stahlii (aus Spir. Corn. Cerv. probe rectificat. ℥j. und Tinctur. Antimon. acris ℥ij.), zu gutt. xx. — l. zwei bis dreimal täglich.

Mixtura vulneraria acida Ph. Bor. s. Aqua traumatica Thedeni.

S. 145. Z. 2. *Oleum Nucis Moschatae* s. *Oleum Nucistae*, als ein gewürzhaftes, fettes, nicht leicht verderbendes Oel, vorzüglich als Excipiens zu künstlichen Balsamen.

Ebendas. Z. 4. Ueberhaupt in heftigen gefährlichen krampfhaften und asthenischen Krankheiten grössere Gaben, etwa gr. v. — x. alle Stunden; bei leichtern krampfhaften Zufällen der Kinder sind schon gr. iv. — vj. täglich hinlänglich. Auch vergleiche man hiezu *Sal volatil. Cornu Cervi.*

Ebendas. Z. 7. von unten. Mehrentheils sind gr. iv. — vj. zu jedem Klystier hinlänglich.

S. 146. *Z.* 3. *Linimentum cum Moſcho nat. praeparatum* (ʒj Moſchi finiſſ. pulverat. mit ℥ß. Ol. Olivar. abgerieben), zum äuſserlichen Einreiben als kräftiges ſehr ſchnell würkſames Nervinum (*Reinecke*).

Moſchus artificialis ſ. *artefactus*, wie und anſtatt (?) des gewöhnlichen natürlichen Moſchus; beſonders gegen Schlafloſigkeit nach vorhergegangenem Schlagfluſſe zu gr. iij. mit gr. ij. Extr. Hyoscyam. und gr. vj. Sachar. Lact. Abends alle Stunden von 8 bis 11 Uhr zu nehmen (*Jördens*).

Ebendaſ. Z. 2. *unten.* Nach *Beer* zu gutt. 1. mit Vitriol. alb. gr. vj. Mercur. praec. rubr. gr. xv. und Butyr. inſulſi ℥ß. zur Salbe gemacht, und dieſe zweimal des Tages zu einer Linſe groſs ins Auge geſtrichen; zugleich daneben folgendes Augenpulver: ℞. Borac., Vitriol. alb. Alum. uſti āā ℈ß. Sachar. alb. ℈j. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. D. S. Zweimal täglich mit einem Pinſel auf die Flecken der Hornhaut zu appliciren.

Myrrhae Gummi ſ. unter *Gummi*.

S. 147. nach Z. 1. **Naphae flores** s. unter *Aurantior. Cort.*

Ebendas. Z. 5. Die Herba rec. gequetscht mit Axung. porc. zur Salbe gekocht, und diese mit einem Tuche auf den Kopf applicirt gegen den Grind (*Müller ?*).

Ebendas. nach Z. 8. **Natrum aceticum** *Ph. Bor.* s. Terra foliat. Tart. crystallisat. unter *Tartarus Zus.*; **Natr. carbonicum crystallisat.** *Ph. B.* s. *Alcali minerale* und *Soda.* **Natr. carbon. siccat.** *Ph. B.* einerlei mit Sal Sodae concentrat. s. unter *Soda*; **Natrum muriaticum** *Ph. B.* s. Sal commune s. culinare; **Natr. phosphoricum** *Ph. B.* s. Alcali minerale phosphoratum; **Natr. sulphuricum crystallisat.** und **siccatum** *Ph. Bor.* s. Sal mirabile Glauberi.

Ebendas. Z. 4. von unten. Als Excitans bei rheumatischer Stimmlosigkeit: ℞ Extr. Herb. Nicotian. ℈j. Vin. Antimon. Huxham. ℥j. M. D. S. Alle zwei Stunden 15 bis 20 Tropfen zu geben (*Osiander*).

Eben-

Ebendas. Z. 2. von unten. Auch neben andern Mitteln zu ℥j. — ij. obigen Infusums auf jedes Klystier.

S. 148. Z. 4. Gegen den Erbgrind ein starkes Tobacksdecoct zum Bewaschen des Kopfs zweimal täglich, nachdem vorher die Haare abgeschoren worden, so lange bis die Grindschuppen abfallen und neue Haare wachsen (*Englischer Kinderarzt*); zur Vertheilung verhärteter Geschwülste am Rande der Augenlieder (Gerstenkorn) nach *Janin:* ℞. Herbae Nicotian Salviae, Rorismarin. ā̄ā ℥j. Aloes ʒj. Vini albi ℔ij. Diger. in B. M. per horas xxiv. Colatur. D. S. Drei bis viermal täglich einige Tropfen ins Auge zu lassen.

Ebendas. Z. 13. Anstatt *eine Unze*, lese man: *ein Pfund.*

Ebendas. Z. 17. und 18. Anstatt *in heisses Oel*, lese man: *in das oben abgeseihte und wieder erwärmte Oel.*

Ebendas. Z. 18. Zur Belebung Scheintodter, Tobacksblätter auf die Haut gelegt, und Frictiones damit gemacht (? *Hildebrand*).

S. 149.

S. 149. *Z.* 13. Anstatt *Alcohest*, lese man: *Alcahest.*

Ebendas. Z. 6. von unten. Innerlich gegen venerische Krankheiten anstatt des Quecksilbers (?) zu ʒi — iij. täglich, und 20—50—100 Tropfen p. d. mit so viel Wasser verdünnt, dass es bequem getrunken werden kann, etwa ℔j. Wasser auf jede ʒj. Spir. Nitr. fumans, (*Alyon, Cruikschank, Scott, Schwediauer*); besonders auch *äusserlich* zu topischen Bädern zu ℥j auf ℔vj. — viij warmen Wassers, vorzüglich Wisbadener Mineralwassers (*Ritter*); ferner in Gestalt des oxigenisirten Fettes (S. *Sebum dephlogisticat.* Zus.) zum Verbande venerischer Geschwüre, auch flechtenartiger und krätziger Ausschläge (*Leschen, Schmidt*, ?).

Schmidt braucht das Acid. nitr. dilut. Ph. Austr. (aus ℥j. Spir. nitr. fumans und ℥ij. Aqu. destill.) innerlich zu ʒj. — ij. mit ℥j. Syrup. comm. und ℔j. Aquae destill. vermischt, zu ℥jj. alle zwei Stunden; dabei äusserlich zu Bähungen ʒx. Acid. nitr. dilut. auf ℔iß. Wasser, und zu Mundwassern nur ʒj. Acid. nitr. dilut. auf ℔j. Wasser.

Als Exfoliativ bei Caries ein Stöckchen in Spir. nitr. fumans getaucht und so nahe an den Knochen gehalten, daſs nur der Dampf davon mit dem Knochen in Berührung kommt (*Bauer*).

Nucistae Oleum s. Moschata Nux, *Zus.*

S. 150. *Z.* 3. Gegen Gicht und Rheumatismen nach *Obertäufer:* ℞. Extr. Nuc. Vom. ʒj. Extr. Acon. ʒiij. — ℥ß. M. exacte D. S. In steigender Gabe zu gr. v. — xx. 2 bis 4mal täglich. Beim Tripper empfiehlt *Handel* folgende Mischung als wahres Solamen Gonorrhoicorum (?): ℞. Extr. Nuc. Vom. ℈ß. Decoct. Cucumerin. ℔ß. Olei Lini Vitello ovi subact. ℥j. Mellis sinceri ℥ß. M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eſslöffel voll zu nehmen. Gegen Ruhren empfiehlt *Hufeland* das Pulv. Nuc. Vom. zu gr. vj. — ℈ß. dreimal täglich, das Extract zu gr. j. — ij. alle 2 bis 3 Stunden; gewöhnlich mit Gummischleim und Altheensyrup als Mixtur oder Emulsion; bei gastrischer Complication mit Salmiak und Tamarinden; bei inflammatorischer Complication mit erweichenden Oelen; bei putrider mit Arnika, Opium, China; bei Würmern mit Sem. Santon. &c.; zu Klystieren gr. iij. — iv. des Extracts pro dosi.

Eben-

Ebendas. Z. 10. *von unten.* Besonders dienen sie auch, um ex tempore ein angenehmes, aromatisches, destillirtes Wasser zu bereiten, indem man gutt. ij. — vj. eines solchen Oels auf etwas Zucker träufelt, und mit ℥j. Aquae destill. simplex oder Aqu. pluv. abreibt.

Ebendas. vor Z. 7 *von unten.* *Olea cocta* s. *infusa Absinthii, Anethi, Chamomillae, Hyperici, Hyoscyami* u. a. m. Im Ganzen würken die Olea cocta wenig mehr als reines Baumöl, und bei denen von kräftigern Substanzen, z. B. Ol. Hyoscyam., ist die Dosis, wenigstens zum innerlichen Gebrauche, sehr unbestimmt, da sich nicht berechnen läſst, wie viel von den würksamen Bestandtheilen ins Oel übergeht. Man kann sie entbehren, wenn man bei gewürzhaften riechbaren Substanzen einige Tropfen ihres Olei destill., z. B. Ol. Chamomill., mit einer Unze Olei Amygdal. vermischt; und bei den weniger flüchtigen, aber schon in kleinerer Gabe würksamen, z. B. Hyoscyamus, das Extract mit Gummischleim und Mandelöl zu einem Linimente oder einer Emulsion abreibet.

S. 151. *Z.* 2. *Oleum animale aethereum Ph. Bor.* einerlei mit Ol. animal. Dippelii.

Ebendas. Z. 7. Auch wohl bis gutt. xxv. — xxx. p. d. in einem Esslöffel voll Rheinwein (*Herz*).

Oleum animale foetidum Ph. Bor. s. Oleum Cornu Cervi foetidum unter *Cervus*.

Ebendas. Z. 15. Gegen hartnäckige Nachtripper von blosser Schwäche zu gr. xij. vier bis fünfmal täglich, entweder in Pillen mit gr. xviij. Extr. Tormentill., oder mit Zucker abgerieben als Pulver (*Abrahamson*).

Ebendas. Z. 4. *von unten.* Solche allgemeine Oeleinreibungen werden selbst als Präservativ- und Heilmittel gegen die Pest empfohlen; der ganze Körper wird mit Oel eingerieben, wozu jedesmal etwa ein Pfund Oel und drei Minuten Zeit verwandt wird, und der darauf erfolgende heilsame Schweiss aufs beste abgewartet; wenn dieser bald erfolgt, so ists genug, alle Tage einmal einzureiben, ausserdem wird die Einreibung wiederholt (*Berchtold*, *Baldwin*).

S. 152.

S. 152. Z. 11. von unten. Eine Hauptrücksicht bei Anwendung des Opiums und seiner Präparate ist, ob es als reizendes oder narkotisches Mittel würken soll; im ersten Falle giebt man öftere, aber kleine Gaben, etwa gr. ß. — j. alle 2 bis 3 Stunden, wie z. B. bei remittirenden und intermittirenden Fiebern; soll es aber kräftig antispastisch, narkotisch würken, so passen grössere, aber seltene Gaben, etwa gr. j. — iij. — x. auf einmal, oder doch nur alle 6 — 8 Stunden, wie z. B. während der Hitze des Wechselfiebers, in chronischen Nervenkrankheiten, und selbst gegen inflammatorische Uebel. Allmählige Steigerung in der Gabe ist in beiden Fällen nöthig, weil die Kranken seiner gewohnt werden, und daher auch Abwechselung mit andern passenden reizenden oder krampfstillenden Mitteln, aber im erstern Falle ist fortdauernde Erregung, und im zweiten die nachfolgende Erschlaffung und Beruhigung der Hauptzweck seiner Anwendung. Bei anhaltendem Gebrauche muss man endlich zu ungeheuren Dosen steigen, und chronische Nervenkrankheiten, besonders Geistesverwirrungen, verlangen überhaupt sehr starke Portionen, so gab *Bimms* in Manie ℈ij. auf einmal, und nach 4 Stunden noch ℈j.; und

Brandroth gab 400 Tropfen Laudan. liquid. pro dosi, indem man seines Gebrauchs sehr bald gewohnt wird.

S. 153. *Z.* 10. *von unten.* Anstatt ʒiij. lese man ʒj.

Ebendas. Z. 9. *von unten.* Zu Umschlägen beim Ileus von eingeklemmten Brüchen, und auf brandichter Rose, zu gr. v. — x. mit gutt. xx. — xxx. Extr. Saturni, gutt. xxx. — xl. Spir. Vini camphorat. und ℥x. — x. Aqu. destill. vermischt (*Vogel*); unter Breiumschlägen zu ʒß. — j. auf ℥iv. Semin. Lini oder andre erweichende Species; gegen krampfhafte Verschliessung der Augenlieder nach *Conradi* zu gr. viij. mit Aqu. vegeto-min. und Aqu. Rosar. āā ℥ij. als Augenwasser.

Ebendas. ganz unten. Auch zu ℈ß. mit eben so viel Gumm. arabic. in ℥j. Aqu. destillat. aufgelöst zur Einsprützung; nach *Girtanner* beim trockenen Tripper für sich allein zu ℈j. mit ℥iv. Wasser abgerieben; nach *Hahnemann* zu Anfange des Trippers gr. iij. Opii in gutt. xxx. Spir. nitri dulc. aufgelöset, mit ℥j. Wasser verdünnt, und diess 10 — 12mal täglich laulicht eingesprützt.

sprützt. Bei schmerzhaften Hämorrhoiden zu gr. j. — ij. in ℥j. — ij. Olei Olivar. aufgelöset, zur Einsprützung.

S. 154. *Z.* 4. Man vergleiche *Extr. thebaicum*, *Zus.*

Ebendas. Z. 10. *von unten.* Z. B. als Augenwasser bei krampfhafter Verschliessung der Augenlieder: ℞. Extr. Opii aquos. ʒj. Mercur. subl. corr. gr. ij. Mucilag. Cydonior. ℥ß. Aquae coctae ℥iv. M. exacte D. (*Jordan*).

Ebendas. vor Z. 7. von unten. Tinctura Opii Eckhardi, (℞. Opii optimi ℥ij. Caryophyllor. ℥j. Pulverisat. infund. Alcohol Vini ℥iv. cum Aqu. Cinnamom. simpl. ℥viij. mixt. Digestione vitro bene clauso per vj. Dies loco calido continuata, tinctura exprimatur, clarificetur et servetur ad usum (*Markus*); da die Caryophylli ein unnöthiger Zusatz sind, und auch keineswegs zwei Unzen Opium von ℔j. des Fluidums extrahirt werden, sondern nur ohngefähr ℥iß., so kann man nach *Matthäi*, der Würkung unbeschadet, die Nelken weglassen, und nur ℥iß. Opii pulverisat. zu der obigen Quantität des Fluidums nehmen). Ein sehr gutes Präparat, das

das den Mohnsaft sehr innig aufgelösst enthält, fast gar keinen Bodensatz giebt, und sich am besten mit andern Flüssigkeiten vermischen lässt. Jede Unze enthält etwa eine Drachme Opium, daher von gleicher Anwendung, wie die Tinct. Opii vinosa.

Tinctura Opii simplex Ph. Bor. (℥ij. Opii mit Spir. Vini, Aqu. Cinnamom. simpl āā ℔ß. per dies iij. digerirt); jede ℥j derselben enthält gr. x. Opium, indem dieses Verhältniss von Spir. Vini und Wasser der Auflösung des Opiums am günstigsten ist. Anwendung wie *Tinctura thebaica.*

Ebendas. ganz unten. Als Palliativ zum Verbande schmerzhafter Krebsgeschwüre zu ℥j. mit Cerae alb ℥ij. und Olei Lini ℥vj. zur Salbe gemacht (*Tissier*). Man muss darauf Rücksicht nehmen, ob diese Tinktur nach der Edinburgschen oder Londoner Pharmacopäe bereitet worden, denn nach der letztern wird das Opium vorher gereinigt, und sie ist daher nur halb so stark (*Crumpe*).

S. 155. *Z.* 2. Diese heisst auch *Tinct. Opii benzoica* und *Elixir. paregoricum;* jede Unze ent-

enthält nur gr. iiß. Opii, und da dieses vorzüglich die Gabe bestimmt, so kann sie auch zu ʒj. — ℥ß. und darüber pro dosi gegeben werden.

Confectio opiata Londinens. 36 Gran derselben enthalten einen Gran Opium, welches ihre Dose bestimmt (*Crumpe*).

Pilulae ex Opio Londinens. eine simple, auflösliche Pillenmasse, die in fünf Granen einen Gran Opium enthält (*Crumpe*).

Pulvis opiatus Ph. Bor. enthält in 10 Granen einen Gran Opium und 9 Gran Pulv. gummosi.

Syrupus opiatus Ph. Bor. s. Diacodii Syrupus, *Zus.*

Tinctura Opii crocata Ph. Bor. enthält in jeder ʒj. zehn Gran Opium; s. *Laudan. liquid. Sydenhami.*

Opodeldoc Balsamum s. Linimentum saponato-camphoratum.

Ebendas. Z. 7. Auch fein gepülvert innerlich zu ʒß. — j. pro dosi.

Ebendas. Z. 9. *von unten.* Auf Wunden nach Verbrennungen zur Verhütung der Narben das Weiße von fünf Eiern mit ℥vj. Baumöl

zusammengeschlagen, mit einer Feder aufgestrichen und so oft es austrocknet, wiederholt, so entsteht endlich eine trockene Rinde, die nach etwa 12 Tagen abfallt, und eine neue heile Haut hinterläst.

Ebendas. ganz unten. Als einhüllendes anhaltendes Klystier gegen Durchfalle und Ruhren das Gelbe eines Eies mit ℥ij. eines erweichenden schleimichten Decocts zu jeder Injection (*Hildebrand*).

S. 156. *Z.* 10. Gegen Kröpfe empfiehlt *de Haen* folgendes: Eierschalen und Fischbein aa ℥ij. Nihil. alb. ℥iv. Scharlachtuch ℥iß. zusammen in einem wohlverschlossenen Topfe verbrannt, dann gepülvert, und zur Zeit des Vollmonds, nach vorhergenommener Purgans, sechs Tage hindurch 2mal täglich 18 Gran jenes Pulvers genommen, und beim nächsten Vollmond auf gleiche Art verfahren (?).

Ebendas. nach Z. 14. *Oxalium Ph. Bor.* einerlei mit Sal Acetosellae.

Ebendas. Z. 8. *von unten.* Zum Gurgeln ℥ij. — iij. auf ℔ij. Wasser, oder zertheilender Decocte;

coctc; auch für sich als zertheilender Umschlag auf Quetschungen.

S. 157. *Z.* 4. Als Decoct zu ℥j. mit ℔j. Wasser ad Colatur. ℥viij., und diese zu ℥ß. — j. 3 bis 6mal täglich; in Klystieren ein Decoct oder Infusum von ℥ß. Rad. Paeon. pro dosi (*Hufeland* ?).

Ebendas. Z. 6. Gegen Schwämmchen als schmerzlinderndes heilendes Mittel: ℞. Syrup. Papav. albi, Aquae Rosar. āā ℥j. Vitelli ovor. Nr. 1. M. D. S. zum öftern einen Theelöffel voll einzuflösen. *Extract. Herb. Papav. albi,* als Anodynum zu gr. v. — x. pro dosi; fünf Gran desselben würken ohngefahr so stark, wie ein Gran Opium.

Ebendas. Z. 9. *Syrup. Papav. rhoead.* zu einigen Unzen, vorzüglich zur Verbesserung des Geschmacks in Mixturen als gelindes Antispasmodicum; für sich allein hat es keine besondre Krafte.

S. 158. *Z.* 6. *Folia Persicar.* in Decoct gegen Blutharnen, Stein und Gries zu ʒv. — vj. täglich (*Bischopf*); grössere Gaben, etwa ℥j. — iß. führen gelinde ab, wie Folia Sennae.

Eben-

Ebendas. Z. 12. Man vergleiche Essent. Asae foetid.; gegen Bleikolik zu ʒij. alle 6 Stunden mit Zucker zu geben.

Ebendas. Z. 10. *von unten.* Auch zur Unterstützung der innerlichen Anthelminthica; ferner zum Verbande von Krebsgeschwüren; gegen Lähmungen von Bleivergiftung zu ℥j. mit ℥ij. Rum vermischt, zum Einreiben längst dem Rückgrade.

Ebendas. Z. 8. *von unten.* Diese gelindere Mischung paſst auf näſsende eiternde Frostbeulen; wenn sie aber noch keine jauchende Bläschen haben, so dient eine Mischung von gleichen Theilen Petrolei und Spir. Lavendulae (*K.* (*J. Th.*)).

Ebendas. Z. 7. *von unten.* Anstatt ʒß. mit Extr. Saturn. ℥ij. lese man ℥ß. mit Extr. Saturn. ℥iij.

Ebendas. Z. 5. *von unten.* *Gruner* empfiehlt folgende Mischung: ℞. Petrol. ℥ij. Camphor. ʒj. Spir. Sal. ammon. volat. ℥ß. Olei Amygdalar. ℥j. M. D. S. mit Flanell-Lappen auf den Kropf zu schlagen. Seine Anwendung zu rei-

reizend zertheilenden Pflastern nach Hufeland s. unter *Camphor. Zus.*

Ebendas. ganz unten. Aqua Petroselini als Constituens zu urintreibenden Mixturen.

S. 159. *Z.* 4. Vorzüglich gegen Schwindsucht (*Herz*, *Hufeland*); bei Wunden, Geschwüren, Beinbrüchen, zu einem Esslöffel alle Morgen auf Butterbrodt; gegen Wechselfieber eben so viel eine Stunde vor dem Fieberanfall mit Warmbier zu geben (*Lange*).

Ebendas. Z. 11. *und* 12. Statt *gegen grosse*, lese man: *gegen grosse Schwäche.*

Ebendas. Z. 15. Die ölichte Auflösung ist unausstehlich widrig, daher die in Naphtha Vitrioli besser, die Naphtha muss aber aufs beste rectificirt seyn, und doch verlangen gr. iv. Phosphor. ℥ß. Naphth. Vitriol. zur völligen Auflösung, von der man denn gutt. x.—xv. alle 2—3 Stunden geben kann; denn das Mittel ist von so heroischer, gefährlicher Würkung, dass man durchaus eine innige Auflösung und keine blosse Mischung anwenden muss. Gr. j. Phosphor. in Naphtha Vitr. aufgelöist, ist nach *Bouttatz* die

grösste

gröſste Gabe auf 24 Stunden; mit Gummi abgerieben, wie in *Hufelands Emulsio phosphorata*, muſs man etwas mehr geben. Gröſsere Gaben, als gr. ij. täglich; wie sie z. B. *Conradi* und *Meza* empfohlen (nämlich gr. ij. — iv. Phosphor. auf ℨj. Aether. Vitrioli, und hievon x — xv Tropfen alle 2 Stunden), konnten nur ohne Schaden ablaufen, wenn man es in Pillen oder Latwerge gab, oder zu wenig Aether zur Auflösung nahm, also der Phosphorus gröſstentheils unaufgelöſst abgieng, oder im Filtrum zurücke blieb. *Hufeland* empfiehlt vorzüglich folgende *Emulsio phosphorata:* ℞. Phosphor. urinar. gr. ij. Subig. exacte longa trituratione cum Mucilag. Gumm. arabic. qu. s. ut fiat cum Aquae fontan. ℥vj. Emulsio, cui adde Syrup. emulsiv. ℥j. Liqu. anod. min. Hoffm. gutt. xxx. D. S. Alle zwei Stunden einen Eſslöffel voll zu geben, und nach Befinden mehr.

Ebendas. Z. 17. Auch dient seine Auflösung in Oel oder Aether Vitrioli äuſserlich zum Einreiben auf hartnäckige rheumatische, arthritische und venerische Schmerzen.

Acidum Phosphori (nach *Grens* Bereitung), gegen Caries innerlich zu gutt. x. — xv. 3mal täg-

täglich mit Wasser oder Syrup vermischt, äusserlich zu ℥j. mit ℥vij. Aquae destillat. verdünnt zu Einsprützungen und zum Verbande (*Lentin*, *Hargens*). *Herder* läſst ʒj. Phosphor. urinar. auf einem Serpentinstein verbrennen, das Residuum mit ℥j. Aquae destill. verdünnen, filtriren, und die Colatur alle 1 — 2 Stunden zu gutt. xv. — xxx. nehmen.

Ebendas. Z. 7. von unten. Schon ʒß. fabae Pichurim ist eine bei weitem zu starke Gabe, gr. v. — x. ist genug.

Oleum Pichurim äusserlich zum Einreiben auf Anchylosis, Verkürzung der Sehnen und Flechsen.

Ebendas. Z. 6. von unten. Hier so wie auf der ganzen folgenden Seite lese man statt Pi*ll*ulae, Pi*l*ulae.

Ebendas. vor Z. 6. von unten. Pilulae aethiopicae Ph. Edinb. ℞. Mercur. viv. depur. ʒvj. terat. in Mortario vitreo c. Mellis ℥ß. donec globuli Mercur. evanescant. Tunc adde Sulph. Antimon. aurat., Gumm. Guajac. āā ℥ß. Mucilag. Gumm. arab. qu. s. ut f. Pil. Numero ccxl. D. S. Morgens und Abends jedesmal 1 — 4

Pillen

Pillen zu nehmen und dabei Erkältung zu vermeiden; gegen venerische u. a. Hautkrankheiten (*Girtanner*, *Osiander*).

Pilulae alterantes Plumeri s. Pulv. alter. Plum. *Zus.*

Ebendas. vor Z. 4. von unten. *Pilulae balsamicae Becheri* (℞. Extr. Rad. Hellebor. nigr. Aloes, Flor. Salis ammon. martial. āā ℥ß. Croci orient. ʒij. Opii thebaici ℈j. M. F. c. Essent. Rhabarb. Pil. pond. gr. ij. consp. Pulver. Liquir.), zu 16 bis 24 Pillen pro dosi, als gelindes abführendes, magenstärkendes, Menses und Lochien beförderndes Mittel.

S. 160. Z. 3. Anstatt *Horsaut* lies *Hersant.*

Ebendas. nach Z. 9. *Pilulae mercuriales Ph. Edinburg.* ℞. Mercur. viv. depur. Mellis pur. āā ℥j. terant. ad perfect. Mercurii extinction. adde Micar. Panis alb. ℥ij. f. Pilulae CCCCLXXX. D. S. Zu 4, 8 bis 12 Pillen auf einmal zu geben.

Ebendas. Z. 9. von unten. Auch gegen unterdrückte Menses recht würksam, und wenn sie nur nicht bedeutend laxiren, auch allmählig bis zu ℈ß. und mehr pro dosi. Sie bestehen aus

Aloes

Aloes ℥ß. Gumm. Myrrhae, Croci orient. ãã ʒij. mit Syrup. Cort. aurant. zu Pilul. pond. gr. j. gemacht.

Ebendas. Z. 3. von unten. Das Extr. Hell. zu diesen Pillen soll auf folgende Art zubereitet werden: Das Pulv. Rad. Helleb. nigr. wird mit Spir. Vini, dem $\frac{1}{10}$ Alcal. veget. zugesetzt ist, angefeuchtet, und nach 12 Stunden dieses Anfeuchten wiederholt; dann so viel Rheinwein darüber gegossen, daſs es sechs Fingerbreit darüber steht, und 24 Stunden hindurch so erhalten, indem man nach und nach Wein zugieſst, so wie er sich einzieht, dann einer halben Stunde hindurch gekocht und colirt; das Residuum noch einmal mit frischem Wein gekocht, beide Colaturen vermischt, mit noch einmal so viel Wasser vermischt, bis zur Syrupsdicke abgedampft; jetzt $\frac{1}{9}$ Branntwein zugemischt, und es vollends bis zur Dicke eines Extracts abgedampft.

S. 161. Z. 12. Gegen neu entstandene Angina serosa zu gutt. v. — x. mit etwas Zucker zum öftern im Munde zu halten, und langsam zu verschlucken.

Ebendas. nach Z. 14. *Resina Pini* s. unter R.

Ebendaſ. Z. 17. *Tinctura Pini compoſit. Ph. Bor.* wie Tinctura Guajaci zu ½ bis 1 Eſslöffel pro doſi.

S. 162. *Z.* 3. Gegen prolapſus Uvulae catarrhalis mit gleichviel Kochſalz gepülvert und ans Zäpfchen gedüpft; zur Austreibung des Fadenwurms (Gordius aquaticus) nach *Hillary*: ℞. Pulv. Piper. nigr. Camphor., Flor. Sulphur. Rad. Allii contuſ. āā ℥j. digerant. c. Spir. Vini ℔ij. leni calore D. S. Morgens und Abends zu einer halben Taſſe zu geben, und dabei auf die Stelle, wo ſich der Wurm zeiget, ein Umſchlag aus Zwiebeln und Weiſsbrodt in Milch gekocht, ſo findet man endlich den ganzen Wurm unter dem Umſchlage (?).

Ebendaſ. Z. 7. *und* 8. leſe man: die Colatur zu ʒi. — ℥ß. alle Stunden entweder für ſich allein oder mit Salz und Eſſig verbunden.

Ebendaſ. Z. 13. Gegen ſchwarzes Erbrechen und äuſserſte Entkräftung zu Ende des gelben Fiebers zu gr. iij. mit Gummiſchleim zu Pillen gemacht alle 3 Stunden, in Verbindung mit Wein, Branntwein u. a. Excitantibus (*Drummond*).

Pipe-

Piperis Cayennensis fructus (von einer Varietät des *Capsicum annuum L.*), gegen Amaurosis als Excitans zu gr. j. mit ℥j. Wasser kalt extrahirt, und die Colatur ins Auge getröpfelt (*James Gerard*).

Pisselaecum Barbadense einerlei mit *Petrae Oleum*.

Ebendas. Z. 4. von unten. In Klystieren gegen hartnäckige cachectische Durchfälle und Ruhren zu ℥ij. mit ℔ij. Wasser gekocht und zur Colatur ℥ß. — j. Spir. Vini camphorat. gesetzt (*Adair*). *Unguentum Picis* (Pix liquid. und Hammeltalg ãã zusammengeschmolzen und noch heiss colirt), gegen den Erbgrind nach Abscheerung der Haare und Abwaschung mit starkem Seifenschaum, eine Stunde hindurch recht kräftig erwärmt eingerieben, und diess alle 2 — 3 Tage wiederholt (*Englischer Kinderarzt*).

S. 163. *Z.* 3. *Plumbum aceticum Ph. Bor.* s. Sacharum Saturni unter *Saturnus*.

Ebendas. Z. 10. Nur in beträchtlich grösserer Dose kann sie als Substitut der Senega dienen (*Jos. Frank*).

Ebendas. Z. 9. von unten. Gegen kalte Fieber des Sommers und Herbstes (welche vorzüglich von Atonie der Ausdünstungsgefäße zu entstehen scheinen) empfiehlt *Brera* vorzüglich folgende Mischung: ℞. Acidi Arsenici ʒß. s. in Aquae destill. ℥vj. adde Alcali vegetab. ʒß. in Aquae Cinnamomi ℥ij. soluti Digerant. per aliquot horas loco tepido D. S. in der fieberfreien Zeit 3 bis 4mal täglich zu 4 bis 15 Tropfen p. d. zu nehmen.

S. 164. Z. 4. und 5. lese man: Succi Citri qu. suffic. ad saturation. Aquae destill. ℥iij. u. s. w.

Ebendas. Z. 8. (*Prunorum Pulpa Ph. B.*, von *Prunus domestica L.*)

Ebendas. nach Z. 9. *Prunellae Lapides*, wie Nitrum depuratum, besonders in Gurgelwassern, auch für sich langsam im Munde zergehn zu lassen bei catarrhalischer Angina.

Ebendas. nach Z. 10. *Pseudacorus* einerlei mit Gladiolus luteus.

S. 165. Z. 1. lese man: *Pulv. aeroph. Vogleri* zu ʒß — ℈ij. alle 2 — 3 Stunden

in

in einer Tasse kalt Wasser geschüttet, und während dem Aufbrausen verschluckt.

Ebendas. Z. 5. Man kann auch nach Beschaffenheit der Umstände von jedem gleichviel nehmen und Gumm. Guajac. zusetzen; auch es mit Extr. Cicutae qu. s. zu Pillen machen (*Pilulae alterantes Plumeri*), deren Gabe sich dann nach dem darin enthaltenen Pulver richtet.

Ebendas. nach Z. 10. *Pulvis Antilyssus* ist die unter Lichen caninus angeführte Mischung gegen den tollen Hundsbiss.

Ebendas. Z. 10. Auch giebt man es zu ℨß. 2mal täglich in langer Continuation; es besteht aus gleichen Theilen Radic. Gentian. rubr., Aristoloch. rotundae, Herb. Centaur. min., Chamaedryos und Chamaepytyos.

Pulvis aromaticus Ph. Bor. (aus Cassiae Cinnamom. ℥ij. Cardomom. min. excorticat. Zingiber. Piper. albi āā ℥j.), als reizend gewürzhafter Zusatz zu Krankenspeisen, Pulvern, Mixturen, Pillen etc., wie Cort. Cinnamomi.

Ebend. nach Z. 13. *Pulvis e Cerussa compositus* s. unter *Cerussa Zus.*

Pulvis dentifricius Ph. B. Zum Reiben der Zähne und des Zahnfleisches vermittelst der Finger oder einer weichen Bürste.

Pulvis gummosus Ph. Bor. Dient als schleimicht süsses Excipiens andrer Arzneimittel, und besteht aus Gumm. arabic. Sachar. albi āā ℥ij. Gumm. Tragacanth. Radic. Liquiritiae āā ℥j.

S. 166. *nach Z.* 4. *Pulvis sternutatorius Ph. Bor.*, ein simples aromatisches nur gelind reizendes Niesepulver.

Pulvis stibiatus Ph. Bor. (aus Tartar. vitriolat. ℥iv. Antimon. diaphoret. Nitr. depurat. āā ℥ij.), zu ʒß. — ʒj. auf einmal zu geben (?).

Ebendas. nach Z. 9. *Pulvis temperans Ph. B.* zu ʒß. — ʒj. pro dosi.

S. 167. Z. 2. *Quassiae Cortex*, wie Quass. Lignum. Beide, sowohl Cortex als Lignum Quassiae, werden von der *Quassia excelsa* s. *polygama L.* und nicht von der *Quassia amara* gewonnen. Man verordnet sie am kräftigsten mit Wein infundirt.

Ebendas. Z. 13. Als Substitut der Chinarinde in Faulfiebern nach *Rademacher*: ℞. Cortic. Querci-

Querci ℔j. coque cum Aquae font. s. qu. (per horae dimid. H..g) ad remanent. ℔iij. Sub fin. coction. add. Rad. Angelic. ℥iv. in Colatur. solv. Camphor. ℥ß. Adde Spir. Vitriol. ℥iß. M. D. S. Alle Stunden eine halbe Tasse zu nehmen. Zu stärkenden antiseptischen Bädern nach *Bilguer* zu ℔iv. auf jedes ganze Bad, in Verbindung mit Flor. Chamomill., Hb. Menth. u. a. Excitantibus und mit ℔ij. Salpeter (? ?).

Ebend. Z. 7. von unten. Statt ℞ lese man ℞.

S. 168. nach Z. 5. Folia Querci in stärkend zusammenziehenden Decocten zu Umschlägen, Gurgelwassern u. a. äusserlichen Anwendungen anstatt Cort. Querci.

Ebendas. Z. 3. von unten. Essent. Radic. Raphani (℥j. der getrockneten Rinde der Wurzel vom schwarzen Rettig mit ℔j. Franzbranntwein 8 Tage hindurch digerirt), innerlich zu einem Esslöffel voll pro dosi.

S. 169. Z. 2. Zum Infusum kann man ℥j. — ij. Rad. rec. auf ℔j. Vini albi nehmen, und dieses zu 1 — 2 Esslöffel voll p. d. geben, als Excitans, Emmenagogum, Febrifugum; *Acrel* em-

empfiehlt gegen Gastrodynie vorzüglich ein starkes Infusum mit ℔j. Franzbranntwein und ℔ij. Wasser zu ℥ij. — iv. zweimal täglich zu geben, und daneben ein Infusum Herb. Trifol. fibrin. anzuwenden.

Ebendas. Z. 5. Conserva Rad. Raphani marin. (aus ℔ii ß der zerschnittenen frischen Wurzel und ℔ij. Honig), gegen Scropheln von zurückgetretenen Hautausschlägen zu einem Esslöffel 2 — 4mal täglich (*Joittelet*).

Resina communis einerlei mit *Resina Pini.*

Ebendas. Z. 6. wird auch von *Pinus Abies L.* gewonnen.

Ebendas. Z. 8. Knackstädt setzt noch etwas Baumöl zu diesem Pflaster, weil es sonst zu spröde wird.

Ebendas. Z. 15. Ceratum Resinae Pini Ph. Bor. als zeitigendes Mittel auf Abscessen.

S. 170. Z. 13. Selbst ʒß. p. d. führt nicht leicht ab. *Extr. Rhei composit. Ph. Bor.* anstatt des Extr. panchymagog. und catholic. als Laxans zu ℈ij. - ʒj. p. d., als Roborans zu gr. v. — ℈ß. einigemal täglich, so dass es nicht abführt.

Pulvis

Pulvis Rhei compositus Ph. B. zu ℨij. — iij. p. d.

Ebendas. Z. 14. *und* 15. (nach der Pharmac. Boruss. ℥iß. Rad. Rhei auf ℔j. Colatur), Kindern zu 1 — 2 Theelöffeln alle Stunden bis zur Würkung.

Ebendas. ganz unten. Syrupus Rhei Ph. Bor. Kindern Theelöffelweise alle Stunden bis zur Würkung.

Tinctura Rhabarbari vinosa Darelii (℞. Rad. Rhabarb. ℥ij. Uvar. pass. ℥j. Cort. Citri, Rad. Liquirit. āā ℥ß. Cardomom. min. ℨij. Vini Portugall. ℔ij. C. C. M. Dig per iv. dies Colatur. express. add. Extr. Enulae spirituos. ℥ß. Sachar. alb. ℥iij.); ein angenehmes eröffnendes, alle Excretiones beförderndes Mittel, ohne zu schwächen; anhaltend gebraucht hülfreich gegen Scropheln, chronische Verschleimungen und Ausschläge, Atrophie, Fehler der Verdauung, weissen Fluss, Stockungen der Leber etc. (*Hufeland*). Kindern zu gutt. xxx. — lx., Erwachsenen zu 1 Theel. bis 1 Esslöffel, als Laxans zu ℥ß. — j. pro dosi.

Rhabarbari Radix indigena s. Rhapontici Rad. *Zus.*

S. 171. *Z.* 7. *Hufeland* nennt sie *Radix Rhabarbari indigena*, indem sie sowohl vom *Rheum palmatum*, als *Rhaponticum Lin.*, aber durch einheimische Kultur gewonnen wird.

S. 172. *Z.* 5. In Klystieren zu ℥ij. — iij. p. d. für sich oder mit erweichenden Decocten, oder Seifenwasser, vermischt; auch zu äusserlichen Einreibungen auf die Schläfe und Unterkinnbacken einigemal täglich zu Verhütung des Trismus bei Kindern (*Fischer*). Seine Anwendung zur *Herrenschwand*schen und *Matthieu*schen Bandwurmkur s. unter Filicis Maris Radix *Zus.*

Ebendas. Z. 13. Besonders als Excipiens zu Augenwassern.

Acetum Rosarum, wie Acetum Vini, nur wohlriechender.

S. 173. *Z.* 7. Daher heisst sie in der Pharmacopoea Borussica *Tinctura rosarum acidula.*

Roris marini Herba, *Flores*, (von *Rosmarinus officinalis* L.), äusserlich unter reizend zertheilende Umschläge, Kräutersäckchen etc.; als stärkendes Augenwasser nach *Adams* zu ℥j. mit ℔j. Branntwein 3 Tage hindurch digerirt, und die Colatur mit 4 Theilen Wasser verdünnt; all-

allmählig, so wie es das Auge gewohnt wird, nimmt man weniger Wasser, und endlich nur gleiche Theile. *Beer* verordnet nach Operation des Staphyloms folgendes: ℞. Herb. Ror. mar. ℥ß. infund. cum Vini rubri, Aqu. commun. āā ℥iij. Colatur. D. S. Zum öftern Compressen damit angefeuchtet ganz leicht aufs geschlossene Auge zu befestigen.

Spiritus Ror. mar. Aeusserlich zur Heilung frischer, nicht venerischer Geschwüre nach unreinem Coitus 7 bis 8mal täglich zu appliciren, (*Schwediauer*); sonst auch zu reizend zertheilenden Einreibungen und Fomentationen.

Unguentum Ror. mar. compositum Ph. B. zu reizend zertheilenden Einreibungen, wie Linimentum volatile.

Ebendas. ganz unten. Ueberhaupt wie Acetum Vini, nur wohlriechend; *Aqua Rub. Idaei* als wohlriechendes Excipiens zu Mixturen.

S. 174. *nach Z.* 3. *Rutae Herba, Succus recens* (von *Ruta graveolens L.*); das frische Kraut diätetisch als Antiscorbuticum; auch getrocknet zu antiseptischen Umschlägen und Bähungen in Decoct zu ℥j. auf ℥viij. Colatur. Der

Succ.

Succ. rec. als Excitans rubefaciens bei rheumatischen Ohrenschmerzen zu einigen Tropfen ins Ohr gelassen (*Lentin*). Ihr Gebrauch gegen tollen Hundsbiss s. unter *Theriaca*.

Acetum Rutae wie Acetum aromatic., besonders wenn man zu ℔j. desselben ʒj. Camphor. zusetzt; *Aqua Rutae* wie Aqua Cinnamom., nur weniger angenehm.

Ebendas. Z. 10. *von unten.* Damit diess Decoct nicht zu reizend würke, verdünnt man es mit gleichviel süsser Milch; *Schmucker* empfiehlt besonders ihre anthelminthische Würkung, sowohl innerlich als in Klystieren.

Ebendas. Z. 4. *von unten.* Als Pellens von *Köler* empfohlen; überhaupt aber ein kräftiges Reizmittel bei verstopfter Menses, fluor albus, Gicht, Rheumatismen, Paralysis, Faulfiebern, Catarrhen, auch bei vorsichtiger Anwendung sowohl Menstruatis und Gravidis, als Hämorrhoidariis zu reichen (H..g). Das frisch bereitete Pulver ist recht kräftig; *Bayler* giebt ein Decoct aus ℥j. Hb. Sabin. auf ℥vi. Colatur mit ℥j. — ij. eines Syrups vermischt zu ½ Tasse alle 2 Stunden; *Raue* und *Wedekind* empfehlen vorzüglich die *Conserva Hb. Sabin.* (aus gleichen Theilen

der

der Herba rec. und Zucker) zu ℈j. — ʒß. — ʒj. p. d. Auch ist folgende *Tinctura Herbae Sabin.* zu einem Esslöffel 3 bis 4mal täglich ein kräftiges Präparat: ℞. Herb. Sabin. sicc. consciss. ℥iv. Dig. leni calore per dies iij. cum Spir. Vini rectif. ℥xvj. Coletur per expression. Residuum coque cum Aqu. font. ℔iß. ad Remanent. ℔j. Colaturae utraeque commisceantur (H.. g). Diese Tinktur dient auch zu Einreibungen und Fomentationen auf Gichtschmerzen, ferner auch mit Wasser verdünnt, oder ein Infusum vinosum Herb. Sabinae zu Einsprützungen gegen fluor albus mit Atonie.

S. 175. *Z.* 4. Als gelindes Digestiv gegen leichtere Magenfehler, besonders saure Verschleimung und daher rührendes Magendrücken, Schwindel, Aufstossen, ferner gegen die unbehaglichen Nachwehen einer vorhergegangenen Berauschung zu ℥ß. — j. in ℔ß. — j. kalten Wassers aufgelösst Morgens nüchtern zu trinken.

Ebendas. *Z.* 7. Zu Conserven, je nachdem die dazu bestimmten Kräuter, Wurzeln etc. trockener oder saftiger sind, gleichviel oder 2 — 3mal so viel Zucker; bei stark würkenden Mitteln, z. B. Meloe majalis, richtet sich die Menge

des

des Zuckers oder Honigs nach ihrer speciellen Dose.

Ebendas. Z. 13. Gegen Macul. Corneae läſst man den Zucker auf einen zinnernen Teller reiben, bis es ein schwärzliches Pulver wird, oder ihn mit Waſser zu einem Syrupe auflösen, und diesen ins Auge streichen.

Ebendas. nach Z. 17. *Spiritus Sachari* (*Rum*), wie Spiritus Vini; besonders auch äuſserlich zur Heilung wunder Bruſtwarzen, mit gleichviel Baum- oder Mandelöl zu einem Linimente gemischt (*Moſs*).

Spiritus Sachari aduſtum (einen Eſslöffel voll Zucker mit etwas Rum überm Lichte gekocht, endlich angebrannt, noch brennend in eine Taſse voll frischen Rum gegoſſen, und hier die Flamme noch ein Paar Minuten hindurch unterhalten), als reizend ſtärkender Julep in aſthenischen Krankheiten zu einem halben Eſslöffel alle 3 bis 4 Stunden (*Harcke*); durch diese Versüſsung und Anbrennung wird der Rum weit sanfter und lieblicher.

S. 176. *Z.* 5. *von unten.* Dieser Umschlag dient bei Hydrocele tunicae vaginalis teſticuli

nach

nach vorhergehender Punktur und Ausleerung des Wassers.

S. 177. Z. 3. *bis* 7. *Jördens* empfiehlt hiezu ʒj. Sal. amm. mit ℥ß. Spirit. Vini camphor. in ℥vj. — viij. Aquae font. solvirt.

Ebendas. Z. 9. *von unten.* Zum Pinseln von Krebsgeschwüren empfiehlt *Justamond* folgendes: ℞. Sal. ammoniac. Limatur. Mart. āā ℥j. solv. in Spir. Vini rect. ℔ß. adde Olei Vitrioli ℥ß. Olei Tartari per deliqu. ʒiij. (?).

S. 178. Z. 9. Anwendung zu Pflastern s. unter Merc. viv.

Ebendas. Z. 12. Anwendung desselben unter reizend zertheilenden Pflastern s. unter *Camphor. Zus.*

Ebendas. Z. 6. *von unten.* Vergleiche hiezu *Magnes. calcinat. Zus.*

S. 179. Z. 9. Zu Zertheilung von Blutunterlaufungen im Auge mit gleichviel Wasser verdünnt und mit Compressen aufs (geschlossene) Auge gebunden.

Ebend. Z. 11. Zum Liniment. volat. wird gewöhnlich der Spir. Sal. ammon. c. calc. viv.

parat.

parat. angewandt, weil dieser stärker ist und sich besser mit dem Oele vermischt.

Ebendas. Z. 8. von unten. Gegen Zahnschmerzen von Schwangerschaft, oder rheumatischer Ursache, ℥ß. Spir. vol. mit ℥iiß. Wassers verdünnt zum öftern im Munde zu halten.

S. 180. Z. 8. lese man: selbst gegen den Krebs, zu ℥ß. — ℥ij. auf ℔ij. Wassers, als Waschwasser (*Zw. Sp. etc*).

Ebendas. Z. 13. Gegen den Biss wüthender Hunde mit 6 Theilen Wasser verdünnt und mit Compressen auf die Wunde applicirt (*Bell*). Zum Liniment. volat. zu ℥ß. mit ℥iß. — ℥iij. Olei Olivar. s. Amygdalar. vermischt; zu Zertheilung scrophulöser Geschwülste zu ʒj. mit ʒiij. Olei camphorat. vermischt zum Einreiben, oder ℞. Camphor. ʒj. Solv. terendo cum Spir. Sal. amm. caust. ʒiij. adde Olei Olivar. ℥ß. Seine Anwendung gegen asthenische Gicht s. unter *Spirit. Therebinth.*, gegen den Kropf unter *Digitalis purpur.*

Spiritus Salis ammoniaci hepatisatum s. *sulphuratum* innerlich gegen Diabetes zu gutt. iij. — iv. mit ℔ß. Wasser verdünnt 2 bis 3mal täglich;

lich; Erbrechen, Anfälle von Betäubung und Schwindel zeigen an, daſs die Dose zu stark ist (*Rallo*). Seine Zubereitung ist folgende: man läſst die aus künstlichem Pyrites und Salzsäure bereitete Schwefelleberluft so lange durch die Aqua ammoniaca pura Londin. gehen, bis das Alcali völlig saturirt ist. Die *Aqua ammoniac. pura* entsteht auf folgende Art: Zwei Pfund Kalk werden mit zwei Pinten Wasser übergossen, nach einer Stunde ein Pfund Salmiak und 6 Pfund kochenden Wassers hinzugethan, und nachdem es in einem verdeckten Gefäſse kalt geworden, so destillirt man davon bei gelindem Feuer eine Pinte ab. *Trommsdorfs* verbesserte Bereitung ist folgende: ein Pfund Salmiak und $\frac{5}{4}$ Pfund ungelöschten Kalks werden mit 6 Pfund Wasser übergossen, und davon aus einem kurzen weiten Kolben, mit wohl lutirtem Helm, ein Pfund Flüssigkeit (*Salmiakgeist*), abgezogen, die in einer hohen Flasche gefüllt in ganz kaltes Wasser gesetzt wird; nun wird eine frisch bereitete Schwefelleber (aus gleichviel Pottasche und Schwefel zusammengeschmolzen) gepülvert in eine Entbindungsflasche gethan, das untere Ende der Röhre der Entbindungsflasche in den oben erhaltenen Salmiakgeist geleitet, und durch den Hals

der Entbindungsflasche nach und nach verdünnte Salzsäure zugegossen, da denn die aufsteigende Schwefelleberluft sich mit dem Salmiakgeiste verbindet, und zwar desto leichter, je kälter derselbe ist. Man entwickelt so lange Schwefelleberluft, bis der Salmiakgeist nichts mehr davon aufnimmt; dann wird er in wohlverstopften Gläsern aufbewahrt.

Ebendas. nach Z. 18. Sal ammon. fixum s. Calx muriat.

Ebendas. nach Z. 3. von unten. Sal anglicus volatilis siccus (ʒij. Sal. ammon. mit ʒj. Ciner. clavellat. exsiccat. und ein Paar Tropfen Ol. Lavendul. s. de Cedro, s. Bergamott. abgerieben und schnell in ein wohl verstopftes Glas aufbewahrt), als reizendes Riechmittel, so wie man es mit einigen Tropfen Wasser besprengt, findet sich der flüchtige Geruch ein; auch als zertheilender Umschlag anstatt der Fumigation. volat. sicc. s. unter *Sal ammoniac.*

S. 181. *Z.* 7. Gegen cachectische Schmerzen, Steifigkeit und Stockungen im Kniegelenke der Kinder nach *Trampel:* ℞. Sal. comm. ʒj. Sachar. canariens. ℥ß. Olei destillat. Juniperi gutt.

gutt. iij. M. divid. in xij partes aequales D. S. Dreimal täglich ein solches Pulver zu geben.

Ebendas. Z. 10. Zu reizenden Klystieren ℥j. — ij. auf jedes Klystier; zu Umschlägen und Bädern gegen Gelenkgeschwülste, rheumatische und gichtische Schmerzen in so starker Auflösung, als es die Haut verträgt, s. *Bryoniae alb. Rad. Zus.*

Ebendas. Z. 16. *Kohlhaas* empfiehlt folgende Mischung, womit zweimal täglich der Ausschlag zu benetzen: ℞. Sal. culinar. ℔ß Alum. crud. ℨij. Aqu. veget. min. Goulard. ℔ij. M. D. S. Waschwasser. Als Substitut des Seewassers zum Bade etwa ℔ivß — ix. Sal. culin. auf jedes Bad von 200 Quartier oder 400 Medicinalpfund Wasser; ersteres ist ohngefähr an Stärke der Ostsee, dieses der Nordsee gleich.

Ebendas. Z. 2. *von unten.* Gegen venerische Krankheiten als Substitut des Merkurs zu gutt. x. mit ℔ij. Gerstendecoct vermischt täglich, und nach und nach bis ℨj. täglich gestiegen (*Zeller* ?); zu Einsprützungen gegen Nachtripper zu gutt. xl. mit ℥v. Aqu. destillat. verdünnt 3 bis 4mal täglich (*Platt*).

Ebendas. ganz unten. Besonders bei emphysematösen Brand, zu ʒj. — ij. auf jede Unze Wasser oder Honig.

S. 182. Z. 4. Ja wenn stinkende brandichte Stellen beim Wasserkrebs sind, bis ʒj. Salzsäure auf jede Unze Syrup.

Ebendas. Z. 8. Zu salzsauren Bädern in asthenischen Uebeln, wenn der Magen sie nicht in hinlänglicher Menge verträgt, zu ℔ß. — j. auf jedes ganze Bad von *Hufeland* vorgeschlagen, von *Struve* bei bösartigen faulen stinkenden Blattern mit Erfolg angewandt; ferner in Fussbädern gegen Podagra nach *Rowley* zu ℥iiß. — iij. auf ℔xxx. Wasser; das Bad muss bis ans Knie reichen, 90 bis 96 Grad Fahrenheits warm seyn, 1 bis 2 Stunden dauern, und anfangs 2mal täglich und allmählig seltner angewandt werden. Auch in Klystieren zu gutt. x. — xx. — lx. mit ℥iij. — viij. eines schleimichten Infusums verdünnt, als Substitut des innerlichen Gebrauchs (*Jördens*).

Ebendas. nach Z. 12. Spiritus Salis dephlogisticatus, gegen Syphilis anstatt des Merkurs in all-

allmähliger Steigerung zu gutt. v. — x. — xl. 3 bis 4mal täglich (*Cruikschank*, *Platt*).

Ebendas. Z. 10. von unten. Gegen den Bandwurm nach *Weigel* zu ℥ß. — j. in ℔ij. Wasser solvirt, und alle Abend zu einer Tasse voll genommen; dabei 2mal täglich dreissig Tropfen Elixir. Vitrioli Mynsichti oder zehn Tropfen Elix. acid. Halleri mit ½ Tasse Wasser; eine Kurart, die den Kranken nicht angreift, und durch langwierige Fortsetzung doch endlich dem Wurme unerträglich wird (?).

Ebendas. Z. 7. von unten. Man nennt es *Sal Glauberi siccatum*; da es schon an freier Luft zum Theil verwittert, so ists am sichersten, dass man immer das Sal Glaub. siccat. ohngefähr in halb so grosser Dose, als das gewöhnliche (*Sal Glaub. crystallisatum*), verordnet.

S. 183. nach Z. 2. *Sal volatile acetatum siccum* (Essig mit Kalkerde saturirt, und durch Spir. Sal. ammon. wieder davon getrennt), wie und anstatt Spirit. Minderer., aber reiner, vollkommen saturirt und trocken, daher auch kräftiger (*Hufeland*).

Ebendas. Z. 6. von unten. ℥j. Rad. Sal. erfordert ℔ij. Wasser zu ihrer Auflösung, die man aber nachher bis auf ℥viij. abrauchen kann.

S. 184. Z. 9. Besonders in Verbindung mit aromatischen excitirenden Mitteln, und in doppelt so grossen Gaben, ersetzt sie so ziemlich die China, z. B. innerlich zu ℥ij. — iv. täglich, zu Bädern ℥iv. — viij. — ℔j. auf jedes Bad.

Saliva zu den *Brera*schen Einreibungen, wie *Liquor gastricus;* auch vergleiche man 3. *Th.* 2. *Abth. S.* 177. *u. Zus.*

Ebendas. Z. 4. von unten. (*Succus Sambuci inspissatus Ph. Borussicae.*)

S. 185. nach Z. 4. *Sanguis Draconis* (vorzüglich von *Calamus Rotang*, seltner von *Pterocarpus Draco* oder *Dracaena Draco* L.), wie Gummi Kino, aber nicht leicht innerlich; auch vergleiche man *Alumen crud. Zus.*

Ebendas. nach Z. 12. *Sapo Hispanicus*, wie Sapo Venetus, vorzüglich äusserlich, innerlich am besten den *Sapo medicatus.*

Sapo medicatus, wie Sapo Venetus, vorzüglich innerlich, da sie sich von andern alcalischen

schen Seifen nur durch Genauigkeit und Reinlichkeit ihrer Bereitung unterscheidet.

Sapo mercurialis s. unter *Mercur. Praeparata Zus.*

Sapo stibiatus Ph. B. s. Sapo antimonialis unter *Antimon.*

Ebendas. Z. 7. von unten. (von *Hahnemann* empfohlen.)

Ebend. ganz unten. Auf entzündliche Gichtknoten in Wasser aufgelöset und mit wollenen Tüchern warm umgeschlagen (*Ackermann*); auf Frostbeulen zu ℥iij. mit ℥ij. Butter, ℥j. Kochsalz und frischer süsser Milch zu einer Salbe gekocht, die warm umgeschlagen und durch öfteres Wechseln immer warm erhalten wird, soll in einem Tage den Frost ausziehen. Zu allgemeinen Bädern ℥vj. — viij. auf jedes Bad; zu reizend stärkenden Einreibungen auf paralytische Theile in Verbindung mit andern Excitantibus, z. B. ℞ Sapon. Venet. ℥j. Sal. Tartari ʒvj. Solv. in Aqu. tepidae ℥x. adde Olei Therebint. ℥iß. Spir. Juniper. ℥j. Ol. Cajeput. ʒij. M. F. Linimentum (*Pereboom*); auch vergleiche man *Tauri fel Zus.*

Spiritus Saponis (aus ℥ix. Sapon. rasi ℥j. Salis Tartar. 4 Esslöffel voll Bierhefen und ℔ij. Aquae Reg. Hungar. oder Franzbranntwein 24 Stunden hindurch in gelinder Wärme digerirt), zu zertheilenden Einreibungen und Bewaschungen, nach Quetschungen u. dgl.

S. 186. *Z.* 2. Wenn sie anders von frischem Fette und reinlich bereitet ist, und da diess nicht immer geschieht, so verordnet man wenigstens innerlich lieber den Sapo medicatus.

Ebend. Z. 13. Gegen chronische Rheumatismen nach *Leeds* zu ℈ij. 3 — 4mal täglich. In alten, eingewurzelten, schweren, oder verpfuschten venerischen Krankheiten nach *Theden* in Gestalt des folgenden *Decoctum Zittmanni:* Radic. Sarsaep. conscil. ℥vj. mit ℔xxiv. Wasser in einem zinnernen Kessel 24 Stunden hindurch digerirt, dann einen Beutel mit Sachar. Aluminis ʒvj. Mercur. dulc ʒij. Cinnabaris antimonialis sublim. ʒß. hineingehängt und gelinde gekocht ad Colatur ℔viij.; eine Viertelstunde ante fin. coctionis zugesetzt Pulv. Sem. Anisi, Foeniculi āā ʒij. Folior. Sennae ℥iß.; nachdem es bereits vom Feuer abgenommen ℥iß. Pulv. Rad. Liquirit. hin-

hineingeworfen; nach dem Erkalten abgeseiht und signirt *starkes Decoct*. Der Bodensatz wird mit ℥iij. Rad. Sarsaep. und ℔xxiv. Wasser aufs neue gekocht ad Colat. ℔viij., eine halbe Stunde vor Aufhörung des Kochens zugesetzt Pulv. Cort. Citri, Cinnamom. und Sem. Cardomom. min. āā ʒiß., nach Abhebung vom Feuer zugeschüttet Pulv. Liquirit. ℥iij., nach dem Erkalten colirt und signirt *schwaches Decoct*. — Der Kranke nimmt erst eine Abführung, und am folgenden Morgen im Bette ein Pfund erwärmtes *starkes Decoct*, und wartet den Schweiss ruhig ab; am Nachmittage nach und nach zwei Pfund schwaches Decoct, und vor Schlafengehn wieder ein Pfund starkes Decoct ungewärmt. So wird vier Tage fortgefahren und dann wieder eine Abführung. Hierauf wieder vier Tage hindurch Decoct auf gleiche Art, und am zehnten Tage wieder eine Abführung. Ist der Kranke dann noch nicht ganz geheilt, so wendet man nach 6 bis 8 Ruhetagen die ganze obige zehntägige Kur von neuem an.

Ebendas. nach Z. 13. *Sassafras Cortex* (von *Laurus Sassafras* L.) gegen bösartige Flechten, von langwierigem Uebermaasse salziger und

scharfer Nahrung, in Infuso zu ℥j. auf ℔iß. Aquae fervid., wovon alle 2 Stunden eine Tasse zu nehmen; oder in Pulver zu ʒß. — j. mit gleichviel Lapid. cancror. und gr. xv. Salpeter p. d., bei schmerzhaftem Ausschlage und echauffirten Subjecten auch mehr Salpeter; die Essent. Cort. Sassafr. zu ℥j mit ℥iv. Tinct. Rhabarb. aquos. cum Sale Tart. parat. vermischt, und hievon ʒij. — ℥ß p. d. (so oft dass es nicht stark abführt, H. g.). Dabei zur Einhüllung der muriatischen Schärfe häufiger Genuss von Hammelbrühe mit Graupen, und von sauern Aepfeln (*J. F. K.*).

Das *Lignum Sassafras* ist wohlfeiler, aber weniger kräftig als die Rinde, muss daher wenigstens zu ℥iß. — ij. täglich in Infuso verbraucht werden.

Oleum Sassafras aethereum, innerlich zu gutt. iij. — v. — x. p. d., besonders als reizender Zusatz zu Antimonial-, Mercurial- u. a. auflösenden Mitteln gegen Scropheln (*Thilenius*).

Ebendas. nach Z. 16. *Acetum Saturni* s. unter *Lithargyr*.

S. 187. *Z.* 10. Zur Heilung der Geschwüre nach Schutzpocken, sowohl bei Menschen als Vieh

Vieh zu ʒj. mit Camphorae ʒiij. Essent. Myrrhae, Aloes āā ʒvj. vermischt, und dreimal täglich, nach vorhergehendem Abwaschen mit Wasser, aufgestrichen (*Holloway*).

S. 188. *Z.* 3. Als stärkendes Augenwasser bei Lippitudo nach *Selle:* ℞. Extr. Saturn. Spir. Vin. camphorat. āā ℈ij. Vitriol. alb. ℈j. Aquae flor. Chamomill. ℥viij.

Ebendas. Z. 6. von unten. Die *Aqua saturnina* (s. *Aqu. veg. min. Goul.*) *Ph. Bor.* besteht aus ℥ß. des Acet. Saturn. Ph. Bor. (s. unter *Lithargyr. Zus.*), und ℔ij. Aquae destillat.

S. 189. *ganz unten.* Gegen aufgesprungene Brustwarzen zu ʒj. mit ʒij. Butyr. Cacao und gutt. ij. Balsam. Peruv. nigr. abgerieben, als Salbe.

S. 190. *nach Z.* 5. *Unguentum saturninum Ph. Bor.* zum Verbande leichter oberflächlicher Verbrennungen und Excoriationen.

Ebend. nach Z. 13. *Scarificatio cruenta* s. *Cucurbitulae cruentae Zus.*

Ebendas. Z. 8. von unten. Wird auch von der *Scorzonera hispanica* L. genommen.

S. 191.

S. 191. *nach Z.* 2. *Sedi minoris Herba* (von *Sedum acre* L.) gegen Epilepsie das Pulver in steigender Gabe zu gr. xv. — ℈ß. — ʒß. Morgens und Abends (*Zschorn*, ? ?).

Ebendas. Z. 5. Gegen Schwämmchen mit gleichviel Honig oder Rosenhonig und etwas Alaun oder Borax vermischt; auch nach Scarification ödematöser Geschwülste, um die Wunden frisch zu erhalten, zu ʒij. mit ʒi. Succi Citri und gr. x. — xx. Borax vermischt (*Lentin*).

Ebendas. Z. 9. Ueberhaupt in solcher Gabe, daſs es kein Erbrechen erregt, vorzüglich als Expectorans nach inflammatorischen Brustkrankheiten (!); äuſserlich das Decoct zum Gurgeln bei schleimichter Angina als Resolvens, auch beim Schlangenbisse auf die Wunde, um durch reichlichen Ausfluſs das Gift auszuleeren (H..g).

Syrupus Rad. Senegae in Brustkrankheiten der Kinder und Angina membranacea zu 1 — 2 Theelöffeln alle 1 — 2 Stunden anstatt des Oxymel. Squillit. als Resolvens, besonders in Verbindung mit einem Drittheile Syrup. de Gummi ammoniac. und auf jeder Gabe 10 — 15 Tropfen Elixir. pectoral. Reg. Daniae (*Lentin*).

Ebend.

Ebendas. nach Z. 9. *Senegal Gummi* (von *Mimosa Senegal* L.) einerlei mit *Gummi arabicum.*

Ebendas. Z. 8. von unten. *Electuarium e Senna Ph. B.* Kindern zu einem Theelöffel, Erwachsenen zu einem Esslöffel alle 1 — 2 Stunden, bis zur Würkung.

Infusum Sennae compositum Ph. B. zu ℥ij. — iv. pro dosi als Laxans, anstatt der Aqu. laxativa Viennensis.

S. 192 *Z.* 2. Eben dieses Decoct auch zum Gurgeln bei Angina gangraenosa.

Ebendas. Z. 15. So auch *Sevum ovillum* s. *vervecinum.*

Sevum s. *Sebum dephlogisticatum* (*oxigenisirtes Fett*, *Graisse* s. *Pomade oxygenée*), als Salbe auf venerische Geschwüre, Flechten, Krätze. *Leschen* lässt ℥j. Acid. nitri mit einem Pfunde Rindsfett in einer gläsernen Retorte im Sandbade so lange kochen, bis die Säure zersetzt ist und ihr Sauerstoff sich mit dem Fette verbunden hat; nach *Behn* werden 16 Unzen Fett in einem glasirten Gefässe geschmolzen, zwei Unzen Acid. nitri zugegossen, und das gelinde

Feuer

Feuer so lange unterhalten, bis diese Mischung einmal aufwallt, dann nach und nach kalt werden lassen. Auf ähnliche Art bereitet es *Schmidt* mit dem Acid. nitri dilut. Ph. Austr. s. unter *Nitrum Zus.*

S. 193. *Z.* 7. Gegen Lähmung der Zunge zu ℥j. mit ℔j. Vini alb. fervid. infundirt, und die Colatur mit ℥ij. Spirit. Lavendulae vermischt zum Gurgelwasser; zu reizenden Klystieren bei Nervenfiebern zu ʒj mit 4 — 6 Unzen Wasser infundirt auf ein Klystier; zu Beförderung der Geburt bei zu schwachen Wehen zu ℥ß. — j. mit gleichviel Stärkenmehl, und ℔ij. Wasser ad Colatur. ℔j. gekocht, und hievon ℥iv. — vj. als Klystier applicirt (*Kramp*).

Ebendas. *Z.* 9. Zur Auflösung des Blasensteins nach *Beddoes* das *Sal Sodae concentratum* (welches entsteht, wenn die Soda an der Luft zerfallen, und durch gelinde Wärme vollends ihres Krystallisationswassers beraubt ist, so dass sie die Hälfte ihres Gewichts verliert), mit Seife zu Pillen gemacht, allenfalls dem Magen zu Gefallen mit Extr. Chinae u. a. bittern gewürzhaften Mitteln versetzt, zu ℈j. — ij. täglich. Man

ver-

vergleiche hiezu *Alcali minerale*, und wegen ihrer Anwendung zur Entwickelung der fixen Luft 3. *Theils* 2. *Abtheil.* 37. *Kapitel.*

Ebendas. Z. 8. *von unten.* Ihre Zubereitung ist folgende: ℞. Arsenici alb. Ciner. clavellat. āā gr. LXIV. Aquae destill. ℔ß. coque in Balneo Arenae ad solution. usque Colatur. refrigerat. adde Spirit. Lavend. compos. ℥ß. Aqu. fontan. qu. s. ut totius sit ℔j. Auch vergleiche man *Arsenicum alb. Zus.*

Ebendas. nach Z. 5. *von unten.* *Species aromaticae Ph. B.* zu trocknen Kräutersäckchen; in Infusion mit Wasser oder Wein zu Fomentationen, Gurgelwassern etc. ohngefähr ℥iß. — ij. auf jedes ℔j. Colatur.

Species ad Cataplasma Ph. B. zu erweichend-zertheilenden Breiumschlägen.

Species ad Decoctum Lignorum Ph. Bor. zu reizend diaphoretischen und diuretischen Decocten zu ℥ij. — iv. täglich auf ℔j. — ij. Colatur.

Species ad Enema Ph. B. zu ℥ij. auf ℔ß. — j. Colatur.

Spec. ad Fomentum Ph. B. wie die Spec. aromaticae Ph. B.

Spec.

Spec. ad Gargarisma Ph. B. zum Gurgeln, wie Spec. ad Enema.

Spec. ad Infusum pectorale Ph. B. Zum Theeaufguss, etwa ℥ß. – iß. auf ℔j. Aquae fervidae.

Spec. resolventes externae Ph. B. wie Spec. aromaticae.

Spec. ad Suffimentum Ph. B. als Räucherpulver zum Wohlgeruch.

S. 195. *Z.* 3. Zu reizend stärkenden Fiebertränken, wie Spiritus Vini; mit Honig vermischt und angebrannt wie Spiritus Sachari adustum (s. *Zus.*) für ärmere Kranke.

Ebendas. Z. 8. Als Augenwasser nach der grössern oder geringern Empfindlichkeit des Auges mit 1 — 5 Theilen Rosenwassers, Lilienwassers, oder Brunnenwassers verdünnt; als Dampfbad gegen Rheumatismen, Gliedschwamm u. dgl. angezündet, und den Dampf $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde hindurch an den kranken Theil geleitet.

Ebendas. Z. 13. Bei Klystieren mit 3 bis 4mal so viel Wassers verdünnt. Ueberhaupt muss man bei seiner Anwendung auf seine Stärke, oder auf die Menge des beigemischten Wassers Rücksicht

ſicht nehmen; *ſtarker Branntwein* enthält ohngefähr zwei Theile Weingeiſt gegen einen Theil Waſſer; *gewöhnlicher* Kornbranntwein, ſo wie er zum diätetiſchen Gebrauch verwandt wird, beſteht aus gleichen Theilen Weingeiſt und Waſſer; *deſtillirter* Branntwein (*Spir. frumenti rectificatus* und *rectificatiſſimus*) nähert ſich ganz dem Spir. Vini rectif. und rectificatiſſ. ſ. unter *Vinum.*

Spiritus Mindereri. Innerlich zu ʒij. — ℥ß. alle 2 — 4 Stunden mit Waſſer oder auf Zucker geträufelt; gegen Angina nach *Löffler* jede ℥j. mit ʒj. Sal. ammon. verſetzt, und hiervon alle Viertelſtunden ½ Theelöffel voll zu geben; gegen acute Gicht zu ℥iij. — iv. täglich (*Hoffmann*). *Aeuſserlich* in Umſchlägen, Gurgelwaſſern etc. zu ℥j. auf ℥iij — vj. Waſſers; in Salben zu ℥j. auf ℥ij. Olei Olivarum; zu Einſprützungen in Fiſteln, um den Callus wegzubringen für ſich, und jede ℥j. mit ℈ß. Salmiak geſchärft (*Löffler*); zu Vertheilung von Blutunterlaufungen im Auge nach äuſserlicher Gewalt zu ℥iiß. mit ℥ß Spir. Vini camphorat. vermiſcht, und mit Compreſſen aufs Auge applicirt; auf arthritiſche Schmerzen mit krampfhafter Reizung zu ℥iv. mit ℥ß — ʒv. Laudan. liquid. Sydenh. vermiſcht, womit wollne Tücher benetzt

und wohl erwärmt aufgeschlagen werden (*Ackermann*); in stärkerer Verdünnung (so daſs es nicht zu stark reizt) mit Infus. Salviae oder Valerianae als Augenwasser beim schwarzen Staar; auch mit wenigem Wasser verdünnt zur Zertheilung des Gerstenkorns am Auge (*Bell*).

Spiritus muriatico-aethereus Ph. B. s. Spir. Salis dulcis unter *Sal commune*; *Spir. nitrico-aether. Ph. B.* s. Spir. Nitri dulc. unter *Nitrum*; *Spir. sulphurico-aether. Ph. B.* s. *Liquor anod. min. Hoffm.*; *Sp. sulph. aether. martiatus Ph. B.* s. Liqu. anod. martialis unter *Mars*.

Spongia marina tosta (der Schwamm wird nicht völlig calcinirt, sondern nur geröstet, bis er braun und brüchig geworden), mit Honig und etwas Zimmt zur Latwerge gemacht, und diese dreimal täglich zu einer Haselnuſs groſs gegeben, gegen Kröpfe (*Foderé*); nach *Hufeland* gegen Scropheln am besten in Decoct zu ℥j. mit ℔j. Wasser aufgekocht, dann 12 Stunden hindurch in gelinder Wärme digerirt, und die Colatur zu einem Eſslöffel voll alle 3 Stunden zu geben. Ein ähnliches Mittel ist die *Carbo Spongiae* Ph. B., wo der Schwamm so lange in einem

Tiegel

Tiegel calcinirt wird, bis er keinen Rauch mehr von sich giebt.

Ebendas. ganz unten. Vergleiche *Cinnabaris Antimonii.*

S. 196. *Z.* 11. *Aeusserlich* zu reizenden Klystieren ʒß. — j. p. d.; zur Zertheilung scrophulöser Geschwülste nach *Hufeland:* ℞. Rad. Squill. conscis. ℥j. coque cum Lixivio caustic. fort. ad consistent. Mucilaginis cui adde Mellis puris Unguent. Basilicon. āā qu. s. ut fiat Unguentum.

Ebend. Z. 10. *von unten.* Gegen idiopathische Epilepsie als Derivans zu ℥ij. Morgens nüchtern im Bette auf einmal zu nehmen, und diess alle Woche einmal, in Verbindung mit anhaltender Anwendung von Fontanellen und des Decoct. Visci Querni zum täglichen Getränke (*Lentin*). *Aeusserlich* zur Anfeuchtung der Senfpflaster, um ihre reizende Kraft zu vermehren. Man bereitet es aus ℥j. Rad. Squillae mit ℔j. Aceti Vini in gelinder Wärme extrahirt.

Conserva Squillae (aus der frischen Wurzel mit Zucker) ist sehr scharf, daher nur mit Vorsicht zu gr. ij. — v. — x. p. d. anzuwenden.

Ebendas. Z. 9. von unten. *Obertäufer* bereitet sie aus ℥iß. Rad Squ. mit Spirit. nitri dulc. und Spirit. Juniperi ãã ℔ß. extrahirt, und lobt sie als kräftiges Diureticum zu gutt. x. — xxx. p. d.

Ebendas. Z. 4. von unten. Als Brechmittel, besonders gegen narkotische Vergiftung.

S. 197. *nach Z. 8.* *Vinum squilliticum* (℥j. Rad. Squill. mit ℔j. Vin. Hispanic. in gelinder Wärme digerirt), innerlich wie Acet. squillit.; auch äusserlich als urintreibender Umschlag gegen Wasserkopf, und der Dampf davon zum Einathmen gegen Brustwassersucht.

Ebendas. Z. 9. von unten. Ihre Anwendung gegen tollen Hundsbiss s. unter *Theriaca.*

Ebendas. Z. 4. von unten. Ferner Limat. Stann. subtiliss. ʒj. Vitriol. commun. gr. iv. Sachar. alb. ʒij. als Augenpulver.

Stibium s. *Antimonium*; *Stibium oxydatum album Ph. Bor.* s. Antimon. diaphoretic.; *Stib. oxyd. fuscum Ph. B.* s. Crocus Metallorum; *Stib. purum Ph. B.* s. Regulus

gulus Antimonii; *Stib. sulphuratum nigrum laevigatum Ph. B.* einerlei mit *Antimon. crudum.*

S. 198. *nach Z.* 4. *Strammonii folia recent.* als Umschlag zur Vertheilung der Milch auf die Brüste gelegt, und so oft sie vom Schweisse feucht werden, erneuert.

Herba Strammon. sicca. Innerlich gegen tollen Hundsbiss zu ʒiij. (?) täglich, 3 Tage hinter einander zu nehmen, und dabei viel Reisswasser zu trinken, und oft kaltes Wasser auf den Kopf zu giessen. (Zwar sind die trocknen Blätter weniger giftig, als die frischen, doch scheint obige Gabe gar zu gross, und die Anwendung des Extracts sicherer zu seyn (H . . g).

Ebendas. Z. 10. *Lentin* empfiehlt sie besonders innerlich als Palliativ gegen den Fothergillschen Gesichtsschmerz.

Ebendas. Z. 13. Anstatt ℨij. lese man ℨß.

Ebendas. Z. 4. *von unt.* ist die *Tinctura Succin.* Ph. B. und kann auch zu ʒß. — j. — ij. p. d. gegeben werden.

S. 199. *nach Z.* 2. *Oleum Succini,* innerlich zu gutt. x. — xx. p. d.; äusserlich auf schmerz-

hafte Hämorrhoidalknoten zu gutt. xl. mit Opii ℈ß. Cerat. Saturni ℥ß. vermischt, 2 bis 3mal täglich mit weichen Läppchen applicirt.

Tinctura Succini aetherea Ph. B. zu gutt. xx. — l. p. d.

S. 200. Z. 8. Auch kann man die Baccae Lauri weglassen, und dafür Oleum Baccar. Lauri anstatt des Olei Olivar. nehmen. Als Waschwasser gegen Krätze Sulphur. flav. ℥iij. Sal. ammon. ℥j. mit Aquae Calcis viv. ℔v. ad remanent. ℔iij. gekocht, in der Colatur ℈ij. Mercur. subl. corr. aufgelöst, und damit alle Abende die krätzigen Stellen zu bewaschen. *Quiret* empfiehlt folgendes, um die ärgste Krätze innerhalb sechs Tagen zu heilen (?). Man öffnet ein Ey, läst das Weisse heraus und rührt zum Gelben so viel Schwefel, dass es ein dicker Teig wird, bedeckt dann das Ey mit einem Ueberzuge von Papier, und darüber mit Thonerde, und backt es so lange in heisser Asche, bis der Ueberzug völlig trocken geworden; dann reibt man den inwendigen Teig mit etwas Schwefel zu einem feinen Pulver, und macht es mit Schweinsfett zur Salbe. Von dieser wird ein Drittheil auf den ganzen Körper wohl eingerieben, und diese Einreibung

alle

alle andern Tage wiederholt, und nach Endigung dieser 3 Einreibungen einige Bäder angewandt.

Ebendas. nach Z. 11. *Sulphur depuratum Ph. B.* s. Flores sulphuris; *Sulphur praecipitatum Ph. B.* s. Lac sulphuris.

Ebendas. Z. 5. *von unten* lese man: *Cremor Tartari solubilis s. Boraxatum.*

Ebendas. ganz unten. Gegen den Bandwurm nach *Garnet* ℥β. Flor. sulph. auf einmal Abends beim Schlafengehn zu nehmen; zum äusserlichen Gebrauch gegen Krätze sind Flor. und Lac sulph. nicht so würksam, als gewöhnlicher Stangenschwefel oder Sulph. citrin. (*Kortum*).

S. 201. *Z.* 7. Gegen Kröpfe nach *Foderé* zu ʒβ. in ℔ij. Regenwasser aufgelösst täglich zu verbrauchen.

Ebendas. Z. 14. zu ℥β. — j. — ij. auf jedes Bad.

Hepar sulphuris martiale (Flor. sulph. Sal. Tartari āā ʒij. Limatur. Martis finiss. ʒj. über gelindem Schmelzfeuer zusammen geschmolzen) gegen Arsenikvergiftung zu ʒj. — ij. täglich (*Navier*),

vier), entweder in ℔j. — ij. Aquae dest. aufgelöst, oder in einem (nur nicht sauren) Safte.

Ebendas. Z. 10. von unten. Heisst auch *Hepar sulphur. calcareum* und *Calcaria sulphurata Ph. B.* Aeusserlich zu hepatischen Dampfbädern zu ℥j. — ij. mit ℔viij. — xij. Aquae fervid. aufgelösst, dann einige Gläser starken Weinessig zugeschüttet und den aufsteigenden Dampf an den kranken Theil gelassen, wobei durch sorgfältiges Zudecken das Entweichen und Einathmen des Dampfes verhütet wird (*Mollwitz*); zu allgemeinen künstlichen Schwefelbädern ℥j. — ij. auf jedes Bad; bei scrophulöser und eiternder Lungensucht zu ℈ß. alle 2 Stunden (*Busch*). Sie entsteht übrigens aus ℥j. Schwefel und ℥ij. Austerschalen, die 12 Minuten hindurch zusammen calcinirt werden.

Zu Bereitung des *Liquor. probatorius Hahnemanni* (s. unter L. *Zus.*): ℞. Sulph. calcar. Hahnem. Acidi tartarici āā ℨij., Aqu. destill. ℥xvj. in Vitro clauso mixta agitantur quassando. Postquam subsederint liquor limpidus decantetur in Vas vitreum cui inest Acidi tartarici ℥ß. obturetur statim.

Ebend.

Ebend. nach Z. 8. von unten. Unguentum sulphur. Ph. Bor. wie und anstatt der *Jasser*schen Krätzsalbe, s. unter *Sulphur.*

Sulphur stibiatum aurantiacum Ph. Bor. s. Sulph. Antimon. aurat. unter *Antimon.*; *Sulph. stibiatum rubeum Ph. B.* s. Kermes minerale.

Swieteniae febrifugae Cort. (von *Swietenia Mahagoni L.*) überhaupt und besonders in Wechselsiebern, wie und anstatt Cort. peruv. (*Roxbourg*); übrigens einerlei mit *Mahagoni Cort.*

S. 202. Z. 6. von unten. Sowohl Semina als Herba und Flores Tanaceti sind recht gute Substitute der Sem. Santonici, nur müssen sie frisch gesammelt und nicht durch starke anhaltende Hitze getrocknet, und in grösserer Gabe gereicht werden.

S. 203. Z. 8. Auch dient die Rad. und Herba zu auflösenden und blutreinigenden Decocten zu ℥ß. — iß. täglich.

Ebendas. Z. 2. von unten. Besonders von ausgezeichneter, fast specifischer Würkung im Hospitalbrande zu ʒj. — ʒß. täglich, so dass es nicht bedeutend laxirt (*Dussaussoy*); seine

Anwendung, um fixe Luft innerlich zu geben, s. 3. Th. 2. Abth. 37. Kap.

Ebendas. ganz unten. Gegen Maculas Corneae mit gleichviel Bol. armen. und Sach. alb. fein abgerieben und hievon einer Erbse groß ins Auge gestreut.

S. 204. vor Z. 1. Cremor Tartari solubilis einerlei mit Tartarus boraxatus Ph. B. s. *Zus.*; *Globuli Tartari martiati* Ph. B. einerlei mit Globuli martiales s. unter *Mars.*

Ebendas. Z. 8. Gegen Ptosis paralytica mit Wachs zu einem Pflaster gemacht, und dieses aufs obere Augenlied gelegt.

Ebendas. Z. 11 – 12. Anstatt wenn man Sal Tartari mit *Essig sättiget*, lese man: wenn man Sal Tart. mit *halb so viel Wasser auflöset.*

Ebendas. Z. 13. In Klystieren als kräftiges Antispasmodicum zu gutt. x. — xx. — xxx. p. d. Ueberhaupt vergleiche man hierzu Sal Tartari, von dem es sich nur durch seine flüssige Form unterscheidet. Gegen Arsenikvergiftung anstatt der weit unangenehmern Seifenauflösung ℞. Ol. Tart. per deliqu. ℥ß. Olei Amygdal. ℥iß. Syrup.

rap. emulsiv. ℥j. Aqu. font. ℥x. M. D. S. Alle halbe Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu geben. (*Bucholz*).

Ebendas. Z. 14. Anstatt *Grassmann*schen, lese man: *Grasmeyer*schen.

Ebend. Z 7. *von unten.* Ist der Eiter sehr dünn, so nimmt man weniger Wasser zur Verdünnung; ist er mit vielem Schleime vermischt, so scheint reine caustische Lauge dem Ol. Tart. p. del vorzuziehen, indem sie schneller eine Gallerte bildet, die sich aber bald decomponirt. *Aeusserlich* unter Salben, z. B. gegen hartnäckige Psorophthalmie zu ʒiß. mit Ol. Lilior. albor. ʒij. und Aqu. rosar ℥iß. als Collyrium (*Stark*); auch als austrocknendes Mittel zum Bestreichen hartnäckiger nässender Hautgeschwüre, oder sogenannter Salzflüsse.

S. 205. *Z.* 5. *von unten.* Gegen Arsenike, Sublimat u. a. scharfe mineralische Gifte zu ʒj. in ℔j. Wasser aufgelöst zum Getränke so häufig als möglich, oder auch die unter Ol. Tart. per del. (*Zus.*) empfohlne Mischung. Seine Anwendung gegen Blasensteine s. *Aqu. mephitica alcalina Zus.* Als äusserst würksames Antispasmodicum

dicum nach *Stütz* zu ℨi — iij. in ℔ß. Aqu. destill. aufgelösst und hiervon alle 2 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll gegeben, in den Zwischenzeiten aber jedesmal 10 — 15 Tropfen Tinct. thebaicae oder Laudan. liquid. Zugleich werden allgemeine Bäder aus Lauge, mit Lapis causticus geschärft, Klystiere mit Sal. Tartar., und Fomentationen auf den Unterleib mit einer Auflösung des Lap. caust. angewandt. In dringenden Fällen giebt man es noch öfter, alle 1 oder ½ Stunden, so wie man beim Nachlass der Krämpfe allmählig kleinere und seltnere Gaben giebt, etwa 3 — 4mal täglich; immer aber *abwechselnd* mit Opium. Eben so im Keuchhusten, nach vorhergehendem Brechmittel, zu gr. iv. — xij., nach dem Alter des Kindes, dreimal täglich und in der Zwischenzeit eine passende Gabe Laudan. liquid. (*Memminger*).

S. 206. *Z.* 5. Eben so zur Auflösung von Milchstockungen; zu antispasmodischen Klystieren nach Stütz zu ℈j. — ℨj. in Chamillenthee aufgelösst; als Aetzmittel beim tollen Hundsbiss wie Lap. caustic., eben so zum Auswaschen der Wunde, nur in grösserer Gabe, etwa ℨij. — ℨß. auf jedes Pfund Wasser (*Simmons*). Seine An-

Anwendung als Injection zur Auflösung des Blasensteins s. unter *Aqua mephitica alcalina Zus.*; zu reizenden Einreibungen unter *Sapo venet. Zus.*

Ebendas. Z. 10. Seine Anwendung zur Entwicklung von fixer Luft s. 3. Th. 2. Abtheilung, 37. Kap.

Ebendas. Z. 15. Als Laxans zu ℨiij. — ℥ß. p. d. *Terra foliata tartari crystallisata* in gleicher Gabe.

Ebendas. vor Z. 3. *von unten.* ***Tartarus ammoniatus*** *Ph. Bor.* s. Tartarus solubilis.

Tartarus boraxatus *Ph. B.* (Borac. ℥j. Cremor Tart. ℥iij. in ℥x. Aquae fervid. solvirt und wieder abgedampft) wie *Tartarus tartarisatus.*

Tartarus depuratus *Ph. B.* einerlei mit *Cremor* und *Crystalli Tartari.*

S. 207. *Z.* 3. Ein Zusatz von ℈j. Pulv. Amyli vermehrt nach *Hufeland* seine emetische Kraft so sehr, dass schon ein einziger Gran Tart. emet. als ein sehr starkes, ja infallibles (? ?) Brechmittel würkt.

S. 208.

S. 208. *Z.* 6. *und* 7. *von unten.* Gr. v. Tart. emet. verlangen wenigstens ʒiij. — ℥ß. Wasser zur Auflösung.

Ebendas. Z. 3. *von unten.* Anstatt *jene* lies *eine.*

S. 209. *Z.* 2. Statt gr. xij. lese man: gr. v. — xij.

Ebendas. Z. 10. Als gelindes Aetzmittel gegen warzichte Auswüchse am Penis zu ʒj. in ℥j. aufgelöset zum äusserlichen Bedüpfen (*Kraul*); als Waschwasser gegen Krätze zu ℈ß. in ℥vj. Wasser aufgelöset; zum Einreiben auf rheumatische Schmerzen zu ℈j. — ʒß. in ℥iß. — ij. Wein aufgelöset (*Fischer*); gegen Keuchhusten zu ℈j. in ℥ij. Wasser aufgelöset, mit ℥j. Tinct. Canthar. fortior. vermischt, und hiervon alle 2 Stunden in die Magengegend eingerieben (*Struve*); gegen Angina pectoris nach *Goodwin* zu ʒj. in ℔j. Aqu. fervid. aufgelöst, mit ℥ß Spir. Vin. camphorat. versetzt und einigemal des Tages mit einem Lappen auf die Brust geschlagen, oder auch zu ʒj. mit Liniment. Saponis ℥ß Aqu. fervid. ℥iij. vermischt zum Einreiben auf die Brust; es erregte heftigen, schmerzhaften, Carbunkelartigen Ausschlag und radicale Hülfe.

Tar-

Tartarus natronatus Ph. B. einerlei mit Sal polychr. Seignette.

Ebendas. Z. 11 – 14. An deren statt lese man folgendes: *Tartarus solubilis* (*Tart. ammoniatus* Ph. B.) wie *Terra foliat. Tartari*; er entsteht, indem man Cremor Tart. in 8 Theilen kochenden Wassers auflösst, diese Auflösung mit Spir. Sal. ammon. qu. s. saturirt und bis zur Trockniss abdampft.

Tartarus stibiatus Ph. B. einerlei mit Tartarus emetic.

Ebendas. Z. 6. *von unten.* Gegen hartnäckige Säure des Magens mit gleichen Theilen Asae foetid. und Rad. Rhei zu Pillen zwei Gran schwer gemacht, und hiervon zweimal des Tages zehn Stück zu nehmen. (*Buchholz*).

Ebendas. Z. 4. *von unten.* Gegen Maculas Corneae auch zu ʒj. mit gr. x. — xij. Sal. volat. Corn. Cerv. und ʒiij. Ol. Nuc. Jugland. (oder Honig) vermischt (*Richter*).

§. 210. Z. 3. Eine bestimmtere Angabe dieser sogenannten *Boncal*schen Salbe ist folgende: ℞. Fell. Tauri ℥viß. Ol. Nuc. Jugl. ʒvj. Sal. commun.

commun. ℨx. M. Diger. loco calido per hor. xxxvj. terantur Mortar. vitr. per hor. ij. D. S. Zweimal des Tages mit Hanfwerg aufzulegen, nachdem die Geschwulst vorher mit Flanell sanft gerieben worden. Bei geöffneten Balggeschwülsten der Augenlieder, um den zurückgebliebenen Sack durch gelinde Eiterung zu zerstören, zu ℈j. mit ℥ß. Honig vermischt zum Verbande, bis die Oberfläche des Abscesses rein und roth ist, da man sie denn mit Aqua traumat. Theden. und etwas festem Verbande vollends ausheilt (*Beer*). Als reizend zertheilendes Mittel zum Einreiben gegen Paralysis nach *Pereboom:* ℞. Fell. Tauri ℥iij. Sapon. Venet. ℥iv. Solv. in Aqu. font. s. qu. adde Olei Succini, Petrae aa ℈iß. Olei Spicae, Menthae, Pulv. Camphor. aa ℈j. M. D.

Ebendas. nach Z. 5. Tecamez *Cortex* (von einer noch unbestimmten Species der *Cinchona*), in Infuso zu ℥j. mit ℥xvj. Wasser kalt oder warm infundirt, die Colatur mit ℥ij. Spir. Vin. vermischt zu ½ — 1 Tasse p. d. gegeben; auch in Pulver, Decoct etc. wie Cort. peruv. (*Friese*).

Terra Catechu s. *Japonica* einerlei mit Catechu Extr., s. *Zus.*

Eben-

Ebendas. Z. 13. Auch kann man diese Mischung mit ℨiij. Vin. antimoniat. Huxham. verbinden.

Ebendas. Z. 8. *von unten.* Ueberhaupt kann und muss man nach und nach zu sehr grossen Dosen steigen, so wie der Kranke es allmählig gewohnt wird; *Herz* gab von der angeführten Hufelandschen Mischung endlich 80 — 160 Tropfen 3mal täglich. *Aeusserlich* als Waschwasser gegen Flechten zu gr. ij. — v. auf jede ℥j. Aqu. destillat.; gegen Maculas Corneae zu ℈ß. in Aquae Lauroceras. ℥ij. aufgelöst, und hiervon alle Stunden einige Tropfen ins Auge gelassen (*Hargens*). Auch als Reagens zur Entdeckung freier Vitriolsäure in Gesundbrunnen u. dgl., indem sie durch diese als ein weisser unauflöslicher Schwerspat präcipitirt wird.

Theae folia (von *Thea Bohea* L.), innerlich als bekanntes diätetisches Mittel; als stärkendes Augenwasser zu ℨj. mit ℥ij. — iv. Aqu. fervid. infundirt, und die Colatur kalt applicirt.

S. 211. *Z.* 4. Gegen colliquative Durchfälle zu ℨj. mit einem Eidotter abgerieben, mit ℥ß. Theriak und ℥iv. lactis rec. vermischt zum Klystier, welches der Kranke so lange als möglich

bei sich behalten muss (*Stolle*, *Vogel*). Bei eiterichtem Ausflusse der Ohren zu ʒ j. mit ℥j. Spir. Vini verdünnt, und bis zur Milchfarbe erwärmt, nachdem vorher Honigwasser ins Ohr gesprützt worden, einigemal täglich zu einigen Tropfen ins Ohr gelassen, so lange bis sich der eiterartige Ausfluss vermindert (*Trampel*). Ferner mit Eidotter abgerieben zu reizend zertheilenden Einreibungen, auch in Spir. Vin. aufgelöst zu Einreibungen und Umschlägen. Zu Einsprützungen beim Nachtripper zu ʒj. — ij. mit einem Eidotter und ℥j. Wasser abgerieben (*Hahnemann*).

Ueberhaupt dient die *Therebinthina communis* (von *Pinus sylvestris* L.) vorzüglich nur zum äusserlichen Gebrauche; die *Thereb. cocta* zu Pflastern und Salben; und zum innerlichen Gebrauch vorzüglich die *Thereb. veneta* (*Therebinth. laricina Ph. Bor.*), welche vom *Pinus Larix* und *Pistacia Therebinthus* L. gewonnen wird.

Ebendas. Z. 15. Gegen hartnäckige Rheumatismen, wenn keine schadhafte Viscera und Neigung zu Hämorrhoiden Statt finden, nach *Köler* zu 1 Esslöffel voll 2 bis 3mal täglich, und ein Glas süsser Milch nachgetrunken. Seine

Würk-

Würksamkeit kann ich bestätigen, aber meine Kranken vertrugen nur gutt. xxx. — lx. 4mal täglich, und grössere Gaben erregten Erbrechen (H..g). Gegen Wassersucht zu gutt. iij. — v. 3mal täglich in Verbindung mit Opiaten, entweder mit Zucker und Flor. sulph. als Pulver gegeben, oder für sich auf Brodt geträufelt (*Pop*).

Ebendas. ganz unten. Zum Einreiben auf hartnäckige chronische Rheumatismen; ferner auf asthenische Gichtschmerzen zu ℥iv. mit Spir. Sal. ammon. caust. und Spir. Vin. camphorat. āā ℥j. vermischt (*Ackermann*); gegen Wassersucht neben andern Mitteln zu ℥ij. mit Tinct. Canthar. ℥ß. vermischt auf die Fussohlen einzureiben (*Pop*); gegen Paralysis s. *Sapo Venetus Zus.*; bei schlaffen Geschwüren zur Beförderung der Heilung und des Anwuchses von Fleisch zu ℥ß. mit ℥iß. Cerat. Saturni vermischt (*Conradi*); gegen alte Geschwüre, um sie aufs neue in Entzündung und Eiterung zu setzen, und dann mit gelindern Salben zu heilen zu ℥ij, mit einer gelinde erwärmten Mischung aus ℔j. Therebinth. comm. und ℥ij. Wachs vermischt zum Verbande (*Frahm*). Als reizend expectorirendes Dampfbad bei Schwindsucht zu ℥ß. mit gleichviel Flor.

Hyperici, Sambuci, Melissae mit heissem Wasser (mehr oder weniger nach der verschiedenen Empfindlichkeit der Lungen) infundirt, und durch Erwärmung immer dampfend erhalten (*Tissot*).

Unguentum Therebinthinae Ph. B. s. Ungu. digestiv.

S. 212. *Z.* 2. Gegen tollen Hundsbiss als Präservativ zu ℥iv. mit gleichviel gequetschten Knoblauch und gefeilten Zinns oder alten Spiauter, und ℥vj. Herb. Rutae rec. contus. sine stipit. mit ℔v. starken Biers ad Colaturam ℔iiß. gekocht, diese wohl verstopft verwahrt, und 7 Tage hindurch jedesmal 9 Esslöffel voll oder ℥ivß. zu geben (*The new universal Magazin* 1755. *May*). Aeusserlich als Umschlag bei schmerzhafter Ruhr mit süsser Milch oder Wasser verdünnt (*Weber*).

Tiliae Flores (von *Tilia europaea* L.) zu Brustspecies; *Aqua flor. Tiliae*, als unschuldiges wohlriechendes Excipiens zu Mixturen.

Tinctura amara Ph. B. zu ℈j. — ʒj — ʒij. pro dosi.

Ebendas. nach Z. 7. *Tinctura anthelminthica Rosensteinii* (Asae foet. ʒij. Opii, Spir.

Spir. Corn. Cerv. vol āā ʒß mit Essent. Castor. ℥iij in gelinder Wärme digerirt), als Palliativ gegen Wurmplagen zu 30 — 60 Tropfen pro dosi.

Tinctura aromatica Ph. B. zu ʒj. — ij. p. d.; eben so die *Tinct. aromat. acida Ph. B.*, die in 100 Tropfen vier Tropfen Olei Vitriol. enthält.

Tinct. kalina Ph. B. (*Tinct. Antimon. acris*) s. unter Antimonium *Zus.*

Tinct. nervina tonica flava (*Bestuschefsche Nerventinktur, Lamottische Goldtropfen*) zu gutt. xx. — L. — c. alle 3 Stunden; besonders gegen hartnäckige Verstopfung der Menses und daherrührendes Blutbrechen (*Frey*).

Ebendas. Z. 4. von unten. Zur Zertheilung harter entzündeter Brüste, um die Eiterung zu verhüten, oder (nach dem Aufbruche) wenigstens zu vermindern, nach *Osiander:* ℞. Tinct. thebaicae ʒj. Liniment. vol. camphor. ℥ß. Cerati Saturn. ℥j. M. D. S. Salbe, welche 2mal täglich auf die harten entzündeten Stellen sanft einzureiben und mit Läppchen aufzulegen.

S. 213. *Z.* 1. Auch in grösserer Verdünnung (zu ℈ij. — ʒß. auf ℥iij. — iv. Aqu. veget. min. als Augenwasser.

Ebendas. *Z.* 9. *und* 10. sollten eigentlich S. 212. vor Z. 8. stehn.

Ebendas. Z. 13. nach Lamark vom *Astragalus creticus* L.

Ebendas. ganz unten. Aeusserlich das Decoct. Herb. Trifol. fibr. auf scorbutische Geschwüre, auch zur Vertreibung der Flecken, die nach Krebs, Krätze, Flechten, Grind nachbleiben (*Thunberg*).

S. 214. *Z.* 2. In Klystieren zu ʒß. — iß. mit Oel infundirt; es ist nur das Pulver der Coloquinten.

Ebendas. Z. 11. *Trampel* empfiehlt ihn vorzüglich bei tollem Hundsbiss, um die Verbreitung des Giftes zu verhüten (vergleiche *Merc. praec. rub. Zus.*), alle Abende zu gr. ij. mit 12mal so viel eines Extracts zu Pillen gemacht und 8 Tage hindurch gebraucht, dann einige Tage ausgesetzt, damit keine bedeutende Salivation erfolgt, im Ganzen aber den Gebrauch

zwei

zwei Monathe hindurch fortgesetzt. Als Pulver gegeben macht er leicht Erbrechen; als kräftiges Antisyphiliticum nach *Schwediauer* zu ʒj. in ℔ij. Aqu. destill. aufgelösst, und hiervon 40 Tage hindurch täglich einen Esslöffel voll mit einem Glase Wasser zu nehmen. Die beste Zubereitung der Turbiths zum innerlichen Gebrauche ist ℥j. Mercur. viv. und ℥ij. Olei Vitriol. in einer Retorte bis zur Trockne abgedampft, und den Rückstand mit warmen destillirtem Wasser abgewaschen, bis er alle seine Schärfe verlohren hat (*Trampel*).

Ebendas. Z. 14. Auch nimmt man Toback anstatt des Zuckers, und läst übrigens ohngefähr $\frac{1}{4}$ Gran Turp. min. auf einmal einschnupfen, vergl. *Asari Rad. Zus.* Gegen Elephantiasis zu ʒj. mit ℥ij. Aqu. Calc. viv. abgerieben als Waschwasser.

Ebendas. Z. 7. von unten. Hufeland empfiehlt den Succ. rec., auch das Decoct, und ein schwächeres Decoct äusserlich zum Verbinden der Geschwüre.

Ebend. ganz unten. Zur Sloaneschen Augensalbe gegen Maculas Corneae: Tut. praep. ℥ß.

Lap. Haematit. ℈j. Aloes gr. vj. Matris Perlarum gr. ij. aufs feinste abgerieben, mit Axung. viperin. qu. s. zur Salbe gemacht und diese 2 — 4mal täglich ins Auge eingerieben. Auch vergleiche man *Tart. emetic.* und *Gumm. Myrrhae.*

S. 215. nach Z. 11. Unguentum ad Ambusta Stahlii (frische ungesalzne Butter überm Feuer zerlassen, um sie vom Käse zu reinigen, dann im kalten Wasser ausgewaschen, und endlich mit halb so viel gelben Wachses zusammengeschmolzen), bei Verbrennungen sehr dünne auf weiche Läppchen gestrichen, zum äusserlichen Gebrauche.

Ebendas. Z. 2. von unten. Man applicirt sie mit einem Haarseil, um so nach und nach den Sack zu verzehren.

S. 216. nach Z. 2. Unguentum cereum Ph. B. (*U. simplex Ph. Edinb.*), bei leichten Verbrennungen und Excoriationen; als Excipiens zu andern Salben.

Ebend. Z. 9. Bei weitem stärker reizend, auch gegen Felle und Flecke der Augen würksam, ist *Key's* Augensalbe, aus Mercur. viv. ℥j. in

in gleichviel zusammengesetzten (über Kochsalz abgezognen) Scheidewassers aufgelöst, mit ℥ij. Campher, welcher in eben so viel Baumöl aufgelöset worden, abgerieben, und endlich ℥vj. Butyr. insulsi aufs genaueste dazu gemischt.

Unguentum coeruleum Ph. Lond. einerlei mit Ungu. neapolitan. s. unter *Merc. viv.*

Ungu. digestivum (*Ungu. Therebinthinae Ph. B.*) zum Verbande eiternder Wunden.

Ebendas. nach Z. 13. *Ungu. pomadinum* s. *rosatum Ph. B.* für sich, und als mildes Excipiens andrer Mittel, wie *Unguent. cereum.*

Ebendas. nach Z. 17. *Unguent. saturninum Ph. Bor.* s. unter *Saturnus Zus.*; *Ungu. simplex Ph. Edinb.* s. U. cereum *Zus.*; *Ungu. sulphuratum Ph. B.* (Sulph. flav. Vitr. alb. āā ℥ij. Olei Lauri, Axung. porc āā ℥iv.) wie und anstatt Ungu. ad Scab. Jasseri s. unter Sulphur flav.

Ebendas. Z. 2. *von unten.* Der Succ. rec. express. zu ℥ß — j. 3 — 4mal täglich gegen Bluthusten u. a. Blutflüsse (?).

S. 217. *Z.* 2. Nicht sowohl Peitschen, als nur gelindes Streichen der Haut in entgegengesetzter Richtung gegen die Brennspitzen ist ein wichtiges, schnell würkendes, reizend derivirendes Mittel bei Paralysis, Apoplexie, zurückgetretene Hautausschläge, rheumatische und gichtische Schmerzen; es kann nach Beschaffenheit der Umstände bis zu gelinder Röthe und Brennen fortgesetzt, und alle 1 — 2 — 4 Stunden wiederholt werden (*Schwarz*). *Semin. Urticae minor.* zu ℥ß. – ʒvj. täglich in Decoct (?).

Ebendas. Z. 6. *von unten.* Eine Unze Rad. Val. täglich ist gar nicht zu viel (*Althof*, *Javandt*, *Richter*). Gegen das Kindbettfieber nach *Michaelis*: ℞. Pulv. Rad. Val. ℥j. infund. Aqu. fervid. qu. s. ad Colat. ℥vj. cui add. Terrae fol. Tart. Extr. Valerian. frigid. parat. āā ʒij. — iij. Extr. Opii aquos. gr. iij. — iv. M. D. S. Alle 1 — 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen; in Verbindung mit Anlockung der Milch nach den Brüsten, und oft wiederholten grossen Blasenpflastern so nahe als möglich auf die von Milchversetzung schmerzhaften Theile.

S. 218. *Z.* 6. Zu reizend nervenstärkenden Klystieren zu ʒij. mit ℥iv. — vj. Wasser abgekocht (*Hufeland*).

Ebendas. Z. 16. Ihr gleicht die *Tinct. Valerian. ammoniat. Ph. B.* (℥ij. Pulv. Rad. Val. mit ℔j. Spir. Sal. ammon. vinos. kalt digerirt) zu ʒß. — j. — ij. pro dosi; auch vergleiche man *Liquor anodyn. compos.* Zus.

Vanillae Siliquae (von *Epidendron Vanilla* L.), ein kräftiges Reizmittel, besonders in Nervenfiebern zur Beförderung der critischen Ausdünstung zu ℈ß. — ʒß. täglich in Decoct (*Hoffmann*); auch in Pulvern zu gr. iv. — viij. p. d. Am würksamsten ist eine spirituöse oder ätherische (mit Liqu. anod. min. kalt digerirt) Tinktur derselben (H . . g). Sonst auch zum Wohlgeschmack unter Pulver zu einigen Granen, und besonders zur Chocolade.

Ebendas. ganz unten. Bei erwachsenen starken Personen ist ein Aderlass von 4 bis 6 Unzen nur klein, von 20 Unzen aber schon recht stark; gewöhnlich läst man in Entzündungskrankheiten 12 — 16 Unzen (3 — 4 Theetassen) Blut auf ein-

einmal ab, und wiederholt es nach Beschaffenheit der Umstände.

S. 219. *Z.* 4. S. auch *Cucurbitulae cruentae Zus.*

S. 220. *Z.* 9. *von unten.* Besonders auch als Zusatz zu wässrigen Decocten, Infusionen und Mixturen heroischer Gewächssubstanzen, um ihre Gährung und die daher entstehende Alteration und Destruction ihrer Heilkräfte zu verhüten, zu ℥j. auf ℥iij. — vj. — xij — xvj. des wässerigen Fluidums; z. B. zur Auflösung des Extr. Belladonnae 12 Theile Wasser gegen einen Theil Weingeist (*Hahnemann*), zum Decoct. Digital. purp. $\frac{1}{16}$ Weingeist zugesetzt, um es seiner Heilkraft unbeschadet länger aufbewahren zu können (*Lentin*), zu Präservation saurer Säfte (z. B. Succ. citri), gegen das Schimmeln und Faulen auf jedes ℔j. ℥ij. — iij Spirit. Vini (*Clarks*); auch mit Wasser verdünnt und mit Zucker versüsst als reizend stärkendes Getränk in asthenischen Krankheiten.

S. 221. *Z.* 9. Zur Heilung frischer, nicht venerischer Geschwüre nach unreinem Coitus wie und anstatt des Spir. Rorismarini (*Schwediauer*), s. *Zus.*

f. Zus. Man vergleiche hierzu *Spirit. Frumenti*, welcher sich nur durch geringere Reinheit und Stärke vom Spir. Vini unterscheidet. Der stärkste Weingeist, welcher gar kein Wasser enthalten soll (*Spir. Vin. rectificatissimus*, *Alcohol Vini*), wird vorzüglich nur zu Auflösung reinharzichter Substanzen angewandt; *Spir. Vin. rectificatus* enthält nur sehr wenig Wasser, und ist zum gewöhnlichen Gebrauche hinlänglich stark. *Spirit. Vini gallicus* (Franzbranntwein) enthält ohngefähr zwei Theile Weingeist und einen Theil Wasser, und dient als Präservativ gegen das Wundwerden der Brustwarzen, für sich allein oder mit etwas Canarienzucker vermischt (*Fielitz*), oder mit weissen Lilienblättern digerirt (*Starke*), 6 — 8mal täglich die Brustwarzen zu bestreichen, sowohl während dem Stillen, als ein Paar Monathe vor der Entbindung (!).

Extractum Vini (guten Franzwein in gelinder Wärme bis zur Syrupsdicke abgeraucht), zur Heilung aufgesprungener Brustwarzen.

Ebendas. Z. 10. *Vinum martiatum* Ph. B.

Vinum stibiatum Ph. B., wie Vin. antimoniat. Huxhami und Aqua benedict. Rulandi, aber von sicherer, bestimmter Würkung, indem jede

℥j. desselben gr. ij. Tartar. emet. enthält; also als Brechmittel zu ℥j.—ij. p. d. oder zu 1 Esslöffel voll alle ¼ Stunden bis zur Würkung.

S. 222. Z. 9. von unten. Ueberhaupt mehr oder weniger nach Verschiedenheit der Empfindlichkeit des Auges etc., so dass man manchmal bis ℈ß. auf jede Unze Wasser nehmen kann. *Buchan* läst beim Tripper ℨj. Vitr. alb. in ℥iv. Wasser auflösen, und hiervon 5 — 6mal täglich einen Theelöffel voll mit einer Tasse Wasser verdünnt zur Einsprützung anwenden.

S. 223. Z. 5. Zur Ausrottung von Nasenpolypen 4mal täglich einer Erbse gross (etwa ℈ß.) in die Nase geschnupft (*Debrück*).

Ebendas. Z. 9. Als Salbe gegen Maculas Corneae zu ℈j. mit ℨj. Butyr. insulf. abgerieben. Auch vergleiche man *Mustela fluviatilis Zus.* und *Sachar. Saturni.*

S. 224. *Z.* 2. Man vergleiche *Cicuta Zus.*

Ebend. Z. 8. Statt *und*, lese man: *und zur*

Ebend. Z. 10. Zur Reinigung von Chankern, die nach getilgtem venerischen Gifte nur noch wegen

wegen Schwäche und Erschlaffung hartnäckig anhalten, zu ʒβ. mit ℥j. Axungiae zur Salbe gemacht (*Engelhardt*).

Ebendas. ganz unten. Einfacher ist folgende Mischung: ℞. Vitr. coerul. gr. iij.—iv. Solv. in Aqu. Euphrasiae ℥vj. adde Camphor. gr. ij.—iij. in Aqu. Reg. Hungar. ʒij. solut. M. D.

Zur Stillung des Nasenblutens zu ʒj. mit ℥β. Semmelmehl abgerieben, und trocken mit Wieken in die Nase applicirt; gegen venerische Ophthalmie nach *Schwediauer* zu gr. ij. auf ℥iv.—vj. Aqu. destillat.

S. 225. *Z.* 11. Anstatt *ja bis* ℥β.—j., lese man: *ja bis* ʒij.—iij.

Ebendas. Z. 12. Ueberhaupt in gastrischen Faulfiebern mit Wasser, Branntwein oder Syrup verdünnt in stärkeren Gaben; eine grasgrüne Farbe des Stuhlgangs, allenfalls mit Durchfall verbunden, zeigt, dass die Säure hinlänglich den Darmkanal angefüllt und die faulichten Sordes neutralisirt habe; in Nervenfiebern, ohne faulichte Sordes, findet aber diese grüne Farbe des Stuhlganges nicht statt, und ist eine abführende Würkung nicht heilsam, daher dienen hier

hier kleinere Gaben, verbunden mit Spirituosis u. a. Excitantibus, und so, dass der Durchfall verhütet werde (H..g).

Ebendas. Z. 5. von unten. Aeusserlich auf faule Geschwüre zu gutt. xxx. mit ℥j. Wasser verdünnt zum Benetzen der Charpie (*Bruinemann*); auch sehe man *Spirit. Vitriol.* und *Aqua traumatic. Thed.* Zur Entdeckung salzsaurer Schwererde bei Vergiftungen und andern Gemischen, indem diese durch Vitriolsäure als ein unauflöslicher Schwerspat niedergeschlagan wird.

Ebendas. ganz unten. Gegen Wechselfieber und Magenkrämpfe, wenn keine verdorbene Viscera dabei sind, zu ʒj. mit Aqu. Menth. piperit. auf einmal kurz vor Anfang des Fieberfrostes (*Davidson*).

S. 226. Z. 3. empfohlen von *Ware*; gegen eingeklemmte Brüche zu ʒβ. auf den Hodensack gegossen, und so oft wiederholt, dass innerhalb einer Stunde ℥iij. verbraucht werden, indem sein schnelles Verdampfen eine starke gleichmässige Kälte und dadurch Zurücktreten des Bruches erregt (*Hughes*). Zum Einathmen gegen scrophulöse Lungensucht und Catarrhe nach *Pearson*

℥j.

℥j. Aether Vitr. mit ℈j. — ʒ3. Pulv. Herb. Cicut. 4 — 7 Tage hindurch kalt digerirt, und hiervon 1 — 2 Theelöffel voll in eine Tasse gegossen und den Dampf eingeathmet (durch einen Trichter); man setzt es so lange fort, bis die Naphtha verdampft ist, und wiederholt es 3 — 5mal täglich. — Gegen Harthörigkeit von Congestionen oder rheumatischer Ursache zu einigen Tropfen 4 — 5mal täglich in den Gehörgang eingetröpfelt (*Hargens*); auch äusserlich als reizend stärkendes Mittel auf Cirsocele.

Aether Vitr. camphoratus s. unter Camphora Zus.

Ebendas. Z. 5. und zu ʒij. — ℥ß. täglich.

Ebend. Z. 7. Einerlei mit Aether Vitrioli.

Ebend. Z. 11. *von unten.* Gegen Sodbrennen, Schwäche und Verschleimung des Magens vom Uebermaasse geistiger Getränke, auch zur Verhütung der Pollutionen zu guttas xv. — xxv. mit Wasser verdünnt beim Schlafengehn zu nehmen. (*Jördens*).

Ebendas. Z. 7. *von unten.* Beim Wasserkrebs u. a. faulen Mundgeschwüren zu ʒj. auf ℥j. — ij. Honig oder Syrup; in Klystieren als

Substitut des innerlichen Gebrauchs wie *Spiritus Salis commun.* s. *Zus.*

S. 227. nach Z. 5. *Vitriolum romanum* s. *Vitr. coerul.*

Ebendas. Z. 11. Auch mit gleichviel Merc. viv. in einem Mörser gestoſsen, bis es ein graues Pulver wird, dieſs durch Leinwand gestäubt und auf den Flecken applicirt; als mechanischer Reiz zur Zertheilung von Gelenkgeschwülsten empfiehlt *Consbruch* gröblich gestoſsenes ordinäres Glas in einem Säckchen von nicht zu dichter Leinwand umzubinden und bis zur Vertheilung der Geschwulst zu tragen (gleichsam ein Perkinismus!).

Ebendas. Z. 2. von unten. Nach *Bergius* kommt sie von *Amomum Zedoaria* L. Man giebt sie am besten in Infuso zu ʒß. auf ℔ß. Wasser, oder ℥viij. Wein, denn der Wein extrahirt sie besser.

S. 228. Z. 5. Ist so wie *Zincum oxydatum album Ph. Bor.* einerlei mit *Flores Zinci.*

Zinci Calx hydrargyrata (℥ij. Merc. viv. mit ℥j. Terpentin abgerieben, so daſs nach Verschwindung aller sichtbaren Quecksilberkügelchen

gelchen das Reiben noch eine Stunde hindurch fortgesetzt wird, dann ℥ij. Calx Zinci genau damit vermischt und so viel Pulv. Cort. Cinnam., dass man Pillen daraus bereiten kann). In allmähliger Steigerung zu gr. ij. — vj. — x. Morgens und Abends, recht lange und anhaltend gebraucht. Ekel, Uebelkeit und Erbrechen zeigen an, dass die Dose gross genug ist, dann setzt man es auf einige Tage aus, und braucht stärkende, gelinde abführende Mittel; nach jeder Repetition kann man gewöhnlich die Dose vergrössern; es erregt nicht leicht Salivation (*Mollwitz*). Der hierzu dienliche *Calx Zinci* entsteht, indem man ℥iij. zerschnittenen gereinigten Zinks in einer Mischung von Olei Vitr. ℥v. und Aqu. font. ℥xx. auflöset, die Colatur mit Sal. Tartar. qu. s. niederschlägt, und das Präcipitat mit Wasser aussüsst und trocknet.

Ebendas. Z. 7. von unten. Mit Stärkenmehl vermischt als Streupulver beim Rothlauf; mit Aqu. flor. Sambuci vermischt als Umschlag auf Blatterrose; eben dieses mit etwas Quittenkernschleim und Opium auf catarrhalische und rothlaufartige Augenentzündungen (*Thuessink*).

Ebend. Z. 4. von unten. Anstatt *Rosenhonig*, lese man: *Rosenpomade*; *Rosenstein* empfiehlt diese Salbe, wenn die wunden Stellen schon eiternd sind; mir hat ein bloſses Streupulver aus Flor. Zinci, Sem. Lycopod. āā hinlängliche Dienste geleistet (*H. g*).

Ebend. ganz unten. *Unguentum Zinci Ph. Bor.* (aus Flor. Zinci ℥j. Ungu. cereum ℥viij.), gegen leichte Excoriationen und feuchte Ophthalmien.

S. 229. *nach Z. 1.* *Zincum sulphuricum Ph. B.* einerlei mit *Vitriolum album.*

Ebendas. Z. 4. Gegen catarrhalischen Kützelhusten als Palliativ zu ℈ß. — j. mit 8 Theilen Honig vermischt alle 3 — 4 Stunden.

Ebendas. Z. 7. Als schnell würkendes Rubefaciens gepülvert mit Branntwein übergossen, den Branntwein abgebrannt, und den nachbleibenden Brei, wie Senfteig, auf die Haut gelegt; es macht fast augenblicklich Röthe und Brennen (!).

Zu

Zu S. 230 bis 256. oder Alphabetisches Verzeichniss der in diesen Zusätzen angeführten Schriftsteller und ihrer Schriften, nebst einigen Berichtigungen und Erweiterungen der bereits S. 230 — 256. angeführten.

Aaskov, in dem Auszuge aus den Abhandlungen der Königl. medicin. Societät zu Kopenhagen. Halle 1795.

Abildgaard, in Hufelands Journal der practischen Heilkunde 12. Band, 3. Stück.

Abrahamson, in Meckels Archiv der practischen Arzneikunst etc. 1. 2. und 3. Band.

Ackermann Bemerkungen über die Kenntniss und Kur einiger Krankheiten; ferner in *Hufelands* Journal etc. 11. Band, 3. Stück.

Acrel, in Rudolphi's Schwedische Annalen der Medicin und Naturgeschichte 1. Band, 1. Heft.

Adair, in Duncan's Medical Comment. Decad. II. Vol. 7. Edinburgh. 1793.

Albers, in *Hufelands* Journal etc. 5. B. 2. St.

Althof, ebendaselbst 4. B. 4. St.

Alyon Essai sur les propriétés medicinales de l'oxygéne et sur l'application de ce principe dans les

maladies veneriennes, psoriques et dartreuses. Paris 1798. Auch in Rollo's Notes of a diabetic Case etc. London. 1796.

Amelung Diss. de Merc. solub. Hahnemanni. Jenae 1792.

Baldwin, in Hufelands Journal etc. 6. B. 2. St.

Balmaine, in den Memoirs of the medical Society. Vol. V.

Bandelov Diss. Foliorum Ilicis Aquifolii Analys. et virtut. medic. Halae 1789.

Bauer, in Mursinna's Journal für die Chirurgie, Arzneikunde und Geburtshülfe 1. B. Berlin 1801.

Bayler, in Hufelands Journal etc. 9. B. 1. St.

Beddoes medicinische Schriften, aus dem Englischen. Leipzig 1794.

Beer practische Bemerkungen über den grauen Staar und die Krankheiten der Hornhaut, Wien 1791.; ferner dessen Lehre der Augenkrankheiten, Wien 1792.; und dessen Auszüge aus dem Tagebuche eines practischen Augenarztes, Wien 1799.; auch in Loders Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe etc. 2. Band, 3. Stück.

Behn Erinnerungen aus Paris zunächst für Aerzte geschrieben. 1. Heft.

Berch-

Berchtold, in Hufelands Journal etc. 6. B. 2. St.

Bilguer Verſuche und Erfahrungen über die Faulfieber und Ruhren etc. Berlin 1782.

Bimms, in the new London. medic. Journal Vol. I.

Birch, in Ehrlich's chirurgiſchen, auf Reiſen und vorzüglich in den Hospitälern zu London gemachten Beobachtungen. Leipzig 1795.

Biſchopf, in den allgemeinen mediciniſchen Annalen 1800. September.

Borries, in Hufelands Journal etc. 14. B. 2. St.

Bouttatz, in den allgem. medic. Annalen 1801. Februar.

Brera Annotacioni medico pratiche ſulle diverſe malattie trattate nella clinica medica di Pavia. Parte prima. Pavia 1799.; ferner deſſen Anatripſologia oſſia Dottrina de il nuovo metodo d'agire ſul corpo umano per mezzo di frizioni fatti cogli umori animali. Pavia 1799.

Bruinemann, in den Sammlungen für practiſche Aerzte 5. Band.

Buchan Anweiſung, ohne Hülfe eines Arztes den veneriſchen Krankheiten zuvorzukommen und ſie zu heilen, frei bearbeitet von *Leune*. Leipzig 1800.

Buchholz, in Hufelands Journal etc. 1. B. 1. St. und 5. B. 2. Stück.

Busch, in den allgem. med. Annalen 1801. August.

Callisen, in Augustin's neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunst 1. Jahrg. 1798.

Cappe, in den allgem. med. Annalen 1802. März.

Carlisle, in den Medical facts and Observations Volum. VII. London 1797.

Chandler a treatise of the Eye.

Chisholm, in Duncan Medic. Commentaries Decad. II. Vol. 9. Edinburgh 1795.

Christien Opuscule sur l'inoculation de la petite verole avec quelques reflexions sur celle de la vaccine suivi, d'observations pratiques sur la methode par absorbtion, à Montpellier et Paris An IX. 8.

Clark's Beobachtungen über die Krankheiten auf langen Reisen nach heissen Gegenden etc. Kopenhagen und Leipzig 1798.

Cline, in Ehrlichs chirurg. auf Reisen und vorzüglich in den Hospitälern zu London gemachten Beobachtungen. Leipzig 1795.

Conradi, in Hufelands Journal etc. 6. B. 2. St.; in Loders Journal 2. B. 2. und 4. St.; in Arnemanns Magazin für die Wundarzneiwissenschaft 1. B. 1797.

Consbruch, in Hufelands Journal etc. 7. B. 2. St.

Cruikshank, in Rollo's Notes of a diabetic case etc. London 1796.

Crumpe, auf Versuche gegründete Untersuchung der Natur und Eigenschaften des Opiums, aus dem Englischen. Kopenhagen 1796. 8.

Dannemann, in Hufelands Journal etc. 14. B. 3. St.

Davidson, in den Medical facts and Observations Vol. the fifth. London 1794.

Debrück, in Mursinna's Journal für die Chirurgie, Arzneikunde und Geburtshülfe 1. B. Berlin 1800.

Dotzauer, in Hufelands Journal etc. 1. B. 1. St.

Drummond, in den Sammlungen auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche practischer Aerzte 18. Band. Leipzig 1799.

Dürr, in Hufelands Journal etc. 9. B. 4. St.

Dussaussoy's Abhandlung über die Radicalkur des Wasserbruchs durch das Aetzmittel. Leipzig 1790.

Engelhardt, in Rudolphi's Schwedische Annalen der Medicin und Naturgeschichte 1. B. 1. Heft.

Evers, im Taschenbuch für deutsche Wundärzte auf das Jahr 1790.

Falconer, in Thomann Annales Instituti clinici Wirceburgensis.

Ficker, in Richters chirurgischer Bibliothek 15. Band.

Fischer (C. E.) Medicinische und chirurgische Bemerkungen über die Englische Heilkunde. 8. 1796.

Fischer (de) Tractatus de Senio etc.

Flittner, in Hufelands Journal etc. 12. B. 2. St. und 16. B. 1. St.

Foderé Essai sur les Goitres et le Cretinage. Turin 1792.

Fontaine (F. L. de la) chirurgisch-medicinische Abhandlungen verschiedenen Inhalts, Polen betreffend. Breslau und Leipzig. 8. mit Kupf. 1792. — ferner in Hufelands Journal etc. 8. B. 1. St.

Frahm, in Arnemanns Magazin für die Wundarzneiwissenschaft 2. B. 4. St.

Frank (*Jos.*) in Röschlaub's Magazin zur Vervollkommnerung der Heilkunde 3. B. 2. St.

Frank (*Peter*) de curandis hominum morbis Epitome etc. — ferner in Weigels Italienische medicinisch-chirurgische Bibliothek 2. B. 2. St. Leipzig 1796.

Frey, in Hufelands Journal etc. 2. B. 4. St.

Friese,

Friese, im Archiv der practischen Heilkunde für Schlesien und Südpreussen 1. B. 1. St.

Galmetti, in den Abhandlungen für practische Aerzte 15. B. 1. St.

Garnet, in the new London medical journal Vol. I.; auch in den Sammlungen auserles. Abhandlungen zum Gebrauche practischer Aerzte. Leipzig. 18. B. 1799.

G . . ch, in Hufelands Journal etc. 17. B. 1. St.

Gerard (James), in den Memoirs of de medical Society of London Vol. IV. 1795.

Gesenius, in Hufelands Journal etc. 2. B. 1. St.

Gillepsie, auch in der Sammlung auserles. Abhandl. zum Gebrauehe pract. Aerzte 12. Band.

Girault Memoire sur la guerison d'une Sciatique universelle. Braunschweig 1800.

Girtanner Abhandlung über die venerische Krankheit. 3 Bände. 8. Göttingen.

Göttling Almanach für Scheidekünstler fürs Jahr 1797.

Good, in Augustin's neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunst 1. Jahrgang. 1798.

Goodwin, in den allgemeinen medicinischen Annalen 1801. December.

Grasmeyer Abhandlung vom Eiter und den Mitteln, ihn von allen ihm ähnlichen Feuchtigkeiten zu unterscheiden. Göttingen 1790.

Güthe, in Hufelands Journal etc. 5. B. 1. St.

Guthrie, in Duncan's Medic. Commentaries Edinburgh Decad. II. Volum. IX. 1795.

Hagen Erläuterungen seines neuen Lehrgebäudes der practischen Geburtshülfe. 1790.

Hahnemann, Ueber die Arsenikvergiftung, ihre Hülfe und gerichtliche Ausmittelung. Leipzig 1786. — ferner Heilung und Verhütung des Scharlachfiebers. Gotha. 8. 1801. — ferner in Hufelands Journal etc. 2. B. 4. Stück, 3. B. 1. St.; 13. B. 2. St.

Handel, in Hufelands Journal etc. 10. B. 1. St. — ferner in den allgemeinen medicin. Annalen des neunzehnten Jahrhunderts 1801. Jan. Februar.

Harke, in Horns Archiv für medicinische Erfahrung, 2. B. 1. St.; ferner in Hufelands Journal etc. 17. B. 1. St.

Hargens, in Hufelands Journal etc. 8. B. 1. St. und 9. B. 1. 2. und 4. St.

Harles, in Hufelands Journal etc. 9. B. 2. St.

Hechtel, ebendaselbst 16. B. 3. St.

Hecker, in Loders Journal für die Chirurgie etc. 1. B. 4. St.

H..g. Mit diesen Buchstaben hat der Verfasser seine eignen Erfahrungen und Bemerkungen bezeichnet; so wie durch ein eingeklammertes ?, oder !, seinen Zweifel und Missbilligung, oder seine auf Erfahrung gegründete Bestätigung der vorgeschlagenen Anwendung eines Arzneimittels. Eben diess ist auch in den übrigen Theilen dieses Werks der Fall.

Herder, in Hufelands Journal etc. 9. B. 3. St.

Herz, in Hufelands Journal etc. 2. B. 1. St.

Hildebrand, ebendaselbst 13. B. 1. St.

Hirsch practische Bemerkungen über die Zähne und einige Krankheiten derselben. Jena 1796.

Hoffmann (aus Mannheim), in Hufelands Journal etc. 5. B. 1. St.

Hollway, im Nordischen Archiv für Natur- und Arzneiwissenschaft von Pfaff und Scheele. 1. B. 1801.

Homberg chirurgische Krankheitsgeschichten, welche die vorzügliche Heilkraft der äusserlich gebrauchten peruvianischen Rinde in allerhand Schäden bestätigen. Frankfurt 1773.

Horne Abhandlung von den verschiedenen Methoden, das Queckfilber in der venerischen Krank-

Krankheit zu gebrauchen, aus dem Französischen. Leipzig 1782.

Hufeland Erfahrungen über die Kräfte und den Gebrauch der salzsauren Schwererde. Erfurt 1792. — ferner über die Natur, Erkenntnissmittel und Heilart der Scrophelnkrankheit. Jena 1795 8. — ferner an mehrern Orten seines Journals der practischen Arzneikunde und Wundarzneikunst, bis jetzt 19 Bände, die anfangs in *Jena*, jetzt zu *Berlin* herauskommen.

Hughes, in Duncan's Medic. Commentar. Decad. II. Vol. III. Edinburgh 1793.

Humphrey's, ebendaselbst Decad. II. Vol. VIII.

Janin, auch in Reils Memorabilia clinica Vol. I.

Javandt, in Hufelands Journal etc. 2. B. 1. St. und 4. B. 4. St.

Jördens, in Hufelands Journal etc. 6. B. 2. St., 14. B. 4. St., 17. B. 1. St. — *ferner* in den allgemeinen medicinischen Annalen 1801. October und 1802. Febr.

Jordan, in Arnemanns Magazin für die Wundarzneiwissenschaft 1. B. Göttingen 1797.

K. J. Fr., (*Krügelstein*), in Hufelands Journal etc. 2. B. 2. St.

K. (J. Th.) Entwurf von der Entstehungsart und einer gründlichen Heilmethode bösartiger alter Geschwüre und Schäden. Leipzig 1799.

Kapp, in Hufelands Journal etc. 16. B. 3. St.

Klapproth, ebendas. 12. B. 2. St.

Klebe, in der medicinischen Nationalzeitung für Deutschland und die mit selbigem zunächst verbundenen Staaten 1798. Junius.

Klees, in Hufelands Journal etc. 16. B. 4. St.

Klein Dissertatio de morbi venerei curatione in India orientali usitata. Kopenhagen 1795. 8.

Klose, im Archiv der practischen Heilkunde für Schlesien und Südpreussen 1. B. 1. St.

Köler, in Richters chirurgischer Bibliothek 15. B. 3. St.

Kölpin, in Hufelands Journal etc. 2. B. 4. St.

Kohlhaas, in der medicinischen Nationalzeitung etc. 1799. Januar.

Kollenbusch, in Hufelands Journal etc. 3. B. 1. St.

Kortum, ebendaselbst 10. B. 2. St. und 15. B. 4. St.

Kraul, ebendas. 5. B. 1. St.

Krügelstein, ebendas. 7. B. 1. St., 15. B. 1. St.

Küster, in Formey's medicinischen Ephemeriden von Berlin 1. Band. Berlin 1800. 8.

Lafontaine s. unter *F.*

Lange

Lange (S. 245. Z. 19–21.), die erste Auflage erschien 1771; eine zweite unveränderte Ausgabe zu Helmstädt 1802.

Leeds, in Duncan's Medic. Comment. Decad. II. Vol. VIII.

Le Fabure (S. 245. unten) muss heissen Le *Febure*.

Lentin Beobachtungen der epidemischen und einiger sporadischen Krankheiten am Oberharze. Dessau und Leipzig 1783.; — ferner dessen Beiträge zur ausübenden Arzneikunst. Leipzig 1789; — auch in Hufelands Journal etc. 1. B. 1. und 2. St.; 9. B. 1. St. und 13. B. 3. St.; — und in Loders Journal für die Chirurgie etc. 1. B. 4. St.

Leonissa, in the new London medic. Journal. Vol. I.

Leschen, in Loders Journal etc. 2. B. 1. St.

Lieb, die Eispflanze als ein fast specifisches Mittel empfohlen. Hof 1785.

Lind a Treatise on the Scurvy. London 1754.

Loder an verschiedenen Orten seines Journals für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtliche Arzneikunde. Jena. Besonders 3. B. 1. St.

Löffler vermischte Aufsätze und Beobachtungen aus der Arzneikunst, Wundarzneikunst, Geburtshülfe und gerichtlichen Arzneikunst, heraus-

ausgegeben von Vogel. Stendal 1801.; — ferner in Starks Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten, 1. B. Jena 1800.

Lotz, in den allgemeinen medicinischen Annalen des neunzehnten Jahrhunderts 1801. März.

Maclean, ebendaselbst 1801. Februar.

Marcus Prüfung des Brownschen Systems der Heilkunde durch Erfahrungen am Krankenbette 3. Stück; *ferner dessen* Magazin für specielle Therapie und Klinik nach den Grundsätzen der Erregungstheorie, 1 B. Jena 1802.

Martens, in den allgemeinen medicinischen Annalen des neunzehnten Jahrhunderts 1801. August.

Marx Abhandlung von der Lungenschwindsucht. Hannover 1784. 8.

Mascagni, in Hufelands Journal etc. 9. B. 4. St.

Matthäi, ebendaselbst 11. B. 2. St.

May, in the new London medic. Journal Vol. I.

Memminger, in Hufelands Journal etc. 13. B. 3. St.

Mendel, ebendas. 12. B. 3. St.

Metzler, ebendas. 11. B. 4. St.

De *Meza*, in Rafn's Bibliothek for Physik, Medicin, og Oeconomie, 6. B. 3. Heft. 1800.

Michaelis, in Hufelands Journal etc. 3. B. 1. St.

Mollwitz, ebendas. 7. B. 4. St.

Moneta, von der einzig zuverlässigen und durch viele Erfahrungen bestätigten Heilkur des Bisses toller Hunde, Wölfe, Katzen etc. Leipzig 1789.

Monteggia, in Augustins neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunst, 1. Jahrgang 1798.

Moss (*W.*) practische Abhandlung über die physische Erziehung, Nahrung und Krankheiten neugeborner Kinder, Schwangerer und Kindbetterinnen, aus dem Englischen. Leipzig 1799.

Müller medicinisch-praktisches Handbuch der Frauenzimmer-Krankheiten etc.; — auch in Hufelands Journal etc. 12. B. 1. St.

Mursinna Abhandlung von den Krankheiten der Schwangern, Gebährenden und Wöchnerinnen.

Muys, in Verducks chirurgischen Schriften. Leipzig 1712. 1. Theil.

Nicolai Recepte und Kurarten etc.

Obertäufer, in Hufelands Journal etc. 5. B. 3. St. und 9. B. 3. St.

Odier, in Duncan's Medic. Comment. Decad. II. Vol. VIII.

Ollenroth, in Hufelands Journal etc. 3. B. 1. St.

Osiander Lehrbuch der Hebammenkunst. Göttingen 1796.; — ferner dessen Denkwürdigkeiten für die Heilkunde und Geburtshülfe 1. und 2. B. Göttingen 1794 und 1796.; — dessen neue Denkwürdigkeiten für Aerzte und Geburtshelfer, ebendas. 1797. — dessen Annalen der Entbindungslehranstalt zu Göttingen. 1800.

Pearce, in the new London medical Journal Vol. I.

Pearson, in Medical facts and Observations Vol. VIII. London 1796.

Percy, in Hufelands neuesten Annalen der französischen Arzneikunde und Wundarzneikunst 1. B.

Pereboom Dissert. de Paralysi, imprimis nervea, Horn. 1773.

Piepenbring, im Archiv für Pharmacie und ärzt-

liche Naturkunde von Schaub und Piepenbring, 1. B. 1802.

Pinel, in der Sammlung auserles. Abhandlungen zum Gebrauche practischer Aerzte 18. Band. Leipzig 1799.

Pissier, in Hufelands Annalen der französ. Arzneikunde und Wundarzneikunst 1. Band.

Platt An Inquiry in to the efficacy of Oxygene in the Cure of Syphilis. London 1802.

Pop, in Röschlaub's Magazin zur Vervollkommnerung der Heilkunde 1. B. 1799.

Quentin, in Hufelands Journal etc. 3. B. 3. St.

Quiret, in Hufelands neuesten Annalen der französischen Arzneikunde und Wundarzneikunst 1. B.

Rademacher, in Hufelands Journal etc. 2. B. 4. St. und 10. B. 2 St. — auch in Loders Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe etc. 4. B. 1. St.

Rau, in Hufelands Journal etc. 16. B. 3. St.

Raue Beobachtungen und Schlüsse aus der practischen Arzneikunde. Münster 1796.

Richter, in Hufelands Journal etc. 4. B. 4. St.

Ritter, ebendaselbst 10. B. 3. St. und 11. B. 2. St.

Rollo

Rollo Notes of a diabetic Case 1796.; auch in Hufelands Journal etc. 4. B. 2. St.

Rowley a Treatise on the regular, irregular, atonic and flying Gout. London 1792.

Roxburhg, in Duncan's Medical Commentaries Decad. II. Vol. VII.

Sallaba über den venerischen Tripper. Wien 1794.

Sauter, in Hufelands Journal etc. 12. B. 2. St. und 14. B. 2. St.

Schäffer Kinderkrankheiten etc.; ferner in Hufelands Journal etc. 4. B. und 6. B.

Schäffler, in Hufelands Journal etc. 13. B. 3. St.

Schlegel, in Arnemanns Magazin für die Wundarzneiwissenschaft 2. B.

Schmalz theoretische und practische Zusätze und Erfahrungen zu Schwenkens Bemerkungen. Dresden 1787.

Schmid, in Hufelands Journal etc. 13. B. 3. St.

Schmidt (J. A.) Beiträge zu den Resultaten der Versuche mit der Salpetersäure bei syphilitischen Krankheitsformen. Wien 1802. 8.

Schwarz, in Hufelands Journal etc. 12. B. 3. St. 15. B. 2. St.

Schwediauer vollständige Abhandlung über die Zufälle, die Würkungen, die Natur und Behandlung der syphilitischen Krankheiten, aus dem Französischen mit Anmerkungen von Friedr. W. v. Hoven. Ludwigsburg 1799.

Scott, in Duncan's Annalen, auch in Hufelands Journal etc. 4. B. 2. St.

Sedillot, in Hufelands neuesten Annalen der französischen Arzneikunde und Wundarzneikunst 3. B. 1. St.

Selig, in Hufelands Journal etc. 2. B. 3. St. 11. B. 3. St. und 16. B. 1. St.

Simmons, in Ferriars neuen Bemerkungen über die Hundswuth, die häutige Bräune, den Keuchhusten, die Lustseuche etc. aus dem Englischen von Michaelis. Leipzig 1801.

Simms, in den Memoires of the medical Society of London Vol. IV. 1795.; auch in den allgemeinen medicinischen Annalen des 19. Jahrhunderts 1801. Februar.

Sorg, in Augustin's neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunst 1. Jahrgang. 1798.

Starke Hebammenunterricht nebst nützlichen Vorschriften für Schwangere etc.; — ferner dessen

dessen Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten; — *dessen* Auszüge aus den Annalen des klinischen Instituts etc.

Struve Triumpf der Heilkunst oder durch Thatsachen erläuterte practische Anweisung zur Hülfe in den verzweiflungsvollsten Krankheitsfällen. Breslau, Hirschberg und Lissa. 2 Bände. 1801. — ferner in Hufelands Journal 4. B. 1. St. und 16. B. 3. St.

Stütz, in Hufelands Journal etc. 10. B. 4. St.; — ferner in der Salzburger medic. und chirurg. Zeitung 1799 und 1800.

Thilenius, in Hufelands Journal 8. B. 1. St.; 14. B. 3. St.

Thomann Annales Instituti clinici Wirceburgensis Volumen I. und II.

Thuissink, in Hufelands Journal 6. B. 3. St.

Thunberg, in Rudolphi's Schwedischen Annalen der Medicin und Naturgeschichte 1. B. 1. H.

Thurnbull, in Loders Journal für die Chirurgie etc. 2. B. 4. St.

Tode nöthiger Unterricht für Hypochondristen etc. Kopenhagen 1797.; — auch dessen medicinisches Journal 2. B. 3. Heft.

Trampel Beobachtungen und Erfahrungen medicinischen und chirurgischen Inhalts. Lemgo 1789; — ferner dessen: Wie erhält man sein Gehör gut und was fängt man damit an, wenn es verdorben ist? Pyrmont 1800.; — auch in Arnemanns Magazin für die Wundarzneiwissenschaft. Göttingen 1797. 1. B.

Treuner, in Stark's Archiv der Geburtshülfe etc.

Tromsdorf Journal der Pharmacie etc. 5. B.

Vogel sichere und leichte Methode, den Ileus von eingeklemmten Darmbrüchen zu heilen; — ferner dessen Handbuch der practischen Arzneikunst zum Gebrauch für angehende Aerzte. Stendal 8.; — dessen Almanach des Ernstes und des Scherzes für Aerzte, Chirurgen und Geburtshelfer auf das Jahr 1800. Erfurt 1801.

Vollmar, in Baldingers neuem Magazin 8. und 9. Band.

Wallich, in den allgemeinen medicinischen Annalen auf das 19 Jahrhundert 1802. May.

Ware, an Enquiry in tho de Causes, which have most commonly prevented succesf in the

Operation of extracting the cataract etc. London 1795.

Weber, im nordischen Archiv für Natur- und Arzneiwissenschaft von Pfaff und Scheel. 1. B. Kopenhagen.

Wedekind, in Hufelands Journal etc. 10. B. 1. St.

Weidinger, im medicinischen Archiv von Wien und Oesterreich. Wien 1802.

Weigel, in Hufelands Journal etc. 1. B. 3. St.

Weikard medicinische Fragmente etc.

Wendt, in Hufelands Journal etc. 5. B. 2. St.; 11. B. 3. St.; 16. B. 3. St.

Willan's, die Hautkrankheiten und ihre Behandlung systematisch beschrieben, aus dem Englischen von Friese. Breslau, Hirschberg und Lissa 1799. 4to.

Wolf, in Formey's medicinischen Ephemeriden von Berlin. 1. Band. 1800. Berlin.

Wrigt, in den Medical facts and Observations Vol. VII. London 1797.; — auch in der Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche practischer Aerzte 18. B. Leipz. 1799.

Zeller practische Bemerkungen über den vorzüglichen Nutzen des allgemein bekannten Ba-

deschwamms und des kalten Wassers bei chirurgischen Operationen, nebst einem Anhange, wie die Salzsäure in Bezug auf die Lustseuche anzuwenden sey etc. Wien 1797.

Zschorn, in Hufelands Journal etc. 13. B. 2. St.

Zw. Spec., das heisst: Zwei specifische Mittel gegen den Krebs. Weimar 1784.

II. Zu-

II.

Zusätze

zum

zweiten Theile des Taschenbuchs für angehende Aerzte und Wundärzte etc. oder zu der Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen Arzneimittellehre nach einer neuen strenge pathologisch-therapeutischen Classification.

II.

Zusätze

zum

zweiten Theile des Taschenbuchs für angehende Aerzte und Wundärzte etc. oder zu der Uebersicht der eigentlichen medicinisch- und chirurgischen Heilmittel, nach einer neuen [illegible] pathologisch-therapeutischen Grundsätzen.

Einleitung S. 12. Z. 8. von unten. Anstatt *äthiologische* lese man *ätiologische*, sowohl hier als an verschiedenen andern Orten, z. B. S. 24. und 25. Z. 4.

S. 29. Z. 13. Einen zusammenhängenden Vortrag über medicinische Anwendung der künstlichen Luftarten, besonders auch der salpetersauren, vitriolsauren und Kochsalz-Luft zur Correction fauler Verderbniss der Luft in Krankenhäusern, zur Hemmung der Ansteckungskraft bösartiger Contagien, findet man im 3. Theile, 2. Abtheilung, 37. Kapitel und *Zus.*, so wie von verschiedenen würksamen Räucherungen und Dämpfen ebendaselbst im 38., 39. und 40. Kapitel gehandelt wird.

S. 32. Z. 3. Man vergleiche den Zusatz zu S. 29. Z. 14.

Ebendas. Z. 7. und 8. Die Würkung der Wärme sowohl, als der Kälte, ist sehr verschieden

den nach dem verschiedenen Grade ihrer Stärke, nach dem verschiednen Grade der Reizbarkeit des Kranken und dem verschiedenen Zustande der organischen Materie, und besonders auch nach der grössern oder geringern Dauer ihrer Anwendung. Eine kurze vorübergehende Anwendung der Wärme in mässigem Grade würkt als reizend belebendes Mittel; und ähnliche Würkung hat eine kurze vorübergehende Anwendung eines mässigen Grades der Kälte, indem die secundäre Würkung derselben vermehrte Röthe, Wärme und Spannung des Theils ist. Hingegen anhaltende fortdauernde Application grösserer Grade sowohl der Wärme, als der Kälte, würkt schwächend erschlaffend, (daher sind nervöse, faulichte u. a. asthenische Krankheiten eben sowohl die Folge anhaltender grosser Sommerhitze, als anhaltender strenger Winterkälte); und übermässige Grade sowohl der Wärme als der Kälte würken selbst zerstörend auf den Organismus (z. B. Verbrennung und Erfrierung).

Ferner muss man darauf Rücksicht nehmen, dass die Wärme zugleich expandirend und (besonders in Verbindung mit Feuchtigkeit) verdünnend auf die organische Materie würkt, und daher in manchen selbst asthenischen Entzündungen

gen schaden kann, weil sie die Erschlaffung, Ausdehnung und Uebertüllung der Gefäſse (oder die Congestion) vermehrt; so z. B. ihre topische Anwendung in asthenischer Phrenitis, Peripneumonie, Apoplexie. Kälte hingegen hat eine Zusammenziehung der festen Theile und Annäherung ihrer feinsten Bestandtheile zur nächsten Folge; aber anhaltende Anwendung derselben würkt schwächend und schädlich, nicht nur durch Entziehung der Wärme, sondern vorzüglich auch durch mittelbare Störung der Excretionen und daher folgender Zurückhaltung solcher Bestandtheile, deren Ausleerung den physiologischen Gesetzen gemäſs zum Wohlseyn des Körpers gehört.

Im Ganzen ist die Würkung der Wärme und Kälte immer mehr oder weniger relativ auf den gegenwärtigen Zustand des Kranken; ein und derselbe Grad von Wärme oder Kälte kann für ein Subject stärkend, reizend, belebend, und für ein andres schwächend, erschlaffend, deprimirend würken. Es kommt hierbei viel auf den natürlichen Wärmegrad des menschlichen Körpers (s. S. 33.) und auf die Antecedentia an. So würkt bei allgemeinen und örtlichen Erfrierungen ein so geringer Grad von Wärme, daſs er

kaum

kaum den Gefrierpunkt übersteigt (Bedeckung mit Schnee, kalt Wasser mit gestoßenem Eise vermischt), als das kräftigste und allein heilsame Belebungsmittel; und selbst wenn hierdurch der erstarrte Körper schon wieder losgethauet, weich und biegsam geworden ist, darf man ihn nur äusserst langsam und allmählig bis zur gewöhnlichen Temperatur erhöhen. Eine grösere Wärme gleich anfangs, oder eine zu schnelle Erhöhung derselben in der Folge, hat hier Zerstörung der organischen Materie, Entzündung, Brand und Tod zur Folge, weil sie im Verhältnisse zu dem gegenwärtigen Zustande des Kranken und zu den Antecedentibus als übermäsiger, zerstörender, tödtlicher Reiz würkt.

S. 33. *Z.* 3. Besonders schadet Wärme bei Entzündungskrankheiten im stadio cruditatis. Anhaltende diätetische Anwendung der Wärme würkt schwächend und erschlaffend, vermehrt die Neigung zur Zersetzung der Materie und die kränkliche Reizbarkeit und Empfindlichkeit des Körpers, erschlafft besonders die Organe, denen sie zunächst applicirt wird, schadet daher in fieberhaften Krankheiten, Hypochondrie und Hysterie, topische Schleimflüsse und Blutflüsse.

Eben-

Ebendaſ. Z. 19. *u.* 20. leſe man: Die Kälte paſst vorzüglich in chroniſcher Erſchlaffung und Schwäche, bei geringern Graden einer widernatürlichen Empfindlichkeit und Reizbarkeit, und allen, etc.

Ebendaſ. Z. 4. *von unten, nach ſchädlich*: Bei einem hohen Grade von erhöhter, u. ſ. w.

Ebendaſ. Z. 2. *nach Plethora*: von einem ſo hohen Grade, daſs die durch die Kälte erregte Verengerung der Gefaſse zugleich eine gefährliche Plethora ad ſpatium erregen könnte.

S. 34. *Z.* 12. *nach Schwäche*, ſelbſt im weſtindiſchen gelben Fieber.

Ebendaſ. Z. 14. *nach u. ſ. w.* beſonders auch als ſtärkendes Präſervativ gegen allgemeine Plethora ſanguinea und obeſa (S. 36. Klaſſe A. 3. und D. 2.)

S. 35. *Z.* 4. *von unten.* Beſonders auch gegen habituelles Herzklopfen.

S. 36. *Z.* 6. Vermuthlich würde ein ſolches Benetzen auch in andern Fällen die Wirkung topiſcher kalter Bäder erſetzen und ſelbſt

übertreffen, z. B. bei Phrenitis, Manie, Apoplexie, u. a. Fällen einer topischen Vollblütigkeit des Kopfes, nach vorgängiger Abscheerung der Haare.

Ebendas. Z. 12. Gegen Magenkrämpfe.

Ebendas. Z. 16. Nur muss man die Anwendung der Kälte nicht übertreiben, weil sie sonst nicht als vorübergehender, stärkender, belebender Reiz, sondern erschlaffend würkt; der Kranke muss nur so viel Gefrohrnes, kalten Wassers etc. geniessen, dass er bald darauf das Gefühl von Kälte verliert; kleinere Portionen in öfterer Wiederholung.

Ebendas. Z. 4. v. unten. Schnelle Ansprengung von kaltem Wasser als kräftiges Excitans (S. 3. Klasse A. 2. Zus.)

S. 37. Z. 2. von unten. Zur Mässigung hectischer Fieber und Präservation gegen Lungensucht.

S. 38. Z. 10. Als erschlaffendes, verdünnendes Mittel dienen sie selbst bei Exinanitionen, bei widernatürlicher Steifheit und Trockenheit der Fasern, zur Auflösung und Mobilmachung

wider-

widernatürlicher Stockungen und Verhärtungen.

S. 39. *Z.* 11. Hinter Essig kommt nur ein *Comma* und nicht ein *Punctum*.

Ebendas. Z. 13. *nach Kräfte.* Auch die Ameisendampfbäder würken als kräftiges, reizend zertheilendes Mittel gegen Gicht, Rheumatismen, Anchylosis u. dgl. (Ueberhaupt vergleiche man hierzu 3. Theils 2. Abtheilung 37. und 40. Kap.)

S. 40. *Z.* 2. Zur Belebung der Haut um den zögernden Ausbruch und Wachsthum der Blattern zu befördern; auch medicinische Bäder, die durch Resorbtion den Gebrauch gleichwürkender innerlicher Mittel ersetzen sollen, müssen öfter und anhaltender angewandt werden, (S. 3. Theils 2. Abtheilung 35. Kap.

S. 42. *Z.* 9. *von unten.* Vergleiche 2. *Klasse*, F. *b*. 3. *Zus.* ff. mit Lauge, Pottasche, Lapis causticus, vorzüglich zu Fomentationen, Klystiren, Bädern gegen alte rheumatische und arthritische Stockungen, Steifigkeit der Gelenke, Paralysis, unreine Geschwüre, Beinfrass, vor-

züglich aber zur Unterstützung der *Stütz'*schen antispasmodischen Methode gegen die heftigsten gefährlichsten karmpfhaften Zufälle (S. 1. Klasse A. 4. Zus.).

S. 43. *Z.* 10. Das heisst bei allen obigen Zufällen, wo das Seebad dienlich ist, aber solche Umstände Statt finden, welche die Anwendung der Kälte verbieten (S. b. 2.).

Ebendas. Z. 18. Von ähnlichen Bestandtheilen und gleicher Würkung und Anwendung als das Seewasser zum innerlichen Gebrauche, zu Umschlägen und Bädern, sind die muriatischen Wasser der Kochsalzquellen, besonders der ärmern, weniger saturirten, und daher zum Salzsieden nicht benutzten, welche sich hier und da bei Salzsiedereien finden, und eben durch ihren geringern Gehalt an Kochsalz dem Seewasser am nächsten kommen; sonst können aber auch reichhaltigere Kochsalzquellen in gehöriger Verdünnung mit süssem Wasser angewandt werden.

Ebendas. Z. 2. *von unten.* Und wenn es nicht möglich ist, sie an der Quelle zu trinken, so ist es in vielen Fällen sicherer, ein gut bereitetes künstliches Mineralwasser anzuwenden, als ein

ein natürliches, das durch langen Transport an seinen Bestandtheilen verändert, ja wohl gar faul und verdorben ist.

S. 45. Z. 4. nach Säure. Gegen Wassersucht, hartnäckige Wechselfieber, Lähmungen, chronische Geschwülste, Anchylosis; besonders auch als Palliativ gegen das Erbrechen der Schwangern, oder an ihrer Statt fixe Luft in Gestalt des Pulv. aerophorus Vogleri, u. a. ähnlicher Mischungen; s. 3. Th. 2. Abtheilung S. 487.

Ebendas. Z. 8. Die Wasser zu *Warmbrunn, Altwasser, Obersalzbrunn* in Preussisch Schlesien.

Ebendas. Z. 10. So auch das *Schwallbacher* Wasser.

Ebendas. Z. 10. von unten, nach aller Art: besonders gegen widernatürliche Reizbarkeit und daher rührende Neigung zu Magenkrämpfen und hysterischen Uebeln.

S. 46. Z. 2. Die Wasser zu *Flinsberg* in Preuss. Schlesien, zu *Cudowa* und *Reinerz* in der Graffschaft Glatz.

Ebend. Z. 11. nach *Gebrauch.* Ferner gegen Hämorrhoiden, unordentlicher Menses, Hypochondrie und Hysterie von transpirabler Schärfe.

Ebendas. nach *Bäder:* und Dampfbäder.

Ebendas. Z. 14. nach *Anwendung.* Doch vertragen sie sich mehr mit Plethora, mit anfangenden Schwindsuchten und Auszehrungen, wenn sie anders gegen die entferntern Ursachen dieser Uebel passend sind.

Ebendas. Z. 15. nach *Nenndorf.* (von Lentin besonders gegen den Fothergillschen Gesichtsschmerz empfohlen.)

Ebendas. Z. 9. von unten. Die Wasser zu *Landeck*, in der Grafschaft Glatz, zu *Warmbrunn* in Pr. Schlesien.

Ebendas. nach Z. 8. v. unten. 5. *Muriatische* oder *Kochsalzhaltige* Wasser (*Aqua muriatica*), s. oben d. S. 42 — 43. *Zus.*

Ebend. ganz unten. Hier findet man denn auch eine genauere Angabe der Bestandtheile einiger vorzüglich gebräuchlichen Mineralwasser zur Erleichterung ihrer Nachahmung, zur Vergleichen-

gleichung ihrer Würksamkeit und Aehnlichkeit mit einander.

S. 48. *Z.* 3. Anstatt *Kaffee. Absud* lese man: *Kaffeeabsud.*

S. 50. *Z.* 1. nach *u. s. w.* Ueberhaupt ist der Wein ein wichtiges diätetisches Arzneimittel in allen asthenischen Krankheiten, sowohl fieberhaften als chronischen, sowohl mit als ohne Localaffection, wie z. B. Nerven- und Faulfieber, asthenische Entzündungen und Ausschlagskrankheiten (Blattern, Masern, Friesel, Scharlachfieber, Hals- und Brustentzündungen), asthenische remittirende und Wechselfieber, asthenische Schlagflüsse, Hypochondrie, Magenkrämpfe, Durchfälle, Ruhren; chronische Schleimflüsse, Blutflüsse, Schwindsuchten, Abzehrungen, Scropheln, Rhachitis u. a. Krankheiten von Schwäche, besonders auch bei kraftlosen Greisen und Reconvalescenten. Seine äusserliche Anwendung s. *IV. Klasse D.* 1.

S. 50. *Z.* 12. *von unten, nach Gesunde.* Auch in Verbindung mit Wasser und Zucker als reizend stärkendes Getränk in asthenischen Krankheiten. Ueberhaupt wird er durch Verdünnung

mit Wasser dem Weine ähnlich, und kann diesem, wenigstens bei ärmern Kranken und zum äusserlichen Gebrauch substituirt werden.

S. 51. Z. 5. von unten. Karotten, klein gerieben und mit Wasser oder süsser Milch gekocht, zur Nahrung für kleine Kinder anstatt der Ammenmilch.

S. 53. Z. 4. von unten. Auch dient der Sauerampfer äusserlich auf scrophulöse Geschwüre als reizend stärkendes Mittel, ferner auf Blutschwären s. 1. *Theil Acetosae Herba Zus.*

S. 58. Z. 4. Noch vorzüglicher für Schwindsüchtige und Hectische ist der Gerstenbrei aus dem Hordeo praeparat.

Ebendas. Z. 11. Daher ist der Zwieback in gehöriger Auflösung und Verdünnung, selbst Säuglingen, als Substitut der Ammenmilch dienlich.

S. 61. Z. 9. Oeftere kleine Klystiere von einem Eidotter roh mit ein Paar Unzen eines schleimichten Decocts abgerieben, bei Ruhren und Durchfällen, zur Linderung des Stuhlzwangs als sehr kräftiges Involvens.

S. 62. Z. 10. Kranken und bei schwacher Verdauung gebe man doch lieber Krebssuppen, als das Fleisch selbst.

Ebendas. Z. 9. von unten. Oder auch nur eine Salbe aus denselben auf scrophulöse, venerische u. a. hartnäckige Geschwüre in drüsigten Theilen. S. 1. Th. *Limax terrestris Zus.*

S. 63. Z. 5. Besonders dient die süsse Molke auch zum Getränke in fieberhaften Krankheiten, und als leichtes mildes Nahrungsmittel bei schwächlichen Kindern.

S. 64. Z. 10. Auch schwächt sein übermässiger Genuss durch Ueberreizung die Verdauung.

S. 65. Z. 3. von unten. Auch dient der Zucker für sich allein mit kaltem Wasser aufgelöset zum Getränke in Fiebern, für solche Kranken, die keine Säuren leiden; und als gelindes Digestiv bei leichterer Verschleimung und Säure des Magens, besonders gegen die Nachwehen einer vorhergegangenen Berauschung; ferner in Menge genossen gegen Grünspanvergiftung (?).

S. 66. Z. 16. In kleinern Gaben und stark verdünnt als kühlende Mittel selbst in Entzün-

dungskrankheiten anwendbar; in grössern Gaben und besonders mit geistigen gewürzhaften Zusätzen würken sie reizend, stärkend, adstringirend.

S. 70. Z. 4. In manchen Fällen ist es hinlänglich und nothwendig, nicht sowohl den Reiz zu heben, als nur die Einwürkung desselben auf den Körper zu hindern, so sind bei Vergiftungen, Würmern und dgl. oft Emollientia, Lubricantia, Oele, die besten Antispasmodica, *s.* 21. *und* 34. *Klasse.*

Ebendas. ganz unten. Besonders gehören die Antispasmodica narcotica (selbst das noch von Vielen mit Unrecht so gefürchtete Opium), in Krankheiten kleiner Kinder, bei vorsichtiger Anwendung zu den wichtigsten Hülfsmitteln, da erhöhte Reizbarkeit und daher rührende heftige Zufälle, selbst von geringeren Reizen, ein physiologischer und nicht kränklicher Zustand des Kindesalters ist, der sich mehrentheils entweder gar nicht, oder doch nicht ohne nachtheilige Folgen und schnell genug durch Roborantia oder erschlaffende Mittel heben lasst.

S. 71. Z. 8. Sal volatile Ammoniaci.

S. 71. Z. 8. von unten. Coccinella septempunctata, Curculio antiodontalgicus und Baccus, oder auch nur Canthariden äusserlich bei Zahnschmerzen. *Brera's* Einreibungen mit thierischen Säften s. 3. Th. 2. Abtheilung S. 177. und *Zus.*

Ebendas. Z. 3. von unten. Aber auch abwechselnd mit Opium innerlich gegeben, und äusserlich zu Klystieren, Bädern, Umschlägen, ein Hauptmittel in *Stütz* antispasmodischer Methode gegen die heftigsten und gefährlichsten krampfhaften Uebel, z. B. Tetanus und Trismus, Convulsionen der Schwangern, Magenkrampf, krampfhaftem Asthma, Keuchhusten etc. Man vergleiche hierzu *Wasser, Sal Tartari, Lapis causticus* und *Opium.*

S. 72. Z. 5. Tinctura Castorei volatilis Ph. Bor. vereinigt die Kräfte des Castoreums und versüsster Mineralsäuren, ist daher ein recht kräftiges reizend krampfstillendes Mittel.

Ebendas. Z. 6. Gumm. Sagapeni (s. 40. Klasse); *Gummi Guajaci*, und zwar besonders die *Tinctura Guajaci ammoniata* Ph. B. gegen hysterische Paroxismen.

Ebend.

Ebendas. Z. 10. Ueberhaupt würkt die Valeriana als ein kräftiges, flüchtiges Reizmitel in remittirenden asthenischen Fiebern, Wechselfiebern, Epilepsie, Cachexie, Bleichsucht, Fehlern der Menstrua, gegen Gicht und Rheumatismen, hysterische Manie; überhaupt vorzüglich bei widernatürlicher Reizbarkeit und daher rührenden Magenkrämpfen und andern krampfhaften Uebeln, daher auch besonders bei Coliken säugender Kinder, gegen das Kindbetterinnenfieber, und als Corrigens bei langwieriger Anwendung des Opiums.

Ebendas. Z. 11. *Liquor anodynus compositus Thilenii* und *Liqu. anod. min. cum Valeriana paratus* vereinigen in sich die Kräfte der Valeriana und versüfster Mineralsäuren. Das *Extract. Valerian.* hat weniger flüchtige reizende Bestandtheile und ist den rein bittern Mitteln (s. 40. Klasse, i.) ähnlich.

S. 73. *Z.* 1. Ueberhaupt würkt der Moschus als eins der kräftigsten, flüchtigen Reizmittel in den schwersten gefährlichsten asthenischen Krankheiten, z. B. faule und Nervenfieber, zurückgetretene fieberhafte Exantheme, asthenische Brustentzündungen, Krämpfe, Schlagflüsse, Brand, asthe-

asthenische Gicht und Rheumatismen, krampfhafte Zufälle der Kinder u. a. m. Besonders scheint er gegen Krämpfe der Respirationsorgane hülfreich zu seyn, wie z. B. im Asthma acutum periodicum Millari (!).

Ebend. Z. 2. *Linimentum cum Moscho nativ. paratum*, zu reizend nervenstärkenden Einreibungen.

Moschus artefactus und *Ambra grisea* sind von ähnlicher, aber weit schwächerer Würkung.

Ebendas. Z. 6. Auch gegen Gicht, Rheumatismen, Fallsucht, Asthma convulsivum, Paralysis. *Tinctura s. Essentia Succini Ph. Bor.*; *Tinct. Succ. aetherea Ph. B.* ist wegen des Liquor. anod., mit dem sie bereitet wird, noch kräftiger reizend, selbst in Nerven- und Faulfiebern dienlich.

Ebendas. Z. 13. So auch *Spir. Sal. ammon. anisatus* und *Spirit. Cornu Cervi.* Der *Spir. Sal. ammon. aquos.* wird nur selten innerlich gebraucht. *Spiritus Mindereri* ist bei weitem schwächer und nur in gelindern asthenischen Uebeln gebräuchlich, z. B. gegen leichtere fieberhafte und chronische Ausschläge, leichtere rheumati-

matische und gichtische Uebel, Catarrhe, Angina catarrhalis.

Ebend. Z. 16. Aether Vitrioli auch äusserlich aufs Auge, um durch Erregung einer künstlichen Ophthalmie den grauen Staar zu zertheilen; ferner in den Gehörgang gegen Gehörfehler von Congestion oder rheumatischer Ursache; gegen Zahnschmerzen von cariösen Zähnen.

Aether Aceti besonders auch äusserlich auf rheumatische und arthritische Schmerzen.

Ebendas. Z. 6. *von unten*, nach *Riechen. Liquor anodyn. martialis*, *L. an. compositus Thilenii*, *L. a. mineral. cum Valeriana paratus*, *L. a. m. cum Mentha parat.*; *Aether Vitrioli camphoratus*, vorzüglich als reizendes Antispasmodicum bei hysterischen und hypochondrischen Krämpfen, bei Erkältungen, Catarrhen, Asthma. *Liquor anodynus camphoratus* ist etwas schwächer reizend.

S. 74. *Z.* 3. Ein starker Kaffee dient besonders gegen zu grosse Gaben von Helleborus alb. als specifisches Gegengift; ferner in Verbindung mit Citronsaft gegen Wechselfieber. *Oleum Cornu Cervi foetidum* dient seines Gestankes wegen

vor-

vorzüglich nur äusserlich, auch als Riechmittel und in hysterischen Uebeln.

Ebend. Z. 14. Das Cuprum ammoniac. gegen Wechselfieber und Fallsucht.

Ebend. Z. 17. *Arsenicum, Potassa arsenicata* s. 40. Klasse.

Ebend. Z. 7. *von unten.* 8. *Sedum acre* gegen Epilepsie empfohlen (?). 9. *Tinctura Coccinellae septempunctatae* antispastisch ohne merkliche erhitzende oder narkotische Würkung gegen Zahnschmerzen, halbseitigen Kopfschmerz, Gesichtsschmerz u. a. periodische, nervöse Affectionen (?). — 10. *Crocus orientalis* reizend, wenig krampfstillend und narkotisch, auch nicht viel gebräuchlich, vorzüglich nur bei Kinderkrankheiten. Kräftiger ist die *Tinctura*, und besonders *Oleum Croci*, letzteres selbst im asthenischen grauen Staar mit Nutzen angewandt.

Ebend. Z. 4. *und* 5. *von unten.* Man vergleiche hierzu 1. *Theil S.* 152. *Zus.*

S. 75. *Z.* 3. *von unten.* Opium in kleinern öfter wiederholten Gaben würkt als eins der wichtigsten und kräftigsten Reizmittel in den mei-

meisten, ja fast in allen asthenischen Krankheiten, selbst seine krampfstillende und diaphoretische Würkung scheint nur eine Folge seines Reizes zu seyn; es dient daher, besonders in Verbindung und Abwechselung mit andern kräftigen Reizmitteln und mit schicklichen äusserlichen u. a. Localmitteln, in allen bedeutendern asthenischen Krankheiten, sie mögen nun mit oder ohne Localaffection, mit oder ohne Schmerzen, Krämpfe, topische Entzündung, Exantheme u. dgl. eintreten. Z. B. Faul- und Nervenfieber, asthenische Brustentzündungen, Darm- und Leberentzündungen, Kindbettfieber, Gicht, Rheumatismen, Rose, Blattern, Masern; gegen chronische asthenische Nervenkrankheiten und Krämpfe, als Manie, Melancholie, Epilepsie, Tetanus, Convulsionen, Lähmungen, Wechselfieber; gegen asthenische Schlagflüsse, Blutungen, Bauchflüsse, Wassersucht, Keuchhusten, als Palliativ zur Mäsigung des Hustens bei Lungensucht; bei heftigen hypochondrischen und hysterischen Paroxismen, besonders in Abwechselung mit *Tinctura Guajac. volatil.*; bei venerischen Krankheiten mit grosser Asthenie zur Mäsigung der Salivation; gegen asthenischen Brand, besonders wenn er mit vielen Schmerzen verbunden ist,

und

und in Verbindung mit Moschus; gegen krampfhafte und asthenische Uebel der Urinwege, Strangurie, Enuresis; gegen Gallensteine, Gelbsucht; bei eingeklemmten Brüchen, Zahn- und Ohrenschmerzen, schmerzhaften schlaffen Geschwüren, gegen Ophthalmien etc. Abwechselnd mit Alcali fix. vegetab. gegeben wird seine antispasmodische Kraft sehr vermehrt, s. oben *A. a.* 4. *S.* 71. *Zus.* — Wahre Hypersthenie oder inflammatorische Krankheiten vertragen seine Anwendung nicht; auch ist es, trotz seinen wichtigen, grossen Heilkräften, doch nur ein flüchtiges Reizmittel, von welchem man zu Ende der Kur zur China u. a. permanenten Reizmitteln übergehen muss.

S. 76. *Z.* 6. *Tinctura Opii Eckhardi* enthält das Opium sehr innig aufgelösst, setzt nicht leicht einen Bodensatz, und lässt sich leichter mit andern Mitteln vermischen, als andre Opiumtinkturen. *Electuarium Theriacae Ph. Bor.*, eine verbesserte Zusammensetzung der *Theriac. Andromach.*; *Pulvis opiatus Ph. Bor.*; *Syrupus opiatus Ph. Bor.*; *Tinct. Opii benzoica Ph. Bor.* (*Elixir. paregoricum*).

Ebend. Z. 15. Auch wird sie gegen den Keuchhusten und zur Präservation gegen das Scharlachfieber (?) empfohlen; im Tetanus von mechanischem Reiz, z. B. beim beschwerlichen Zahnausbruch, Wunden u. dgl. hilft sie manchmal noch, wenn selbst Opium und *Stütz's* antispasmodische Methode unwürksam sind. *Oxymel Belladonnae.*

Ebend. Z. 7. *von unten.* Gegen scrophulöse Verhärtungen, Entzündungen und Exulcerationen, gegen Husten nach Pocken und Masern. Auch der *Succ. rec. Cicutae* wird gebraucht.

S. 77. *Z.* 1. Auch gegen schmerzhafte Verhärtungen der Gebährmutter u. a. innerlicher Theile. Auch der *Succ. rec. Herbae Hyosc.* ist recht würksam. Tollmachend würken nur übermäfsige Gaben, überhaupt aber ist der Hyoscyamus ein sicheres Antispasmodicum in allen krampfhaften und schmerzhaften Zufällen des Magens und der Gedärme, der Urinwege, der Genitalien, der Gebährmutter, der Brust, in allen gelindern Fällen, wo Opium noch nicht nöthig oder gar contraindicirt ist. Denn er erhitzt nicht, scheint directe narkotisch, ohne merklichen Reiz zu würken, ist daher in vielen

Fäl-

Fällen dem Opium vorzuziehen, besonders bei inflammatorischem und gastrischem Zustande, bei atrabilarischer Trockenheit und Spannung, gegen Keuchhusten, Asthma convulsivum, Kinnbackenkrampf.

Oleum Hyosc. coctum, besonders gegen Bluthusten, mit vermehrter Reizbarkeit.

Ebend. *Z.* 5. auch gegen Sankt Veitstanz.

Ebend. *Z.* 9. Besonders rühmt *Lentin* die Tinctura *Stramonii* innerlich als Palliativ gegen den Gesichtsschmerz.

Ebend. Z. 12. Der Agaricus muscarius soll ein Hauptbestandtheil des Ragoloschen Arcanums gegen die Epilepsie seyn.

Ebend. *Z.* 8. *v. unten.* Besonders auch gegen hartnäckigen Ileus von eingeklemmten Brüchen, und als Expectorans bei hartnäckigen Verschleimungen und Catarrhen der Brust.

S. 78. *Z.* 2. Gegen krampfhaftes Asthma, gegen rheumatische und arthritische Zufälle, besonders in Verbindung mit Aconitum.

Ebendas. nach Z. 5. Digitalis purpurea in kleinern Gaben ekelerregend, narkotisch, nicht erhitzend, vielmehr den Puls retardirend und deprimirend, daher ein vorzügliches Antispasmodicum in inflammatorischen Fällen, ferner bei krampfhafter Einklemmung von Brüchen (!), gegen Blutspeien und Lungensucht (!), gegen hysterische Manie (!), in Wassersucht (!), Amaurosis.

Nicotiana s. 9. Klasse B. 7.

S. 79. Z. 10. Besonders sind in den meisten Fällen die blossen Roborantia für sich allein nicht würksam genug, und müssen (wenigstens anfangs) durch Excitantia unterstützt werden, bis der Körper in dem Grade gestärkt ist, dass die Roborantia gehörig verdauet werden und würken können.

S. 80. Z. 8. In hartnäckigen Wechselfiebern und besonders bei faulen und Nervenfiebern ist ihre Würkung zu langsam und nicht kräftig genug; hingegen in allen gelindern Asthenien sind sie recht heilsam. Vergleiche 40. Klasse, i.

Ebend. Z. 15. Auch auf Felle und Flecken der Hornhaut.

S. 81. *Z.* 1. Gegen Gelbsucht, Neigung zu Rheumatismen, und überhaupt wie andre rein bittere Mittel, s. S. 80. A. und 40. Klasse i.

Ebend. Z. 7. *Rad. Columbae*, auch äusserlich in Geschwüren.

Ebend. Z. 9–11. Herba Absinthii, Cardui benedicti u. a. m. s. 40. Klasse i.

Ebend. Z. 6. *von unten.* Sie ist weniger adstringirend, aber mehr gewürzhaft und flüchtig reizend wie die China, daher in solchen Fällen vorzuziehen, wo die China zu fix würkt, im Ganzen von ähnlicher Anwendung.

S. 82. *Z.* 4. Auch äusserlich s. 43. Klasse, S. 302. *Extract. Colocynthidos* in kleinern Gaben, so dass es nicht laxirt, s. VI. Klasse, S. 127. *Zus.*

Ebend. Z. 3. *von unten.* Bei grossen anhaltenden und daher entkräftenden chirurgischen Eiterungen, gegen hectische Fieber; überhaupt in allen chronischen Asthenien und ihren Folgen, daher auch gegen mangelnde oder übermäsig starke Menses, chronische Ausschläge, Disposi-

tion zu Wurmkrankheiten, Rheumatismen, krampfhaften Uebeln u. s. w.

S. 84. *Z.* 1. Ja der Cort. Chinae rubrae soll noch würksamer seyn als gewöhnliche Chinarinde, und in halb so groſser Dose gleiche Heilkräfte äuſsern; eben dieses gilt vom *Cort. Chinae regius*, s. *flavus*, s. *luteus*.

Ebend. Z. 11. Ueberhaupt mit reizend gewürzhaften Zusätzen und in gelindern Asthenien recht würksam anstatt der China, z. B. in gallichten, rheumatischen, catarrhalischen Fiebern, bei Wiedergenesenen, Schleimflüssen, Scropheln, Atrophie, Nervenschwäche, chronische Blutflüsse u. s. w.

Ebend. Z. 15. Sie ist mehr gewürzhaft und erhitzend als China, daher in manchen Fällen vorzüglicher, besonders wenn die Verdauungsorgane vorzüglich leiden, und wo die China reizend gewürzhafter Zusätze bedarf, um verdaut und würksam zu werden; bei phlegmatischen sowohl als trocknen rigiden Constitutionen; besonders in Asthenien der Verdauungswege, Blähungen und Säure der Kinder, Bauchflüsse, chronische Catarrhe und Verschleimungen der Brust, Ner-

Nerven- und Wechselfieber, bei Schwäche mit widernatürlicher Reizbarkeit, krampfhafte hysterische und hypochondrische Zufälle, chronische asthenische Blut- und Schleimflüsse.

Ebend. Z. 18. *Tinctura Cascarillae Ph. B.* ein recht kräftiges und angenehmes Präparat.

S. 85. *Z.* 15. Das Extr. Millefol. ist andern rein bittern Extracten ähnlich, s. 40. Klasse i.

Ebend. Z. 17. Die Aloe, wenn sie roboriren soll, muss nur in kleinern Gaben, so dass sie nicht laxirt, gegeben werden. *Semin. Foeniculi aquatici* gegen Wechselfieber, Schwindsuchten, alte Geschwüre. *Herb. Abrotani.*

Ebend. Z. 5. *von unten.* Ueberhaupt in gelindern mehr chronischen Asthenien, in Verbindung und Abwechselung mit andern Roborantibus, z. B. gegen Bleichsucht, Magenschwäche, Blähungen, Wechselfieber, passive Blutflüsse, fehlende oder übermäsige Menses, Mutterblutungen und Hämorrhoiden von Schwäche, hypochondrische und hysterische Uebel, zur Stärkung der Reconvalescenten.

Ebend. ganz unten. Elixir aurantior. compositum Ph. Bor.; Elixir stomachico viscerale Schaefferi (recht gut, aber sehr gemischt, s. 1. Theil Zus.). Das *Extr. Cort. aurantior.* besitzt so wenig gewürzhafte Theile, dass es den rein bittern Mitteln (40. Kl. i) gleich zu setzen ist.

S. 86. *Z.* 13. *vor b.* gegen Disposition zu Würmern.

Ebend. Z. 17. Gegen Schleimflüsse ex genitalibus, langwierige Catarrhe, Disposition zu Gicht, Rheumatismen, auch zum Beschluss der roborirenden Kur bei Hypochondrie und Hysterie. *Crocus Martis aperitivus.*

Ebend. Z. 4. *von unten.* Vitriol. Martis vorzüglich gegen Würmer und Schleimflüsse ex genitalibus.

S. 87. *Z.* 2. Von ähnlichen Bestandtheilen, Kräften und Anwendung ist der *Liquor stipticus Loffii*, eine der concentrirtesten Auflösungen des Eisens, vorzüglich als Adstringens bei Blutflüssen ex genitalibus.

Liquor anodynus martialis ist mehr reizend, nervenstärkend, krampfstillend, als andre Eisentinkturen, daher bei widernatürlicher Reizbar-

keit

keit und Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie, Magenkrämpfe, Blähungen, nach schweren Krankheiten, ja selbst in Amaurosis, Impotenz u. a. Lähmungen, ein sehr würksames reizend stärkendes Mittel, selbst dem schwächsten Magen verträglich und verdaulich. Ein noch feineres, flüchtig reizendes Eisenmittel ist die *Naphtha aceti martialis*.

Ebend. Z. 14. Beim innerlichen Gebrauch müsse sie mehrentheils mit reizend gewürzhaften Mitteln verbunden werden, um sie dadurch leichter verdaulich und der China u. dgl. ähnlicher zu machen.

S. 88. *nach Z.* 4. *Herba et flores Gnaphalii*, gegen Bauchflüsse (?).

Ebend. Z. 11. *Folia Persicarum* (s. 20. Kl. A. 6. Zus.)

Ebend. Z. 10. *von unten. Cortex caribaeus* ist nur als ein ekelerregendes und Brechmittel anzusehen.

Ebend. Z. 6. *von unten.* Auch gegen hartnäckige Blutflüsse. *Extractum Ligni campescani.*

Cortex Querci, äusserlich gegen schlaffe Geschwüre, zu Einsprützungen und Umschlägen

bei Prolapsus Uteri et Ani, gegen weissen Fluss, chronische Hämorrhoiden, zu adstringirenden Mund- und Gurgelwassern, gegen Darm- und Wasserbrüche, zur Ausrottung schleimichter Nasenpolypen. Auch innerlich gegen Wechselfieber etc. wie Cort. Chinae, besonders in Verbindung mit reizend gewürzhaften Mitteln (vergl. 1. Theil Zus.). *Folia Querci*, *Fol. Ilicis aquifolii* sind gelinder; *Gallae turcicae* recht würksam, aber nicht leicht innerlich gebräuchlich; *Glandes* s. *Cuculae Querci* gegen Scropheln.

S. 89. *Z.* 12. *Cort.* und *Extr. Nuc. Juglandum immatur.* vorzüglich nur äusserlich.

Ebend. Z. 7. von unten. Eine recht kräftige reizend stärkende, dem Elixir. Vitr. Mynsicht. ähnliche Mischung ist die *Tinctura aromatica acida Ph. B.* (aus der Tinct. aromatic. Ph. Bor. und Vitriolsäure).

Ebend. Z. 4. von unten. In starken Gaben und besonders in Verbindung mit Spir. Vini oder Branntwein (wie das *Elix. acid. Halleri* und die *Mixtura sulphurico-acida Ph. B.*) gehören die Mineralsäuren, vorzüglich *Spir. Vitrioli* und *Spir. Salis*, zu den kräftigsten reizend adstringirenden

renden Mitteln, selbst in den höchsten Graden von Asthenie, z. B. gegen nervöse und putride Krankheiten aller Art, nervöse und faulichte Blattern und Masern, Scharlachfieber, gegen Gicht, Rheumatismen, Wechselfieber, Würmer, beschwerlichen Zahnausbruch, Neigung zur Säure u. a. Fehler schwacher Verdauung (besonders wenn sie vom Missbrauch starker Getränke entstanden); gegen colliquative Schweisse, Blutflüsse u. a. Ausleerungen; gegen Pollutionen, Convulsionen, gallichte und gallicht - nervöse Fieber u. s. w.

Acidum Phosphori, vorzüglich gegen Caries u. a. Knochenkrankheiten, aber auch überhaupt ein wichtiges reizend stärkendes Mittel in allen asthenischen Krankheiten, z. B. Blutflüssen, Faul- und Nervenfiebern, Auszehrungen, Krämpfen, widernatürlicher Reizbarkeit, Ohnmachten. *Spiritus Salis* auch äusserlich auf Gichtschmerzen.

Weit gelinder würken der Essig u. a. vegetabilische Säuren, die nur zu Getränken und neben andern Reizmitteln dienen; durch reizend aromatische Zusätze wird ihre Würksamkeit erhöht, wie z. B. *Acetum prophylacticum* und *Acet. Rutae.* Hingegen *Acet. rosarum* und *Acet. Rub. Idaei*

Idaei sind nur durch ihren Wohlgeschmack und Wohlgeruch vom gewöhnlichen Essig verschieden.

Liquor anodyn. martialis s. oben E. S. 87. Zus. *Liquor anod. composit. Thilenii* und *L. a. min. cum Valeriana parat.* s. oben unter *Valeriana* S. 72. Zus.

S. 90. Z. 5. Auch in Wechselfiebern, nervösen u. a. asthenischen Fiebern, in Krämpfen, Epilepsie u. a. Nervenkrankheiten, besonders wenn sie mit erhöhter Reizbarkeit und Empfindlichkeit verbunden sind.

S. 91. Z. 9. *von unten.* Man muss sie daher nur da anwenden, wo sie würklich nöthig sind, und nicht länger fortsetzen, als man ihrer bedarf; man muss sie nach dem jedesmaligen Zustande der Schwäche und Reizbarkeit auswählen, und in ungewissen Fällen lieber mit kleinern Gaben anfangen und nach und nach sie bis zur Erreichung seines Endzweckes vermehren; aber auch nicht plötzlich, sondern nur allmählig mit ihrer Anwendung aufhören. In langwierigen Uebeln muss man mit mehrern verschiednen Reizmitteln abwechseln, da der Körper sich sehr bald an jedes einzelne Mittel so sehr gewöhnt,

dass

dass blosse Vermehrung der Dose nicht immer hinlänglich ist, um die beabsichtigte Würkung zu erreichen und zu erhalten. Eben dieses gilt zwar gewissermasen auch von allen übrigen Heilmitteln, besonders aber von den Excitantibus, weil die Fälle ihrer Anwendung mehrentheils so dringend sind, dass man nicht Zeit hat, lange auf ihre Würkung zu warten.

S. 92. *Z.* 4. Ueberhaupt ist ausser ihrer innerlichen Anwendung auch die äusserliche in Gestalt von Umschlägen, Fomentationen, Einreibungen, Bädern, Dampfbädern, Klystieren von wichtiger belebender excitirender Würkung in asthenischen Krankheiten aller Art, wenigstens zur Unterstützung, im Nothfalle auch als Substitut des innerlichen Gebrauchs, z. B. warme aromatische reizende Fomentationen, Umschläge und Einreibungen auf den Unterleib der Schwangern, um durch Stärkung und Belebung des Fötus den Abort zu verhüten, besonders nach heftigen körperlichen Erschütterungen und Gemüthsaffecten, welche am meisten auf das Leben des Fötus einwürken; flüchtig gewürzhaft reizende Einreibungen, Bäder und Fomentationes bei äusserst schwachen Nervenfieberkran-

kranken zur Unterstützung der innerlichen Reizmittel.

Ebend. Z. 11. Einreibungen mit Baumöl zur Präservation und Heilung der Pest; *Brera's* Einreibungen mit thierischen Säften s. 3. Theils 2te Abtheilung 16. Kapitel.

Ebend. Z. 14. Ueberhaupt sind *Corrodentia* in kleinerer Gabe, so dass sie nicht zerstörend, sondern nur reizend würken, äusserst wichtige Excitantia, so z. B. Rubefacientia, Moxa, Lapis infernalis, Lap. causticus, Argentum nitratum; Umschläge von Glaspulver oder von Hede zur Zertheilung des Gliedschwamms, Anlegung und Reibung mit Tobacksblättern zur Belebung Scheintodter, auch in Waschwassern und Salben gegen Krätze. Man vergleiche hierzu B. b. 7. S. 103. Zus. und 4. Klasse E. 1. und F. 2.

Ebend. Z. 2. von unten. Schnelle Besprengung des Gesichts und der Herzgrube mit einigen Tropfen kalten Wassers, als würksames Erweckungsmittel bei Ohnmächtigen und Scheintodten; eben solche Besprengung der Füsse bei krampfhafter Urinverhaltung; Benetzung und Um-

Umschläge mit Aether Vitrioli, s. S. 35. und 36. Zus.

Ebend. ganz unten. Rad. Hellebori albi, in kleinen nicht drastischen Gaben, gegen krampfhafte periodische Koliken und Brustzufälle als ähnlich würkendes Mittel oder Reizableiter.

S. 93. Z. 7. Selbst Opium in kleinen, oft wiederholten Gaben, besonders zur Beförderung des Ausbruchs und der Eiterung bösartiger asthenischer Blattern, gegen Nervenfieber, Wechselfieber, Keuchhusten, Catarrhe, Masern, Rheumatismen, Gicht u. a. asthenische Krankheiten, s. S. 75. Zus.

Ebend. Z. 10. Auch andre, s. 1. Kl. A. b. 4. S. 73. Zus.

Ebend. Z. 8. von unten. In Blutflüssen, selbst wenn diese asthenischer Art sind, können sie leicht zu stark reizen, sind daher zu meiden (!). Aeusserlich gegen Gicht, Rheumatismen, Paralysis, kalte Stockungen in Drüsen und nach Quetschungen, s. 4. Klasse F. 1. S. 110. Zus.

Alcali volatile (s. Spir. Sal. ammon.) *hepatisatum* (s. sulphuratum), besonders gegen Diabe-

tes

tes von *Rollo* empfohlen. *Mixtura tonica nervina Stahlii.*

S. 94. Z. 8. von unten. Von noch grösserer, besonders tiefer eindringenderer Würkung aufs Nervensystem, als die Electricität, scheint der übrigens mit ihr sehr nahe verwandte *Galvanismus* zu seyn; er hat sich nicht nur in allen Fällen, wo man die Electricität mit Nutzen anwendet, von vorzüglicher Heilkraft gezeigt, sondern selbst Wasserscheu nach tollem Hundsbisse ist dadurch geheilt worden, s. Journal de Medicine, de Chirurgie, et de Pharmacie ou Annales de la Societé medico practique de Montpellier An. XI. No. 3., auch in Hufelands Journal 16. B. 4. St.

Ebend. ganz unten. Von noch wichtigerm Einflusse auf die Heilkunde scheint das Einathmen des *oxydirten Stickstoffgases* (Pristley's *dephlogistisirte Salpeterluft*) zu seyn, gleichsam die kräftigste Form der Lebensluft. Es würkt als angenehmer exaltirender belebender Reiz auf alle Organe, auf Körper und Geist, ohne dass ein Gefühl von Erschöpfung oder Ermattung nachbleibt; besonders hat es sich in paralytischen Zufallen, krankhafter Geistesschwäche und Harthörigkeit heilsam erwiesen. (Man vergleiche

sowohl

sowohl zu *Lebensluft* als *oxydirtes Stickstoffgas* 3. Th. 2. Abtheil. 37. Kap. Zus.)

Magnetismus animalis. Trotz dem vielen Unfuge und den Charlatanerien, wodurch der *thierische Magnetismus* ganz in Misscredit gekommen war, wird er doch aufs Neue von glaubwürdigen Beobachtern als sanft reizendes, derivirendes, nervenstärkendes Mittel, besonders gegen chronische Nervenkrankheiten von allgemeiner, oder partieller, widernatürlich erhöhter Reizbarkeit empfohlen. (S. *Heinecken's* Ideen und Beobachtungen, den thierischen Magnetismus und dessen Anwendung betreffend, Bremen 1800. und *Wienholt* Heilkraft des thierischen Magnetismus nach eignen Beobachtungen, Lemgo 1802.)

S. 95. *Z.* 7. Cort. Cinnam. ist überhaupt ein wichtiges reizend stärkendes Mittel bei Faul- und Nervenfiebern, krampfhaften und chronischen Coliken, Durchfällen, Erbrechen, asthenischen Blut- und Schleimflüssen, asthenischen Blattern, Masern, Scharlachfiebern, Rheumatismen, Pneumonie etc.

Ebend. Z. 10. Auch gegen Blutbrechen u. a. asthenische Blutflüsse, und als ein kräftiges

Präparat in allen Fällen, wo man das Pulv. Cort. Cinnamom. anwendet.

Ebend. Z. 11. *Aqua Cinnam. vinosa* ist kräftiger, als *Aqua Cinnam. sine vino; Pulvis aromaticus* Ph. Bor.; *Tinctura aromatica* Ph. B.; *Tinct. aromatic. acida* Ph. B. (s. 2. Kl. F. b. 3. S. 89. Zus.).

Ebend. Z. 9. *von unten.* Ueberhaupt dienen alle diese als kräftige, reizend gewürzhaft stärkende Mittel in allen asthenischen Krankheiten wie Cort. Cinnamomi; so auch die *Radix Contrajervae.*

Ebend. Z. 3. *von unten.* In gehöriger Gabe und Verbindung als allgemeine kräftige Excitantia wie Cort. Cinnamomi. So auch die *Rad. Calami aromatici*, besonders gegen Wechselfieber, schwache Verdauung, Gicht u. a. fieberhafte oder chronische Asthenien; auch äusserlich zu reizenden Bädern und Umschlägen. Die Extracte aller dieser Mittel besitzen nur wenige ihrer reizend gewürzhaften Bestandtheile, und sind daher mehr den rein bittern Mitteln (s. 40. Klasse i.) gleich zu schätzen.

S. 96.

S. 96. Z. 3. Oleum Pichurim, reizend, auflösend erweichend, äusserlich gegen Anchylosis und Verkürzung der Sehnen und Flechsen.

Ebend. Z. 12. vor etc. gegen verstopfte Menses, zurückgetretene Gicht, Rheumatismen, chronische Ausschläge.

Ebend. Z. 14. Piper hispan. selbst im gelben Fieber und asthenischem Blutbrechen als äusserst kräftiges Excitans, auch äusserlich bei Amaurosis.

Ebend. Z. 15. Baccae Juniperi wie Baccae Lauri, besonders als Diureticum gegen Wassersucht, Schwäche des Magens u. s. w., s. 9. Kl. A. 1. S. 139. Zus.

Ebend. ganz unten. Radix Millefolii besitzt viel kampferartige Theile, und kann vielleicht der Serpentaria substituirt werden.

Siliquae Vanillae. Eins der kräftigsten Excitantia, von gleicher Kraft und Anwendung wie Serpentaria, Cort. Cinnamomi u. dgl., aber bei weitem stärker, durchdringender, gewürzhafter und angenehmer, besonders in Nervenfiebern zur Beförderung des critischen Schweisses. *Tinctura Vanillae spirituosa* und *aetherea* (!).

Radix Pyrethri innerlich gegen Lähmungen, Wechselfieber u. a. Asthenien als durchdringendes gewürzhaftes Reizmittel; auch äusserlich gegen Lähmung der Zunge und rheumatische Zahnschmerzen.

S. 97. Z. 6. Gegen asthenische Schmerzen, Stockungen und Entzündungen der Brust, Nervenfieber mit Torpor oder anomaler Nervenwürkung, gegen Bauchflüsse bei Faulfiebern, gegen Hysterie, stockender Menses, Gicht. Selbst gegen die Pest soll sie herrliche Würkung äussern (nach *Gersonius*, s. der Arzt und Naturforscher 12. Band, Stockholm 1797.). Das *Extractum Arnicae* ist weit gelinder, und den rein bittern Mitteln (40. Kl. i.) ähnlich.

Ebend. nach Z. 9. *Herba Sabinae* (s. 8. Kl. B. 4. und 9. Kl. B. 11. und Zus.), kräftig reizend erhitzend, schweiss- und urintreibend, bei asthenischen Fiebern, Gicht, Rheumatismen, Paralysis, Catarrhe, Stockungen im Uterus, fluor albus (!).

Ebend. Z. 12. Auch *Herba Abrotani*, *Origani vulgaris*, *Origani cretici*, *Pulegii*, *Roris marini*.

Ebend.

Ebend. ganz unten. Ueberhaupt ist die Herb. Menthae piperit. ein kräftiges Excitans nervinum in allen Arten von asthenischen und nervösen Krankheiten. *Liquor anodynus mineral. cum Mentha paratus* vereinigt die Kräfte der Menth. pip. und des Liqu. anod. mineral.

Chenopodium ambrosioides, reizend nervenstärkend gegen Nervenschwäche, Krämpfe, Lähmungen, besonders gegen Krämpfe der Brust und asthmatische Beschwerden.

Aqua aromatica Ph. Bor., eine recht kräftige reizend stärkende, zertheilende Mischung, sowohl innerlich als äusserlich; besonders auch zu Einreibungen auf den Unterleib bei Gefahr des Abortus, zur Stärkung des Fötus, anstatt der Aquae cephalicae und Aquae Embryonum.

Electuarium aromaticum Ph. B., reizend gewürzhaft, gegen chronische asthenische Krankheiten, besonders Schwäche des Magens und der Verdauung.

Species aromaticae Ph. B., *Species ad Fomentum*, *Spec. resolventes externae* Ph. B. I. 4. Kl. S. 105. Zus.

S. 98. *Z.* 12. *Semen Adiowaen*, gegen Blähungen und Krämpfe als reizend, aromatisch, carminatives Mittel.

Ebend. Z. 8. Ueberhaupt ist der Kampfer ein kräftiges Reizmittel in allen Arten asthenischer Krankheiten, selbst wenn sie mit passiven Entzündungen (z. B. Kindbetterinnenfieber, asthenische Pneumonie), mit Blutflüssen, Schleimflüssen, Verschleimungen verbunden sind; gegen Amaurosis u. a. Lähmungen, gegen hypochondrische und hysterische Paroxismen, gegen asthenische Gicht und Rheumatismen.

S. 99. *Z.* 5. Auch gegen die spätern übeln Folgen von übermäſsigem Quecksilbergebrauch, und als specifisches Gegengift gegen zu starke Gaben oder üble Würkungen von Canthariden, Opium, Squilla, Colchicum, Mezereum, Cocculi indici.

Ebend. Z. 7. auch in asthenischer Gicht äuſserlich.

Ebend. Z. 12. *Aether Vitrioli camphoratus*, *Liqu. anod. camphorat.*, herrliche Reizmittel sowohl innerlich als äuſserlich. *Mixtura camphorata* Ph. Bor.

Sal

Sal Succini, *Oleum Succ.*, *Tinctura Succ.*, *Tinctura Succini aetherea Ph. B.* s. 1. Klasse A. b. 4. S. 73. Zus.

Ebend. Z. 9. v. unten. Auch wird der Phosphor in Epilepsien, Lähmungen, zur Beförderung critischer Exantheme und Schweisse, bei grossen Asthenien, ja selbst gegen Atonien, die als Folge einer Vergiftung mit Aqua Toffana, mit Blei oder Arsenik entstehen, als eins der kräftigsten Reizmittel empfohlen (?); auch äusserlich gegen hartnäckige rheumatische und gichtische Schmerzen, gegen venerische Glieder- und Knochenschmerzen von *Hufeland* vorgeschlagen.

Acidum Phosphori, s. 2. Klasse F. b. 3. S. 89. Zus.

S. 100. *Z.* 3. Gegen Nerven- und Faulfieber u. a. bedeutende Asthenien als kräftiges flüchtiges Excitans, gegen Würmer. Besonders auch äusserlich in allen Fällen, wo Kampfer und flüchtige Laugensalze passen, (s. A. 6. und B. b. 1.). *Oleum Cornu Cervi foetidum* von gleicher Anwendung, aber seines Gestanks wegen vorzüglich nur in hysterischen Uebeln und äusserlich.

Oleum Petrae, besonders gegen Urinbeschwerden (4. *Klasse* C. 3. *Zus.*) und Wurmplagen (18. *Klasse*).

Ebend. Z. 12. Nach Bleikolik und überhaupt wie Balsamus Copaiva.

Ebend. Z. 13. Auch innerlich gegen weissen Fluss, und äusserlich zur Reinigung alter schlaffer Geschwüre, ferner mit schleimicht öhlichten Mitteln verdünnt zur Heilung wunder Brustwarzen.

S. 101. *Z.* 1. Auch innerlich gegen Wassersucht und äusserlich auf kalte Geschwülste, Oedeme, Frostbeulen, Blutunterlaufungen.

Ebend. Z. 6. Gegen asthenisches Blutspeien, Blutbrechen u. a. Blutflüsse, als Diureticum bei Wassersucht, Steinbeschwerden und Vereiterung der Urinwege.

Ebend. Z. 8. Auf asthenische Gicht und Rheumatismen.

Ebend. Z. 10. Um Entzündung und Eiterung zu befördern, und dadurch krampfhafte Nervenzufälle zu verhüten, als Exfoliativ auf Caries.

S. 102. *Z.* 1. Auch dient das Ol. Cinnamom. äusserlich bei Paralysis der Zunge, und innerlich als ein sehr kräftiges Reizmittel bei gefährlichen Krämpfen und Coliken von zurückgetretener Gicht, Rheumatismen, Ausschlägen, bei mangelnden Geburtswehen; ja selbst in Nerven- und Faulfiebern mit grosser Atonie und Reizlosigkeit.

Ebend. *Z.* 4. Ol. Caryophyll. auch zu Einreibungen gegen Diarrhöen, Sankt Veitstanz, anfangender Rückgradskrümmung.

Ebend. *Z.* 12. Oleum Cajep. auch als reizendes Corrigens bei Laxiermitteln, und äusserlich bei heftigem Erbrechen und krampfhaftem Husten auf die Magengegend, bei Schmerzen von Würmern auf den Unterleib eingerieben.

Ebend. *Z.* 7. *von unten.* Bals. Majoran. auch als Niesemittel in die Nase gestrichen, und zu gelinde reizenden Einreibungen, besonders auf den Unterleib bei Blähungszufällen der Kinder.

S. 103. *Z.* 5. Oleum Anisi, Chamomillae, de Cedro, Cort. aurantiorum, Menthae, Valerianae u. a. sämmtlich kräftige flüchtig erhitzende Reizmittel, wie Kampfer, Moschus, Opium,

jedoch ihres gewöhnlich hohen Preises wegen nicht häufig gebräuchlich, wenigstens nicht zu anhaltender und reichlicher Anwendung, mehrentheils nur äusserlich und innerlich gegen Blähungen, als Riechmittel, und zur Verbesserung des Geschmacks und Geruchs andrer Arzneimittel.

Balsamus Vitae Hofmanni, eine recht kräftige reizend stärkende Mischung innerlich in Nervenfiebern u. a. Asthenien, vorzüglich als Adjutans neben andern Mitteln; auch äusserlich zu Einreibungen gegen Blähungen, Durchfälle, schlechte Verdauung von Atonie.

Ebend. Z. 11. *Emplastrum aromaticum Ph. Bor.* auf den Unterleib getragen gegen chronische Schwäche der Verdauung, Koliken, Erbrechen, asthenische Leberverhärtung, Blähungen, Hysterie; — *Emplastr. opiatum Ph. Bor.* gegen krampfhafte Kopfschmerzen, Koliken, hysterische Zufälle; — *Emplastr. sulphuratum Ph. Bor.* kräftig reizend auflösend gegen scrophulöse u. a. chronische Verhärtungen, schlaffe unreine Geschwüre, zur Ausrottung der Krähenaugen.

Unguentum Roris marini compositum Ph. B. als kräftiges reizendes Mittel bei Krämpfen, Blähungen,

bungen etc. wie Liniment. volat. und Linim. saponato camphoratum, s. 4. Kl. F. 1. und 2. S. 110. und 111. Zus.

Ebend. Z. 17. Auch dient der Wein für sich oder mit Wasser verdünnt zum gewöhnlichen reizend stärkenden Getränke in asthenischen Krankheiten (s. Einleitung B. c. 2. Zus.). Besonders alter, feuriger, geistreicher Ungarwein, Mallaga, Madera, Portwein ist an Gabe und Heilkraft den kräftigsten Reizmitteln gleich zu schätzen.

Mineralische u. a. Säuren in starker Gabe, und besonders mit spirituösen und gewürzhaften Mitteln verbunden (s. 2. Klasse F. b. 3. S. 89. Zus.), Liqu. anod. miner. Hoffm., Aether Vitrioli u. a. versüßste Mineralsäuren (s. 1. Kl. A. b. 4. S. 73. Zus.) gehören zu den kräftigsten reizenden Mitteln in allen Arten asthenischer Krankheiten, z. B. Asthma, Rheumatismen, Gicht, zur Beförderung langsamer zaudernder Geburtswehen, zur Erweckung Ertrunkener und von Kohlendampf Erstickter, in Nerven- und Faulfiebern. Acidum Phosphori (s. 2. Kl. F. b. 3. S. 89. Zus.); Essig (s. ebendas.) unterm Getränke bei gelindern asthenischen Krankheiten,

ten, auch in grossen Gaben empirisch gegen Manie.

S. 104. *Z.* 13. Ueberhaupt müssen diese Mittel nach Verschiedenheit des Krankheitszustandes ausgewählt werden: denn in manchen Fällen sind Adstringentia, z. B. kalte Umschläge u. a. Excitantia, besonders die Rubefacientia (3. Kl. A. 1.), wieder in andern Antispasmodica (z. B. Schierling, Belladonna, Hyoscyamus), oder Emollientia, die besten zertheilenden Mittel. Mehrentheils werden sie jedoch warm applicirt, da schon die Wärme an sich als gelinder Reiz die Zertheilung befördert; daher die gute zertheilend auflösende Würkung warmer Bäder, Dampfbäder, Umschläge u. dgl. (s. Einleitung b. S. 32—46. und Zus.).

S. 105. *Z.* 5. *Herba Thymi*, wie Herb. Serpilli; *Herba Rutae* eben so, besonders zu reizend zertheilenden Bähungen auf asthenische Entzündungen, besonders Pneumonien; *Succ. rec. Rutae* gegen Ohrenschmerzen. *Flores Arnicae* (s. 3. Kl. B. a. 6. S. 97.), in Fomentationen auf Quetschungen, Blutstockungen, Gicht, Rheumatismen, Paralysis.

Ebend.

Ebend. Z. 7. Herb. Roris marin. auch zu stärkend zertheilenden Augenwassern. *Flores Meliloti*, sehr gelinde, vorzüglich nur zum Wohlgeruch unter Kräutersäckchen.

Ebend. Z. 12. Herba recens Geranii robertiani, von gleicher Anwendung, besonders zur Vertheilung der Milch; *Strobuli Lupuli*, zu reizend zertheilenden, schmerzstillenden Kräutersäckchen auf kalte und ödematöse Geschwülste, auch auf den Unterleib bei Krämpfen und Blähungen.

Ebend. ganz unten. Hierher gehören auch die *Species aromaticae, Spec. ad Fomentum, Spec. ad Gargarisma, Spec. resolventes externae* u. a. der Pharmacopaea Borussica, zu reizend zertheilenden Kräutersäckchen, Breiumschlägen, Fomentationen, Gurgelwassern etc.

S. 106. Z. 10. Radix Squillae, Succus rec. rad. Gladioli lutei, zur Auflösung und Zertheilung scrophulöser Verhärtungen.

Ebend. Z. 17. Auch gegen Krätze und Grind. *Radix Hellebori albi*, gegen Krätze.

Ebend. Z. 7. von unten. Reizend zertheilende Dampfbäder, besonders *Ameisendampfbäder*, s. Einleitung S. 39. und Zus.

S. 107. *Z.* 11. Ol. Cajeput. auch auf Flechten, blinde Hämorrhoiden schlaffer asthenischer Art, gegen cariöse Zahnschmerzen; ferner der Dampf davon ans Auge gelassen bei trocknen Ophthalmien.

Ebend. Z. 4. von unten. ferner gegen paralytische Strangurie, Dysurie und Enuresis, sowohl zum äusserlichen Einreiben, als innerlich.

S. 108. *Z.* 3. Auch dient der Wein auf kalte und ödematöse Geschwülste, Gelenkwassersucht, Meteorismus, asthenische Augenentzündungen; zu reizenden Umschlägen und Klystieren bei Ohnmächtigen und andern Scheintodten, in Faul- und Nervenfiebern.

Ebend. Z. 6. Auch verdünnt zu Augenwassern. *Acetum Vini* ist gelinder, als der Spiritus Vin., jedoch recht würksam in zertheilenden Umschlägen, Bähungen, Gurgelwassern, bei Quetschungen, leichten Halsentzündungen, Meteorismus, besonders in Verbindung mit andern Mitteln.

Acetum

Acetum Rutae, *Acet. prophylacticum*, *Aqua traumatica Thedeni*; *Oxymel simplex*, in Gurgelwassern und auf leichtere Quetschungen.

Ebend. Z. 9. von unten. *Spiritus Formicarum*, zu Einreibungen auf arthritische, rheumatische, paralytische, anchylotische Uebel; *Spir. Angelicae composit.* Ph. B., *Spirit. Mastichis composit.*, *Spiritus Roris marini*, *Spirit. saponatus*, versüsste Mineralsäuren, s. 1. Kl. A. b. 4. S. 73. Zus.

Aqua aromatica Ph. Bor., *Aqua vulneraria vinosa Ph. B.*, zu reizend zertheilenden Umschlägen bei Wunden, Quetschungen, Verrenkungen, Beinbrüchen, chronischen Geschwülsten, schlaffen unreinen Geschwüren, Verbrennungen, chronischen Hautkrankheiten, Prolapsus Uteri et ani, blinden Hämorrhoiden, Schwämmchen, catarrhalischer Bräune, zu reizend stärkend zertheilenden Augenwassern etc.

Ebend. ganz unten. Auch auf Frostbeulen, faule und brandichte Geschwüre, gegen asthenische Steinschmerzen mit Gummischleim und Wasser zu Einsprützungen in die Blase.

S. 109.

S. 109. *Z.* 12. *Aether Vitrioli camphoratus*, kräftig reizend zertheilend, besonders auf chronische rheumatische und arthritische Schmerzen; *Liquor anodyn. miner. camphorat.*; *Balsamus Opodeldoc* s. *Liniment. saponato-camphorat. Ph. Bor.* s. F. 1. und 2. S. 111. Zus.

Ebend. Z. 7. *von unten.* *Emplastrum Ammoniaci* Pharm. Bor., gegen asthenische Entzündungen und Geschwülste, Gliedschwämme, Drüsengeschwülste, Gelenkgeschwülste, gegen nachbleibende Verhärtungen aufgebrochener Abscesse. — *Gummi Asae foetidae*, *Gumm. Sagapeni* s. 40. Kl. o. S. 285. und 286. Zus.; *Gummi Guajaci* s. 8. Kl. A. b. 6. S. 133. Zus.

Ebend. Z. 5. *von unten.* Gegen eiterichten Ausfluss der Ohren, zur Reinigung und Heilung eiternder Wunden, auf Frostbeulen, Oedema, Blutunterlaufungen.

S. 110. *Z.* 10. *v. unten.* Gegen Zahnschmerzen der Schwangern, und von rheumatischer Ursache als Mundwasser.

Ebend. Z. 1. *unten.* Anstatt des Linim. volat. kann man auch in gichtischen, rheumatischen,

schen, paralytischen Fällen den Spir. Sal. ammon. c. calc. viv. mit wenigem Wasser oder Wein verdünnt, als reizendes Rubefaciens anwenden, oder auch den schon an sich verdünnten und schwächern *Spir. Sal. ammon. aquosus*, *aromaticus*, oder *vinosus*.

S. 111. *Z.* 2. Man vergleiche 4. Kl. A. 6. S. 93. Zus. *Linimentum saponato-camphoratum* Ph. B. als reizend zertheilende Einreibung auf asthenische Entzündungen, rheumatische, gichtische, inflammatorische, krampfhafte Schmerzen, Paralysis, Verrenkungen, Beinbrüche, Quetschungen ohne Verletzung der Haut, bei kalten Geschwülsten, schmerzhafte und krampfhafte Blasenkrankheiten, Verbrennungen und Erfrierungen; weit würksamer als das gewöhnliche Liniment. volatile.

Ebend. Z. 10. *Emplastrum saponatum Ph. Bor.* gegen chronische Verhärtungen, gichtische und rheumatische Geschwülste; bei Schwäche und Stockungen der Eingeweide, und daher entstehende Durchfälle, Verstopfungen, Koliken, auf den Unterleib eingerieben. — *Balsamus Vitae externus* s. 1. Theil Zus.

Ebend. Z. 12. *Schwefelleber*, natürliche und künstliche *Schwefelwasser*, vorzüglich zu Umschlägen, Bädern und Dampfbädern, gegen arthritische, rheumatische und psorische Schärfen, besonders auch gegen Mercurialgicht, gegen Lähmungen nach arsenicalischen und Mercurialvergiftungen, s. Einleit. A. e. 4. S. 46. und 3. Th. 2. Abtheil. 31. und 37. Kapitel; so auch *Aquae mineral. sulphureae Sedimentum* s. 1. Theil Zus.

S. 112. *Z.* 5. Bei Gicht und Rheumatismen mit mässiger Sthenie, auch in Verbindung mit Essig und Tartarus emeticus warm als Umschlag applicirt.

Ebend. Z. 7. *Spirit. Mindereri*, besonders auch in Verbindung mit Laudan. liquid. Sydenh. zum warmen Umschlage auf rheumatische und arthritische Schmerzen mit krampfhafter Reizung.

Ebend. Z. 14. Auch gegen Krätze, Gliedschwamm, Gelenksteifigkeit, s. Einleitung S. 43. Zus. und 40. Kl. S. 274. Zus.

Ebend. Z. 18. Einreibungen einer Auflösung des Tartarus emet. auf die Haut, erregen pustulösen Ausschlag und vermehrten Urinab-

gang,

gang, dienen daher in Wassersuchten und als Gegenreiz beim Keuchhusten.

S. 115. *Z.* 6. So gewiss es ist, dass die Brechmittel und Abführungen in den Fällen, wo gastrische Unreinigkeiten *Ursache* der Krankheit sind, oder doch ihre Zufälle *verschlimmern* und ihre Heilung für die Folge *erschweren* (z. B. bei gastrischen Nerven- und Faulfiebern), als die schnellsten und kräftigsten Heilmittel würken; eben so gewiss ist es auch, dass in vielen Fällen die ausgeleerten Unreinigkeiten nicht Ursache, sondern *Folgen* der Krankheit und der ausleerenden Mittel sind, und dass in diesen Fällen die Ausleerungsmittel, besonders ihre öftere und wiederholte Anwendung, nicht nur nichts helfen, sondern selbst durch zweckwidrige Anstrengung der Verdauungsorgane diese Theile schwächen und sie zum allgemeinen Depot der Krankheitsäusserungen machen; ferner durch allgemeine Erschütterung des Nervensystems und durch Ausleerung brauchbarer Säfte eine krankhafte Reizbarkeit und Exinanition bewürken, ohne die Krankheitsursache selbst zu heben — und also *schaden*. Immer ist es daher wichtig, neben und besonders gleich nach Anwendung der

gastrischen Ausleerungen auf die anderweitigen Ursachen der Krankheit Rücksicht zu nehmen, und durch Roborantia und Excitantia die Verdauungsorgane und den ganzen Körper in seiner Integrität zu erhalten. Blosse Wiederholung der Ausleerungen ist nur ein jämmerliches Palliativ, indem sich immer aufs neue Unreinigkeiten sammeln und endlich die ganze Constitution zerrüttet wird.

S. 117. *Z.* 14. Als solch ein Schlendriansmittel ihn anzuwenden ist nicht rathsam, wenn anders die Gabe nicht so unbedeutend ist, dass man es gleich Null rechnen kann; es bleibt immer ein schwächendes Ding und ignotis non fit medela.

Ebend. Z. 17. Von sehr unbestimmter Würkung, daher sehr wohl entbehrlich.

S. 119. *Z.* 14. Man vergleiche 5. Kl. S. 115. Zus.

S. 120. *Z.* 3. Besonders dienen auch gelinde *Laxantia*, in vorsichtiger Anwendung, während der letzten Wochen und Monathe der Schwangerschaft, um durch Wegnahme accessorischer Darmreize, Befreiung der Viscera abdominis,

dominis, vielleicht auch selbst durch Vermirderung des zu häufigen Kindeswassers, leichtere Entbindungen und Wochenbette zu bewürken; daher die Posaunentöne des D. *Lehnhardt* über seinen Gesundheitstrank für Schwangere. Auch scheint die Erfahrung zu zeigen, dass öftere Abführungen in der Schwangerschaft, verbunden mit sparsamer wenig nährender Diät, das Wachsthum des Fötus bedeutend hindern; aber freilich wird auch Mutter und Kind bedeutend geschwächt, und es ist höchstens nur in Fällen anzuwenden, wo man aus Erfahrung weiss, dass die Kinder im Verhältniss gegen die Beckenweite überwiegend gross und stark gerathen, und daher keiner glücklichen natürlichen Entbindung fähig sind.

Ebend. Z. 8. In kleinern, oft wiederholten Gaben, so dass sie nicht ausleeren, würken sie mehrentheils als kräftige Reizmittel, besonders auf die ersten Wege, und die Eingeweide des Unterleibs, bei Wassersucht, Epilepsie, Manie u. a. Nervenkrankheiten, hartnäckiger Gicht und Rheumatismen.

S. 121. *Z.* 7. *von unten.* Durch Verbindung mit Borax, *Tartarus boraxatus* Ph. B. (*Cremor*

Tart. solub.), wird er leichter auflöslich und daher viel würksamer.

S. 122. *Z.* 5. *Tartarus boraxatus* Ph. B.

S. 123. *ganz unten. Cremor Tart. solub.* ist seiner leichtern Auflöslichkeit wegen ein noch vorzüglicherer Zusatz zu den Flor. s. Lac Sulphuris.

S. 125. *Z.* 4. Auch als Präservativ bei epidemischen Ruhren und Bauchflüssen.

Ebend. Z. 14. *Syrupus Rhei* Ph. B. als Laxans bei Kindern; *Extract. Rhei composit.* Ph. B., ein recht kräftiges Purgans; eben so das *Pulvis Rhei composit.* Ph. B.

Ebend. Z. 17. Auch zur Abführung, aber in doppelt so grosser Gabe, als gewöhnliche Rhabarber; sie ist weniger reizend erhitzend als diese, daher in manchen Fällen vorzüglicher. *Hufeland* nennt sie *Rad. Rhabarbari indigena*, da sie sowohl vom Rheo Rhapontico, als palmato, durch einheimische Kultur gewonnen wird.

Ebend. Z. 6. *von unten. Electuarium e Senna* Ph. B. ist gelinder, weniger erhitzend, auch in fieberhaften Fällen anzuwenden; eben so das

Infu-

Infusum Sennae compositum Ph. B. s. *Aqua laxativa Viennensis.*

Folia Persicarum, als Substitut der Sennesblätter.

S. 126. *Z.* 6. *Pilulae e Resina Jalappae* Ph. Bor. (!)

Ebend. Z. 6. von unten. Elixir. aperitivum Clauderi, Extractum catholicon, Extr. panchymagogum Crollii.

S. 127. *Z.* 8. gegen eingeklemmte Brüche mit Kothanhäufung und Reizlosigkeit; in öftern kleinen Gaben, so daſs es nicht abführt, ein kräftiges Reizmittel und Roborans, besonders in Paralysis.

S. 128. *Z.* 8. In Klystieren als kräftiges Reizmittel zur Erweckung Scheintodter, gegen krampfhaften Ileus, eingeklemmte Brüche (s. 3. Theils 2. Abtheil. 34. Kapitel J.).

Ebend. nach Z. 10. *Radix Begoniae Balmisianae* in gröſsern Gaben drastisch; in kleinern Gaben auflösend emmenagog, eröffnend, und besonders antisiphilitisch als Substitut des Merkurs (*Balmis* in Römers Annalen der Arzneimittellehre 1. Band).

S. 130. *Z.* 5. Auch schaden sie bei grosser Schwäche und Entkräftung, weil sie diese als ausleerende Mittel vermehren; selbst bei transpirablen Schärfen, wenn die Ursache ihrer Entstehung nicht weggeräumt werden kann, sind sie wenigstens unnütz, so z. B. bei Auszehrungen und Schwindsuchten. Im Ganzen ist jedoch selbst bei Gesunden die Hautexcretion so beträchtlich, und die Gelegenheit zu ihrer krankhaften Verminderung so häufig, dass die gelindern Mittel zu Unterhaltung einer freien Ausdünstung (Reinlichkeit und mässige Wärme) in den meisten Fällen erlaubt und heilsam sind.

S. 131. *ganz unten. Extr. Card. bened.* überhaupt in asthenischen catarrhalischen und rheumatischen Uebeln, Hals- und Brustbeschwerden, acuten Ausschlagskrankheiten u. dgl.

S. 133. *Z.* 10. *v. unten. Species ad Decoctum Lignorum* Ph. B., *Tinctura Ligni Guajaci* Ph. Bor.

Ebend. Z. 6. *von unten. Tinct. Guajaci ammoniata Ph. B.* wie ℞ Guaj. volat.; *Sapo guajacinus* Ph. B. vorzüglich äusserlich auf Frost-

beulen,

beulen, Paralysis, kalte Geschwülste als reizend zertheilendes Mittel.

S. 134. *Z.* 2. Besonders auch in Verbindung mit Cort. Sassafras zur Unterhaltung der critischen Ablagerung des Weichselzopfs.

Ebend. Z. 6. *Tinctura Pini composita* Ph. B.

Ebend. Z. 11. *Radix Agave americanae*, reizend schweiss- und urintreibend, besonders zur Heilung der Luftseuche als Substitut des Quecksilbers empfohlen (?), s. *Römers* Annalen der Arzneimittellehre 1. B.

Ebend. ganz unten. Man vergleiche 12. Klasse D. 1. S. 156. Zus.

S. 135. *Z.* 4. Auch gegen Hämorrhoiden und Ruhr.

Ebend. Z. 6. *Hepar Sulphuris*; *Calx Antimonii sulphurata* s. 40. Kl. B. d. 6. S. 280. und Zus.

Ebend. Z. 5. *von unten.* Auch empirisch als narkotisches Reizmittel gegen Epilepsie, Manie, Melancholie, Amaurosis, Lungenschwindsucht, besonders bei Verdacht von Gicht, Rheumatis-

men, Ausschlagsschärfe; ferner äusserlich gegen chronische Ophthalmie.

Ebend. ganz unten. Man vergleiche 3. Kl. S. 97. Zus. *Tinct. Herb. Sabinae* (!); *Oleum Sabinae*, ätzend, scharf, nur in Verbindung mit andern Mitteln und äusserlich zu Einreibungen gebräuchlich.

S. 136. Z. 5. Auch zur Beförderung der critischen Ablagerung des Weichselzopfs.

Ebend. Z. 11. Pulvis Ipecacuanhae composit. Ph. B. wie Pulv. sudoriferus Doweri. Uebrigens vergleiche man über die Anwendung des Opiums 1. Kl. S. 74. und 75. Zus.

Nux Vomica s. 1. Kl. B. 8. S. 78. Zus.

S. 137. ganz unten. z. B. bei Retroflexio Uteri, Schwangerschaft, widernatürlichen Verengerungen der Harnröhre.

S. 138. Z. 6. Krampfhafte Verschliessung und chronische inflammatorische Verdickung der Urinwege sind so häufig Ursache einer verhinderten Urinausleerung, dass Calomel mit Opium und Besprengung der Füsse mit kaltem Wasser (als Gegenreiz) als Specifica gegen Harnverhal-

tung

tung empfohlen sind, daſs Opium u. a. Reizmittel in den meisten Wassersuchten unentbehrliche Adjutantia sind. Der Catheter und Blasenstich sind nur chirurgische, mechanische und palliative Mittel, um für den Augenblick Luft zu machen und Zerreiſsung der Blase zu verhüten, allein sie heben nicht die fortdaurende innerliche Ursache, ja diese letztere ist manchmal so kräftig, daſs sie die Anwendung jener mechanischen Mittel unmöglich und gefährlich macht.

S. 139. *Z.* 2. *Tinctura Pimpinellae. Semina Dauci sylvestris*, besonders gegen scrophulöses Asthma empfohlen.

Ebend. Z. 7. *Spiritus Baccar. Juniperi* und *Oleum Baccar. Junip. destillat.* sind bei weitem mehr erhitzend, nur bei kalten, reizlosen Subjecten anwendbar.

Mesembryanthemum crystallinum (*Eispflanze*), kühlend, auflösend, diuretisch (besonders reich an mittelsalzigen Theilen), gegen Verschleimung der Harnwege und Viscera, und daher rührender krampfhafter Dysurie und Enuresis; gegen Keuchhusten u. a. Brustbeschwerden mit vermindertem Urinabgange, als Palliativ gegen

gen trockne Hitze bei hectischen und remittirenden Fiebern, selbst in Phthisis pituitosa.

Ebend. Z. 11. *Laudanum diureticum* Ph. Würt. gegen Harnverhaltung der Kinder, und asthenische wässerige Geschwülste.

Ebend. Z. 15. *Spiritus salis dulcis*, bei Harnverhaltung für sich und neben andern Mitteln.

S. 141. *Z.* 7. Auch in idiopathischer Epilepsie als Derivans.

S. 142. *Z.* 6. *von unten*. Bei gehöriger Vorsicht, so dass sie keine drastische Ausleerungen erregt, macht sie vielmehr den Puls kleiner und langsamer, und ist daher auch bei mässiger Sthenie erlaubt, z. B. bei eingeklemmten Brüchen, Keuchhusten, Blutspeien und anfangender Lungensucht. Sie scheint fast specifisch den Urinabgang zu vermehren, und daher, wenigstens als Palliativ, bei Wassersucht, selbst bei Brustwassersucht recht würksam zu seyn.

Digitalis Epiglottides soll nach *Brera* gleiche Würkung haben, ohne die drastischen Eigenschaften der vorigen.

S. 143. *Z.* 1. Bei asthenischen Bluthusten, Keuchhusten, krampfhaften Brustbeschwerden, Koliken, Ileus, hysterischen Zufällen als krampfstillendes derivirendes Mittel.

Ebendas. Z. 2. *Extractum Nicotianae*, vorzüglich bei rheumatischer Sprachlosigkeit.

Ebend. Z. 1. *unten.* Ein kräftiges, aber eben nicht heftiges gefährliches Reizmittel, s. 3. Kl. S. 97. Zus.

Agave americana, s. 8. Kl. S. 134. Zus.

S. 144. *Z.* 3. Einreibungen einer Auflösung von Tartarus emeticus haben ähnliche Würkung, s. 4. Klasse G. 4. S. 112. Zus.

S. 145. *Z.* 13. Verschiedne andre Mittel, die nach und nach zur Heilung der Lustseuche anstatt des Quecksilbers empfohlen sind, scheinen doch nicht ganz die specifike radicale Heilkraft des Merkurs zu ersetzen. Diess ist auch mit der noch neulich so warm empfohlenen Salpetersäure der Fall, obgleich diese sogar Salivation erregt, und in heissen Climaten mehrere vollendete Kuren dadurch gemacht seyn sollen; eben dieses gilt von den übrigen sauerstoffhalti-

gen

gen Mitteln, der oxigenisirten Salzsäure, der Citronensäure, des Alcali vegetabile muriatico-dephlogisticatum, dem Grünspane u. a. m.; sie scheinen vorzüglich nur nach vorhergegangenem übertriebenen Mercurialgebrauch, und bei schwächlichen, zu Scorbut und Drüsenverhärtungen geneigten Kranken als Palliativ, Unterstützung und Vorbereitung des Quecksilbergebrauchs zu passen. Auch die antisyphilitische Kraft des Extr. und *Succ. rec. Chelidonii majoris* und *Chelidon. Glaucii*, und der *Rad. Agave americanae* und *Begoniae Balmisianae* ist noch nicht hinlänglich erprobt.

Ebend. ganz unten. Immer muss man die Mercurialia bei venerischen Uebeln anfangs in kleineren Gaben reichen, nach und nach die Dose vermehren, bei Vorboten der Salivation sie völlig aussetzen, aber aufs neue anwenden, wenn diese Vorboten aufhören. Verschwinden der äusserlichen venerischen Symptome ist nur der erste Grad, aber noch nicht die Vollendung der Heilung; am sichersten ist es nach Verschwindung der Symptome noch eben so viel Quecksilber zu verbrauchen, als vor derselben, aber in kleinern Gaben, mit öfterer Unterbrechung

und

und steter Rücksicht auf Erhaltung der Kräfte des Kranken. Nach Vollendung der Merkurialkur ist in den meisten Fällen eine reizend stärkende Nachkur sehr heilsam, um den Körper gegen die so sehr schwächende Eindrücke des Merkurs sicher zu stellen und davon zu heilen. Auch währendem Quecksilbergebrauche selbst sind reizend stärkende, aromatische Mittel, sowohl als Zusätze zu den Mercurialien, als zur gleichzeitigen Diät, und um zu grosse Schwäche vom anhaltenden Quecksilbergebrauche zu verhüten, mehrentheils dienlich und nothwendig; besonders Opium, Kampfer, Gewürze, nahrhafte Diät, Körperbewegung, Vermeidung von Erkältung und schwächenden Gemüthsaffecten.

S. 146. *Z.* 13. Auch gegen hartnäckige Krätze, Flechten u. a. chronische Hautkrankheiten.

S. 147. *Z.* 7. *Calx Zinci hydrargyrata*, ein sehr empfohlnes Präparat, s. 1. Theil Zus.

Ebend. *Z.* 16. Besonders auch zu Einreibungen gegen Lähmungen von Bleivergiftung, gegen Leibschmerzen von inflammatorischen Ruhren und Würmern, bei Hepatitis, Phlegmone oculi, und überhaupt bei topischen Entzündungen.

Sebum

Sebum dephlogisticatum enthält kein Quecksilber, soll aber gegen Chanker, Flechten, Krätze zum äusserlichen Gebrauche gleiche Würkung haben (?), als das Ungu. mercuriale neapolitanum.

S. 148. *Z.* 11. *Tinctura Hydrargyrii martialis*, zugleich eisenhaltig, stärkend, daher bei schwächlichen Subjecten vorzuziehen.

Ebend. Z. 5. *von unten.* Auch im Scharlachfieber, und selbst gegen das westindische gelbe Fieber.

S. 149. *Z.* 7. *von unten.* Nur in hartnäckigen verzweifelten Fällen der venerischen Krankheit, die andern Mercurialpräparaten trotzen; auch gegen Wasserscheu vom tollen Hundsbiss als Präservativ ist das Turpethum minerale anzuwenden.

Ebend. Z. 2. *von unten.* Merc. acet. vorzüglich auch äusserlich in herpetischen u. a. chronischen Hautausschlägen.

S. 150. *Z.* 13. *Mercurius praecipitatus albus* und *Merc. praec. ruber* sind ihrer heftigen drastischen Würkung wegen nur in hartnäckigen verzweifelten Fällen innerlich gebräuchlich.

Ob

Ob der *Grünspan*, innerlich gebraucht, würklich von gleicher, ja von noch vorzüglicherer Würkung in venerischen Uebeln ist, als Merkur? mag die Zeit lehren. Mir hat er auch bei anhaltender Anwendung in sehr grosser Gabe (bis gr. vj. täglich) zwar Uebelkeit, Ekel, Erbrechen und Pseudosalivation (als ekelerregendes Mittel), auch vorübergehende Minderung der venerischen Symptome, als Reizableiter, aber keine specifike und radicale Würkung geleistet; und ein darauf folgender Mercurialgebrauch hatte viel auffallendere und deutlichere Heilkraft (H . . g).

S. 152. *Z.* 13. *Pulvis dentifricius Ph. Bor.* dient sowohl zum Wohlgeruche, als zur Reinigung der Zähne und Befestigung des Zahnfleisches.

S. 154. *Z.* 9. *von unten. Pulvis sternutatorius Ph. Bor.* ebenfalls nur ein gelindes reizend aromatisches Niesepulver.

S. 155. *Z.* 5. *Vitriol. album*, vorzüglich zur Ausrottung von Nasenpolypen; *Piper Cubeba*, gegen den grauen Staar bei schwammichten reizlosen Körpern.

S. 156. Z. 12. Pulvis gummosus Ph. Bor.; Pulvis Liquiritiae compositus Ph. B. ist schon etwas mehr reizend gewürzhaft.

Ebend. Z. 3. von unten. An der Vortrefflichkeit der Antimonialia als Expectorantia, Diaphoretica, Resolventia etc. muss der aufmerksame Beobachter sehr zweifeln, und ihren Gebrauch sehr einschränken; im Ganzen scheinen sie als bedeutende Schwächungsmittel zu würken, und zu dieser Absicht haben wir andre Mittel von sicherer, bestimmterer, weniger nachtheiliger Würkung; als reizend stärkende Mittel scheinen sie für sich allein nichts zu thun, und wenn andre reizend stärkende Zusätze das Beste machen müssen, so kann man die Antimonialia dabei ganz entbehren. Eine *specifische* Heilkraft, deren erfahrungsmäſsige Gewiſsheit so über allen Zweifel erhaben wäre, als die antivenerische Kraft des Quecksilbers, möchten sie wohl gegen keine einzige Krankheit haben.

S. 157. Z. 13. Auch in Gelbsucht, asthenischer Manie.

Ebend. Z. 9. von unten. Gummi Asae foetidae, s. 40. Klasse B. o. 4. S. 285 – 286. Zus.

Ebend.

Ebend. Z. 5. von unten. Aqua Laurocerasi, bei besonders hartnäckigem, zähem, schwerem Auswurfe, s. S. 77. Zus.; *Digitalis purpurea* s. S. 142. und Zus.

S. 158. Z. 12. Species ad Infusum pectorale Pharmacop. Bor., vorzüglich nur erweichend, wenig reizend und gewürzhaft, zu Brustthеen.

Semina Foeniculi aquatici, s. 40. Kl. S. 283. Zus.

Ebend. Z. 10. von unten. Elixir. ex succo Liquiritiae Ph. Bor., ein recht kräftiges reizend gewürzhaftes Mittel bei gröſserer Schwäche und Verschleimung; weniger reizend ist das *Pulv. Liquiritiae compositus* Ph. Bor.

Ebend. Z. 4. von unten. Radix Armoraciae recens, gegen Catarrhe und Heiserkeit mit Verschleimung und Reizlosigkeit.

S. 159. Z. 8. von unten. In groſsen Gaben ist die Polygala amara allerdings ein gutes Substitut der Senega.

Ebend. Z. 3. v. unten. Balsamus peruvianus, Balsamus Copaivae, s. 3. Kl. B. b. 5. S. 100.

Ebend. ganz unten. F. Einathmung verschiedener feuchter oder trockner Dämpfe, oder künstlicher Luftarten, z. B. Räucherungen mit Gummi Myrrhae, mit Terpentin und Wachs, mit Balsam. peruvian., Dämpfe von Oleum Asphalti, von Aether Vitrioli (gegen Angina polyposa); bei inflammatorischen Fällen und zäherm Auswurfe hingegen Dämpfe von warmem Wasser, Fliederthee, erweichenden Decocten, allenfalls mit Essig oder gelinden aromatischen Mitteln geschärft. Man vergleiche hierzu 3. Theils 2. Abtheil. 36. — 40. Kap.

S. 160. Z. 5. von unten. Auch *Arnicâ* und *Gummi Myrrhae.* Man vergleiche unten J. S. 161. Zus.

S. 161. Z. 16. Das Heirathen würkt nicht nur als topisches Excitans und Derivans, sondern auch wohl in manchen Fällen durch Zerstörung eines zu grossen, die Vagina völlig verschliessenden, Hymens.

Ebend. Z. 5. von unten. Die innerlichen sogenannten *treibenden Mittel* sind vorzüglich Roborantia, Excitantia (s. oben F.), deren Würkung eine besondre Tendenz ad Genitalia hat, beson-

besonders Aloe, Myrrhe, Schwefel, Martialia, Sabina, Flores Sulphuris composit., Pilulae Russii, Pilul. benedictae Fulleri u. dgl. Man vergleiche hierzu 14. Kl. G. S. 163 — 164. und Zus.

Ebend. ganz unten. Zu Erregung der Hämorrhoiden dienen besonders auch öftere gelinde Abführungen mit Schwefelblumen, Aloe, Myrrhe, Klystiere von Aloe mit Sal Tartari, laue erweichende Dampfbäder ad Anum, Blutigel, blutige und trockene Schröpfköpfe ans Kreuz und Perinäum.

S. 162. Z. 6. Die Schuld der Unfruchtbarkeit liegt öfterer am weiblichen Geschlechte, als am Mann; um sie also zu heilen, muss man besonders auch aufs Weib Rücksicht nehmen.

Ebend. Z. 11. Ferner Heilung und Correction eines zu grossen Schaamlefzen-Bandes, eines verschlossenen Muttermundes, eines Prolapsus oder Umkehrung der Vagina oder des Uterus, widernatürlicher Auswüchse an der Clitoris, eines widernatürlich starken Hymens, Erweiterung einer zu engen Vagina (durch öhlicht schleimichte Injectiones und eingelegten Pressschwamm). Heilung der fehlenden, unterdrück-

ten (s. 13. Klasse), oder übermäsig starken (27. Klasse G.), oder mit heftigen Krampfen und Schmerzen begleiteten Menstrua; ferner des Fluor. albi, der Chlorosis, der Disposition zum Abortiren; Heilung der Atonie, Wassersucht, Windsucht, Verschleimung und Infarcten der Gebährmutter. — Unheilbare Mängel oder Fehler der Genitalien, besonders der Muttertrompeten, Eierstöcke u. a. innerlicher Theile, Polypen, gar zu weite Vagina, knorplichte Verdichtung und Verhärtung des Muttermundes, zu langer Mutterhals, zu grosse oder zu dicke Lippen des Muttermundes, Mutterkrebs, zu hohes Alter, moralischer Widerwillen u. dgl. können durch die Kunst entweder gar nicht, oder doch nicht so verbessert werden, dass die Sterilität dabei gehoben würde.

Ebend. Z. 15. Bescheidene Retention besonders bei kurzer Vagina und langem Penis, und aus dieser Ursache schmerzhaften Coitus; hingegen tiefer Eindruck und hebender Gegendruck (verbunden mit seltenerm Coitus, und folglich häufigerer Ansammlung des Sperma, zur Beförderung der Schnellkraft und Masse der Ejaculation), bei zu langer Vagina und kürzerem

Penis. Eine angemessene Stellung und Lage währendem Coitus, besonders bei einer schiefen Lage des Orificium Uteri, welche das Eindringen des Saamens in die Gebährmutter hindert; z. B. stehend und von hinten, wenn der Muttermund gegen das Schaambein hingerichtet ist; hingegen ein erhebendes Polster unter die Lenden des Weibes, und die Beine gegen den Unterleib in die Höhe gezogen, wenn der Muttermund nach dem Heiligbein hingerichtet ist, oder ein sehr hervorragender Bauch die gehörige Insertion des Penis hindert. Ueberhaupt eine solche Lage, dass die Seite, wohin der Muttermund gerichtet ist, unten liegt; dadurch fällt der Körper der Gebährmutter auf diese Seite hin, und die Lage des Muttermundes wird corrigirt, mehr oder weniger der Achse des Beckens genähert. Selbst wenn der Muttermund nach einer oder der andern Seite gerichtet ist, läſst sich seine Lage durch eine passende Stellung corrigiren. Uebrigens sind solche ungewöhnliche Stellungen nur bei einem höhern Grade von Schiefstehung des Muttermundes nöthig; geringere Grade corrigiren sich bei hinlänglichem Wollustgefühle von selbst.

Ebend. Z. 6. von unten. Besonders ist auch seltener Coitus auf Seiten des Mannes, und kurz nach gehabter Menses ein Hauptmittel, um einen Knaben zu erzielen, wenn immer Mädchens gekommen sind. Doch ist *Jördens* Behauptung, daſs eine Pause von wenigstens 6 bis 8 Tagen dazu gehöre, um einen befruchtungsfähigen Saamen zu elaboriren, und daſs nicht ein einzelner befruchtender Coitus, sondern eine successive Reihe von mehrern erforderlich wäre, um den Homunculus im weiblichen Uterus ganz fertig zu machen, eben so falsch, als es wahr ist, daſs die fruchtbaren Ehen nicht zu den groſsen Raritäten gehören.

Ebend. Z. 3. von unten. Doch muſs vorher der Urin ausgeleert werden; denn eine sehr angefüllte Urinblase drückt den Uterus nach hinten und erregt dadurch eine schiefe Lage des Muttermundes nach vorne; eben daher kann aber auch eine gefüllte Urinblase die schiefe Lage des Muttermundes, nach dem Heiligbeine hin, corrigiren.

Ebend. ganz unten. Humectantia (39. Klasse), neben den Augentibus, wenn vorzüglich eine widernatürliche Trockenheit, Hagerkeit,

Echauf-

Echauffement Statt findet, besonders bei feurigen, hagern Brunetten. Magere Kost, anstrengende Thätigkeit des Körpers und Geistes bei übermäfsiger Corpulenz, s. 36. Kl. D. S. 263.

S. 163. *Z.* 11. So auch Einreibungen der Genitalien mit einem milden fetten Oele, welches auch zwischen die Vorhaut und Eichel applicirt werden kann; wenn auch Schwäche die Hauptursache ist, so dienen doch diese reizmildernde Mittel zur Unterstützung der Roborantia. Auch dergleichen Injectionen und innerliche Antispasmodica besonders bei Weibern, wenn sie währendem Coitus durch eine schmerzhafte krampfhafte Zusammenziehung der Vagina oder des Muttermundes am befruchtenden Vollgefühle der Wollust gehindert werden.

Ebend. Z. 7. *von unten.* Besonders auch ein Paar Gläser starken geistreichen Weins Abends getrunken, Senfmolken mit Wein, Pyrmonterwasser u. a. Martialia; vielleicht selbst innerliche Anwendung des Phosphorus (?).

Die Hauptsache bei Anwendung der Augentia, Humectantia (C.), der Antispasmodica (E.), Excitantia (F.) und topischer Reize (G.) ist, dafs

beide Theile ohngefähr einen gleichen Grad von Reizbarkeit währendem Actu bekommen, so daſs die vom höchsten Wollustgefühle entstehende Eröffnung des Muttermundes mit der Ejaculatione Spermatis in einem Moment zusammentreffe, und hierzu ist sehr oft keine arzneiliche Hülfe nöthig; z. B.

a. Geringere Grade von zu groſser Reizbarkeit und zu baldiger Exaltation, wenn sie auch würklich von Onanie herrühren, geben sich mit der Zeit, wenn sie des Dinges mehr gewohnt werden, von selbst; auch ist eben ein mäſsiger Genuſs mit einem jungen gesunden Subjecte das angemessenste Roborans für solche halbgeschwächte Sünder.

b. Ist das Weib verhältniſsmäſsig zu kalt und fühllos in diesem Punkte, so exaltirt man erst ihr Wollustgefühl durch Zusammenschlafen in einem Bette, zärtliche Unterhaltung, anschmiegende Umarmungen, sanfte Manipulationen an den Brüsten, Brustwarzen, Genitalien, besonders an der Clitoris. Währendem Acte selbst bringt man anfangs den Penis nur halb ein, und sucht vorzüglich nur die Clitoris zu reiben und in Erection zu bringen, ehe man in die Tiefe dringt; oder man applicirt ihn auch gleich anfangs

fangs ganz, verhütet aber alle Bewegung, bis die Kaltblütige, durch obige Vorbereitungsspiele exaltirt, selbst dergleichen verlangt oder unternimmt.

c. Hingegen bei zu hitzigen, zu reizbaren Weibern muss der Mann obige Vorspiele unterlassen, erst eine Weile in den Vorhöfen agiren, durch zurückgezogene Lage die Clitoris schonen, und erst bei herannahender Ejaculatione Spermatis in die Tiefe dringen, um das Weib nicht zu frühe in Exstase zu setzen.

S. 164. *Z.* 2. Vorzüglich auch Pyrmonterwasser u. a. Martialia innerlich, Waschen der Genitalien mit Senftinktur, laue Stahlbäder, Fumigationes volatiles oder von fixer Luft ad Genitalia, electrisches Bad; Electricität und Galvanismus ad Genitalia, ans Heiligbein, Schaambein, und an die innere Seite der Schenkel.

Ebend. Z. 7. *von unten.* warme Umschläge von Senfabsud, trockene Schröpfköpfe u. a. Rubefacientia auf die Brüste, laue Bäder der Arme, öfters Saugen der Warzen. Bei manchen Weibern ist ein mäsiger Genuss des Coitus das beste milchvermehrende Mittel.

S. 171. *Z.* 12. Auch Klystiere von *Essig*, oder von einer Abkochung des *Semin. Sabadillae.*

S. 173. *Z.* 2. Der Abgang des Bandwurms wird auch besonders befördert, wenn man während der Würkung der drastischen Abführung mit dem Hintern in einem Gefasse voll warmer süsser Milch sitzt, Einreibungen von Oleum Petrae auf den Unterleib macht, oder ein grosses Pflaster von Asa foetida, Camphor., Terpentin, Petroleum und Emplastr. de Galban. warm auf den Unterleib legt, und übrigens schon einige Zeit vorher durch anthelminthische Diät, durch fortdaurenden Gebrauch gelinder Wurmmittel und ein gelindes Vomitiv ermattet, erschüttert und abwärts getrieben hat.

S. 175. *Z.* 11. *von unten.* Auch in *Matthieu's* Bandwurmkur.

Ebend. Z. 7. *v. unten.* Eine Mischung von *Essent. Asae foetidae* und *Petroleum* anhaltend innerlich gebraucht, trieb in mehrern Fällen den Bandwurm todt und zusammengeschrumpft ab, nachdem eben diese Mittel, einzeln angewandt, Nichts über ihn vermocht hatten (*Schwarz* in Hufelands Journal 12. B. 3. St., bestätigt von *Hufe-*

Hufeland ebend. 13. B. 3. St.). Auch äusserlich s. oben C. S. 173. Zus.

S. 176. *Z.* 7. Man vergleiche *Gummi Guttae* im ersten Theile dieses Taschenbuchs; seine Würksamkeit bestätigt *Kortum* noch neulich.

Ebend. Z. 9. *Fischthran* zum Einreiben und Klystieren.

Ebend. Z. 6. *von unten.* Auch äusserlich s. A. 2. S. 170.

Ebend. ganz unten. Hargens empfiehlt vorzüglich ein starkes und zugleich sehr widriges Drasticum, aus Gratiola, Calomel, Asa foetida und Ol. Menth. piperit., in Verbindung mit vorhergehenden und gleichzeitigen gelindern Wurmmitteln, besonders mit anthelminthischer Diät, äusserlichen Einreibungen u. dgl.

S. 177. *Z.* 8. Und wenn auch nicht der Wurm vollkommen abgetrieben wird, so wird er doch entkräftet und nach unten gedrängt.

Hufeland läst einige Wochen hindurch durch Heringe, Sardellen u. a. salzige, scharfe, wurmwidrige Diät, und Milchklystiere alle Abend genommen, den Wurm ermatten und abwärts drän-

drängen; darneben alle Morgen nüchtern eine Abkochung von Knoblauch mit süsser Milch, dreimal des Tages einen Esslöffel voll Olei Ricini, und alle Tage ℥ß. Limatur. Stanni mit Conserva rosar. verzehren, wie auch einigemal täglich starke Einreibungen von Oleum Petrae auf den Unterleib machen (s. oben C. S. 173. Zus.); wodurch der Wurm mehrentheils nach und nach herausgedrängt wird. Will jedoch das Kopfende nicht erfolgen, so verstärkt man diese Mittel ein Paar Tage hindurch, besonders läſst man 2 bis 4mal täglich, jedesmal zwei Esslöffel voll Olei Ricini mit 8 Gran Herbae Gratiolae nehmen, so daſs 6 bis 8 Stuhlgänge in 24 Stunden erfolgen, und dabei alle 2 Stunden Einreibungen von Ol. Petrae, öftere Klystiere von süsser Milch mit Zucker, wie auch während dem Laxiren mit dem Anus in süsser Milch gesessen. Wenn es aufs erstemal nicht hilft, so wiederholt man diesen Angriff am folgenden oder dritten Tage, und besonders noch neben obigen Mitteln zugleich alle 2 Stunden 30 Tropfen der Tincturae foetidae volatilis. Widersteht das Kopfende des Wurms auch diesen Mitteln, so dient vorzüglich Pyrmonter oder Driburger Wasser, vier Wochen hindurch in so starker Dose, als es der Kranke

ver-

verträgt, wenigstens 2 bis 3 Pfund alle Morgen nüchtern getrunken, sowohl um den gegenwärtigen Wurm abzutreiben, als um seine Wiedererzeugung zu verhüten.

D. *Geischlöger* zu Wien behauptet, ein untrügliches und dem Kranken ganz unschädliches Mittel gegen alle Arten von Würmern zu besitzen, hat es aber *noch nicht bekannt gemacht.*

Ein starker *electrischer Schlag* auf den Unterleib trieb viel Würmer ab, die mehrern andern kräftigen Mitteln widerstanden hatten; vielleicht wäre diess selbst bei Bandwurmkuren ein gutes Adjutans neben andern Mitteln.

Ein Quacksalber in der Normandie band ein frisch herausgeschnittenes Herz einer Taube an einen starken seidenen Faden, und liess es noch warm verschlingen; bald darauf zog er es an dem Faden wieder heraus, und der Bandwurm, welcher sich darum geschlungen hatte, musste mitkommen, (Kausch Geist und Kritik etc. 2. Jahrgang 1. B. S. 224.) ? ?

S. 178. *Z.* 3. *Semen Adiowaen.*

Ebend. Z. 11. *von unten. Liquor anodyn. martialis* ist zugleich krampfstillend, stärkend

und

und carminativ (S. 87. Zus.); *Liqu. anodyn. compositus*, *Liqu. a. cum Valeriana paratus*, s. S. 73. Zus.

S. 179. Z. 3. v. unten. Alcali vegetabile crystallisatum ist recht würksam, und doch weit angenehmer zu nehmen, weniger angreifend für die Verdauungsorgane, als andre Alcalien.

Calx muriata s. 40. Klasse B. g. S. 281.

S. 180. Z. 5. Acidum Phosphori, besonders gegen Gries und daher rührender Strangurie bei alten Leuten.

Ebend. Z. 8. Ausser der innerlichen und äusserlichen lithontriptischen Anwendung auch gegen Eiterung und Nieren der Blase.

Alcali vegetabile crystallisatum, von ähnlicher Würkung, aber nicht so reich an Luftsäure, s. oben S. 179. Zus.

Ebend. Z. 6. von unten. Auch die *Folia Ilicis aquifolii*; ferner *Folia Persicarum* gegen Blutharnen, Stein und Gries. Sämmtlich gelinde Adstringentia, Roborantia, Diuretica.

Ebend. ganz unten. Nach *Fourcroy's* und *Vauquelin's* chemischen Untersuchungen der Blasen-

sensteine paſst eine verdünnte Kaliauflösung (s. No. 1. und 4.) zur Auflösung der Urinsteine, die aus Urinsäure und urinsauren Ammoniak gebildet sind; eine sehr verdünnte, wenig mehr schmeckende Kochsalzsäure für diejenigen, welche erdichte Phosphorate enthalten; und eine gleichfalls sehr verdünnte Salpetersäure für die maulbeerförmigen Blasensteine (s. *Scheerer's* allgemeines Journal für die Chemie 4. Band). Ob diese Mittel aber, innerlich genommen und in die Blase applicirt, gleiche Würkungen auf die Steine äuſsern, als auſserhalb dem Körper, müssen weitere Erfahrungen lehren.

S. 182. *Z.* 12. Eine vollständige Anweisung zur Behandlung der Vergiftungen gehört in die specielle Heilkunde; hier kann nur im Allgemeinen an die vorzüglichsten Hülfsmittel dabei erinnert werden. Eine Hauptsache bei allen Vergiftungen ist es aber, daſs man auf den allgemeinen körperlichen Zustand des Kranken Rücksicht nimmt, und z. B. bei allgemeiner Plethora oder topischer Congestion durch Aderläſſe und Derivantia, bei gastrischen Unreinigkeiten durch Brechmittel und Abführungen, bei widernatürlicher Reizbarkeit und Krämpfen durch Antispas-

 modica,

modica, bei grosser Schwäche durch passende Excitantia und Roborantia — die Kur der eigentlichen Vergiftung unterstützt, erleichtert und beschliesst.

Ebend. ganz unten. Auch dient der Essig in reichlichen Gaben innerlich und zu Klystieren.

S. 184. *Z.* 12. Auch durch *Spiessglasbutter*, wenn das Feuer zu fürchterlich ist, nach *le Roux*; ferner durch Lapis causticus oder Alcali vegetabile als Aetzmittel angewandt.

S. 185. *Z.* 10. Eine schon ausgebrochne Wasserscheu ward durch einige galvanische Erschütterungen (wobei der Kranke auf einem Leiter von nassem Löschpapier mit blossen Füssen stand, und der andere metallene Leiter in den Mund gebracht wurde), zwar mit folgender grosser Ermattung und allgemeinen profusen Schweissen, aber bald und dauerhaft geheilt, s. 3. Klasse A. 7. S. 94. Zus.

S. 186. *Z.* 5. So empfiehlt Moneta als untrüglich: augenblickliche Einsaugung des Giftes durch Sand, Erde, Toback oder ein andres trocknes Pulver, gleich nach dem Bisse in die Wunde

Wunde gestreut, und darnach Essig mit Butter sowohl zum Verbande als innerlich (?).

S. 187. *Z.* 15. auch *Vitriolum album*, und *Vitr. commune*.

S. 188. *Z.* 5. *eben so!*

Ebend. Z. 6. Nach Grünspanvergiftung soll auch *Zucker*, in Menge gegessen und mit Wasser getrunken, sehr würksam seyn (?).

Ebend. Z. 13. Gegen *Gummi Guttae* u. a. drastische Gummiharze ist *Sal Tartari* ein Hauptmittel, um durch Zersetzung der harzichten Bestandtheile die drastischen Würkungen zu mässigen.

Ebend. Z. 6. *von unten.* Vorzüglich auch Extract. Colocynthidos in Verbindung mit Laudan. liquid. zur Abführung. Gegen Lähmungen der Glieder, als spätere Folgen der Bleivergiftung, vorzüglich Mercurialia, besonders Einreibungen mit Mercurialsalben.

S. 189. *Z.* 2. Gegen zu grosse Gaben von Squilla, Colchicum, wie auch von Mezereum ist ebenfalls Kampfer das wahre specifische Gegengift; giftige Würkungen zu grosser Gaben

von Arnica, wie auch der Faba Ignatii, werden am leichtesten durch Weinessig gedämpft.

S. 190. *Z.* 3. Kampfer ist das specifische Gegengift gegen Vergiftung mit Opium, wie auch mit den Cocculis indicis; auch starker Kaffee ermuntert den von Opium Betäubten, besonders heilkräftig ist er aber gegen Vergiftung mit *Helleborus albus*; *Stechapfel* wird am leichtesten durch Essig oder Citronsäure unschädlich gemacht; *Radix Ari*, wenn ihre Schärfe beschwerlich fällt, wird am leichtesten durch Schaafgarbenkraut gedämpft.

Ebendas. *Z.* 7. Gegen Kirschlorbeerwasser dient auch besonders Sal Tartari, Pottasche oder Seifenwasser als specifisches Gegengift. Gegen *giftige Schwämme* sind starke Gaben *Aether. Vitrioli* besonders würksam.

Ebend. ganz unten. Auch Calomel als Salbe oder Streupulver.

S. 191. *Z.* 15. Zu gleicher Anwendung wird eine starke Abkochung der Rad. Colchici mit Milch empfohlen; ferner gehören hieher Sem. Staphidis agriae, Rad. Enulae, Lapathi acuti.

S. 193.

S. 193. *Z.* 7. Besonders auch beim Blutspeien Oleum Hyoscyami, Extr. Nicotianae, Digitalis purpurea (welche letztere zugleich antispasmodisch und derivirend würken, ja die Digitalis selbst die Schnelligkeit des Pulses vermindert).

Ebend. Z. 11. Bei Erschlaffung mit Congestion nach den erschlafften Theilen, besonders auch topische Adstringentia, Roborantia, Antispasmodica in Verbindung mit reizenden Derivantibus an schicklichen entfernten Theilen, um die Congestion zu heben. Z. B. bei hartnäckigen Congestionen nach den Genitalien (27. Kl. G.) Derivantia auf die Brüste, (15. Kl. J.) und Adstringentia ad Genitalia und in Uterum; hingegen bei Congestionen nach den Brüsten (27. Kl. J.) Discutientia auf die Brüste und Derivantia ad Genitalia und Uterum. Ueberhaupt bei Congestionen nach Kopf, Brust u. a. obern Theilen laue Fuss- und Halbbäder, auch Abführungen als Derivantia, bei Bauchflüssen Warmhalten, Diaphoretica, gelinde Brechmittel u. s. w., s. 27. Kl.

Ist die Erschlaffung sehr gross, so sind blosse Adstringentia nicht hinlänglich, sondern starke Excitantia unentbehrlich, z. B. Mineralsäuren

mit Spirituosis, Aether Vitrioli, Phosphorus; beim Bluthusten Gummi Myrrhae, Tinctura Cantharidum, Oleum Therebinthinae innerlich, Rubefacientia, kalte Umschläge auf die Brust; Sal commune, Tinctura Cinnamom., Tinct. piper. hispanici, Terpentinöl, beim Blutbrechen.

S. 195. Z. 5. Tinctura rosarum acidula Ph. B.; — Herba rec. *Acetosae* und *Acetosellae* auf scrophulöse Geschwüre als reizend adstringirendes Mittel.

Ebend. Z. 1. unten. Spiritus Frumenti, Spir. Sachari sind von gleicher Würkung.

S. 196. Z. 5. Auch als Discutiens. — *Liquor vulnerarius Schmalzii*, von ähnlicher Würkung.

Ebend. Z. 17. Auch gegen Schleimschwindsucht, schleimichte Hämorrhoiden, Fluor albus.

S. 197. Z. 1. Gegen Prolapsus Uteri, Vaginae, Ani; gegen Excoriationen im Munde durch Salivation und Mercurialgebrauch.

Ebend. Z. 7. Alumen draconisatum, Alum. kinosatum, wie Alumen crudum, besonders auch zu Eisprützungen gegen Fluor albus.

Ebend.

Ebend. Z. 9. Auch auf langwierig eiternde schlaffe Verbrennungen, asthenische Geschwüre.

Ebend. Z. 5. *von unten.* Anstatt *wäßrigen* lese man wäßriger Speisen und Getränke.

S. 200. *Z.* 2. Auch kann man anstatt dergleichen Mineralwasser, Arzneimittel, welche reichlich fixe Luft entwickeln, anwenden, z. B. Pulv. aerophorus Vogleri u. a., s. 3. Th. 2. Abtheilung, S. 487 — 489. *Weikard* empfiehlt *Oleum Absinthii.*

S. 202. *Z.* 9. Opium innerlich und zum Gurgelwasser, Kampfer, Schwefel, Schwefelleber, Sulphur Antimonii auratum, und in hartnäckigen Fällen selbst Cantharidentinktur, Contrajerva, Haarseile u. a. Excitantia und Derivantia, kalte Umschläge auf Gesicht und Kopf; bei langwierigen Nachbleibseln der Salivation vorzüglich China, Martialia u. a. Roborantia.

S. 204. *Z.* 10. auch andre Adstringentia; — ferner Einsprützungen von kaltem Wasser mit Pulv. Gummi arabici vermischt; adstringirende Umschläge auf den Rücken und Unterleib.

Ebend. Z. 13. Anhaltende mechanische Zusammendrückung des Unterleibes, um den Grund des Uterus an die Lendenwirbel zu pressen, und dadurch die grossen Blutgefässe zusammen zu drücken, wodurch die Blutung steht, und der erschlaffte Uterus Zeit gewinnt, sich zusammen zu ziehn und den Blutfluss dauerhaft zu stillen; *Löffler* empfiehlt hierzu einen leinenen Beutel, mit 10 bis 20 Pfund Sand gefüllt, auf den Unterleib zu legen, welcher einen sehr sanften, gleichförmigen und hülfreichen Druck gewährt.

S. 205. *Z.* 8. *von unten.* In gelindern Fällen ist es oft hinlänglich, eine Wieke mit Pulv. Gummi arabic. oder Tragacanth. bestreut in die Nase zu appliciren; oder Löschpapier zu kauen oder unter die Zunge zu halten (?); ferner Pulv. Colophonii mit Eiweiss zu einer Salbe gemacht und mit Wieken in die Nase gesteckt.

Ebend. ganz unten. Man vergleiche 24. Kl. D. S. 193. Zus.

S. 206. *Z.* 13. Bei widernatürlicher Reizbarkeit dienen vorzüglich ölichte Frictiones und Opiate, um nur einigermassen zur Anwendung der

der Roborantia Zeit zu gewinnen, s. 14. Klasse E. S. 163. Zus.

S. 207. ganz unten. e. In hartnäckigen chronischen Fällen muss man jedoch topische Discutientia und allgemeine Derivantia zu Hülfe nehmen, z. B. Salmiak, Kampfer, Sal Tartari, Kochsalz, gelinde gleichmässige Compression auf die Brüste, kalte Tropfbäder auf die Arme und Brüste; und als Derivantia laue Fussbäder, kühlende Laxantia, gelinde Diaphoretica, selbst Opium in kleinern und öftern Gaben, trockene Schröpfköpfe auf den Unterleib, Emmenagoga etc.

S. 208. Z. 9. von unten. Liquor vulnerarius Schmalzii; Colophonium gepülvert mit Eiweiss oder Spirit. Vini angefeuchtet, und mit Charpie oder Agaricus praeparat. und gehöriger Bandage applicirt, s. unten b. 3. S. 209.; Oleum Therebinthinae warm auf die blutende Stelle gegossen und darüber ein gehöriger Verband, s. b. 3. S. 209.

S. 209. ganz unten. Noch würksamer wird die Compression, wenn man den Agaricus oder auch nur geschabte Charpie mit Pulv. Gumm. arabici oder Tragacanth. durchpudert, und so

auf die Wunde applicirt; diess verdickt kräftig das ausfliessende Blut, ohne so durch heftigen Reiz zu schaden, wie die obigen Styptica (s. a. 1. S. 108).

S. 212. *Z.* 5. Auch das *Pulvis stibiatus* und *Pulvis temperans* Ph. Bor.; *Mesembryanthemum crystallinum*; *Lapides* s. *Oculi Cancrorum citrati*, besonders als schnell würkendes Palliativ gegen einzelne heftige Exacerbationen hectischer und auch Entzündungsfieber.

Mercurius dulcis und *Mercurius solubilis niger* innerlich, auch äusserliche Einreibungen des Unguent. mercuriale sind sehr vorzügliche Refrigerantia, welche bei gehöriger Anwendung die entzündliche Verdickung und Stockung des Blutes kräftig verhindern und heben, und mehrentheils die oft wiederholten Aderlässe und vielen andern kühlend auflösenden Mittel entbehrlich machen (!). Sie würken nicht sowohl als Antispasmodica (s. d.), sondern als unmittelbar schwächende, erschlaffende, verdünnende Mittel.

S. 215. *Z.* 4. Auch müssen sie völlig und bis auf den Grund abgebrannt werden, welches man entweder durch fortdaurendes Anblasen bewürkt, oder dadurch, dass man den Cylinder

in

in eine Salpeterauflösung weicht, und darnach wieder trocknet.

S. 216. *Z.* 7. Auch zur Ausrottung schleimichter Nasenpolypen.

Ebend. Z. 12. *Oleum therebinthinae.*

Ebend. Z. 18. *Oleum Sabinae*, vorzüglich auf cariöse Knochen als Exfoliativ, und als Zusatz zu excitirenden Einreibungen auf rheumatische und gichtische Theile.

Ebend. Z. 5. *von unten. Succus recens Ranunculi arvensis*, zur Reinigung von Chankern und krebshaften Geschwüren, zur Beförderung der Exfoliation bei Caries.

S. 217. *Z.* 4. Zur Ausrottung von Polypen, zur Destruction des Giftes im Bisse toller Hunde, gegen den Erbgrind; als reizendes Mittel zur Bedüpfung der Hautränder alter Geschwüre, um sie dadurch zur Heilung zu bringen.

Spiritus Salis besonders auch gegen den Erbgrind, als Exfoliativ bei Caries, verdünnt auf chronische Hautausschläge.

Spiritus nitri mit Wasser verdünnt zum lauen Bade gegen topische venerische Zufälle, beson-

besonders Knochenschmerze und Knochengeschwülste.

Ebend. Z. 14. Zur Auflösung und Destruction der Leichdornen; in Bädern und Umschlägen als Antispasmodicum nach *Stütz*, s. S. 42. Zus., S. 71. Zus. und 276. Zus.

Ebend. Z. 10. *von unten.* Sal Tartari, Cineres clavellati, Oleum Tartari per deliquium sind gelinder, mehr als Resolventia, Discutientia gebräuchlich; jedoch auch als Aetzmittel zur Zerstörung des Giftes im tollen Hundsbisse, zum Verbande venerischer Geschwüre, als austrocknende Mittel gegen flache näſsende Hautgeschwüre etc.; Liquor Terrae foliat. Tartari.

S. 218. *Z.* 2. *Aqua phagedaenica* ist wegen des beigemischten Sublimats mehr ätzend.

Ebend. Z. 11. *Ceratum Aeruginis* Ph. Bor. zum allmähligen Wegätzen der Leichdornen an den Händen und Hühneraugen an den Füſsen; sonst wie Ungu. aegyptiac.

Ebend. Z. 13. Vitr. coer. auch gegen hartnäckige veraltete Chanker, gegen Excoriationen

im

im Munde vom Quecksilbergebrauch, in schwacher Auflösung als austrocknendes Mittel.

Tartarus emeticus zum Wegbeizen warzichter Auswüchse an den Genitalien, als reizendes Rubefaciens im Keuchhusten, Angina pectoris; gegen Krätze.

S. 219. Z. 1. Als Exfoliativ bei Caries, zur Oeffnung reifer Abscesse anstatt des Messers.

Ebend. Z. 3. So auch bei Zerreissung des Perinäums, um sie nach und nach ohne blutige Nath zur Heilung zu bringen. Auf Staphylome, Felle und Flecken der Hornhaut ist er dem sonst hier gebräuchlichen Butyro Antimonii weit vorzuziehen.

Ebend. Z. 5. Argentum nitratum, von gleichen Bestandtheilen und Würkung, in kleinern Gaben eins der kräftigsten reizend antiseptischen Mittel, s. 43. Kl. S. 305. 306. Zus.

Ebend. Z. 8. von unten. Mercurius nitrosus, von ähnlicher Anwendung, besonders gegen rheumatische Ophthalmie; Aqua phagedaenica; Liquor Hydrargyri muriatici corrosivi Ph. B.

Ebend. Z. 2. v. unten. Auch gegen Maculas Corneae.

S. 220. Z. 7. gegen Flecken der Hornhaut. — *Mercurius solubilis niger*, in Salben gegen Ophthalmien von venerischer oder Tripperschärfe; *Mercurius dulcis*, zu reizenden Einreibungen auf rheumatische Theile.

Ebend. Z. 5. von unten. Tartarus emeticus ist nur sehr gelinde, s. oben S. 218. Zus. und 4. Kl. G. 4. S. 112. Zus.

S. 224. Z. 4. *von unten.* Gegen milchichte Anhäufungen und Metastasen im Kindbetterinnenfieber, so nahe als möglich auf die schmerzhafte Stelle des Unterleibes oder anderer Theile gelegt, und so lange wiederholt, bis der Schmerz vergeht.

S. 227. Z. 3. *von unten. Unguentum Cantharidum* Ph. Bor., wie Empl. vesicator. perpetuum, besonders zur Erhaltung einer längern Eiterung nach vorhergegangenem Blasenpflaster, zum Verbande vergifteter Wunden, um sie immer fliessend zu erhalten; zur Heilung des Erbgrindes.

S. 229.

S. 229. *Z.* 3. Auch die Anwendung der *Perkin*schen Metallnadeln und der bei weitem würksamern *Mollwitz*schen Metallbürste (s. Hufelands Journal 10. B. 1. St.) würken auf ähnliche Art.

Ebend. Z. 7. So auch Belegen der Haut und Frictionen mit Tobacksblättern zur Belebung Scheintodter; Einreibung einer Auflösung des Tartarus emeticus s. 4. Kl. G. 4. S. 112. Zus.

Ebend. Z. 13. Oel-Einreibungen bei der Pest, sowohl als Präservativ als Heilmittel, würken theils besänftigend und einhüllend, als Reizableiter, theils excitirend.

Ebend. ganz unten. Auch gegen Apoplexie, zurückgetretne fieberhafte Ausschläge, rheumatische und gichtische Uebel, als reizendes auf die Haut derivirendes Mittel, z. B. Scharlachfieber, Masern, Pocken.

S. 230. *Z.* 5. Anfeuchtung mit Acet. squillit. anstatt des gewöhnlichen Essigs vermehrt ihre reizende Würkung.

Ebend. Z. 11. auch reizende Klystiere aus einem Decoct des Senfsaamens zur Erweckung

Schein-

Scheintodter, Beförderung zu schwacher Geburtswehen.

Ebend. Z. 5. von unten. Succ. recens Ceparum ist noch gelinder und von gleicher Anwendung, auch mit Schweinsfett zur Salbe gemacht und in die Fussohlen eingerieben, gegen Keuchhusten als Reizableiter manchmal recht würksam.

S. 231. Z. 4. Tinctura Rad. Zingiberis spirituosa, als reizende Einreibung oder Umschlag auf die Magengegend beim Keuchhusten.

Ebendas. Z. 11. Ranunculus arvensis, von gleicher Anwendung.

Ebend. Z. 13. Summitates Hellebori nigri, eben so; *Radix Hellebori albi*, äusserlich gegen Krätze.

Ebend. Z. 16. Auch dient das Pechpflaster zur Ausreissung der krankhaften Haarwurzeln beim Erbgrinde als Klebepflaster.

Ebend. Z. 19. Oleum Cajeput. s. S. 102. Zus. und S. 107. Zus. *Spiritus Salis ammon. cum calce viv. paratus* u. a. s. S. 110. Zus. und 111. Zus.

S. 232.

S. 232. ganz unten. Auch das *Empl. Lythargyrii cum Resina Pini Ph. B.* erhitzt, und wird durch die Wärme erweicht und los.

S. 235. Z 6. *von unten.* Auch dienen dergleichen Quellmeissel aus Pressschwamm bei geringern Graden der Phimosis, Verengerungen der Nasenlöcher, widernatürliche Enge des Anus und der Vagina.

S. 239. nach Z. 9. von unten. Frisch gelassener Urin eines gesunden mit milden Speisen genährten Kindes zu Einsprützungen in die Harnblase, um Schleim und Gries auszuspülen, als das homogenste sanfteste Mittel bei widernatürlicher Reizbarkeit und Empfindlichkeit der Urinwege.

S. 241. Z. 8. *v. unten.* Das wenige ätherische Oel der Flor. Melilot. theilt ihnen keine bemerkliche reizende Kräfte mit. *Unguentum Althaeae* s. unten H. a. S. 249.

S. 243. Z. 4. *Species ad Cataplasma* Ph. B.; *Species ad Enema* Ph. B.

Ebend. Z. 12. Bei Ruhren und Durchfällen zu Klystieren.

Ebend. Z. 6. v. unten. Aeusserlich vorzüglich bei allen topischen Krankheiten von widernatürlichen Reizen und Krämpfen, oder übermäsiger Reizbarkeit zu Einreibungen, Umschlägen, Klystieren etc. bei vergifteten Wunden, Steifigkeit der Gelenke, widernatürlicher Reizbarkeit der Genitalien, Ruhren, ja selbst zur Verhütung und Heilung der Pest.

S. 244. Z. 3. Ueberhaupt bei allen heftigen Reizungen, Schmerzen und Krämpfen der Verdauungswege, Urinwege, Genitalien, Respirationsorgane, z. B. gegen heftige Koliken und Magenkrämpfe, Würmer, Blasensteine, Nierensteine, Gallensteine, krampfhaften Husten und Blutspeien, heftige Nachwehen, Vergiftungen mit scharfen ätzenden Substanzen etc.

Ebend. Z. 10. Oleum Ricini ist auch krampfstillend, daher in schmerzhaften, krampfhaften Uebeln des Darmkanals ein vorzügliches Abführungsmittel.

Ebend. Z. 8. v. unten. Ol. Nuc. Jugl. auch auf Flechten u. a. chronische Hautausschläge.

Ebend. Z. 7. v. unten. Ol. papaverin. ist vorzüglich leicht zu verdauen, daher zum innerlichen

chen Gebrauche andern milden erweichenden Oelen vorzuziehen.

S. 246. *Z.* 8. Der *Thran* wird auch innerlich gegen Gicht empfohlen.

Ebend. Z. 11. Ihrer feſtern Subſtanz wegen ſind ſie deſto kräftiger involvirend gegen mechaniſche und chemiſche Schärfen, bei Vergiftungen, Ruhren.

S. 247. *Z.* 7. *Species ad Cataplasma* Ph. B., *Species ad Enema* Ph. B. ſind vorzüglich nur erweichend und ſchleimicht, wenig reizend.

S. 248. *Z.* 10. *v. unten.* Auch gegen ſchmerzhafte Rheumatismen, eryſipelatöſe u. a. ſchmerzhafte Entzündungen; auf den Unterleib bei Ruhren, Koliken, Würmern.

Ebend. Z. 5. *von unten. Ol. de Hyoscyam.* in allen ſchmerzhaften, krampfhaften Uebeln, ſelbſt innerlichen Entzündungen, ferner gegen Steifigkeit der Gelenke und Sehnen von vorzüglicher Würkung. *Butyrum Hyoscyami*, gegen ſchmerzhafte Ophthalmien und Pſorophthalmien als Augenſalbe.

Ebend. Z. 3. *von unten.* Ueberhaupt wie das Oleum de Hyoscyamo.

S. 249. Z. 1. Auch zu trocknen Kräutersäckchen.

Ebend. Z. 7. *Emplastrum Conii* Ph. B.

Ebend. nach Z. 10. *Oleum coctum Fabarum Ignatii*, vorzüglich zu äusserlichen Einreibungen bei Steifigkeit der Gelenke und Verkürzung der Flechsen; *Ol. Pichurim* von gleicher Anwendung.

Ebend. Z. 16. *Unguent. cereum* Ph. Bor.; *Ungu. Althaeae.*

Ebend. Z. 9. *von unten. Unguentum ad Ambusta Stahlii*, bei Verbrennungen. *Ungu. de Hyoscyamo* s. oben G. d. 2. S. 248.

Ebend. Z. 6. *v. unt. Unguent. Elemi* Ph. B.

Ebend. Z. 1. *unten. Ceratum Resinae Pini* Ph. B. zur Beförderung des Aufbruchs von Abscessen; *Emplastr. Lythargyr. cum Resina Pini*, wie Empl. de Ammoniaco, auch als stark klebendes Heftpflaster.

S. 250. Z. 11. *Emplastr. de Cicuta* (s. oben G. d. 3. S. 249.), *Empl. de Hyoscyamo* sind erwei-

weichend, auflösend, schmerzstillend; *Empl. foetidum* Ph. B. auflösend krampfstillend, wie Empl. de Cicuta.

S. 252. *Z.* 2. *von unten. Unguentum sulphuratum* Ph. Bor.

S. 253. *ganz unten.* Flor. Z. auch gegen chronische Ueberreste eiternder Flechten, eingewurzelter Krätze und venerischer Geschwüre. *Unguentum Zinci* Ph. B.

S. 254. *nach Z.* 2. *Braunstein* (*Magnesia vitriariorum*), als Streupulver, oder auch mit Fett zur Salbe gemacht, gegen Krätze (?); *Antimonium crudum*, in Salben gegen Geschwüre von Weichselzopfsschärfe, auch zur Vertheilung von Geschwülsten.

Ebend. Z. 9. auch zur Ausrottung von Nasenpolypen als Niesepulver, und zur Verhütung ihres Wiederkommens nach der Operation.

Ebend. ganz unten. Auch dient der Borax gegen Excoriationen im Munde von Schärfe des Speichels bei Mercurialkuren, gegen Krätze, Flechten, blinde Hämorrhoiden.

Mercurius dulcis zum Einstreuen in hartnäckig fliessende Ohren, würkt vermuthlich zugleich antirheumatisch und antisyphilitisch.

S. 255. Z. 8. v. unten. Emplastr. Cerussae Ph. Bor. (*Empl. alb. coctum*) s. unten No. 6. S. 257.

S. 256. Z. 4. auch gegen schmerzhafte Hämorrhoidalknoten.

Ebend. Z. 2. v. unten. Unguent. Cerussae Ph. B. einerlei mit dem Ungu. alb. simplex.

S. 257. Z. 3. Unguent. Cerussae camphorat. Ph. B.

Ebend. Z. 7. auch gegen das Durchliegen der Kranken, auf leichtere Verbrennungen und kleinere näſsende Geschwüre.

S. 263. Z. 5. v. unten. Boerhave empfiehlt vorzüglich das *Lignum Guajaci* in einer Tinctura spirituosa, oder einem starken Decocte, anhaltend und reichlich gebraucht, als untrügliches Mittel, um mager zu werden; *Flemming* empfiehlt zu dieser Absicht einen starken und anhaltenden Gebrauch der Seife.

S. 265. *Z.* 2. Ist die Schwäche so groſs, die Verdauungskraft so schwach, daſs man nicht hoffen darf, durch bloſsen innerlichen Gebrauch dieser Mittel das Leben zu erhalten, so wendet man sie zugleich in Bädern und als nährende Klystiere an. So ist zur Erhaltung frühzeitig geborner Kinder nichts würksamer, als wenn man sie einige Stunden täglich in einem lauen Bade von süſser Milch mit Waſser verdünnt, oder von dünner Fleischsuppe erhält, und eben dergleichen Klystiere einigemal täglich in so kleinem Volumen, daſs sie nicht zur Ausleerung reizen, anwendet (*Osiander*), so lange bis sie stark genug sind, sich bloſs durch Hülfe des Magens zu ernähren.

Ferner ist es in den meisten Fällen dienlich und nöthig, die nährenden Mittel mit gelinden gewürzhaften Excitantibus, mit mäſsiger nicht ermüdender körperlicher Bewegung, mit angenehmer aufheiternder Seelenbeschäftigung zu verbinden, damit sie nicht bloſs niedergeschluckt, sondern auch würklich verdaut und zur Ernährung und Stärkung des Körpers angewandt werden.

Ebend. *Z.* 12. Der *Gerstenbrei*, aus dem *Hordeo praeparato*, gegen Abzehrungen (!).

S. 272. Z. 5. Mesembryanthemum crystallinum s. S. 139. 9. Kl. A. 1. Zus.

Ebend. Z. 10. Ferner gegen Verhärtungen der Viscera Abdominis, chronische Ausschläge, Amaurosis, äusserlich gegen Felle und Flecken der Hornhaut; ja noch neulich wird sowohl *Chelidonium majus* als *Chel. Glaucium* als ein sicheres antisyphilitisches Substitut des Quecksilbers empfohlen (?), s. erster Theil, Zus.

Succus recens und *Extractum Esulae* gegen Gelbsucht und Verhärtungen der Leber.

S. 273. Z. 12. Terra foliata Tartari crystallisata, Tartarus boraxatus s. *Cremor Tartari solubilis.*

Ebend. Z. 8. v. unten. Pulvis stibiatus Ph. B., leicht purgirend, ja selbst brechenerregend.

Ebend. Z. 6. v. unten. Seewasser, muriatische Wasser, oder auch nur eine Auflösung des Kochsalzes in Wasser, als Umschläge und Bäder gegen Gichtschmerzen (s. Einleitung A. d. S. 43. Zus. und e. 5. S. 46. Zus.).

S. 274. Z. 7. Auch innerlich gegen cachectische Geschwülste und Schmerzen der Kniegelenke,

ke, äusserlich gegen Gliedschwamm und Gelenksteifigkeit von rheumatischer Ursache, oder nach äusserlicher Gewalt, ferner gegen Krätze.

S. 274. ganz unten. Zucker, eins der angenehmsten, gelindesten Digestivmittel, s. Einleitung E. b. S. 65. Zus.

S. 275. Z. 7. Neulich sind sie auch als wichtige Antispasmodica empfohlen worden, s. 1. Kl. A. a. 4. S. 71. Zus.; sowohl innerlich als äusserlich zu Fomentationen und Bädern; äusserlich wendet man vorzüglich Bäder und Umschläge von Seife, von Lauge, wie auch von einer Auflösung des Lapis causticus an.

S. 277. Z. 9. Vorzüglich auch in hartnäckigen Rheumatismen, besonders auch zum äusserlichen Gebrauche. Ferner gegen Lähmungen von Bleivergiftung; gegen Flechten, Krätze u. a. hartnäckige chronische Hautausschläge, sowohl innerlich als äusserlich. S. auch 10. Klasse A. S. 145. Zus. und 28. Kl. C. c. S. 212. Zus.

S. 278. Z. 5. Man vergleiche hierzu 12. Kl. D. 1. S. 156. Zus.

S. 279. Z. 6. v. unten. Besonders auch zur Beförderung der critischen Absetzung des Weichselzopfes.

S. 280. Z. 5. Neuere, genaue chemische Untersuchungen lehren, daſs der Schwefelgehalt dieses Mittels für nichts zu rechnen sey; Sulphur Antimonii auratum und Kalk sind seine Hauptbestandtheile, und innerlich läſst es sich am besten in Pillenform anwenden. An seiner Würksamkeit ist übrigens nicht zu zweifeln, besonders gegen Gicht und Rheumatismen, Krätze, Flechten u. a. chronische Ausschläge, gegen Scropheln; gegen Nachbleibsel von übermäſsigem Mercurialgebrauch und Arsenikvergiftung.

Ebend. Z. 3. von unten. Auch gegen Wechselfieber recht würksam.

S. 281. Z. 7. Auch zur Auflösung des Blasensteins und gegen den Bandwurm.

Ebend. Z. 7. von unten. Ueberhaupt sind sie mehr wie gelinde stärkende, als auflösende Mittel anzusehen, und dienen in allen Arten von gelindern und chronischen Asthenien, z. B. leichten Wechselfiebern, Gallen- und Schleimfiebern, allgemeiner chronischer Schwäche und daher rüh-

rührenden Cachexien, chronischen Hautkrankheiten, Wassersucht; Schwäche der Verdauungswege, und daher rührender Neigung zu Säure und Blähungen, zu Diarrhoe und Verstopfung, Hypochondrie, Hysterie; bei chronischer Schwäche der Genitalien, und daraus erfolgender unordentlicher Menses, weissem Fluss, Tripper. Durch spirituöse, vinöse und aromatische Zusätze wird ihre reizend stärkende Kraft vermehrt.

S. 282. *Z.* 4. *Extractum Herbae Sorbi Aucupariae. Tinctura amara* Ph. Bor.

Ebend. Z. 10. Das Ol. destillat. Absinth. besonders auch als Palliativ gegen Uebelkeit und Erbrechen der Schwangern. *Tinctura Absinthii* Ph. Bor.

Ebend. Z. 8. *v. unten.* Gegen Wassersucht, besonders in Verbindung mit Opium u. a. Reizmitteln; als auflösendes Mittel muss es nur wenig, und wenn es reizend stärkend würken soll, gar nicht abführen.

S. 283. *Z.* 13. *Rad. Armoraciae*, vorzüglich gegen Gastrodynie, in Verbindung mit bittern Mitteln.

Semina Erucae, wie Semina Sinapis.

Ebend.

Ebend. Z. 3. v. unten. Sem. Foeniculi aquatic. würken vorzüglich als gelindes reizend krampfstillendes Mittel; gegen Blutspeien und angehende Lungensucht, besonders von psorischer Schärfe von vorzüglicher Würkung; gegen Wunden und Beinbrüche (?), Wechselfieber, hysterische Zufalle, Nabel- und Leistenbrüche (?) wird es auch empfohlen; in asthenischen Wechselfiebern soll es nach Jos. *Frank* der China wenig nachstehen.

S. 284. *Z.* 14. lese man *Herba* Digitalis purpur.

S. 285. *Z.* 5. Seine äusserliche Anwendung sehe man 4. Klasse E. 2. S. 109. und Zus.

Ebend. Z. 10. Es würkt vielmehr kräftig reizend krampfstillend.

Ebend. Z. 12. *Gummi Sagapeni.*

S. 286. *Z.* 3. Innerlich auch gegen Wassersucht, gelbe Sucht, Verschleimung der Brust, stockender Menses.

Ebend. Z. 5. Aeusserlich dient das G. Asae foet. wie Gummi Ammoniac. s. 4. Klasse E. 2. S. 109. und Zus.

Em-

Emplastrum foetidum Ph. B.

Ebend. Z. 14. *Flores Benzoes* f. *Acidum benzoicum.*

S. 288. *Z.* 15. So auch wenn vor und während dem Daseyn solcher Krankheiten deutliche Zeichen einer vorwaltenden Säure in den Säften Statt finden; so bemerkte z. B. *Mascagni* jedesmal vor Erscheinung seiner Steinbeschwerden, dass der Urin das Lackmuspapier roth färbte.

Ebend. Z. 18. Auch Mineralsäuren, s. 2. Kl. F. b. 3. S. 89. Zus.

S. 289. *Z.* 8. So auch wenn man die Ursache der Säure nicht gleich heben kann oder darf, z. B. Schwangerschaft, Hypochondrie, Hysterie.

S. 290. *Z.* 14. Besonders dient die Magn. calcinat. auch in Verbindung mit Spir. Salis ammon. aquos. und Tinctura Cinnamomi gegen das Sodbrennen der Schwangern.

Ebend. Z. 8. *v. unten. Zucker*, ein angenehmes gelindes Digestiv bei leichter Verschleimung und Säure des Magens, besonders nach vorhergehender Berauschung, S. Einleit. E. b. S. 69. Zus.

S. 297.

S. 297. Z. 10. von unten. Besonders in allen sogenannten Faulfiebern und bei langwierigen profusen Eiterungen.

S. 298. Z. 9. Auch gegen Schwämmchen, Wasserkrebs im Munde, Flechten.

Ebend. Z. 7. v. unten. Mixtura sulphurico-acida Ph. B.

Ebend. Z. 4. v. unten. Spiritus Salis, besonders gegen brandichte Geschwüre im Halse und Munde, gegen Wasserkrebs und Erbgrind.

Acidum Phosphori, besonders gegen Caries, colliquative und asthenische Blutflüsse, Scorbut.

Ueberhaupt vergleiche man 2. Klasse F. b. 3. S. 89. Zus.

S. 299. Z. 6. Doch ist die reizend antiseptische Würkung der vegetabilischen Säuren bei weitem schwächer, als der Mineralsäuren, s. 2. Kl. F. b. 3. S. 89. Zus.

S. 303. Z. 2. Herba Hyperici, Oleum coctum Hyperici sind nur sehr gelinde.

Ebend. Z. 8. v. unten. Tinct. Myrrhae, auch in Verbindung mit Quittenschleim gegen wunde Brustwarzen.

Ebend.

Ebend. Z. 7. v. unten. *Aloe* bei feuchtem Brande, hartnäckigen, unreinen, fliessenden Geschwüren, Beinfrass, chronischen, fliessenden, feuchten Augenkrankheiten, fliessenden Ohren, Flecken der Hornhaut.

S. 304. Z. 2. Besonders auch als Exfoliativ beim Beinfrass.

Colophonium als Streupulver auf hartnäckige Geschwüre, entblösste Knochen und Flechsen.

Ebend. Z. 11. von unten. Spiritus Vitrioli, auch in starker Verdünnung äusserlich gegen das Durchliegen der Kranken; *Spirit. Salis communis*, ausser seiner innerlichen Anwendung besonders auch in Bädern gegen bösartige faule stinkende Blattern; ferner beim Brande mit emphysematöser Geschwulst zur Absonderung des Verdorbenen.

S. 305. Z. 10. Auch vergleiche man 3. Theils 2. Abtheilung 37. Kapitel.

Ebend. Z. 13. Auch verdünnt zum Verbande auf scorbutische Zahnübel als Antisepticum.

Ebend. Z. 10. v. unten. auch gegen Krätze und Krebs äusserlich (?); auch innerlich gegen

Krätze,

Krätze, und als blutstillendes Mittel (?); ferner zur Reinigung eines faulen stinkenden Wassers, zur Wegschaffung des widerlichen Geruchs vom gemeinen Kornbranntwein.

S. 306. *Z.* 3. Gegen hartnäckige asthenische ödematöse Tripper als Einsprützung und Waschwasser, besonders bei Weibern. Auch innerlich gegen Angina pectoris empfohlen.

S. 308. *Z.* 11. *v. unten. Trifolium fibrinum*, äusserlich gegen scorbutische Geschwüre, gegen die nachbleibenden Flecken von krebshaften, scabiösen, herpetischen und grindichten Geschwüren.

Ebend. Z. 6. *v. unten.* Auch der frisch ausgepresste Saft der Citronen und Pomeranzen, und das daraus durch Eindickung bereitete Extract.

Ebend. Z. 5. *v. unten. Alcali vegetabile muriatico-dephlogisticatum*, reizend, reich an Sauerstoff, besonders gegen hartnäckige scorbutische Geschwüre angewandt.

S. 313. *Z.* 8. *vor b.* f. Augentia (37. Kl. A.).

III. Zu-

III.

Zusätze

zum

Taschenbuche für angehende Aerzte und Wundärzte über die practische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange dritten Theils erste Abtheilung; oder zur Practischen Anleitung zum Receptschreiben erste Abtheilung.

Seite 74. Z. 7. von unten. Ferner muſs man darauf Rückſicht nehmen, daſs gröbliche Pulver-Latwergen, alte vertrocknete ſchwerauflösliche Pillen oder Bolus bei weitem nicht ſo würkſam ſeyn können, als feine Pulver, friſche, leicht auflöſsliche Pillenmaſſen, innige Auflöſungen und Extractionen einer und derſelben Mittel. Beſonders wichtig iſt dieſs bei draſtiſchen, narkotiſchen u. a. heroiſchen Mitteln, die ſchon in ſehr kleiner Doſe groſse Würkungen äuſsern, wie z. B. Mercurialia, Belladonna, Arſenicum, Strammonium, Opium. Daher ſind Auflöſungen des Queckſilbers in Säuren (*Mercurialſalze*) bei weitem würkſamer, als der nur mechaniſch zertheilte Mercurius vivus, ja ſelbſt ſchon die Hufelandſchen auflöslichen Sublimatpillen von weit ſicherer beſtimmterer Würkung, als die bisher gebräuchlichen Jacobiſchen, beſonders wenn dieſe letzteren nicht oft friſch gemacht werden; daher wird der Arſenik in Pulverform in weit

gröſserer Doſe (obwohl weniger ſicher und beſtimmt) verordnet, als in der *Fowler*ſchen oder *Brera*ſchen Solution; daher iſt die Tinctura Strammonii bei weitem von ſicherer und beſtimmterer Anwendung, als Pillen aus ſeinem Extracte; daher erregt die Aqua benedicta Rulandi Erbrechen, ob ſie gleich (nach der ältern Bereitungsart) ſo wenig vom Vitrum Antimonii aufgelöſet enthält, daſs dieſes faſt gar nichts an Gewicht verliert, da man es doch in Pulver und noch mehr mit Wachs überzogen zu einigen Granen pro doſi giebt; daher endlich bedarf man von einer innigen Auflöſung des Extract. Belladonnae in Waſſer mit $\frac{1}{12}$ Weingeiſt verſetzt gewiſs immer eine bei weitem kleinere Gabe, als wenn man es in Pillen giebt, wenn man auch nicht der Hahnemannſchen unendlichen Kleinheit *) beipflichten will; u. dgl. m.

Seite

*) Hahnemann verordnet nämlich zur Heilung des Scharlachfiebers: a. eine Mohnſaftstinktur von ʒj. Opium in ℥iiß. Spir. Vini dilut. durch kalte Digeſtion während 8 Tage aufgelöſet, in ſolcher Verdünnung mit ſchwachem Weingeiſte, daſs jeder Tropfen nur $\frac{1}{50000000}$ Gran Mohnſaft enthält, zu gutt, j. für Kinder von vier Jahren, zu zwei

Seite 83. *Zeile* 8. Hieher gehören selbst die Decocte und Infusa vieler vegetabilischen Körper, und die Auflösungen ihrer Extracte, wenn sie

zweî Tropfen für Kinder von zehn Jahren alle 4 — 8 — 24 Stunden, also nur ein bis zwei Fünfmillionentheile eines Grans Opium pro dosi, und doch noch immer mit einigen Löffeln Wassers verdünnt. Ferner b. in andern Fällen Ipecacuanha als feines Pulver zu $\frac{1}{10}$ – $\frac{1}{2}$ Gran, als Tinktur (aus ℈j. Pulv. Ipecac. und ℥iiß. Spiritus Vini dilut. durch 8tägige kalte Digestion bereitet), zu einem Tropfen mit 100 Tropfen dünnen Weingeist verdünnt, und diese Mischung endlich dem kleinsten Kinde zu einem, dem gröfsten zu zehn Tropfen pro dosi, also auch nur ohngefähr $\frac{1}{2000}$ bis $\frac{1}{200}$ Gran Ipecacuanha pro dosi. c. Zur Präservation ein Gran Extract. Belladonnae in hundert Tropfen Wasser aufgelöfst, dann mit 300 Tropfen gewässerten Weingeist (d. h. fünf Theile Wasser mit einem Theile Spiritus vermischt) verdünnt, hiervon wieder einen Tropfen mit 300 Tropfen gewässerten Weingeist verdünnt, und endlich einen Tropfen dieser Mischung abermals mit zweihundert Tropfen gewässerten Weingeist verdünnt. Von dieser allerdünnsten Belladonnaauflösung, deren jeder Tropfen nur $\frac{1}{24000000}$ eines Grans des Extracts enthält, bekommt ein

mit blossem Wasser bereitet werden; schon in einigen Tagen, manche schon in 12 bis 24 Stunden, erleiden sie eine Art Gährung, welche, wenn

jähriges Kind zwei Tropfen, ein vierjähriges 4, und der Erwachsene höchstens 40 Tropfen alle 72 Stunden. Endlich d. gegen die Nachbleibsel vom Scharlachfieber, in genere auch Belladonna; aber in hartnäckigen vernachlässigten Fällen, wo obige Belladonnatropfen nicht helfen, das Extract aus dem frischen Safte der Herbae Chamomillae zu gr. j. in 500 Tropfen Wasser aufgelöset, mit eben so viel Spir. Vini gemischt; und hiervon wieder jeder Tropfen mit 800 Tropfen gewässerten Weingeist vermischt, und von dieser letzten Suppe, wovon jeder Tropfen $\frac{1}{800000}$ eines Grans Extract enthält, Kindern von etlichen Jahren nur einen Tropfen täglich, Alles immer in einigen Löffeln Wasser genau verdünnt und gemischt.

Wenn auch *diese* unendliche Kleinheit der Dosen keine Würkung haben kann, wie auch die Erfahrung Anderer bestätigt, so bleibt die Hauptsache doch wohl immer wahr und aller Aufmerksamkeit werth, dass nämlich Arzneimittel desto würksamer sind, in je feinerer aufgelösster Gestalt sie gereicht werden, und dass man hierauf besonders bei Anwendung heroischer Mittel Rücksicht nehmen müsse.

wenn sie auch nicht dem Geschmacke und Geruche merklich ist, doch unläugbar wichtigen Einfluss auf Verminderung ihrer Heilkraft hat. Am meisten ist eine solche Verringerung der Heilkraft durch unmerkliche Gährung bei solchen Mitteln zu fürchten, die keine hervorstechende saure, alcalische, salinische, aromatische, harzichte oder ätherische Bestandtheile besitzen; und vom wichtigsten Einflusse auf ihre practische Anwendung ist sie bei heroischen schon in kleiner Gabe äusserst kräftigen Substanzen, wie z. B. Cicuta, Belladonna, Hyoscyamus. Man verhütet übrigens eine solche Gährung durch Zusatz eines kleinen Theils (etwa $\frac{1}{12}$ bis $\frac{1}{8}$) Weingeistes zu der wäsrigen Auflösung. S. auch Spiritus Vini im ersten Theile Zus.

S. 114. *Z.* 10. Anstatt col*e*re lese man col*a*re.

S. 119. Z. 4—6. lese man: a. 2. *Würklich chemische Absonderungen*, und zwar

b. 1. Befreiung der feuerfesten mehr erdichten Theile von den flüchtigen, *Calcination* (*Calcinatio*) *überhaupt:*

c. 1. *Calcination durch Hülfe des Feuers.*

S. 143. *Z.* 9. Besonders auch Pulvis, Extractum, und Tinctura Nucis vomicae; reizend gewürzhafte Mittel.

Ebend. Z. 7. v. unten. Daher giebt man es nur in Pulver, das Extract aus dem eingedickten Succ. rec., und in Infuso, aber nicht im Decocte.

S. 145. Z. 4. Einerlei mit Sal Sodae, man sehe also *Sodae Sal concentratum.*

Ebend. Z. 12. Auch wird das Alc. min. phosph. zersetzt durch mildes und ätzendes vegetabilisches Laugensalz, durch alle Mineralsäuren, durch Sal polychrest. Seignette, Tartarus tartarisatus, Terra foliata Tartari.

Alcali vegetabile s. Sal Tartari unter *Tartarus.*

S. 146. *Z.* 4. Oleum Sabinae destillat., Cort. peruv., Cort. Salicis, Calamus aromaticus, u. a. Antiseptica, Opium.

Ebend. Z. 9. *F. Z.* Laugensalze zerstören ihren bittern Geschmack, mildern ihre purgirende Kraft, und machen sie mehr urintreibend.

Ebend. Z. 3. *von unten. F. Z.* Durch langes Kochen wird sie sehr widrig, daher läſst man sie

erst

erst ad finem coctionis zusetzen, wenn andre Mittel ein längeres Kochen bedürfen.

S. 148. *Z.* 2. Der Alaun wird ferner zersetzt durch Calx salita, Terra ponderosa salita; Cremor Tartari solubilis, Tartarus solubilis, Tartarus tartarisat., Liquor Cornu Cervi succinat.; Mercur. acetos., nitrosus, phosphoratus, sublimat. corrosiv.; Nitrum depuratum, Nitrum cubicum; Sachar. Saturni, Sal ammoniac., Sal digestivum, Sal Seignette.

Ebend. Z. 14. Vier Unzen Wassers können immer zwei Drachmen Gummi ammoniac. in einer milchichten Auflösung erhalten, besonders wenn man noch einen Eidotter zusetzt.

S. 151. *vor Z.* 8. *von unten. Angelicae Radix* wie *Calami aromatici* Radix.

Ebend. Z. 3. *von unten.* Citronen- und Pomeranzen-Schalen verbessern am besten den Geschmack der Angustur.

S. 152. *Z.* 14. Auch Mittelsalze passen nicht zum Antimon. crud., weil es davon leicht drastisch wird; seiner Schwere und Unauflöslichkeit wegen nur in Pillen, Bolus, Morsellen, Küch-

lein, und allenfalls auch in festern Latwergen, die jedesmal vor dem Einnehmen gut durchgerührt werden, anzuwenden.

S. 153. *Z.* 2. *v. unten.* *Antispasmodica* dienen vorzüglich, wenn es bei empfindlichen Personen heftige krampfhafte Zufälle, z. B. Erbrechen, Koliken, Durchfälle, Magenkrämpfe erregt; *stärkende*, *aromatische* Mittel, um bei anhaltendem Gebrauche die Verdauungskräfte zu unterstützen; *Tragantschleim* u. dgl., um es zur Pillenform zu bringen.

S. 154. *Z.* 6. Auch alle säuerliche Salze, erdichte und metallische Mittelsalze zersetzen ihn.

S. 155. *Z.* 4. Auch Eisenmittel in flüssiger Gestalt, Tartarus boraxatus und tartarisatus dürfen nicht dazu gesetzt werden. In wäsrigen Mixturen verbindet man ihn gern mit etwas Schleimichtem, um ihn besser schwimmend zu erhalten.

Sulphur Antimonii auratum liquidum. *M.* und *F.* Z. wie beim vorigen; auch wird er von allen säuerlichen Salzen, erdichten und metallischen Mittelsalzen zersetzt, z. B. Oxymel, Alumen crudum, Sal amarum, Mercurius

curius ſublimatus corroſiv., Vitriolum Martis u. dgl.

Ebend. vor Z. 6. von unten. *Aqua aromatica Ph. Bor.* innerlich wie Aqua Cinnamomi, äuſserlich wie Aqua vulneraria vinoſa Pharm. Boruſſ. ſ. Zuſ.

S. 156. ganz unten. Man vergleiche *Aqua deſtillat. communis.*

Aqua deſtillata communis dient vorzüglich zur Auflöſung ſolcher Arzneimittel, die ſich in rohem Brunnen- oder Fluſswaſſer, weil es nicht chemiſch rein iſt, nicht vollkommen, oder doch nicht ohne Decompoſition, auflöſen, wie z. B. alcaliſche Seifen, Schwefelleber, Spieſsglanzleber, Lapis cauſticus, Spir. Sal. ammoniac. cauſtic., Tartarus emeticus, Sal acetoſellae, Terra ponderoſa ſalita, Argentum nitratum; Mercur. acetatus, nitroſus und ſublimatus corroſivus.

Im Nothfalle kann man auch Regenwaſſer (Aqua pluviatilis), oder Waſſer aus geſchmolzenem Schnee, anſtatt des deſtillirten Waſſers anwenden.

S. 157. nach Z. 10. *Aqua mephitica alcalina.* *M.* ſüſse Milch; bittre und gewürz-

würzhafte Stomachica, weil es den Magen schwächt.

F. Z. Säuren, Kalkwasser, Laugensalze, weil vorwaltende Luftsäure ein Hauptbestandtheil desselben ist.

Ebend. Z. 4. von unten. Besonders nimmt man auch eingemachte Pomeranzenschalen gleich nach dem Genusse des Wassers, um das unangenehme Aufstossen davon zu verhüten.

S. 159. Z. 13. *F. Z.* Der häufige Gebrauch dieses Mittels hat es etwas gemein und geringschätzig gemacht, daher ists manchmal nöthig, es wenigstens durch Veränderung der Farbe zu verbergen, und hierzu kann die Tinctura Santali rubri, oder Tinctura Succi Catechu dienen, und wenn man nichts Spirituöses dazu setzen will, eine wässrige Extraction des Succi Catechu; die geringe adstringirende Kraft derselben kommt bei einer blossen Färbung nicht in Betracht.

Ebend. nach Z. 14. *Aqua vulneraria vinosa Ph. Bor. M.* Innerlich wie Aqua Cinnamomi; *äusserlich:* Aqua vegeto-mineral. Goulard., Essig, Alaun, China, Weiden-, Eichen-

Rinde

Rinde u. a. Roborantia; unter Gurgelwasser, Klystiere etc.

Ebend. Z. 1. *unten.* Es wird ferner zersetzt durch Sal essentiale Tartari, Terra ponderosa salita, Argentum nitratum, Mercur. nitrosus und acetosus, Sacharum Saturni.

S. 161. Z. 10. Ein kaltes Infusum ist das beste Präparat der Arnica, durch Kochen verliert sie viel von ihrer Würksamkeit.

S. 162. *Z.* 7. *von unten.* Auch Weingeist und Essig lösen sie nicht völlig, sondern nur zum Theil auf; am besten verordnet man es daher in Pillen, oder auch mit Eidotter oder Gummischleim und Wasser zu einer Emulsion abgerieben.

S. 164. *Z.* 8. *v. unten.* Radix Caryophyllatae, Cort. Cascarillae, Quassia u. a. Amara und Roborantia.

F. Z. Um sie in der gehörigen grosen Quantität beizubringen, ists am besten, sie als Latwerge oder Pulver zu verordnen, und dabei noch ein starkes Infusum zum gewöhnlichen Getränke zu geben.

S. 166.

S. 166. Z. 4. Aeusserlich ausser seinen Auflösungsmitteln auch Oleum Cajeput, Oleum Petrae, Tinctura Sabinae u. a. Excitantia. Durch fette Oele wird er nicht eigentlich aufgelöset, sondern geht nur eine mechanische Mischung ein; ℥ß. Balsam. peruv. verlangt drei Eidotter, um mit Wasser mischbar zu werden; zur Auflösung im Weingeiste werden 10 Theile Weingeist auf einen Theil Balsam. peruv. erfordert.

Ebend. nach Z. 7. Balsamus Vitae externus. Alm. Weingeist, Branntwein, allenfalls auch wäsrichte Decocte und Infusa.

M. Salmiak, Aqua traumatica Thedeni, Decocta vulneraria, Wasser, Branntwein. *F. Z. Säuren.*

Balsamus Vitae Hoffmanni. Alm. Weingeist, spirituöse Essenzen und Tinkturen. — *M.* Zucker, reizend aromatische Syrupe; vorzüglich als reizendes Adjutans zu reizend stärkenden Mitteln, wie z. B. Aether Vitriol., Liquor anodyn. min., Tinctur. Castor., Laudan. liquid., Tinctur. Cinnamomi, China, Valeriana, Cascarille, Vanille u. dgl. m.

Ebend.

Ebend. Z. 5. *von unten. F. Z.* Ihrer flüchtigen Theile wegen darf sie nicht in Decoct verordnet werden.

Extractum Belladonnae. Alm. Wasser, Wein, verdünnter Weingeist. — *M.* wie Herb. und Rad. Bellad., besonders auch Extr. Gratiolae, Aqua Laurocerasi, Amara, gewürzhafte u. a. stärkende und reizende Mittel.

S. 167. *Z.* 10. *von unten.* Auch Kalkerde, Kalkwasser, Laugensalze, Magnesie, Borax, ferner Sublimat, Brechweinstein u. a. metallische Mittelsalze präcipitiren den adstringirenden Bestandtheil der Bistorta, oder werden durch sie decomponirt, und dürfen also nicht dazu gesetzt werden.

S. 168. *Z.* 3. Ausser Acidum Phosphori, Sal Succini u. a. Säuren, wird er auch zersetzt durch Sal Tartari, Pottasche, Alaun, Calx muriatic., Terra ponderosa muriat., Sal anglican., Vitriol. alb. u. a. metallische Mittelsalze. Weingeist löset ihn nicht auf.

S. 169. *Z.* 14. Innerlich auch Quassia u. a. Amara, Angelica, Oleum Cajeput, Balsamus Copaivae und peruvianus, Spir. Therebinthinae,

Opium,

Opium, Liquor anodyn. min., Mercurialia; vorzüglich bittere, stärkende, excitirende Mittel.

S. 170. Z. 7. Es wird ferner zersetzt durch flüchtige Laugensalze, Borax, Alcali minerale phosphoratum, Cremor Tartari, Tartarus boraxatus, Alaun, Liquor Corn. Cerv. succinat., Salmiak, Spirit. Mindereri, Sal amarum, Tartarus tartarisatus, Tartar. solubilis, durch Vitriole u. a. metallische Mittelsalze, durch spirituöse Mittel und adstringirende Vegetabilien.

Calx extincta. *Alm.* Säuren, luftsaures Wasser. *M.* unter Salben wie Calx viva.

Ebend. Z. 15. nach *Calx viva.* *Alm.* Destillirtes Wasser macht damit die Aqua Calcis vivae; luftsaure Wasser, Säuren.

S. 172. Z. 13. Seiner Flüchtigkeit wegen paßt der Kampfer nicht gut in Pulvern, wenigstens müssen diese gleich verbraucht werden; um ihn zu Pulvern, Latwergen oder Pillen anzuwenden, reibt man ihn erst mit einigen Tropfen Spirit. Vini ab, um ihn genauer zu vertheilen; sonst wird kein Salz durch ihn zersetzt, und er kann mit allen Salzen verbunden werden.

Oele

Oele und Fette vermindern seine Flüchtigkeit, er paſst daher recht gut in Salben.

S. 176. *Z.* 11. Besonders sind gewürzhafte, reizende Zusätze sehr passend zur Rad. Caryophyllat., z. B. Zimmt, Flor. Cassiae, Gewürznelken, Opium, Kampfer, Wein, Aether Vitrioli, Liquor anod. mineralis.

Ebend. Z. 3. *v. unten.* Doch kann das Decoct und Extract der Cascarille mit allen Neutral- und Mittelsalzen, ja selbst mit eisenhaltigen Salzen ohne Decomposition verbunden werden.

S. 177. *Z.* 3. *von unten.* Das Castoreum ist weder im Wasser noch Weingeiste, aber wohl in $\frac{6}{1}$ Spirit. Sal. ammoniac. caustic. auflöslich; daher giebt man es am liebsten in Pulver, Pillen, Latwergen u. dgl. Seiner Flüchtigkeit wegen muſs es nicht in groſsen Quantitäten, sondern oft frisch gepülvert werden.

S. 178. *Z.* 12. *F. Z.* Laugensalze, Kalkerde, Kalkwasser, Magnesie, eisenhaltige u. a. metallische Mittelsalze präcipitiren und binden die adstringirenden Bestandtheile, dürfen also nicht dazu gesetzt werden.

 S. 180.

S. 180. *Z.* 7. *v. unten.* *F. Z.* Der L. C. C. succ. wird zersetzt durch feuerfeste und caustische Laugensalze, durch Borax, Schwefel- und Spiesglas-Leber, Kalkwasser, Magnesia calcinata, durch alle Mineralsäuren; ferner durch Acidum Citri crystallisat., Acidum Phosphori, Alaun, Calx salita, Cremor Tartari, Tartarus boraxatus, Ferrum muriaticum; Mercur. acetatus, Merc. nitrosus; Sachar. Saturni, Sal amarum, Sal essentiale Tartari, Terra foliat. Tartari crystallisata.

S. 183. *Z.* 11. Spiritus Lavendulae composit. verbessert sehr gut ihren Geschmack.

S. 184. *ganz unten.* 7. Verschiedne Substitute der China, besonders bei ärmern Kranken, und zum äusserlichen Gebrauch; so besonders Cortex Salicis, Hippocastani, Querci u. a. Adstringentia in Verbindung mit Herba Scordii, Rutae, Flores Chamomillae, Rad. Calami aromat., Angelicae, Imperator., Camphora u. a. Excitantibus; s. auch *Querci Cort.* 1. Theil Zus.

S. 186. *Z.* 8. *F. Z.* Seiner flüchtigen Bestandtheile wegen nicht wohl in Decocten anzuwenden.

Ebend.

Ebend. Z. 9. v. unten. Auch verbindet man damit Terra ponderoſa ſalita, Borax, Tartarus tartariſat., Terra foliata Tartari u. a. auflöſende Mittelſalze.

S. 187. Z. 3. F. Z. Seiner flüchtigen harzichten Beſtandtheile wegen immer am würkſamſten als Pulver, Latwerge, und ſonſt in Subſtanz, aber nicht in Decocten oder Infuſionen zu geben.

S. 188. Z. 3. F. Z. Ihrer flüchtigen Beſtandtheile wegen paſst ſie nicht in Decocten, wenigſtens nur ad finem coctionis, ſondern nur in Pulver, oder ihre Tinctura.

Ebend. Z. 8. v. unten. *Citri Acidum cryſtalliſatum. Alm.* In $\frac{3}{1}$ kalten Waſſers vollkommen auflöslich, aber nicht im Weingeiſte. *M.* und *F. Z.* wie Citri Acidum eſſentiale.

S. 189. Z. 12. Auſser Alcalien, alcaliſchen Seifen, alcaliſche und erdichte Schwefelleber, decomponirt er auch Cremor Tartari ſolubilis, Cr. Tart. volat., Mercur. nitroſus, Sacharum Saturni, Tartarus tartariſatus, Sal Seignette, Terra ponderoſ. ſalita, Viride aeris cryſtalliſat.

S. 190. Z. 14. F. Z. Das getrocknete Kraut, so wie das Extract, Decoct, Infusum, sind ganz unkräftig.

S. 192. *ganz unten.* Bittrer und reizender Zusätze bedarf sie nicht leicht, da sie so schon dergleichen neben der China enthält; zum Wohlgeschmack kann man sie mit Zucker, angenehmen Syrupen, und besonders mit dem Spirit. Lavendulae compos. Ph. Edinb. versetzen.

S. 193. Z. 6. F. Z. Seiner Flüchtigkeit wegen wendet man ihn nur zu Infusionen, und wenn es gekocht werden soll, nur ad finem coctionis an.

S. 194. Z. 4. *v. unten.* Auch Zimmt, Cascarille, Mentha piperit.

S. 199. *ganz unten.* F. Z. Ihrer adstringirenden Bestandtheile wegen muss sie nicht mit Eisen und eisenhaltigen Salzen verbunden werden, besonders nicht in flüssiger Form; übrigens ohne flüchtige Theile, also auch in Decoct zu geben.

S. 200. Z. 4. F. Z. Seiner Flüchtigkeit wegen nicht gekocht, sondern nur infundirt; auch

zum

zum öftern frisch gepülvert, weil ein altes Pulver unkräftig ist.

Ebend. Z. 16. *F. Z.* Die Würksamkeit des Wasserfenchels beruht auf seinem ätherischen Oele, daher verordnet man es nicht im Decoct, sondern als Pulver, Latwerge, oder zu wässrigen Mixturen.

S. 202. *Z.* 5. Auch Kalkwasser, Kalkerden u. s. w. s. *Bistortae Rad. Zus.*

S. 203. *nach* Z. 5. *Granatorum Cortex* wie *Bistortae Radix*, aber weniger und nur äusserlich gebräuchlich.

Ebend. Z. 13. *F. Z.* Das Infusum vinosum enthält weit mehr harzichte Theile, und würkt daher weit heftiger, als ein Infusum aquosum.

Ebend. ganz unten. F. Z. Seine Vermischung mit Wasser, durch Eidotter oder Gummischleim, wird durch Zusatz von Spirit. nitri dulcis (wenn dieser nicht ganz vollkommen versüsst ist) blau.

S. 204. *Z.* 13. Bei Decocten anderer Substanzen muss das Gummi arab. erst ad finem coctionis zugesetzt werden, sonst verhindert sein

Schleim die Extraction der andern Mittel; es löset sich am besten und schnellsten auf, wenn es nicht gleich der Siedehitze ausgesetzt, sondern vorher in kaltem Wasser erweicht wird; es enthält etwas adstringirenden Stoff, darf daher nicht zu metallischen Salzen gesetzt werden, weil es sie decomponirt, z. B. zu Vitriolum Martis, Mercur. sublim. corros.; zwei Drachmen Gumm. arabic. sind hinlänglich, um zehn Gran Mercur. nitros. gänzlich zu decomponiren.

S. 207. *Z.* 10. *v. unten.* Da die Würksamkeit der Jalappe auf resinösen Theilen beruht, so paſst sie nicht zu wäſsrigen Decocten oder Infusionen, sondern muſs in Substanz verordnet oder doch nur nach dem Abseihen dazu gemischt werden.

S. 208. *Z.* 12. Mit Magnesia verbunden, macht das Jalappenharz einen unauflöslichen Kütt.

Ebend. Z. 15. Da die Sapo Jalappae Seife enthält, so zersetzt sie alle Substanzen, welche von Seife zersetzt werden, s. *Sapo alcalinus.*

S. 209. *Z.* 14. *F. Z.* Ihre Würkung beruht auf flüchtigen Bestandtheilen, sie darf daher nicht gekocht,

gekocht, und selbst nicht in grossem Vorrathe auf einmal gepülvert werden.

Ebend. Z. 6. *v. unten.* *F. Z.* Kreide, Conchae praepar., Lapides Cancror., Eisen, Eisenkalke, Vitriole u. s. w., wie Bistortae Radix.

Ebend. ganz unt. *F.* Z. wie *Bistortae Radix.*

S. 210. Z. 6. *von unten.* *F.* Z. Wasser löset das Gummi Kino vollkommen auf, Weingeist extrahirt nur den adstringirenden Bestandtheil; übrigens wie *Catechu Succus.*

S. 211. Z. 14. Wenn man die süsse Milch eine Nacht hindurch über einigen frischen Pomeranzen stehen lässt, so wird die daraus bereitete Molke weniger blähend und schwächend für den Magen.

S. 213. Z. 6. *v. unten.* *F.* Z. Das Aqua Laurocerasi muss in wohlverwahrten Gläsern verschlossen werden, sonst verliert es bald seine Würksamkeit.

S. 214. Z. 2. *von unten.* Flüchtige gewürzhafte Zusätze sind bei einem so kalten, reizlosen Mittel, als der Lichen islandicus, unentbehrlich, um es dem Geschmacke erträglich und dem

Magen verdaulich zu machen, wie z. B. Zimmt, Flor. Cassiae, Vanille, Nux moschata, Ingber, Pfeffer, Wein, Branntwein, versüsste Säuren, angenehme gewürzhafte Wasser, ätherische Oele u. dgl.

Lignum Campescanum s. Campechiense Lignum.

S. 216. *Z.* 9. Es verhüllt besonders gut den Geschmack scharfer Salze, z. B. des Salmiaks, Mercur. nitrosi, Sublimats, Calx salita, Terra ponderosa salita.

Ebend. Z. 11. Auch wird der L. a. m. Hoffm. durch ätzende Laugensalze und Salpetersäure decomponirt.

Liquor anodynus martialis, wie Liquor anod. min. Hoffm.; auch muss er seines Eisengehalts wegen nicht mit adstringirenden Vegetabilien vermischt werden.

S. 218. *Z.* 4. Die Magnesia alba zersetzt auch Alaun, Argentum nitrat., Ferrum salit.; Mercur. acetatus, Merc. sublim. corros.; Sacharum Saturni, Vitriolum Cupri, Martis und Zinci. Mit Cremor Tartar. bildet sie ein sehr schweraufösliches gipsähnliches Mittelsalz. Sie ist zwar

im

im Wasser nicht auflöslich, aber ihrer Leichtigkeit wegen recht gut unter Mixturen, und sonst in flüssiger Form zu geben.

Ebend. Z. 8. *F. Z.* wie die vorige; auch zersetzt die Magnes. calcinat. den Borax, Liquor Cornu Cerv. succin.; Mercur. dulc., nitrosus, phosphoratus; Tartarus emetic., Tart. solubilis, boraxatus, tartarisatus. An der freien Luft zieht sie leicht wieder fixe Luft an sich, muss daher, um diess zu verhüten, wohl verschlossen aufbewahrt werden.

S. 219. *Z.* 8. *von unten*, lese man: Rheinwein und andre saure Weine (*Vinum chalybeatum*);

S. 220. *Z.* 3. Wenn sie dem Magen beschwerlich fällt, so setzt man anfangs etwas Theriak oder Laudanum liquidum zu, und giebt sie nur Abends; nach und nach wird der Magen ihrer gewohnt, und man bedarf keines solchen Zusatzes.

F. Z. Seiner Schwere wegen kann man es nicht in flüssiger Form, sondern nur in Pulver, Pillen und allenfalls in steifen Latwergen, die vor jedem Einnehmen gut umgerührt werden,

verordnen. Salmiak, Kochsalz, Sal Tartari, Pottasche, Tartarus tartarisat. u. dgl. Substanzen, welche leicht feucht werden, dürfen nicht dazu, weil es davon rostet; Schwefel und Schwefelhaltige Mittel, z. B. Kermes mineralis, Sulphur Antimon. aurat., können in Pulver und Pillen dazu kommen, aber ja nicht in Verbindung mit obigen Substanzen, welche Feuchtigkeit anziehen, sonst entsteht eine Zersetzung und Schwefellebergeruch. Adstringirende Vegetabilien, z. B. Chinarinde, Rad. Bistortae, Cort. Querci, können in trockener Form dazu kommen, allein so bald es feucht wird, werden sie vom Eisen zersetzt und eine Tinte gebildet.

Ebend. Z. 11. Auch Tinctura Martis Mynsichti, Liquor stypticus Loffii u. a. gehören hieher.

Ebend. Z. 7. von unten. Ferner werden die Eisentinkturen zersetzt durch Borax, Schwefel- und Spiesglasleber, Sal Seignette; Tartarus boraxatus, solubilis und tartarisatus; Terra foliata Tartari.

S. 221. *Z.* 8. Ausser den so eben unter Tincturae Martis genannten fehlerhaften Zusätzen, wird der Eisenvitriol auch noch zersetzt durch

Liquor

Liquor Corn. Cerv. succinat; Nitrum antimoniat., cubicum, depuratum; Sal ammoniacum, digestivum; Soda phosphorata, Spiritus Mindereri, Calx muriat., Terra ponderos. salita; Mercurius sublimat. corros., nitrosus u. a. metallische Salze.

S. 224. Z. 9. von unten. Andre practische Regeln über Anwendung und Verbindung der Mercurialia überhaupt sehe man im ersten Theile dieses Taschenbuchs unter Mercurius, und im 2. Theile 10. und 18. Klasse und Zus.

S. 226. Z. 11. v. unten. Seiner Schwere und Unauflöslichkeit wegen nicht in flüssiger Form, sondern nur in Pulver oder Pillen zu geben.

Ebend. ganz unten. Um es zu Pillen zu bringen, ist Stärkemehl mit Zucker den sonst gebräuchlichen Brodkrumen vorzuziehen, weil die letzten durchs Trocknen eine steinharte und unauflösliche Masse geben.

S. 227. Z. 7. Auch Oleum Tartari foetidum.

S. 228. Z. 8. Auch durch kochsalzsaure Mittelsalze, z. B. Mars salita, ferner durch Metalle, Magnesia, Laugensalze, Kalkwasser etc. wird er

er zersetzt, s. oben B. S. 227. und 228., und Mercur. dulc. S. 228 — 229. und Zus.

S. 229. *Z.* 3. Auch Magnesia, Spiessglanzleber, Zink, Eisen, Kupfer, Silber, Blei, Wismuth, Spiessglanzkönig zersetzen ihn, also keine Metalle zum Reiben und Einnehmen. Ueberhaupt vergleiche man hierzu die obigen allgemeinen Regeln, B. S. 227 — 28.

Ebend. Z. 5. *von unten.* Er wird auch zersetzt durch Phosphorsäure, Bernsteinsäure, Weinsteinsäure, Sauerkleesalz; ferner durch Alaun, Borax, Kalkwasser, Calx salita, Ferrum muriat., Terra ponderos. salita, Cremor Tartari, Tartarus boraxatus, Flor. Sal ammoniac. martiales, Liquor Corn. Cerv. succinatus, Magnesia, Bittersalz, Salmiak; Sal digestivum, polychrest. Seignette, Glauberi, Soda phosphorata, Mars solubilis; Tartarus emeticus, solubilis, tartarisatus, boraxatus; Arcanum duplicatum, Terra foliata Tartari, Vitriole.

S. 230. *Z.* 9. *von unten.* Mehrentheils sind innerlich reizende gewürzhafte Mittel die passendsten Zusätze, um Blutflüsse, Krämpfe, Schwächung der Verdauungsorgane, Koliken u. dgl. üble

üble Folgen des Sublimats zu verhüten, wie z. B. Opium, Kampfer, Aether Vitrioli, Vanille, Flor. Cassiae, Cort. aurantiorum, Cinnamomi u. dgl.

Ebend. Z. 5. von unten. Aeusserlich auch in Salben mit Fett, Unguent. rosatum, Tinctura thebaica; bei Waschwassern giebt man ihm gern einen Zusatz von Honig, Eiweiss, Gummischleim, oder wählt ein schleimichtes Decoct von Leinsaamen, Gerste oder Althee als Excipiens, damit es länger auf dem kranken Theile haftet.

S. 231. Z. 2. Auch Schwefel zersetzt den Sublimat; am bequemsten giebt man ihn mit Weissbrod und Zucker zu Pillen gemacht.

Ebend. Z. 6. von unten. Ueberhaupt ist der Mercur. cinereus von ähnlicher Würkung. *M.* und *F. Z.* wie der Mercur. solub. niger Hahnemanni.

S. 232. Z. 5. In Augensalben vermischt man den Merc. praec. rubr. auch wohl mit Opium, Tinctura thebaica, Oleum Roris marini, Flor. Zinci, Tutia u. dgl.

Ebend. Z. 7. Eine Unze Acet. destill. lösen vier Gran Mercur. solub. niger vollkommen auf.

Ebend.

Ebend. nach Z. 8. *Sapo mercurialis. Alm.* destillirtes Wasser. — *M.* Sulphur Antimon. auratum, Gummi Guajaci, Opium; Extr. Cicutae, Dulcamarae, Aconiti; Lac Sulphuris, Semen Cinae, Rhabarber, Zucker, Syrup. emulsivus etc. Aeusserlich Schweinsfett, Pomade u. dgl.

F. Z. Rohes Brunnenwasser, Säuren und saure Säfte aller Art, adstringirende Vegetabilien. In Pulverform lässt sie sich nicht wohl geben, sondern nur in Latwergen, Mixturen, Tropfen, Pillen, Salben, Bädern.

Mesembryanthemi crystallini Herba rec., succ. rec., Conserva. M. Süsse Syrupe, Zucker, Honig zum Wohlgeschmack. — F. Z. Säuren, indem ihre alcalischen Bestandtheile vermuthlich am meisten zu ihrer Würksamkeit beitragen.

S. 232. *Z.* 3. *Millefolii Radix* wie Serpentariae Radix.

S. 235. *Z.* 12. Ein sehr passendes Excipiens für den Moschus, welches am besten und angenehmsten seinen penetranten Geruch und Geschmack verbirgt, ohne seine Würkung zu schwächen,

chen, ist Tinctura Cinnamomi zur flüssigen, und Elaeosacharum Cinnamomi zur Pulverform.

S. 236. Z. 2. von unten. F. Z. Absorbirende Erden geben diesem Rob eine ekelhafte schmutzige Farbe; Eisenmittel machen ihn schwarz und präcipitiren die adstringirenden Bestandtheile.

S. 238. Z. 5. Auch Zusatz von Magnesia u. a. Absorbentia machen ihn weniger angreifend für den Magen.

Ebend. Z. 11. Auch wird der Salpeter zersetzt durch Alaun, Sal anglicanum, Sal essentiale Tartari, Vitriolum album, cupri und Martis; ferner auch durch Sal Glauberi, aber nur bei starker Frostkälte.

Ebend. Z. 2. *v. unten.* Wenn der Aether Nitri lange steht, wird er leicht wieder sauer, er muss daher zum öftern frisch zubereitet werden.

S. 240. Z. 7. *von unten.* Weingeist mit gleichem Theile Wasser verdünnt ist das kräftigste Auflösungsmittel, und erhält $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{6}$ seines Gewichts an Opium vollkommen aufgelöset.

S. 243. Z. 2. Zimmt, Nux moschata, Flor. Cassiae, Ingber u. a. Gewürze, wie zum Lichen islandicus, s. Zus.

S. 244. Z. 14. Innerlich am besten mit Gummi arabicum und Zucker zu einer Emulsion gemacht; *äusserlich* auch mit Weingeist, oder spirituösen Tinkturen; mit wäsrigen Substanzen nicht gut vermischbar.

S. 245. Z. 2. F. Z. Der Saame darf seiner flüchtigen ätherischen Bestandtheile wegen nicht in Decoct, sondern nur in Pulver oder Infusion verordnet werden.

Ebend. Z. 10. *v. unten.* Auch verbindet man sie zum innerlichen Gebrauche mit Opium, Tinctura thebaica, Aether Vitrioli, Tinct. Cinnamomi u. a. Excitantibus.

S. 246. Z. 3. F. Z. In Pulver kann man sie nicht gut verordnen, und ihrer Flüchtigkeit wegen lieber in Infusion als Decoct.

S. 250. Z. 3. *v. unten.* F. Z. In manchen Officinen wird die Tinctura Rhei aquosa mit Sal Tartari oder einem andern vegetabilischen Laugensalze bereitet, und dann erregt ihre Vermi-

schung

schung mit Säuren, und selbst mit versüsten Säuren, heftiges Aufbrausen. Durch langwieriges Kochen werden die Heilkräfte der Rhabarber vermindert und verändert.

S. 251. *Z.* 6. *F. Z.* Kalkwasser, Magnesie, Krebsaugen u. a. absorbirende Erden, Laugensalze, Vitriole u. a. metallische Mittelsalze, Eisen und Eisenkalke werden durch ihren zusammenziehenden Stoff zersetzt.

S. 252. *Z.* 4. Durchs Kochen verfliegen seine würksamen Bestandtheile, daher nur infundirt.

S. 253. *Z.* 2. Auch Zimmt, Muscatennuss, Flor. Cassiae, Ingber u. a. gewürzhafte und reizende Mittel.

Ebend. Z. 9. *F. Z.* Neutralsalze und erdichte Mittel, z. B. Conchae praeparat., Magnesia, geben ihm eine ekelhafte schmutzige Farbe.

S. 254. *Z.* 2. Innerlich auch Kalmus, Angelica, Oleum Cajeput, Balsam. peruv., Spirit. Therebinthin., Opium u. a. Excitantia.

Ebend. Z. 9. *v. unten. F. Z.* Der Zucker kann zu allen andern Arzneimitteln ohne Zer-

setzung gemischt werden, nur von starken Mineralsäuren wird er selbst zersetzt, und Salze von starkem durchdringendem Geschmack werden durch Zusatz von Zucker nur noch widriger.

S. 255. *Z.* 13. Das Alcali volatile zersetzt auch den Alaun, Butyrum Antimonii, Calx acetata, Calx salita, Viride aeris crystallisat., Sal anglicanum, Sal sedlicense, Terra ponderosa salita; Mercur. acetosus, nitrosus, dulcis, phosphoratus, sublimat. corrosivus, tartarisatus; Sacharum Saturni; Tartarus chalybeatus, emeticus, Vitriolum Cupri, Vitr. Zinci.

Seiner Flüchtigkeit und durchdringenden Schärfe wegen ist es nicht wohl in Pulvern, Pillen und Latwergen zu geben; bei Decocten darf man ihn erst, nachdem sie kalt geworden, zusetzen. In *ganz* wasserfreiem Weingeiste ist es unauflöslich, gewöhnlich ist er aber nicht so sehr rectificirt, und dann ist es in dem darin enthaltenen Wasser auflöslich.

S. 256. *Z.* 7. *von unten.* Ferner wird der Salmiak zersetzt durch Alaun, Argentum nitratum, Mercurius acetatus und nitrosus, Sacharum Saturni, Sal amarum, Sal Seignette, Acidum Nitri

tri und Vitrioli, Tartar. tartariſatus, Terra foliata tartari, Vitriolum album, coeruleum und Martis. Lackritzenſaft verhüllt ſehr gut ſeinen ſcharfen widrigen Geſchmack.

S. 257. *Z.* 4. *von unten.* Sal anglic. wird ferner zerſetzt durch Borax, Kalkwaſſer, Spirit. Sal. ammoniac., Liquor Corn. Cervi ſuccinatus; Nitrum antimoniatum, cubicum und depuratum; Sal ammoniaci, Sal digeſtivum, Spir. Mindereri, Terra foliat. Tartari, Calx ſalita, Terra ponderoſa ſalita, Argentum nitratum, Sacharum Saturni, Mercurius acetatus und nitroſus.

S. 258. *Z.* 2. Zu zertheilenden Umſchlägen: Eſſig, Branntwein, Bryonia alba u. a. reizend auflöſend zertheilende Mittel.

Ebend. Z. 6. *F. Z.* wie Acida überhaupt; ferner zerſetzt und verändert die Salzſäure: Borax, Argentum nitratum, Liquor. Corn. Cerv. ſuccinat., Nitrum antimoniatum, Sal polychreſt. Seignette, Spiritus Mindereri; Tartarus ſolubilis, boraxatus, tartariſatus; Terra foliat. Tartari cryſtalliſata; Mercurius nitroſus, acetoſus, dulcis, phosphoratus; Sacharum Saturni; Tartarus emeticus und martiatus.

Ebend. Z. 4. v. unten. Glaubersalz wird ferner zersetzt durch Alcali vegetabile, Kalkwasser, Lapis causticus, Calx salita, Terra ponderosa salita, Argentum nitratum, Mercurius acetatus und nitrosus, Terra foliata Tartari, Sal digestivum, Sacharum Saturni. Nitrum depuratum zersetzt es nur bei starker Frostkälte.

Ebend. Z. 2. von unten. Alm. und *M.* wie Tartarus tartarisatus. — *F. Z.* Essig, Sal essentiale Tartari u. a. Säuren schlagen einen Cremor Tartari daraus nieder; ferner wird es zersetzt durch Alaun, Calx salita, Sal anglican., Mercurius nitrosus, Sacharum Saturni; Vitriolum cupri, Martis und Zinci. Uebrigens zerfliesst es nicht an der Luft, und kann daher auch in Pulver gegeben werden.

S. 261. *nach Z. 6.* *Sanguis Draconis* wie Kino Gummi, und Catechu Succus.

Ebend. Z. 10. Sapo acidus darf nur in destillirtem oder Regenwasser aufgelöst werden, und zersetzt alle Neutral- und Mittelsalze, welche keine Vitriolsäure, sondern Salpeter-, Kochsalz- oder Pflanzen-Säuren in ihrer Mischung haben.

haben, wie z. B. Nitrum, Salmiak, Sublimat, Mercur. nitroſus, Tartarus boraxatus u. a. m.

S. 262. *Z.* 9. Alle, ſelbſt die ſchwächſten Säuren, erdichte Mittelſalze (z. B. Alaun, ſalzſaurer Kalk, ſalzſaure Schwererde, Bitterſalz), ferner adſtringirende Vegetabilien und alle metalliſche Salze, daher auch Mercur. dulcis, zerſetzen die Seife; auch rohes Brunnenwaſſer decomponirt ſie zum Theil, und ſie muſs daher, wenigſtens zur innerlichen Anwendung, in deſtillirtem oder Regenwaſſer, aufgelöſt werden.

S. 263. *Z.* 5. *F. Z.* Seiner Flüchtigkeit wegen giebt man den Cort. Saſſafras nur in Pulver und Infuſo, und nicht in Decoct, wenigſtens nur ad fin. coctionis.

S. 264. *Z.* 10. *und* 11. leſe man: daher auch immer deſtillirtes oder Regenwaſſer zu ſeiner Verdünnung gewählt werden muſs. Gewöhnliches Brunnenwaſſer enthält mehrentheils etwas Kalk oder vitrioliſche Salze, und das Weiſswerden des Goulardſchen Waſſers iſt nicht ſowohl ein Beweis von der Stärke des Extract. Saturn., als vielmehr der chemiſchen Unreinheit des Waſſers.

Ebend. Z. 12. v. unten. Eine Unze Aquae destill. löset eine Drachme Sachar. Saturni vollkommen auf.

S. 268. Z. 7. Die Simarube läſst sich nicht leicht pülvern, also lieber in Infusion oder Decoct.

Ebend. Z. 3. v. unten. Soll die Soda als mildes Laugensalz würken, so darf sie nicht mit Säuren oder säuerlichen Salzen verbunden werden (z. B. Tamarinden, Cremor Tartari, Alaun, Sal essentiale Tartari), weil es mit diesen Mittelsalze bildet. Ferner wird sie zersetzt durch Kalkwasser, Liquor Corn. Cerv. succinatus, Salmiak, Flor. Salis ammon. martialis, Spirit. Mindereri, Calx salita, Terra ponderosa salita, Sal anglican., Sal sedlicense; auch durch Mercur. acetosus, nitrosus und sublim. corrosiv., Vitriole und andre metallische Salze. Uebrigens bleibt es an der Luft trocken, kann also auch in Pulverform gereicht werden.

S. 269. Z. 10. Aromatische Zusatze und ätherische Oele verhüten am besten die üblen Nervenzufälle bei ihrer Anwendung.

Ebend.

Ebend. Z. 3. *von unten.* Der Spir. Minder. wird ferner zerſetzt durch Acidum citri cryſtalliſatum, Acidum Phosphori, Borax, Sal eſſentiale Tartari, Alaun, Sal anglicanum, ſedlicenſe, Argentum nitratum, Ferrum ſalitum, Sacharum Saturni, Vitriolum coeruleum, Martis und album, Schwefel und Schwefelleber. Auch durch lange Aufbewahrung zerſetzt er ſich, muſs daher oft friſch bereitet werden.

S. 270. *Z.* 6. Auch Weingeiſt und Spirit. nitri dulcis extrahiren die Squilla recht gut.

S. 271. *Z.* 9. Auch mit Sal volat. Corn. Cervi, oder Spirit. Sal. ammoniac. ſaturirt in Waſſerſuchten, die ſich durch den Schweiſs zu judiciren ſcheinen. — Sonſt *F. Z.* wie Acetum vini.

Ebend. Z. 11. *F. Z.* Das Extr. Squillae iſt nur dann würkſam, wenn es aus dem friſchen Safte der Wurzel durch Abrauchen bei gelinder Wärme bereitet wird.

Ebend. Z. 14. *F. Z.* wie Acetum vini.

S. 272. *nach* Z. 2. *Succi Herbarum recenter expreſſi.* Zubereitung, Miſchung, Anwendung u. a. allgemeine Eigenſchaften der-

 ſelben

selben überhaupt sehe man im 3. Theil 2. Abtheilung S. 261 — 269.

S. 273. *Z.* 3. In Latwergen, Mixturen u. a. feuchten Formen darf er auch nicht mit Eisenmitteln und Mittelsalzen vermischt werden, weil sonst ebenfalls Schwefelleberluft entwickelt wird.

Ebend. Z. 12. Auch Zucker, süsse und aromatische Syrupe zum Wohlgeschmack.

Ebend. Z. 6. von unten. Ueberhaupt wird die Schwefelleber durch Säuren zersetzt, und der Zusatz von diesen, oder ein gleichzeitiger Gebrauch derselben dient nur, um die Schwefelleberluft aus ihr zu entwickeln.

Ebend. ganz unten. Hepar Sulphuris martialis, wie Hepar Sulphuris.

S. 274. *Z.* 12. Ueberhaupt enthalten die Tamarinden Weinstein und freie Weinsteinsäure, passen also nicht zu Tartarus tartarisatus, Sal Seignette, Tartarus boraxatus etc. eben so wenig wie Acetum vini, Sal essentiale Tartari u. a. Säuren.

S 275. *Z. 6. v. unten.* Man vermischt zwar den Crem. Tartar. mit Magnesia und Laugensalzen,

zen, beſonders mit Sal Sodae exſiccat., aber nur um fixe Luft zu entwickeln; Kalkerden, wie z. B. Kreide, Krebsaugen, Conchae praeparatae, paſſen hierzu nicht, weil ſie mit der Weinſteinſäure den ſehr ſchweraufſöslichen Weinſteinſelenit bilden.

Ebend. Z. 4. von unten. Eine Unze Waſſer löſet bei 10 Grad Wärme nach Reaumur ſechs Drachmen eines gut bereiteten Crem. Tart. ſolubil. (Tartarus boraxat. Ph. Bor.) vollkommen auf.

S. 276. *Z.* 14. Er wird ferner zerſetzt durch, Salpeter, Sal digeſtivum, Tartarus tartariſat., Arcanum duplicatum, Terra foliata Tartari, Terra ponderoſa muriata, Calx muriata. — Im Weingeiſte iſt er nicht auflöslich.

Ebend. Z. 6. v. unten, leſe man anſtatt $\frac{1}{1}$, $\frac{2}{1}$.

Ebend. Z. 4. v. unten. Süſse und reizend gewürzhafte Mittel dienen theils zum Wohlgeſchmack, beſonders für Kinder, theils um es dem Magen erträglich zu machen, wie z. B. auch Aqua flor. Napharum, Aqua Cinnamomi ſine vino, Syrupus Cort. Aurantiorum und Citri.

S. 277. *Z.* 4. Auch wenn es antispasmodisch würken soll, passen keine Säuren dabei; es zersetzt übrigens auch alle metallische Mittelsalze, z. B. Argentum nitratum, Cuprum ammoniacale, Ferrum salitum, Liquor stypticus Loffii; Mercurius acetatus, dulcis, nitrosus, phosphoratus, sublimatus corrosiv.; Sacharum Saturni, Tartarus chalybeatus, Tart. emeticus; Vitriolum Cupri, Martis und Zinci; ferner Alaun, Borax, Liquor Corn. Cerv. succinatus, Salmiak, Nitrum cubicum, Sal Glauberi, Soda phosphorata, Spirit. Mindereri, Terra foliata Tartari, Sal anglicanum, sedlicense, Calx salita, Terra ponderosa salita, Kalkwasser.

S. 278. *Z.* 6. Die Terra fol. Tart. wird ferner zersetzt durch Acidum Citri, Phosphori, Sal Succini, Sal essentiale Tartari; durch die Mittelsalze: Liquor Cornu Cervi succinatus, Alaun, Calx salita, Terra ponderos. salita, Salmiak, Sal anglicanum, Glauberi, polychrest. Seignette, Soda phosphorata, Nitrum cubicum, Tartarus solubil.; durch die metallische Salze: Argentum nitratum, Mars salita, Liquor stypticus Loffii, Flor. Sal. ammoniac. martiales, Mercurius nitrosus, Sacharum Saturni, Vitriolum album, coeruleum und Martis.

Terra

Terra foliata Tartari crystallisata. *Alm.*, *M.* und *F. Z.* ganz wie die vorige (Terr. fol. Tart.). Doch kann man es auch in Pulverform geben, da es an der Luft nicht zerfliesst, sondern trocken bleibt; und da es aus mineralischem Laugensalze und Essigsäure besteht, so wird es ausser oben angeführten Substanzen auch noch durch Lapis causticus, und überhaupt durch vegetabilisches Laugensalz zersetzt.

Ebend. Z. 10. Doch gilt diese Schwerauflöslichkeit nur, wenn der Brechweinstein durch Inspissation bereitet ist (wie gewöhnlich geschieht), und daher mehrentheils zugleich Eisenweinstein und Weinsteinselenit enthält; recht reiner, crystallisirter, Eisenfreier Brechweinstein hingegen löset sich schon in $\frac{15}{1}$ Wasser vollkommen auf.

S. 279. *Z.* 7. *v. unten.* Auch wird der Tart. tartarisat. zersetzt durch Argentum nitratum, Mars salit., Mercurius acetatus und nitrosus, Sacharum Saturni, Vitriole u. a. metallische Mittelsalze; durch Nitrum cubicum, Sal Glauberi, Soda phosphorata, Alaun, Calx salita, Terra ponderosa salita, Sal anglicanum, Kalkwasser.

Er

Er wird an der Luft feucht, ist daher nicht wohl in Pulver oder Pillen zu geben.

S. 280. *Z.* 12. *v. unten.* Auch erdichte und metallische Salze und adstringirende Vegetabilien passen nicht zur Galle; überhaupt wie Sapo alcalinus.

S. 281. *Z.* 12. Vitriolsäure und Salze, die sie enthalten, machen damit ein sehr giftiges Präcipitat, z. B. Alaun, Glaubersalz, Bittersalz, Arcanum duplicat., Vitriolum album, coeruleum und Martis, Schwefel; auch Magnesia, Liquor Corn. Cerv. succinat., Sal Succini, Acidum nitri, Argentum nitratum, Mercurius acetosus, nitrosus und phosphoratus, Sacharum Saturni, Borax, alcalische und saure Seifen zersetzen die Terra ponderosa salita.

S. 282. *Z.* 2. Innerlich auch Molken, Honig, oder auch zur Erleichterung des Einnehmens auf dem Weichen von Brodt getröpfelt und so in Gestalt eines Bolus verschluckt.

S. 284. *Z.* 9. *v. unten.* *F. Z.* Die Ulmenrinde enthält adstringirenden Pflanzenstoff und freies Kochsalz, darf daher nicht mit Mercurialsalzen,

salzen, Vitriolen u. a. metallischen Mittelsalzen, Kalkwasser, Laugensalzen, absorbirenden Erden Eisenmitteln verbunden werden.

S. 285. Z. 12. Auch in manchen Fällen mit Essig verbunden.

S. 288. Z. 3. Valeriana, Ruta u. a. reizend gewürzhafte, spirituöse Zusätze in asthenischen Krankheiten; Asa foetida, Sem. Cinae, Ochsengalle, Absinthium u. a. Anthelminthica gegen Wurmkrankheiten.

Ebend. Z. 10. Auch alcalische Seifen, Schwefel- und Spiesglasleber, Tartarus tartarisatus, Tartar. boraxatus, Sal Seignette werden durch Essig zersetzt.

Aether Acei. M. und *F. Z.* wie Aether Vitrioli; doch ist er schon in $\frac{7}{1}$ Wassers völlig auflöslich, und wird ausser den dort angeführten Substanzen auch noch durch Spiritus Nitri, Spir. Vitrioli, und Alcali fixum causticum zersetzt.

Ebend.

Ebend. Z. 9. von unten. Sonst löst der Spir. Vini rectificatissimus auch Naphthen, ätherische Oele, Seifen, natürliche Balsame, Campfer, adstringirenden und scharfen Pflanzenstof, ätzende, fixe und flüchtige Laugensalze, Acetum destillatum, Spiritus Nitri, Salis communis, Vitrioli und Mindereri, Tartarus tartarisatus, Terra foliata Tartari, Calx acetata, Calx salita, Ferrum salitum, Mercurius sublimat. corrosivus auf; — und läst sich in jedem Verhältnisse mit Wasser vermischen.

Zur Extraction schleimichter und bittrer Bestandtheile aber *nicht* höchst rectificirt, oder ganz Wasserfrei seyn; sondern hiezu muss man verdünnten Weingeist, oder doch nur den nicht ganz wasserfreien Spir. Vini rectificatum wählen.

S. 290. Z. 4. Bei reichlichem und anhaltendem Gebrauche ist Gerstenschleim das schicklichste Excipiens um diese u. a. Mineralsäuren der Zunge und dem Magen erträglich zu machen.

Ebend. Z. 12. Auch Mittelsalze, welche Kochsalzsäure enthalten, werden durch Vitriolsäure decomponirt. Ueberhaupt darf man ihr

folgende

folgende nicht zuſetzen: Borax, Cremor Tartari, Liquor Corn. Cerv. ſuccinat; Nitrum antimoniatum, cubicum, depuratum; Sal ammoniacum, digeſtivum, Seignette; Soda phosphorata, Spiritus Mindereri; Tartarus ſolubilis, tartariſatus; Terra foliata Tartari, Calx ſalita, Terra ponderoſa ſalita, Argentum nitratum, Ferrum ſalitum, Flor. Sal. ammoniac. martiales, Flor. viridis aeris; Mercur. acetatus und nitroſus; Sacharum Saturni, Tartarus chalybeatus, u. a. m.

S. 291. *Z.* 6. *v. unten.* Auch folgende Subſtanzen paſſen nicht zum Vitriolum album, weil ſie damit eine Zerſetzung machen oder erleiden: Schwefel- und Spieſsglanzleber, Borax, Spiritus Sal. ammoniaci u. a. alcaliniſche Spiritus, Liquor Corn. Cerv. ſuccinatus; Nitrum antimoniatum, cubicum und depuratum; Sal ammoniaci, digeſtivum und Seignette; Soda phosphorata, Spiritus Mindereri, Tartarus ſolubilis, tartariſatus, Terra foliata Tartari, Calx muriata, Terra ponderoſa ſalita, Argentum nitratum, Mars ſalit., Flores viridis aeris; Mercurius dulcis, nitroſus und ſublimatus corroſivus; Tartarus chalybeatus; adſtringirende Vegetabilien.

S. 293.

S. 293. *Z.* 9. Durch Zusatz von Säuren, besonders mineralischer, werden die Zinkblumen emetisch und drastisch; daher verbindet man sie zur Vorsicht gern mit Magnesia, **Oculi cancrorum** u. a. Absorbentibus.

IV. Zu-

III.

Zusätze

zum

Taschenbuche für angehende Aerzte und Wundärzte über die practische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange dritten Theils zweite Abtheilung; oder zur Practischen Anleitung zum Receptschreiben zweite und letzte Abtheilung; nebst einer neuen Tabelle über den Gehalt der Mineralwasser.

Seite 23. *nach Z.* 13. ℞. Rad. Valerianae ʒj. Ireos florentin. ʒiß. Liquiritiae ʒij. Semin. Aniſi ʒß. Croci optimi gr. viij. Magneſ. ſalis amari ʒj. M. F. Pulvis D. S. Kinderpulver, wovon 2 bis 4 mal des Tages eine bis zwei Meiſerſpitzen zu geben. (Von *Hufeland* als ein faſt univerſales Hülfsmittel bei Säuglingen empfohlen; gelinde eröffnend, Säuretilgend, beruhigend, Blähungen treibend, Urin, Ausdünſtung und Expectoration befördernd. Daher dienlich gegen Unruhe, heftiges Schreien, Leib- und Zahnſchmerzen, kleine Fieber und Krämpfe, Röcheln, Erbrechen, Durchfälle, ſchlechte Verdauung, Wundſeyn und Hautſchärfen. Bei heftigen Krämpfen dient ein Zuſatz vom Pulv. antepileptic. Marchion. ſine aurant. oder flor. Zinci oder Moſchus; wenn ſtärkere Darmreinigung nöthig iſt etwas Rhabarber; bei ſtärkerer Hitze und Fieber ein Zuſatz von Nitrum, oder Tartar. vitriolat.

Auch gehören hieher verschiedne *officinelle zusammengesetzte Pulver*, deren Zusammensetzung und Bestandtheile die Dispensatorien, so wie ihre Würkung und Anwendung die Materia medica lehren müssen; z. B. aus der Pharmacopoea Borussica: *Pulvis aromaticus*, *Pulv. gummosus*, *P. Ipecacuanhae compositus*, *P. Liquiritiae composit.*, *P. opiatus*, *P. Rhei compositus*, *P. stibiatus*, *P. temperans.* Man vergleiche über sie 1. und 2. Theil Zus.

S. 35. nach Z. 5. ℞. Pulv. Tartari depurat. ℥iv. Rad. Iridis florentini ℥ij. Myrrhae, Sanguin. Draconis āā ℥j. Olei Caryophyllorum Gutt. xl. M. D. etc. (Recht kräftig reizend, stärkend, wohlriechend, greift aber etwas an, ist daher nicht zum beständigen Gebrauche anwendbar.)

S. 37. ganz unten. Pulvis sternutatorius Pharm. Boruss. s. ersten Theil dieses Taschenbuchs Zus.

S. 56. nach Z. 5. Auch gehören hieher die *Species aromaticae* Ph. B., *Species resolventes externae* Ph. Bor., *Spec. ad Cataplasma*, *ad Enema*, *ad Decoctum Lignorum*, *ad Fomentum*,

zum, ad Gargarisma, ad Infusum pectorale Ph. Bor.

S. 62. ganz unten. Species ad Suffiendum Ph. Bor.

S. 71. Z. 6. Diese sogenannte Gesundheitschocolade ist aber bei weitem nicht so gesund, als Manche glauben, sondern verlangt besonders einen gesunden Magen, um verdaut zu werden, da gerade die Gewürze die Verdauung befördern.

S. 87. nach Z. 9. Die *Cereoli Saturni Pharm. Boruss.* (aus Cerae flav. ℔ß. und Acet. saturnin. ℥ij.) können anstatt der Goulardschen austrocknenden, so wie die *Cereoli simplices Ph. Bor.* (aus ℔ß. Cerae flav. und ℥j. Olei Olivar.) anstatt der Goulardschen erweichenden und Bell's erweiternden Bougies angewandt werden.

Da die gewöhnlichen zusammengesetzten Bougies, aus Harz, Wachs, Terpentin, Fett u. dgl. Pflastermassen nicht so leicht aufgelöset werden, so verdienen die von *Hecker* (Anweisung die venerischen Krankheiten genau zu erkennen und richtig zu behandeln 1801), erfundene *auflöslichen Bougies* alle Aufmerksamkeit. Durch sie werden nämlich die passenden Arznei-

 mittel

mittel (z. B. Sublimat, Mercurius nitrosus, Alcali fixum causticum, Alcali volatile, Opium, Bleimittel, Copaiva-Balsam, China, armenischer Bolus u. dgl.), die man sonst zu Kerzen oder Injectionen beim Tripper anwendet, in einer trocknen, aber leicht auflöslichen Form an den Sitz der Krankheit gebracht, und können so anhaltend darauf würken, welches bei blossen Einsprützungen nicht der Fall ist. Die Arzneimittel werden nämlich mit einem leicht auflöslichen Gummischleim (auch Lacritzsaft, Eidotter, allenfalls mit Zucker versetzt, um die Auflösung zu erleichtern), verbunden auf einen Baumwollen Dacht von gehöriger Länge und Dicke getragen, so dass sie nach dem Trocknen einen glatten ebenen Ueberzug bilden, wie bei den gewöhnlichen Bougies. Diese werden bei der Application vorher mit Speichel, süsser Milch, oder lauem Wasser befeuchtet, dann schnell hineingebracht, und so lange liegen gelassen, bis sie sich aufgelöset haben, und dann mit neuen vertauscht.. Wenn sie nur mässigen Schmerz erregen, so ist die Mischung eben recht, wird der Schmerz aber stark, so sind sie zu reizend und müssen mit sanftern, gelindern vertauscht werden. Sie passen vorzüglich zu Anfange

ſange des Trippers, um ſeinen ganzen Verlauf abzukürzen, auch wohl bei aſtheniſcher Entzündung, hingegen nicht bei der ſtheniſchen; bei Nachtripper von Erſchlaffung vorzüglich Balſamus Copaivae, China, armeniſcher Bolus; bei aſtheniſchem Tripper Alcali fixum cauſticum; Opium bei rothlaufartiger Entzündung; Säuren bei ödematöſer Entzündung. — Ein Beiſpiel: ℞. Alcali fixi cauſtici gr. iv. ſolv. in Aquae deſtillat. ℥ij. adde Gummi arabic. pulveriſat. qu. ſ. ut fiat Maſſa Syrupi ſpiſſitudinis. D. Der Dacht wird übrigens mehreremale überzogen und immer dazwiſchen getrocknet, bis es ganz glatt iſt; durchs Anfeuchten bei der Application erhält er einige Biegſamkeit.

Sonſt verſtärkt man auch die Würkung der gewöhnlichen Kerzen dadurch, daſs man ihre Spitze mit andern paſſenden Arzneimitteln beſtreicht, und ſie ſo in die Harnröhre bringt; ſo z. B. befeuchtet man ſie beim Nachtripper mit einer Sublimatauflöſung, oder mit Copaiva-Balſam beſtrichen und Chinapulver darauf geſtreuet, oder mit rothem Präcipitat beſtreut (*Hecker*, *Hahnemann*).

S. 103. *nach Z.* 8. ℞. Asae foetid. Extract. Valerian. minor. aa ℨiß. Pulv. radic. Jalapp. ℨj Gumm. Gutt. ℨß. Extr. Absinth. qu. s. ut f. Pilul. pond. gr. ij. D. S. *Wurmpillen*, wovon dreimal des Tages zu 10 Stück zu nehmen. (Für starke robuste Personen recht kräftig, zugleich Wurmtödtend und abführend).

Ebend. Z. 4. *von unten.* Die *Pilulae ex Resina Jalappae Ph. Bor.* bestehn aus Jalappenseife und Mercur. dulc.

S. 113. *Z.* 12. *von unten. Emplastr. Lythargyrii cum Resina Pini Ph. Bor.*

Ebend. Z. 3. *von unten.* Aus der Pharmac. Boruss. gehören hieher: Emplastr. Ammoniaci, Empl. Cetacei (?), Empl. Conii, Empl. foetidum, Empl. saponatum, Empl. sulphuratum.

S. 114. *Z.* 10. *von unten. Emplastr. aromaticum* und *Empl. opiatum* der Pharmac. Borussicae.

Ebend. ganz unten. Emplastrum Cantharidum ordinarium und *perpetuum* Ph. Bor.

S. 123. *Z.* 7. Eine ähnliche Mischung empfiehlt *Hufeland* gegen den Eckel und das Er-

brechen

brechen bei der Seekrankheit, nämlich: ℞. Emplaſtr. de Galbano crocati ℥j. Camphor. ʒj. Sal. volat. Corn. Cerv., Opii puri āā ʒß. Olei Cajeput. gutt. xl. M. D. S. auf Leder geſtrichen über die ganze Magengegend zu legen.

S. 148. *Z.* 7. ℞. Extr. Hyoscyam. ʒj. Opii thebaic. ʒß. Extr. Belladon. Camphor. āā gr. vj. Olei Cajeput. Tinctur. Cantharid. āā gutt. viij. M. D. S. zu einer kleinen Erbſe groſs in die ſchmerzende Zahnhöhle zu ſtecken, bis Beruhigung erfolgt. (Von *Handel* als herrliches Palliativ gegen Zahnſchmerzen von hohlen Zähnen empfohlen).

Officinelle Latwergen der Pharmacopoeae Boruſſicae: *Electuarium aromaticum*, *Elect. e Senna*, *Elect. Theriaca.*

S. 165. *ganz unten.* Auch gehören hieher die *Species ad Cataplasma*, und *Spec. reſolventes externae* Pharmacopoeae Boruſſicae.

S. 169. *Z.* 8. Zu den letztern gehören beſonders auch die Mercurialſalben zur Heilung der veneriſchen Krankheit, welche ſich der Kranke ſelbſt auf den Oberſchenkel oder Unterſchenkel einreibt, und die Stelle nachher mit

Leinwand oder Papier bedeckt; wenn ein anderer die Einreibung verrichtet, so muss er die Hände mit Handschuhen von Leder oder Blase bedecken, damit er nicht unschuldiger Weise durch Einsaugung der Salbe zur Salivation komme. Aehnliche Vorsichtsmassregeln sind bei Anwendung der Brera'schen Einreibungen nöthig.

S. 177. *Z.* 3. *von unten.* *Brera* wendet zu seinen Einreibungen vorzüglich folgende thierische Säfte an: A. *Wässerigte Säfte*. Diese sind bei weitem am vorzüglichsten, wie z. B. a. *Magensaft* von fleischfressenden Thieren, welche freie Säure enthält, antiseptisch ist, und nicht so leicht verdirbt, als der mehr alcalische, leicht faulende Magensaft von grasfressenden Thieren; der von *Carminati* angegebne künstliche Magensaft leistet bei weitem weniger als der natürliche. b. *Speichel* hat weniger auflösende Kräfte als der Magensaft, muss daher in grösserer Menge zu den Arzneikörpern gesetzt werden; er muss von Gesunden, nicht an Salivation leidenden Personen genommen werden, und wird am besten durch Kauen von Papier hervorgelockt. c. *Urin* würde vorzüglich zu solchen Arzneisubstanzen dienlich

seyn,

ſeyn, welche ſich in Phosphor- und Stein-Säure auflöſen. d. *Molken* ſind weniger würkſam als Magenſaft und Speichel, doch immer noch würkſamer als Milch und Fett, beſonders zur Auflöſung des Opiums.

B. *Schleimichte Säfte.* Im Ganzen ſind dieſe weniger rein, weniger einſaugbar, und daher auch weniger anwendbar; doch half eine Salbe aus Opium und dem Saamen eines eben getödteten Lammes mit Speichel und Fett einem Onaniten, der an Convulſionen, Hypochondrie, Vomituritionen, und Mangel an Appetit litt. Immer ſollte der Saamen mit Speichel verdünnt werden.

C. *Leimigte, gallertige Säfte* würden vermuthlich ihres Reichthums an Nahrungsſtof wegen bei Abzehrungen vorzüglich ſeyn; ſo z. B. das Blutwaſſer, die Lymphe, Eiweiſs, Fleiſchbrühe, vorzüglich Vipernbrühe.

D. *Oelichte Säfte*, z. B. Galle, beſonders aus dem Zwölffingerdarm, wo ſie bereits mit dem Succo pancreatico verbunden iſt, Milch, Eigelb, Fett, und das flüchtige thieriſche Oel.

Im allgemeinen muſs man von den Arzneiſubſtanzen, die man zu dieſen Einreibungen mit thieri-

schen Säften anwenden will, nicht weniger als achtmal, und nicht mehr als zwölfmahl so viel nehmen, als man zu gleichem Endzwecke innerlich geben würde; eilfmal so viel ist die gewöhnlichste Proportion. Animalische Substanzen scheinen hierzu vorzüglich passend zu seyn; hingegen sehr flüchtige und sehr ätzende Mittel weniger, wenn sie nicht schon in sehr kleiner Dose würken, wie z. B. der Sublimat. Ueberhaupt sind stärker würkende Mittel vorzüglich, weil von ihnen nicht so viel eingesogen zu werden braucht. Die Arzneimittel müssen sehr fein zertheilt, wenigstens 24 Stunden mit dem Auflösungsmittel unter öfterm Umrühren in einer Wärme von 12 — 15 Grad Reaumür digerirt werden, und dann mit Etwas wenigem Fett, nur so viel, daſs es die Consistenz eines dünnen Liniments bekommt, vermischt werden. Gewöhnlich hat man auf jede vier Gran der Arzneisubstanz eine Drachme vom thierischen Safte zur Auflösung nöthig.

Ueberhaupt sind die dünnern Säfte am geschicktesten, um eingesogen zu werden, daher Magensaft und Speichel am besten. Immer muſs bei Anwendung dieser Methode vorher die Haut gerei-

gereinigt und ſtark gerieben werden, um die Einſaugung zu befördern. Speichel fault nicht ſo leicht als Magenſaft und iſt daher am gebräuchlichſten.

Urſachen welche die Einſaugung dieſer Einreibungen hindern. Wenn die Arzneimittel nicht hinlänglich aufgelöſst, oder ihre Gabe zu geringe, oder der thieriſche Saft, mit dem ſie aufgelöſet werden, faul oder verdorben iſt; ferner wenn die lymphatiſchen Gefaſse ſich in einem aſtheniſchen unthätigen, oder auch ſtark gereizten verſchloſſenen, krampfhaften Zuſtande befinden, oder durchs Alter zu rigide, oder zu ſehr mit Säften überladen ſind. Warme Bäder und vorhergehende trockne Frictiones ſind die Hauptmittel, um die Einſaugung zu befördern.

Contraindicationen dieſer Einreibungen. Sthenie aller Art, beſonders wenn ſie die Mündungen der einſaugenden und aushauchenden Gefäſse einnimmt (inflammatoriſche Trockenheit und Spannung der Haut); in gelindern Aſthenien, wobei das Abſorbtionsgeſchäft nicht leidet, ſind ſie unnöthig, da kleinere Gaben innerlich gebraucht eben daſſelbe ausrichten.

Indi-

Indicationen. Hieher gehören vorzüglich alle Fälle, wo die innerliche Anwendung von Arzneimitteln und selbst Klystire unmöglich oder unnütz ist; z. B. in Nervenfiebern, wobei Krämpfe das Schlucken beschwerlich machen, oder der Tractus intestinalis keine innerliche Mittel und Klystire verträgt; krampfhafter Husten, welcher consensuel den Magen zu beständigem Erbrechen reizt (Vergiftungen!); indirecte Asthenie in hohem Grade, welche vorzüglich den Magen einnimmt, und ihn auch gegen die kräftigsten Reizmittel unempfindlich macht; Verstopfungen der Viscera, welche die Einsaugung und Vertheilung innerlicher Mittel behindert; unüberwindlicher Abscheu gegen innerliche Mittel (z. B. auch bei Kindern); bei Anwendung metallischer Substanzen, welche den Magen zu sehr angreifen würden (z. B. Arsenik). In der Wasserscheu würden vielleicht Einreibungen von Belladonna sehr dienlich seyn, und zur Pockenimpfung Einreibung von Pockenschorfen oder Lymphe, mit Speichel oder Magensaft aufgelöst, auf die innere Seite der Arme und Beine.

Brera hat vorzüglich mit folgenden Arzneisubstanzen Versuche angestellt: I. *Animalia.*

Sowohl

Sowohl ihrer nähern Verwandschaft mit thierischen Säften, als ihres mehrentheils unangenehmen Geschmacks wegen, am passendsten; sie müssen möglichst fein gepülvert seyn, und wenigstens 48 Stunden an einem warmen Orte mit dem Auflösungsmittel digerirt werden: so z. B. a. *Alcali volatile*; das Linimentum volatile würde anstatt des Oels besser mit Magensaft bereitet werden; ein solches war gegen Drüsenverhärtungen sehr würksam (aus ℥ß. Spir. Sal. Ammon. caustic. und ℥iß. Succi gastrici). b. *Cantharides* mit Speichel und Fett vermischt äusserlich eingerieben von gleicher Würkung als innerlich genommen. — c. *Castoreum* mit Speichel und Fett digerirt, und in die Magengegend eingerieben, heilte ein hysterisches Erbrechen. — d. Ochsengalle. — e. *Bisam*; dieser muss wenigstens zu ℈j. pro dosi eingerieben werden.

II. *Vegetabilia.* a. *Extr. Aconiti*, mit Speichel und Fett eingerieben, heilte vollkommen eine allgemeine Gicht. — b. *Aloe*, z. B. folgende Salbe zum Einreiben auf den Unterleib gegen Würmer bei Kindern: ℞. Fell. Tauri ℥ij. Aloes succotr. Pulv. Colocynthid. ppt. āā ℥ß. digere per hor. XXIV. len. calori in Succi gastrici

s. Sa-

f. Salivae depurat. ℔j. dein admisce Adipis depurati qu. f. ut fiat Linimentum. — c. *Flores Arnicae* mit Galle digerirt heilten eine veraltete Paralysis der untern Extremitäten. — d. *Asa foetida.* — e. *Oleum* und *Extr. Absinthii* mit thierischen Säften eingerieben waren heilsam gegen Obstructionen der Leber und Gekrösdrüsen, und anfangender Hautwassersucht f. *Balsamus peruvianus.* — g. *Camphora.* Die Campfersäure dient besonders um metallische Substanzen mit den thierischen Säften mischbar zu machen; so z. B. Campfer mit Speichel eingerieben gegen Ischiadik, hartnäckige Gicht, Asthma, gegen Sehnenhüpfen, Schlucksen und Strangurie in einem heftigen Nervenfieber; auch schon von *Chrestien* (s. erster Theil Zus.), gegen eine heftige Gangrän des Fusses, die allen innerlichen Mitteln widerstand, auf die innere Seite des kranken Schenkels mit Erfolg eingerieben. — h. *Cortex peruvianus.* Einreibungen ihres Pulvers und Extracts, mit thierischen Säften digerirt, nutzten auffallend in eiternder Schwindsucht und Wechselfiebern; ℥ß. Pulv. Chinae mit ℥iv. Magensaft eines Hammels und etwas Fett, in die Weichen, unter die Achseln, und in den Rücken der Füsse eingerieben, retardirten und vertrieben

treiben endlich das Wechſelfieber nach einigen Einreibungen, die jedesmahl vier Stunden vor Eintritt des Paroxismus angeſtellt wurden. — i. *Digitalis purpurea* und *Epiglottides*. Digit. purp. mit Opium, Magenſaft und Fett gegen Oedema pedum nach einer Ruhr; ſo auch Dig. Epiglott. mit Squilla und Magenſaft; ferner D. purp. mit Squilla, Terra foliat. Tartari und Magenſaft gegen Bauchwaſſerſucht; auch ſchon von *Chreſtien* für ſich allein mit Speichel gegen heftige Waſſerſuchten angewandt (ſ. 1. Theil Zuſ.). — k. *Hyoscyamus niger*. Folgende Salbe dient als ein vortreffliches Auflöſungsmittel: ℞. Extr. Hyoscyami ʒj. digere per diem in Spir. Vini camphorat. ℥ß. adde Tinctur. Cantharid. ℈ß. M. exacte infundantur omnia in Bilis taurin. ſaliva dilut. ℥j. digere per horas xxiv. leni calori et cum ſuffic. quant. Adipis depurat. f. lege Artis Linimentum. — l. *Gummi Guajaci* (ſ. *Opium* in Verbindung mit andern Mitteln unter n.). — m. *Gummi Myrrhae*; ſo. z. B. das Linimentum antiſcorbuticum Cothenii, wo ſie mit Magenſaft vermiſcht iſt gegen ſcorbutiſche Ekchymoſen. — n. *Opium* äuſserte in Einreibungen mit Magenſaft ſtarke narcotiſche Wirkungen. Es wurde mit Erfolg angewandt: 1. mit *Speichel*

aufgelöst, in den Unterleib und die innere Fläche der Arme und Füsse eingerieben, gegen widernatürliche Empfindlichkeit des Magens, welche den Gebrauch innerlicher Mittel unmöglich machte; ferner gegen hartnäckiges Erbrechen und Krampfhusten in die Magengegend und längst dem Brustbeine eingerieben; bei einer Wöchnerinn, der nach einer Erkältung der linke Fuss geschwollen, und die Absonderung der Milch, der Reinigung und des Urins plötzlich unterdrückt war; so auch gegen Dysphagie die mit hartnäckigem Erbrechen complicirt war, in den linken Arm, die rechte Seite des Halses, das linke Hypochondrium und in die Brust eingerieben; auch gegen convulsivisches Schlucksen: 2. mit *Magensaft*, in hysterischen Convulsionen und Magenschmerzen; gegen Strangurie an der untern Seite des Penis eingerieben; gegen podagrische Schmerzen; bei Lungensucht wo es den Husten beruhigte, das Athemhohlen frei machte, und den Auswurf beförderte; gegen Lumbago, Ischiadik; gegen convulsivisches periodisches Asthma, als Palliativ; bei heftiger krampfhafter Colik auf die schmerzhafte Stelle eingerieben; gegen Zahnschmerzen in die Backe des leidenden Zahns; gegen Schmerzen in die

Ge-

Gegend der Augenbraunen; gegen Magenkrampf in die Magengegend eingerieben; gegen chronische Nervenfieber mit Erbrechen, Koliken, heftigen Schweißsen und Husten, die nach anhaltendem Kummer entstanden waren; gegen Keuchhusten, sowohl mit Speichel als Magensaft. — 3. Opium mit *Galle* gegen Magenschmerzen und Erbrechen zur Zeit der monathlichen Reinigung. — 4. *Opium in Verbindung mit andern Arzneimitteln.* z. B. Electuar. Diascord. ʒ ß. Pulv. Rad. Ipecacuanhae ℈ß. mit Speichel und Fett, 3 mal täglich auf den Unterleib eingerieben, gegen heftige Diarrhoe bei einem Mädchen von sieben Jahren; Opium und Kampfer mit Magensaft und Speichel gegen Lienterie mit Kolikschmerzen; Opii, Camphor. āā ʒiij. mit ʒvj. Speichel abgerieben, als reizend schmerzstillendes Liniment gegen hartnäckiges chronisches Hüftweh; Opii ℈v. Camphor. ʒß. mit Magensaft und Speichel abgerieben gegen Ischurie, die nach einem schnell verschwundenen Ausschlage entstand; gleiche Theile Opii, Camphor. und Magensaft, in die Gegend des Nervi ischiadici eingerieben, gegen eine hartnäckige Lähmung der untern Extremitäten; Opium in Aether Vitrioli aufgelöset mit Speichel und Fett vermischt

gegen Bauchwassersucht nach Vergiftung mit ätzenden Mineralgiften; Opium, Lorbeeröl, Speichel und Fett, gegen periodisches halbseitiges Kopfweh; Opium und Canthariden mit Speichel gegen asthenische Halsentzündung; Opium, Chinaextract und Speichel gegen eine unheilbare Phthisis trachealis mit grosser Erleichterung; Opium, Moschus, Gummi Guajaci und Cantthariden in Magensaft oder Speichel aufgelösst gegen Rheumatalgien; Opium mit Moschus, eingerieben nach dem Laufe des achten Nervenpaares, des Nervi intercostalis, und in die Gegend der Gangliorum cervicalium gegen hysterisches Herzklopfen; Opium mit Kampfer, Moschus und Speichel, eingerieben auf den Unterleib, die Brust, den Hals, die Weichen, und innere Seite der Arme, bei einem remittirenden Fieber mit heftiger Engbrüstigkeit und Convulsionen. — o. *Alcali vegetabile*, z. B. *Terra foliata Tartari* mit Magensaft gegen Bauchwassersucht; s. auch oben Digitalis purp. i. — p. *Extr. Pulsatillae nigricantis*, mit Speichel und Fett längst den Augenbraunen eingerieben heilte eine krampfhafte Amaurosis in wenig Tagen. — q. *Rhabarber*. — r. *Scammonium*. — s. *Spiritus Vini* mit Magensaft eingerieben heilte eine ödema-

ödematöse Geschwulst des Fusses, eine Magenschwäche und eine Impotenz. — t. *Squilla* mit Magensaft gegen Anasarca, Bauchwassersucht und Brustwassersucht. — u. *Ipecacuanha* mit Magensaft, in einem gastrischen Nervenfieber, wobei der Kranke weder Klystire noch innerliche Mittel bei sich behalten konnte, hob diese Zufälle.

III. *Mineralia.* Sie sind weniger auflöslich in thierischen Säften, daher auch weniger anwendbar; doch werden die Metalle durch Magensaft und Speichel oxidirt und dadurch zur Einsaugung geschickt gemacht; auch werden sie durch Kampfersäure mit thierischen Säften mischbar. a. *Antimonialia.* Tartarus emeticus in einer hinlänglichen Menge Speichel aufgelöset und eingerieben erregte Schweiss und Erbrechen; in einem gastrischen Nervenfieber auf die Arme eingerieben erregte er heftigen Schweiss und dreimahligen Stuhlgang täglich. Man vergleiche hierzu *Lettsoms* Anwendung s. 1. Theil *Tart. emeticus.* — b. *Ferrum*, vorzüglich mit Kampfersäure aufgelösst und mit Speichel oder Magensaft vermischt anzuwenden. — c. *Kupfer.* Cuprum ammoniacale, jedesmal zu gr. vj. — xij. in Speichel aufgelöset und eingerieben gegen

Magenkrämpfe. — d. *Mercurialia.* Der Mercur. sublimat. corrosiv., Mercur. dulcis, Mercurius gummos. Plenkii, Mercur. solub. niger Hahnemanni, der Moscatische schwarze Quecksilberkalk, das Berlinerblausaure, Phosphorsaure und Salpetersaure Quecksilber, mit thierischen Säften verbunden eingerieben — leisteten immer glücklichen Erfolg. So heilte Sublimat mit Speichel und wenigem Fette eingerieben eine allgemeine Lustseuche, Mercur. vivus mit Speichel oder Magensaft und nur wenigem Fette abgerieben, gab ein sehr kräftiges Unguent. mercuriale. Auch *Metzler* heilte einen äusserst hartnäckigen Rheumatismus durch tägliche Einreibung von gr. ij. Mercur. dulc. mit dem Speichel des Kranken auf den schmerzhaften Theil. Aehnliche Einreibungen haben *Clare* und *Hunczovsky* gegen die Lustseuche empfohlen, s. 1. Theil unter *Mercurius dulcis* und *Zus.* — e. *Zinkblumen.*

S. 179. *Z.* 7. *Unguentum Roris Marini composit. Ph. Bor.* kräftig reizend, wie das Liniment. volat. u. dgl. anzuwenden; *Unguent. sulphuratum* Ph. Bor. gegen Krätze.

Ebend.

Ebend. Z. 12. *Unguent. ad ambuſta Stahlii* lindernd, erweichend bei ſchmerzhaften Verbrennungen und leichten Excoriationen.

Ebend. Z. 6. *v. unten. Unguent. Elemi* Ph. Bor. (Balſamus Arcaei), reizend, reinigend, heilend, auf eiternde Wunden.

Ebend. Z. 3. *von unten. Unguent. cereum* Ph. B. bloſs erweichend, lindernd.

S. 180. *Z.* 7. *Ungu. Hydrargyr. rubr.* Ph. B. (*Balſam. ophthalmic. ruber*), mit rothem Präcipitat, kommt unter den Augenſalben vor.

Ebend. Z. 4. *v. unten.* So auch das *Unguent. Canthariḋ.* Ph. Bor. reizend rothmachend, beſonders auf vergiftete Wunden zur Erregung einer ſtarken und anhaltenden Eiterung.

S. 181. Z. 11. *Unguent. Zinci* Ph. Bor. trocknend, heilend, gegen feuchte Augenentzündung, aufgeſprungene Bruſtwarzen etc.

Ebend. Z. 9. *v. unten. Unguent. Majoranae* Ph. Bor. wenig reizend auf Schnupfenſchorfe.

S. 185. *Z.* 16. ℞. Balsam. Arcaei ℥ß. Ungu. de Styrace ℥ij. Emplastr. styptic. ℥iß. Balsam. peruv ℥ß. Mercur. praecip. rubr. gr. xv. Alumin. usti gr. v. Olei Hyperici qu. s. ut f. Unguentum. (Zur Beförderung des Fleischwuchses und Heilung der Wunden und Geschwüre unter dem Namen Ungu. balsamic. im Juliushospital zu Würzburg gebräuchlich.)

S. 191. *Z.* 8. *v. unten.* Eigentlich ist diese Verbesserung jedoch nur *scheinbar*; man kann zwar wegen Ueberziehung mit Wachs mehr Präcipitat anwenden; aber eben jener Ueberziehung wegen wird weniger davon aufs Auge würksam, und die ältere Bereitung durch blosses Zusammenreiben ist vorzuziehen, indem das Wachs die einzelnen Mercurialkörnchen gleichsam zu kleinen Pillen bildet, und die Salbe weniger gleichförmig und daher unsicherer in ihrer Würkung macht.

S. 192 *ganz unten.* Officinelle Augensalben der Pharmacopoeae Borussicae: *Unguent. Hydrargyr. citrinum*, *Ungu. Hydr. rubr.*, *Ungu. Zinci*; ähnliche Zusammensetzungen als die Rec. 4, 2. und 7, S. 191 und 192.

S. 216.

S. 216. *Z.* 4. *von unten.* Man vergleiche hierzu 3. Theils 1. Abtheilung, 14. Kap. 7. S. 83. und Zuſ.

S. 262. Z. 3. *v. unten.* Am ſicherſten iſt es jedoch, ſie alle Tage friſch zu bereiten, und zur Winterszeit, wo dieſs nicht angeht, lieber Extracte oder Conſerven zu verordnen.

S. 276. *Z.* 16. Recht kräftige reizend zertheilende officinelle Salben ſind das *Linimentum ammoniatum Ph. Bor.* (*Linim. volat.* ſ. oben S. 274. No. 1.), und das *Liniment. ſaponato-camphorat.* Ph. B. (*Balſamus Opodeldoc*).

S. 282. Z. 4. Auch ein Infuſum Rad. Valerianae und Herb. Belladonnae, ſ. 1. Theil Zuſ.

S. 307. *Z.* 6. Man vergleiche hierzu 3. Theils erſte Abtheil. 14. Kap. No. 7. S. 83. Zuſ.

S. 336. *Z.* 7. Ferner gehören hieher: Vinum martiatum, Vinum ſtibiatum, alle officinellen zuſammengeſetzten Spiritus, die Species aromaticae und Spec. ad Infuſum pectorale Ph. Boruſſicae.

S. 339. Z. 2. Auch vergleiche man 3. Th. 1. Abtheil. 14. Kap. No. 7. S. 83. Zuſ.

S. 366. *Z.* 9. Auch hat man verschiedene officinelle Species zu Decocten, so z. B. aus der Pharmacop. Borussica die Species aromaticae, Sp. ad Enema, Sp. ad Decoctum Lignorum, Sp. ad Fomentum, Sp. ad Gargarisma, Sp. resolventes externae etc., deren Bestandtheile in den Dispensatorien und die Würkungen in der Materia medica (s. 1. und 2. Theil dieses Taschenbuchs) angegeben werden.

S. 369. *Z.* 11. In der Mineralwasser-Manufactur des Bürger *Pauls*, zu Paris und Genf, ist diese Kunst zu einem hohen Grade von Vollkommenheit gebracht; die künstlichen Mineralwasser werden daselbst im Grossen mit einer solchen Genauigkeit und Bestimmtheit verfertigt, dass fast Nichts mehr zu wünschen übrig ist. Die nähern Umstände über das Verfahren dabei sehe man in *Scheerer's* allgemeinem Journal der Chemie 4. Band.

S. 370. *Z.* 2. Neuere Zergliederungen lehren, dass der luftförmige Bestandtheil der schwefelhaltigen Wasser, welchen man bisher für Schwefelleberluft gehalten hat, in vielen Fällen grossentheils Stickgas und nur zum Theil Schwefelleberluft sey; so z. B. im Aachner und Wisbadener

badener Waſſer, und vermuthlich auch in mehrern andern.

S. 373. *Z.* 12. Eine zweite Tabelle über den Gehalt noch mehrerer vorzüglich gebräuchlicher Mineralwaſſer habe ich dieſem Supplementbande beigefügt. Dieſe Tabelle liefert die Zergliederung von 26 verſchiedenen Mineralwaſſern, unter andern auch des Seewaſſers der Oſtſee und Nordſee, da ſeine Nachahmung ſo leicht iſt, und doch nicht ein jeder Kranker ans Meerufer reiſen kann. Im Ganzen iſt die Einrichtung dieſer Tabelle eben ſo als bei der ältern, nämlich die Menge des Waſſers zu 48 Unzen oder 80 Cubikzoll angenommen, und die Menge ſeiner Beſtandtheile nach Granen, und bei den luftförmigen Beſtandtheilen bloſs nach Cubikzollen angegeben, da man dieſe nicht leicht nach dem Gewichte beſtimmt; auch kann man die Cubikzolle leicht auf Gewicht reduciren, wenn man nur weiſs (wie auch in den Anmerkungen zu der ältern Tabelle bemerkt iſt), daſs ein Cubikfuſs (oder 1728 Cubikzoll) fixer Luft $877\frac{1}{2}$ Gran, alſo ein Cubikzoll ohngefähr $\frac{1}{2}$ Gran wiegt; ein Cubikfuſs Schwefelleberluft hingegen wiegt nur $647\frac{1}{100}$ Gran, alſo der Cubikzoll nur

$\frac{3}{8}$ Gran.

$\frac{3}{8}$ Gran. Unter den senkrechten Columnen der Tabelle ist Schwefelleber und Schwefel nicht aufgeführt, weil sich diese Bestandtheile doch nur in Gestalt der gleich anfangs bestimmten Schwefelleberluft zeigen; auch Lebensluft ist nicht aufgeführt, weil ihr Daseyn in den Mineralwassern nur selten und problematisch ist. Hingegen habe ich die natürliche Wärmetemperatur der Mineralwasser an der Quelle nach Graden des Fahrenheitschen Thermometers bestimmt. Noch nehme man bei dieser Tabelle darauf Rücksicht, dass beim Selter- und Spaa-Wasser, welche entfernt von der Quelle untersucht worden, die Angabe der so leicht entweichenden Luftsäure gewiss viel zu geringe ist. Endlich sind hier auch einige Mineralwasser, die schon in der ältern Tabelle vorkommen, aufs neue angeführt theils zur leichtern Vergleichung ihrer Bestandtheile, theils um der mehrern Genauigkeit ihrer Zergliederung willen.

S. 386. Z. 8. von unten. Thom hängt ein Säckchen, welches ein Loth Eisenfeile enthält, 6 — 12 Stunden hindurch in eine Flasche mit Selter-, Fachinger- oder einem andern natürlichen luftsauren Mineralwasser, so dass es durch

einen

einen daran gebundenen Faden, der oben herausgeht, ſchwebend erhalten wird; und erhält ſo ein recht kräftiges künſtliches Eiſenwaſſer. Die Flaſche muſs aber jedesmal mit Schnelligkeit geöffnet und wieder recht genau verſchloſſen werden. Mit einem und demſelben Säckchen kann man einigen hundert Pfunden luftſauren Waſſers den Eiſengehalt mittheilen.

S. 387. *Z.* 1. *unten.* Auch kann man ℥ß. — j. Globuli martial. mit ℔viij. — xij. Waſſer infundirt und extrahirt innerlich als künſtliches Eiſenwaſſer anwenden.

S. 389. *Z.* 13. In gröſserer Gabe dient ſie auch zu allgemeinen künſtlichen Schwefelbädern, etwa ℥j. — iij. Hepar. Sulph. calcar. auf jedes Bad. Oder auch nur eine Miſchung von ungelöſchtem Kalk und Schwefel āā ℔j., gröblich geſtoſsen mit ℔xx. Waſſer einmal aufgekocht, dann 12 Stunden hindurch digeriren laſſen, und die Colatur zum Badewaſſer geſchüttet; dieſelbe Maſſe kann übrigens fünf- bis ſechsmal auf gleiche Art gekocht, digerirt und aufs neue zum Bade angewandt werden (*Hufeland*).

S. 390.

S. 390. *Z.* 6. Ueber Zubereitung, Gehalt und Würkung der *Calx Antimonii sulphurata* sehe man auch 1. Theil unter *Antimon.* Zus. und 2. Th. S. 280. Zus.

Ebendas. ganz unten. Handel bereitet ein künstliches Schwefelwasser zur Beförderung der Ausdünstung in schleimichter Lungensucht auf folgende Art: ein Gran luftsaurer Magnesie wird mit etwas Schwefelblumen und Wasser abgerieben in eine gläserne Flasche gethan, diese nicht ganz voll mit Wasser gefüllt und wohl verstopft 10 — 12 Stunden der Hitze eines siedenden Marienbades ausgesetzt. Man erhält ein recht kräftiges Schwefelwasser, welches zu ℔j. — iß. und darüber innerlich gegeben werden kann. *Handel* empfiehlt eine grosse Flasche von sechs Maass Wasser auf einmal zu bereiten, aber diese würde den Process wohl nicht aushalten, ohne zu springen. Selbst kleinere Flaschen von 2 — 4 ℔. Gehalt suche ich zur Sicherheit durch Ueberziehung mit einem Netze von Drath gegen das Springen zu sichern.

e. *Künstliches Seewasser.* Bei der Würksamkeit der Seebäder, der Umschläge, und selbst des innerlichen Gebrauchs von Seewasser und natür-

türlichen Kochſalzwaſſern, iſt ihre Nachahmung eben nicht überflüſſig, beſonders da dieſe ſo leicht iſt; ihr Luftgehalt kommt gar nicht in Betracht und Kochſalz iſt der vorwaltende Beſtandtheil derſelben. Schon eine verdünnte Salzſole der Kochſalzquellen, oder auch die ärmern Salzquellen, die ihres geringen Gehalts wegen nicht zum Salzſieden benutzt werden (z. B. zu *Schönebeck* im Magdeburgiſchen), geben ein ziemlich hinreichendes Subſtitut des Seewaſſers ab, und können allenfalls durch Verdünnung mit ſüſsem Waſſer noch milder, oder durch Auflöſung ſalziger Körper, oder Vermiſchung mit der kräftigern, zum Salzſieden anwendbaren Sole noch ſtärker an Salzgehalt gemacht werden. In Ermangelung deſſen braucht man aber nur in reinem Quell- oder Regenwaſſer die gehörige Quantität der feſten Beſtandtheile des Seewaſſers (laut der Tabelle über den Gehalt der Mineralwaſſer) aufzulöſen.

S. 400. *ganz unten.* Hieher gehören auch die officinellen *Species ad Gargarisma* Ph. Bor.

S. 401. *Z.* 5. *v. unten.* Von den allgemeinen Fomentationen über den ganzen Körper, welche gleichſam den Uebergang von den Fomentationen

tionen zu den medicinischen Bädern und Dampfbädern machen, wird im 35. Kap. S. 460. Zus. gehandelt.

S. 408. *Z.* 4. Auch gehören hieher die officinellen Species ad fomentum, Species aromaticae und Spec. resolventes externae der Pharm. Borussicae.

S. 409. *Z.* 10. Officinelle Mischungen dieser Art sind die Aqua vulneraria vinosa und Aqua aromatica der Pharmacopoeae Borussicae.

S. 435. *Z.* 9. Auch Kalkwasser, besonders gegen Ascariden.

S. 437. *Z.* 11. *von unten.* Zu den hier genannten Ingredienzien der Visceralklystiere gehören auch noch folgende: Herba und Extr. Taraxaci, Herb. und Flor. Anagallidis, Herb., Flor. und Rad. Arnicae, Flor. Millefolii, Rad. Lapathi acuti, Rubiae tinctorum, Stipit. Dulcamarae, Cort. Simarubae, Folia aurantior., Herba Roris marini, Menthae, Lactucae Scariolae, Fel Tauri, Asa foetida, Aqua Calcis.

S. 439. *Z.* 4. *Horne's* antivenerische Visceralklystiere mit Mercur. sublimat. corrosiv. können

nen

nen auch hieher gerechnet werden, f. Mercur. fubl. corr. 1. Theil Zuf.

S. 445. *Z.* 17. Auch Rad. Angelicae, Cardomom. minus u. a. reizend gewürzhafte Mittel.

S. 447. *Z.* 6. Herba Belladonnae bei krampfhafter Einklemmung von Brüchen; Valeriana bei hyfterifchen Zufällen, Angelica, Cardomom u. a. reizend gewürzhafte Mittel bei Blähungen.

S. 448. *Z.* 7. *von unten.* Ferner dienen folche nährende Klyftiere in Verbindung mit nährenden Bädern (f. 35. Kapitel B. S. 459. Zuf.) zur Beförderung der Ernährung und Erhaltung frühzeitig geborner Kinder, bis fie ftark genug find, um durch den Mund allein ernährt zu werden; hier müffen fie befonders klein, und fo wie die Bäder fehr verdünnt feyn, damit fie auch würklich eingefogen und zur Nahrung des Körpers verwandt werden können.

S. 449. *ganz unten.* Auch die officinellen Species ad Enema Ph. Bor. können zu erweichenden Klyftieren dienen.

S. 455. *Z.* 5. Auch die officinellen Species aromaticae und Spec. resolventes externae Ph. Bor. gehören hierher.

S. 459. *Z.* 13. *Nährende Bäder*, besonders aus süfser Milch mit Waſſer verdünnt, oder aus schwacher Fleischbrühe, zur Erhaltung frühzeitiger Kinder, bis sie stark genug sind, um durch den Mund allein ernährt zu werden; diese müssen lauwarm seyn und alle Tage einige Stunden hindurch angewandt werden.

S. 460. *Z.* 12. Zu den Tropfbädern bedient man sich eines Gefäſses mit einem Hahne, der so gestellt wird, daſs die Flüſſigkeit nur Tropfenweise herausfallt; dieses Gefäſs hängt man 10 — 20 Schuh hoch, oder auch höher fest, so daſs man es nach Belieben höher oder niedriger stellen kann. Dann läſst man etwa funfzig Tropfen auf eine und dieselbe Stelle des kranken Theils fallen, rückt ihn dann etwa einen Finger breit weiter, um eine andre Stelle zu beträufeln, setzt es so eine halbe oder ganze Stunde hindurch fort, und wiederholt es alle Tage oder auch zweimal täglich. Uebrigens können die Tropfbäder nach Beschaffenheit der Umstände

sowohl

ſowohl von ſtärkend reizend zertheilenden, als von erweichend auflöſenden Beſtandtheilen bereitet werden.

Ebend. Z. 6. v. unten. E. Eine neue ſehr kräftige Anwendung reizend ſtärkender medicinischer Bäder, die gleichſam zwiſchen Bädern und Fomentationen das Mittel halten, und bei weitem leichter anzuwenden ſind, als allgemeine Bäder, empfiehlt *Harke* in *Horn's* Archiv für medicinische Erfahrung 2. Bandes 1. Heft. In ein kräftiges aromatiſch reizendes vorher erwärmtes Infuſum wird eine groſse wollene Decke hineingetaucht, ausgerungen und ſo warm und feucht über den im Bette entblöſsten Kranken hergeſchlagen, und dicht um ihn herum zugeſtopft, ſo daſs er gleichſam in einem allgemeinen, warmen, reizenden Dampfbade gehüllt iſt. Man hat zwei ſolche Decken vorräthig, um etwa nach einer halben Stunde die andre eben ſo getränkte Decke auflegen zu können, damit die Temperatur immer dieſelbe bleibt. *Harke* wendet zwar nur reizend ſtärkende Mittel auf ſolche Art an, allein auch eine ſolche Anwendung warmer erweichend auflöſender Decocte würde eben ſo gut die weit beſchwerlichere Application all-

gemeiner Bäder ersetzen. Nur fixe stärkende Mittel, z. B. China u. a. adstringirende weniger flüchtige Mittel, können in einer solchen Anwendung nicht so gut würken, als bei einem gewöhnlichen Bade, wo der kranke Theil unmittelbar ins Wasser gesetzt wird. Eine Vorschrift zu solchem Bade giebt folgendes Recept: ℞. Herbae Melissae, Menthae, Thymi, Majoranae āā ℥iv. Flor. Chamomill. ℔ß. C. M. D. S. mit 8 Bouteillen, oder 16 Pfunden, heissen Wassers zu infundiren und in gelinder Wärme zu digeriren, zum bewussten Gebrauch. (In asthenischen Fiebern, allgemeinen krampfhaften Zufällen, zurückgetretener oder asthenischer Gicht, Rheumatismen, Scharlachfiebern u. a. fieberhaften Ausschlägen, als recht heilsames reizend stärkendes, auf die Haut derivirendes Mittel. Noch kräftiger wird seine excitirende Würkung, wenn man zur fertigen Infusion ℥iij. — vj. Kampferspiritus zusetzt.)

S. 462. Z. 3. von unten. Auch Sapo mercurialis.

S. 466. Z. 5. v. unten. Zu einem Tropfbade, welches etwa eine Stunde hindurch langsam herabträufelt, ist ℔j. — ij. hinlänglich; es muss aber

aber mehrentheils wiederholt und anhaltend angewandt werden, f. oben S. 460. Zuf.

S. 469. *Z.* 6. Bei Bädern von fehr flüchtigen und dabei fehr würkfamen Ingredientien, befonders Cicuta u. a. Narcotica, bemerkt man auch wohl, dafs das Badegefchirr währendem Baden bedeckt werde, damit der Kranke nicht durch den aufsteigenden Dampf betäubt werde.

S. 473. *Z.* 8. Beifpiele von antivenerifchen Bädern und Wafchwaffern kommen im erften Theile diefes Tafchenbuchs unter Mercur. fublimat. corrof. und Mercur. nitrofus, und den dazu gehörigen Zufätzen vor.

Z. 481. *Z.* 10. *von unten.* Auch aus der Mennige u. a. Bleykalken entwickelt fich durch ftarkes Feuer Lebensluft.

S. 487. *Z.* 2. *Hill* (Beobachtungen und Verfuche über die Heilkräfte des Sauerftoffgafes oder der Lebensluft, aus dem Engl. von Münchmayer 1801.) fand das Einathmen der Lebensluft vorzüglich heilfam gegen den Wafferkopf, Epilepfie, Lähmungen der untern Extremitäten, Incontinentia Urinae, Gefichtsfchmerz, hartnäcki-

gen Wechselfiebern mit Verhärtung der Milz, Scropheln, widernatürlichen Bau der Brust und des Rückgrades, Knochenverunstaltungen, rheumatische weisse Geschwülste; bei paralytischen Beschwerden junger Leute (!); bei organischen Fehlern der Brust, welche die Ausdehnung der Lunge behindern und weniger Luft hineinlassen, ist Anwendung einer an Lebensluft reichen Atmosphäre ein vorzügliches Hülfsmittel. Auch scheint sie die Heiterkeit des Geistes zu befördern. Ferner dient es gegen Asthma, Gichtzufälle, schleichende Nervenfieber und zu grosse Reizbarkeit des Nervensystems.

Gegen organische Fehler der Viscera kann es freilich nichts ausrichten, wenn aber die Constitution durch blosse Reize, Schwäche, oder im letzten Stadium schleichender Nervenfieber sehr gesunken ist, oder wenn bei Scropheln, Gelenkkrankheiten, oder Fehlern der äussern Glieder, sich hektisches Fieber, Durchfälle, Nachtschweisse im höchsten Grade einstellen, so ist Lebensluft in Verbindung mit andern Mitteln eins der vorzüglichsten Hülfsmittel. Ueberhaupt dient sie fast in allen asthenischen Krankheiten, vorzüglich bei Scropheln und Nervenschwäche, besonders

ders von den Kinderjahren an bis zur Zeit der Mannbarkeit. In ſpätern Jahren entſtehen, wegen gröſserer Engheit der Arterien und mehrerer Rigidität ihrer Wände, leicht widernatürliche Ausdehnung der Venen und Congeſtionen; wenigſtens muſs man hier vorſichtig ſeyn, und allenfalls durch Aderläſſe, magere Diät und Motion den Körper präpariren, weil bei fortgerückten Jahren die vermehrte Wärme des Bluts nicht ſo leicht durch die Haut und den Urin abgeleitet wird, als bei jüngern Subjecten.

Immer muſs aber die Lebensluft auf eine milde regelmäſsige Art angewendet werden, und dabei eine gleichmäſsige Temperatur des Körpers und eine gehörige Integrität des Verdauungsgeſchäfts unterhalten werden; auch muſs man bei einer Neigung zu Congeſtionen nach dem Kopfe dieſe zu mindern ſuchen. Einen Theil, höchſtens zwei Theile Lebensluft mit zehn Theilen atmoſphäriſcher Luft vermiſcht, iſt die gewöhnlichſte Proportion. — In Schleimſchwindſucht von bloſser Schwäche und Erſchlaffung der Lungen, ohne Entzündung, hat ſie viel geleiſtet. Als Expectorans zu Ende von Pleureſien und Peripneumonien, nach vorhergehenden Ader-

Aderlässen, wenn nur Schwäche und Erschlaffung die Respiration unterdrückt; ferner äusserlich auf alte und schlaffe Geschwüre läst sich von ihrer Anwendung viel erwarten.

Noch mehr als die Lebensluft verspricht das Einathmen des *oxydirten Stickstoffgases* (*Priestley's dephlogistisirte Salpeterluft, Davy's nitröses Oxyd*), welche auf Körper und Geist als belebender, exaltirender Reiz würkt, ohne Erschlaffung und Erschöpfung zu hinterlassen. Die genauern Regeln zu seiner Anwendung müssen fernere Erfahrungen bestimmen; indessen hat es sich in Lähmungen, Gehörfehlern, krankhafter Geistesschwäche (gleichsam Paralysis der Seele) schon sehr heilkräftig erwiesen, und als ein so kräftiges allgemeines Reizmittel verlangt es allerdings vorsichtige Behutsamkeit in seiner Anwendung und Zubereitung. Die Zubereitung dieser Gasart giebt *Humphrey Davy* in Nicholson's Journal of Natural Philosophy Vol. III. folgender Gestalt an: Vollkommen neutralisirtes, möglichst trocknes salpetersaures Ammoniak wird einer Hitze zwischen 310 und 400 Grad Fahrenheitschen Thermometers ausgesetzt, da es sich denn in Wasser und *oxydirtes Stickgas* zersetzt;

dieses

diefes Gas mufs man aber durch Waffer gehen und wenigftens anderthalb Stunden damit in Berührung laffen, ehe es zum Einathmen anwendbar ift; wenn Schwefel darin mit einer lebhaft rofenrothen Flamme brennt, fo ift es hinlänglich rein. Bei den Verfuchen mufs es mit demfelben Waffer gefperrt werden, durch welches es vorher durchgegangen ift. So erhält man aus einem Pfunde trocknen falpeterfauren Ammoniaks über vier Cubikfufs Luft. Auch erhält man es fehr rein, wenn man Salpeterluft der Einwürkung von fchwefelfaurem Kalke (*Sulphite F. Potafh*) ausfetzt, wobei die Hälfte des Salpetergafes zerfetzt und beinahe die Hälfte oxydirtes Stickgas erhalten wird. — Die Menge, in welcher man es einathmen darf, ift natürlicher Weife verfchieden, nach der Conftitution des Kranken, nach dem Grade feiner Kräfte und Reizbarkeit. Einige fpürten fchon nach wenigen Athemzügen merkliche Exaltation der Körper- und Geifteskräfte, befchleunigte Circulation, vermehrte Wärme, auffallende Munterkeit und Neigung zum Lachen, unwillkührliche Muskelbewegung, unbefchreibliches Wohlbehagen, und bei zu langer Fortfetzung doch endlich Abfpannung und Erfchöpfung von Ueber-

reizung; Andre konnten das Einathmen einige Stunden fortsetzen, ohne das Gefühl von Erschöpfung zu bekommen, welches übrigens allerdings durch Aufhören zur rechten Zeit verhütet werden muss. Nicht leicht läst man dieses Gas für sich allein einathmen, sondern mit gewöhnlicher atmosphärischer Luft vermischt. Ein englisches Quartier oxydirtes Stickgas, mit 18 Quartier atmosphärischer Luft vermischt, alle Morgen eingeathmet, ist schon eine recht kräftige Mischung und Portion.

S. 489. *Z.* 3. Auch empfiehlt man reine Bierhefen zu einem Theelöffel voll alle 4 Stunden, oder auch zu einem Esslöffel voll mit einer Bouteille Porter vermischt, und hiervon alle Stunden ein kleines Glas, etwa ℥ij, zu geben gegen Faulfieber, (Allgemeine medicinische Annalen, 1800. August). Ein gutes frisches noch in voller brausenden Gährung begriffenes Bier ist so reich an fixer Luft, dass man es sicher jener Mischung substituiren kann; auch hat es bereits gegen Erbrechen der Schwangern und Scorbut gute Dienste geleistet (*H..g*).

Dass übrigens alle obige Mittel, besonders bb, cc, dd, ee (s. S. 487 und 488.), erst im

Magen

Magen vermischt, oder doch noch währendem Aufbrausen genommen werden müssen, bedarf kaum einer Erinnerung, indem sie eben beim Aufbrausen die fixe Luft von sich geben.

S. 499. *Z.* 14. Auch die von *Rollo* empfohlne Anwendung des mit Schwefelleberluft gesättigten Ammoniakgeistes, gegen Diabetes, gehört hieher. S. im ersten Theile dieses Taschenbuchs, *Spir. Sal. ammoniac. hepatisatum*, unter Sal. ammoniac. Zus.

S. 501. *Z.* 2. *Kausch* (Geist und Kritik der medic. und chirurg. Zeitschriften Deutschlands) empfiehlt folgende Methode zur Entwickelung von Kochsalzluft. In einem gläsernen Becher, der in die Mitte des Zimmers gestellt worden, wird ein guter Esslöffel voll Kochsalz geschüttet, und nach und nach in kleinen Zwischenräumen ein kleines Liqueurglas (etwa ℥ß. — j.) Vitriolöl darauf gegossen. Bei jedem Aufgiessen entwickelt sich eine Menge Dämpfe, welche endlich den ganzen Raum erfüllen, und alle stinkende Miasmen erreichen, ohne den Umstehenden Unbequemlichkeit zu verursachen.

Ebend.

Ebend. Z. 4. Vielleicht würde die Kochsalzluft selbst als Präservativ gegen Pockenansteckung dienen; wenigstens sind die Impffäden, wenn sie einige Minuten damit in Berührung gewesen, nicht mehr zur Inoculation anzuwenden (*Cruikschank*).

Ebendas. nach Z. 4. D. 1. *Salpetersaure Luft*, oder die in Dampfgestalt verflüchtigte Salpetersäure, würkt fast noch kräftiger als Kochsalzluft zur Verbesserung fauler Verderbnisse der Luft; wenigstens ist sie in Verbindung mit athmosphärischer Luft weit weniger beschwerlich zum Einathmen, und hemmt in Hospitälern und Krankenzimmern fast augenblicklich die Ansteckung fauler und bösartiger Fieber, wie es selbst beim nordamerikanischen gelben Fieber in Spanien der Fall gewesen. Es müssen aber bloss die weissen Dämpfe der reinen Salpetersäure angewandt, und die Erzeugung der orangefarbenen Dämpfe verhütet werden; und diess geschieht am besten, wenn man feingepülverten Salpeter in kleinen Portionen, und *ohne Wärme*, mit Vitriolsäure vermischt, da denn die Vitriolsäure sich mit dem Kali des Salpeters verbindet, und die Salpetersaure in Ge-

ſtalt weiſer Dämpfe verjagt. Selbſt die Betten und Kleider ſolcher Fieberkranken werden durch dieſe Räucherungen der Fähigheit anzuſtecken beraubt. Bei einer gehörigen Menge von Entbindungsflaſchen kann man ſchon in einer Viertelſtunde das Zimmer hinlänglich mit ſalpeterſaurer Luft füllen, und dann durch Oefnung von Thüren und Fenſtern aufs Neue athmosphäriſche Luft hineinlaſſen. Dieſe Räucherungen müſſen wenigſtens ein bis zweimal täglich geſchehen. Bruſtkranke bekommen von der ſalpeterſauren Luft etwas Huſten, und andre Kranke, wenn ſie das Entbindungsgefäſs zu nahe an den Mund bringen, Erbrechen. Auſser der Kraft die Anſteckung zu verhüten, und die faule Luft zu verbeſſern, haben ſie auch merklichen heilſamen Einfluſs auf leichte Fieber- und Ruhrkranke, und beſonders auf die Heilung gröſserer bösartiger Geſchwüre. — Leichter, aber auch weniger genau und rein erhält man die ſalpeterſaure Luft, wenn man einige mal täglich ʒiij — ℥j. (mehr oder weniger nach der Gröſse des Zimmers), Salpeter auf glühende Kohlen wirft, während das Zimmer verſchloſſen worden; indeſſen hat doch auch dieſe Anwendung bei faulen

len Fiebern grosse Erleichterung verschaft, (S. Allgemeine medicin. Annalen 1800, August).

D. 2. *Cruikschank* (in Tilloch's Philosophical Magazin Vol. iij.), empfiehlt *Schwefelsaure Luft*, anstatt der salpetersauren, als noch kräftiger zur Zerstörung eines faulen Miasma. Die Zimmer werden fest verschlossen, die Kranken selbst daraus entfernt, und dann ein Gemenge von 2 bis 3 Theilen Schwefel gegen einen Theil Salpeter, pulverisirt, in einem eisernen Geschirre mitten im Zimmer vermittelst einer glühenden Kohle angezündet, und nachher das Zimmer aufs neue mit frischer atmosphärischer Luft gefüllt. Die schwefelsauren Dämpfe sollen sich nicht so schnell condensiren und weit besser alle Zwischenräume durchdringen, als die salpetersauren; aber freilich taugen sie auch weit weniger zum Einathmen, und die Zimmer müssen währender Räucherung von Kranken geleert und nachher erst wieder gelüftet werden.

S. 512. Z. 13. Doch sind diese Räucherungen mit Bilsensaamen recht würksam, und bei gehöriger Vorsicht, dass man den aufsteigenden Dampf durch einen Trichter bloss an den Zahn

leitet,

leitet, und es beim Anfange allgemeiner narcotischer Würkungen aussetzt, nicht so fürchterlich.

Ebend. Z. 15. Auch *Baccae Alkekengi* anstatt des Tobacks zum Rauchen werden empfohlen.

S. 516. *Z.* 6. Von den salzsauren, salpetersauren, und Vitriolsauren Dämpfen zur Verbesserung einer faulen Luft, und besonders auch zur Verhütung der Ansteckung fauler Krankheiten, ja selbst als antiseptisches Heilmittel derselben, ist bereits unter den Luftarten (s. 37. Kapitel und Zus.), gehandelt worden.

S. 519. *Z.* 15. Eine recht brauchbare Maschine zum bequemen Einathmen der Dämpfe beschreibt *Ollenroth*, in Loders Journal, 2. Bandes, 2. Stück, S. 302; am besten ist es aber, dass der Kranke den Dampf so viel möglich ohne Anstrengung und Beschwerde einathmet, und diess geschieht, wenn man die dampfende Flüssigkeit im Krankenzimmer auf heissen Steinen immer in gehöriger Erwärmung und Ausdampfung erhält.

S. 522. *Z.* 5. *Jördens* empfiehlt in eiternder Lungensucht zuerst die Dämpfe von Gummi Myrrhae mit Wasser gekocht, und durch einen drei Fuss langen Trichter eingeathmet; 8 bis 14 Tage später, besonders wenn viel Eiter ausgeworfen wird, werden 2 bis 3 Drachmen Arnica mit ℔iß. Wasser gekocht, ℥ß. Pulv. Gumm. Myrrhae zugeschüttet, und der währendem Kochen aufsteigende Dampf eingeathmet, mit grosser Erleichterung des Hustens und Verbesserung des Auswurfs und Athemholens.

Ebend. 6. *v. unten.* Hieher gehören auch *Bilguers* antiseptische Dampfbäder von einem Aufgusse von Chamomillen, Chinarinde, Salpeter, Essig, Campfer und dergleichen, welche vors Krankenbett gestellt, und durch heisse Steine und Erwärmung immer im Dampfen erhalten werden; gegen Faulfieber und Ruhren sollen sie sich besonders heilsam erwiesen haben.

Ebend. ganz unten. Ferner gehört hieher das Einathmen des Dampfs von Oleum Asphalti gegen Lungensucht; wie auch *Tissot's* reizend expectorirende Dampfbäder bei Schwindsuchten aus einem Infusum florum Sambuci, Hype-

Hyperici, und Melissae mit etwas Spirit. Therebinthinae.

S. 523. *Z.* 10. *v. unten.* Auch gehören hieher die *Ameisendampfbäder*, wo man lebendige Ameisen, sammt der Spreu aus ihrem Haufen in einen Beutel bindet, mit kochendem Wasser begiesst, und durch heisse Steine immer dampfender erhält; vorzüglich gegen Rheumatismen, Gicht, Anchylosis als reizend zertheilendes Mittel.

S. 524. *Z.* 4. Auch gegen Angina polyposa ist der Vitriolätherdampf heilsam gewesen.

Ebend. Z. 7. *v. unten.* Bei fortgerückterer Schwindsucht, mit häufigem zähen Auswurfe von Eiter, grosser Kurzathmigkeit, empfiehlt *Jördens* vorzüglich folgenden Dampf zum Einathmen: ℞. Herbae Hyoscyami ℨiß. Gummi Myrrhae ℨj. digerantur cum Naphthae Vitrioli ℨiij. - ℥ß. vase bene clauso per hor. xxiv. leni calore, Colatura D. S. Nach und nach 5, 8 bis 10 Tropfen auf einer in kochendem Wasser schwimmenden dünnen leeren Tasse zu tröpfeln, schnell einen genau passenden Trichter aufzudecken, und die aufsteigenden Dämpfe mit geschlossenen Lippen und Nase einzuathmen.

S. 525. ganz unten. Von den allgemeinen excitirenden Dampfbädern, welche gleichsam den Uebergang zu den medicinischen Bädern und Fomentationen machen, ist im 35. Kap. 2. E. S. 460. Zus. gehandelt worden.

Alpha-

Alphabetisches Register

über sämmtliche Theile des Taschenbuchs für angehende Aerzte und Wundärzte über die practische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange, gegenwärtige Zusätze mit eingeschlossen.

Anmerkung. Die römische Zahl bezeichnet den Theil oder Band des Werks, und zwar I. den ersten Theil; II. den zweiten Theil; III. dritten Theils erste Abtheilung, und IV. dritten Theils zweite Abtheilung. Die deutsche oder arabische Zahl bezeichnet die Seiten im angeführten Theile. *Zus.* bedeutet Zusätze, dass man es nämlich unter den zum angeführten Theile und Seite gehörigen Zusätzen zu suchen habe.

Da die einzelnen Arzneimittel im erſten Theile, und im dritten Theile erſte Abtheilung, zweiter Abſchnitt, ſo ſchon nach alphabetiſcher Ordnung der therapeutiſchen Benennung auf einander folgen, ſo ſind dieſe im Regiſter nicht aufgenommen; nur einige Gegenſtände der Einleitung zum erſten Theile, und die phyſicaliſchen oder ſyſtematiſchen Nahmen der Vegetabilien (welche nicht immer mit der therapeutiſchen Benennung übereinſtimmen), kommen in dieſem Regiſter vor.

Endlich ſind die einzelnen Artikel oft theils unter ihrem officinellen lateiniſchen, theils unter ihrem deutſchen Nahmen angeführt, ſo wie ſie eben im Buche vorkommen; es iſt alſo nöthig beide Benennungen nachzuſehen, wenn man alle einzelne Stellen auffinden will, wo von einem Mittel gehandelt wird. Um jedoch ein unnützes Nachſchlagen zu verhüten, iſt bei jedem Artikel, der auch unter einem andern Nahmen im Regiſter, und an andern Stellen im Buche vorkommt, dieſer andre Nahme in einer Parentheſe beigeſetzt, z. B. *Alumen crudum* (*Alaun*).

A.

Aachner Waſſer, I. 41. II. 46.

Aal, II. 62.

Abdampfen, *Abdampfung*, III. 103.

Abführungsmittel (*Laxantia*, *Purgantia*), II. 15, 118 — 128, 193. Zuſ.; — erſetzen Brechmittel II. 119; kühlende Abführungsmittel II. 207.

Abgieſen, III. 116 — 118; IV. 322.

Abkniſtern, III. 121.

Abkochung der Arzneimittel III. 103. ſ. auch *Decoct.*

Abkürzungen und Zeichen bei Abfaſſung der Recepte, III. 6 — 14.

Abrotani Herba II. 105, 85. Zuſ., 97. Zuſ.

Abſchäumen, III. 118.

Abſinthium (*Wermuth*); Eſſentia Abſinthii, Extractum Abſ. II. 282; — Herba Abſ. II. 81. Zuſ., 105. 282. 291; Infuſum vinoſum Abſ. II. 282; Oleum deſtillat. II. 200. Zuſ., 282, 282. Zuſ. — Sal Abſ. II. 139 — 140, 276, 291; Tinctura Abſ. II. 282. Zuſ.

Abſolute Bewegungsmittel, II. 14.

Abſorbentia, II. 188, 289 — 290.

Abſtrahere, *Abſtractio*, III. 129.

Abstumpfung und *Einhüllung* widernatürlicher Reize II. 237.

Absud (*Decoct*), III. 100.

Absüssen, III. 101.

Abwaschung, IV. 460.

Abziehen der Arzneimittel, III. 129.

Acaciae flores, II. 128; — *Aegyptiacae* Succus II. 89.

Aceti Aether s. *Naphtha* II. 73, 93, 139; — Naphtha Aceti martialis II. 87. Zus.

Acetosae Herba rec. (*Sauerampfer*), II. 195. Zus.

Acetosellae Herb. rec. (*Sauerklee*), II. 195. Zus.; Sal essentiale Acetosellae II. 298.

Acetum (*Essig*), II. 192, 212; — camphoratum II. 109, 303; — Colchici II. 141; — concentratum II. 71, 195, 299, 304 — 305, 308; — Lithargyrii II. 256; — Nicotianae II. 143; — prophilacticum II. 89. Zus. 109 Zus.; — Rosarum II. 89. Zus.; — Rub. Idaei II. 89. Zus.; Rutae II. 89. Zus., 93, 108. Zus.; — Squilliticum (*Meerzwiebelessig*), II. 112, 140, 141, 230. Zus.; — Acetum Vini (Weinessig), II. 108. Zus., 208, 304 — 5.

Achillea

Achillea Millefolium (*Millefolium*), I. 144; II. 247.

Acida ſ. Säuren; — *mineralia* ſ. Mineralſäuren.

Acidulae ſ. Säuerlinge.

Acidum aereum ſ. Luft fixe, und Luftarten, von den einzelnen ins beſondre B.

Acidum benzoicum II. 286. Zuſ.; — Nitri II. 216 — 17; — Phosphori II. 89. Zuſ. 180. Zuſ. 139; — Salis II. 216 — 17; — Vitrioli, II. 216 — 17.

Aconiti Eſſentia, Extractum, Herba, II. 135.

Aconitum Napellus und Cammarum I. 28 und Zuſ.

Acorus Calamus, I. 56.

Aderläſſe allgemeine II. 165 — 167, 259 — — 261; — kleine II. 161; topiſche II. 167 — 169, 212.

Aderlaſſen (Sanguinis miſſio), II. 145, 155, 192, 202, 261.

Adianthum Capillus Veneris, I. 63.

Adiowaen Semen, II. 98. Zuſ., 178. Zuſ.

Adjuvans, III. 35.

Adſtringentia, II. 16, 104 Zuſ., 192, 193 — 197, 198, 201, 204, 204. Zuſ., 205. Zuſ., 206, 208, 253, 300 — 301, 302.

Adſtringirende Mittel ſ. unter *Mittel*.

Aepfel (*fructus Pomorum*), II. 55, 123, 240, 242, 268.

Aer überhaupt, s. *Luft* und *Luftarten*; *Aer fixus* (*Luft*, fixe), II. 305.

Aerugo (*Grünspan*), II. 218; Ceratum Aeruginis, II. 218. Zus.

Aesculus Hypocastanum, I. 103.

Aether s. *Naphtha* Aceti, Nitri, Vitrioli s. unter Acet., Nitr., Vitriol.

Aetherische Oele, II. 101, 106—107, 151, 216.

Aetherische Spiritus s. unter *Spiritus*.

Aethiops antimonialis, II. 146; — martialis II. 86; — mercurialis II. 172; mineralis II. 146; — per se II. 146.

Aetiologica, ätiologische Mittel, II. 12, 17 — 18.

Aetzmittel, II. 17, 215 — 20, 221, 306.

Agaricus muscarius, I. 31. Zus. II. 77; — praeparatus II. 208. Zus, 209, 209. Zus.

Agave Americanae Radix II. 134. Zus. 143. Zus. 145. Zus.

Agitare, *Agitatio*, *Agitiren*, IV. 119.

Agrimoniae Herba, II. 194.

Agrimonia Eupatoria, I. 31.

Ahornsaft, II. 47.

Alcalia ſ. *Alcalien.*

Alcalia fixa (*Laugenſalze fixe*), II. 139 — 40, 276.

Alcalia volatilia (*Alcalien, flüchtige, Laugenſalze, flüchtige*), II. 276.

Alcalien, II. 179, 181, 217, 276, 277, 289, 290 — 91 (Alcalina remedia); — flüchtige, (Alcalia volatilia, flüchtige Laugenſalze), II. 183; — Kaliauflöſung, verdünnte II. 180. Zuſ.

Alcali minerale (*Sal Sodae, Borax*), II. 276, 291; Alc. min. phosphoratum II. 122.

Alcali vegetabile (*Pottaſche, Sal Tartari, vegetabiliſches Laugenſalz, Pflanzenlaugenſalz*), II. 276, 291, 75 Zuſ., 179. Zuſ., 180. Zuſ., 184. Zuſ.; — Alc. veget. muriatico-dephlogiſticatum II. 145. Zuſ.; 308. Zuſ.

Alcali volatile hepatiſatum ſ. *ſulphuratum*, II. 93. Zuſ.

Alcalina remedia (*Alcalien*), II. 275.

Alcohol ſ. Pulvis ſubtiliſſimus.

Alexipharmaca (*Gifte* und Mittel dagegen), II. 16, 182 — 190.

Aliena arcentia remedia, II. 15.

Allaun (*Alumen crudum*), II. 188, 192, 204, 205, 297, 308 — 9; — mit Maſtix II. 204; Alaunmolken, II. 308 — 309, 311.

Allii Radix recens (*Knoblauch*), II. 142, 172, 175, 230. Succus recens Allii II. 230; — *Allium Cepa* (*Zwiebeln*), I. 66; *Allium sativum* (*Knoblauch*), I. 32.

Aloe, II. 85, 126, 160, 161. Zus., 171, 282, 303. Zus.; *Aloe perfoliata* I. 33; *Aloe spicata* I. 33. Zus.; *Extractum* Aloes aquosum II. 126, 282.

Alpinia Jalanga, I. 94. Zus.

Alson's Bandwurmmittel, II. 176.

Althaea, II. 41, 181, 183, 184; — officinalis I. 33.

Althaeae flores, II. 156; — Herba II. 153, 241; — Pasta II. 156, 240, 241; — Radix II. 156, 241; — Syrupus ebendas.; — Unguentum II. 249.

Alumen crudum (*Alaun*), II. 89 — 90, 152, 196 — 97, 208, 304, 306; — Alumen draconisatum, kinosatum II. 197. Zus.; Alumen ustum II. 216, 235 — 236..

Amalgama, *Amalgamatio*, *Amalgamiren*, III. 96.

Amara (*bittre Mittel, bittre Vegetabilien*), II. 154, 291.

Ambra, II. 73. Zus., 151.

Ameisen-Dampfbäder, II. 39. Zus.

Am-

Ammoniaci Gummi, II. 109, 157, 181, 285; *Emplastr.* de Gummi Ammon. II. 109. Zus., 249; *Essentia* Gumm. Amm. II. 157; Julapium G. A., Pilulae, Syrup. G. Ammon II. 157.

Ammoniaci Sal (*Salmiak*), II. 111 — 112, 121, 134, 274, 306; — Flores Sal. Ammon. martiales II. 274; — Spiritus Sal Amm. II. 71, 93, 185; — Spir. S. A. anisatus II. 73; — Zus., 158, 178; Spir. S. A. aquosus II. 73. Zus., 110 — 111, 112, 276, 290. Zus.; Sp. S. A. aromaticus II. 110 — 111, 112; Spir. Sal. Amm. cum Calce viv. parat. II. 110, 183, 276; Sp. S. Amm. hepatisatus s. sulphuratus II. 93. Zus.; Sp. S. A. vinosus II. 73, 110 — 111, 112; — Sal Volatile Salis Ammoniaci II. 71. Zus., 73, 93, 276.

Amomum Cardamomum, I. 63; — Curcuma I. 83. Zus.; — Zedoaria I. 227. Zus.; — Zingiber I. 229.

Amphibien, II. 61 — 62.

Amulete, IV. 505, 507.

Amygdalae s. Mandeln; *Oleum Amygdalarum* (*Mandelöl*), II. 156, 243.

Amydalus communis, I. 35; — Persica I. 158.

Amylum (*Stärke*), II. 240.

Amyris elemifera, I. 89. Zuſ.; — Opobalſamus I. 51.

Anagallis, II. 185; — arvenſis I. 36.

Anemone nemoroſae flores, Herba, II. 231.

Anemone pratenſis, I. 164.

Anethi (*Dill*), Oleum II. 107; Semina II. 98.

Anethum Foeniculi, I. 92.

Anfeuchtende Diät, Mittel ſ. unter *Diät, Mittel.*

Anfeuchtung, II. 152.

Angelica Archangelica, I. 37. — *Angelicae Radix* II. 95, 151; — Spiritus compoſitus II. 108. Zuſ.

Anguſturae Cortex, II. 81.

Anies (*Aniſi* Sem. etc.), II. 66.

Aniſi Aqua deſtillata, Infuſum II. 178; — Oleum deſtillat. II. 103. Zuſ., 107, 158, 178, 191; — Semina (*Anies*), II. 98, 151, 158.

Anlage von Krankenhäuſern und andern ſtark bewohnten Gebäuden, II. 30 — 32.

Annäherung und Vereinigung getrennter Theile, II. 232 — 233.

Anodyne Mittel, II. 183.

Antacida (Mittel gegen Säure), II. 18, 286 — 292.

Antaphrodiſiaca, II. 206 — 207.

Anthelminthica, 16, 170 — 177 und Zus.
Anthemis nobilis, I. 70. Zus.; — Pyrethrum I. 166.
Anthophylli, II. 96.
Antibiliosa, II. 18, 192 — 196; — antibiliöse Diät, Mittel s. *Diät* und *Mittel*.
Antigastrica, II. 164, 203.
Antihysterica, II. 161.
Antimonialia, II. 172, 203; — in kleinen Dosen II. 134, 156, 277 — 280, 314.
Antimonii Butyrum (Spiessglasbutter), II. 217, 219. Zus.; — Calx sulphurata II. 135. Zus., 140, 280; — Sulphur auratum II. 147, 156, 172, 202. Zus., 279, 280. Zus.; — Sulph. aurat. liquidum s. saponatum II. 279, 314; — Tinctura tartarisata II. 314; — Tinctura Thedeni II. 279; — Vitrum ceratum und pulverisatum II. 117.
Antimonium crudum, II. 146, 254. Zus. 278, 314.
Antiphlogistica, II. 155, 210 — 213.
Antiphlogistische Mittel, II. 210 — 213.
Antiplethorica, II. 18, 160, 164, 211, 257 — 264.
Antipurulenta, II. 18, 145, 198, 310 — 311.
Antiscorbutica, II. 18, 145, 198, 283, 306 — 310.

Antiseptica, II. 18, 192, 198, 211, 253, 273, 295 — 306.

Antispasmodica, II. 13, 69 — 78, 104. Zus. 115, 131, 148, 155, 161, 163, 164, 169, 177, 178, 179, 181, 185, 188, 189, 193, 199, 202, 205, 212, 262, 273; auch s. krampfstillende *Mittel*; — *Antispasmodica* emollientia, II. 207; — *Antisp.* irritantia, II. 71 — 74, 93; *Stütz* antispasmodische Methode, II. 42. Zus. 71. Zus.

Apfelsinen, II. 54. 311.

Aphrodisiaca, II. 15, 162 — 164.

Apii Herba, II. 105; — Radix, II. 138.

Apium Petroselinum, I. 138.

Apozema s. *Decoct.*

Apricosen, II. 55.

Aqua (Wasser), als Auflösungsmittel der Arzneien, III. 94. — *Aqua* Aquisgranensis, I. 41, II. 46; — aromatica, II. 97. Zus., 108. Zus. — benedicta Rulandi, II. 278; — Calcis (*Kalkwasser*), II. 140, 217 — 18, 254, 275, 290; — cephalica, II. 97. Zus.; — Chamomillae, II. 72, 178; — Cinnamomi, II. 95; — Coriandri, II. 178; — Corticis Aurantior. II. 85; — Cumini, II. 178; — Driburgensis, I. 41; — Egranensis, I. 41; — Em-

Embryonum, II. 97. Zus.; — Fachingensis, I. 41. — *Aqua florum* Cassiae, II. 93, 95; Chamomillae, II. 72, 178; — Napharum, II. 93; — Persicarum, II. 174; — Sambuci, II. 247. — *Aqua* Foeniculi, II. 178; Laurocerasi, II. 77, 100, 110, 157. Zus. 284; laxativa Viennensis, II. 125. Zus.; Meienbergensis, I. 41; Menthae, II. 97, 178; mephitica alcalina, II. 180. — *Aqua* mineralis s. Mineralwasser. — *Aqua* muriatica, II. 46. Zus.; Nenndorfensis, I. 41. — *Aqua ophthalmica*, IV. 186, s. auch *Augenwasser*. — *Aqua* phagadenica, II. 218, 218. Zus. 219. Zus.; — picea, II. 269; — Pulegii, II. 178; Pyrmontana, I. 41; — Reginae Hungariae, II. 102, 108; Rosarum, II. 77; Sedlicensis, Seidschützensis, Selterana, Spaadensis, I. 41. — *Aqua* traumatica Thedeni, II. 108. Zus. 196, 208; — vegeto-mineralis Goulardi, (*Goulards Wasser*) II. 256; — viridis Hartmanni, II. 218; — vulneraria vinosa, II. 108. Zus.

Aquae sulphureae Sedimentum, II. 111. Zus.

Aquilegia vulgaris, I. 43.

Arbutus Uvae ursi, I. 217.

Arcanum duplicatum, II. 120, 207, 273.

Arctium Lappa, I. 51.

Argentum nitratum, II. 92. Zus. 305, 218. Zus.

Argilla Fullonum, II. 253.

Ari Pulvis compositus, II. 284; — Radix, II. 151, 172, 190. Zus.

Aristolochia Serpentaria, I. 191.

Armoracine Radix, II. 142, 151, 230, 283, 309; — Succus recens, II. 154, 158. Zus. 309.; s. auch Meerrettig.

Armvoll, als Maass, I. 17.

Arnica, II. 160. Zus. 189. Zus. 297. — *Arnicae montana*, I. 43.

Arnicae Extractum, II. 97. Zus.; — Flores, II. 97. Zus. 105. Zus. 154, 302; — Radix, II. 97, 102; — Summitates, II. 97.

Aromata (*Gewürze, gewürzhafte Mittel*), II. 196, 199.

Aromatische Vegetabilien, II. 239.

Arrak, II. 50.

Arsenicum album, *Arsenik*, II. 74. Zus. 144, 220, 280; — als Gift und Hülfe dagegen, II. 187 - 188.

Artemisia Abrotanum, Absinthium, I. 25; — Contra, I. 73; — Judaica, Santonica, I. 73. Zus.; — vulgaris, I. 47, 146.

Artemisiae Herba, II. 105, 214.

Arteriotomia, II. 167.

Arum maculatum, I. 43.

Arzneiische Weine, IV. 304.

Arzneimittel (Mittel). Ueber *Anordnung* derselben in der *Materia medica*, II. 9 — 12; Plan und Uebersicht einer pathologisch-therapeutischen *Klassification* derselben, II. 12 — 25. — *Dose*, *Form*, *Zusammensetzung* der Arzneimittel, s. unter *Dose*, *Form*, *Zusammensetzung*; Bestimmung ihrer *Quantität*, III. 6; — *Hauptbestandtheile* der im *Recept* verordneten Arzneimittel, III. 33 - 39; *Anordnung* derselben im *Recepte*, III. 39 - 43; *Consistenz* derselben überhaupt, III. 48 - 49; *Farbe* derselben überhaupt, III. 50 - 53; *Geruch* derselben überhaupt, III. 53 - 58; *Geschmack* derselb. überh. III. 58 - 64; *Gestalt* oder *Figur*, III. 65 - 66; *Frequenz* und *Zeit* zum Eingeben derselben, III. 66 - 70; *Wahl* derselben und ihrer Form überhaupt, III. 70 - 79; *Veränderungen* der einfachen Arzneimittel überhaupt, III. 79 - 84; Von den *einzelnen Veränderungen* der einzelnen Arzneimittel insbesondre, III. 85 - 135; Ueber *Auflösung*, *Mischung* und *Präparation* der einzelnen Arznei-

neimittel insbesondre nach alphabetischer Ordnung, III. 135 – 239.

Asae foetidae Gummi, II. 72, 161, 170, 173. Zus. 174, 175, 176. Zus. 212, 285 – 286, 301; — Essentia s. Tinctura Asae foetid. II. 175. Zus. 178, 285 – 286.

Asari folia, radix, II. 116, 142, 155.

Asarum europaeum, I. 48.

Ascariden, Mittel gegen sie, II. 171.

Asclepias Vincetoxicum, I. 103.

Asparagi turiones (*Spargel*), II. 138 – 139.

Asperugo s. *Pulver*, überhaupt, C. .

Asphaltum, II. 99, 159; Oleum Asphalti, II. 99, 159, 203.

Astragali excapi radix, II. 133, 284.

Astragalus creticus, I. 213. Zus.; — Tragacantha, I. 213.

Atmosphärische Luft (s. auch unter *Luft*), II. 26 – 32; Verhütung ihrer Verunreinigung, II. 27; Dämpfung ihrer Verderbniss, II. 28.

Atropa Belladonna, I. 52; — Mandragora, I. 124. Zus.

Attrahentia, II. 261; — ad Mammas, II. 164.

Aufbrausen, III. 109.

Aufenthalt, Veränderung des, II. 31.

Aufgiessen, *Aufguss* (*Infusion*), III. 98 – 99.

Auflösende Mittel s. unter *Mittel*.

Auf-

Auflösung der Arzneimittel überhaupt, III. 91 – 103; — allgemeine und partielle, III. 96; Auflösung, Mischung und Präparation der einzelnen Arzneimittel insbesondre, III. 136 – 293.

Auflösungsmittel der Arzneien überhaupt, III. 94 – 97.

Aufsieden, III. 101.

Aufstehen, frühes, II. 200.

Augenpulver s. *Pulver*, überhaupt, F.

Augensalben überhaupt, *Collyrium*, *Balsamus ophthalmicus*, *Unguentum ophthalmicum*, IV. 185 – 192, nämlich: Beschreibung, 185 — 186; Anwendung, Würkung, Zubereitung, Vorsichtsregeln, 186 – 188; Bestandtheile, Excipiens, Verhältniss der Ingredientien, 188 – 189; Zubereitung, Dose, Farbe, Geruch, Geschmack, Versendung, 189 – 190; Beispiele von Recepten, 190 – 192, und Zus.

Augentia (*nährende Mittel*), II. 18, 78, 145, 160, 163, 164, 264 – 266.

Augenwasser, *Aqua ophthalmica*, *Collyrium*, IV. 186 und 276 – 289, nämlich: Beschreibung, 276 – 277; Anwendung u. a. allgemeine Eigenschaften, 277 – 279; verschiedne Arten nach Verschiedenheit ihrer Heilkräf-

 te,

te, 279 – 280; Ingredientien, Excipiens und Excipienda, Verhältniss derselben zu einander, 280 – 283 und Zus.; Quantität oder allgemeine Dose, Versendung, Subscription, Farbe, Geruch, Geschmack, 283 — 284; Beispiele von Recepten, 284 – 289 und Zus.

Aurantiorum Cortex, II. 85, 151, 204, 205, 265; Aqua Cort. Aur. II. 85; Essentia C. A. II. 85, 178; Extractum C. A. II. 85. Zus.; Oleum C. A. II. 85, 105. Zus.; Spiritus C. A. II. 85; Syrupus C. A. II. 85, 265. — *Aurantiorum* folia, II. 86; — Fructus, II. 180; — fructus, s. poma immatura (*unreife Pomeranzen*), II. 85, 222. — Elixir. Aurantiorum compositum, II. 85. Zus.

Aurichalci Limatura, II. 218.

Auripigmentum, II. 220.

Ausbleibende Hämorrhoiden etc. s. *Hämorrhoiden*, *Lochien*, *Menses* etc.

Ausdünstung, thierische, II. 265.

Auslaugen, III. 102.

Ausleerende Mittel, s. unter *Mittel*.

Ausleerungen, Stillung derselben überhaupt, II. 192 – 193; Stillung ihrer einzelnen Arten insbesondre; II. 198 – 210.

Auspressen, III. 112.

Austern, II. 62, 165.

Ausfüssen der Arzneimittel, III. 102.

Austrocknen der Arzneimittel, III. 104.

Austrocknende, *Auswurfbefördernde* (*Bechica*) Mittel, siehe unter *Mittel.*

Avena sativa, I. 50.

Axungia anserina, porcina u. a. (Fett), II. 245; — viperina, II. 246.

B.

Baccae Dulcamarae, II. 176; — Ilicis aquifoliae, II. 180; — Jujubae, II. 242; — Juniperi, II. 96. Zus. 105, 138 - 139; Oleum, Spiritus Bacc. Junip. II. 139. Zus.; Rob. Bacc. Juniperi, II. 138 - 139. — *Baccae* Lauri, II. 96, 105; Emplastrum de Baccis Lauri, II. 103, 104.

Bacilli, *Baculi*, überhaupt, f. Sternküchlein.

Bacilli Liquiritiae, II. 156.

Bad, *Baden*, *Bäder*, überhaupt, (f. auch *Balneum*) II. 33 - 40, 130, 160, 161, 238. — *Dampfbäder* (*Balneum vaporosum*), II. 39, 160, 161, 239, 261, IV. 458; — *Electrisches* Bad, II. 164. Zus.; — *Erdbäder*, IV. 458; *Fussbäder*, II. 38, 238. 261; — *Kalte*

Bäder, II. 33–34, 70, 118, 163, 185, 200, 201, 260, 263, 293; allgemeine kalte B. II. 33–34; topische kalte B. II. 35; — *Laue Bäder*, II. 70, 164. Zus. 188, 212, 214, 295, 314; als Derivantia, II. 193. Zus. 207. Zus. — *Luftbäder*, IV. 458.

Medicinische Bäder überhaupt, *Balnea medica*, II. 40. Zus. IV. 458–473, nämlich: Beschreibung, 458; verschiedne Arten nach Verschiedenheit ihrer Form, Bestandtheile, Heilkräfte und Anwendung, 458–460; *Harke's* reizende Bäder, 460. Zus.; allgemeine Eigenschaften, 460–462 und Zus.; Ingredientien, Verhältniss derselben zu einander, 462–465 und Zus.; allgemeine und specielle Dose, 465–467; Consistenz, Farbe, Geruch, Geschmack, Versendung, Subscription, 467–469 und Zus.; Zubereitung, 469; Beispiele von Recepten, 469–473 und Zusätze.

Nährende Bäder, II. 265. Zus.; *Seebad*, II. 42–43; Senfbäder, II. 161, 163, 230, 261; Sprützbad, II. 36; Stahlbäder, II. 164. Zus.; Tropfbad, II. 36. 207. Zus. — *Warme Bäder*, II. 37–38, 39–40, 71, 135, 145, 185, 199, 202, 238, 239, 261; allgemei-

gemeine warme B. II. 37 – 38, 39 – 40; topiſche w. B. II. 38.

Badener Waſſer, II. 45, ſ. auch unter *Waſſer*.

Bäder ſ. *Bad*.

Bähungen oder *Fomentationen*, überhaupt, *Fomentatio*, *Fomentum*, IV. 401 – 410, nämlich: Beſchreibung und verſchiedene Arten derſelben, 401 und Zuſ.; Anwendungsart, 401 – 402; Ingredientien und Verhältniſs derſelben zu einander, 402 – 404; allgemeine und ſpecielle Doſe, 404 – 405; Conſiſtenz, Farbe, Geruch, Geſchmack, Verſendung, Signatur, 405 – 6; Zubereitung oder Präparation, 406 – 7; Beiſpiele von Recepten, 407 – 410 und Zuſ.; beſonders auch officinelle Miſchungen dazu, 408. Zuſ. und 409. Zuſ.

Bärenklau, IV. 52.

Balanus ſ. *Stuhlzäpfchen*.

Balauſtiorum Flores, II. 194.

Baldohnſches Waſſer, II. 46.

Balneum, überhaupt, ſ. *Bad*; *Balneum* animale, II. 265; *Balneum* Arenae, Mariae, Vaporis, IV. 320; Baln. vaporoſum, IV. 504, 509 – 525, auch ſiehe *Dämpfe* und *Dampfbäder*.

Balsame, künstliche überhaupt, *Balsamus artefactus*, IV. 193 – 200, nämlich: Beschreibung und Anwendung, 193 – 194; Bestandtheile, Verhältniss derselben zu einander, Versendung, Dosis, 194 — 196; Würkungsart und Zubereitung, 196 — 197; Beispiele von Recepten, 197 – 200.

Balsame, natürliche, II. 100, 136, 139, 181, 286.

Balsamus artefactus, s. *Balsame, künstliche*.

Balsamus Arcaei, II. 249; canadensis, II. 100; carpathicus, II. 109; Commendatoris, II. 286; Copaivae, II. 100, 158. Zus. 181, 203; hungaricus, II. 107; Majoranae, II. 102, 154; e Mecca, II. 100; odoratus, IV. 194; ophthalmicus überhaupt s. *Augensalben*; ophthalmicus St. Yves, II. 220; Opodeldoc, II. 109. Zus.; peruvianus, II. 100, 159. Zus.; Saponis, II. 111; tolutanus, II. 100; traumaticus, II. 286; Vitae externus, II. 111. Zus.; Vitae Hoffmanni, II. 103. Zus.

Bandwurm, Abtreibung desselben, II. 171, 172, 177 und Zus.; *Alsons* Bandwurmkur, II. 176; *Geischlögers*, II. 175. Zus.; *Herrenschwand's*, II. 175; *Matthieu's*, II. 175. Zus.; *Nouffert's*

fert's, II. 175; *Rosensteins*, II. 176; *Weigels*, II. 177.

*Barbern'*sches Wasser, II. 46.

Bardanae Extractum, II. 132; Herba, II. 247; Radix, II. 132, 138, 180, 247, 268, 315; Succus recens, II. 132.

Barse, II. 61.

Basis, im Recept, III. 33 – 35.

Baumöl (*Oleum Olivarum*), II. 66, 71, 92. Zus., 171, 184.

Bechica, II. 15, 155, 159.

Beförderung der Eiterung, II. 237.

Begoniae Balmisianae Radix, II. 128. Zus., 145. Zus.

Behandlung von Vergiftungen (*Gifte*), II. 16, 182 – 190.

Behen Oleum, II. 245.

Belladonna, II. 76, 104. Zus., 110, 185; Vergiftung damit und Hülfsmittel, II. 190; Herba Bellad., II. 76, 249, 284; Oxymel Bellad., II. 76. Zus.; Radix Bell., II. 76, 284.

Bellis perennis, I. 53 Zus.

Benzoes Gummi, II. 286; — Flores, II. 286. Zus.; Tinctura composita, II. 286.

Berberis vulgaris, I. 53; *Berberissen*, II. 56.

Besänftigende Mittel, II. 13; siehe auch unter *Mittel.*

Betae rubrae Succus recens, II. 153. s. auch *Mangold.*

Betonicae Herba, II. 154, 194.

Betula alba, I. 53.

Beutlingen, Wasser zu, II. 46.

Bewegung (*Motion*), II. 160, 171, 179, 180, 198, 265. Zus., 270.

Bewegungsmittel, II. 13, 14, 21; — absolute, relative, II. 14; — welche auf die festen Theile würken, II. 14, 21.

Bier (*Cerevisia*), II. 48 - 49, 239, 265, 313; — dünnes, II. 270; — englisches, II. 49; — ungegohrnes, II. 48.

Bignoniae ophthalmicae Radix, II. 106.

Birkensaft, *Birkenwasser*, II. 47, 122, 171, 179, 268, 315.

Birnen, II. 54, 55, 123, 268.

Bischopf, II. 50.

Bissen, s. *Bolus.*

Bistortae Radix, II. 152, 196.

Biss, von Schlangen, II. 184-185; — Ottern, Scorpionen, II. 185; von tollen Hunden, II. 185 - 187. und Zus.

Bittererde (*Magnesia alba*), II. 289 - 290.

Bittere Mittel s. unter *Mittel; — Vegetabilien* (*Amara*), II. 281 - 283.

Bitterwasser, II. 44, 269.

Blähungtreibende Mittel, II. 177 - 179.

Blasenpflaster (Blasenziehende *Mittel*, *Canthariden*, *Emplastrum vesicatorium*), II. 92, 182, 199, 202, 213, 221, 261, 262.

Blasen- und *Nierensteine*, Auflösung der, II. 179 - 181.

Blei-Mittel, II. 112, 204, 255 - 257; — Pflaster, II. 257., IV. 112, 118; — Salben, II. 256; — Vergiftung, II. 147. Zus., 188, 190; *Bleiwasser* (*Aqua vegeto - miner. Goulard.*), II. 183.

Blumen, bei der Gährung, III. 106; bei der Sublimation, III. 130.

Blutadern, Infusion in die, II. 115; Oefnung der (*Aderlassen*, *Venaesectio*), II. 167.

Blutausleerungen, *künstliche* (*Aderlassen*, *Aderlässe*, (*Venaesectio*), II. 15, 165 - 169.

Blutbrechen, *Blutflüsse*, Stillung der, II. 203 - 205.

Blutgefäfse, Compression und Unterbindung der, II. 209.

Blutige Nath, II. 232.

Blutigel (*Hirudo*), II. 161, 168.

Blut-

Blutſpeien, Stillung des, II. 205.

Blutungen, *chirurgiſche*, mechaniſche Mittel dabei, II. 209 – 210; — Stillung derſelben, II. 208 – 209.

Böſtmilch, II. 64.

Bohnenmehl, II. 264.

Boletus igniarius, Laricis, I. 31. Zuſ.; — ſuaveolens, I. 53. Zuſ.

Bolus, alba, armeniaca, rubra, II. 253.

Bolus oder *Biſſen* überhaupt, *Bolus*, *Buccella*, IV. 107 – 111, nämlich: Beſchreibung, Ingredientien, Anwendung, Zubereitung, Verſendung etc. 107 – 109; Beiſpiele von Recepten, 110 – 111.

Boni Henrici Herba, II. 247.

Borax venetus, II. 121, 121. Zuſ., 189, 254, 291.

Bougies überhaupt, *Candela cerea*, *Cereus*, *Cereolus*, *Cereum filum*, *Specillum cereum*, II. 235 – 236; IV. 83 – 87, und zwär: Beſchreibung und verſchiedne Arten 83 – 84; Zubereitung und Verſchiedenheit der Zuſammengeſetzten 84 – 85; Einige Beiſpiele 86 – 87 und Zuſ.; Heckers auflösliche Bougies 87. Zuſ.; andre Verſtärkungen ihrer Würkungen, *ebendaſelbſt*.

Brann-

Branntwein (*Kornbranntwein*, *Spiritus Vini*), II. 50, 89. Zus., 90, 172, 188, 200, 204, 205, 307.

Brassica Eruca, I. 90. Zus.

Braten, II. 265.

Braunstein, II. 254. Zus.

Brechen (*Brechmittel*), II. 155; wird durch Abführung ersetzt, II. 119; — Stillung des Brechens, II. 198 - 200.

Brechmittel (*Emetica*), II. 25, 71, 113 - 118, 170, 182, 185, 187, 189, 193. Zus., 199, 263, 292, 294, 295 - 296. — werden durch Abführungen ersetzt, II. 119; gelinde Brechmittel, II. 155; *Maryats* trocknes Brechmittel, II. 117.

Brechweinstein (*Tartarus emeticus*), II. 121, 172.

Brei, II. 58, 186. — *Breiumschläge*, II. 238.

Breiumschläge, *Cataplasma* und *Senfteige*, *Sinapismus*, überhaupt, IV. 152 - 168; nämlich: Beschreibung und Würkungsart, 152 - 154; Ingredientien, Excipiens und Excipienda, Verhältnisse der Bestandtheile, 154 - 157; Allgemeine und specielle Dose, 157; Farbe, Geruch, Geschmack, Consistenz, Zubereitung, Versendung, 157 - 160; Bestandtheile

nach

nach Verſchiedenheit ihrer therapeutiſchen Kräfte, 160 – 165; Beiſpiele von Recepten, 165 – 168 und Zuſ.

Brennen mit dem glühenden Eiſen (*Brennmittel*), II. 184, 208.

Brennmittel (*Cauteriſatio*), II. 213, 215.

Brenneſſel-Peitſchen (*Urticatio*), II. 229 – 230.

Brennglas, II. 214.

Brera's Einreibungen der Arzneimittel mit Galle, Speichel, Magenſaft u. a. thieriſchen Säften, IV. 177 und Zuſ.

Brodt, II. 58, 268; Gerſtenbrodt, II. 268; Haaber-, Roggen-, Weizen-Brodt, II. 58; ſaures Brodt, II. 42; Brodtpanade, II. 265.

Brucea antidysſenterica, I. 37; — ferruginea, I. 37. Zuſ.

Brückenauer Waſſer, II. 45.

Bruſtlöſende Mittel ſ. unter *Mittel*.

Brunnenkreſſe (*Naſturtium aquaticum*), II. 53.

Bryoniae Radix recens, II. 106, 127.

Bubbert, II. 64.

Bubon Galbanum, I. 99.

Buccella ſ. *Bolus*.

Buchweizen, II. 57.

Bürſten der Haut (*Fleiſchbürſte*, *Metallbürſte*), II. 130, 263.

Butten,

Butten, II. 61.

Butter-, II. 65, 66, 186. Zus.; — -milch, II. 63, 269; süsse Butter, II. 245.

Butyrum Antimonii s. unter Antimonium; — de Cacao, II. 156, 245; — Hyoscyami, II. 248. Zus.

C.

Cacaobohnen, II. 59, 243; Cacao tabulata (Chocolade), IV. 70 – 72; Butyrum de Cacao, II. 156, 245; Sapo de Cacao, II. 275 – 276.

Caffee s. *Kaffee*.

Cajeput Oleum de, II. 73, 102, 107, 136, 178.

Calagulae Radix, II. 159.

Calaminaris Lapis, II. 254.

Calamus aromaticus, II. 307; Condita Cal. arom., II. 151; Decoctum, Pulvis Cal. ar. II. 253; Radix C. a. II. 95. Zus., 133, 253.

Calamus Rotang, I. 185. Zus.

Calcinatio, *Calcination* überhaupt, III. 119 – 125; nämlich Calcination der Salze, III. 120; Calcin. thierischer Theile, 121; C. der Metalle, 122; Calcin. philosophica s. sine igne, 123; Calcinatio solaris, 121.

Calcis Aqua (*Kalkwasser*), s. unter *Calx viva*.

Calefacientia, II. 13, 16, 213.

Calomel (*Mercurius dulcis*), II. 138, 149, 172, 176. Zus., 191. Zus. 262, 296.

Caltha palustris, II. 54.

Calx Antimonii sulphurata, II. 135. Zus. 140, 280; metallica, III. 122; — muriata, II. 179. Zus. 281; viva, II. 217 - 18; Aqua Calcis (*Kalkwasser*), II. 140, 217 - 18, 254, 275, 290. *Calx* Wismuthi, II. 74; Calx Zinci hydrargyrata, II. 147. Zus.

Cambogia Gutta, I. 100.

Campfer (*Camphora*), II. 130, 131, 143, 144, 173. Zus. 174, 185, 188, 189, 189. Zus. 190. Zus. 196, 201, 202, 202. Zus. 207. Zus. 297, 299; — mit Nitrum, II. 204, 205, 206; *Campferspiritus* (*Spiritus Vini camphoratus*), II. 223.

Camphora (*Kampfer*), II. 98 - 99, 108 - 109, 154, 303; Oleum Camphorae, II. 109, 216.

Cancrorum Lapides s. oculi citrati, II. 212. Zus.; Cancr. Oculi s. Lapid. praeparati (*Krebsaugen*), II. 253, 290.

Candela cerea s. *Bougies*; *Candelae* s. *Sternküchlein*.

Canella alba, II. 95.

Cannabis sativa, I. 61; Semina Cannabis (*Hanfsaamen*), II. 181, 243.

Canthariden (*Blasenpflaster*, *Cantharides*), II. 71. Zus. 137, 184, 185; — als Gift, II. 99. Zus. 188; — Cantharidentinktur (*Tinctura Cantharidum*), II. 202. Zus.

Cantharides (*Canthariden*, *Blasenpflaster*), II. 143, 222, 223 - 26, 227, 281; Pulvis Cantharidum, II. 143; Tinctura Cantharidum, II. 143, 163, 193. Zus. 223 - 26, 229; Unguentum Cantharidum, II. 227. Zus.

Capita papaverum, II. 248.

Capitiluvium, IV. 460.

Cappern, II. 53, 66; — deutsche, II. 54.

Capsicum annuum, I. 162. und Zus.

Caput mortuum, III. 130.

Carbonum Pulvis, II. 209, 299.

Cardamine amara, II. 53, — pratensis, I. 63, — flores Cardamines, II. 74.

Cardomom, *Cardomomi Semina*, II. 66. 95.

Cardui benedicti Extractum, II. 131, 158, 282; — Herba, II. 81. Zus. 131, 154, 158, 282; — Semina, II. 243.

Cardui mariani Semina, II. 243.

Carduus marianus, I. 64.

Caricae pingues (*Feigen*), II. 242.

Caricis arenariae Radix, II. 132, 284.
Carlsbader Waſſer, II. 45, 179, 180, 275.
Carminativa, II. 16, 177 – 179.
Carottae Radix, ſuccus recens (*Carotten*), II. 247.
Carotten- (*Carottae Radix*), II. 51, 171, 174, 272; — -Saft (*Carottae Succus*), II. 122, 308.
Carum Carvi, I. 65.
Carvi Oleum, II. 103, 107; — Semina, II. 98.
Caryophyllatae Radix, II. 84.
Caryophylli aromatici, I. 38, II. 96, 151, 163, ſ. auch *Nelken*.
Caryophyllorum Oleum, II. 102, 151, 216.
Cascarillae Cortex, II. 84; — Extractum, II. 84, 140, 180; — Tinctura, II. 84. Zuſ.
Caſſia fiſtula, I. 65; *Caſſia Senna*, I. 191.
Caſſiae Cortex, II. 95; — flores, II. 93, 95; Aqua flor. Caſſ. II. 93, 95; Oleum fl. Caſſ. II. 93; Pulpa Caſſiae, II. 123.
Caſtoreum, II. 71, 161, 170, 212; Eſſentia Caſtorei, II. 72, 178; Tinctura Caſtorei volatilis, II. 72. Zuſ.
-*Cataclysmus*, IV. 460.
Cataplasma, ſ. *Breiumſchlag*.
Catapotia ſ. *Pillen*.

Catechu Succus, II. 89, 152; — Tinctura, II. 89; — Trochisci, II. 151.

Caustica (*Aetzmittel*), II. 215 - 220.

Cauterisatio (*Brennen*, *Brennmittel*), II. 15, 213 - 215.

Cementatio, *Cementiren*, *Cementpulver*, III. 124.

Centaurea benedicta, I. 63; — Cyanus, I. 85. Zus.

Centaurei minoris Extractum, Herba, II. 81, 282; — Summitates, II. 282.

Cepae tostae (*Zwiebeln*), II. 282.

Ceparum Radix (*Zwiebeln*), II. 142, 175; — Succus recens (*Zwiebelsaft*), II. 230. Zus.

Cera (Wachs), II. 246.

Ceratum überhaupt, IV. 113, 168; — *Ceratum* Aeruginis, II. 218. Zus.; — citrinum, II. 232; — Resinae Pini, II. 250. Zus; — Saturni, II. 256.

Cerefolii Herba (*Körbel*), II. 105, 138 - 139.

Cereolus, *Cereum filum*, *Cereus*, s. *Bougies*.

Cerevisia s. *Bier*; Cerevisia medicata, IV. 305; Cerevisia sanitatis, II. 49.

Cervi Cornu s. *Cornu Cervi*.

Ceti Sperma, II. 246; Emplastr. de Sperm. Ceti, II. 250.

Cerussa, II. 255. Emplastr. Cerussae, II. 255. Zus.; Unguent. Cerussae, Ungu. Ceruss. camphoratum, II. 256. Zus.

Chaerophylli Extract., Herba, Succus recens, II. 272.

Challotten, II. 52.

Chamaedryos Herba, II. 131.

Chamomillae Extractum, II. 72, 302; — Extr. ex toto, II. 84 – 85, 298; — flores (*Chamomillen*), II. 72, 105, 131, 302; Aqua flor. Chamom., II. 72, 178; — Oleum coctum s. infusum, II. 245; Oleum destillatum, II. 103. Zus.

Chamomillen (*Chamomillae flores*), II. 178, 299.

Champagner Wein, II. 297, 308.

Charpie trockne, II. 251; graduirte Charpiekugeln, II. 209.

Chelidonii majoris Extract, Herba, Radix, succus recens, II. 145. Zus. 272, 272. Zus.; — minoris Herba, Succus recens, II. 216, 308.

Chelidonium Glaucium, I. 70. Zus., II. 272. Zus.; Extract., Succus recens Chel. Glauc. II. 145. Zus.

Chenopodium ambrosioides, I. 70. Zus., II. 97. Zus.

China, *Chinarinde* (*Chinae Cortex*, *Cortex peruvianus*), II. 70, 80, 82 — 84, 163, 171, 174, 188; 195, 202. Zus. 203, 293, 296, 310, 311.

Chinae Cortex (China), II. 207; — Radix, II. 67, 132.

Chinae flavae Cortex, II. 82. Zus.; — rubrae Cortex, II. 83.

Chirurgica organica remedia, II. 236.

Chirurgische Eiterung Stillung der, II. 210.

Chirurgische Fäulniss, Verschiedenheit der, II. 299 - 301.

Chocolade, *Chocolata* (*Cacao tabulata*), II. 47, 48, 148, IV. 70 - 72; Gesundheitschocolade, II. 48, IV. 71. und Zus.

Christküchelchen s. *Rotulen*.

Cichorii Extract. Herba, II. 81; — Radix, II. 51; Syrupus e Cichoreo cum Rheo, II. 125.

Cichorium Intybus, I. 71.

Cicuta (*Schierling*), II. 110, 239; *Cicutae* Emplastrum, II. 249; — Extract., II. 67, 76, 249; — Herba, II. 76, 207, 249, 284; — Succus recens, II. 76. Zus.

Cinae Semen, Confectio Semin. Cinae, II. 173.

Cinchona Caribaea, I. 80. Zuſ.; — montana, II. 84, 116; — officinalis, I. 80; — Tecamez, I. 210. Zuſ.

Cineres clavellati (*Pottaſche*), II. 139 - 40, 276, 291, 217. Zuſ.

Cineres Fabarum, II. 139 - 140; — Geniſtae, II. 139 - 140, 291; — Nicotianae, II. 139 - 140.

Cinnamomi Cortex (*Zimmt*), II. 95, 151, 290; Aqua Cinn. vinoſa und ſine vino, II. 95. Zuſ. Oleum Cinn. II. 101, 102; Tinctura Cort. Cinnamomi, II. 95. Zuſ. 193. Zuſ. 204, 290. Zuſ.

Citri Cortex (*Citronſchalen*), II. 86, 151; Eſſentia Cort. Citri, II. 178; Syrupus Cort. Citr., II. 86. Semina Citri, II. 174; Succus Citri (*Citronenſäure*, *Citronenſaft*), II. 293, 298.

Citronen, - II. 55, 307, 308; — - Säure (*Citri Succus*), II. 42, 145. Zuſ. 190. Zuſ.; — - Saft (*Citri Succus*), II. 66, 73. Zuſ. 190, 199, 201, 295, 307, 308. Zuſ.; Extract. daraus, II. 308. Zuſ. Citronenſchale (*Citri Cortex*), II. 229.

Citrus Aurantium, I. 49. und Zuſ.; — medica, I. 75, 118.

Clarificare, *Clarificatio*, III. 118, 151.

Claſſi-

Classification allgemeine pathologisch therapeutische der Arzneimittel, II. 12 – 25;
Clematis erecta, I. 92; — Vitalba, I. 77, II. 106.
Clutia Eluteria, I. 65. Zus.
Clyster, *Clysterium*, *Clysma* (*Klystire*), II. 15, 128.
Coagulatio, III. 104.
Coccinella septempunctata, II. 71. Zus.; Tinctura Coccinellae septemp., II. 74. Zus.
Cocculi Indici als Gift, II. 99. Zus., 190. Zus.
Cochleare als Maaſs, I. 16.
Cochlearia (*Löffelkraut*), II. 307. *Cochlearia* officinalis, I. 77; — Armoracia, I. 168. *Cochleariae* Conserva, Herba, II. 283, 308 – 309; — Spiritus, II. 308 – 9; — Succus recens, 283, 308 – 9.
Cocosnüsse, II. 307.
Coctio, III. 100.
Coffea arabica, (Kaffee), I. 78.
Cohobare, *Cohobatio*, *Cohobation*, *cohobiren*, III. 129.
Coitus, II. 162.
Cola, *Colare*, *Colatio*, *Coliren*, III. 114 – 116; IV. 322.
Colatura, IV. 322, 352; 353.

Colchicum, als Gift, II. 99. Zus., 189. Zus.; — auctumnale, I. 78. *Colchici* flores, Oxymel, II. 141; — Radix, II. 141, 191. Zus. 284.

Collutio oris, IV. 392; s. auch *Gurgelwasser.*

Collyrium s. *Augensalbe* und *Augenwasser.*

Colocynthidos Extract. aquosum, II. 82. Zus. 127, 188. Zus.; — Pulpa, Tinctura, II. 127.

Colophonium, II. 101, 109, 205. Zus. 208. Zus. 304. Zus.

Columbae Radix, II. 302.

Componere, *Compositio*, III. 134.

Compression der Blutgefäſse, II. 209; — und erhabene Lage, II. 250.

Concentrare, *Concentratio*, *Concentration*, *Concentriren*, III. 104 – 5.

Conchae praeparatae, II. 290.

Confectiones, überhaupt, s. *Latwergen*; *Confectio* opiata Londinens. II. 76; Confectio Sem. Cinae, II. 173.

Confermentatio, III. 108.

Conferva Helminthochorton, II. 175.

Congelatio, III. 104.

Congestio, II. 258, 261.

Congius, I. 16.

Coni-

Conium maculatum, I. 71.

Conquaſſare, *Conquaſſatio*, III. 91.

Conſcindere, *Conſciſſio*, III. 91.

Conſervae überhaupt, ſ. *Konſerven.*

Conſerva Cochleariae, II. 283, 308 - 309; — Florum Roſarum, II. 195; — Herbae Sabinae, II. 135.

Conſiſtenz der Arzneimittel überhaupt, III. 48 - 49.

Conſolidae majoris Radix, II. 87, 194.

Conſolidantia, II. 17, 231 - 235.

Conſtituens, III. 37.

Contrajervae Radix, II. 95. Zuſ. 202. Zuſ. 208.

Convallaria majalis, I. 118.

Convolvuli arvenſis und *Sepium* Succus recens inſpiſſatus, II. 126.

Convolvulus Scammonium, I. 190; — Turpethum, I. 214.

Copaifera officinalis, I. 50.

Copaivae Balſamus, II. 100, 181, 203.

Coquere, III. 100.

Coriandri Semina, II. 98, 178; Aqua, Infuſum Seminum Coriandri, II. 178.

Cornelkirſchen, II. 56.

Cornu Cervi (*Hirſchhorn*), II. 240; Liquor Corn. Cerv. ſuccinatus, II. 73, 134; Oleum

C. C. foetidum, II. 74. Zus. 100. Zus. 107; Sal volatile C. C. II. 73, 93, 276; Spiritus C. C. II. 93, 183, 276, 111, 185; Cornu Cervi ustum, II. 290.

Corpus pro Balsamo, IV. 194.

Corrigens, III. 36.

Corrodentia, II. 17, 213 - 31; — in kleinen Dosen, II. 92. Zus. 103, 195.

Corrodere, III. 123.

Corrodirende Mittel, II. 213 - 231.

Corrosion, III. 123.

Cortex Angusturae, II. 81; — Aurantiorum s. unter *Aurantior. Cort.*; — Caribaeus, II. 88. Zus. 116; — Cascarillae s. *Cascar. Cort.*; — Cassiae, II. 95; — Chinae s. *Cort. peruvianus*; — Chinae flavus, s. luteus, s. regius, II. 84. Zus.; — Chinae rubrae, II. 83; — Chinchonae montanae, II. 116; — Cinnamomi s. *Cinnamom.* Cort.; Citri s. *Citri Cort.*; — de Sante Fé, II. 83; de Santé Lucia, II. 84; — Fraxini, II. 302; — Geoffroyae surinamensis, II. 127, 175; — Granatorum, II. 196; — Hyppocastani, II. 88, 302; — Nucum Juglandum immaturorum, II. 89. Zus. 173, 254; — Mahagoni, II. 88; — Mezerei, II. 226, 284; — Padi, II. 282; — Peru-

— peruvianus (*China*), II. 82 — 84, 207, 253, 297, 301 - 2, 309 - 310; Essentia, Extractum, Extr. in America paratum, Syrupus und Tinctura *Cort. peruv.* II. 82 - 84. — *Cortex* Pichurim, II. 95; — Querci, II 88. Zus. 196, 203, 302; — Salicis albae, capreae, fragilis, pentandrae, vitellinae, II. 88, 302; — Sambuci inferior. II. 128; — Sassafras, II. 134. Zus. 240; — Simarubae, II. 81; — Switeniae febrifugae, II. 88; — Ulmi, II. 106, 132; — winteranus, II. 95.

Cremor, bei der Präcipitation, III. 110; — Tartari, II. 120, 121, 123, 140, 141, 146, 212, 295; Cr. Tart. solubilis, II. 121. Zus. 123. Zus. 273. Zus.

Creta alba (*Kreide*), II. 253, 290.

Cristalli, *Cristallen*, *Cristallisare*, *Cristallisatio*, *Cristallisation*, III. 112; Cristallisationswasser der Salze, III. 120.

Crocus (*Safran*), II. 74. Zus. 106, 248, 290; Oleum und Tinctura Croci, II. 74. Zus. — *Crocus* martis aperitivus, II. 86. Zus.; — Metallorum, III. 122; — sativus, I. 84.

Croton Cascarillae, I. 65.

Cubeben (*Piper Cubeba*), II. 66.

Cuculae Querci, II. 88. Zus.

Cucumis Colocynthis, I. 78; — Melo, I. 128; — ſativa, I. 84.

Cucupha, IV. 49.

Cucurbita lagenaria, I. 85.

Culilaban Oleum, II. 102, 107.

Cumini Aqua, Infuſum, II. 178; — Oleum, II. 103; — Semina, II. 98, 103, 151; Emplaſtr. de Cumino, II. 103.

Cuprum ammoniacale, II. 74.

Curculio Baccus, odontalgicus, II. 71. Zuſ.

Curcuma longa, I. 85.

Cyani flores, II. 72.

Cyàthus, I. 16.

Cycas circinalis, I. 175.

Cydoniorum Semina, Mucilago Sem. Cyd. (*Quittenſchleim*), II. 241.

D.

Dämpfe überhaupt, ſ. *Luftarten* überhaupt; — und Luftarten, Einathmen ſchädlicher, und Hülfsmittel, II. 182. — *Dämpfe* insbeſondre, IV. 504 – 8, nämlich: Beſchreibung und verſchiedne Arten derſelben, 504 – 506; allgemeine Eigenſchaften und Doſe, 506 – 508. — *Feuchte Dämpfe* und *Dampfbäder* insbe-
ſondre,

sondre, IV. 517 - 525, nämlich: Ingredientien, 517 - 18; Anwendung, 519 und Zus.; Zubereitung, 519; Subscription, allgemeine und specielle Dose, Consistenz, Farbe, Geruch, Geschmack, 520; speciellere Beispiele und Recepte, 521 - 525 und Zus. — *Trockene Dämpfe insbesondre* s. *Räucherungen*.

Dampfbäder s. unter *Bad* und feuchte *Dämpfe*.

Daphne Laureola, I. 115, 143. Zus.; — Mezereum, I. 143.

Darmsaiten, II. 235 - 236.

Datteln, II. 55.

Datura Strammonium, I. 197.

Daucus sativus, *sylvestris*, I. 86; Semina Dauci sylvestris, II. 198 - 139. Zus.

Davy's nitröses Oxyd, s. Luftarten von den einzelnen insbesondre, A. 1.

Decantatio, *decantare*, III. 116 - 118, IV. 322.

Decoct, *Decoctio*, *Decoctum*, *Apozema*, *Absud*, *Abkochung*, III. 100; von denen überhaupt und den *Holztränken* und *Ptisanen* insbesondre, IV. 336 - 366, nämlich: Definition, 336 - 337; Eintheilung, 337 - 338; allgemeine Eigenschaften, 338 - 339 und Zus.; Ingredientien, Species oder Excipienda, Auflösungsmittel oder Excipiens, Adjuvantia, Verhält-

hältniſs der Ingredientien zu einander, 339 – 347; allgemeine und ſpecielle Doſe, 347 – 349; Conſiſtenz, Geſchmack, Geruch, Verſendung, 349 — 350; Zubereitung, 350 — 357; Beiſpiele von Recepten, 357 — 366; und zwar eigentlich ſogenannte Decocte, 357 – 360; Holztränke, 360 – 361; Ptiſanen, 361 – 365; Species 366 und Zuſ. — Gerſtendecoct, II. 294; Haberdecoct, II. 315.

Decocta Lignorum (*Decoct, Holztränke*), II. 132.

Decoctum Cortic. Nuc. Jugland. immatur. II. 254; — Nicotianae, II. 143; — Radicis Calami aromatici, II. 253; — Rad. Enulae, II. 252; — Rad. Graminis, II. 272; — Zittmarni, II. 132.

Decompoſition und Veränderung der Heilkräfte der Arzneien durch ſaure Gährung, Verhütung der, III. 83. Zuſ.

Decrepitare, *Decrepitatio*, III. 121.

Deliquescentia, *Deliquescere*, III. 97.

Dentiſricium ſ. *Pulver überhaupt*, D.

Dephlegmare , *Dephlegmatie* , *Dephlegmation*, III. 104 – 105.

Derivantia, II. 168, 169, 193. Zuſ. 202. Zuſ. 221, 228, 261.

Derivation der Säfte, II. 238.

Deri-

Derivirende Lage, III. 261; — Mittel s. unter *Mittel.*

Despumare, *Despumatio*, III. 118.

Destillare, *Destillatio*, *Destillation*, *Destilliren*, III. 125 - 128.

Detonare, *Detonatio*, III. 123.

Diaclysma s. *Gurgelwasser.*

Diacodii Syrupus, II. 290.

Diät anfeuchtende, II. 269; — antibiliöse, II. 293; — erwärmende, II. 171; — Milchdiät, II. 189; — nahrhafte, II. 171; — nahrlose, II. 260; — stärkende, II. 90 - 91; — trockene, II. 90, 201.

Diätetische Mittel überhaupt, II. 26 - 68.

Diaphoretica, II. 15, 129 - 136, 142, 144, 185, 193. Zus. 201, 203, 207. Zus. 263.

Dictamnus albus, I. 86.

Digerere, *Digeriren*, *Digestio*, *Digestion*, III. 99; IV. 320.

Digitalis Epiglottides, I. 87. Zus., II. 142. Zus.; — purpureae Herba, II. 127, 142, 157. Zus. 193. Zus. 284.

Dilatantia, II. 17, 235 - 236, 310.

Dilatation durchs Messer, II. 235 - 236.

Dill (*Anethi Semina*), II. 66.

Diluentia, II. 18, 312 — 316.

Discutientia, II. 14, 103 - 112, 206, 207.

Dispensatorien, III. 16.

Diuretica, II. 15, 136 - 144, 164, 180, 263.

Diuretische Mittel s. unter *Mittel*.

Dolichos prurientis Setae, II. 175.

Doppelbier, II. 49.

Dorstenia Contrajerva, I. 80; — Houstoni, I. 80. Zus.

Dosen (*Dosis*), der Arzneimittel überhaupt, allgemeine und specielle Dose, Dosis generalis und specialis, III. 44 - 47. — *Specielle Dosen* der Arzneimittel insbesondre, I. 18 - 24, und zwar verschiedene Modification derselben, nach der Jahrszeit, epidemischen und endemischen Constitution, I. 18. und Zus.; nach dem Alter der Kranken, I. 19 - 20 und Zus.; nach dem Kranken selbst, seiner körperlichen Constitution, Temperament, Geschlecht, Idiosyncrasie, Gewohnheit u. s. w., I. 20 - 22 und Zus.; nach der Natur und Wichtigkeit der Krankheit und ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit, I. 22 - 24 und Zus.; nach der verschiednen Form, mehr oder weniger aufgelösten Gestalt der Arzneimittel, III. 74. Zus.; *Hahnemanns* unendlich kleine Dosen, III.

III. 74. Zuſ. Anmerkung: *Specielle Doſen der einzelnen Arzneimittel* insbeſondre nach alphabetiſcher Ordnung, I. 25 — 229.

Dracaena Draco, 185. Zuſ.

Drachma (*Gewicht*), I. 15.

Dragun, II. 53, 66.

Draſtica (*Purgantia*), II. 176.

Driburger Waſſer, II. 45., ſ. unter *Waſſer*.

Dropax, IV. 112.

Droſſeln, II. 60.

Dulcamarae Baccae, II. 176; ſtipites, II. 133 — 134, 284, 315; Extractum aquoſ. Stipit. Dulcam., II. 133 — 134.

Durchſeihen, *Durchſeiher*, III. 114 — 116; IV. 322.

E.

Eau de Luce, II. 185.

Eboli Rob, II. 142.

Ebullire, *Ebullitio*, III. 101.

Eclegma ſ. *Leckſaft*.

Edulcorantia, II. 18, 312 — 316.

Edulcorare, *Edulcoratio*, III. 102.

Effervescentia, *Effervescere*, III. 109.

Egerwaſſer, II. 44, ſ. auch unter *Waſſer*.

Eidechsen, II. 62.

Eidotter (*Ovorum Vitellum*), II. 229, 274.

Eier, II. 61.

Einäscherung, III. 120.

Einathmen schädlicher Dämpfe und Luftarten, II. 182; — von Staub, II. 183.

Eingeben der Arzneien, Zeit und Frequenz dabei, III. 66 — 70.

Eingepökeltes Fleisch, II. 60.

Eingeweide, II. 60.

Einhüllende Mittel, II. 156; s. auch *Involventia*, und *Mittel*.

Einhüllung und *Abstumpfung* widernatürlicher Reize, II. 237.

Einsprützungen, II. 160, 161.

Einreibungen, *Brera'sche* s. unter *Brera*.

Einweichen, III. 101.

Einwicklung, 266; — Thedensche, II. 251.

Eis (*Kälte*, *Kalt*, *Schnee*), II. 35, 204, 205, 262.

Eisen, II. 70; — glühendes, II. 214, 215, 306.

Eisenhaltige Mineralwasser (*Wasser*, *Mineralwasser*, *Stahlwasser*), II. 45, 87, 173; — Mittel (*Martialia*), II. 80, 163, 193, 198.

Eisenwasser, künstliche (*Mineralwasser*), II. 46.
Eisenwein (*Stahlwein*), IV. 304.
Eispflanze (*Mesembryanthemum crystallinum*), II. 139. Zus.
Eiterartige Schärfe, Mittel dagegen, II. 18, 310 — 311.
Eiterung Beförderung der, II. 237; Stillung der, II. 210.
Eiweiss, II, 41, 208, Zus. 265.
Ekelkur, II. 92.
Elaeosacharum, IV. 7.
Elaterium, II. 126.
Electarium s. *Latwergen*.
Electricität, II. 93 — 94, 161, 164. Zus. 177. Zus. 182, 213.
Electuarium s. *Latwerge*; — anthelminthicum Stoerkii, II. 174; aromaticum, II, 97. Zus.; — de Manna, II. 122; e Senna compositum, II. 125. Zus.; — lenitivum, II. 123; — solidum s. *Morsellen*; — thebaicum, II. 76; — Theriaca, II. 76. Zus.
Elfenbein, II. 265.
Elixir, *Elixirium* überhaupt, IV. 214, 215, 304; — acidum Dippelii, II. 298; E. ac. Halleri, II. 89, 298; — aperitivum Clauderi, II. 126. Zus.; — Aurantiorum composi-

tum, II. 85. Zuſ.; — balſamicum ſ. temperat. Hoffmanni, II. 281; — paregoricum, II. 76. Zuſ. 286; — ſtomachico-viscerale Schaefferi, II. 85. Zuſ.; — ſtomachicum Roberti Whytt., II. 83; — ſtomachicum temperat. Hoffmani, II. 85; — ex Succo Liquiritiae, II. 158. Zuſ.; — Vitrioli Mynſichti, II. 89, 177.

Elixivare, *Elixivatio*, III. 102.

Embrocha, *Embrocatio* (*Tropfbad*), IV. 460.

Emetica (*Brechmittel*), II. 160.

Emmenagoga, II. 15, 160 — 161, 207. Zuſ.

Emollientia (*erweichende Mittel*), II. 18, 70. Zuſ. 104. Zuſ. 160, 164, 184, 207, 236 — 250, 284, 300.

Empfindlichkeit, *erhöhte*, II. 237.

Empfindungsmittel, II. 13.

Emplaſtrum überhaupt, ſ. Pflaſter. — adhaeſivum Wodſtockii, II. 232; — album coctum, II. 255. Zuſ. 257; — Ammoniaci, II. 249, 250. Zuſ.; aromaticum, II. 103. Zuſ.; — Ceruſſae, II. 255. Zuſ.; — de ſpermate Ceti, II. 250; — Cicutae ſ. Conii, II. 249, 249. Zuſ. 250. Zuſ.; — citrinum, II. 232; — de Cumino, II. 103; — diachylon cum

cum Gummatibus, II. 249; — diachylon simplex, II. 250, 257; — foetidum, II. 250. Zus. 286. Zus.; — de Galbano crocatum, II. 249; — de Baccis Lauri, II. 103, 105; — mammillare, II. 250; — de Meliloto, II. 250; — mercuriale, II. 147, 250; — e Minio rubrum, II. 257; — opiatum, II. 103. Zus.; — de Ranis cum Mercurio, II. 250; — Lythargyrii cum Resina Pini, II. 232. Zus. 249. Zus.; — saponatum Barbette, II. 111; — sulphuratum, II. 103. Zus.; — vesicatorium (*Blasenpflaster*), II. 223 — 226; — vesicatorium perpetuum Janini, II. 227; — saponatum Pharm. Borussicae, II. 111. Zus.

Empyrevmatische Oele (*Olea empyreumatica*), II. 107.

Emser Wasser, II. 45.

Emulsio, *Emulsion*, *Emulsum*, *Pflanzenmilch*, *Saamenmilch*, überhaupt, IV. 289 — 302, nämlich: Beschreibung, 289; einfache oder natürliche und zusammengesetzte oder künstliche Emulsion, 290 — 291; Anwendung, 291; Ingredientien, 291 — 294; Verbesserung des Geschmacks, 294 — 295; Verhältniss der Ingredientien zu einander, 295 — 297; Allgemeine und specielle Dose, 297 — 298;

298; Zubereitung, 298 — 299; Consistenz, Farbe, Geschmack, 299; Beispiele von Recepten, 300 — 302. — *Emulsio arabica*, II. 240; — frische Emulsionen, II. 307.

Endiviae Herba, Succus recens, II. 51, 52, 180.

Enema s. *Klystier*.

Englisches Pflaster, II. 233.

Entzündung, II. 237.

Enulae Radix, II. 95, 158, 191. Zus. 252, 284; Decoctum und Pulvis Radicis Enulae, II. 252.

Epicarpium, IV. 153.

Epidendron Vanillae, I. 218. Zus.

Epithema coctum, crudum, IV. 152, 153; — siccum s. unter *Species überhaupt*, D.

Erbsen, II. 56, 235 — 236.

Erd-Aepfel, II. 52; — - Bäder, IV. 459; — - Beeren, II. 55, 179, 315; — - Mäuse, II. 52.

Erhabene Lage, II. 250.

Erhöhte Empfindlichkeit, Reizbarkeit und Spannung, II. 237.

Errhina, II. 15, 152–155; s. auch *Niesemittel*.

Erscheinung, II. 12.

Erschlaffende Mittel, II. 153. s. auch unter *Mittel*.

Erschlaffung, II. 152.

Erschütterung, mechanische, II. 36.

Erucae Semina, II. 154, 283. Zus.

Erwärmende Diät, II. 171; — Mittel, II. 213, s. auch *Mittel*.

Erweichende Klystire, II. 212, 261; — Mittel, (*Emollientia*), II. 18, 153, 183, 207, 236 — 50; — Oele, II. 202; Pflaster und Salben, II. 249; — Umschläge, II. 207, 297.

Eryngium campestre, I. 90. Zus.

Eschenlaub, II. 185.

Eselsmilch, II. 311.

Essentia, *Essenz* überhaupt, IV. 214, 215, 304. — *Essentia* Absinthii, II. 282; — Aconiti, II. 135; — alexipharmaca Stahlii, II. 135; — Gummi Ammoniaci, II. 157; — Gummi Asae foetidae, II. 175. Zus. 178, 285 — 286; — Cortic. Aurantiorum, II. 85, 178; — carminativa Wedelii, II. 178; — Castorei, II. 72, 178; — Corticis Citri, II. 178; — Cortic. peruviani, II. 82 — 84; — Gummi Galbani, II. 285; — Radicis Gentianae rubrae, II. 281; — Gummi s. Ligni Guajaci, II. 133; — Pimpinellae, II. 158; — Succini, II. 73; — Valerianae, II. 178. — Auch vergleiche man *Tinctura*.

Essig (*Acetum*), 39, 42, 66, 89. Zus. 103. Zus. 109, 112, 112. Zus. 114, 139, 154, 159. Zus. 164. Zus. 182, 182. Zus. 183, 186, 186. Zus. 189, 190, 190. Zus. 193, 199, 200, 204, 205, 262, 295, 300. — *Meerzwiebelessig* (*Acetum squilliticum*), II. 109.

Esulae Extractum, succus recens, II. 272. Zus.

Esslöffelvoll, als Maass, I. 16.

Eugenia Caryophyllata, I. 64. Zus.

Euphorbia Esula, helioscopia, palustris, I. 91. Zus.

Euphorbii Gummi, II. 155, 216; — Succus recens, Tinctura, II. 216.

Evacuantia (*ausleerende Mittel*), II. 15 — 16, 152; — primarum viarum, II. 15; — secundarum viarum, II. 15 — 16.

Evaporare, *Evaporatio*, III. 103.

Excipienda, *Excipiens*, III. 38 — 39.

Excitantia s. *Irritantia* (*reizende Mittel*), II. 14, 78, 91 — 103, 104. Zus. 130, 131, 152, 160, 163, 164, 182, 193. Zus. 202, Zus. 213, 228, 265. Zus.

Expectorantia, II. 155 — 159, 182.

Expectoration, zu häufige, Stillung der, II. 202 — 203.

Expressio, *exprimere*, III. 113.

Expulsiv-Binde, II. 232.

Exsiccantia (*austrocknende Mittel*), II. 18, 200, 250 — 257.

Exsiccare, *Exsiccatio*, III. 104.

Extractio, *Extraction*, III. 96.

Extractum Absinthii, II. 282; — Aconiti, II. 135; — Aloes aquosum, II. 126, 282; — Arnicae, II. 97. Zus.; — Cortic. Aurantiorum, II. 85. Zus.; — Bardanae, II. 132; — Cardui benedicti, II. 131, 158, 282; — Cascarillae aquos., II. 84, 140, 180; — catholicon, II. 126; — Centaurii minoris, II. 81, 282; — Chaerophylli, II. 272; — Chamomillae, II. 72, 302; — Chamomillae ex toto, II. 84 — 85, 298; — Chelidonii Glaucii, II. 145. Zus.; — Chelidonii majoris, II. 145. Zus. 272; — Cichorei, II. 81; — Cicutae, II. 67, 76, 249; — Colocynthidos, II. 81. Zus. 127, 188. Zus.; — Corticis peruviani aquosum, vinosum, in America paratum, II. 82 — 84; — Dulcamarae, II. 133 — 134; — Esulae, II. 273. Zus.; — Fumariae, II. 81; — Gentianae rubrae, II. 81, 281; — Geoffroyae surinamensis, II. 175; — Radicis Gra-

Graminis, II. 272; — Herbae Gratiolae, II. 127; — Hellebori nigri, II. 174, 282; — Hyoscyami albi und nigri, II. 76, 248; — Cortic. Nucum Jugland. immatur., II. 89. Zuſ. 173, 254; — Lactucae Scariolae, II. 143; — Ligni Campescani, II. 85. Zuſ.; — Marrubii albi, II. 282; — Miliefolii aquoſ. II. 85; — Gummi Myrrhae aquoſ., II. 159, 285; — Nicotianae, II. 143. Zuſ., 193. Zuſ.; — Nucis Vomicae, II. 77; — Opii aquoſ. II. 76; — panchymagogum Crollii, II. 126; — Ligni Quaſſiae aquoſ. II. 80, 81; — Rhei aquoſ., II. 125; Rhei compoſit., II. 125. Zuſ.; — Saponariae, II. 272; — Saturni 112, 256; — Senecionis, II. 272; — Sonchi oleracei, II. 81; — Sorbi aucupariae, II. 282. Zuſ.; — Strammonii, II. 77; — Taraxaci, II. 81; — Taxi, II. 160; — Trifolii fibrini, II. 81, 85, 281; — Valerianae aquoſum, II. 72.

Extrahere, *Extrahiren*, III. 96.

F.

Faba Ignatii, II. 189. Zuſ.; Oleum coct. fab. Ign. II. 249. Zuſ.

Faba-

Fabarum Cineres, II. 139 - 140.

Fachinger Wasser, II. 45; s. auch unter *Wasser*.

Fadenbinde, II. 232.

Faeces bei der Gährung, III. 106; — Vini, II. 108.

Fäulniss der Arzneimittel, III. 107; — chirurgische verschiedene Arten der, II. 299 - 301; — der Säfte verschiedne Arten und Symptome der, II. 295 - 296; — Mittel dagegen, s. unter *Mittel*.

Farbe der Arzneimittel überhaupt, III. 50 - 53.

Fasanen, II. 60.

Fasciculus, als Maass, I. 17.

Federvieh, II. 60.

Fehler der Galle, und Hülfsmittel dagegen, II. 292 - 295.

Feigen (*Caricae pingues*), II. 41, 55, 268.

Feilen der Arzneimittel, III. 89.

Fel Tauri (*Ochsengalle*), II. 80, 170, 176, 181, 283, 291.

Fenchel (*Foeniculi Semen*), II. 66.

Fermentare, *Fermentatio*, *Fermentum*, *Confermentatio*, *Fermentatio* vinosa, spirituosa, acetosa, putredinosa, III. 105 - 108.

Ferrum muriatum s. salitum, II. 86; — nitratum, II. 197; — tartarisatum, II. 86.

Feru-

Ferula Asa foetida, I. 47.

Fett, *Fette*, II. 181, 186, 243 – 247, 293, 312 – 313; *Schweinsfett*, II. 147; thierische Fette, II. 245 – 247; — fette Oele, s. unter *Oel*.

Feuchte Wärme, II. 37 – 40.

Feuer, *Kohlfeuer*, II. 214.

Ficariae Herba, Succus recens, II. 309.

Fichten - Saft, II. 122, 171, 268, 315; — sprossen (*Tannensprossen*, *Turiones Pini*), II. 307.

Ficus Carica, I. 64.

Fiebertränke (*Decoct*), IV. 337, 361 – 365.

Figur der Arzneimittel überhaupt, III. 65.

Filicis Maris Radix, II. 175.

Filtrare, *Filtratio*, *Filtriren*, *Filtrum*, III. 114 – 116; IV. 322.

Filum cereum s. *Bougies*.

Filzläuse, II. 190.

Fingervoll, als Maass, I. 17.

Fische, II. 61; *Fischthran* s. *Thran*.

Fixe Laugensalze s. *Alcalia fixa*, und unter *Laugensalze*

Fixe Luft, II. 139, 161, 179, 181, 273, 297, 299, 305; s. auch unter *Luft* und *Luftarten*.

Flammula Jovis Herba, II. 231, 283.

Fleisch,

Fleisch, II. 265, 293; — eingepöckeltes, II. 60; — frisches, II. 307; — von Fröschen, II. 62; — geräuchertes, II. 60; Hammel-, Hirsch-, Hühner-, Kalbs-, Lamm-, Reh-, Rind-, Tauben-Fleisch, II. 60; — warmblütiger Thiere, II. 60–61.

Fleisch-Bürste, II. 314; — -Suppen, II. 240.

Flieder-Blumen (*Flores Sambuci*), II. 184; — -Thee, II. 159. Zus. 183, 202.

Flores bei der *Gährung*, III. 106; — bei der *Sublimation*, III. 130.

Flores Acaciae, II. 128; — Althaeae, II. 156; — Salis ammoniaci martiales, II. 274; — Anemone nemorosae, II. 231; — Arnicae, II. 97, 105. Zus. 154, 302; — Balaustiorum, II. 194; — Benzoes, II. 286. Zus.; — Cardamine, II. 74; — Cassiae, II. 93, 95; — Chamomillae, II. 72, 105, 131, 178, 302; — Colchici, II. 141; — Cyani, II. 72; — Gnaphalii, II. 88. Zus.; — Lavandulae, II. 105, 154; — Liliorum alborum, II. 241; — Liliorum convallium, II. 154; — Malvae arboreae, II. 247; — Meliloti, II. 105. Zus. 241; — Millefolii, II. 85; — Napharum, II. 93; — Persicarum, II. 174; — Rosarum, II. 194; — Sambuci (*Fliederblumen*),

men), II. 105, 131, 153, 156, 207, 247; Sulphuris (*Schwefelblumen*), II. 121, 123, 135, 252, 316; — Sulphuris compositi, II. 161. Zus.; — Verbasci, II. 241; — Zinci, (*Zinkblumen*), II. 74, 176, 253.

Flüchtige Laugensalze (*Alcalia volatilia*), II. 93, 110 - 111.

Foeniculi Semen (*Fenchel*), II. 158, 178; — Oleum, II. 103, 107.

Foeniculi aquatici Semen, II. 85. Zus. 158. Zus. 283.

Foenu graeci Semina, II. 241.

Folia Asari, II. 116, 142, 155; — Aurantiorum, II. 86; — Hellebori foetidi, II. 174; — Ilicis aquifolii, II. 88. Zus. 180. Zus.; Lauri, II. 105; — Onopordii Acanthii, II. 247; — Persicarum, II. 88. Zus. 125. Zus. 180. Zus.; — Querci, II. 88. Zus. 196; — Ribium nigrorum, II. 194; — Rhododendri, II. 136; — Sennae, II. 125; — Uvae ursi, II. 88, 140, 180.

Fomentatio, *Fomentation*, *Fomentum überhaupt*, s. *Bähungen*.

Fomentationes frigidae Schmuckeri, II. 262; — volatiles humidae und siccae, II. 112.

Fontanelle, II. 121 - 122.

Forel-

Forellen, II. 61.

Form der Arzneimittel überhaupt, III. 28; Klassification der verschiednen Formen, III. 28 – 32; Wahl der Form überhaupt nach therapeutischen, pharmaceutischen und politischen Regeln, III. 70 – 79.

Formicarum Spiritus, II. 108. Zus.

Formula s. *Recept.*

Fraxini Cortex, II. 302.

Fraxinus excelsior, I. 93; — Ornus, I. 124.

Frictionen, II. 71, 92, 160, 161, 182, 228, 270, 314.

Frische Milch, II. 307; *frisches* Fleisch, II. 307.

Frischgepresste Kräutersäfte s. unter *Pflanzensäfte.*

Frontale, IV. 49.

Froschfleisch, II. 62.

Fructus Aurantiorum (*Pomeranzen*), II. 180; — Aurant. immaturorum, II. 222; — Pomorum (*Aepfel*), II. 180.

Früchte, fleischichte, saftige, II. 54 – 56; — saure, II. 66, 299; — süsse, II. 41; — süsslichsaure, II. 123; — zusammenziehende, II. 88.

Frumenti Spiritus (*Branntwein*, *Weingeist*, *Spiritus Vini*), II. 108, 195. Zus.

Fuliginis Tinctura, II. 135.

Fuma-

Fumaria officinalis, I. 94; Fumariae Herba, II. 271; Extractum Fumariae, II. 81.

Fumigationes s. *Räucherungen*; — volatiles, II. 164. Zus.

Fundere, *Fusio*, III. 97.

Fussbäder s. unter *Bad*.

G.

Gährung überhaupt, weinhafte Gährung, saure oder Essig-Gährung, faulichte Gährung, Mitgährung, Gährungsmittel, III. 105 – 108; Verhütung der sauren Gährung und der dadurch entstehenden Verminderung der Heilkräfte vegetabilischer Säfte, Decocte, und Infusionen, III. 83. Zus.

Gänsefuss, II. 52.

Galangae Radix, II. 95.

Galbani Gummi, II. 72, 285; — Emplastrum de Galbano crocatum, II. 173. Zus. 249; Essentia Gummi Galbani, II. 285.

Galium Apparine, II. 308; — verum, I. 94.

Gallae turcicae, II. 88. Zus. 196.

Galle, Fehler der und Hülfsmittel dabei, II. 18, 292 – 295.

Gallensteine, Hülfsmittel dabei, II. 181.

Gallerte, II. 60; Hirschhorngallerte, II. 60; thierische Gallerte, II. 41, 240.

Galvanismus, II. 94. Zus. 164. Zus. 185. Zus.

Gargarisma s. *Gurgelwasser*.

Gartenkresse, II. 53.

Gas s. *Luft* und *Luftarten*, von den einzelnen insbesondre.

Gebäude, stark bewohnte, gehörige Anlage der, II. 30.

Gefrieren der Arzneimittel, III. 104.

Gefrornes, II. 36.

Gei rivalis Radix, II. 84.

Geischlögers Bandwurmmittel, II. 177. Zus.

Geistige Mittel, II. 201; s. auch unter *Mittel*.

Gemästete Thiere, Fleisch derselben, II. 60.

Gemüse, II. 270, 313.

Genista tinctoria, I. 95; Cineres Genistae, II. 139 – 140, 291.

Gentiana Centaureum, I. 66; — lutea, I. 95. Zus.

Gentianae rubrae Radix, Extractum, II. 81, 281; — Essentia, II. 281.

Geoffraea inermis, I. 95. Zus.

Geoffroyae surinamensis Cortex, Extractum, II. 127, 175.

Geräuchertes Fleisch, II. 60.

Geranii robertiani Herba recens, II. 105. Zuſ.

Geronnene Milch, II. 64.

Gerſte, II. 41, 57, 268; *Gerſtenbrei*, II. 58. Zuſ. 265. Zuſ.; *Gerſtendecoct*, *Gerſtenwaſſer*, II. 294, 315.

Geruch der Arzneimittel überhaupt, III. 53–58.

Geſchmack der Arzneimittel überhaupt, III. 58 – 65.

Geſchwüre, künſtliche (*Ulcera artificialia*), II. 203, 220 – 23.

Geſchwüre und *Wunden*, Stillung ihrer übermäſsigen Ausleerung, II. 210.

Geſtalt, oder *Figur*, der Arzneimittel überhaupt, III. 65 – 66.

Geſundbrunnen (*Mineralwaſſer*, *Aquae minerales*), II. 43 – 46, 122.

Geſundheitschocolade, II. 48, IV. 71 und Zuſ.

Getränke, II. 47 – 50; — gegohrne, geiſtige, II. 48 – 51, 103, 307; — kalte, II. 36; — ſäuerliche, II. 293, 294; — ſpirituöſe, II. 48 – 51, 103, 307; — wäſsricht vegetabiliſche, II. 269; — warme, II. 40, 41; — Zuſätze zu Getränken und Speiſen, II. 65 – 66.

Getraidearten, II. 41, 57 – 59.

Getrennte Theile, Annäherung und Vereinigung derselben, II. 232 – 233.
Geum urbanum, I. 64; — rivale, I. 96.
Gewicht, medicinisches, I. 15. — specifisches verschiedener Arzneimittel, I. 17. Zus.
Gewürze (*Aromata*), II. 66, 171, 270, 307.
Gewürzhafte Mittel, II. 201; s. auch unter *Mittel*, und *aromatische Vegetabilien*.
Gifte (*Vergiftung*) und Mittel dagegen, II. 182 – 190, 199.
Gladioli lutei Radix, succus recens, II. 106. Zus.
Glandes Querci tostae, II. 88. Zus. 196.
Glans intestinalis s. *Stuhlzäpfchen*.
Glaspulver, II. 95. Zus. 215.
Glecoma hederacea, I. 102.
Globuli martiales, II. 197.
Globulus s. *Stuhlzäpfchen*.
Glühendes Eisen (*Brennen*), II. 214, 215, 306.
Glycirrhiza glabra, echinata, I. 120 und Zus.
Glycirrhizae Radix (*Süssholz*), II. 156.
Gnaphalium dioicum, I. 96. Zus.; Herba, Flores Gnaphalii, II. 88. Zus.
Gossypium herbaceum, I. 96.
Goulards Wasser (Aqua vegeto-mineralis Goul.), II. 223.
Gram, II. 312, 313.

Graminis Radix, II. 132, 156, 180, 268, 272, 315; Decoctum, Extractum, Succus Rad. Graminis, II. 272.

Gran, als Gewicht, I. 15.

Grana Kermes, II. 89.

Granatorum Cortex, II. 196.

Granulare, *Granulatio*, *Granuliren*, III. 90.

Gratiola officinalis, I. 96. — Extractum, Herba, Radix Gratiolae, 127, 176. Zus. 177. Zus.; Herba recens Gratiolae, II. 106.

Graupen, II. 58.

Gründlinge, II. 61.

Grünspan (*Aerugo*), 145. Zus. 150. Zus. 188. Zus.

Grütze, II. 58.

Guajaci Gummi s. Resina, II. 72. Zus. 133, 147, 286; Tinctura Gummi Guajaci ammoniata s. volatilis, II. 72. Zus. 75. Zus. 133, 133. Zus. — Lignum, II. 134, 201, 263. Zus. 315; Tinctura Ligni Guajaci, II. 133. Zus.

Guajacum officinale, I. 79, 117.

Guilandina Moringa, I. 118.

Gummata ferulacea s. *resinosa*, II. 285; s. a. *Gummiharze*.

Gummi Ammoniaci, II. 109, 157, 181, 285, s. auch *Ammoniaci Gummi*; — arabicum, II.

II. 109, 146, 156, 205. Zus. 209. Zus. 204. Zus. 240; — Asae foetidae s. unter *Asa foetida*; — Benzoes, Tinctura Benzoes composita, II. 286; — Ceratorum, II. 156, 240; — Euphorbii, II. 155, 216; — Galbani s. unter *Galbanum*; — Guajaci s. oben *Guajaci* Gummi; — Guttae, II. 126–127, 176, 188. Zus.; — Kino, II. 88, 152, 196; Tinctura G. Kino, II. 89; — Laccae, II. 89, 152, 195; Tinctura G. L. aquosa und spirituosa, II. 195; — *Myrrhae*, II. 151, 159, 160. Zus. 161. Zus. 181, 193. Zus. 203, 222, 285, 298, 303; Extractum G. M. aquosum, II. 159, 285; Oleum Myrrhae per deliquium, II. 285, 303; Sacharum Myrrhae, II. 203; Tinctura G. M. II. 303. — Olibani, II. 286; — Sagapeni, II. 72, 285. Zus.; — Senegal, II. 240; — Tragacanthae, II. 240, 205. Zus. 209. Zus.; Species Diatragacanthae frigid., Pulvis e Tragac. composit. II. 240.

Gummiharze (*Gummata ferulacea*), drastische, II. 188. Zus.

Gurgelwasser, *Gargarisma*, und *Mundwasser*, *Diaclysma*, *Collutio oris* überhaupt, IV. 391 – 400, nämlich: Definition, Eintheilung, allgemeine Eigenschaften, II. 391 – 393; Ingre-

gredientien, Wahl und Verhältniss derselben, 393 – 395; allgemeine und specielle Dose, 395; Consistenz, Farbe, Geschmack, Geruch, Versendung, 395 – 96; Zubereitung, 396; Beispiele von Recepten, 397 – 400 und Zus.

Gurken, II. 54, 308, 311; — Saamen, II. 59.

Gutta, als Maass, I. 16 – 17; — als Bad, IV. 460.

Guttae, *Guttulae*, s. *Tropfen*.

Guttae Gummi, II. 126 – 127, 176, 188. Zus.

Guttifera vera, I. 100. Zus.

Gymnotus electricus, II. 94.

H.

Haarseil, II. 203. Zus. 222.

Haber, II. 57, 268; — Decoct, II. 315; — Schleim, II. 187; — Suppe, II. 211.

Haematoxylon campechianum, I. 117.

Hämorrhoiden, *Haemorrhoides*, ausbleibende, II. 161; — profusae, Stillung der, II. 203 – 204.

Hahnbutten, II. 55.

Halssäftchen (*Gurgelwasser*), IV. 392.

Hammelbrühe, II. 240; *Hammelfleisch*, II. 60.

Hand-

Handvoll, als Maaſs, I. 17.
Hanfſaamen (Cannabis Semina), II. 59.
Harzichte Mittel, II. 303.
Haſelnüſſe, II. 59.
Hauſenblaſe, II. 240.
Hauſtus ſ. *Tränckchen*.
Haut, Reiben und Bürſten der, II. 263.
Hecht, II. 61.
Hede, II. 92. Zuſ.
Hederae terreſtris Herba, II. 194.
Heering, II. 61, 177. Zuſ. 269.
Hefen, bei der Gährung, III. 106.
Heſtpflaſter, II. 232.
Heidelbeeren, II. 56.
Heilende Mittel, *Heilung* der Wunden und widernatürlichen Trennungen, II. 17, 231 — 235.
Heirathen, II. 161.
Hellebori Extractum, Radix, Tinctura, II. 282; — *albi* Radix, II. 92. Zuſ. 106. Zuſ. 155, 174; als Gift, II. 73. Zuſ. 190. Zuſ. 231. Zuſ.; — *foetidi* folia, II. 174; — nigri Radix, II. 127; Extractum, II. 174; Summitates, 231. Zuſ.
Hemmende Mittel, II. 15, 16.
Hepar Sulphuris, II. 135. Zuſ. 239.

Herba Abrotani, II. 85. Zus. 97. Zus. 105; — Absinthii s. unter *Absinthium*; — Acetosae (*Sauerampfer*), Acetosellae (*Sauerklee*), II. 195. Zus.; — Aconiti, II. 135, s. auch unter *Aconitum*; — Achilleae Millefolii (*Millefolium*, *Schaafgarbe*), II. 247; — Agrimoniae, II. 194; — Althaeae, II. 153, 241; — Anemone nemorosae, II. 231; — Apii, II. 105; — Arnicae, II. 302; — Artemisiae, II. 105, 214; — Bardanae, II. 247; — Belladonnae, II. 76, 249, 284; — Betonicae, II. 154, 194; — Boni Henrici, II. 247; — Cardui benedicti, II. 81. Zus. 131, 154, 158, 282; — Centaurei minoris, II. 81, 282; — Cerefolii, II. 105, 138-139; — Chamaedryos, II. 131; — Chaerophylli, II. 272; — Chelidonii majoris, II. 272; — Chelidonii minoris, II. 308; — Cichorei, II. 81; — Cicutae, II. 76, 207, 249, 284; — Clematis Vitalbae, II. 106; — Cochleariae, II. 283, 308-9; — Digitalis Epiglottides, II. 142. Zus.; — Digitalis purpureae, II. 127, 142, 284. Zus.; — Endiviae, II. 51, 52, 180; — Ficariae, II. 309; — Flammulae Jovis, II. 231, 283; — Fumariae, II. 81, 271; — Geranii robertiani, II. 105. Zus.;

Zuſ.; — Gnaphalii, II. 88. Zuſ.; — Gratiolae, II. 106, 127, 176. Zuſ. 177. Zuſ.; — Hyoscyami, II. 76, 189, 247, 284; — Hyperici, II. 194, 303. Zuſ.; — Hysſopi, II. 97, 104, 131, 158; — Jaceae, II. 123; — Juniperi, II. 105; — Lactucae Scariolae, II. 143; — Lavendulae, II. 105; — Lepidii ſativi, II. 309; — Leviſtici, II. 105, 138, 283; — Lyſimachiae purpureae, II. 87; — Majoranae, II. 97, 154; — Malvae, II. 153, 241; — Mari, II. 154; — Marrubii albi, II. 282; — Marrubii vulgaris, II. 301; — Meliſſae, II. 97, 105; — Menthae, II. 101; — Menthae criſpae, piperitidis, II. 97, 104; — Millefolii, II. 85, 193, 204, 247; — Naſturtii aquatici, II. 283, 309; — Nicotianae, (*Tabak*, *Tobak*), II. 110, 128, 106, 142 - 143, 154, 157, 191, 284; — Onopordii Acanthii, II. 247; — Origani cretici und vulgaris, II. 97. Zuſ.; — Petroſilini, II. 105, 138, 180; — Phytolaccae, II. 248; — Potentillae anſerinae, II. 194; — Portulacae oleraceae, II. 309; — Prunellae, II. 88; — Pulegii, II. 97. Zuſ. 104; — Pulſatillae nigricantis, II. 283; — Rorismarini, II. 97. Zuſ. 105, 154; — Rorismarini ſyl-

vestris, II. 78; — Rutae, II. 105. Zus. 301; — Sabinae, II. 135, 143, 160, 216, 197. Zus.; — Salicorniae herbaceae, II. 309; — Salviae, II. 98, 105, 154, 200, 207; — Saponariae, II. 132, 180, 272; — Saturejae, II. 105; — Scordii, II. 131, 301; — Sedi acris, II. 74. Zus. 231; — Senecionis, II. 272; — Serpilli, II. 97, 105; — Sonchi oleracei, II. 81, 271; — Sorbi aucupariae, II. 282. Zus.; — Spigeliae anthelmiae, II. 174; — Strammonii, II. 77, 284; — Tanaceti, II. 85, 173; — Taraxaci, II. 81, 180, 271; — Thymi, II. 105. Zus.; — Trifolii fibrini, II. 81, 85, 281; — Tussilaginis Farfarae und Petasites, II. 157 - 158; — Urticae minoris, II. 158, 180 (*Nesseln*); — Uvae ursi, II. 88, 140, 180; — Verbasci, II. 241; — Veronicae, II. 131, 158, 194; — Veronicae Teucrii, II. 158.

Herbae antiscorbuticae, II. 142, 308 - 309.

Herbarum Sal, II. 291.

Herrenschwand's Bandwurmmittel, II. 175.

Himbeeren, II. 55. (*Rubus idaeus*).

Hirschberger Wasser, II. 45.

Hirsch- Fleisch, II. 60; — - Horn (Cornu Cervi),

vi), II. 41, 265, 268; Hirschhorn-Gallerte, II. 60.

Hirse, II. 57.

Hirudo (*Blutigel*), II. 168.

Hitze, trockne, II. 253.

Hofgeismar, Wasser zu, II. 46.

Hollunderblumen (*Flieder*), als Speise, II. 54.

Holztränke (*Decoct*), IV. 337, 360.

Honig (*Mel*), II. 42, 65, 100, 122, 153, 154, 156, 180, 212, 217, 241, 308; — - Pillen s. Stuhlzäpfchen.

Hopfensprossen, II. 53.

Hordei Semina (*Gerste*), II. 241; — Malti Infusum, II. 308. Hordeum distichon, hexastichon, vulgare, I. 103 und Zus.; Hordeum praeparatum, II. 58. Zus. 265. Zus.

Horizontale Lage, II. 181, 204, 266.

Hülsenfrüchte, II. 56, 270, 312 - 313.

Hünerfleisch, II. 60.

Humectantia (anfeuchtende *Mittel*), II. 18, 162. Zus. 267 - 270, 271, 315.

Humorum spissitudo, Verschiedenheit der, II. 270, 271.

Humulus Lupulus, I. 122. Zus.; Radix Hum. Lup., II. 132.

Hunde, toller Biss derselben, II. 185, 187.

Hun-

Hungerkur, II. 66 – 67.

Hydrargyrium s. *Mercurius*; Tinctura Hydrargyrii martialis, II. 148. Zus.

Hyoscyamus, II. 104. Zus. 110, 193; — Butyrum, Extractum Hyoscyami, II. 248 und Zus.; Herba Hyosc., II. 76, 189, 247, 284; Oleum Hyosc., II. 77. Zus. 178, 179, 193. Zus. 248; Succus recens Hyosc., II. 77. Zus.; Unguentum H., II. 248.

Hyperici Herba, II. 194, 303; — Oleum coct., II. 303. Zus.

Hyppocastani Cortex, II. 88, 302.

Hyppocystis succus, II. 89.

Hyssopus officinalis, I. 105. Zus.; Herba Hyssopi, II. 97, 104, 131, 158.

I.

Jaceae Herba, II. 123.

Jalappae Radix, II. 124, 125, 171, 172; Resina, Sapo, Tinctura Jalappae, II. 126 und Zus. — Jalappenharz als Gift, II. 188.

Ignatia amara, I. 106; Faba Ignatii, II. 189. Zus. 249. Zus.

Ilicis aquifolii Baccae, II. 180; — Folia, II. 88. Zus. 180. Zus.

Illicium anisatum, I. 37. Zus.

Imminutio Sanguinis (*Aderlassen*, *Arteriotomie*, *Venaesectio*), II. 257 - 264.

Imnauer Wasser, IV. Tabelle über den Gehalt der Mineralwasser.

Imperatoria Ostruthium, I. 106; Radix Imperatoriae, II. 95, 151.

Impotenz, Mittel dagegen, II. 162 - 164 und Zus.

Incinerare, *Incineratio*, III. 120.

Indianische Kresse, II. 53, 54.

Infundere, III. 98.

Infusio, *Infusion*, *Infusum* überhaupt, III. 98 - 99; IV. 303 - 336., nämlich: Beschreibung, 303; Eintheilung nach Verschiedenheit des Species, Auflösungsmittel, Zubereitung und Anwendung, 303 - 306; allgemeine Eigenschaften, 306 - 307 und Zus.; Bestandtheile überhaupt, 307 - 308; Excipienda oder Species, 308 — 309; Excipientia oder Flüssigkeiten, 309 - 311; Verhältnisse der Ingredientien zu einander, 311 - 314; allgemeine und specielle Dose, 314 - 316; Zubereitung, Subscription, Signatur, 316 — 327; Geschmack, Geruch, Farbe, Versendung, II. 327; Beispiele von Recepten,

328 — 335; einige officinelle Infusa, 335 — 336 und Zus.

Infusio frigida, III. 98, 99.

Infusion ins Blut, II. 115.

Infusum, flor. Chamomillae, II. 178; — Herbae Menthae, II. 178, Nicotianae, II. 143, Pulegii, II. 178; — Malti Hordei, II. 308; — Seminum Anisi, Coriandri, Cumini, Foeniculi, II. 178; — Sennae compositum, II. 125. Zus.; — theiforme, III. 99.

Ingber (*Zingiberis Radix*), II. 152.

Inscriptio (*Ueberschrift*), III. 19.

Insecten-Stiche, II. 183.

Insessio, *Insessus*, IV. 459.

Inspissantia, II. 16, 18, 192, 197–198, 201, 267.

Inspissare, *Inspissatio*, III. 103.

Instillatio (*Tropfbad*), IV. 460.

Inula Helenium, I. 90.

Involventia (einhüllende *Mittel*), II. 181, 187, 192, 199, 201, 236 — 250.

Johannisbeeren, rothe, weisse, schwarze, II. 55, 56.

Ipecacuanha, II. 114, 204, 205; — in kleiner Gabe, II. 148, 155, 193, 295; Radix, Syrupus, Vinum *Ipecacuanhae*, II. 115 — 116;

116; Pulvis Ipecacuanhae compositus, II. 136. Zus.

Ireos florentinae Radix, II. 123, 222; — nostratis Radix, II. 123.

Iris florentina, germanica, I. 108; — Pseudacorus, I. 28. Zus. und 96. Zus.

Irrigatio, IV. 460.

Irritantia (*Excitantia*), II. 91 – 103, 225, 261.

Juglandum Nucum Cortex s. putamina, II. 89. Zus. 173, 254, 302; Extractum C. Nuc. Jugl., II. 89. Zus. 173, 254; Decoctum C. N. I., II. 254; Oleum Nuc. Jugl., II. 174, 245; Rob Nuc. Jugl., II. 173.

Juglans regia, I. 108.

Jujubae Baccae, II. 242.

Julapium, *Julep*, *Julepus*, überhaupt, IV. 213 und 240 – 249, nämlich: Beschreibung, Eintheilung, Zubereitung, 240 – 241; Bestandtheile, Excipiens und Excipienda, Corrigentia, Verhältniss der Bestandtheile zu einander, 241 – 245; Dosis, Versendung, 245 – 246; Beispiele von Recepten, 246 – 248; einige officinelle Julepe, 248 – 249.

Julapium Gummi Ammoniaci, II. 157; – e Moscho, II. 73.

Juniperi Baccae, II. 96. Zus., 105, 138 – 139;

Rob,

Rob, Spiritus Baccar. Junip., II. 138 - 139 und Zus.; Herba Juniperi, II. 105; Oleum Juniperi, II. 102, 107, 139. Zus.

Juniperus communis, I. 109; — Lycia, I. 151; — Sabina, I. 174.

K.

Kälbertanz, II. 64.

Kälte (*Schnee*, *Eis*), II. 33 - 37, 90, 91, 92, 193, 195, 203, 204, 205, 206, 208, 253, 297 - 298; — äusserliche Anwendung derselben, II. 208; — künstliche Verstärkung der, II. 35 - 36. — *Kälte* und *Wärme* überhaupt, II. 32 - 40, und zwar in Krankenzimmern, II. 32; in Bädern, Umschlägen, Speisen und Getränken, II. 33 - 40.

Kaempheria rotunda, I. 227.

Käse, II. 64.

Käumittel, II. 144, 150 - 152.

Kaffee, II. 47, 48, 73, 190. Zus.

Kaiserische Pillen, II. 146.

Kalbfleisch, II. 60.

Kali s. *Alcali*.

Kalk-, II. 111, 280. Zus.; - Erden, II. 253. 289 - 290; — - Wasser (*Aqua Calcis* unter *Calx viva*), II. 171, 179, 187, 307.

Kalt

Kalt (*Kälte*), was man darunter verstehe, II. 33.

Kalte Bäder s. unter *Bad*; — Klystire, II 118; — Speisen und Getränke, II. 36; — Umschläge, II. 104. Zus. 118, 193. Zus. 202. Zus.; — Wasser, II. 40 - 41, 92. Zus. 172, 176, 178, 182, 183, 262, 204. Zus.

Kampfer, s. *Campfer* und *Camphora*.

Kappern, *Karotten*, s. *Cappern*, *Carotten*.

Karlsbader Wasser, II. 45, 179, 180, 275.

Karpfen, II. 61.

Kartoffeln, II. 52, 270, 312 - 313; — Brei, II. 183.

Kastanien, II. 59.

Kauen, als Masticatorium, II. 151.

Kermes minerale, II. 156, 172, 280; Grana Kermes, II. 89.

Kerzen, s. *Sternküchlein* und *Bougies*.

Kichern, II. 56.

Kino Gummi, II. 88, 152, 196, Tinctura G. K. II. 89.

Kirschen, II. 55.

Kirschloorbeerwasser (*Aqua Laurocerasi*), als Gift, II. 190.

Klarmachen, III. 118.

Klassification, allgemeine pathologisch - therapeutische der Arzneimittel, II. 12 - 25.

Kleekohl, II. 52.

Kleiderläuse, II. 190.

Kleidung, enge, II. 66.

Klöse, II. 58.

Klopfen, als Sialagogum, II. 151.

Klystiere, *Clysma*, *Clyster*, *Clysterium*, *Enema*, *Lavementum* überhaupt, IV. S. 411 – 457, nämlich: Beschreibung, 411 – 412; Eintheilung in verschiedne Arten, nach Verschiedenheit ihrer Bestandtheile, Zubereitung und therapeutischen Würkung, 412 – 414; allgemeine Eigenschaften, 414 – 416; Bestandtheile überhaupt, Wahl und Verhältniss derselben, Excipiens uud Excipienda, 416 – 419; allgemeine und specielle Dose der Form, 419 – 421; Consistens, Farbe, Geruch, Geschmack, Versendung, Subscription, 421 – 424; Zubereitung, 424 – 425. — Von den einzelnen Arten der Klystiere, ihren Bestandtheilen und ihrer Würkung insbesondre, 425 – 449 und zwar: A. Luftklystire, 425 — 426; B. Erweichende Klystire, 426 — 427; C. Eröfnende Klyst., 427 — 430; D. Involvirende Kl., 430 — 431; E. Zusammenziehende Kl., 432 — 433; F. Anthelminthische Kl., 433 — 436, und Zuf.; G. Auflösende, Vis-

Visceral - oder Kämpfiſche Klyſt., 436 — 439 und Zuſ.; H. Blähungtreibende oder carminative Kl., 439 — 440; I. Reizende und Tobacksrauch - Klyſtire, 440 — 445, und Zuſ.; K. Krampfſtillende Klyſt., 445 — 447 und Zuſ.; L. Stärkende Kl., 447-448; M. Nährende Klyſtire, 448 - 449 und Zuſ. — Beiſpiele von Recepten, 449 — 457, nämlich: erweichende Klyſtire, 449 und Zuſ.; eröfnende, 450; involvirende, 451; zuſammenziehende, 451 — 452; anthelminthiſche, 452; Visceralklyſtire, 453; Carminative Kl., 453 — 454; reizende, 454 — 455, und Zuſ.; Krampfſtillende, 455; Stärkende, 456; nährende Kl. 457.

Klyſtiere, II. 15, 128, 262, 310; erweichende Kl. 212, 261; kalte Kl., II. 118; öhligt ſchleimichte Kl., II. 238; purgierende Kl., II. 199; Tobacksrauch Kl., II. 115, 171.

Knoblauch (*Allii* Radix, Succus, *Allium ſativum*), II. 52, 174, 177. Zuſ. 307.

Kochſalz - (*Sal commune*), II. 35, 65, 171, 172, 183, 207. Zuſ. 273. Zuſ. — - Quellen, II. 43. Zuſ.; — - Säure ſ. unter *Säure.*

König (*Regulus*), beim Verſchlacken, III. 132.

Körbel (*Cerefolii Herba*), II. 52, 272.

Körper, verſchluckte, mechaniſch ſchädliche, II. 188.

Kohl, friſcher-, Klee-, Neſſeln-Kohl, II. 52; ſaurer Kohl, II. 53, 307.

Kohlen-, II. 305; — -Feuer, II. 214; — -Säure ſ. Luftarten von den einzelnen insbeſondre, B; — -Staub, II. 299.

Konſerven (Conſervae) überhaupt, II. 56, IV. 148–152, nämlich Beſchreibung, Aufbewahrung, Ingredientien, Zubereitung.

Kopfläuſe, II. 190.

Korinten, II. 55, 242.

Kornbranntwein (*Branntwein*, *Spiritus frumenti*, *Spiritus*), II. 50.

Kornelkirſchen, II. 56.

Korroſion, III. 123.

Krätzſalbe, Werlhofs, II. 220.

Kräuter, friſche, III. 272; — -Bier, IV. 305; — -Kiſſen, ſ. Species überhaupt; — -Mütze, — -Säckchen, — -Schild, IV. 49, 507; — -Thee, IV. 305; — -Säfte, friſchgepreſste, ſ. Pflanzenſäfte; — -Weine, IV. 304.

Krampf-,

Krampf-, II. 13; — - stillende Mittel (*Antispasmodica*), II. 69 – 78, 207; — - stillende Pflaster, II. 103.

Kranken - Häuser, gehörige Anlage derselben, II. 30.

Krankenzimmer, Wärme und Kälte in denselben, II. 32.

Krankheit überhaupt, II. 12.

Krebs-, II. 62; — - Augen (*Cancrorum Lapides*), II. 146, 188.

Kreide (*Creta alba*), II. 188; — - Säure, s. Luftarten von den einzelnen insbesondre, B.

Kresse, Brunnen Kr. (*Nasturtium aquaticum*), II. 53; Garten-Kr. (*Lepidium sativum*), II. 53; Indianische Kr., II. 53, 54; Waldkresse, II. 53.

Kuchen, II. 58; — *Küchlein*, s. *Rotulen.*

Kühl, was man darunter versteht, II. 33.

Kühle Luft, II. 270.

Kühlende Abführungen (*Abführungsmittel*), II. 207; — Laxantia (Laxantia), II. 211; — Mittelsalze, II. 262.

Künstliche Blutausleerungen (*Aderlassen*, *Venaesectio*), II. 165 – 169; — Eisenwasser (*Wasser*), II. 46; — Geschwüre, II. 203, 220 – 223; — Mineralwasser (*Wasser*), II. 46; —

Schwefelwasser (*Wasser*), II. 46, 316; — Wärme, II. 214.

Kürbis-, II. 55, 311; — -Saamen, II. 59.

Küssen, *Pulvinar*, IV. 49.

Kützeln des Schlundes, II. 115.

Kumiss, II. 50.

Kupfer-Präparate, II. 218; — -Wasser, s. *Vitriolum* commune.

L.

Lac s. *Milch*) Lac sulphuris, II. 121, 123, 135.

Laccae Gummi, II. 89, 152, 195; Tinctura G. L., II. 151, 195.

Lachs, II. 61.

Lactifera, II. 15, 164 - 165; *Lactifuga*, II. 206 - 207.

Lactis Sacharum, s. Milchzucker unter *Zucker*.

Lactis serum (*Molken*), aluminosum, II. 90; — tamarindinatum, II. 123.

Lactuc, II. 52; *Lactucae Scariolae* Extractum, Herba, II. 143.

Läuse, verschiedne Arten und Mittel dagegen, II. 190 - 191.

Lage, derivirende bei Plethora, II. 261; — erhabene, II. 250; — horizontale, II. 181, 204, 266; — vereinigende, II. 232.

Laminare, *Laminatio*, *Laminiren*, III. 90.

Lammfleisch, II. 60.

Lapathi Radix, II. 191. Zus. 284.

Lapides Cancrorum, (*Krebsaugen*, *Oculi Cancrorum*), II. 253, 290; — citrati, II. 212. Zus.

Lapides Prunellae, II. 273.

Lapis calaminaris, II. 254; — causticus, II. 42. Zus. 92. Zus. 184, 184. Zus. 213, 217, 275. Zus.; — infernalis, II. 92. Zus.; 213, 218 - 219; — suillus, II. 179.

Latwergen, *Electuaria*, *Electaria*, *Confectiones*, *Theriaca*, *Opiata* überhaupt, IV. 131 - 148 und zwar: Beschreibung, Zubereitung, allgemeine Eigenschaften, officinelle Latwergen, Anwendung, 131 - 134; Ingredientien, II. 134 - 138; Excipiens und Excipienda, Verhältniss der Ingredientien zu einander, 138 - 140; allgemeine und specielle Dose, 141; Consistenz, Farbe, Geschmack, Geruch, Versendung, 142 - 143; Zubereitung, 143 - 144; Beispiele von Recepten, 144 - 148 und Zus.

Lauch, *Schnittlauch*, II. 53.

Laudanum diureticum, II. 139. Zus.; — liquidum Sydenhami, II. 76, 112. Zus. 114, 178, 188. Zus.

Laue Bäder (*Bad*), II. 70, 188, 212, 214, 295, 314.

Lauge, II. 42. Zus. 187, 275. Zus.

Laugenhafte Schärfen, als Gift, II. 189.

Laugensalze, fixe (*Alcalia fixa*), II. 111; — flüchtige (*Alcalia volatilia*), II. 93, 110 — 111; — Pflanzen (*Alcali vegetabile*), II. 71.

Laulicht, was man darunter versteht, II. 33.

Lauri Baccae, II. 96, 103, 105; — Folia, II. 105, — Oleum, II. 101, 107.

Laurocerasi Aqua, II. 77, 100, 110, 157. Zus. 284.

Laurus Camphora, I. 58; — Cassia, I. 65. Zus. — Cinnamomum, I. 65, 74; — nobilis, I. 116; — Pecurim, I. 159; — Sassafras, I. 186. Zus.

Lavatio, IV. 460.

Lavement, *Lavementum*, s. *Klystier*.

Lavendulae flores, II. 105, 154; — Herba, II. 105; — Oleum destillatum, II. 102; — Spiritus, II. 102, 108, 109.

Lavendula Spica, I. 116. Zus.

Laxantia, *Laxanzen* (*Abführungsmittel*, *Purgantia*), II. 118 - 128, 200, 201, 202, 207. Zus. 294, 310; — kühlende, II. 211.

Laxiren, II. 155.

Laxirende Mittelsalze, II. 122.

Lebendigmachung des Queckfilbers, III. 133.

Lebensluft, II. 94, 182; s. auch Luftarten, von den einzelnen insbesondre, A.; — Vermehrung derselben, II. 94.

Leckfaft, *Linctus*, *Looch*, *Lohoch*, *Eclegma*, überhaupt, IV. 201 - 211, nämlich: Beschreibung und Anwendung, 201 - 203; Präparation, 203; Ingredientien, 203 - 206; Verhältniss derselben zu einander, 206 - 208; allgemeine und specielle Dose, Farbe, Geruch, Geschmack, Versendung, 208 - 209; Beispiele von Recepten, 209 - 211.

Ledum palustre, I. 173.

Lehnhards Gesundheitstrank für Schwangere, II. 120. Zus.

Leinöl (*Oleum Lini*), II. 170, 181, 187.

Leinsaamen, II. 59, 183, 184 (*Semen Lini*).

Leontodon Taraxacum, I. 203.

Lepidii sativi Herba, Succus recens, I. 147, II. 309.

Lerchen, II. 60.

Levistici Herba, Radix, Succus recens, II. 105, 138, 283.

Lichen cinereus terrestris, II. 185; — cocciferus, I. 117, II. 159; — islandicus, II. 158, 203, 265; — pyxidatus, II. 159.

Liebe, als heilsame Motion, II. 263.

Lignorum, Decocta und Species, II. 132.

Lignum Campescanum s. Campechiense, II. 88, 200; — Guajaci, II. 134, 201, 263. Zus. 315; Tinctura L. Guaj. II. 133. Zus.; — juniperinum, II. 134; — Quassiae, II. 80 – 81, 301; Extractum, Tinctura L. Qu. II. 80 – 81; — Sassafras, II. 134, 315.

Ligusticum Levisticum, I. 116.

Liliorum alborum flores, Radix, II. 241; — Oleum coctum, II. 245.

Liliorum Convallium flores, II. 154.

Limare, *Limatio*, *Limatura*, III. 89.

Limatura Aurichalci, II. 218; — Martis, II. 86, 173, 175; — Stanni, II. 175, 176, 177. Zus.

Limmerscher Schwefelbrunnen, II. 46.

Limonade, II. 42; *Limonen*, II. 55.

Linctus s. *Lecksaft*.

Liniment, *Linimentum*, *Litus*, überhaupt, IV. 269 – 276, nämlich: Beschreibung, Anwendung,

dung, Präparation, 269 — 270; — Ingredientien, Verhältniss derselben zu einander, 270 — 273; allgemeine und specielle Dose, Versendung, Subscription, 273; Beispiele, 274 - 276; officinelle Linimente, 276. Zus.

Linimentum cum Moscho nativo paratum, II. 73. Zus.; — saponato - camphoratum, II. 109. Zus. 111. Zus.; — Saponis, II. 109; — volatile, II. 71, 110, 111. Zus. 199, 229, 262.

Linsen, II. 56.

Linum catharcticum und usitatissimum, I. 119; — Oleum Lini (*Leinöl*), II. 245; Semina Lini (*Leinsaamen*), II. 98, 181, 189, 243.

Liquefacere, *Liquefactio*, III. 97.

Liquiritiae Bacilli, II. 156; — Pasta, II. 156, 240; — Pulvis compositus, II. 156. Zus. 158. Zus.; — Radix s. *Glycirrhizae* Radix; — Succus, II. 156, 242; Elixir ex Succo Liquiritiae, II. 158. Zus.; — Syrupus, II. 156.

Liquor anodynus mineralis Hoffmanni, II. 73, 89, 103. Zus. 178; L. anod. camphoratus, II. 73. Zus. 99. Zus. 109. Zus.; Liqu. anod. cum Mentha paratus, II. 73. Zus. 97. Zus.; L. a. cum Valeriana paratus, II. 72. Zus. 178. Zus.; Liqu. anod. martialis, II. 73. Zus. 87. Zus. 178.

178. Zus.; L. a. m. compositus Thilenii, II. 72. Zus. 73. Zus. 178. Zus.

Liquor Hydrargyrii muriatici corrosiv. II. 219. Zus.; — Cornu Cervi succinatus, II. 73, 134; — stypticus Loffii, II. 87. Zus.; — Terrae foliatae Tartari, II. 273, s. auch unter *Tartarus*; — vulnerarius Schmalzii, II. 196. Zus. 208. Zus.

Lithargyrii Acetum, Unguentum, II. 256; Emplastrum Lithargyrii cum Resina Pini, II. 232. Zus.

Lithontriptica, II. 16, 179 – 182.

Litus s. *Liniment.*

Lixivium Saponariorum (*Seifensiederlauge*), II. 140, 179.

Lobelia siphylitica, I. 120.

Lochien, ausbleibende, Hülfsmittel dabei, II. 161.

Lockerer Verband, II. 251, 310.

Löffelkraut (*Cochlearia*), II. 53.

Löwenzahn (*Taraxaci* Extr. etc.), II. 52.

Lohoch, *Looch*, s. *Leckſaft.*

Lotio, IV. 460.

Lubricantia, II. 70. Zus. 118, 236 – 250.

Luft, *atmosphärische*, II. 26 – 32; Erneuerung der, II. 30; — Temperatur derselben, II. 32 –

32 – 33; — Verhütung ihrer Verunreinigung, Dämpfung ihrer Verderbniss, II. 27, 28. — *Fixe* Luft, II. 45. Zus. 139, 161, 163. Zus. 179, 181, 273, 297, 299, 305, auch s. *Aer fixus* und *Luftarten* von den einzelnen insbesondre, B. — *Freye* Luft, II. 253, 313; — *frische, reine, trockne* Luft, II. 130, 171, 182, 198. — *Kochsalzsaure* Luft, s. Luftarten, von den einzelnen insbesondre, D. — *Kühle* Luft, II. 171, 270. — *Lebensluft*, II. 94, 182, auch s. Luftarten von den einzelnen insbesondre, A. — *Priestley's* dephlogistisirte Salpeterluft, II. 94. Zus. auch s. Luftarten insbesondre, A. 1. — *Salpetersaure, schwefelsaure* Luft, s. Luftarten, einzelne insbesondre, D. 1., D. 2. — Saure Luft, ebendaselbst B.

Luftarten, Einathmen schädlicher und Hülfsmittel dabei, II. 182.

Luftarten und *Dämpfe* überhaupt, IV. 474 – 481, nämlich: Beschreibung und Eintheilung, 474 – 475; allgemeine Eigenschaften, 475 – 476; verschiedne Anwendung, Instrumente dazu, Dose, 476 – 479; Auffangung und Aufbewahrung der künstlichen Luftarten, 479 – 481.

Luftarten, von den einzelnen insbesondre, IV. 481 – 503, nämlich: A. *Lebensluft, dephlogistisirte Luft, Sauerstoffgas, Aer dephlogisticatus, Aer vitalis, Principe oxigene*, 481 – 487 und Zus.; ihre Zubereitung, 481 und Zus.; Anwendung und Benutzung, 482 – 487 und Zus. — A. 1. *Oxydirtes Stickstoffgas, Priestley's dephlogistisirte Salpeterluft, Davy's nitröses Oxyd*, 487. Zus.

B. *Fixe Luft, Luftsäure, Kohlensäure, Kreidensäure, saure Luft, Aer fixus, Acidum aereum, Mephitis vinosa*, 487 – 496, nämlich: Anwendungsart, 487 — 490 und Zus.; Entwicklung oder Zubereitung, 490 – 493; Dose, 494 — 495; Würkungen und Heilkräfte, 495 – 496.

C. *Schwefelleberluft, stinkende Schwefelluft, hepatische Luft, Mephitis hepatica*, 496 – 500, nämlich: Bereitung oder Entwickelung, 496 – 497; Anwendung, 497 – 499 und Zus. — D. *Kochsalzluft, salzsaure Luft, salzsaures, seesalzsaures, kochsalzsaures Gas, Mephitis muriatica*, Anwendung und Zubereitung derselben, 499 – 501 und Zus.

D. 1. *Salpetersaure Luft*, und D. 2. *Schwefelsaure Luft*, 501. Zus. — E. *Flüchtig alcali-*

calische Luft, *laugenhafte Luft*, *Mephitis urinosa*, 501 - 503.

Luft-Bäder, IV. 459; — Säure, s. *Luftarten*, von den einzelnen insbesondre, B.

Luna, ein Pflaster, IV. 115.

Lupinen, II. 56.

Lycopodium clavatum, I. 122. Zus.; Semen Lycopodii, II. 139, 252, 255.

Lysimachiae purpureae Herba, Radix, II. 87.

Lythrum Salicaria, I. 183.

M.

Maass, *medicinisches*, oder *Congius*, I. 16.

Maasse, medicinische überhaupt, I. 16 - 18 und Zus.

Macerare, *Maceratio*, *Maceriren*, III. 101, IV. 320.

Macis Oleum, II. 102.

Magdaleones, IV. 119.

Magen-Saft, II. 80, 299; — stärkende Mittel, (*Mittel*), II. 171.

Magisterium, III. 110.

Magnesia alba (*Bittererde*, *Magnesie*), II. 120, 121, 290; — calcinata, II. 290; — Vitriariorum, II. 254. Zus.

Magnesie (*Bittererde*, *Magnesia alba*), II. 146, 289.

Magnetismus animalis, oder thierischer, II. 94. Zus.

Magnolia acuminata, I. 123. Zus.

Mahagoni Cortex, II. 88.

Majoran, II. 66; *Majoranae* Balsamus, II. 102, 154; — Herba, II. 97, 154; — Oleum, II. 102.

Malaxare, *Malaxatio*, *Malaxiren*, III. 133 – 134; IV. 119.

Malti Hordei Infusum (*Malzaufguss*), II. 308.

Malva (*Malvae* Herba), II. 184; *Malva* rotundifolia, sylvestris, I. 124.

Malvae Herba (*Malva*), II. 153, 241; — arboreae flores, II. 247.

Malzaufguss, frischer (*Malti* hordei infusum), II. 48.

Mandeln, II. 59, 268; — süsse, II. 243, 268; — - Emulsion, II. 265; — - Milch, II. 181; — - Oel (*Amygdalarum* Oleum), II. 171.

Mangold, II. 51, s. auch *Beta*.

Manipulus, als Maass, I. 17.

Manna calabrina, *Manna*, II. 156, 122; Electuarium, Syrupus de Manna, II. 122; *Man-*

namor-

namorsellen ohne Zucker, *Manna tabulata*, IV. 70. — *Manna-Schwaden*, II. 57.

Maranta Galanga, I. 94.

Mari Herba, II. 154.

Marrubium album, II. 203, 282; — vulgare, I. 124; II. 301.

Mars (*Ferrum*, *Eisen*, *Stahl*), solubilis, II. 86; Crocus martis aperitivus, II. 86. Zus.; Limatura martis, II. 86, 173, 175; Tinctura martis cydoniata, pomata, u. a. m. II. 86; Vitriolum martis, II. 86, 173, 192, 197, 204, 205, 208.

Martialia, *martialische Mittel* (*Eisenmittel*), II. 161. Zus. 163. Zus. 164. Zus. 171, 202. Zus. 203.

Maschinen, vereinigende, II. 232.

Masticatoria, II. 144, 150 – 152.

Mastix mit Alaun, II. 204; Spirit. Mastichis compositus, II. 108. Zus.

Matricaria Chamomilla, I. 70; — Parthenium, I. 127.

Maulbeeren, II. 55.

Mays, II. 57.

Mechanische Erschütterung, II. 36; — einsaugende Pulver, II. 252; — Mittel bei Blutungen, II. 209 – 10.

Meerrettig (*Armoraciae* Radix), II. 52, 65, 172, 307.

Meerstinz, II. 61.

Meerzwiebel, s. *Squilla*; — - Essig (*Acetum squilliticum*), II. 109.

Mehl, II. 58, 170; — - Speisen, II. 270, 312 - 313.

Mehlichte Saamen, II. 48 - 49, 241, 265.

Meinberger Wasser, II. 46.

Mel crudum (*Honig*), II. 272; — Rosarum, II. 195.

Melaleuca Leucadendron, I. 55.

Meliloti flores, Summitates, II. 105. Zus. 241; Emplastrum de Meliloto, II. 250.

Melissa officinalis, I. 128; Herba Melissae, II. 97, 105; Oleum destillatum Melissae, II. 102.

Meloe Proscarabaeus, II. 185.

Melonen, II. 54, 311; — - Saamen, II. 59.

Menses, ausbleibende, II. 160; — übermässige, Stillung der, II. 203 - 204; — befördernde Mittel, II. 15, 159 - 160.

Mensura s. *Mensurae quadrans*, I. 16.

Menthae crispae und piperitae Herba, II. 97, 104, 201; Aqua Menthae, II. 97, 178; Infusum

fusum M. II. 178; Oleum destillat. M. II. 103. Zus. — Mentha Pulegium, I. 164.

Menyanthes trifoliata, I. 213.

Mephitis hepatica, muriatica, urinosa, vinosa (*Luft*, fixe), s. *Luftarten*, von den einzelnen insbesondre.

Mercurialia, *Mercurialmittel*, II. 128. Zus. 129, 144 - 150, 181, 188. Zus. 203, 210, 219, 276.

Mercurial-Decoct, II. 171; — -Kalke, II. 150; — -Salben, II. 188. Zus.; — -Salze, II. 147 - 150.

Mercurialis annua, I. 128. Zus.

Mercurius (*Hydrargyrum*), acetatus, II. 149; — alcalisatus, II. 146; — cinereus, II. 150; — corrosivus s. *Merc. sublimatus*; — dulcis (*Calomel*), II. 124, 148 - 149, 154, 172, 173, 185, 212, 212 Zus. 220 Zus. 254 Zus. 277; — gummosus Plenkii, II. 146; — Hahnemanni, s. *M. solubilis niger*; — nitrosus, II. 77, 149, 219 Zus. 220; — phosphoratus, II. 149; — Plenkii gummosus, II. 146; — praecipitatus albus, II. 150 Zus. 220; — praecip. ruber, II. 150 Zus. 219 - 220; — sacharatus, II. 146; — solubilis niger Hahnemanni, II. 150, 212 Zus. 220 Zus.; — sublimatus

 corro-

corroſivus, II. 148, 172, 173, 219; als Gift, II. 188; — tartariſatus, II. 146, 149; — — vivus, II. 146 - 147, 154, 190.

Meſembryanthemum cryſtallinum, *Eispflanze*, I. 143 Zuſ.; II. 139 Zuſ. 212 Zuſ. 272 Zuſ.

Meſſingfeile, II. 218.

Metall-Bürſte, *Mollwitz*ſche, — - Nadeln, *Perkin*ſche, II. 229 Zuſ. — - Kalk, — - Safran, III. 122.

Meth, II. 307.

Mezereum, als Gift, II. 99 Zuſ. 189 Zuſ.; Cortex Mezerei (*Seidelbaſt*), II. 284; Radix Mezerei, II. 133.

Mica panis albi, II. 241.

Milch (*Lac*), überhaupt, II. 57, 62-65, 148, 156, 183, 184, 187, 239, 313; Böſtmilch, II. 64; Buttermilch, II. 63, 269; Eſelsmilch, II. 311; friſche Milch, II. 307; geronnene Milch, II. 64; ſüſse Milch, II. 62, 109, 153, 170, 173 Zuſ. 177 Zuſ. 190, 207, 239, 265, 269; Ziegenmilch, II. 311; verſchiedene Präparata der Milch, II. 62 - 65. — Milchausleerende, milchbefördernde Mittel, II. 15, 164 - 165; Milchdiät, II. 189; Milchvertreibung, II. 206-207; Milchzucker, II. 63.

Milchichte Saamen, II. 59.

Mil-

Milde Oele, II. 66, 156, 184, 193, 243 - 247; — bei Speisen, II. 66.

Millefolii Extractum, Flores, II. 85; — Herba (*Schaafgarbenkraut*), II. 85, 193, 204, 247; — Radix, II. 96 Zus.; — Succus recens, II. 85.

Millepedes, II. 140, 181.

Mimosa Catechu, I. 65 Zus.; — nilotica, I. 98, 144 Zus.; — Senegal, I. 144 Zus. 191 Zus.

Mineralsäuren, II. 42, 89, 103 Zus. 192, 200, 208, 298, 304. — versüsste, II. 103 Zus. 178.

Mineralwasser, II. 43-46, 140, 268, 269; — alcalische, bittersalzichte, II. 273; — eisenhaltige, II. 45, 87, 173. — *Künstliche Mineralwasser, Aquae minerales artefactae*, überhaupt, II. 44 Zus. 46; IV. 366 - 390, und zwar: Beschreibung und Eintheilung, 366 - 368; Dose, 368 - 369; Bestandtheile der natürlichen und künstlichen Mineralwasser, 369 - 371 und Zus.; Verhältniss der Bestandtheile zu einander, 371 - 375, nebst den dazu gehörigen beiden Tabellen und Zusätzen; Zubereitung der künstlichen Mineralwasser, 375 - 381; verschiedne Substitute der natürlichen

Mineralwasser, 381–390, nämlich: des Seydschützer u. a. Bitterwasser, 382; der luftsauren Wasser, oder Säuerlinge, 383–384; der eisenhaltigen oder Stahlwasser, 385–388 und Zus.; der Schwefelwasser, 388–390 und Zus; künstliches Seewasser, 390 Zus.

Minii Tinctura, II. 256; Emplastrum e Minio rubrum, II. 257; Unguentum de Minio, II. 256.

Mirabilis Jalappa, I. 105.

Miscere, III. 133.

Mischung überhaupt, III. 133; — Auflösung und Präparation der einzelnen Arzneimittel insbesondre, III. 136–293.

Mispeln, II. 56.

Missio Sanguinis (*Aderlassen*, *Antiplethorica*, *Arteriotomia*, *Venaesectio*), II. 15, 165–169.

Mitgährung, III. 108.

Mittel (*Arzneimittel*), verschiedne allgemeine Klassen und Ordnungen derselben, nämlich: *Abführende* Mittel (*Drastica*, *Laxantia*, *Purgantia*), II. 15, 118–128; ersetzen Brechmittel, II. 119; kühlende Abführungsmittel, II. 207. *Absolute* Bewegungsmittel, II. 14. *Adstringirende* Mittel (*Adstringentia*), II. 298–299. *Aetiologische* M. II. 12, 17–18.

Aetz-

Aetzmittel (*Caustica*), II. 17, 215–220, 221, 306. *Allgemeine* versüssende schärfemildernde M. II. 18, 312–316. *Anfeuchtende* M. (*Humectantia*), II. 18, 267–270. *Anodyne* M. II. 283. *Antiphlogistische* M. II. 210–213. *Aromatisch* bittere M. II. 84–86. *Auflösende* M. (*Resolventia*), II. 18, 270–286; kühlend auflösende M. II. 212; verdünnend auflösende, II. 131. *Ausleerende* M. (*Evacuantia*), II. 15, 16. *Austrocknende* M. (*Exsiccantia*), II. 18, 195, 213, 250–257. *Auswurfbefördernde* M. (*Expectorantia*), II. 15, 155–159. *Bandwurmmittel* s. unter *Bandwurm*. *Bewegungsmittel*, II. 13, 14, 21. *Besänftigende* M. (*Anodyna*), II. 13. *Bittere* M. (*Amara*, *bittere Vegetabilien*), II. 163, 171; rein bittere, II. 80–81; zusammenziehend bittere, II. 81–84; erhitzend bitter, aromatisch, nicht zusammenziehend, II. 84. *Blähungtreibende* M. II. 16, 177–179. *Blasenziehende* M. (*Blasenpflaster*, *Vesicatoria*), II. 17, 223–227. *Bleimittel*, II. 112, 204, 255–257. *Blutvermindernde* M. (*Antiplethorica*), II. 257–264. *Brechmittel*, II. 15, 71, 113–118, 170, 182, 185, 187, 189, 199, 263, 292, 294, 295–296. *Brennmittel* (*Brennen*), II. 213–215. *Brust-*

lösende M. (*Bechica*), II. 15, 155–159. — *Corrodirende* M. (*Corrodentia*), II. 213–231. — *Diätetische* M. überhaupt (*Diät*), II. 26–68. *Diuretische* M. (*Diuretica*), II. 293. *Einhüllende* M. (*Involventia*), II. 156. *Eisenmittel* (*Martialia*), II. 80, 163, 193, 198. *Empfindungsmittel*, II. 13. *Erhitzend* bittere M. II. 84–86; erhitzend umlaufbefördernde, II. 213; erhitzend zusammenziehende, II. 86 87. *Erschlaffende* M. (*Relaxantia*), II. 70 Zus. 153, 236–250. *Erwärmende* M. (*Calefacientia*), II. 213. *Erweichende* M. (*Emollientia*), II. 18, 153, 183, 207, 236–250. *Erweiternde* M. (*Dilatantia*), II. 235–236. *Fäulnisswidrige* M. (*Antiseptica*), II. 295–306. *Galletilgende* M. II. 18, 292–295. — *Mittel gegen* Ascariden, II. 171; — schädliche Dämpfe und Luftarten, II. 182; — Einathmen von Staub, II. 183; — eiterartige Schärfe (*Antipurulenta*), II. 18, 310–311; — Fäulniss (*Antiseptica*), II. 18, 295–296; — Gifte (*Gifte*), II. 182–190; — Impotenz oder Unfruchtbarkeit, II. 162–164 und Zus.; — Läuse, II. 190–191; — Scharbock (*Antiscorbutica*), II. 18, 306–310; — Säure (*Antacida*), II. 286–292; — Spuhlwürmer, II.

II. 171; — Unfruchtbarkeit oder Impotenz, II. 162 – 164 und Zuſ.; — Würmer, II. 170 – 177. — *Geiſtige* Mittel (*ſpirituöſe* Getränke, *ſpir.* Mittel), II. 201. *Gewürzhafte* M. (*Aromata, Gewürze*), II. 201. *Harzichte* M. II. 303. *Heilende* M. II. 17, 231 – 235. *Hemmende* M. II. 15, 16. *Hitzige, reizende* M. II. 163. *Involvirende* M. (*Involventia*), II. 236 – 250. *Käumittel*, II. 144 – 152. *Krampfſtillende* M. (*Antiſpasmodica*), II. 69 – 78, 207. *Kühlende* M. (*Refrigerantia*), II. 23, 210 – 213. *Kühlend auflöſende* M. II. 212. *Läuſevertreibende* M. II. 16, 190 – 191. *Lubricirende* M. (*Lubricantia*), II. 236 – 250. *Magenſtärkende* M. II. 171. *Martialiſche* M. Eiſenmittel, *Martialia*), II. 171. *Mechaniſche* M. bei Blutungen, II. 209 – 210. *Menſes befördernde* M. (*Emmenagoga*), II. 15, 160 – 161. *Mercurial* M. (*Mercurialia*), II. 129. *Milchbefördernde* M. II. 15, 164 – 165. *Nährende* M. (*Augentia*), II. 18, 198, 264 – 266. *Narcotiſch* reizende M. II. 283 – 284. *Nieſemittel*, II. 15, 152 – 155. *Noſologiſche* M. II. 12, 13, 17. *Oelicht ſchleimichte* M. II. 188, 242 – 243. *Organiſche* M. II. 13, 17. *Organiſch* reinchirurgiſche M. II. 236. *Pur-*

gier-M. (*Abführungs-M.*), II. 262, 295 – 296. *Reizende* M. (*Excitantia*), II. 14, 91 – 103, 213; reizend hitzige, II. 163; reizend narkotische, II. 283 – 284; reiz. stärkende, II. 238. *Riechmittel*, II. 71, 93; reizende Riechmittel, II. 182; stinkende Riechm. II. 71. *Rothmachende* M. (*Rubefacientia*), II. 17, 227 – 231. *Saamenausleerende* M. II. 15, 162 – 164 und Zus. *Säuretilgende* Mittel, II. 16, 286 – 292. *Sauerstoffhaltige* M. II. 145 Zus. *Schärfetilgende* versüssende M. überhaupt (*Edulcorantia*), II. 18, 312 – 316. *Scharbock-widrige* M. (*Antiscorbutica*), II. 306 – 310. *Schleimichte* M. II. 189, 190; schleimicht ö-lichte, II. 188, 242 – 243; schleimicht süsse, II. 242. *Schwefel*-M. (*Schwefel*), II. 203. *Schweisstreibende* M. (*Diaphoretica*), II. 15, 129 – 136. *Speichelausleerende* M. II. 15, 144 – 152. *Spirituöse* M. II. 107 – 108. *Spuck*-M. II. 144 – 152. *Stärkende* M. (*Roborantia*), II. 14, 78 – 91, 171, 213. *Steintreibende* M. II. 16, 179 – 182. *Süsse* schleimichte, II. 242. *Treibende* M. II. 161 Zus. *Umlaufbefördernde*, erhitzende M. (*Calefacientia*), II. 213. *Umlaufvermindernde* M. (*Refrigerantia*), II. 210 – 213. *Urintreibende* M. (*Diuretica*), II.

15,

15, 136 - 144. *Verdickende* M. (*Inspissantia*), II. 18, 197 - 198, 267. *Verdünnende* M. (*Diluentia*), II. 131, 293. *Vermehrende*, nahrhafte M. (*Augentia*), II. 18, 264 - 266. *Vermindernde* M. II. 18. *Versüssende*, schärfetilgende M. überhaupt, II. 18, 312 - 316. Mittel, welche Ausleerungen hemmen überhaupt, II. 192 - 193. M., welche einzelne Arten von Ausleerungen stillen, II. 198 - 210. *Wurm*ausleerende M. II. 16, 170 - 177. *Zerstörende* M. (*Corrodentia*), II. 213 - 231. *Zertheilende* M. (*Discutientia*), II. 14, 103 - 112. *Zusammenziehende* M. (*Adstringentia*), II. 87 - 90, 193 - 197, 213; zusammenziehend austrocknende, II. 213; zusammenziehend bittere, II. 81 - 84; zusammenziehend bitter aromatische, II. 84; erhitzend zusammenziehende, II. 86 - 87.

Mittelsalze, II. 111 - 112, 120 - 121, 134, 140, 172, 272 - 274, 296, 305; — kühlende, II. 262; — laxirende, II. 122.

Mixtio, III. 133.

Mixtura, *Mixtur* überhaupt oder Definition ihrer verschiednen Arten, IV. 212 - 215. — *Eigentlich sogenannte Mixturen*, *Mixturae* pro-

propriae sic dictae ins besondre, IV. 212 – 213, 216 – 235, nämlich: allgemeine Eigenschaften, 216 und Zus.; Bestandtheile überhaupt, 216 – 217; Basis oder Excipiens, 217 – 218; Excipienda, 219 — 220; Corrigentia der Mischung, 220 — 221; Corrigentia des Geschmacks, Geruchs, der Farbe, 222 — 225; Verhältniss der verschiednen Ingredientien zu einander, 226 — 229; allgemeine und specielle Dose, 229; Versendung, Subscription, 230; Beispiele von Recepten, 230 — 235.

Mixtura camphorata, II. 99. Zus. *Mixtura contracta* s. *Tropfen*, *Mixtura* infusa, *infundirte Mixtur*, IV. 324; — salina Riverii, II. 121; — simplex camphorata, II. 99; — sulphurico-acida, II. 89. Zus. 298. Zus.; — tonica nervina Stahlii, II. 93. Zus.

Mohnsaamen, II. 59. — *Mohnsaft* s. *Opium.*

Molken (*Wattich*, *Serum lactis*), II. 63, 180, 268, 269, 294, 311, 315.

Mollwitz's Metallbürste, II. 229. Zus.

Momordica Elaterium, I. 85, 89.

Moosbeeren, II. 56.

Morcheln, II. 51.

Morsellen, *Morsuli*, *Tabellae*, *Electuarium solidum* überhaupt, IV. 63 — 72, nämlich: Beschrei-

ſchreibung, 63 — 64; Ingredientien, Verhältniſs derſelben zu einander, 64 — 65; Doſe, Conſiſtenz, Geſchmack, Geruch, Verſendung, 65 — 67; Zubereitung, Subſcription, 67; Beiſpiele, 68 — 69; ſaure Morſellen, 69; Mannamorſellen ohne Zucker, 70; Chocolade, 70 — 72.

Morſuli (*Morſellen*), antimoniales Kunkelii, II. 278.

Moſchata Nux (*Muscat*), II. 95, 151, 163, 290.

Moſchus, II. 72—73, 130, 131, 185, 199, 297, 299; Julapium e Moſcho, II. 73; Linimentum e Moſcho nativo, II. 75. Zuſ..

Moſchus artefactus, II. 73. Zuſ.

Moſt, II. 55.

Motatoria, abſoluta, relativa, II. 14, 16.

Motion (*Bewegung*), II. 160, 313; — conſumirende des Körpers und Geiſtes, II. 229, 263.

Moxa, II. 92. Zuſ. 214, 223.

Mucilago Seminum Cydoniorum (*Quittenſchleim*), II. 241.

Mumme (*Bier*), II. 49, 265.

Mundſäftchen, IV. 392; — Waſſer, ſ. *Gurgelwaſſer*.

Mus-

Muscat (*Moschata Nux*), II. 66.
Muscheln, II. 62.
Muscus corallinus, II. 175.
Mutterkränze, IV. 81 — 82.
Myristica moschata, I. 123.
Myroxylon peruiferum, I. 51.
Myrrhae Gummi etc., s. unter *Gummi*; — Saccharum, II. 203; Räuchern mit Myrrha, II. 159.
Myrtus Pimenta, I. 35.

N.

Nährende oder *nahrhafte* Mittel, II. 18, 198, 264—266.
Nahrhafte, erwärmende Diät, II. 161; — leicht verdauliche Speisen, II. 264 — 265.
Nahrlose Diät, II. 260.
Nahrung, wäßricht vegetabilische, II. 269.
Napharum flores, Aqua, Oleum fl. Napharum, II. 93.
Naphtha, s. Aether, Aceti, II. 73, 93, 139; N. Aceti martialis, II. 87. Zus. — *Naphtha* s. *Aether* Nitri, II. 73; — Vitrioli, II. 36, 73, 178, 181, 276.
Narcotische Vergiftung (*Gifte*), II. 189.

Nasen-

Nasenbluten, Stillung des, II. 205.

Nasturtii Semina, II. 154; — aquatici Herba, (*Brunnenkresse*), II. 283, Succus recens, II. 309.

Nath, blutige, II. 232.

Natürliche Balsame, II. 100, 136, 139, 181, 286; — Schwefelwasser (*Schwefelwasser* unter *Wasser*), II. 46, 316.

Nelken (*Caryophylli*), II. 66.

Nenndorfer Wasser, II. 46.

Nerven, Zerstörung der, II. 78.

Nesseln, als Kohl, II. 52; — Peitschen damit, s. *Urticatio*.

Neunaugen, II. 62.

Nicotiana Tabacum, I. 147. *Nicotianae* Acetum, II. 143; — Cineres, II. 139 — 140; Decoctum, II. 143; — Extractum, II. 143. Zus. 193. Zus.; — Herba (*Taback*, *Tobacksblätter*), II. 106, 110, 128, 142 — 143, 154, 157, 191, 284; — Infusum, II. 143; — Tinctura, II. 143.

Niederschlag, *Niederschlagung*, *Niederschlagungsmittel*, III. 109 — 112.

Nierensteine, Auflösung der, II. 179 — 181.

Niesemittel, II. 15, 152 — 155.

Niesepulver, s. *Pulver überhaupt*, E.

Niesen, Stillung des, II. 202.

Nihilum album, II. 254.

Nitri Acidum, II. 216 — 217 (*Salpetersäure*); — Aether s. Naphtha, II. 73; — Liquor fixus, II. 139 — 140; — Spiritus, II. 179, 298, 304; — Spiritus dulcis, II. 73, 139, 178.

Nitrum depuratum (*Salpeter*), II. 112, 140, 188, 192, 205, 212, 272, 306; — mit Kampfer, II. 204, 205, 206.

Nodulus, IV. 323.

Nosologica, *Nosologische Mittel*, II. 12, 13, 14, 17.

Noussertsches Bandwurmmittel, II. 175.

Nucistae Oleum, II. 102.

Nucum juglandum, Cortex s. Putamina, Decoctum etc., s. unter *Juglandum* Nuces.

Nudeln, II. 58.

Nüsse, Haselnüsse, Wallnüsse, II. 59; Cocosnüsse, II. 307.

Nutrientia, scheinbare, II. 266.

Nutrientissima (*Augentia*), II. 18, 264 – 266.

Nux moschata (*Muscat*), II. 95, 151, 163, 290; — Vomica, II. 77, 136. Zus. 176; Extractum Nuc. vomicae, II. 77.

Nymphomania, Stillung der, II. 206.

O.

O.

Oberlahnsteiner Waſſer, II. 45.

Obſt, *Obſtarten*, II. 42, 54 – 56, 180, 270, 293, 307, 315; — ſaure, II. 299.

Ochſengalle (*Fel Tauri*), II. 111.

Oculi Cancrorum (*Cancrorum Lapides*, *Krebsſteine*), II. 253; — citrati, II. 212. Zuſ.

Odontotrimma, ſ. *Pulver*, über ſie, D.

Oel, *Oele* (*Olea*, *Oleum*) überhaupt, II. 70. Zuſ. 118, 181, 186, 229. Zuſ. 239. ätheriſche Oele, II. 101, 106 – 107, 151, 216; ätheriſche ſcharfe Oele, II. 151; Empyreumatiſche Oele (*Olea empyreumatica*), II. 107; Erweichende Oele, II. 163. Zuſ. 202; Fette Oele (*Olea unguinoſa*), II. 174; Gekochte Oele (*Olea cocta*), IV. 305; Milde Oele, II. 66, 155, 184, 193, 243 – 247; ſcharfe ätheriſche Oele, II. 151. — Baumöl (*Oleum Olivarum*), II. 66, 71, 171, 184; Leinöl (*Oleum Lini*), II. 181, 187; Mandelöl (*Oleum Amygdalarum*), II. 171; Theeröl, II. 191; Tobacksöl, II. 191.

Oeleinreibung, II. 183. — *Oelzucker*, IV. 7.

Oelicht ſchleimigte Klyſtire, II. 238; — Mittel, II. 188, 242 – 243; — Saamen, II. 59.

Olea überhaupt, ſ. *Oele*. — *Olea cocta*, ſ. *infuſa* (*gekochte Oele*), II. 243, 245, IV. 305; Olea empyreumatica foetida, II. 73; — expreſſa, II. 243: Olea unguinoſa (*fette Oele*), II. 243. — *Olea europaea*, I. 151.

Oleum Abſinthii deſtillatum, II. 202. Zuſ. 282, 282. Zuſ.; — Amygdalarum (*Mandelöl*), II. 156, 243; — Anethi, II. 107; — animale Dippelii, II. 73, 99, 107, 178; — Aniſi, II. 103. Zuſ. 107, 158, 178, 191; — Aſphalti, II. 99, 159, 203; — Corticum Aurantiorum, II. 85, 103. Zuſ.; — Behen, II. 245; — Cajeput, II. 73, 102, 107, 136, 178; — Camphorae, ſ. camphoratum, II. 109, 216; — Carvi, II. 103, 107; — Caryophyllorum, II. 102, 151, 216; — flor. Caſſiae, II. 93; — de Cedro, II. 103. Zuſ.; — Cerae, II. 245, 247; — Cinnamomi, II. 101, 102. Zuſ.; — Chamomillae coctum, II. 103. Zuſ. 245; — Cornu Cervi foetidum, II. 74. Zuſ. 100. Zuſ. 107; — Croci, II. 74. Zuſ.; — Culilaban, II. 102, 107; — Cumini, II. 103; — Fabarum Ignatii coctum, II. 249. Zuſ.; — Foeniculi, II. 103, 107; — Hyoscyami, II. 77. Zuſ.

Zuſ. 178, 179, 193. Zuſ. 248; — Hyperici, II. 303. Zuſ.; — Nucum Juglandum, II. 102, 174, 254; — Juniperi, II. 102, 107, 139. Zuſ.; — Lavendulae, II. 102; — Lauri, II. 101, 107; — Liliorum alborum coctum, II. 245; — Lini (*Leinöl*), II. 245; Macis, Majoranae, Meliſſae, II. 102; — Menthae crispae und piperit., II. 103. Zuſ. 106, 176. Zuſ.; — Myrrhae per deliquium, II. 285, 303; — flor. Napharum, II. 93; — Nuciſtae, ſ. Nucum Juglandum, II. 102, 174, 254; — Olivarum (*Baumöl*), II. 156, 229, 243; — Ovorum, II. 245; — Papaveris, II. 245; — Petrae, II. 100. Zuſ. 107, 170, 173. Zuſ. 176, 177. Zuſ.; — Pichurim, II. 96. Zuſ. 246. Zuſ.; — Picis, II. 191; — Raparum, II. 245; — Ricini, II. 118, 174, 177. Zuſ. 188, 245; — Roris marini, II. 102; — Rutae, II. 301; — Sabinae, II. 135. Zuſ. 216, 216. Zuſ.; — Saponis, II. 111; — Succini, II. 73; — Tartari per deliquium (ſ. auch *Tartarus*), II. 71, 255, 276, 291; — Terebinthinae. II. 101, 107, 136, 170, 176, 181, 193, Zuſ. 208. Zuſ. 216. Zuſ. 303. (ſ. auch *Spiritus Terebinth*); — Thymi, II. 103, 152;

— Valerianae, II. 103. Zus.; — Verbasci, II. 245; — Vitrioli, II. 298. (*Acidum Vitrioli*, *Vitriolöl*).

Olibani Gummi, II. 286.

Olivarum Oleum (*Baumöl*), II. 156, 229, 243.

Oliven, II. 66.

Ononidis Radix, II. 138 — 139; Ononis spinosa, I. 152.

Onopordii Acanthii folia, Succus recens, II. 247.

Opiata überhaupt, s. unter *Latwergen*.

Opiate, *Opiatmittel*, (*Opium*), II. 70. Zus. 71. Zus. 72. Zus. 74—76, 93. Zus. 110, 114, 136, 138, 138. Zus. 142, 144, 161, 170, 181, 185, 190. Zus. 193, 199, 200, 201, 202. Zus. 207. Zus. 212, 220, 242, 262, 295, 299, 300; — als Gift (*Gift*), II. 99. Zus.; Extractum, Pilulae, Tinctura Opii, II. 76; Tinctura Opii benzoica, Eckhardi, II. 76. Zus.; Tinctura Opii camphorata, II. 286.

Opodeldoc Balsamus, II. 109. Zus.

Orbiculi s. *Rotulen*.

Orchis bifolia, Morio, I. 183, 190.

Organische Mittel, II. 13, 17; — reinchirurgische, II. 236.

Origani cretici, vulgaris, Herba, II. 97. Zus.

Origanum Majorana, I. 123.

Oryza sativa, I. 155; Semina Oryzae (*Reiss*), II. 241.

Otternbiss und Hülfsmittel dabey, II. 184, 185.

Ovorum Albumen, s. *Eyweiss*; — Oleum, II. 245; — Testae calcinatae, II. 179, 275, 290; — Vitellum (*Eidotter*), II. 156, 181, 243.

Oxalis Acetosella, I. 126.

Oxyd, *Davy's* nitröses, s. Luftarten von den einzelnen insbesondre, A. 1.

Oxymel Belladonnae, II. 76. Zus.; — Colchici, II. 141; — simplex, II. 42, 108. Zus. 156, 211, 212, 272, 295; — Squillae s. squilliticum, II. 114, 116, 140, 156, 172.

P.

Padi Cortex, II. 282.

Paeonia officinalis, I. 157; Radix recens Paeoniae, II. 128.

Panis albi Mica, II. 241.

Papaver somniferum, I. 127, 152, 157; Capita Papaveris, II. 248; Oleum Papav., II. 245; Semina Papav., II. 242—243.

Paracenthesis, II. 263.
Pasta de Althaea, II. 156, 240, 241; — de Liquiritia, II. 156, 240.
Pastilli, s. unter *Sternküchlein.*
Pastinaca Opopanax, I. 155; — sativa, I. 157. Semina Pastinacae, II. 98; — Pastinack, II. 51.
Pech, II. 203; — - Pflaster, II. 231, IV. 112.
Pediluvium, IV. 460.
Perkinsche Metallnadeln, II 229. Zus.
Persicarum flores, Aqua, Syrupus flor. Persic. II. 174; — Folia, II. 88. Zus. 125. Zus. 180. Zus.
Pessarium, *Pessulum*, *Pessus*, IV. 81—82.
Petersilien, II. 52, 53; — Saamen, II. 191.
Petia, IV. 323.
Petrae Oleum, *Petroleum*, II. 107, 170, 176; 100. Zus. 173. Zus. 175. Zus. 177. Zus.
Petroseleni Herba, II. 105, 138, 180; — Radix, II. 138; — Succus recens Herbae, II. 180. s. auch *Petersilien.*
Pfeffer (Piper), II. 66, 163.
Pfirsich, II. 55.
*Pflanzen*laugensalz, II 71; s. auch *Alcali vegetabile*, *Absinthii Sal*, *Cineres*, *Pottasche*, *Sal Herbarum*, *Sal Tartari* etc.; — - Milch, s. *Emulsion*; — - *Säfte*, *frischgepresste*, *Succi expres-*

expressi, Succi herbarum, Succi recenter expressi, IV. 261 – 269, nämlich: Beschreibung, 261 — 262 und Zus.; Anwendung, Präparation überhaupt, u. a. allgemeine Eigenschaften, 262 – 263; Ingredientien, Verhältniss derselben zu einander, 263 – 265; allgemeine und specielle Dose, Subscription, 265 — 266; von ihrer Zubereitung insbesondre, 266 — 267; Beispiele von Recepten, 267 — 269.

*Pflanzen*säuren, II. 66; — - Speisen, II. 50 — 59, 293, 307.

Pflaster, Emplastrum überhaupt, IV. 111 — 123, nämlich: Beschreibung, 111; Eintheilung in verschiedene Arten, nach ihren Bestandtheilen, ihrer Consistenz, Würkung und Anwendung, 112 — 115 und Zus.; Würkungsart, 115 — 116; Ingredientien, Excipiens und Excipienda, Verhältniss derselben zu einander, 116 — 117; Zubereitung, 118; Benutzung der officinellen Pflastermischungen zum Receptschreiben, Präparation, Dose, Versendung, 119 — 121; Einige Beispiele von Recepten, 121 — 123 und Zus.

Pflaster, sind nicht gute Emollientia, 238. — *Blasen*pflaster (*Canthariden*, Blasenziehende *Mittel, Vesicatorium*), II. 92, 182, 199, 202,

202, 213, 221, 261, 262, 295; *Bleip*fla-ſter, II. 257; *Engliſches* Pfl., II. 232; *Erweichende* Pfl., II. 249; *krampfſtillend reizende* Pfl., II. 103; *Pech*-Pfl., II. 231; *reizend krampfſtillende* Pfl., II. 103.

Pflaumen, II. 55, 123.

Pfund, als Gewicht, I. 15.

Pharmacopöen, III. 16.

Phlegma Vitrioli, II. 298.

Phosphorus urinarius, II. 99, 163. Zuſ. 185, 193. Zuſ.; Acidum Phosphori, II. 139, 180. Zuſ.

Phthiriaca, II. 16, 190—191.

Phyſalis Alkekengi, I. 32.

Phyteuma ſpicata, I. 159.

Phytolaccae Herba, ſuccus, II. 248.

Picacium, IV. 112.

Pichurim Cortex, II. 95; — Oleum, II. 96. Zuſ. 249. Zuſ.

Picis Oleum, II. 191.

Pillen, *Pilulae*, *Catapotia*, überhaupt, IV. 88 — 106, nämlich: Beſchreibung, Eigenſchaften, Anwendung, 88 — 90; Ingredientien, Excipiens und Excipienda, Conſiſtenz, 90 — 96; Verhältniſs der Ingredientien zu einander, 96 — 97; allgemeine und ſpecielle Doſe,

se, 97 — 98; Grösse der Pillen, Bestreuen derselben, 98 — 101; Versendung, Zubereitung, *Pillenmaschine*, 101 — 102; Beispiele von Recepten, 102 — 106 und Zus. — *Kaiserscbe* Pillen, II. 146.

Pilulae (*Pillen*), aethiopicae, II. 147; — alterantes Plummeri, II. 149, 280; — de Gummi Ammoniac., II. 157; — benedictae Fulleri, II. 161 Zus.; — balsamicae Stahlii, II. 126, 282; — cephalicae, II. 282; — coeruleae Pharm. Edinburg. II. 74, — mercuriales Pharm. Edinb. II. 147; — ex Opio, II. 76; — e Resina Jalappae, II. 126 Zus.; — Rufii, II. 161 Zus.; — squilliticae, II. 141; — tonicae Bacheri, II. 143.

Pimpernell, II. 53, 66.

Pimpinella Anisum, I. 37; — Saxifraga, I. 161.

Pimpinellae albae Radix, II. 138 — 139, 151, 158, 284; Essentia s. Tinctura Pimpinellae, II. 139 Zus. 158.

Pinien, II. 59, 243.

Pinte, medicinische, *Pinta*, I. 16.

Pinus Abies, I. 25, 169 Zus.; — Larix, I. 210, 211 Zus.; — Pinea und sylvestris, I. 161, 162, 169; — sylvestris, ebendaselbst, auch I. 79 Zus. 211 Zus. — Turiones Pini (*Fichten-*

tenſproſſen, *Tannenſproſſen*), II. 134, 315; Tinctura Pini compoſita, II. 134 Zuſ.

Piper album (*Pfeffer*), II. 96, 151, 230; — caudatum, I. 84. Zuſ.; — Cubeba, I. 84, II. 155 Zuſ.; — hispanicum, II. 96, 163, 193 Zuſ. 230, 302; — longum, II. 230; — nigrum, II. 96, 151, 230.

Piſtacia Lentiscus, I. 127 Zuſ.; — Terebinthus, I. 210, 211 Zuſ.

Piſtacien, II. 59, 243.

Pix alba, atra, nigra, liquida, II. 101; Oleum picis, II. 191.

Plethora, II. 210, 211, 257–264; derivirende Lage bei Plethora, II. 261. — *Plethora* aquoſa, II. 263; — ad Molem, II. 257, 259; — ad Spatium, II. 257, 260; — ad Volumen, 257, 260; — obeſa, II. 259, 263; — partialis, II. 258, 261; — vera, II. 257, 259.

Plumbago europaea, I. 86 Zuſ.

Pollen ſ. *Pulvis ſubtiliſſimus*.

Pollutiones nocturnae, Stillung der, II. 206.

Polygala Senega, I. 191; *Polygalae amarae* Radix, II. 159, 203.

Polygonum Biſtorta, I. 53.

Polypodium Filix Mas, I. 91; — vulgare, I. 163.

Poma Aurantiorum immatura (unreife *Pomeranzen*), II. 85.

Pomeranzen (*Aurantiorum fructus*), II. 308, 311; — ſaure, II. 55; — unreife (*Poma Aurantiorum immatura*), II. 222, 235-236; —- Saft, II. 307, 308 Zuſ.; Extract deſſelben, II. 308 Zuſ.

Pomorum Aurantiorum fructus (*Pomeranzen*), II. 180.

Porré, II. 53.

Portulacae oleraceae Herba, Succus recens, II. 309.

Portulak, II. 52.

Potaſſa arſenicata, II. 74 Zuſ. 280.

Potentillae anſerinae Herba, I. 37, II. 194.

Poterium Sanguiſorba, II. 53.

Potio überhaupt, ſ. *Tränkchen*. Potio Hulmii, II. 139; Potio Riverii, II. 121, 139, 199, 273, 295.

Pottaſche (*Cineres clavellati*), II. 42 Zuſ. 187, 189, 190 Zuſ.

Praecipitans, *Praecipitare*, *Präcipitat*, *Praecipitatio*, *Praecipitatum*, III. 109, 112.

Präparate der Milch, II. 62 - 65.

Präparation der Arzneimittel überhaupt, III. 84; — Auflöſung und Miſchung der einzel-

nen

nen Arzneimittel insbesondre, III. 136–293; Praeparatio philosophica, s. sine igne, III. 123.
Preisselbeeren, II. 56.
Priapismus, Stillung desselben, II. 206.
Priestley's dephlogistisirte Salpeterluft s. unt. *Luft.*
Principe oxygene s. *Lebensluft* und *Luftarten*, von den einzelnen insbesondre, A.
Propolis, II. 246.
Prunellae Herba, II. 88; — Lapides, II. 273.
Prunellen, II. 55.
Prunus Avium, I. 67 Zus.; — Cerasus, I. 67; — domestica, I. 164 Zus.; — Laurocerasus, I. 116; — Padus, I. 156.
Psychotria emetica, I. 107.
Psyllii Semina, II. 241.
Ptarmica (*Niesemittel*), II. 152 – 155.
Pterocarpus Draco, I. 185 Zus.
Ptisanen und *Suppen*, II. 57; s. auch *Decoct.*
Puddings, II. 58.
Pugillus, I. 17.
Pulegii Herba, II. 97 Zus. 104; Aqua, Infusum Herbae Pulegii, II. 178.
Pulpa Cassiae, II. 123; — Colocynthidos, II. 127; — Tamarindorum, II. 123.
Pulsatillae nigricantis Herba, II. 231, 283.
Pulver, *Pulvis*, überhaupt, 5 – 41, nämlich:

A. Von den Pulvern überhaupt, 5 – 15, und zwar: Definition und Eintheilung, 5 – 7; allgemeine Eigenschaften der Pulver, 7 – 8; Ingredientien derselben, 8 – 11; Verhältniss derselben zu einander, 11; allgemeine und specielle Dose, Consistenz, Farbe, Geruch, Geschmack, 11; wie man sie versendet, 12; wie man mehrere, einander gleiche Pulver verschreibt, 12 – 14; Bestimmung ihrer Zubereitung, 14 – 15. — B. Pulver zum *innerlichen Gebrauch*, 15 – 23, nämlich: Anwendungsart, 15 – 16; allgemeine und specielle Dose, 16 – 18; Geschmack, Geruch, Farbe etc., 18; wie oft und womit sie eingenommen werden, 18 – 20; Beispiele von Recepten, 20 – 23 und Zus. — C. *Streupulver, Aspergo*, 23 – 31, nämlich: wo und wie sie angewandt werden, 23 – 25; Dose, Zubereitung, Versendung, 25 – 26; Ingredientien nach Verschiedenheit ihrer therapeutischen Bestimmung, 26 – 29; Beispiele von Recepten, 29 – 31. — D. *Zahnpulver, Pulvis dentifricius, Dentifricium, Odontotrimma*, 31 — 35, nämlich: Anwendungsart, 31; Substanzen, die nicht dazu taugen, 32; beste Ingredientien derselben, 32 — 33; Verhältniss der In-

Ingredientien zu einander, Dose, Versendung, 33—34; Beispiele von Recepten, 34—35 und Zus.; Warnung gegen die gewöhnlichen verkäuflichen Zahnpulver, 35. — E. *Niesepulver*, *Pulvis sternutatorius*, 35—37: Anwendungsart, 35; Ingredientien, 36; Dose, Versendungsart, Beispiele von Recepten, 37 und Zus. — F. *Augenpulver*, *Pulvis ad Oculos*, 38—41: Beschreibung und Eintheilung, 38; Anwendungsart, Ingredientien, Verhältniss derselben zu einander, 38—39; Zubereitung, Versendung, Dosis, Beispiele von Recepten, 40. — G. *Räucherpulver* s. unter *R.*

Pulver, einfache und zusammengesetzte, IV. 7; *Glaspulver*, II. 215; mechanisch einsaugende P. II. 252; *Streupulver* (*Pulver überhaupt*, C.), II. 300; Pulver zum innerlichen Gebrauch s. *Pulver überhaupt*, B.; *Pulver - Species*, IV. 47.

Pulvern, *Pulverisare*, *Pulverisatio*, der Arzneimittel, III. 88—89.

Pulvinar, IV. 49.

Pulvis (*Pulver* überhaupt), aerophorus, II. 45 Zus. 200 Zus. 273; — alterans Plummeri, II. 149, 280; — Ari compositus, II. 284; — aromaticus, II. 95 Zus.; — cacheticus Quercetani,

citani, II. 284; — Radicis Calami aromatici, II. 253; — Cantharidum, II. 143; — Carbonum, II. 209, 299; — compositus, IV. 7; — Cornachina, II. 126; — dentifricius, s. *Pulver überhaupt*, D.; — dentifricius Pharmac. Borussicae, II. 152 Zus.; — Radicis Enulae, II. 252; — Foliorum Hellebori foetidi, II. 174; — fumalis s. *Räucherpulver*; — grossiusculus s. grossus, IV. 6; — gummosus, II. 156 Zus.; — Ipecacuanhae compositus, II. 136 Zus.; — Liquiritiae compositus, II. 156 Zus. 158 Zus.; — Nutricum Rosensteinii, II. 290; — ad Oculos s. *Pulver überhaupt*, F.; — opiatus, II. 76 Zus.; — Rhei compositus, II. 125 Zus.; — simplex, IV. 7; — Stani, II. 175; — sternutatorius, s. Pulver überhaupt, E.; — sternutatorius Kleberi, II. 154, 155; stern. Pharmacopoeae Borussicae, II. 154 Zus.; — stern. Schmuckeri, II. 154-155; — stibiatus, II. 212 Zus. 273 Zus.; — stipticus Pharm. Edinburg., II. 89; — stomachicus Birkmanni, II. 284; — subtilissimus, Alcohol, Pollen, IV. 6; — sudoriferus Doweri, II. 136 und Zus.; — temperans, II. 212 Zus.; — e Tragacantha compositus, II. 240.

Punica Granatum, I. 96 Zus.

Punsch,

Punsch, II. 50, 307.

Purgantia (*Abführende Mittel*, *Drastica*, *Laxantia*, *Purgiermittel*), II. 15, 118–128, 160, 172, 176, 177, 263.

Purgieren, Stillung desselben, II. 198 – 200.

Purgiermittel (*abführende Mittel*, *Purgantia*, *Laxantia*), 262, 295 – 296.

Putamina, s. Cortex Nucum Juglandum, II. 173, 254.

Pyrethri Radix, II. 96 Zus. 151.

Pyrmonter Wasser, II. 45, s. auch unter *Wasser*.

Pyrus Cydonia, I. 85; — Malus, I. 124.

Q.

Quantität der Arzneimittel, s. *Dosen*.

Quartier, *halbquartier*, als Maass, I. 16.

Quassia, amara, excelsa, polygama, II. 197 und Zus.; — Simaruba, I. 192. — Lignum Quassiae, II. 80–81, 301; Extractum, Tinctura Ligni Quassiae, II. 80 – 81.

Quecken (*Graminis Radix*), II. 211.

Quecksilber (*Mercurius*, *Mercurialia*), II. 134 Zus.

Quellmeissel, II. 235 – 236.

Queutchen, als Gewicht, I. 15.

Querci

Querci Cortex, II. 196, 203, 302; — Cuculae s. Glandes, II. 88 Zus. 196; — Folia, II. 88 Zus. 196.

Quercus Cerris, I. 94 Zus.; Robur, I. 167.

Quickbrei, III. 96.

Quintae Essentiae, *Quintessenz*, IV. 214, 215.

Quitten, II. 56; — - Schleim (*Mucilago seminum Cydoniorum*), II. 303 Zus.

R.

℞. III. 20.

Radiess, II. 52, 172.

Radix Allii recens (*Knoblauch*), II. 142, 172, 175, 230; — Althaeae, II. 156, 241; — Angelicae, II. 95, 151; — Apii, II. 138; — Ari, II. 151, 172, als Gift, II. 190 Zus.; — Armoraciae (*Meerrettig*), II. 142, 151, 158 Zus. 230, 283, 309; — Arnicae, II. 97, 302; — Asari, II. 116, 142, 155; — Astragali exscapi, II. 133, 284; — Bardanae, II. 132, 138, 180, 247, 268, 315; — Begoniae Balmisianae, II. 129, Zus. 145 Zus.; — Belladonnae, II. 76, 284; — Bignoniae ophthalmicae, II. 106; — Bistortae, II. 152, 196; — Bryoniae, II. 106, 127; — Calagulae,

gulae, II. 159; — Calami aromatici, II. 95 Zuſ. 133, 253, Condita Radic. Cal. aromat. II. 151; — Caricis arenariae, II. 132, 284; — Carottae (*Karotten*), II. 247; — Caryophyllatae, II. 84; — Ceparum, II. 142, 175; — Chelidonii majoris, II. 272; — Chinae, II. 67, 132; — Cichorei, II. 51; — Colchici, II. 141, 191 Zuſ. 284; — Columbae, II. 302; — Conſolidae majoris, II. 87, 194; — Contrajervae, II. 95 Zuſ. 298; — Digitalis purpureae, II. 284; — Enulae, II. 95, 158, 191 Zuſ. 252, 284; — Filicis Maris, II. 175; — Galangae, II. 95; — Gei rivalis, II. 84; — Gentianae rubrae, II. 81, 281; — Gladioli lutei, II. 106 Zuſ.; — Glycirrhizae (*Süſsholz*), II. 156; — Graminis (*Quecken*), II. 132, 156, 180, 268, 272, 315; — Gratiolae, II. 127; — Hellebori, II. 282; — Hellebori albi, II. 92 Zuſ. 106 Zuſ. 155, 174, 231 Zuſ.; — Hellebori nigri, II. 127, 282; — Humuli Lupuli, II. 132; — Jalappae, II. 124, 125, 171, 172, Tinctura Rad. Jalappae, II. 126; — Imperatoriae, II. 95, 151; — Ipecacuanhae (*Ipecacuanha*), II. 115 - 116; — Ireos florentinae, II. 123, 322; — Ireos noſtratis, II. 123; — Lapathi, II. 284; — Leviſtici, II.

105, 138, 283; — Liliorum alborum, II. 241; — Liquiritiae (*Süſsholz*), II. 156; — Lysimachiae purpureae, II. 87; — Mezerei, II. 133; — Millefolii, II. 96 Zuſ; — Ononidis, II. 138-139; — Paeoniae, II. 128; — Petroſeleni, II. 138; — Pimpinellae albae, II. 138-139, 151, 158, 284; — Polygalae amarae, II. 159, 203; — Pyrethri, II. 96. Zuſ. 151, — Raphani hortenſis (*Rettig*), II. 180, 283, 309; — Rhabarbari ſ. Rhei, II. 124, 302, in kleiner Gabe, II. 82; — Rhabarbari indigena, II. 125 Zuſ.; — Rhapontici, II. 125; Rubiae tinctorum, II. 87; — Salep, II. 52, 181, 265, 268; — Saponariae, II. 132, 268, 272, 315; — Sarſaeparillae, II. 67, 132, 201, 315; — Scorzonerae, II. 51; — Senecionis, II. 272; — Senegae, II. 159, 185; — Serpentariae virginicae, II. 96, 130, 131, 297, 301; — Spigeliae marylandicae, II. 174; — Squillae (*Squilla*), II. 106 Zuſ. 116, 127, 141, 156, 172, 284; — Taraxaci (*Löwenzahn*), II. 81; — Tormentillae, II. 152, 196; — Tragopogi, II. 51; — Tuſſilaginis Farfarae und Petaſites, II. 157-158; — Valerianae (*Valeriana*), II. 72, 97, 154, 174, 301; — Zedoariae, II. 95; — Zingibe-

ris (*Ingber*), II. 95, 151, 231, Tinctura R. Zing. spirituosa, II. 231 Zus.

Räuchern (*Räucherungen*), II. 28–29; mit Myrrha, II. 159; — mit Terpentin und Wachs, II. 159.

Räucherpulver, *Pulvis fumalis* überhaupt, IV. 58–62, nämlich: Beschreibung und Anwendung, 58–60; Ingredientien und Verhältniss derselben zu einander, 60–61; Dose, Zubereitung, 61; Beispiele von Recepten, 62 und Zus.

Räucherungen, *trockne Dämpfe*, *Fumigationes* insbesondre, IV. 509–516, nämlich: Bestandtheile und Verhältniss derselben zu einander, 509–510; allgemeine und specielle Dose, 510; Zubereitung, 510–511; speciellere Beispiele und Recepte, 511–516 und zwar: a. Räucherspecies zum Umschlagen und Reiben, 511; b. zur unmittelbaren Räucherung, 512; c. Räucherung schmerzhafter hohler Zähne, 512 und Zus.; d. Mercurialische Räucherungen, 512–513; e. Räucherungen zur Verbesserung dumpfiger und feuchter Luft, II. 513; f. Räucherungen zur Verhütung pestartiger Krankheiten, 513–514, 516 Zus.; g. Räucherungen bei Schwind-

Schwindsuchten, II. 515; h. Stärkende Riechmittel, 516 und Zus.

Ragola'sches Arcanum gegen Epilepsie, II. 77. Zus.

Rahm, II. 64, 66, 156, 245; — Bei der Präcipitation, III. 110.

Rainfarrn (*Tanacetum*), II. 170.

Rana, Emplastrum de ranis cum Mercurio, II. 250.

Ranunculus acris, II. 231; — arvensis, II. 216 Zus. 231 Zus. — Ficaria, II. 53; — Flammula, II. 231.

Raparum Oleum, II. 245.

Raphani hortensis Radix (*Rettig*), II. 180, 283, 309; — Succus recens, II. 180, 309.

Raphanus sativus, I. 168. *Rapontik*, II. 53, 125 Zus.

Raspeln der Arzneimittel, III. 89–90.

Rasura, *Rasa*, III. 90.

Rauchen, *Toback*-, II. 67 – 68.

Recept, *Formula*, III. 1–43, nämlich: Definition, 1) simples Recept, 2) Abkürzungen und Zeichen der Recepte, 6–14; Eintheilung in Apotheker-Recepte (formulae officinales), ächte oder Meister-Recepte (formulae magistrales), gemischte Rec. (form. mixtae), und

einfache und zusammengesetzte Rec. (form. simplices und compositae), 15 – 19. allgemeine Einrichtung des Recepts, als schriftlicher Aufsatz betrachtet, 19 – 27, nämlich: Format, Inscription oder Ueberschrift, Bestimmung der einzelnen Arzneimittel, Subscription, Signatura oder Ueberschrift, Wiederholung oder Repetitio. — Hauptbestandtheile des im Recept verordneten Arzneimittels, 33 – 39, nämlich: Basis, Adjuvans, Corrigens, Constituens, Excipiens und Excipienda. — Anordnung der einzelnen Arzneimittel im Recepte, 39 – 43.

Receptirkunst, III. 1.

Recipe, III. 20.

Rectificare, *Rectificatio*, *Rectification*, III. 128.

Redieſs, II. 52, 172.

Reducere, *Reductio*, *Reduction*, III. 132.

Refrigerantia, II. 16, 165, 192, 202, 210 – 212, 271, 300.

Regulus, III. 132.

Rehburger Wasser, II. 46.

Rehfleisch, II. 60.

Reiben, *Trituratio*, IV. 321.

Reiben und *Bürsten* der Haut (*Frictiones*), II. 130, 263.

Reine

Reine Luft, s. unter *Luft*.
Reinlichkeit, II. 130, 171, 307.
Reiss (*Oryzae Semen*), II. 57.
Reizableiter, II. 226, s. auch *Derivantia*.
Reizbarkeit, widernatürlich erhöhte, II. 237.
Reize, widernatürliche, Einhüllung und Abstumpfung derselben, II. 237.
Reizende Mittel, s. unter *Mittel* und *Excitantia*.
Reizend krampfstillende Pflaster, II. 103.
Relaxantia, II. 160, 212, 236–250.
Remanentia, III. 100.
Repellentia, II. 262.
Repetitio, *Wiederhohlung*, III. 27.
Reprimentia, II. 207, 262.
Reproduction, II. 234.
Residuum, III. 131.
Resina Guajaci, II. 133, 147, 286; — Jalappae, II. 126; Pilulae e resina Jalappae, II. 126 Zus.; — Pini Ceratum, II. 249 Zus.
Resolventia (Auflösende *Mittel*), II. 18, 114, 138, 143, 160, 164, 180, 181, 203, 274, 270–286.
Rettig (*Raphani hortensis* Radix), II. 52; *Meerrettig* (*Armoraciae Radix*), II. 65, 52, 172, 307.
Revellentia (*Derivantia*), II. 261.

Revivificatio, III 132.

Rhabarber, *Rhabarbari Radix* (*Rhei Radix*), II. 179, 289, 290, 293, 296; — in kleinen Dosen, II. 82.

Rhabarbari Radix indigena, II. 125 Zus.

Rhamnus catharcticus, I. 194; — Frangula, I. 93.

Rhei Radix (*Rhabarber*), II. 124, 302; Extractum Rhei aquosum, II. 125; Extr. Rhei compositum, II. 125 Zus.; Pulvis Rhei compositus, *II.* 125 Zus.; Syrupus Rhei, II. 125 Zus.; Syrupus e Cichoreo cum Rheo, II. 125; Tinctura Rhei aquosa, spirituosa, vinosa Darelii, II. 125.

Rhei Rhapontici Radix, II. 125.

Rheinwein, II. 139.

Rheum palmatum, I. 169, 171 Zus.; — Rhaponticum, I. 171, 171 Zus. II. 53.

Rhododendri folia, stipites, II. 136.

Ribes nigrum, rubrum, I. 171.

Ribium nigrorum folia, II. 194.

Ricinus communis, I. 171; Oleum Ricini, II. 118, 174, 188, 245.

Riechmittel, s. unter *Mittel.*

Rindfleisch, II. 60; — Thee, II. 41, 60, IV. 309.

Rob, *Roob*, II. 56; — Ebuli, II. 142; — Juniperi,

niperi, II. 138–139; — Nucum Juglandum, II. 173; — Sambuci, II. 131, 142, 247.

Roborantia (*Stärkende Mittel*), II. 14, 70, 70 Zuſ. 78–91, 118, 145, 160, 163, 164, 179, 196, 198, 201, 202 Zuſ. 203, 204, 206, 271, 293, 310, 311, 313.

Roccambole, II. 52.

Röſten, vegetabiliſcher und thieriſcher Subſtanzen, III. 119; — der Erze und Metalle, III. 119 — 120.

Roggen (*Secale cereale*), II. 57; — Brei, II. 58, 265; — Brodt, II. 58.

Roob ſ. *Rob.*

Roris marini Herba, II. 97 Zuſ. 105, 154; — Oleum, II. 102; Spiritus Ror. mar. compoſitus, II. 108 Zuſ.; Unguentum Roris marini compoſitum, II. 103 Zuſ.

Roris marini ſylveſtris Herba, II. 78.

Roſa centifolia, damascena, I. 172. *Roſarum* Acetum, II. 89 Zuſ.; — Aqua, II. 77; — Conſerva, II. 195; — Flores, II. 194; — Mel, II. 195; – Tinctura acidula, II. 195 Zuſ.

Roſenblumen zur Speiſe, II. 54.

Roſenſteins Bandwurmmittel, II. 176.

Roſinen, II. 41, 55, 242.

Rosmarinus officinalis, I. 173 Zuſ.

Rother Wein (*Vinum rubrum*), II. 192.

Rothmachende Mittel (*Rubefacientia*), II. 17, 227 – 231.

Rotulae, *Rotulen*, *Orbiculi*, *Tesselli*, *Zeltlein*, *Küchelchen*, *Christküchelchen*, IV. 72 – 74, nämlich: Beschreibung, Ingredientien, Zubereitung, Versendung, Beispiele etc.

Rotuliren, IV. 74.

Rubefacientia, II. 71, 92, 104 Zus. 164 Zus. 169, 193 Zus. 227 – 231.

Rubiae tinctorum Radix, II. 87.

Rubi idaei Acetum, II. 89 Zus.

Rubus Chamaemorus, II. 55.

Rüben, II. 51, 272; welke, als Dilatantia, 235 – 236.

Rückstand bei der Destillation, Sublimation etc. III. 131.

Ruhe, II. 181, 192, 211, 307.

Rulaer Stahlwasser, II. 46.

Rum, II. 50, 307.

Rumex Acetosa, I. 26, 27 Zus.; — acutus, I. 112; — brittanica, I. 54.

Ruta graveolens, I. 174 Zus.

Rutae Acetum, II. 89 Zus. 93, 108 Zus.; — Herba, II. 105 Zus. 301; — Oleum, II. 301; — Succus recens, II. 105 Zus. 301.

S.

S. (*Signetur*), III. 24.

Saamen, oder *Saat* (*Semen*, *Semina*), von Gurken, Hanf, Kürbis, II. 59, von indianiſcher Kreſſe, II. 54; Leinſaamen, II. 59, 183, 184; Mehlichte Saamen, II. 48–49, 241, 265; Mehlicht-ſchleimichte Saamen, II. 241; Melonen-S., Mohnſaamen, milchichte S., ölicht-ſchleimichte S. II. 59; Peterſilien-S., II. 191.

Saamenausleerende Mittel (*Aphrodiſiaca*), II. 15.

Saamenfluſs, II. 206.

Saamenmilch ſ. *Emulſion.*

Sabadillae Semen, II. 127, 164 Zuſ. 175, 191.

Sabinae Cortex, II. 176; — Conſerva, II. 135; — Herba, II. 97 Zuſ. 135, 143, 160, 161 Zuſ. 216; — Oleum, 135, 135 Zuſ. 216, 216 Zuſ.; — Tinctura, II. 135 Zuſ.

Sacculus fomentatus ſ. *fomentiformis*, IV. 57.

Sacculus medicinalis, IV. 323, auch ſ. unter *Species überhaupt*, D.

Sacharum (*Zucker*), II. 154, 215; Spiritus Sachari (*Rum*), II. 195 Zuſ.; — Officinarum, I. 175; — Saturni, II. 205, 256.

Säfte (*Saft*), Verdickung der, verſchiedne Arten und Behandlung derſelben, II. 270, 271–286.

Sättigung (*Saturatio*), III. 94.

Säuer-

Säuerlichte Getränke, II. 293, 294.

Säuerlinge (*Acidulae*), II. 44 – 45, 139, 200, 269.

Säure, pathologiſche, verſchiedne Arten der, und Hülfsmittel dagegen, II. 287 – 289. — *Säuretilgende* Mittel (*Abſorbentia, Antacida*), II. 18, 286 – 289.

Säuren überhaupt (*Acida*), II. 89, 103 Zuſ. 139, 186, 189, 262, 276, 300 – 301, 304 – 305, 307, 308. — Citronenſäure, II. 42, ſ. auch *Citronenſaft*; Kochſalzſäure (*Acidum Salis, Spiritus Salis*), II. 181 Zuſ. Mineralſäuren, II. 42, 89, 103 Zuſ. 192, 200, 208, 298, 304; Verſüſste Mineralſäuren, II. 103 Zuſ. 178. — Pflanzen- oder vegetabiliſche Säuren, II. 42, 66, 89 Zuſ. 114, 199, 212, 295, 298 – 299. — Salpeterſäure (*Acidum nitri, Spiritus nitri*), II. 181 Zuſ. — Verdünnte und verſüſste Säuren (*verſüſste Mineralſäuren*), II. 139, 178. — *Vitriolſäure* (*Spiritus Vitrioli, Acidum Vitrioli*), II. 193, 311.

Safran (*Crocus*), II. 66; Metall-Safran, III. 122.

Saft oder *Säfte* überhaupt, II. 42, 56; — Ahornſaft, II. 47; Birkenſaft, II. 47, 122, 171, 179, 268, 315; Carottenſaft, II. 122, 308; — Citronenſaft (*Citri Acidum, Succus*), II. 66, 190, 199, 201, 295, 307; — Fichtenſaft,

saft, II. 122, 171, 268, 315; — Magensaft, II. 80, 299; — Pomeranzensaft (*Aurantiorum Succus*), II. 307; — Saure Säfte, II. 299; Zwiebelsaft (*Ceparum Succus*), II. 184.

Saftig, fleischichte Früchte, II. 54 - 56.

Sagapeni Gummi, II. 72 Zus. 285 Zus.

Sago, *Sagou*, II. 57, 240, 265, 268, 315.

Sal, *Salia* (*Salz*, *Salze*), überhaupt, nämlich: Sal Absinthii, II. 139 - 140, 276, 291; - Acetoseilae essentiale, II. 298; — Alcali fixum minerale, Salia alcalia fixa, S. alc. volatilia (*Alcalia fixa*, *Alcalia volatilia*), II. 276; — Ammoniaci s. *Ammoniaci* Sal; — anglicanum, II. 120, 121, 273; - commune s. culinare (*Kochsalz* unter *Salz*), II. 112, 193 Zus. 205, 274; — essentiale Acetosellae, II. 298; — essentiale Tartari, II. 212, 298; — Glauberi, II. 120, 121, 177, 212, 273; — herbarum, II. 291; — mirabile Glauberi, II. 120, 121, 177, 212, 273; — polychrestum Glaseri, II. 120; — polychrestum de Seignette, II. 120, 121, 273; — sedlicense s. seydschützense, II. 120, 121, 273; — Sodae, II. 179, 276, 291; — Succini, II. 73; — Tartari, II. 126, 161 Zus. 180 Zus. 189, 190 Zus. 207 Zus. 276, 291; — Tartari essentiale, II. 212, 298; — volatile

tile acetatum, II. 112, 134, 274; — volat. acetat. siccum, II. 73; — volat. anglicanum siccum, II. 71; — volatile Salis Ammoniaci, II. 73, 93, 276; — volat. Cornu Cervi, II. 73, 93, 183, 276.

Salben (*Unguentum*) überhaupt, IV. 168 – 185, nämlich: Beschreibung und allgemeine Anwendung, 168 – 169 und Zus.; Bestandtheile, Verhältniss der Ingredientien zu einander, II. 169 – 173; allgemeine und specielle Dose, II. 173; Geschmack, Geruch, Farbe, Consistenz, Versendung, II. 174 – 175; Zubereitung, 175 – 176; einige besondre Anwendungsarten, besonders Brera'sche Einreibungen als Substitut innerlicher Arzneimittel, 177 und Zus. — Ueber officinelle Salben, Nahmen, Bestandtheile und Würkungsart einiger der gebräuchlichsten, 177 – 182 und Zus.; Beispiele von Recepten, 182 – 185 und Zus. — Bleisalben, II. 256; erweichende Salben, II. 249; — Werlhofs Krätzsalbe, II. 220.

Saleb Radix, II. 52, 181, 265, 268.

Salia s. unter *Sal.*

Salicis albae, capreae, fragilis, pentandrae und vitellinae Cortex, II. 88, 302.

Salicorniae herbaceae Herba, Succus recens, II. 309.

Salis

Salis Acidum, II. 216 -- 217; — Spiritus, II. 298, 304 Zus.; — Spiritus dephlogisticatus (*oxygenisirte Salzsäure*), II. 304; -- Spiritus Salis dulcis, II. 139 Zus.

Salivation, Stillung der, II. 201 – 202.

Sallat, II. 52, 272, 308.

Salmiak (*Ammoniaci Sal*), II. 35, 172, 207 Zus.; — - geist (*Spiritus Salis Ammoniaci*), II. 39.

Salpeter (*Nitrum*), II. 35, 143, 297; — - Luft, *Priestley's* dephlogistisirte, II. 94 Zus., auch s. Luftarten von den einzelnen insbesondre, A. 1.; — - Säure, II. 145 Zus., auch s. Acidum und Spiritus *Nitri*; — - saure Luft, s. Luftarten von den einzelnen insbesondre, D. 1.

Salvia officinalis, I. 184; Herba Salviae, II. 98, 105, 154, 200, 207.

Salz, *Salze* (*Sal*, *Salia*), überhaupt, II. 120 – 121, 296; fixe und flüchtige Laugensalze s. *Laugensalze*; — Kochsalz (Sal commune), II. 35, 65, 171, 172, 183; Kochsalzluft, s. Luftarten von den einzelnen insbesondre, D. — kühlende Salze, II. 262; Laugensalze s. unter *L.*; Mittelsalze, II. 111 – 112, 120 – 121, 134, 140, 172, 272 – 274, 296, 305.

Salzsäure, oxygenisirte (*Spiritus Salis dephlogisticatus*), II. 145 Zus.

Salz-

Salzsaure Luft, s. Luftarten von den einzelnen insbesondre, D.

Sambuci Cortex interior, II. 128; — Flores (*Fliederblumen*), II. 105, 131, 153, 156, 207, 247; Aqua florum Sambuci, II. 247; Rob Sambuci, II. 131, 142, 247.

Sambucus Ebulus, I. 89; — niger, I. 184.

Sanguis Draconis, II. 89.

Sanguinis Imminutio, II. 257 - 264; — Missio (*Aderlassen*), II. 15, 165 - 169.

Santonici, s. Cinae, Semen, II. 173; Confectio Semin. Santonici, ebendaselbst.

Sapo überhaupt, s. *Seife*. *Sapo* acidus, II. 139, 276; — alicantinus, amygdalinus, de Cacao Gravenhorsti, II. 275 - 276; — guajacinus, II. 133 Zus.; — hispanicus, II. 140, 275 - 276, 291; — Jalappae, II. 126; — venetus, II. 275 - 276, 291; vulgaris, II. 111, 291.

Saponariae Extractum, II. 272; Herba, II. 132, 180, 272; — Radix, II. 132, 268, 272, 315; — Succus recens, II. 180, 272.

Saponis Balsamus, II. 111; — Linimentum, II. 109; — Oleum, II. 111; — Spiritus, II. 108, 111.

Sardellen, II. 61, 175, 177 Zus.; — gegen Würmer, II. 175.

Sarsaeparillae Radix, II. 67, 132, 201, 315.
Sassafras Cortex, II. 134, 134 Zus. 240; — Lignum, II. 134, 215.
Saturatio, III. 94.
Saturejae Herba, II. 105.
Saturni Ceratum, II. 256; — Extractum, II. 112, 256; — Sacharum, II. 205, 256.
Saubohnen, II. 56.
Sauerampfer (*Acetosae Herba*), II. 42, 53, 66, 307.
Sauerklee (*Acetosellae Herba*), II. 53, 307.
Sauerkohl, II. 53, 307.
Sauerstoffgas s. Lebensluft und Luftarten, von den einzelnen insbesondre, A.
Saure Früchte, II. 66, 123, 299; — Obstarten, II. 299; — Pomeranzen (*Aurantiorum* fructus, succus), II. 55; — Säfte, II. 299; — Schärfen als Gift, II. 189; — Seife, II. 276. — Saures Brodt, II. 42.
Scammoneum, II. 126.
Scandix Cerefolium, I. 67.
Scarificatio (*Schröpfen*), II. 184, 263.
Scarificationes, II. 169.
Schärfen, eiterartige, und Hülfsmittel dagegen, II. 18, 310 - 311; — laugenhafte und saure als Gifte, und Hülfsmittel dabei, II. 189.
Schärfemildernde Mittel, II. 18, 312 - 316.

Schafgarbenkraut (*Millefolii* Herba etc.), gegen üble Folgen von Radix Ari, II. 190 Zuſ.

Scharbock, Mittel dagegen (*Antiſcorbutica*), II. 18, 306 – 310.

Scharbockskraut, II. 53.

Scharfe, ätheriſche Oele, II. 151; — ätzende Gifte, und Hülfe dabei, II. 189.

Schaumlöffel, III. 118.

Scheidetrichter, III. 117.

Schellbeeren, II. 55.

Schierling (*Cicuta*), II. 104 Zuſ.

Schieſspulver, II. 184.

Schildkröten, II. 62.

Schlaf, II. 263, 266, 270.

Schlagaderöffnung (*Arteriotomia*), II. 167.

Schlangenbadener Waſſer, II. 45.

Schlangenbiſs, II. 184, 185.

Schlehen, II. 56.

Schleime, II. 190, 198, 239.

Schleimflüſſe ex Ano et Genitalibus, Stillung derſelben, II. 204.

Schleimichte Mittel, II. 189, 190; — ölichte Klyſtiere, II. 238; — ölichte Mittel, II. 188, 242 – 243; — ſüſse Mittel, II. 242; — Vegetabilien, II. 241.

Schlund, Kützeln deſſelben als Reizmittel, II. 115.

Schmand

Schmand ſ. *Rahm.*

Schmelzen, III. 97.

Schmerlen, II. 61.

Schmordian, Waſſer zu, II. 46, und III. Tabelle über den Gehalt der Mineralwaſſer.

Schnecken, II. 62, 265.

Schnee (*Eis*, *Kälte*), II. 35, 262.

Schnepfen, II. 60.

Schnittlauch, II. 53.

Schnürbrüſte, II. 266.

Schnupfen des Tobacks, II. 67 - 68.

Schröpfen, *Schröpfköpfe* (*Scarificatio*), II. 161, 169, 184; — trockenes, II. 92, 161 Zuſ. 164 Zuſ. 169, 179, 207 Zuſ. 229, 262.

Schwäche, falſche, ſcheinbare, II. 79; — wahre, II. 78 - 79.

Schwämme, II. 51; — giftige, II. 190 Zuſ.

Schwallheimer Waſſer, II. 45.

Schwamm (*Spongia marina*), II. 251, 310.

Schwangere, Lehnhardts Geſundheitstrank für ſie, II. 120 Zuſ.

Schwefel (*Sulphur flavum*), II. 146, 161 Zuſ. 202 Zuſ. 220; — Blumen (*Flores ſulphuris*), II. 161 Zuſ.; — Brunnen zu Limmer, II. 46; — - Leber, II. 111 Zuſ. 187, 202 Zuſ.; — — - Leberluft, ſ. *Luftarten*, von den einzel-

nen insbeſondre, C.; — Mittel, II. 203; — ſaure Luft, ſ. *Luftarten*, von den einzelnen insbeſondre, D. 2.; — Waſſer, II. 46, 111 Zuſ. 135, 174, 203, 269; künſtliche Schwefelwaſſer, natürliche Schwefelwaſſer, II. 46, 316, ſ. auch unter *Mineralwaſſer*.

Schweinsfett, II. 147.

Schweiſse, Stillung derſelben, II. 200 - 201.

Schweiſstreibende Mittel (*Diaphoretica*), II. 15, 129 - 136.

Schwerdtbohnen, II. 56.

Scilla maritima, I. 196.

Scordii Herba, II. 131, 298, 301; — Succus recens, II. 301.

Scoriae, *Scorificatio*, III. 132.

Scorzonera hispanica, I. 190 Zuſ.; — humilis, I. 190.

Scorzonerae Radix, II. 51.

Scrupel, als Gewicht, I. 15.

Scutum, IV. 49, 155.

Sebum ſ. *Sevum*.

Secale cereale (*Roggen*), II. 241.

Sedum acre, I. 191; Herba recens Sedi acris, II. 74 Zuſ. 231.

Seebad (*Bad*), II. 42 - 43; Seekrebs, II. 62; Seewaſſer, II. 42 - 43.

See-

Seelenbeschäftigung, II. 265 Zus.

Seidelbast (*Mezerei Cortex*), II. 222, 226.

Seidlitzer Wasser, II. 44.

Seife (*Sapo*), II. 110 - 111, 139, 187, 239, 263, 263 Zus. 275, 275 Zus. 291; — alcalische, II. 275; — saure, II. 276.

Seifenpillen s. *Stuhlzäpfchen.*

Seifensiederlauge, II. 140, 179, s. auch *Lixivium Saponariorum.*

Seifenwasser, 190 Zus.

Seifenzäpfchen s. *Stuhlzäpfchen.*

Selbstzerfliessen der Arzneimittel, III. 97.

Sellerie, II. 52, 53, 164.

Selterwasser, II. 45, 139, 199, 297, 308, 311.

Semen Adiowaen, II. 98 Zus. 178 Zus.; — Anethi, II. 98; — Anisi, II. 98, 151, 158; — Cannabis (*Hanfsaamen*), II. 181, 243; — Cardomomi, II. 95; — Cardui benedicti, Cardui mariani, II. 243; — Carvi, II. 98; — Cinae s. santonici, Confectio Sem. Cinae, II. 173; — Citri, II. 174; — Coriandri, II. 98, 178; — Cumini, II. 98, 103, 158; — Cydoniorum, II. 241; — Dauci sylvestris, II. 138 - 139 und Zus.; — Erucae, II. 154, 283 Zus.; — Foeniculi, II. 158, 178; — Foeniculi aquatici, II. 85 Zus. 158 Zus. 283,

283 Zuſ.; — Foenu graeci, II. 241; — Hordei (*Hordeum, Gerſte*), II. 241; — Lini (*Leinſaamen*), II. 98, 181, 189, 243; — Lycopodii, II. 139, 252, 255; — Naſturtii, II. 154; — Oryzae (*Reiſs*), II. 241; — Papaveris, II. 242 - 243; — Paſtinacae, II. 98; — Pſyllii, II. 241; — Sabadillae, II. 127, 164 Zuſ. 175, 191; — Santonici ſ. Cinae, II. 173; — Secalis cerealis (*Roggen*), II. 241; — Sinapis (*Senf*), II. 142, 154, 283; — Staphidis Agriae, II. 191 Zuſ.; — Tanaceti, II. 173; — tritici (*Weizen*), II. 241.

Semicupium, IV. 459.

Senecionis Extractum, Herba, Radix, Succus recens, II. 272.

Senegae Radix, II. 159, 185; — Syrupus, II. 159.

Senegal Gummi, II. 240.

Senf (*Semen Sinapis*), II. 65; — -Bäder, II. 161, 163, 230, 261; — -Klyſtiere, II. 230 Zuſ.; — -Molken, II. 163 Zuſ.; — -Pflaſter (*Sinapismi*), IV. 115, 164; — -Teig, ſ. *Breiumſchlag* und *Sinapismi*; — Tinktur, II. 164 Zuſ.; — -Umſchläge (*Sinapismi*), II. 230.

Sennae folia, II. 125; Electuarium e Senna compoſitum,

poſitum, Infuſum Sennae compoſitum, II. 125 Zuſ.

Senſatoria, II. 13.

Serpentariae virginiae Radix, II. 96, 130, 131, 297, 301.

Serpilli Herba, II. 97, 105; — Spiritus, II. 102, 108.

Serum Lactis aluminoſum, II. 90; — tamarindinatum, II. 123.

Setaceum ſ. *Haarſeil.*

Setae Dolichos prurientis, II. 175.

Setzäpfchen ſ. *Stuhlzäpfchen.*

Sevum (*Axungia*, *Fett*), bovinum, cervinum, II. 246; — dephlogiſticatum, II. 147 Zuſ.; hircinum, vervecinum, II. 246.

Seydſchützer Waſſer, II. 44.

Sialagoga, II. 15, 144 – 150.

Signetur, III. 24.

Silberſalpeter (*Argentum nitratum*), II. 305.

Siliqua dulcis, II. 242; Siliquae Vanillae, II. 96 Zuſ.

Simarubae Cortex, II. 81.

Sinapis alba, I. 90 Zuſ.; — nigra, I. 192; Semina Sinapis (*Senf*), II. 142, 154, 283.

Sinapismen, *Sinapismi* (*Senfumſchläge*, *Brei-*

umſchläge), II. 92, 230, 261, IV. 115, 153, 164.

Siſtentia, II. 15, 16; — generatim, 15, 193, 194; — ſpeciatim ſ. ſpecialia, II. 16, 198 - 310.

Smilax China, II. 71; — Sarſaparilla, I. 186.

Sodae Sal (*Alcali minerale*), II. 179, 276, 291.

Solanum Dulcamara, I. 88.

Salutio, *ſolvere*, III. 91 - 103. *Solutio* ſaturata, III. 94; — generalis und partialis, III. 96; Solutio aerea, ſolutio per deliquium, III. 97.

Sonchi oleracei Extractum, II. 81; — Herba, II. 81, 271.

Sorbi Aucupariae Herba, Extractum, II. 282 Zuſ.

Sorge, II. 312 - 313.

Spaa - Waſſer, II. 45.

Spannung und Reizbarkeit, widernatürlich erhöhte, II. 237.

Sparadrap, *Sparadrapum*, IV. 115.

Spargel (*Aſparagi turiones*), II. 53.

Spartium Scoparia, I. 95.

Spasmus (*Krampf*), II. 30.

Species, IV. 6, 303. — *Species* überhaupt und *Kräuterkiſſen* insbeſondre, IV. 41 — 58 und zwar: A. Eintheilung in verſchiedne Arten, 41 - 42. B. *Pulverförmige Species* insbeſondre,

re,

re, 42 – 45; Beschreibung, Ingredientien, Quantität, Versendung, 42 – 43; Subscription, Beispiele von Recepten, 44 – 45. — C. *Eigentlich sogenannte Species*, 45 – 49: Beschreibung, Ingredientien, Zubereitung, Anwendung, Subscription. — D. *Kräuterkissen, Sacculus medicinalis, Epithema siccum*, 49 – 58, nämlich: Beschreibung und Eintheilung, 49 – 50; Ingredientien, 50 – 51; Verhältniss der Ingredientien, allgemeine Dose, Zubereitung, Versendung, Anwendung, 51 – 54; Beispiele von Recepten, 54 – 55; einige officinelle Species dazu, 55 – 56 und Zus.; Substitute der Kräuterkissen, 56; feuchte Kräutersäckchen, 57 – 58.

Species aromaticae, II. 97 Zus. 105 Zus.; — pro Cataplasmate, II. 243 Zus. 247 Zus., IV. 153; — ad Decoctum Lignorum, s. Spec. Lignorum, II. 132, 133 Zus.; — diatragacanthae frigidae, II. 240; — eigentlich sogenannte, IV. 42; — ad Enema, II. 243 Zus. 247 Zus.; — ad Fomentum, II. 97 Zus. 105 Zus.; – ad Gargarisma, II. 105 Zus.; – grossiusculae, IV. 42; – ad Infusum pectorale, II. 158 Zus.; — Lignorum, s. ad Decoctum lignorum, II. 132, 133 Zus.; — pectorales, s. ad Infusum

pectorale, II. 156, 158 Zuſ.; — pulveriformes, IV. 41; — reſolventes externae, II. 57 Zuſ. 105 Zuſ.

Specillum cereum, ſ. *Bougies.*

Speichelausleerende Mittel, Beförderung des *Speichelfluſſes* (*Sialagoga*, *Salivation*), II. 15, 144—152.

Speiſen, gewürzte, geſalzne, hitzige, II. 263; — leichtverdauliche, nahrhafte, 264—265; Mehlſpeiſen, II. 217, 312—313; Pflanzenſpeiſen, II. 50—59; 293, 307; — aus dem Thierreiche, II. 59—65, 265; — wäſsricht vegetabiliſche, II. 269. — Milde Oele bei Speiſen, II. 66. Kalte Speiſen und Getränke (*Kälte*, *Eis*, *Schnee*), II. 36. Warme Speiſen und Getränke (*Kälte und Wärme*), II. 40. Zuſätze zu Speiſen und Getränken, II. 65—66.

Spelt, II. 57.

Sperma Ceti, II. 246; Emplaſtrum de Spermate Ceti, II. 250.

Spieſsglanzbutter, II. 184 Zuſ.

Spigeliae anthelmiae Herba, — marylandicae Radix, II. 174.

Spinat, II. 52.

Spirituöſe Getränke, II. 48—51, 103, 307; — Mittel, (*geiſtige Mittel*), II. 107—108.

Sri-

Spiritus, ätherische, II. 101. *Spiritus* Salis Ammoniaci, s. unter *Ammoniaci Sal*; — Corticum Aurantiorum, II. 85; — Angelicae compositus, II. 108 Zus. — Anisi, II 158, 178; — camphoratus, II. 108, 109; — Cochleariae, II. 308 - 309; — Cornu Cervi, II. 73 Zus. 93, 111, 183, 185, 276; — Formicarum, II. 108 Zus.; — Frumenti (*Branntwein, Weingeist, Spiritus Vini*), II. 108, 195 Zus.; — Baccarum Iuniperi, II. 139 Zus.; — Lavendulae, II. 102, 108, 109; — Mastichis compositus, II. 108 Zus.; — Mindereri, II. 73, 112, 134, 274; — Nitri, II. 179, 298, 304; — Nitri dulcis, II. 73, 139, 178; — Roris marini compositus, II. 108 Zus.; — Sachari (*Rum*), II. 195 Zus.; — Salis, II. 89 Zus. 298, 304 Zus.; — Salis dulcis, II. 139 Zus.; — Salis dephlogisticatus, II. 304, — saponatus s. Saponis, II. 108, 108 Zus. 111; — Serpilli, II. 102, 108; — Sulphuris, II. 298; — s. Oleum Terebinthinae, II. 101, 107, 136, 170, 176, 181, 208 Zus. 303; — Vini (*Branntwein, Weingeist*), II. 89 Zus. 108, 195, 208, 208 Zus. 304; — zur Auflösung der Arzneimittel, III. 95; Spir. Vini camphoratus, II. 99, 108, 303; — Vitrio-

Vitrioli, II. 89, 179, 200, 204, 205, 293, 298, 304, 304 Zus.; — Vitrioli Mynsichti, II. 89, 177.

Spissitudo humorum, verschiedne Arten derselben, II. 270–271.

Spongia marina (*Schwamm*), II. 209, 251; — tosta, II. 275.

Sprucer Bier, II. 49.

Sprützbad, II. 36.

Spuckmittel, II. 144–152.

Spuhlwürmer, Mittel gegen sie, II. 171.

Squilla (*Meerzwiebel*), II. 138, als Gift, II. 99 Zus. 189 Zus.; Acetum Squillae, s. squilliticum (*Meerzwiebelessig*), II. 112, 140, 141; Oxymel Squillae, s. squilliticum, II. 114, 116, 140, 156, 172; Pilulae squilliticae, II. 141; Radiz Squillae, II. 106 Zus. 116, 127, 138, 141, 156, 172, 284.

Stachelbeeren, II. 55.

Stärke, *Stärkemehl* (*Amylum*), II. 58, 240, 252.

Stärkende Diät, II. 90–91; — Mittel (*Roborantia*), II. 14, 78–91, 171, 213.

Stahlbäder (*Bäder*), II. 164 Zus.

Stahlwasser (*Eisenwasser*), II. 45, 46, 269; — Rulaer, II. 46.

Stahlwein (*Vinum martiatum*), IV. 304.

Stalagmites cambogioides, I. 100 Zus.

Stangen, *Pflaster*-, IV. 119.

Stanni Limatura, Pulvis, II. 175, 176, 177 Zus.

Staphidis Agriae Semen, II. 191 Zus.

Staub, Einathmen desselben und Hülfsmittel, II. 183.

Stechapfel (*Strammonium*), als Gift, II. 190 Zus.

Steine, Blasen-, Nieren-, und Gallen- und Hülfsmittel dagegen, II. 16, 179 - 182. *Steintreibende* Mittel, ebendaselbst.

Sternküchlein, *Stöckchen*, *Kerzen*, *Trochisci*, *Pastilli*, Baculi, Bacilli, *Candelae* überhaupt, IV. 75 - 81, nämlich: Beschreibung und Bestandtheile überhaupt, 75 - 76; *Sternküchlein* insbesondre, 77 - 78; *Stöckchen* und *Kerzen* insbesondre, 79 - 81.

Sternutatoria (*Niesemittel*), II. 15, 152 - 155.

Stillicidium (*Tropfbad*), IV. 460.

Stillung der Blutflüsse, II. 203 - 205; — des Erbrechens II. 198 - 200; — chirurgischer Blutungen, 208 - 209; — chirurgischer Eiterung, II. 210; — zu häufiger Expectoration, II. 202 - 203; — zu häufiger Hämorrhoiden, II. 203 - 204; — übermäsiger Menses, II. 203 - 204; — des Nasenblutens, II. 205; —

des Nieſens, II. 202; — der Nymphomanie, II. 206; — der Pollutiones nocturnae, II. 206; des Priapismus, II. 206; — des Purgierens, II. 198–200; — der Salivation, II. 201–202; — der Schleimflüſſe ex Ano et Genitalibus, II. 204; — der Schweiſſe, II. 200–201; — des zu häufigen Urins, II. 201; — des widernatürlichen Wolluſtreizes, II. 206; — der Ausleerung aus Wunden und Geſchwüren, II. 210.

Stipites Dulcamarae, II. 133–134, 284, 315; — Rhododendri, II. 136.

Stirnbinde (*frontale*), IV. 49.

Stockfiſch, II. 61.

Stöckchen, ſ. unter *Sternküchlein.*

Strammonii (*Stechapfel*), Extractum, II. 77, Herba, II. 77, 284 — Tinctura, II. 77, 110.

Streupulver, II. 300, ſ. auch *Pulver* überhaupt, C.

Strychnos Nux Vomica, I. 149.

Stütz, antiſpasmodiſche Methode, ſ. unter *Antiſpasmodica.*

Stuhlzäpfchen, *Setzzäpfchen*, *Seifenpillen*, *Honigpillen*, *Balanus*, *Glans inteſtinalis*, *Globulus*, *Suppoſitoria*, II. 15, 128, IV. 124–129, nämlilch: Beſchreibung, verſchiedne Arten,

Wür-

Würkung, Anwendung, 124 - 126; Consistenz, Figur, 126 - 127; Ingredientien, 127 - 128; Farbe, Geruch, Geschmack, Versendung, Dosis, 128 - 129; Beispiele von zusammengesetzten Stuhlzäpfchen, 129 - 130.

Styptica, II. 205, 208.

Styrax Benzoe, I. 99 Zus.; - liquida, II. 303; - officinalis, I. 198; Unguentum de Styrace, II. 303.

Sublimare, *Sublimat*, *Sublimatio*, *Sublimation*, *Sublimiren*, *Sublimatum*, III. 129 - 131.

Subpedaneum, IV. 153.

Subscriptio, *Subscription*, III. 23.

Succi expressi, s. *herbarum*, s. *recenter expressi*, s. *Pflanzensäfte*, frischgepreßste.

Succini Essentia, Oleum, Sal, Tinctura, Tinctura aetherea, II. 73 und Zus.

Succolata, IV. 70 - 71, s. auch *Chocolade*.

Succus Acaciae aegyptiacae, II. 89; — Radicis Allii, II. 230; Armoraciae, II. 154, 309; — Bardanae, II. 132; — Betae rubrae, II. 153; — Radicis Carottae, II. 247; — Catechu, II. 89, 152; — Ceparum (*Zwiebelsaft*), II. 230 Zus.; — Chaerophylli, II. 272; — Chelidonii Glaucii, II. 145 Zus.; Chel. majoris, II. 145 Zus. 272; Chel. minoris, II.

216, 308; — Cicutae, II. 76 Zus.; — Citri (*Acidum Citri*, *Ctronensäure*, *Citronensaft*), II. 293, 298; — Herbae Cochleariae, II. 283, 308 - 309; — Convolvuli arvensis und Sepium, II. 126; — Endiviae, II. 180; — Esulae, II. 273 Zus.; — Euphorbii, II. 216; — Ficariae, II. 309; — gastricus (*Magensaft*), II. 80; — Radicis Gladioli lutei, II. 106 Zus.; — Radicis Graminis, II. 272; — Herbae Hyoscyami, II. 77 Zus.; — Hypocystis, II. 89; — Lepidii sativi, II. 309; — Levistici, II. 105, 138, 283; — Liquiritiae, II. 156, 242; Elixirium e succo Liquiritiae, II. 158 Zus.; — Herbae Millefolii, II. 85; — Nasturtii aquatici, II. 309; — Onopordii Acanthii, II. 247; — Phytolaccae, II. 248; — Petroseleni, II. 180; — Portulacae oleraceae, II. 309; — Ranunculi arvensis, II. 216 Zus.; — Raphani hortensis, II. 180, 309; — Herbae Rutae, II. 301; — Saponariae, II. 180, 272; — Salicorniae herbaceae, II. 309; — Scordii, II. 301; — Senecionis, II. 272; — Taraxaci, II. 180; — Urticae minoris, II. 158, 180; Veronicae officinalis und Teucrii, II. 158.

Sudo-

Sudorifera (*Diaphoretica*), II. 129–136.
Süsse Butter, II. 245; — Milch, II. 62, 109, 153, 170, 190, 207, 239, 265; — Rahm, II. 245; — Wasser, II. 40–42.
Süssholz (*Glycirrhizae* Radix), II. 41.
Süsslich saure Früchte, II. 123.
Sulphur flavum (*Schwefel*), II. 135, 174, 252; Flores Sulphuris (*Schwefelblumen*), II. 121, 123, 135, 252, 316; Flor. Sulphur. compositi, II. 161 Zus.; Hepar Sulphuris, II. 135 Zus. 239; Lac S. II. 121, 123, 135; Spiritus S. II. 298.
Sulphur Antimonii auratum, II. 147, 156, 172, 202 Zus. 279, 280 Zus.; — liquidum s. saponatum, II. 279, 314.
Summitates Arnicae, II. 97; — Centaurei minoris, II. 282; — Hellebori nigri, II. 231 Zus.; — Meliloti, II. 241; — Tanaceti, II. 173.
Suppen, II. 57, 60.
Suppositoria, *Suppositorium* (*Stuhlzäpfchen*), II. 15, 128; *Suppositorium uterinum*, IV. 81–82.
Suspensoria, II. 251.
Swietenia Mahagoni, I. 123, 201 Zus.; Swieteniae febrifugae Cortex, II. 88.
Symphitum officinale, I. 80.

Syrupe, II. 42, 56. Althaeae, II. 156, 241; — Gummi Ammoniaci, II. 157; — Cort. Aurantiorum, II. 85, 265; — e Cichoreo cum Rheo, II. 125; — Corticis Citri, II. 86; — Cort. peruviani, II. 82–84; — Diacodii, II. 290; — Radicis Ipecacuanhae, II. 116; — Liquiritiae, II. 156; — de Manna, II. 122; — opiatus, II. 76 Zus.; — Rhei, II. 125 Zus.; — Florum Persicarum, II. 174; Radicis Senegae, II. 159.

Sysimbrium Nasturtium, I. 147.

T.

Taback (*Tobacksblätter*, *Nicotianae Herba*), als Masticatorium, II. 151, 152; — -Rauchen, II. 152; — -Schnupfen, II. 67, 68. *Tabacks*-Klystiere, II. 171; Tabacksrauch-Klystiere, II. 115.

Tabelle über Abänderung der speciellen Dosen nach Verschiedenheit des Alters, s. unter *Dosen*; — über den Gehalt einiger vorzüglich gebräuchlichen Mineralwasser, s. unter künstliche *Mineralwasser*.

Tabelli s. *Morsellen*.

Tamarinden, II. 295, 311; — -Molken, II. 311.

311. *Tamarindus indica*, I. 202; *Pulpa Tamarindorum*, II. 123.

Tampon, II. 209.

Tanacetum vulgare, I. 202. *Tanaceti* Herba, II. 85, 173; — Semina, Summitates, II. 173.

Tannensprossen (*Fichtensprossen*, *Turiones Pini*), II. 307.

Taraxaci (*Löwenzahn*), Extractum, II. 81; — Herba, II. 81, 180, 271; — Radix, II. 81; — Succus recens, II. 180.

Tartari Cremor (*Cremor Tartari*), II. 120, 121, 123, 140, 141, 146, 212, 295; — Oleum Tartari per deliquium, II. 71, 216 Zus. 255, 276, 291; Sal Tart. (s. auch unter *Sal*), II. 126, 161 Zus. 188 Zus. 189, 190 Zus. 217 Zus. 276, 291; Terra foliata Tartari, II. 122, 273; Terra fol. Tart. crystallisata, II. 273 Zus.; Liquor Terrae fol. Tart. II. 122, 217 Zus. 273.

Tartarus boraxatus, II. 121 Zus. 122 Zus. 273 Zus.

Tartarus emeticus (*Brechweinstein*), II. 112, 112 Zus. 114, 115, 116–117, 134, 144 Zus. 211, 218 Zus. 229 Zus. 279, 314; — Vergiftung damit und Hülfsmittel dagegen, II. 188.

Tartarus solubilis, II. 120, 122, 273.

Tartarus tartariſatus, II. 120, 273.

Tauben, II. 60; — - Herz gegen Bandwurm, II. 177 Zuſ.

Tauri fel (*Ochſengalle*), II. 80, 170, 176, 181, 283, 291.

Taxus baccata, I. 210; Extractum Taxi, II. 160.

Temperatur der Luft in Krankenzimmern, II. 32 - 33.

Terpentin (*Terebinthina*), II. 84, 109, 139, 173 Zuſ. 181; — mit Wachs zum Räuchern, II. 193 Zuſ. 300 - 301; — - Spiritus, Oleum ſ. Spiritus Terebinthinae, 101, 107, 136, 176, 181, 193 Zuſ. 208 Zuſ. 216 Zuſ. 300 - 301, 303.

Terra foliata Tartari ſ. unter *Tartari.*

Terra japonica, II. 89; — ponderoſa muriata ſ. ſalita, II. 86, 281; — ſigillata, II. 253.

Teſſelli ſ. unter *Rotulen.*

Teſtae ovorum calcinatae, II. 179, 275, 290.

Teucrium Marum, I. 127; — Scordium, I. 190.

Thea Bohea, I. 210 Zuſ.

Thedens Einwicklung, II. 251; — Schuſswaſſer, ſ. *Aqua traumatica Thedeni.*

Thee, II. 47; — beim Erbrechen, II. 114; Fliederthee (*Flor. Sambuci*), II. 183; Rind-

fleiſch-

fleischthee, II. 41; schwacher Thee, II. 270. — *Theelöffel*, als Maass, I. 16.

Theobroma Cacao, I. 55.

Theer-Oel, II. 191; — -Wasser, II. 269, 315.

Theriaca überhaupt, s. unter *Latwergen*; — Andromachi, Theriak, II. 76, 76 Zus. 136, 183, 185, 199.

Thiere, fette, gemästete, zur Speise, II. 60.

Thierische Fette (*Axungia*, *Fett*, *Sevum*), II. 245 - 247; — Gallerten, II. 240; — Speisen, II. 59 - 65, 265.

Thran, II. 176 Zus. 246.

Thymian, II. 66.

Thymus Serpillum, I. 192; Herba Thymi, II. 105 Zus.; Oleum Thymi, II. 103, 152.

Tilia europaea, I. 212 Zus.

Tinctura, *Tincturen*, überhaupt, IV. 214, 215, 304.

Tinctura Absinthii, II. 282 Zus.; — *amara*, II. 282 Zus.; — Antimonii Thedeni, II. 229; — Antimonii tartarisata, II. 314; — aromatica und aromatica acida, II. 89 Zus. 94 Zus.; — Benzoes composita, II. 286; — bezoardica Wedelii, II. 135; — Cantharidum (*Canthanridentinctur*), II. 143, 163, 193 Zus. 223 - 226, 229; — Cascarillae, II. 84 Zus.; —

Caſtorei volatilis, II. 72 Zuſ.; — Cinnamomi, II. 95, 193 Zuſ. 204, 290 Zuſ; — Coccinellae ſeptempunctatae, II. 74 Zuſ.; — Colocynthidos, II. 127; — Corticis peruviani, II. 82 - 84; — Croci, II. 74 Zuſ.; — Euphorbii, II. 216; — foetida volatilis (*Aſae foetidae* Eſſentia), II. 177 Zuſ.; — Fuliginis, II. 135; — Guajaci ammoniata ſ. volatilis, II. 72 Zuſ. 75 Zuſ. 133, 133 Zuſ.; — Ligni Guajaci, II. 133 Zuſ.; — Radicis Hellebori, II. 282; — Hydrargyrii martialis, II. 148 Zuſ.; — Radicis Jalappae, II. 126; — Gummi Laccae, II. 195; — Martis cydoniata und pomata, II. 86; — Minii, II. 256; — Myrrhae, II. 303; — nervina tonica flava, IV. 205; — Nicotianae, II. 143; — Opii, II. 76; — Opii benzoica, II. 76 Zuſ.; — Opii camphorata, II. 286; — Pimpinellae, II. 139 Zuſ.; — Pini compoſita, II. 134 Zuſ.; — Piperis hiſpanici, II. 193 Zuſ.; — Ligni Quaſſiae, II. 80 - 81; — Rhei aquoſa, ſpirituoſa, vinoſa Darelii, II. 125; — Roſarum acidula, II. 195 Zuſ.; — ſtomachica Robert. Whytt. II. 281; — Herbae Strammonii, II. 77, 110; — thebaica, II. 76, 110, 163, 204, 212; — Trifolii fibrini, II. 281; — Valerianae,

II.

II. 72; — Vanillae, II. 96 Zus.; — Radicis Zingiberis, II. 231 Zus.

Tischlerleim, II. 240.

Tobacksblätter (*Nicotianae Herba* etc.), II. 92 Zus. 229 Zus.

Todtenkopf beim Sublimiren etc. III. 131.

Töplitzer Wasser, II. 45.

Toller Hunde-Biss, und Hülfsmittel dagegen, II. 185 - 187.

Toluifera Balsamum, I. 51.

Tormentilla erecta, I. 213; Radix Tormentillae, II. 152, 196.

Torminalia Benzoin, I. 53, 99 Zus.

Torpor, II. 53.

Torrefacere, *Torrefactio*, *Torrere*, *Tostio*, III. 119.

Tourniquet, II. 209.

Tränkchen, *Potio*, *Haustus*, überhaupt, IV. 213; Beschreibung, Anwendung, Beispiele, IV. 236 - 239.

Tragacanthae Gummi, Pulvis e Tragacantha compositus, Species diatragacanthae frigidae, II. 240.

Tragea, IV. 6.

Trauben, *Weintrauben*, II. 55, 179, 315.

Treibende Mittel (s. auch unter *Mittel*), II. 161 Zus.

Trennungen, widernatürliche, und Wunden, Heilung derselben, II. 231 - 235.

Trifolii fibrini Extractum, II. 81, 85, 281; — Herba, II. 81, 83, 281, 308 Zus.; — Tinctura, II. 281.

Trifolium pratense (*Kleekohl*), II. 52.

Trigonella Foenum graecum, I. 92 Zus.

Trinken, fleissiges, häufiges, II. 131, 135; — mässiges, II. 198.

Trisenette, IV. 7.

Tritici Semen (*Weizen*), II. 241.

Triticum hybernum, turgidum, I. 36 Zus.; — repens, I. 96.

Triturare, *Trituratio*, IV. 321.

Trochisci überhaupt s. unter *Sternküchlein*.

Trochisci Alhandal, II. 127; — antimoniales Moenchii, II. 278; — bechici, II. 156; — Catechu, II. 151.

Trockene Charpie, II. 251; — Diät, II. 90, 201; — Hitze, II. 253; — frische, reine Luft, II. 130, 171, 182, 198; — Schröpfköpfe, II. 92, 169, 179, 229, 262. trockener, lockerer Verband, II. 251.

Trockenheit, II. 307.

Tropf-

Tropfbad (*Bad*), II. 36.

Tropfen, als Maaſs, I. 16; — als Mixtur, *Mixturae contractae*, *Guttae*, *Guttulae*, überhaupt, IV. 214, 215, 249 - 261, nämlich: Beſchreibung, 214, 215, 249-250; Anwendung, Präparation u. a. allgemeine Eigenſchaften, 250 - 251; Beſtandtheile, Verhältniſs derſelben zu einander, 251 - 254; allgemeine und ſpecielle Doſe, Conſiſtenz, Farbe, Geruch, Geſchmack, Verſendung, Subſcription, 254-256; Beiſpiele von Recepten, 256-261.

Trüffeln, II. 51.

Turiones Aſparagi (*Spargel*), II. 138-139; — Pini (*Fichtenſproſſen*, *Tannenſproſſen*), II. 134, 315.

Turpethum minerale, II. 149, 155, 185.

Tuſſilago Farfara, Petaſites, II. 157 - 158.

Tutia praeparata, II. 254.

U.

Uebermäſsige Ausleerungen, Stillung derſelben, ſ. unter *Stillung*.

Ueberſchrift (*Inſcriptio*), III. 19.

Ulcera artificialia (*Geſchwüre*, künſtliche), II. 16, 170, 220 - 223.

Ulmus campestris, I. 215; Cortex Ulmi, II. 106, 132.

Umlauf befördernde, erhitzende Mittel, II. 213; — vermindernde Mittel, II. 210 – 213.

Umschläge überhaupt s. *Bähungen.* — Breiumschläge, II. 238, s. auch unter *B*; erweichende U. II. 207, 261; kalte U. II. 118; Senf-U. (*Sinapismi*), II. 230; trockne Umschläge, s. *Kräuterkissen*, unter *Species* überhaupt.

Unfruchtbarkeit oder *Impotenz*, und Hülfsmittel dagegen, II. 162 – 164.

Unguentum überhaupt, s. *Salben.* — *Unguentum* ad Ambusta Stahlii, II. 249 Zus.; — ad Scabiem Jasseri und Pringlii, II. 252; — ad Labia, II. 249; — aegyptiacum, II. 218; — *album* camphoratum und simplex, II. 256; — Basiliconis, II. 249; — cereum, II. 249; — Cerussae und Cerussae camphoratum, II. 257 Zus.; — citrinum, II. 220; — *de* Althaea, II. 249; de Hyosciamo, II. 248; de Linario, II. 249; de Lythargyrio, de Minio, II. 256; de Styrace, II. 303. — digestivum, II. 222, 227, 249; — Elemi, II. 249 Zus.; — mercuriale, neapolitanum, II. 147, 190, 212 Zus.; — nutritum, II. 256; — ophthalmicum überhaupt, s. Augensalben; — ophthalmicum

cum rubrum, II. 220; — rosatum, — simplex, II. 249; — Roris Marini compositum, II. 103 Zus.; — sulphuratum, II. 252 Zus.; — volatile, II. 182, 183, 295; — Zinci, II. 253 Zus.

Unreife Pomeranzen (*Aurantiorum* Poma immatura), II. 222, 227, 235–236.

Unreinlichkeit, II. 312 – 313.

Unterbindung, II. 185.

Unterschrift (*Signatura*), III. 26.

Unthätigkeit, II. 13.

Unze, als Gewicht, I. 15.

Urere, *Ustio*, III. 119.

Urin, frischer Kinds - zu Injectionen in die Blase, II. 239 Zus.; — zu häufiger und Stillung desselben, II. 201; — -treibende Mittel (*diuretica*), II. 15, 136–144.

Ursachen, II. 12, 17.

Urtica urens, I. 216; — *Urticae minoris* Herba, Succus recens (*Nesselnkohl*), II. 158, 180.

Urticatio (*Brennessel-Peitschen*), II. 92, 163, 229.

Ustio, III. 119.

Uvae Ursi folia, s. Herba, II. 88, 140, 180.

V.

Vaccinium Oxycoccus, II. 56; — Vitis idaea, I. 122.

Valeriana officinalis, I. 217. *Valerianae* Essentia, II. 178; — Extractum, II. 72; — Oleum, II. 103 Zus.; — Radix, II. 72, 97, 154, 161, 170, 174, 297, 299, 301; — Tinctura, II. 72.

Vanillae Siliquae, Tinctura, II. 96 Zus.

Vegetabilien, bittere (*Amara*), II. 281–283; — schleimichte, II. 241.

Vegetabilische Säuren (*Acida vegetabilia*), II. 42, 66, 114, 199, 212, 295, 298–299; — wäsrichte Getränke, II. 269.

Venaesectio (*Aderlassen, Sanguinis missio*), II. 167.

Veränderung des Aufenthalts, II. 31.

Veränderungen der einfachen *Arzneimittel* überhaupt, III. 79–84; einzelne Veränderungen derselben insbesondre, III. 84–135.

Veratrum album, I. 102; — Sabadilla, I. 174.

Verband, trockner, lockerer, II. 257, 310; — vereinigender, II. 232.

Verbasci flores, Herba, II. 241; — Oleum coctum, II. 245.

Verbena officinalis, I. 219.

Verbindungen des Wassers zu Getränken, II. 41–42.

Verdener Wasser, II. 46.

Verdickung der Arzneimittel, III. 103.

Verdruss, II. 263.

Verdünnende Mittel (*diluentia*), II. 131, 293.

Verdünnte und versüsste Säuren (*Mineralsäuren*), II. 139, 178.

Vereinigende Lage, Verband, Maschinen, II. 232.

Vereinigung, ölichter und harzigter Substanzen mit dem Wasser, III. 96; — würklichchemische, III. 134; — und Annäherung getrennter Theile, II. 232–233.

Vergiftete Wunden (*Gift*, *Biss*), II. 183.

Vergiftung und Behandlung derselben (*Gifte*), II. 16, 182–190; — mit Arsenik, II. 187–188; — mit Blei, II. 188, 190; mit Belladonna, II. 190; — mit Jalappenharz, II. 188; — mit Kirschlorbeerwasser, II. 190; — mit laugenhaften Schärfen, II. 189; — mit Mercur. sublimat., II. 188; narkotische Vergiftung, II. 189; — mit sauren Schärfen, II. 189; — mit Tartarus emeticus, II. 188.

Verglasung, III. 131.

Ver-

Vermehrende, nahrhafte Mittel (*Augentia*), II. 18, 264-266.

Vermindernde Mittel, II. 18.

Vermischungen der Arzneimittel, III. 84.

Veronicae Herba, II. 131, 158, 194.

Verpuffung, III. 123.

Verquicken, III. 96.

Verschlackung, III. 136.

Verschluckte Gifte (*Vergiftung*), II. 186-188; — mechanisch schädliche Körper und Hülfe dagegen, II. 188.

Versüssende, *Schärfemildernde* Mittel überhaupt, II. 18, 312-316.

Versüsste Mineralsäuren (*Mineralsäuren*), II. 178; — und verdünnte Säuren (*Säuren*), II. 139, 178.

Vertreibung der Milch, II. 206-207.

Vesicatoria (*Blasenpflaster*, *Blasenziehende Mittel*, *Cantthariden*, *Emplastrum vesicatorium*), II. 71, 193, 223-227.

Vinum (*Wein*), als Auflösungsmittel der Arzneien, III. 95 — überhaupt, II. 195; Acetum Vini, s. unter *Acetum*; Acet. Vini concentratum, II. 195, 208, 304-305; Faeces Vini, II. 108; Spiritus Vini (*Branntwein*, *Spiritus*), II. 89 Zus. 108, 195, 208, 304,, als Auflö-

Auflösungsmittel der Arzneien, III. 95; Spiritus Vini camphoratus, II. 99, 108, 303.

Vinum alicantinum, II. 174; — antimoniatum Huxhami, II. 279, 314; — chalybeatum (*Stahlwein*, *Eisenwein*, *Vinum martiatum*); II. 86; — Ipecacuanhae, II. 116; — martiatum (*Vinum chalybeatum*), IV. 304; — medicatum, IV. 304; — rubrum (*rother Wein*), II. 195.

Viola Ipecacuanha, I. 107; — odorata, I. 221; — tricolor, I. 105.

Vipernbrühe, II. 61; *Vipernfett*, II. 246.

Viscum album, I. 230.

Vitellum Ovorum (*Eidotter*), II. 156.

Vitrificatio, III. 131.

Vitriol-Gift (*Mineralsäuren*, *Acidum*, *Oleum* und *Spiritus Vitrioli*), II. 42, 192; — -Säure (*Vitriolgeist*), II. 89 Zus. 193, 311.

Vitrioli Acidum (*Vitriolsäure*), II. 216–217; — Aether, s. Naphtha, II. 36, 73, 92 Zus. 159 178, 181, 190 Zus. 193 Zus. 276, auch 103 Zus.; Aether Vitr. camphorat., II. 73 Zus. 99 Zus. 108 Zus.; Elixirium Vitrioli Mynsichti, II. 89, 177; — Oleum (*Acidum Vitrioli*), Phlegma Vitr., II. 298; — Spiritus (*Vitriolgeist*),

geist), II. 89, 179, 200, 204, 205, 293, 298, 304.

Vitriolum album, s. Zinci, II. 74, 76, 117, 155, 187, 187 Zus. 188 Zus. 208, 254; — coeruleum, II. 117, 187, 208, 218, 235—236; — commune, s. Martis, II. 86, 173, 187 Zus. 188 Zus. 192, 197, 204, 205, 208; — Zinci, s. album, II. 74, 76, 117, 155, 187, 208, 254.

Vitrum Antimonii ceratum und pulverisatum, II. 117.

Vomitoria (*Brechmittel*, *Emetica*), II. 15, 113–118.

W.

Wachholder-Bier, II. 49.

Wachs (*Cera*), II. 203, 243–247; — mit Terpentin zum Räuchern, II. 159; — -Kerzen, s. *Bougies*; — -Leinwand, II. 231; — -Pflaster, IV. 112, 113, 118.

Wärme, II. 104 Zus. 130, 201; — feuchte, II. 37–40; — künstliche, II. 214; — mässige, II. 213.

Wärme und *Kälte* überhaupt, II. 32–40; — in Bädern, Umschlägen, Speisen und Getränken, in Krankenzimmern, II. 32–40.

Wäss-

Wäſsricht vegetabiliſche Speiſen und Getränke, II. 269.

Warm, was man darunter verſteht, II. 33.

Warme Bäder, ſ. *Bad*; — Speiſen und Getränke, II. 40, 41; — Waſſer, II. 41, 153.

Waſſer überhaupt, II. 57, 189, 268, 269, 307; — als Auflöſungsmittel der Arzneimittel, III. 94; — zu warmen Bädern und Dampfbädern (*Bad*), II. 239; — Verbindungen deſſelben zu Getränken, II. 41–42.

Waſſer, einzelne Arten deſſelben, nämlich: Aachner-Waſſer (*Aqua Aquisgranenſis*), II. 46; Alcaliſche W., II. 273; — zu Altwaſſer, II. 45 Zuſ.; — zu Baldohn, Barbern, Beutlingen, II. 46; — Biliner W., II. 45; Bitter W., II. 44, 269; Bleiwaſſer, II. 183 (*Aqua vegeto mineralis Goulardi*); Brückenauer W., II. 45; — zu Carlsbad, II. 45, 179, 180, 275; — *Cudova*, II. 45; — Driburg, II. 45, 176 Zuſ.; — Eger, II. 44; — Eiſenhaltige W., II. 45, 87, 173; Emſer, Fachinger W. II. 45; — zu Flinsberg, II. 46 Zuſ.; gemeines ſüſses W., II. 40–42; Gerſten W., II. 294; Goulards W. (*Aqua vegeto-mineralis Goulardi*), II. 223; — zu Hirſchberg, II. 45; — Hof-Geismar, II. 46; Kalkwaſſer

(*Aqua Calcis*), II. 171, 179, 187, 307; kaltes W., II. 40, 41, 92 Zus. 172, 176, 178, 182, 183, 262; *künstliche* Eisenwasser, Mineralwasser, II. 46 (s. auch *Mineralwasser, künstliche*, unter *M.*); künstliche Schwefelwasser, II. 46, 316; — zu Landeck, II. 46 Zus.; zu Limmer und Meinberg, II. 46; — Mineralwasser (s. auch unter *M.*), II. 43–46, 140, 268, 269; alcalisch bittersalzichte Mineral-W. II. 273; eisenhaltige M. W. II. 45, 87, 173; künstliche Mineral W. (s. auch unter *M.*), II. 43 Zus. 46. — Muriatische W. II. 43 Zus. 273 Zus.; natürliche Schwefel-W. II. 46, 316; Nenndorfer W., II. 46; Oberlahnsteiner W. II. 45; — zu Obersalzbrunn, II. 45 Zus.; — Pyrmont, II. 45, 163 Zus. 164 Zus. 177 Zus.; — Rehburg, II. 46; — Reinerz, II. 46 Zus. — Ruhlaer Stahl-W. II. 46; — zu Schmordian, II. 46; — Schlangenbad, II. 45; — Schwalbach, II. 54 Zus. — Schwallheim, II. 45. — Schwefel-W. II. 46, 135, 174, 269, 316; Schwefelwasser zu Limmer, II. 46. Seewasser, II. 42–43, 273 Zus.; Seidlitzer, Seidschützer W. II. 44; Selter-W. II. 45, 139, 199, 297, 308, 311; Spaa-W. II. 45; Stahlwasser, II. 45, 46, 269;

Stahlwasser zu Ruhla, II. 46; Süsses gemeines W. II. 40 - 42; Theerwasser, II. 269, 315; Töplitzer W. II. 45; Verdener W. II. 46; Warmbrunner W. II. 45 Zus. 46 Zus.; warmes W. II. 41, 153, 159 Zus. Wasser zu Weitlingen, II. 46; — Willdungen, II. 45, 139, 180; — Wisbaden, II. 45.

Wattich (*Molken*), II. 63.

Weigel's Bandwurmmittel, II. 177.

Wein (*Vinum*), überhaupt, II. 42, 49 - 50, 60, 66, 90, 103, 107, 109, 163 Zus. 171, 188, 200, 213, 263, 265, 297, 300, 304, 307; — als Auflösungsmittel der Arzneien, III. 95. — Champagner W. II. 297, 308; Rhein-W. II. 139; rother W. (*Vinum rubrum*), II. 192.

Wein-Essig (*Acetum Vini*), II. 189 Zus. 307; — -Geist (*Branntwein*, *Spiritus frumenti*, *Spir. Vini*), II. 50, 108, 178, 304; Weingeist, als Auflösungsmittel der Arzneien, III. 95; Weinglas als Maass, I. 16; Weintrauben, II. 55, 179, 315.

Weissbrodt, II. 41.

Weitlingen, Wasser zu, II. 46.

Weizen (*Tritici Semina*), II. 57; — -Brei, — -Brodt, II. 58.

Welke Rüben, II. 235 – 236.

Werlhof's Krätzsalbe, II. 220.

Wermuth, II. 170, s. auch *Absinthium*.

Widernatürlicher Wollustreiz, Stillung desselben, II. 206; — Wunden und Trennungen, und Heilung derselben, II. 231 – 235.

Wiederherstellung der Metalle, III. 132.

Wiederholung (*Repetitio*) eines Recepts, III. 27.

Wieken, II. 235 – 236.

Wildpret, II. 60.

Wildunger Wasser, II. 45, 139, 180.

Wintera aromatica, I. 83.

Winterana Canella, I. 61.

Wisbadener Wasser, II. 45.

Wismuthi Calx s. Magisterium, II. 74.

Wollustreiz, widernatürlicher, Stillung desselben, II. 206.

Wunden, vergiftete, II. 183; — und Geschwüre, Stillung ihrer übermäfsigen Ausleerung, II. 210; und widernatürliche Trennungen, Heilung derselben, II. 231 – 235.

Wurmausleerende, oder *Wurmmittel* (*Anthelminthica*), II. 16, 170 – 177.

Wurzeln (*Radix*), esbare, II. 51 – 52.

Z.

Zahnpulver s. *Pulver überhaupt*, D.

Zedoariae Radix, II. 95.

Zeichen bei Recepten, s. unter *Abkürzungen.*

Zeltlein s. *Rotulen.*

Zergeben der Arzneimittel, III. 97.

Zerquetschen der Arzneimittel, III. 91.

Zerschneiden der Arzneimittel, III. 91.

Zerstörende Mittel (*Corrodentia*), II. 213–231.

Zerstörung der Nerven, II. 78.

Zertheilende Mittel (*Discutientia*), II. 14, 103 – 112.

Zertheilung, mechanische, der Arzneimittel, III. 87 – 91.

Ziegenmilch, II. 311.

Zimmt (*Cinnamomi Cortex*), II. 66, 265.

Zinci Calx hydrargyrata, II. 147 Zus.; — Flores, II. 74, 176, 253, (s. auch *Zinkblumen*); — Unguentum, II. 253 Zus.; — Vitriolum, s. *Vitriolum album.*

Zingiberis Radix (*Ingber*), II. 95, 151, 231; Tinctura Radicis Zingiberis spirituosa, II. 231 Zus.

Zinkblumen (*Zinci flores*), II. 290.

Zitteraal, II. 94.

Zorn, II. 263.

Zubereitung oder *Präparation* der Arzneimittel überhaupt, III. 84 – 86.

Zucker (*Sacharum*), II. 42, 65, 146, 156, 177 Zus. 188 Zus. 274 Zus. 290 Zus. 299, 308, auch 265; Milchzucker, II. 63; Zuckerwurzel, II. 51.

Zusätze zu Speisen und Getränken, II. 65 – 66.

Zusammensetzung der Arzneimittel, Rechtfertigung derselben, III. 2 – 5; verschiedne Arten derselben, III. 86 – 87; würklich chemische Zusammensetzung der Arzneimittel, III. 134 – 135.

Zusammenziehende Früchte, II. 88; — Mittel s. *Mittel.*

Zwetschen, II. 55, 268.

Zwieback, II. 41, 58, 265.

Zwiebeln (*Allium Cepa, Ceparum Radix*), II. 52, 65, 172; *Zwiebelsaft* (*Ceparum succus recens*), 183.

E n d e.

Zweite Tabelle über den Gehalt einiger vorzüglich gebräuchlichen Mineralwasser,

wobei die Menge des Wassers zu vier Medicinalpfund oder acht und vierzig Unzen, oder achtzig rheinländischen Cubikzollen angenommen worden; nach verschiedenen Beobachtungen reducirt

von D. Johann Diderich Hensing. 1805.

	Namen der Mineralwasser.	Luftsäure.	Schwefelleberluft.	Luftsaurer Kalk.	Luftf. Magnesie.	Luftf. Eisen.	Luftf. Alcali mineral.	Vitriolsaurer Kalk, (Gyps).	V. s. Magnesie (Bittersalz).	Glaubersalz.	Salzsaure Magnesie.	Salzsaurer Kalk.	Kochsalz.	Asphalt und Extractivstoff.	Alaunerde.	Temperatur nach Fahrenheit.	Summe der festen Bestandtheile.	Prädominirende Bestandtheile.	Namen der Beobachter.
I. Luftsaure und alcalische Wasser. * * *	Altwasser in Preussisch Schlesien. Ober-Brunnen.	$7\frac{1}{8}$ C. Zoll.	0	$8\frac{4}{11}$ Gran.	$5\frac{8}{9}$ Gran.	$1\frac{5}{14}$	$1\frac{10}{11}$	0	0	$\frac{7}{10}$	0	0	$\frac{1}{11}$	$\frac{3}{20}$	0	$42\frac{7}{10}$ Grad.	$18\frac{5}{14}$ Gran.	Luftsäure, Kalk, Magnesie, Eisen.	Mogalla und Günther.
	Mittel-Brunnen.	$4\frac{1}{4}$ C. Z.	0	$9\frac{3}{4}$ Gran.	$6\frac{1}{7}$	$\frac{2}{5}$	$4\frac{4}{11}$	0	0	$2\frac{3}{5}$	0	0	$\frac{2}{7}$	$\frac{1}{20}$	0	$44\frac{3}{8}$ Grad.	$23\frac{4}{15}$ Gran.	Luftsäure, Kalk, Magnesie, Alcali minerale.	
	Friedr. Brunnen.	$5\frac{1}{4}$ C. Z.	0	$6\frac{1}{2}$ Gran.	$4\frac{6}{7}$	$\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{3}$	0	0	3	0	0	$\frac{3}{7}$	$\frac{1}{56}$	0	47 Gr.	$21\frac{1}{3}$ Gr.		
	Baaden bei Wien.	$5\frac{3}{10}$ C. Z.	$14\frac{1}{7}$ C. Z.	15 Gran.	$7\frac{1}{2}$	0	0	9	$5\frac{1}{10}$	$4\frac{1}{2}$	0	0	$10\frac{1}{5}$	0	3	97 Gr.	$54\frac{3}{10}$ Gr.	Schwefelleberluft, Kalk, Magnesie, Kochsalz, Alaunerde.	Volta.
	Carlsbad in Böhmen, der heisse Sprudel.	$15\frac{3}{8}$ C. Z.	0	6 Gran.	0	$\frac{3}{50}$	$51\frac{3}{5}$	0	0	$79\frac{1}{5}$	0	0	$15\frac{3}{5}$	0	0	162 bis 165 Gr.	$152\frac{23}{50}$ Gr.	Luftsäure, Kalk, Alcali minerale, Glaubersalz, Kochsalz.	Klapproth.
	Obersalzbrunn in Preussisch Schlesien.	$50\frac{5}{6}$ C. Z.	0	$6\frac{3}{4}$ Gran.	$3\frac{1}{2}$	0	23	0	0	$8\frac{1}{3}$	0	0	$3\frac{11}{20}$	0	0	—	$45\frac{2}{15}$ Gr.	Luftsäure, Kalk, Alcali minerale.	Mogalla und Günther.
	Schwallbach in Niederkatzenellnbogen.	$4\frac{7}{8}$ C. Z.	0	$2\frac{3}{4}$ Gran.	$1\frac{2}{3}$	$2\frac{2}{7}$	$\frac{2}{5}$	$1\frac{1}{3}$	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	sehr wenig.	0	52 Gr.	$9\frac{1}{14}$ Gr.	Luftsäure, Kalk, Eisen.	Hoffmanns Taschenb.
	Selter im Trier'schen.	$32\frac{8}{11}$ C. Z.	0	$9\frac{5}{11}$ Gran.	$16\frac{10}{11}$	0	$13\frac{1}{11}$	0	0	0	0	0	$59\frac{8}{11}$	0	0	—	99 Gr.	Luftsäure, Kalk, Magnesie, Alcali minerale, Kochsalz.	Bergmann.
	Töplitz in Böhmen, die Hauptquelle.	$7\frac{1}{5}$ C. Z.	0	$1\frac{1}{50}$ Gran.	0	$\frac{1}{9}$	$36\frac{8}{11}$	0	0	$5\frac{1}{11}$	0	0	$2\frac{1}{9}$	$\frac{3}{10}$	0	$117\frac{1}{2}$ Gr.	$45\frac{5}{8}$ Gr.	Luftsäure, Kalk, Alcali minerale.	Ambrozi.
	Wisbaden in Nassau.	$38\frac{2}{5}$ C. Z.	0	5 Gran.	$1\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	0	$1\frac{1}{3}$	0	$2\frac{1}{12}$	$1\frac{2}{3}$	$15\frac{2}{3}$	$139\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{2}$	$2\frac{2}{3}$	117 bis 151 Gr.	$176\frac{7}{24}$ Gr.	Luftsäure, salzsaurer Kalk, Kochsalz, Asphalt.	Ritter.
II. Eisenhaltige Wasser. * * *	Cudowa in der Grafschaft Glatz.	$260\frac{23}{40}$ C. Z.	0	$5\frac{3}{5}$ Gran.	$40\frac{5}{6}$	$2\frac{8}{11}$	$36\frac{2}{5}$	0	0	$13\frac{21}{40}$	0	0	$5\frac{9}{11}$	$2\frac{3}{10}$	0	$52\frac{1}{4}$ Gr.	$107\frac{5}{14}$ Gr.	Luftsäure, Magnesie, Eisen, Alcali minerale, Asphalt.	Kneißler.
	Eger in Böhmen.	$129\frac{3}{5}$ C. Z.	0	$3\frac{7}{10}$ Gran.	0	$3\frac{1}{5}$	$43\frac{2}{5}$	0	0	$133\frac{3}{4}$	0	0	$22\frac{9}{40}$	0	0	50 Gr.	$206\frac{19}{40}$ Gr.	Luftsäure, Alcali minerale, Glaubersalz und Kochsalz.	Reus.
	Flinsberg in Preussisch Schlesien.	$72\frac{13}{20}$ C. Z.	0	$2\frac{2}{15}$ Gran.	$1\frac{1}{5}$	$1\frac{1}{5}$	$2\frac{2}{15}$	$2\frac{2}{15}$	0	0	0	$1\frac{2}{5}$	0	$\frac{6}{11}$	0	47 Gr.	11 Gr.	Luftsäure, Eisen, salzsaurer Kalk, Asphalt.	Tschörtner.
	Pyrmont im Waldeckschen.	120 C. Z.	0	$13\frac{19}{20}$ Gran.	$13\frac{14}{25}$	$4\frac{2}{9}$	0	$34\frac{18}{25}$	$21\frac{22}{25}$	$11\frac{14}{25}$	$5\frac{9}{25}$	0	$4\frac{22}{25}$	$\frac{9}{25}$	0	56 Gr.	$110\frac{1}{2}$ Gr.	Luftsäure, Kalk, Magnesie, Eisen, Bittersalz.	Westrumb.
	Reinerz in der Grafschaft Glatz. Alte Quelle.	$75\frac{11}{20}$ C. Z.	0	$12\frac{21}{40}$ Gran.	0	$1\frac{7}{10}$	32	0	0	$7\frac{1}{8}$	0	0	$2\frac{5}{7}$	0	0	$52\frac{1}{4}$ Gr.	$56\frac{1}{4}$ Gr.	Luftsäure, Kalk, Eisen, Alcali minerale.	Mogalla und Günther.
	Neue Quelle.	$60\frac{7}{8}$ C. Z.	0	$15\frac{3}{5}$ Gran.	$4\frac{1}{50}$		$41\frac{3}{5}$	0	0	$6\frac{2}{25}$	0	0	$1\frac{17}{25}$	0	0	64 Gr.	69 Gr.	Luftsäure, Kalk, Magnesie, Eisen, Alcali minerale.	
	Spaa im Lüttichschen.	$24\frac{11}{20}$ C. Z.	0	$4\frac{7}{11}$ Gran.	$9\frac{4}{5}$	$1\frac{7}{9}$	$4\frac{7}{11}$	0	0	0	0	0	$\frac{5}{9}$	0	0	—	$21\frac{2}{5}$ Gr.	Luftsäure, Kalk, Magnesie, Eisen, Alcali minerale.	Bergmann.
III. Schwefelhaltige Wasser. * * *	Aachen im Jülichschen, die Kaiserquelle.	$25\frac{1}{3}$ C. Z.	40 C. Z.	$4\frac{2}{3}$ Gran.	0	0	$47\frac{3}{5}$	0	0	$8\frac{3}{4}$	0	0	$22\frac{2}{5}$	sehr wenig.	0	136 bis 160 Gr.	$83\frac{5}{12}$ Gr.	Luftsäure, Schwefelleberluft, Kalk, Alcali minerale, Kochsalz.	Kortum.
	Landeck in der Grafschaft Glatz. Neues Bad.	$6\frac{2}{3}$ C. Z.	$10\frac{2}{3}$ C. Z.	$\frac{1}{3}$ Gran.	0	0	0	$\frac{9}{10}$	0	$3\frac{3}{5}$	0	$2\frac{5}{6}$	$\frac{3}{10}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{6}$	$83\frac{1}{2}$ bis $84\frac{1}{2}$ Gr.	$8\frac{2}{5}$ Gr.	Luftsäure, Schwefelleberluft, salzsaurer Kalk.	Mogalla und Günther.
	Altes Bad.	5 C. Z.	13 C. Z.	$\frac{1}{2}$ Gran.	0	0	0	$1\frac{1}{5}$	0	$2\frac{3}{5}$	0	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{3}{10}$	$83\frac{1}{2}$ bis $84\frac{1}{2}$ Gr.	$4\frac{11}{12}$ Gr.	Luftsäure, Schwefelleberluft.	
	Kalte Schwefelquelle.	3 C. Z.	13 C. Z.	$\frac{1}{10}$ Gran.	0	0	0	$\frac{9}{10}$	0	$3\frac{2}{5}$	0	$1\frac{7}{8}$	$2\frac{5}{6}$	$\frac{1}{83}$	$\frac{1}{10}$	$66\frac{1}{2}$ Gr.	$8\frac{23}{24}$ Gr.	Luftsäure, Schwefelleberluft, salzsaurer Kalk.	
	Nenndorf im Schaumburgschen.	unbestimmt.	reichlich, aber unbestimmt	$8\frac{5}{8}$ Gran.	$1\frac{1}{2}$	0	0	$23\frac{5}{8}$	$10\frac{1}{8}$	$4\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{8}$	0	$2\frac{5}{8}$	$1\frac{1}{8}$	0	51 Gr.	$55\frac{1}{2}$ Gr.	Schwefelleberluft, Asphalt.	Brockmann.
	Warmbrunn in Preussisch Schlesien. Gräfliches Bad.	0	24 C. Z.	$3\frac{3}{10}$ Gran.	0	0	$15\frac{1}{5}$	$1\frac{2}{5}$	0	$8\frac{9}{20}$	0	0	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{5}{6}$	0	97 Gr.	$32\frac{7}{10}$ Gr.	Schwefelleberluft, Kalk, Alcali minerale, Asphalt.	Tschörtner.
	Probsteiliches Bad.	0	20 C. Z.	$3\frac{1}{8}$ Gran.	0	0	15	$1\frac{1}{3}$	0	8	0	0	2	$1\frac{3}{4}$	0	97 Gr.	$31\frac{5}{24}$ Gr.		
IV. Seewasser.	Aus der Nordsee.	0	0	0	0	0	0	23	3		198	0	522	$1\frac{1}{2}$	0	—	$747\frac{1}{2}$ Gr.	Kochsalz, salzsaure Magnesie, Gyps.	Vogel und Link.
	Aus der Ostsee.	0	0	0	0	0	0	12	2		111	0	263	1	0	—	389 Gran.		

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hensing, Johann Dietrich

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzeneymittellehre

Bd.: 3,2,Zusätze

Königsberg 1805

Bamberg, Staatsbibliothek -- Mat.med.o.79(2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11740297-8
VD18 12387606-001